

Historische Studien zu Amenemhet II.

Band 1:

Text



Inauguraldissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

vorgelegt von

Andreas Hutterer

aus München

2013

Erstgutachter: Prof. Dr. Günter Burkard

Zweitgutachter: Prof. Dr. Dieter Kessler

Datum der mündlichen Prüfung: 22. Juli 2011

Inhaltsverzeichnis

BAND 1: TEXT

INHALTSVERZEICHNIS	III
VORWORT	VI
VORBEMERKUNGEN	VII
1. ERKLÄRUNG DER BELEG-KÜRZEL	VII
2. UMSCHRIFT- UND ÜBERSETZUNGSKONVENTIONEN, EDITORISCHE ZEICHEN	XI
3. ANMERKUNGEN ZU DEN BILDUNTERSCHRIFTEN UND LITERATURANGABEN	XII
4. ALLGEMEINES	XII
A. EINLEITUNG	1
1. THEMENSTELLUNG	1
2. METHODISCHE VORBEMERKUNGEN UND VORGEHENSWEISE	3
B. AMENEMHET II. UND SEINE ZEIT GEMÄß DEN SCHRIFTQUELLEN	9
1. BELEGLAGE	9
1.1 <i>Die direkten Belege</i>	9
1.1.1 Die Textträger.....	10
1.1.2 Die unsicheren direkten Belege.....	14
1.1.2.1 Kleinkunstobjekte.....	15
1.1.2.2 Stelen.....	18
1.1.2.3 Steinfragmente	20
1.1.2.4 Felswände.....	22
1.1.2.5 Statuen	23
1.1.2.6 Gräber	25
1.1.2.7 Gefäße.....	26
1.1.2.8 Papyri	27
1.1.2.9 Klassisch-antike Werke	27
1.1.3 Die posthumen direkten Belege	27
1.2 <i>Die indirekten Belege</i>	38
1.2.1 Auflistung der (potenziellen) indirekten Belege:.....	39
1.2.2 Bewertung und Auswahl der potenziellen indirekten Belege	41
1.3 <i>Die geographische Verteilung der Belege</i>	66
2. CHRONOLOGIE	72
2.1 <i>Relative Chronologie</i>	72
2.1.1 Königslisten und Manetho.....	72

2.1.2	Zeitgenössische Belege	74
2.1.3	Die Frage der Koregentschaft	77
2.1.3.1	Allgemeines zur Koregenzdiskussion	77
2.1.3.2	Die Fälle Sesostris I.–Amenemhet II. und Amenemhet II.–Sesostris II.	78
2.1.3.3	Zur angenommenen Koregentschaft Sesostris I.–Amenemhet II.	79
2.1.3.4	Zur angenommenen Koregentschaft Amenemhet II.–Sesostris II.	83
2.1.3.5	Bewertung der Koregentschaftsdiskussion zu den Fällen Sesostris I.–Amenemhet II. und Amenemhet II.–Sesostris II.	85
2.1.3.6	Turiner Königspapyrus, Manetho und die zeitgenössischen Quellen.....	87
2.1.3.7	Die Angaben des Turiner Königspapyrus:.....	87
2.1.3.8	Die Angaben bei Manetho	92
2.1.3.9	Synthese zur Koregenzfrage.....	98
2.2	<i>Absolute Chronologie</i>	100
3.	KÖNIGSFAMILIE	101
3.1	<i>Beleglage</i>	101
3.2	<i>Zusammenfassung und Auswertung</i>	126
4.	INNENPOLITIK	133
4.1	<i>Vorbemerkungen</i>	133
4.2	<i>Überblick über die direkten Informationen</i>	134
4.3	<i>Verwaltung</i>	142
4.3.1	Direkte Quellenaussagen	142
4.3.2	Prosopographie der handelnden Personen.....	145
4.3.2.1	Vorbemerkungen	145
4.3.2.2	Die Rangtitelträger	147
4.3.2.3	Weitere Titelträger.....	182
4.3.2.4	Synthese	188
4.4	<i>Kult- und Tempelbaupolitik</i>	200
4.4.1	Kultbauten.....	200
4.4.1.1	Archäologische Hinweise	200
4.4.1.2	Textliche Hinweise.....	204
4.4.2	Kultorte und Götter	213
4.4.3	Synthese.....	218
4.5	<i>Regierungsprogramm / Königsideologie</i>	220
4.5.1	Titulatur	222
4.5.2	Amenemhet II. in Verbindung mit Göttern.....	231
4.5.3	Amenemhet II. und die königlichen Ahnen	234
4.5.3.1	Snofru.....	234
4.5.3.2	Teti	237
4.5.3.3	Amenemhet I. und Sesostris I.....	237
4.5.4	Sonstige Hinweise.....	238
4.5.5	Synthese.....	239
4.6	<i>Synthese</i>	240

5.	AUßENPOLITIK.....	245
5.1	<i>Vorbemerkungen</i>	245
5.2	<i>Militärische Unternehmungen</i>	245
5.2.1	Direkte Quellenaussagen	245
5.2.2	Indirekte Hinweise aus direkten Belegen	250
5.2.3	Hinweise aus indirekten Belegen.....	250
5.3	<i>Handels- und Rohstoffexpeditionen</i>	250
5.3.1	Direkte Quellenaussagen	250
5.3.2	Indirekte Hinweise aus direkten Belegen	257
5.3.3	Hinweise aus indirekten Belegen.....	260
5.4	<i>Weitere Kontakte und Aktivitäten</i>	263
5.4.1	Direkte Quellenaussagen	263
5.4.2	Indirekte Hinweise aus direkten Belegen	267
5.4.3	Hinweise aus indirekten Belegen.....	268
5.5	<i>Synthese</i>	274
6.	NACHWIRKEN	280
C.	ZUSAMMENFASSUNG, RÜCKBLICK UND AUSBLICK.....	300
7.	ZUSAMMENFASSUNG	300
8.	RÜCKBLICK UND AUSBLICK: ELEMENTE VON KONTINUITÄT UND WANDEL IN DER REGIERUNGSZEIT AMENEMHETS II.....	312
ANHANG		
1.	Tabelle der mit Königsnamen der 12. Dynastie gebildeten basiloophoren Personennamen	317
2.	Epitheta Amenemhets II.	321
3.	Schreibweisen und Titel der Königsnamen Amenemhets II.	324
LITERATURVERZEICHNIS		327
INDICES		376
	Personennamen	376
	Titel und Epitheta	401
	Götternamen	418
	Königsnamen	418
	Toponyme	418
	Museumsnummern	420

Vorwort

Die vorliegende Publikation bildet die überarbeitete Version meiner Dissertation, die unter dem Titel „Historische Studien zu Amenemhet II.“ im April 2011 am Institut für Ägyptologie und Koptologie, Department für Kulturwissenschaften und Altertumskunde der Ludwig-Maximilians-Universität München eingereicht und angenommen wurde.

Für die Betreuung der Dissertation danke ich Prof. Dr. Günter Burkard sehr herzlich, ebenso meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Dieter Kessler. Der Dr. Ludwig Wolde Stiftung möchte ich danken für die Unterstützung des Dissertationsprojektes in Form eines zweijährigen Stipendiums.

Für Auskünfte bzw. Zusendung von Arbeitsmaterialien zu einzelnen Objekten bzw. die Gewährung von Publikationsgenehmigungen danke ich Marsha Hill, Susan und James Allen, Dorothea Arnold (Metropolitan Museum, New York), Marcel Marée, Julie Anderson (British Museum), Tracey Golding (Petrie Museum of Egyptian Archaeology, London), John Baines, Sue Hutchison, Mark Smith (Griffith Institute, Oxford), Friederike Seyfried, Dietrich Raue (Ägyptisches Museum Leipzig), Stefan J. Seidlmayer (DAI Kairo / FU Berlin), Brigitte Gratien (Université Lille III), Guillemette Andreu-Lanoë, Catherine Bridonneau (Musée du Louvre, Paris), André Wiese (Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig).

Zahlreiche weitere Personen haben mich, ganz besonders in der Endphase vor Abgabe der Dissertation und vor der Disputatio 2011 durch Korrekturlesen, Diskussionen, Hinweise, und / oder gutes Zureden unterstützt. Allen im Folgenden genannten Personen sei dafür (in alphabetischer Reihenfolge) sehr herzlich gedankt: Thomas Beckh, Edith Bernhauer, Andrea Eberle, Rachel Fey, Mélanie Flossmann-Schütze, Kathrin Gabler, Maren Goecke-Bauer, Stefanie Hardekopf, Friedhelm Hoffmann, Gertraud Hutterer, Markus Hutterer, Christine Hutterer-Schultze, Hildegard Hutterer, Catherine Jones, I-Ting Liao, Barbara Magen, Gregor Neunert, Katrin Schlüter, Alexander Schütze, Ulrich Schulz, Johanna Sigl, Christine Strauß-Seeber, Martina Ullmann, Zsuzsanna Vegh, Alexandra Verbovsek, Christian Wastlhuber.

München, im November 2013

Vorbemerkungen

1. Erklärung der Beleg-Kürzel

Auf die im Katalogteil zusammengestellten Belege für Amenemhet II. wird im Text in Form von Kürzeln verwiesen, die auf einen Blick die wichtigsten Grundinformationen zu dem jeweiligen Objekt vermitteln: Fundort, Belegart (direkt / indirekt ⁽ⁱ⁾; zeitgenössisch / posthum) und Objektgattung. Die Kürzel sind folgendermaßen zusammengesetzt:

Hinweiszeichen

Bsp.: ►EIB003a(†?)(?)△

Um ein Belegkürzel innerhalb des Fließtextes (nicht in Tabellen oder Aufzählungen verwendet) leicht auffindbar zu machen, steht am Anfang jeweils das Hinweiszeichen ►.

Sonderfall „verworfenne Belege“: Beleg-Kürzel, die nach dem Hinweiszeichen das Raute-Zeichen (#) aufweisen, gefolgt von einem Fundortkürzel und einer zweistelligen Nummer (z.B. ►#Saq02⇐), bezeichnen fragliche oder unsichere Quellen, die für die Auswertung nur am Rande berücksichtigt und zu Beginn des Katalogteils separat als „verworfenne Belege“ aufgelistet wurden. Begründungen für die Verwerfung der einzelnen Belege werden in der Bewertung und Auswahl der *unsicheren direkten Belege* sowie der *potenziellen indirekten Belege* im Kapitel Beleglage angeführt.

Fundortangabe

Bsp.: ►EIB003a(†?)(?)△

Die Fundortangaben bestehen aus *topographischen Kürzeln*, gebildet aus drei oder vier Buchstaben, denen bei Fundorten außerhalb des ägyptischen Kernlandes zusätzlich noch ein *geographisches Kürzel* für die Fundregion vorangesetzt ist (siehe die beiden folgenden Listen).

⁽ⁱ⁾ Zum Sonderfall der verworfenen Belege siehe unten.

Liste der topographischen Kürzel (alphabetisch geordnet):

Aby = Abydos	Kar = Karnak
Are = Areika	MeG = Mersa Gawasis
Arm = Armant	Mem = Memphis
Assi = Assiut	Meir = Meir
Assu = Assuan und Umgebung	Neb = Nebescha
BeH = Beni Hassan	Nech = Nechenut
Dab = Dabod	Qau = Qau el-Kebir
EIB = El-Berscheh	QH = Qubbet el-Hawa
Ele = Elephantine	Riq = Riqqeh
EIH = El-Hosch	Saq = Saqqara
EIK = El-Kab	SeC = Serabit el-Chadim
EIL = El-Lischt	Tan = Tanis
EIQ = El-Qattah	TeD = Tell el-Daba
EIS = El-Salamija	TeJ = Tell el-Jahudije
Esn = Esna	Tiv = Tivoli (Italien)
GeZ = Gebel Zeit	Tod = El-Tod
GeH = Gebel el-Hazbar	Tos = Toschka
Gna = Gnau Scheima	Uro = Uronarti
Har = Harageh	WaAR = Wadi el-Anqabija el-Rawjana
Hat = Hatnub	WaG = Wadi Gasus
Hel = Heliopolis	WaH = Wadi Hammamat
Her = Hermopolis	WaUB = Wadi Umm Balad
Ill = Illahun	[...] = Fundort unbekannt

Liste der geographischen Kürzel für Gebiete außerhalb des Niltals / Nildeltas:

E	= Europa
L	= Levante
N	= Nubien
O	= Ostwüste
S	= Sinai

Laufende Nummer (bezogen auf den jeweiligen Fundort)

Bsp.: ► **EIB003a**(†?)(?)△

Es folgt für den jeweiligen Fundort eine laufende dreistellige Nummer. Bei geschlossenen Funden (manche Gräber, Depotfunde o.ä.) werden eventuell vorhandene Einzelobjekte durch an die Nummer unmittelbar angefügte Kleinbuchstaben (a, b, c ...) unterschieden.

Belegart

Bsp.: ► **EIB003a**(†?)(?)△; ► **QH-i-001**(†?)¹

Unterschieden wird hierbei auf zwei getrennten Ebenen zwischen a) direkten und indirekten Belegen, b) zwischen zeitgenössischen und posthumen Belegen.

– zu a): Als **direkte Belege** werden solche Textträger bezeichnet, die den Namen Amenemhets II. nennen. Die Kürzel der direkten Belege sind in *Fettdruck* gehalten, tragen aber darüber hinaus keine explizite Kennzeichnung. Ist die Einordnung als direkter Beleg, also die Lesung des Königsnamens oder dessen Zuordnung zu Amenemhet II., nicht sicher, wird dies im Kürzel unmittelbar vor dem abschließenden Objektsymbol durch ein in Klammern gesetztes Fragezeichen (?) angegeben.

Als **indirekte Belege** werden Quellen angesprochen, die den Namen Amenemhets II. nicht enthalten, aufgrund anderer Kriterien (Prosopographie, kunsthistorische Aspekte, archäologischer Kontext, Philologie, Paläographie) aber mittelbar an direkte Belege angeschlossen werden können. Indirekte Belege sind in den Kürzeln durch ein dem topographischen Fundortkürzel folgendes -i- kenntlich gemacht (s.o.).

– zu b): **Zeitgenössische** Belege sind *zu Lebzeiten Amenemhets II.* entstanden. Da in dieser Arbeit primär historische (also textliche) Quellen behandelt werden, bedeutet dies i.d.R., dass der jeweilige Text in der Regierungszeit des Königs angebracht wurde. Zeitgenössische Belege erhalten keine spezielle Kennzeichnung.

Die Bezeichnung **posthume** Belege wird dagegen für Quellen und Texte vergeben, die *nach dem Tod Amenemhets II.* entstanden sind. Für Texte gilt entsprechend, dass sie nach dem Tod des Königs angebracht wurden. Posthume Belege werden in den Kürzeln durch das der laufenden Nummer (bei indirekten Belegen dem -i- folgende), in Klammern gesetzte Zeichen (†) markiert. Ist die Einordnung als posthumer Beleg nicht sicher, wird *innerhalb der Klammer* zusätzlich ein Fragezeichen gesetzt (†?).

Textträger- / Objekt-Symbol

Bsp.: ► **EIB003a(†?)(?)** 

Das Beleg-Kürzel wird abgeschlossen durch ein Symbol für die Art des jeweiligen Objektes, das im Falle der direkten Belege *per definitionem* immer ein Textträger ist. In der folgenden Liste sind die verwendeten Objektsymbole aufgeführt.

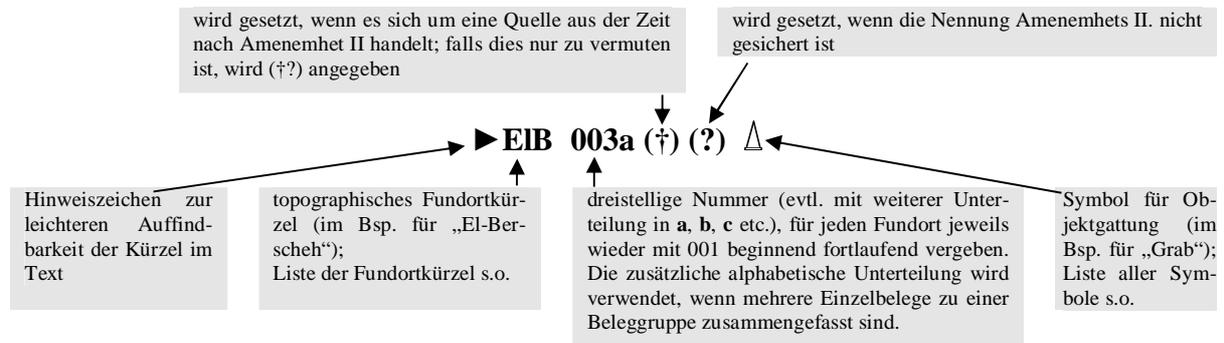
Liste der Symbole für die Textträger und Objekte:

	Austernmuschel		Stele		Tempelwand
	Perle		Fragment (Statue/Stele/Grab/Tempel)		Ostrakon
	Plakette		Fels		Opfertafel
	Skarabäus		Grabwand		Dechselklinge
	Statuette (Löwe)		Statue (auch Sphinx mit menschl. Kopf)		Holztafel
	Zylindersiegel		Gefäß		
	Sarg / Sarkophag		Papyrus		

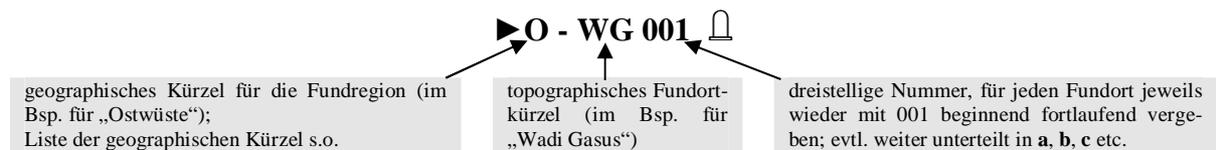
Die folgende Übersicht fasst die gerade beschriebene Struktur der Beleg-Kürzel nochmals überblicksartig anhand weniger Beispiele zusammen:

Direkte Belege (immer in Fettdruck):

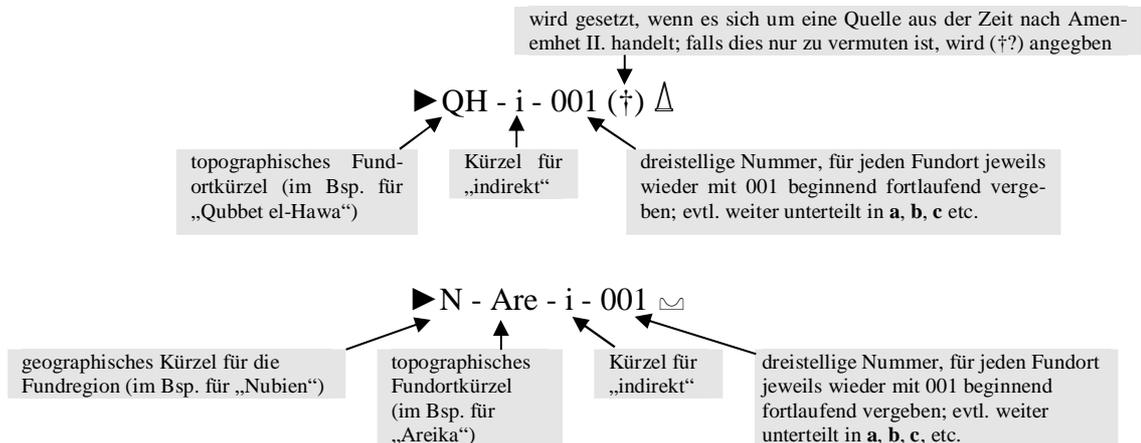
– Fundort innerhalb des ägyptischen Kernlandes (Nildelta und Niltal bis Assuan):



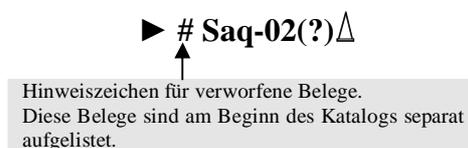
– Fundort außerhalb des ägyptischen Kernlandes:



Indirekte Belege (innerhalb und außerhalb des Niltals; kein Fettdruck):



Verworfenne Belege:



2. Umschrift- und Übersetzungskonventionen, editorische Zeichen

- *nsw* und *bjtj*: Diese Königstitel werden neutral als *nsw*-König bzw. *bjtj*-König übersetzt, der kombinierte Titel *nsw-bjtj* entsprechend als *nsw-bjtj*-König, nicht als „König von Ober- und Unterägypten“ (vgl. zur Problematik der ursprünglich nicht auf die beiden Landesteile bezogenen Herrschertitel und mit weiterer Literatur zuletzt ROEDER (2003) und KAHL (2008)).
-  und  werden WERNING (2004) folgend als *dp* statt traditionell als *tp* umschrieben.
-  wird QUACK (2003) zufolge *mhr* statt traditionell als *mr* umschrieben. Dagegen aber zuletzt SCHWEITZER (2011), S. 133–144.
- **Beamtentitel** sind mit modernen Bezeichnungen oft nicht adäquat übersetzbar, weshalb sie in dieser Arbeit häufig nicht übersetzt, sondern in Umschrift belassen sind.
- *ḥtp-dj-nsw Wsjr* (u.ä.): Die Opferformel wird gemäß der grammatischen Analyse von FRANKE (2003) übersetzt als „Ein Opfer, das der König gegeben hat und Osiris“.
- *dj ḥnh*: wird als „dem Leben gegeben sei“ übersetzt (zur grammatischen Diskussion vgl. SCHENKEL (1981), KAMMERZELL (1983), SATZINGER (1997), SCHENKEL (2005), S. 158, PEUST (2006)).
- [...] = zerstörte Textstelle. Ist der zerstörte Text, oder sind Teile des zerstörten Textes rekonstruierbar, wird dies innerhalb der eckigen Klammern angegeben, z.B. [*ḥtp-dj-*]nsw.
- [[]] = mutwillig getilgte Textteile.
- ⸮ = teilzerstörte Textteile.
- () = (1) grammatische Vervollständigungen von Wortformen (gemäß der ägyptologisch ermittelten Norm), die nicht als Fehler des Schreibers, sondern als übliche orthographische Erscheinungen anzusehen sind (Defektivschreibungen). Hierzu gehören insbesondere häufige Phänomene wie die nicht durchgeführte Genus- und Numerusangleichung von attributiv gebrauchten Adjektiven (v.a. *nb*) oder Partizipien, oder auch die Auslassung des Suffixpronomens der 1. Person Singular in erzählenden Texten wie etwa Biographien. Beispiele: *jh.t nb(.t) nfr(.t) wḥb(.t)* oder auch *ḥḥ.n sdm.n(=j)*; (2) erklärende Zusätze zum Text wie etwa die Klärung der Bezüge von Pronomina oder die zusätzliche Angabe wörtlicher Übersetzungen einzelner Passagen.
- < > = fehlerhafterweise vom Schreiber ausgelassene Zeichen oder Wörter.

- { } = fehlerhafterweise vom Schreiber geschriebene Zeichen oder Wörter.
- ← / → = Orientierung der Schriftzeichen (nicht der Leserichtung!) eines Textes oder einer dargestellten Person.⁽ⁱⁱ⁾ Im Normalfall läuft die Leserichtung eines Textes der Zeichenorientierung entgegen. Bei „retrograd“ geschriebenen Texten, deren Leserichtung der Zeichenorientierung entspricht, ist dies extra angegeben.
- ↓ = Kolumnenschreibungen (von oben nach unten), sofern erkennbar, immer mit zusätzlichem, waagerechten Pfeil zur Angabe der Zeichenorientierung (Bsp.: ↓← oder →↓).

3. Anmerkungen zu den Bildunterschriften und Literaturangaben

Ist eine Abbildung unverändert (außer Größenänderungen) übernommen worden, so wird dies durch „=“ angegeben. Wurde lediglich ein Ausschnitt aus einer Abbildung übernommen, wird dies extra angegeben (Bsp.: Abb. xy (= Autor (Jahr), Taf. z (Ausschnitt)).

Wurde eine Abbildung verändert (Hinzufügung von Markierungen, Beschriftungen, Löschen von Elementen durch digitale Bildbearbeitung o.ä) wird dies durch die Angabe „nach“ kenntlich gemacht (Bsp.: Abb. xy (nach Autor (Jahr), Taf. z)).

In den Literaturangaben werden eckige Klammern verwendet, um auf ein Element auf einer vorgenannten Seite oder Tafel zu verweisen (Bsp.: PETRIE (1885), S. 4 [Anm. 2] verweist auf Fußnote 2 auf Seite 4; PETRIE (1885), pl. 2 [14.F] verweist auf das Element mit der Nummer 14.F auf Tafel 2). Dagegen würde eine Angabe PETRIE (1885), S. 4, pl. 2 auf zwei verschiedene Elemente verweisen (pl. 2 befindet sich also nicht auf Seite 4).

4. Allgemeines

Einige inhaltliche Redundanzen zwischen den einzelnen Kapiteln des Textbandes wie auch zwischen dem Textband und dem Katalogband wurden bewusst gesetzt bzw. nicht beseitigt, um die einzelnen Teile der Arbeit auch weitgehend unabhängig voneinander (leichter) verständlich zu machen.

⁽ⁱⁱ⁾ Dies im Sinne von FISCHER (1977), S. 5.

A. Einleitung

1. Themenstellung

Die alten Ägypter haben uns die Geschichte (Geschichte nach unserem heutigen Verständnis) ihrer Kultur primär als eine Geschichte ihrer ägyptischen Könige überliefert. Nach altägyptischem Verständnis war für den Lauf der Welt relevantes Geschehen auf Erden nur als durch den König initiiert oder zumindest in engstem Zusammenhang mit diesem stehend denkbar. Die Regierungszeiten der Könige bildeten dementsprechend in der Antike und bilden noch heute für die Wissenschaft das chronologische Grundgerüst für die Darstellung der altägyptischen Geschichte. Daher ist es für die ägyptologische Geschichtswissenschaft von grundlegender Bedeutung, für jeden einzelnen König stets eine möglichst aktuelle Zusammenstellung der verfügbaren Schriftquellen (*zumindest* der Schriftquellen!) als Basis für jegliche weitergehende wissenschaftliche Beschäftigung mit der jeweiligen Regierungszeit zur Verfügung zu haben. Eine bloße Quellenaufzählung dieser Art lieferte vor gut einem Jahrhundert Henri GAUTHIER mit seinem mehrbändigen *Livre des Rois d’Égypte*³, in den 1970er Jahren folgte dann der Basler *Realkatalog der Ägyptologie*, und neuerdings stehen auch die Belegstellenbände der Hannig-Lexika⁴ als Hilfswerkzeug zur Verfügung. Viele der bekannteren, weil durch vergleichsweise umfangreiches Quellenmaterial bezeugten ägyptischen Könige wurden außerdem im Laufe des vergangenen Jahrhunderts monographisch behandelt.⁵ Eine übersichtliche Präsentation und ausführliche Besprechung aller behandelten Quellen und damit ein umfassendes und schnell nutzbares Nachschlagewerk aber bieten bei weitem nicht alle dieser Arbeiten⁶. Dies hat zur Folge, dass die einzelnen Belege nach wie vor oft mühsam aus dem Fließtext extrahiert werden müssen.

³ GAUTHIER (1907).

⁴ Für das Mittlere Reich und die 2. Zwischenzeit: HANNIG (2006a), die Belege für Amenemhet II. auf S. 3191–3195.

⁵ Für die Könige der 12. Dynastie siehe die Literaturangaben unten Anm. 8, 9, 10.

⁶ DELIA (1980) etwa bespricht die einzelnen Quellen lediglich im Fließtext des Hauptteils, ohne einen Quellenkatalog anzubieten.

Die Publikationslage zu Amenemhet II.

Während historische Arbeiten über die Regierungszeiten Amenemhets I.⁷, Sesostri's I.⁸, Sesostri's III.⁹ sowie Amenemhets III. und der letzten beiden Herrscher der 12. Dynastie¹⁰ seit längerer Zeit vorliegen, fehlt eine solche Untersuchung bisher für Amenemhet II. wie auch für dessen Nachfolger Sesostri's II. Den ersten Teil dieser Lücke versucht die vorliegende Arbeit zu schließen.

Ziel der Arbeit ist es, sowohl für die Person als auch für die Regierungszeit Amenemhets II. eine ausführliche, kommentierte Zusammenstellung des heute vorhandenen historischen Quellenmaterials zu bieten und darüber hinaus die wichtigsten historischen Fragestellungen zu diesem König und seiner Zeit zu beleuchten. Letzteres geschieht in vollem Bewusstsein der Tatsache, dass es sich dabei nur um Vor- bzw. Zwischenarbeiten handeln kann, da insbesondere der archäologische Forschungsstand zu Amenemhet II. – gemeint ist damit primär die noch ausstehende eingehende (Nach-)Untersuchung des Pyramidenbezirks dieses Königs samt angrenzender Beamtennekropole¹¹ –, verglichen mit den meisten anderen Königen der 12. Dynastie, noch große Lücken aufweist.

Trotz des insgesamt mageren Forschungsstandes konnte die vorliegende Arbeit einerseits auf einigen Untersuchungen jüngerer Datums zu Einzelaspekten der Regierungszeit bzw. der Person Amenemhets II. aufbauen sowie andererseits im Verlauf des Entstehungsprozesses der Arbeit gewonnene Erkenntnisse mit in der Zwischenzeit neu publizierter Literatur abgleichen: Biri FAY hat die Königsplastik Amenemhets II. zusammengestellt und dabei auch einige beschriftete Fragmente angeführt sowie eine Untersuchung zu den Mitgliedern der Familie dieses Königs geliefert.¹² Ezra MARCUS behandelte die Außenpolitik unter Amenemhet II. auf Grundlage der Annalenfragmente aus Memphis.¹³ Das Wirken Amenemhets II. in Serabit el-Chadim (Sinai) hat Pierre TALLET im Rahmen der Neuedition einer Mineninschrift besprochen.¹⁴ Claude OBSOMER unterzog die Regierungszeit Sesostri's I. einer chronologischen und historischen Untersuchung und bezog dabei auch die Regierungszeit Amenemhets II. teilwei-

⁷ BERMAN (1985).

⁸ OBSOMER (1995), FAVRY (2009), LORAND (2011).

⁹ DELIA (1980), TALLET (2005).

¹⁰ LEPROHON (1980), MATZKER (1986).

¹¹ Letzteres ist gegenwärtig im Gange, vgl. DAIK Rundbrief (2010), S. 21–24, EL-HUSSEINY/KHAFAGY (2010) – nun allerdings unterbrochen durch die Unruhen in Ägypten.

¹² FAY (1996).

¹³ MARCUS (2007). Die Annaleninschrift selbst wurde ausführlich publiziert und kommentiert von ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991).

¹⁴ TALLET (2009).

se – v.a. in chronologischer Hinsicht – mit ein.¹⁵ Jüngst sind außerdem am Münchner Institut eine Magisterarbeit zur Außenpolitik Amenemhets II. und eine darauf aufbauende (mittlerweile erschienene) Dissertation von Christian WASTLHUBER entstanden¹⁶, in denen die relevanten Quellen speziell zu den Beziehungen Ägyptens zur Levante unter diesem König bzw. während der 12. Dynastie insgesamt zusammengetragen und ausgewertet wurden. Neben den genannten Monographien sind noch Untersuchungen zur Königsfamilie zu nennen: Epochenübergreifend behandelte Bettina SCHMITZ (1976) die belegten Königssöhne, Lana TROY (1986) die Königinnen und Königstöchter, Jean REVEZ (1999) die Brüder von Königen, Silke ROTH (2001) die Königsmütter. Lisa SABBAHY (2003) verfasste einen Artikel speziell zu den weiblichen Mitgliedern der Königsfamilie Amenemhets II.; und auch auf die oben bereits erwähnte Arbeit von Biri FAY (FAY (1996)) ist in diesem Zusammenhang nochmals zu verweisen.

Keines der genannten Werke aber bietet (was auch nicht deren Absicht war) eine Gesamtchau und historische Auswertung aller verfügbaren Schriftquellen zu Amenemhet II.

2. Methodische Vorbemerkungen und Vorgehensweise

Methodische Vorüberlegungen:

Im Alten Ägypten herrschte ein grundlegend anderes Zeit- und Geschichtsverständnis vor, als es uns heute in der so genannten westlichen Welt selbstverständlich erscheint. Für uns ist die Vorstellung einer sich linear vorwärts bewegenden („vergehenden“) Zeit und demzufolge einer sich aus der Abfolge einzelner Geschehnisse fortentwickelnden Geschichte eine Selbstverständlichkeit, auf der unsere moderne Geschichtswissenschaft basiert.

Die Alten Ägypter dachten in anderen Kategorien:¹⁷ Zeit war für sie zum einen – nach dem Vorbild der sichtbaren kosmischen Erscheinungen – „zyklisch“ (*nḥḥ*), d.h. in ihr wiederholten sich regelmäßig und immer wieder dieselben Ereignisse (Auf- und Untergang der Gestirne, alljährliches Ansteigen des Nilpegels etc.). Da geschichtliches Geschehen nach altägyptischem Verständnis nichts anderes als ein irdischer Nachvollzug kosmischer Prozesse darstellte, ein ständiges, initiativ durch den König vollzogenes Ritual zur Inganghaltung der Zeit und

¹⁵ OBSOMER (1995).

¹⁶ WASTLHUBER (2005), WASTLHUBER (2011).

¹⁷ Grundsätzlich zum ägyptischen Geschichtsbild vgl. etwa HORNING (1966), HORNING (1982). Zu den Zeitkonzeptionen im Alten Ägypten vgl. neuerdings: ASSMANN (2011); für den Hinweis auf diese Werk danke ich Friedhelm Hoffmann.

damit des Laufs der Welt, wurden auch die vielen einzelnen Geschehnisse nur dann als relevant und des Aufzeichnens wert angesehen, wenn sie in dieses Ritual passten. So gehörte es zu den wichtigsten Aufgaben des Königs, feindliche Mächte zu bekämpfen bzw. zu bändigen – Menschen durch Krieg und Tributpflicht, Tiere durch Jagd – sowie Denkmäler und Tempel als Bühne für die welterhaltenden Riten zu errichten. Dementsprechend wurden als bewusste Hinterlassenschaften („Botschaften“¹⁸) z.B. Feldzüge, Jagden auf das Wild der Wüste oder auch die Errichtung von Tempeln, Stiftungen von Opfern o.ä. bewusst für die Ewigkeit auf Monumenten festgehalten.

Zum anderen existierte die Vorstellung einer nicht-zyklischen „Erinnerungszeit“ (*d.t.*), die sich gemäß J. ASSMANN¹⁹ allerdings nicht linear fortentwickelt (im Sinne von Veränderung und einer kausalen Abfolge von Ereignissen), sondern als „heiliger Raum der Dauer“²⁰ den Zustand der Welt und den sie in Gang haltenden zyklischen Prozess in steinernen Monumenten (Tempel, Gräber, Statuen etc.) und in Form der Hieroglyphenschrift bewahrt. Der Zustand der Welt ist nach dieser Vorstellung bereits vollendet (den Weg hin zu dieser Vollendung beschreiben die Mythen) und muss nun durch ein der Maat gemäßes Handeln von seiten des Königs und auch der Menschen in Gang gehalten werden. Der Lauf der Dinge entwickelt sich also nicht linear fort und auf einen Endpunkt zu, sondern beschreibt eine ständige Wiederkehr des immer Selben.

Diesen Vorstellungen gemäß konzipierte „Botschaften“ stellen das heute primär vorhandene Quellenmaterial für den Historiker dar, der folglich vor der Aufgabe steht, die Aussagen dieser Quellen in eine unserem Geschichtsverständnis gemäße logische Abfolge von Ereignissen zu übersetzen, die dem Muster Ursache – Auslöser – Verlauf – Ergebnis – Folgen gerecht wird.

Nun wurden im Alten Ägypten aus pragmatisch-organisatorischen Gründen natürlich auch (und das mit viel Akribie) dokumentarische Texte wie Inventarlisten, Rechnungen, Verträge, Testamente, Gerichtsakten etc. geführt, die uns teilweise die oben genannten *verschlüsselten* Botschaften *entschlüsseln* helfen. Allerdings besteht bei diesen der Nachwelt unbeabsichtigt überlieferten Quellen (also den „Spuren“) das Problem der sehr spärlichen Überlieferungslage, die zu einem großen Teil der Vergänglichkeit des Materials Papyrus geschuldet ist. Nur die Verfügbarkeit einer genügend großen Menge an dokumentarischen Texten – den in der Regel objektivsten / am wenigsten „gefärbten“ Schriftquellen, die wir besitzen – würde es uns

¹⁸ Die Verwendung der Begriffe „Botschaften“ und „Spuren“ (siehe unten) in diesem Zusammenhang geht auf Jan ASSMANN zurück: ASSMANN (1996), S. 18–24, insb. S. 20.

¹⁹ ASSMANN (1997), S. 31.

²⁰ ASSMANN (1997), S. 30.

erlauben, eine größtmöglich objektive Geschichte (zumindest *Ereignis*-Geschichte) nach unserem Verständnis zu rekonstruieren.

Nach aktueller Lage der Dinge herrschen aber (von Epoche zu Epoche in unterschiedlichem Maße²¹) unter den textlichen Quellen die Botschaften bei weitem vor. Daraus ergibt sich für die ägyptologische Geschichtswissenschaft die Situation, dass sie als rein historische Disziplin (im Gegensatz etwa zu einem Fach wie der Alten Geschichte, obwohl selbstverständlich für den wichtigen Aspekt der Quellenkritik immer auch Hilfswissenschaften herangezogen werden müssen) kaum existieren kann, sondern auch den materiellen Hinterlassenschaften eine große Bedeutung zukommt. Archäologische und kunsthistorische Erkenntnisse bilden daher für den ägyptologischen Historiker wichtige Komplementäraspekte zur reinen Beschäftigung mit den Texten.

Angesichts der gerade geschilderten Quellen- und Überlieferungssituation ist das Schreiben einer *Ereignisgeschichte* (was ist alles passiert?) wie auch einer *Strukturgeschichte* (welche politischen, sozialen etc. Umstände und Gegebenheiten herrschten vor?) gleichermaßen problematisch. Für beides ist die Quellenlage im Grunde nicht ausreichend und die Gefahr einer Überstrapazierung der Quellenaussagen sehr groß.²² Mir scheint es daher angebracht, in dieser Arbeit den größten Wert auf die Quellen selbst zu legen. Die Auswertung soll primär eine Extraktion möglichst objektiver historischer Tatsachen wie prosopographischer Daten der handelnden Personen und direkt genannter Ereignisse sein, wobei bereits bei letzterem Punkt ein hohes Maß an Vorsicht geboten ist. Erst in zweiter Linie soll versucht werden, übergeordnete Ereignisabläufe und -abfolgen oder strukturelle Bedingungen zu rekonstruieren.²³ Dies scheint mir gerade für einen König wie Amenemhet II., für den die Beleglage – sogar gemessen an der in historischer Hinsicht ohnehin vergleichsweise mager bezeugten Epoche der 12. Dynastie – sehr dürftig und, wie wir mit Sicherheit wissen, noch sehr unvollständig ist.

²¹ So stehen etwa für die Spätzeit und die Epochen danach weitaus mehr dokumentarische Quellen zur Verfügung als für die früheren Zeiten.

²² Vgl. dazu auch den mahnenden Artikel von K. JANSEN-WINKELN, der die in vielen ägyptologischen historischen Untersuchungen zu beobachtende Tendenz zur „Kohärenzfiktion“ beklagt (JANSEN-WINKELN (2009)).

²³ Hierbei werden sich Fälle der oben (Anm. 22) erwähnten „Kohärenzfiktion“ nicht vermeiden lassen, doch wird zumindest versucht werden, diese auch immer deutlich als Fiktionen bzw. Hypothesen zu kennzeichnen.

Vorgehensweise:

In der vorliegenden Untersuchung werden die nach momentanem Quellenstand erschließbaren historischen Informationen bzw. Fragestellungen zu Amenemhet II. und seiner Regierungszeit zusammengetragen und hinterfragt. Ein kommentierter Katalog der verfügbaren historischen Quellen zu diesem König und seiner Regierungszeit bildet die Basis der Arbeit. Dabei wurden sowohl *direkte* als auch *indirekte* Belege berücksichtigt und die auf ihnen erhaltenen Texte (soweit historisch relevant – wobei hier Inkonsequenzen aus pragmatischen Gründen unvermeidlich sind) zumindest in phonetischer Umschrift und Übersetzung wiedergegeben und kommentiert.

Als direkte Belege werden solche Objekte bezeichnet, die den Namen Amenemhets II. nennen, als indirekte Belege dagegen solche Quellen, die den Namen Amenemhets II. nicht enthalten, aufgrund anderer Kriterien aber mittelbar über direkte Belege in die Regierungszeit dieses Königs datiert werden können. Zu diesen Kriterien gehören v.a.:

- *prosopographische Kriterien:* Nennung einer Person, die mit einer in direkten Belegen genannten Person identifiziert werden kann. Hierfür stehen als Hilfsmittel bisher v.a. die Werke von William K. SIMPSON und Detlef FRANKE²⁴ zur Verfügung.
- *kunsthistorische (typologische, ikonographische, stilistische, architektonische) Kriterien:* Für die Königsplastik Amenemhets II. hat B. FAY²⁵ anhand des Sphinx Louvre A 23 charakteristische stilistische Kriterien erarbeitet, aufgrund derer sie weitere (königliche und private) rundplastische Stücke der Regierungszeit dieses Königs zuwies. Für den Bereich der Stelen und des Flachbildes der 12. Dynastie hat Rita FREED²⁶ ikonographische und stilistische Kriterien erarbeitet, die eine ungefähre chronologische Einordnung solcher Bildnisse erlauben sollen, die selbst keine Datumsangaben und keinen Königsnamen tragen. Im Falle von Gräbern oder Tempeln können auch architektonische Gemeinsamkeiten mit direkten Belegen Hinweise auf eine zeitliche Gleichstellung liefern. Noch jüngeren Datums ist eine Dissertation von Desmond BRIGHT, in der ein systematisiertes, statistisches Analyseverfahren zur Datierung von Stelen des Mittleren Reiches vorgestellt wird. Darin werden die bisher erarbeiteten Datierungskriterien (paläographische wie auch stilistisch-ikonographische) berücksichtigt.²⁷
- *archäologische Kriterien:* Belege, die aufgrund des archäologischen Fundzusammenhangs mit direkten Belegen in Verbindung gebracht werden können, sind z.B. die Nebengräber im

²⁴ SIMPSON (1974), FRANKE (1984); Ergänzungen zu FRANKE jetzt bei GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012).

²⁵ FAY (1996).

²⁶ FREED (1984), FREED (1989), FREED (1996).

²⁷ BRIGHT (2005), Kurzvorstellung des Verfahrens bei BRIGHT (2006), ausführlicher BRIGHT (2012).

Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dahschur, in denen der Name des Königs nicht genannt ist.²⁸

- *philologische und paläographische Kriterien:* Für den Bereich der Texte können sprach- und schriftgeschichtliche (Grammatik, Vokabular, Orthographie, Paläographie) Beobachtungen Aufschlüsse über die zeitliche Einordnung relativ zu direkten Belegen liefern. Als Beispiel für eine paläographische Argumentation sei das Phänomen der unvollständigen Hieroglyphen (Vögel ohne Beine, Reptilien ohne Schwänze) angeführt, das in Inschriften des Mittleren Reiches in chronologisch gesichertem Kontext bisher frühestens für die Regierungszeit Amenemhets III. belegt ist, allerdings auch in zwei Nebengräbern im Pyramidenbezirk Amenemhets II. auftritt.²⁹

Es versteht sich von selbst, dass die Zuordnung indirekter Belege mittels der oben angeführten Kriterien in vielen Fällen als unsicher gelten muss. In den Katalog wurden daher auch nur relativ sicher zuweisbare indirekte Belege aufgenommen, wobei „sicher zuweisbar“ dabei in erster Linie bedeutet, dass ein Beleg anhand eindeutiger prosopographischer oder archäologischer Kriterien datierbar ist.

Neben einer rein ereignisgeschichtlichen Darstellung wurde bei der Auswertung der Quellen schwerpunktmäßig der Bereich der Innenpolitik behandelt, zumal die Außenbeziehungen, insbesondere zu Vorderasien, in jüngster Zeit (maßgeblich veranlasst durch das Erscheinen der ausführlichen Vor-Publikation des großen Fragments der Annalen Amenemhets II. aus Memphis³⁰) mehrfach Gegenstand von Untersuchungen war.³¹

²⁸ Im Zusammenhang mit archäologischer Datierung (aber selbstverständlich nicht *nur* in diesem Zusammenhang) ist auch der Bereich der Keramik anzusprechen. Zur ägyptischen Keramik der 12. Dynastie ist die Beleglage bzw. der Forschungsstand insgesamt noch relativ dünn. Wichtige Fundorte für Keramik dieser Epoche sind neben den Arealen der Residenznekropolen Lischt, Dahschur und Illahun die Orte Tell el-Daba und El-Kab, aber auch Elephantine und Abydos. Eine Feindatierung von keramischen Formen auf eine Regierungszeit genau kann bisher (noch) kaum erfolgen; vgl. zur ägyptischen Keramik allgemein etwa ARNOLD, Do./BOURRIAU (1993), WODZIŃSKA (2010), speziell zur Funerär-Keramik des Mittleren Reiches ALLEN, S. (2009) und ALLEN, S. (2013); zur Keramik der 12. Dynastie MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008), und mittlerweile ist auch ein umfassendes, von Robert SCHIESTL und Anne SEILER herausgegebenes Handbuch zur Keramik des Mittleren Reiches erschienen (SCHIESTL/SEILER (2012)).

²⁹ Vgl. zuletzt MINIACI (2010), außerdem SABBAHY (2003), S. 240, FARAG/ISKANDER (1971), S. 55, allgemein zu diesem Phänomen, das – in etwas anderer Ausprägung – bereits in den Pyramidentexten des Alten Reiches auftritt, vgl. etwa KAMMERZELL (1986). Zu weiteren derartigen Datierungskriterien vgl. etwa BENNETT (1941) [Korrekturen zu Bennett: ROSATI (1980), OBSOMER (1993a), LEPROHON (1990), S. 163–64], SCHENKEL (1962), LAPP (1986), LAPP (1993), SPANEL (1996), SPANEL (1984), OREL (1993), OBSOMER (1993a)]. Zu einem solche Kriterien zusammenfassenden Analyseverfahren zur Datierung von Stelen des Mittleren Reiches vgl. die o.g. Dissertation von D. BRIGHT.

³⁰ ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991).

³¹ Vgl. etwa die in Anm. 16 angeführte Dissertation zur Außenpolitik der 12. Dynastie und speziell zu den Beziehungen zur Levante von Christian WASTLHUBER.

Zusätzlich zur Aufarbeitung des gesammelten Quellenmaterials wurde der Versuch unternommen, die dabei erzielten Ergebnisse innerhalb der historischen Entwicklung der 12. Dynastie zu verorten und mögliche Kontinuitäten oder Veränderungen herauszuarbeiten.

B. Amenemhet II. und seine Zeit gemäß den Schriftquellen

1. Beleglage

1.1 Die direkten Belege

Amenemhet II. ist nach den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit bei heutigem Stand auf insgesamt maximal 263 (systematisch berücksichtigt wurden mir bis einschließlich Ende 2012 bekannt gewordene Objekte und Publikationen) verschiedenen Objekten genannt, wobei 61 dieser Belege die Lesung oder die Zuweisung des Königsnamens an Amenemhet II. nicht zweifelsfrei zulassen – dies trifft v.a. auf Belege zu, die nur den königlichen Geburtsnamen *Jmn-m-ḥ3.t* nennen oder auf denen der Königsname nur mehr unvollständig erhalten ist. Diese Anzahl entspricht selbstverständlich nicht der Menge der tatsächlich einmal vorhanden gewesen Belege, mit Sicherheit aber auch nicht der Anzahl der tatsächlich heute noch existierenden Belege für diesen König. Denn es ist zum einen sowohl mit bereits in der Antike oder später erfolgten Zerstörungen von bzw. Umbaumaßnahmen an Monumenten dieses Königs als auch mit der in Vergessenheit geratenen Existenz nicht inventarisierter (v.a. Kleinkunst-) Objekte in Museumsarchiven rund um die Welt zu rechnen; zum anderen sind in Ägypten bekanntlich noch zahlreiche archäologische Untersuchungen im Gange bzw. werden in der Zukunft noch gestartet werden, die mit allergrößter Wahrscheinlichkeit neue Belege für Amenemhet II. zutage fördern werden. Insbesondere sind Neufunde bei einer noch ausstehenden umfassenden archäologischen Nachuntersuchung des Pyramidenbezirks und des südlich und westlich des Pyramidenbezirks gelegenen Residenzfriedhofs Amenemhets II. in Dahschur zu erwarten.³²

³² Vgl. STADELMANN/ALEXANIAN (1998), S. 314: „Die unmittelbar südlich der Pyramide Amenemhets II. von De Morgan freigelegten Schachtgräber sind heute vollständig zugeweht und nur bei guten Lichtverhältnissen zu erkennen. Im äußersten Süden dieser Nekropole befindet sich das Grab des Sa-Iset. Ein vollständiger und exakter Plan dieses Gebietes kann nur nach gründlichen Nachuntersuchungen erstellt werden.“ Vor einigen Jahren wurde im Bereich der Residenznekropole des Snofru im Umkreis der Roten Pyramide unter der Leitung von S. J. SEIDLMAYER und N. ALEXANIAN von der Freien Universität (FU) Berlin gegraben (erster Grabungsbericht: ALEXANIAN/SEIDLMAYER (2002), vgl. auch ALEXANIAN/SEIDLMAYER (2002a); zu einem vorangegangenen Survey vgl. STADELMANN/ALEXANIAN (1998)). Im Frühjahr 2009 wurden im Rahmen des neu gestarteten Grabungsprojektes „Ein Gräberbezirk des Mittleren Reiches bei der Pyramidenanlage Amenemhets II. in Dahschur in Ägypten“ der FU Berlin westlich des königlichen Pyramidenbezirks auf diesen ausgerichtete Gräber des Mittleren Reiches untersucht, die als Teil der Residenznekropole Amenemhets II. anzusehen sind (vgl. DAIK Rundbrief (2010), S. 21–24). Das oben im Zitat aus STADELMANN/ALEXANIAN (1998) erwähnte Grab des Sa-Iset (*S3-3s.t*) – das einzige in DE MORGAN (1903) einigermaßen ausführlich beschriebene Beamtengrab der Residenznekropole Amenemhets II. – wurde kürzlich durch den ägyptischen Antikendienst SCA nachuntersucht (vgl. EL-HUSSEINY/KHAFAGY (2010)). Dieter

Von den direkten Belegen stammen 25 mit Sicherheit aus einer Zeit nach dem Tod Amenemhets II., für 64 Belege trifft dies möglicherweise zu.

1.1.1 Die Textträger

Tabellarisch stellt sich die quantitative Verteilung der direkten Belege hinsichtlich der Objektgattungen und der posthumen Belege wie folgt dar (absteigend nach Anzahl angeordnet):

Tabelle 1: Quantitative Angaben zu den direkten Belegen

OBJEKTGATTUNG (DER TEXTTRÄGER)	ANZAHL	UNSICHER, OB DIREKTER BELEG:	OBJEKTGATTUNG UNSICHER:	POSTHUM:		FUNDORT UNBEKANNT:
				sicher	unsicher	
1. Kleinkunst:	136	33	1	6	47	114
Zylindersiegel 	72 / 71 (*)	24	-	5	5	61
Skarabäus 	42	7	-	1	41	36
Perle 	10 / 9 (**)	1	1	-	-	9
Plakette 	8	1	-	-	1	6
Austernmuschel 	2	-	-	-	-	1
Statuette (Löwe) 	2	-	-	-	-	1
2. Stele 	47	6	-	3	6	-
3. Fragment 	20	5	6	1	2	2
4. Fels 	15	2	-	-	2	-
5. Grabwand 	9	4	-	3	2	-
6. Statue (***) 	7	3	1	-	1	-
7. Gefäß 	7	4	-	-	-	2
8. Papyrus 	7	2	-	7	-	2
9. Tempelwand 	5	-	-	3	1	-
10. Ostrakon 	4	-	-	-	3	-
11. Opfertafel 	2	-	-	-	-	-
12. [klass. antiker Text] 	2	2	-	2	-	2
13. Dechselklinge 	1	-	-	-	-	1
14. Holztafel 	1	-	-	-	-	1
Summen:	263 / 262 / 261	61	8	25	64	124

Anmerkung zu Tabelle 1:

(*) Möglicherweise ist ►[...]031♀ mit ►[...]056♀ oder mit ►[...]064♀ identisch.

(**) Möglicherweise sind ►[...]026♂ und ►[...]105♂ ein und dasselbe Objekt.

(***) Auch zwei monumentale Sphingen mit menschlichem Kopf werden dieser Kategorie zugeordnet.

ARNOLD (Metropolitan Museum, New York) hat in den letzten Jahren den Pyramidenbezirk Sesostris' III. umfassend nachgegraben (ARNOLD, D. (2002)), wobei aber, abgesehen von zwei Skarabäen (►Dah005(†?)(?)♂ und ►Dah004(†?)(?)♂), keine Amenemhet II. nennenden Denkmäler gefunden wurden. Eine ausführliche Nachuntersuchung des Pyramidenbezirks Amenemhets II. steht weiterhin aus.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Belege:

• **Kleinkunst:**

Wie die Tabelle zeigt, entfallen von der Gesamtmenge an direkten Belegen allein 136³³ auf Kleinkunst-Objekte. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Belege:

- **Zylindersiegel**³⁴: **EIL003, EIL007, Riq001(†?), Har001(†), Har002(†)(?), III006(†?), III007(†?), III008(†?), III009(†?)(), Assi001, Arm001(?), O-GeZ001(†), [...]008, [...]009, [...]010, [...]011, [...]012(†), [...]013, [...]014, [...]015, [...]016, [...]017, [...]018, [...]019, [...]020, [...]021, [...]022, [...]023, [...]024, [...]025, [...]027, [...]028, [...]029, [...]030, [...]031, [...]032, [...]033, [...]034, [...]035, [...]036, [...]037, [...]038(†), [...]039(?), [...]040(?), [...]041(?), [...]042(?), [...]043(?), [...]044(?), [...]045(?), [...]046(?), [...]047(?), [...]048(?), [...]049(?), [...]050(?), [...]051(?), [...]052(?), [...]053(?), [...]054(?), [...]055(?), [...]056, [...]057, [...]058(?), [...]059(?), [...]060, [...]061, [...]062, [...]063, [...]064, [...]065, [...]066(?), [...]067(?), [...]068**
- **Skarabäen**: **TeJ002(†?), Dah004(†?), Dah005(†?)(), ElK001(†?)(), Esn001(†?)(), N-Uro001(†?), [...]069(†?), [...]070(†?), [...]071(†?), [...]072(†?), [...]073(†?), [...]074(†?), [...]075(†?), [...]076(†?), [...]077(†?), [...]078(†?), [...]079(†?), [...]080(†?), [...]081(†?), [...]082(†?), [...]083(†?), [...]084(†?), [...]085(†?), [...]086(†?), [...]087(†?), [...]088(†?), [...]089(†?), [...]090(†?), [...]091(†?), [...]092(†?), [...]093(†?), [...]094(†?), [...]095(†?), [...]096(†?), [...]097(†?), [...]098(†?), [...]099(†?), [...]100(†?)(), [...]101(†), [...]102(†?)(), #[...]03(†?)(), #[...]05(†?)()**
- **Perlen**³⁵: **EIL006, [...]026, [...]103, [...]104, [...]105, [...]106, [...]107, [...]108, [...]109, [...]110(?); Anmerkung: [...]026 ist möglicherweise identisch mit [...]105.**
- **Plaketten**: **EIL002, EIL004, [...]111, [...]112, [...]113, [...]114, [...]116(?), [...]115(†?)**
- **Austernmuscheln**: **EIS001, [...]119**
- **löwengestaltige Statuetten**: **EIL005, [...]120**

³³ Bei dieser Anzahl ist die Möglichkeit zu berücksichtigen, dass einige der Objekte, die hier als getrennte Belege aufgenommen wurden, in Wahrheit dasselbe Objekt darstellen. Dies betrifft v.a. diejenigen Belege, die in alten Zusammenstellungen wie z.B. KUENTZ (1929), PETRIE (1889) oder YOYOTTE (1957) ohne Abbildung und ohne Museumsangabe genannt sind, mittlerweile in neueren Publikationen mit Museumsnummern aber ohne Literaturangabe aufgeführt sind. So ist z.B. möglicherweise ►[...]031♀ mit ►[...]056♀ oder mit ►[...]064♀ identisch; ebenso sind vielleicht [...]026♁ und [...]105♁ dasselbe Objekt.

³⁴ Es wird hier vereinfachend und gemäß der ursprünglichen Funktion dieser aus dem vorderasiatischen Raum übernommenen Objektgruppe von *Zylindersiegeln* gesprochen, auch wenn ein Großteil der aus dem Mittleren Reich in Ägypten erhaltenen Stücke, zumal diejenigen aus Steatit, eventuell nie zum Siegelnd verwendet, sondern ausschließlich als Amulette getragen wurden (vgl. QUIRKE (2006), S. 265–267).

³⁵ Unter diesem Begriff werden hier im Unterschied zu Skarabäen und Zylindersiegeln / -amuletten runde oder auch länglich-konische Objekte mit zentraler Längsdurchbohrung zum Durchzug einer Schnur zusammengefasst.

Die Fundorte dieser Kleinkunst-Objekte sind in den meisten Fällen (114) nicht bekannt. Der Großteil der Objekte stammt aus dem Kunsthandel. Es bleiben insgesamt nur 23 Stücke mit bekannten Fundorten, jedoch ist auch für diese der genaue archäologische Fundkontext oft nicht bekannt.

Bei 24 der Zylindersiegel (**Har002**(†)(?), **Ill009**(†?)(?), **Arm001**(?), [...]**039**(?), [...]**1040**(?), [...]**1041**(?), [...]**1042**(?), [...]**1043**(?), [...]**1044**(?), [...]**1045**(?), [...]**1046**(?), [...]**1047**(?), [...]**1048**(?), [...]**1049**(?), [...]**1050**(?), [...]**1051**(?), [...]**1052**(?), [...]**1053**(?), [...]**1054**(?), [...]**1055**(?), [...]**1058**(?), [...]**1059**(?), [...]**1066**(?), [...]**1067**(?)), sechs Skarabäen (**Dah005**(†?)(?), **EIK001**(†?)(?), **Esn001**(†?)(?), [...]**100**(†?)(?), [...]**102**(†?)(?), # [...]**103**(†?)(?)), einer Plakette ([...]**116**(?)) und einer Perle ([...]**110**(?)) ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob Amenemhet II. genannt ist.

• *Stelen:*

Saq003(†?), **Aby001**, **Aby002**, **Aby003**, **Aby004**, **Aby005**, **Aby006**, **Aby007**, **Aby008**, **Aby009**, **Aby010**, **Aby011**, **Aby012**(†), **Aby013**, **Aby014**, **Aby015**, **Aby016**, **Aby017**, **Aby018**(†), **Aby019**, **Aby020**, **Aby021**(†?), **Aby022**, **Aby023**, **Aby024**, **Aby025**, **Aby026**, **Aby027**, **Aby030**(†?), **Aby031**(?), **Aby032**(†?)(?), **EIK002**(†?), **Ele002**(†), **O-WaG001**, **O-WaUB001**, **S-SeC001**, **S-SeC002**, **S-SeC009**, **S-SeC011**, **N-Dab001**, **N-Tos001**, **N-Nech001**, **N-Nech002**(?), [...]**001**(?), [...]**002**(†?), [...]**003**(?), [...]**004**(?).

Bei fünf Stelen ist die Nennung Amenemhets II. nicht gesichert (**Aby031**(?), **Aby032**(†?)(?), [...]**001**(?), [...]**003**(?), [...]**004**(?)). Drei Stelen stammen sicher (**Aby012**(†), **Aby018**(†), **Ele002**(†)), sechs möglicherweise (**Saq003**(†?), **Aby021**(†?), **Aby030**(†?), **Aby032**(†?)(?), **EIK002**(†?), [...]**002**(†?)) aus der Zeit nach Amenemhet II.

• *Steinfragmente:*

TeD001, **TeJ001**, **Hel001**(?), **Mem005**, **Mem001a**, **Mem001b**(?), **Mem002**, **Mem003**(†), **Mem004**, **Saq001**(†?), **Dah001**, **Dah002**(?), **Dah003**(?), **Kar001**, **Tod002**, [...]**1005**(†?), [...]**1006**, **S-SeC006**, **S-SeC007**, **S-SeC008**(?).

14 Exemplare stammen wohl von Bauwerken (**TeD001**, **Hel001**(?), **Mem005**, **Mem001a**, **Mem002**, **Mem003**(†), **Mem004**, **Saq001**(†?), **Tod002**, **S-SeC006**, **S-SeC007**, **S-SeC008**(?), [...]**1005**(†?)). Die Zuordnung der übrigen sechs Fragmente (**TeJ001**, **Dah001**, **Dah002**(?), **Dah003**(?), **Kar001**, [...]**1006**) ist nicht klar. Bei fünf dieser Belege ist nicht gesichert, dass Amenemhet II. tatsächlich genannt ist (**Hel001**(?), **Mem001b**(?), **Dah002**(?), **Dah003**(?), **S-SeC008**(?)). Ein Beleg stammt mit Sicherheit (**Mem003**(†)), zwei stammen möglicherweise (**Saq001**(†?), [...]**1005**(†?)) aus der Zeit nach Amenemhet II.

• *Fels:*

EIH001, Assu001(†?), Assu002, Assu003(?), O-WaAR001(†?), O-Hat001, S-GH001, S-SeC003, S-SeC004, S-SeC005, S-SeC013, S-SeC014, N-Gna001, N-Are002(?), N-Are001.
 In zwei Fällen ist die Lesung des Königsnamens nicht sicher (**Assu003(?), N-Are002(?)**), und zwei Belege stammen möglicherweise aus der Zeit nach Amenemhet II. (**Assu001(†?), O-WaAR001(†?)**).

• *Grabwände:*

Saq004(†), #Saq03(?), #Saq06(?), Meir001, Meir002(†?)(?), BeH001(?), BeH002(†), EIB001(†), QH001(†?).

Bei vier dieser Belege ist die Lesung des Königsnamens nicht gesichert (**BeH001(?), Meir002(†?)(?), #Saq03(?), #Saq06(?)**). Drei Belege stammen mit Sicherheit (**Saq004(†), BeH002(†), EIB001(†)**), zwei möglicherweise (**Meir002(†?)(?), QH001(†?)**) aus der Zeit nach Amenemhet II.

• *Statuen:*

Tan001, Tan002(?), Saq002(†?), #Kar02(?), Tod003(?), S-SeC010, S-SeC012).

Die Zuordnung eines Exemplars zu einer Statue ist nicht gesichert (**Tod003(?)**). Drei der Statuen nennen Amenemhet II. nur möglicherweise (**Tan002(?), #Kar02(?), Tod003(?)**). Einer der Belege stammt möglicherweise aus der Zeit nach Amenemhet II. (**Saq002(†?)**).

• *Gefäße:*

EIL001(?), Tod001a(?), Tod001b, Tod001c, Tod001d, [...]117(?), [...]118(?).

Bei vier Exemplaren ist die Nennung Amenemhets II. nicht gesichert (**EIL001(?), Tod001a(?), [...]117(?), [...]118(?)**).

• *Papyri:*

III001(†), III002(†), III003(†), III004(†), III005(†)(?), [...]007(†), [...]123(†)(?).

In zwei Fällen ist die Nennung Amenemhets II. nicht gesichert (**III005(†)(?), [...]123(†)(?)**); fünf Belege sind offizielle Briefe (**III001(†), III002(†), III003(†), III004(†), III005(†)(?)**), die den Königsnamen als Bestandteil basilophorer Personennamen nennen und sehr wahrscheinlich aus der Zeit nach Amenemhet II. stammen, Ein Beleg (**[...]007(†)**) besteht aus zahlreichen Fragmenten eines Literaturwerkes, ein Beleg beinhaltet eine Königsliste (**[...]123(†)(?)**).

- **Tempelwände:**

Her001, Kar002(†), Aby028(†), Aby029(†), Ele001(†?).

Drei dieser Belege stammen mit Sicherheit (**Aby028(†), Aby029(†), Kar002(†)**), einer möglicherweise (**Ele001(†?)**) aus einer Zeit nach dem Tod Amenemhets II.

- **Ostraka:**

Dah006; O-MeG001(†?), O-MeG002(†?), O-MeG003(†?).

Die drei Exemplare aus Mersa Gawasis sind offizielle Briefe und nennen den Namen Amenemhets II. als Bestandteil eines Personennamens; sie stammen höchstwahrscheinlich aus der Zeit nach Amenemhet II.

- **Opfertafeln: Neb001, TeD002.**

- **klassisch-antike Texte: [...]124(†)(?), [...]125(†)(?).**

Hierbei handelt es sich um das Geschichtswerk *Aigyptiaka* des Manetho, das nur in Form von Exzerpten bei einigen antiken und spätantiken Autoren überliefert ist, sowie um die lateinisch verfasste *Naturalis Historia* Plinius' des Älteren.

- **Dechselklinge: TeJ001.**

- **Holztafel: [...]122.**

1.1.2 Die unsicheren direkten Belege

Bei den unsicheren direkten Belegen handelt es sich um solche Quellen, deren Erhaltungszustand eine Lesung des Namens Amenemhets II. nicht zweifelsfrei zulassen oder die nur den königlichen Geburtsnamen *Jmn-m-ḥ3.t* nennen. Gerade für die letztgenannte Beleggruppe ist, u.a. aufgrund gewisser Schwierigkeiten bei der Auffindbarkeit dieser Belege³⁶, sicherlich keine Vollständigkeit erreicht worden. Manche dieser Belege, deren Zuordnung relativ eindeutig erscheint, werden auch in dieser Arbeit nicht extra aufgenommen, so z.B. die Stele aus Jahr 5 Sesostrius' III. aus Ezbet Ruschdi el-saghira, die das Toponym *ḥw.t Jmn-m-ḥ3.t n.t R3-w3.tj* nennt, für das einige Begleitfunde einen Bezug auf Amenemhet I. nahelegen.³⁷

³⁶ Diese Schwierigkeiten bestehen v.a. darin, dass in einigen Publikationen ein Königsname *Jmn-m-ḥ3.t*, z.T. bereits in den Indices, aufgrund kontextueller Überlegungen einem bestimmten König zugewiesen wurde, was eine Auffindbarkeit erschwert.

³⁷ Vgl. dazu ADAM (1959), S. 216, 221–222, BIETAK/DORNER (1998), insb. S. 19 [II.3].

1.1.2.1 Kleinkunstobjekte

Zylindersiegel:

1. [...]045(?)_Q, [...]046(?)_Q, [...]047(?)_Q, [...]048(?)_Q, [...]049(?)_Q: Diese Belege führte J. YOYOTTE unter den sicher Amenemhet II. zuzuordnenden Zylindern auf, so dass davon auszugehen ist, dass der Thronname *Nbw-k3.w-R^c* auf ihnen genannt ist. Da ich die Texte nicht selbst gesehen habe, werden diese Objekte vorsichtshalber mit einem Fragezeichen versehen.
2. [...]1039(?)_Q, [...]1040(?)_Q, [...]1041(?)_Q, [...]1043(?)_Q, [...]1044(?)_Q, [...]1050(?)_Q, [...]1051(?)_Q, [...]1052(?)_Q, [...]1053(?)_Q, [...]1054(?)_Q, [...]1055(?)_Q, [...]1058(?)_Q, [...]1059(?)_Q, [...]1066(?)_Q, [...]1067(?)_Q, **Arm001(?)_Q**: Alle diese Zylindersiegel nennen den königlichen Geburtsnamen *Jmn-m-h3.t* ohne weitere Spezifizierung. Theoretisch kommen also zumindest die sieben bekannten Könige dieses Namens³⁸ in Frage. Aufgrund des Beispiels von **Dah005(†?)_Q** , der ebenfalls nur den Geburtsnamen *Jmn-m-h3.t* nennt, aufgrund eines mit ihm zusammen gefundenen Parallelstücks (► **Dah004(†?)_Q**) ) aber mit hoher Wahrscheinlichkeit Amenemhet II. zuzuweisen ist (s.u.), habe ich mich entschlossen, diese *Jmn-m-h3.t*-Belege nicht zu verwerfen, sondern in den Hauptkatalog mit aufzunehmen – wenn auch bei der Zusammenstellung dieser *Jmn-m-h3.t*-Belege keine Vollständigkeit angestrebt wurde.
3. **III009(†?)_Q**, [...]1042(?)_Q: Auf diesen Zylindersiegeln sind die Thronnamen nicht mehr vollständig erhalten. ► **III009(†?)_Q** zeigt nur mehr zwei, ► [...]1042(?)_Q drei *k3*-Zeichen als Ende eines Königsnamens, so dass für die 12. Dynastie die Thronnamen Amenemhets II. und Sesostri's III. in Frage kommen.
4. **Har002(†?)_Q**: Auf diesem Objekt ist der Thronname Sesostri's III. genannt, daneben ein *nbw*-Zeichen, das oben und unten von jeweils zwei *k3*-Zeichen eingerahmt ist. Da, wie ENGELBACH/GUNN (1923), S. 19 angeben, „both names being very carelessly cut“, besteht durchaus die Möglichkeit, nicht ³⁹, sondern analog zu dem ebenfalls aus Harageh stammenden ► **Har001(†?)_Q** oberhalb des *nbw*-Zeichens lediglich ein breites *k3*-Zeichen mit einer Sonnenscheibe in der Mitte anzunehmen: , also den Thronnamen Amenemhets II., zu lesen. Im Umkehrschluss besteht freilich mit derselben Begründung

³⁸ Vgl. BECKERATH (1999), S. 82–93 [XII, 1, 3, 6, 7; XIII, 4, 7, 15].

³⁹ So lesen ENGELBACH (1923), S. 19 und ZECCHI (2002), S. 41 [18].

die Möglichkeit, dass für beide Belege jeweils zwei *k3*-Zeichen gelesen werden müssen und somit Amenemhet II. auf keinem der beiden Objekte genannt wäre. Immerhin sind aus Harageh weitere Siegel bekannt, auf denen eindeutig zwei Könige nebeneinander genannt sind.⁴⁰

5. #N-Mir01 $\frac{\text{Q}}{\text{R}}$: Die meist vertretene Datierung der frühesten Bauphasen der Bauten von Mirgissa unter Amenemhet II. / Sesostriis II. stützt sich hauptsächlich auf die zahlreichen (ca. 20000) vor Ort gefundenen Siegel, auf denen der früheste belegte Königsname zwar möglicherweise derjenige Amenemhets I. ist, deren große Masse aber von Sesostriis II. und Sesostriis III. stammt. Jean VERCOUTTER erwähnt in einer Fußnote⁴¹, dass der Name Amenemhets II. auf Siegeln aus Mirgissa genannt sei (►#N-Mir01 $\frac{\text{Q}}{\text{R}}$), während an anderer Stelle desselben Werkes⁴² wie auch in den bisherigen Publikationen von Brigitte GRATIEN⁴³ zu den Siegeln aus Mirgissa immer von Sesostriis II. als dem frühesten in Mirgissa namentlich belegten König die Rede ist. Es hat den Anschein, als handele es sich in besagter Fußnote bei J. VERCOUTTER um eine versehentliche Nennung Amenemhets II. anstelle von Sesostriis II. oder Amenemhet I.⁴⁴ Die Errichtung der oberen Festung (*forteresse haute*⁴⁵) von Mirgissa wird daher gewöhnlich spätestens Sesostriis II. zugeschrieben. Da auf der Stele des *Hpw* (►Assu001(†?) M) eine Inspektion der Festungen von *W3w3.t* (Unternubien) unter Amenemhet II. und Sesostriis II. erwähnt ist und Mirgissa nach Maßgabe einer dort gefundenen Stele der 13. Dynastie zum Gebiet von *W3w3.t* gehörte⁴⁶, wird als Zeitraum des Beginns der ägyptischen Befestigungsbauten in Mirgissa meist Amenemhet II. / Sesostriis II. angegeben, obwohl Mirgissa selbst auf der Stele nicht erwähnt wird.⁴⁷ Mit der kleinen Festung im Norden (*fortin septentrional*⁴⁸), dem nördlich an die

⁴⁰ Sesostriis II. mit Sesostriis III. (ENGELBACH/GUNN (1923), pl. XX [17, 18]), Sesostriis II. mit Amenemhet III. (ENGELBACH/GUNN (1923), pl. XX [29]), Sesostriis III. mit Amenemhet III. (ENGELBACH/GUNN (1923), pl. XX [21]).

⁴¹ VERCOUTTER (1970), S. 21 [Anm. 54].

⁴² Z.B. VERCOUTTER (1970), S. 20.

⁴³ GRATIEN (1986), GRATIEN (1994), GRATIEN (2001).

⁴⁴ Auf schriftliche Anfrage teilte mir Brigitte GRATIEN, die Bearbeiterin der Siegel aus Mirgissa (die Publikation zusammen mit Michel Azim befindet sich in Vorbereitung: *Mirgissa V. Les empreintes de sceaux*), in einer Email im Mai 2009 freundlicherweise mit, dass der früheste belegte Königsname auf den Siegeln *Shtp-jb-R^c* sei (auf einem privaten Siegel [Nr. 1–85]); allerdings müsse es sich hierbei nicht zwangsläufig um Amenemhet I. handeln, sondern es könnte sich auch um einen Königsnamen der 13. Dynastie handeln. Auch Sesostriis I. sei auf zwei, ebenfalls privaten, Siegeln (Nr. 1–62 und 1–63) genannt. Von Amenemhet II. sei ihr kein Siegel bekannt. Die Masse der Siegel nenne Sesostriis II. und Sesostriis III. Ich danke Brigitte GRATIEN für diese Auskünfte.

⁴⁵ VERCOUTTER (1970), S. 9, fig. 4 [A] (nach S. 12).

⁴⁶ Vgl. VERCOUTTER (1970), S. 21 [Anm. 54].

⁴⁷ Vgl. VERCOUTTER (1970), S. 21, ZIBELIUS-CHEN (1982), Sp. 144, VOGEL (2004), S. 69, 240.

⁴⁸ VERCOUTTER (1970), S. 13–15, fig. 4 [D] (nach S. 12).

obere Festung anschließenden großen Bereich der „enceinte du nord“⁴⁹ und einer stratigraphisch unter der oberen Festung gelegenen und diese diagonal schneidenden Mauer existieren allerdings noch ältere Strukturen, die wohl in die frühe 12. Dynastie gehören.⁵⁰ Eine ägyptische Präsenz in Mirgissa vor der Zeit Sesostris' II. ist also prinzipiell durchaus möglich,⁵¹ doch ist Amenemhet II. selbst dort bisher nicht namentlich belegt.

Skarabäen:

6. **Esn001**(†?)(?), **Dah005**(†?)(?): Beide Stücke nennen einen König *Jmn-m-h3.t* ohne weitere Spezifizierung. Für ►**Dah005**(†?)(?) allerdings ist aufgrund eines mit dem Thronnamen Amenemhets II. beschrifteten Parallelstücks (►**Dah004**(†?)(?)) vom selben Fundort (Grab der *Wr.t* II. in Dahschur) und aus demselben Material (Amethyst) mit hoher Wahrscheinlichkeit entscheidbar, dass Amenemhet II. gemeint ist.
7. **[...]102**(†?)(?): Auf diesem Stück erscheint ein *k3*-Zeichen oberhalb eines *nbw*-Zeichens, beiderseits des *k3*-Zeichens jeweils eine *sw*-Binse und ganz außen auf beiden Seiten jeweils ein *nh*-Zeichen. Die Verbindung von *k3*- und *nbw*-Zeichen könnte auf den Thronnamen Amenemhets II. hindeuten, doch ist dies nicht zu beweisen.
8. **[...]100**(†?)(?): Die Zeichen  *nbw*,  *k3* und  *rc* sind hier jeweils mehrfach zu erkennen, allerdings in Abfolgen, die nicht eindeutig die Lesung *Nbw-k3.w-Rc* zulassen. Es ist daher nicht sicher, ob tatsächlich der Thronname Amenemhets II. genannt ist.
9. **EIK001**(†?)(?): Von der Aufschrift dieses Objektes waren zum Zeitpunkt der Entdeckung noch die Zeichen  und  zu erkennen, die wohl als Teil eines Königsnamens aufzufassen sind. Da das Grab aus architektonischen Gründen wie auch aufgrund der erhaltenen Objekte der Grabausstattung (Modelle aus Terrakotta: zwei zerbrochene „Seelen-Häuser“, zwei Kühe, eine weibliche Puppe, zwei weitere, schaufelähnliche Fragmente; außerdem zwei Kuhhörner und eine blaue Kettenperle) zufolge in die 11. oder 12. Dynastie datiert,⁵² kommt als genannter König primär Amenemhet II. in Frage.⁵³

⁴⁹ VERCOUTTER (1970), S. 10–11, fig. 4 [B, 1, 6, 2] (nach S. 12).

⁵⁰ Vgl. VERCOUTTER (1970), S. 20–21, zur Diagonalmauer auch S. 20 [fig. 6], planche VI [b] (nach S. 36). J. VERCOUTTER, ebenso zuletzt MONNIER (2010), S. 148, merkten dabei an, dass die an den Mauern der *enceinte du nord* zu beobachtenden halbrunden Bastionen (*bastions arrondis*) auch an den Mauern der von Sesostris I. errichteten Festungen Quban, Ikkur, Aniba und Buhen zu beobachten seien, was möglicherweise für eine Datierung dieser frühen Mauern in Mirgissa in die Regierungszeit dieses Königs sprechen könnte.

⁵¹ Vgl. GRATIEN (1994), S. 13; vgl. auch unten S. 56 mit Anm. 196.

⁵² SAYCE/CLARKE (1905), S. 251.

⁵³ SAYCE/CLARKE (1905), S. 251. Auch die umliegenden Gräber stammen aus dem Mittleren Reich. Rein aufgrund der erhaltenen Zeichen käme auch Antef V. aus der 17. Dynastie, dessen Thronname *Nbw-hpr-Rc* lautet (BECKERATH (1999), S. 124–125), in Frage.

10. #[...]03(†?)(?)[⊕]: Die Aufschrift dieses Stückes ist auf dem entsprechenden Inventarzettel des Louvre als der Thronname Amenemhets II. angegeben. Die Abfolge der Zeichen ist allerdings ⊙ - ⊔ - ⊓, wobei das letzte Zeichen eher wie ein ⊂ (*nb*) aussieht. Bei PETRIE (1889), pl. 1 [5] wurde das Objekt daher auch dem König Nebkara aus der 3. Dynastie zugeordnet. Ich schließe mich hier der Meinung W. M. F. PETRIES an und den Skarabäus aus den direkten Belegen aus.
11. #[...]05(†?)(?)[⊕]: Die erhaltene Aufschrift auf der Basis dieses Objektes ist nicht mehr vollständig erhalten. Zur Überprüfung stand mir nur die Umzeichnung aus dem Jahr 1900 zur Verfügung, auf der untereinander die Zeichen ⊙, ⊓ und ⊂ angegeben sind. Diese Zeichenkombination gibt keinen erkennbaren Sinn. Nimmt man für das unterste Zeichen allerdings ein ⊔ an, ergäbe sich eine verkürzte (*k3* statt *k3.w*) Form des Thronnamens Amenemhets II. Da diese Konjektur allerdings ohne Überprüfung am Original rein hypothetischer Natur bleibt, wird der Beleg in der vorliegenden Arbeit den verworfenen Belegen zugeordnet.

Plaketten:

12. [...]116(?)[□]: Auf diesem Stück ist lediglich der Name *Jmny* genannt, weshalb eine sichere Zuordnung zu Amenemhet II. nicht möglich ist. Auf dem Inventarzettel des Metropolitan Museum ist zudem handschriftlich die Vermutung vermerkt, dass es sich um eine Fälschung handelt. Somit ist dieser Beleg als sehr unsicher zu betrachten. Als *Jmn-m-ḥ3.t*-Beleg wird er dennoch in den Katalog aufgenommen (s.o.).

Perlen:

13. [...]110(?)[○]: Es ist ein König *Jmn-m-ḥ3.t* ohne weitere Spezifizierung genannt. Wie die übrigen *Jmn-m-ḥ3.t*-Belege wird auch dieser in den Katalog aufgenommen (s.o.).

1.1.2.2 Stelen

14. [...]003(?)[⊔]: Hier ist das Jahr 28 eines Königs *Jmn-m-ḥ3.t* genannt. Dieser König kann theoretisch Amenemhet I., Amenemhet II. oder Amenemhet III. sein, für die jeweils Regierungslängen von über 28 Jahren belegt sind. Als *Jmn-m-ḥ3.t*-Beleg wird er dennoch in den Katalog aufgenommen (s.o.).
15. [...]004(?)[⊔]: Dargestellt ist auf dieser Stele der König vor einer *ḥm.t-nsw* (*Mrj=s-gr*). Vom Königsnamen sind lediglich noch ein *k3*-Zeichen mit Pluralstrichen und das an-

schließende Kartuschenende erhalten. In Frage kommen für die Zeit des Mittleren Reiches also Amenemhet II. und Sesostri III. sowie Sobekhotep VII. (Thronname: *Mrj-k3.w-R^c*)⁵⁴ aus der 13. Dynastie. Dieselbe Frau ist an anderer Stelle als *hm.t-nsw wr.t* belegt.⁵⁵

16. [...]**J001**(?)□: Stelenbesitzer ist ein *jm.j-r3 Šm^cw Jmn-wsr*. Dieser Personennamen ist sonst nicht vor dem Neuen Reich belegt.⁵⁶ Die erste Zeile, die wohl eine Datumsangabe enthielt, ist nicht mehr erhalten, von der folgenden Königstitulatur in der zweiten Zeile ist nur mehr der Geburtsname (*Jmn-m-ḥ3.t*) zu lesen. W. K. SIMPSON schloss aus paläographischen, lexikographischen und stilistischen Gründen die zweite Hälfte der 12. Dynastie als Datierung aus, wodurch Amenemhet I. und Amenemhet II. als mögliche Kandidaten übrig bleiben. Vor allem aufgrund eines möglicherweise innerhalb der ersten Kartusche, die den Thronnamen beinhaltet, noch zu erkennenden \triangle ist Amenemhet I. (Thronname: *Šhtp-jb-R^c*; im Thronnamen Amenemhets II., *Nbw-k3.w-R^c*, ist kein *t* enthalten) die wahrscheinlichere Alternative.⁵⁷ Andere datieren die Stele unter Amenemhet III. (*N.j-M3^c.t-R^c*).⁵⁸ Als *Jmn-m-ḥ3.t*-Beleg wird er dennoch in den Katalog aufgenommen (s.o.).
17. **Aby031**(?)□: Diese Abydos-Steile eines *jm.j-ḥnt* namens *Smtj-wr* führt u.a. dessen Sohn auf, der den Titel *w^cb nsw m Šhm-(Jmny)* trägt. Diese Institution *Šhm-(Jmny)* wurde von H. ALTENMÜLLER⁵⁹ mit der Pyramidenstadt Amenemhets II. gleichgesetzt. F. GOMAA⁶⁰ hatte in dem Toponym die Bezeichnung für den Totentempel Amenemhets II. gesehen, was H. ALTENMÜLLER⁶¹ aber ablehnte, da aus den Annalen Amenemhets II. (►**Mem001a**□) und einigen *Control Notes* Sesostri III. ersichtlich ist, dass dieser Institution auch noch nach dem Tod Amenemhets II. Arbeitskräfte zugeordnet sind, was nicht zu einem Totentempel passe. Zumindest eine Zuordnung des Toponyms zu Amenemhet II. ist aber anzunehmen, da der Name auch in den Annalen Amenemhets II. (►**Mem001a**□) und auf einer Abydos-Steile (►**Aby024**□) aus der Regierungszeit dieses Königs genannt ist. Ob der Stelenbesitzer identisch mit dem Stelenbesitzer von ►**Aby022**□ ist, ist dagegen fraglich. Die Mütter der beiden Personen trugen identische Namen, der auf beiden Belegen mit identischen Titeln versehene Besitzer aber heißt in

⁵⁴ Vgl. BECKERATH (1999), S. 98–99 [32].

⁵⁵ Inschrift in Semna, vgl. GAUTHIER (1923), S. 199 [23], TROY (1986), S. 159 [12.27, 2].

⁵⁶ RANKE (1935), S. 27 [6].

⁵⁷ SIMPSON (1965), S. 65–66 [Anm. b].

⁵⁸ Z.B. QUIRKE (2004a), S. 115.

⁵⁹ ALTENMÜLLER (1992), S. 34, 37–38.

⁶⁰ GOMAA (1987), S. 50.

⁶¹ ALTENMÜLLER (1992), S. 38.

- **Aby031(?)** \perp *Smtj-wr*, in ► **Aby022** \perp *Smtj-šrj*, so dass es sich wohl eher um Brüder gehandelt haben wird.
18. **Aby032(†?)(?)** \perp : Auf dieser Abydos-Stele ist eine Person namens *Nbw-k3.w* genannt. Der Name *Nbw-k3.w* könnte eine verkürzte Form des Thronnamens Amenemhets II., *Nbw-k3.w-R^c*, darstellen, wie auch der häufiger belegte Name *Šhtp-jb* (zumindest in einigen Fällen eindeutig) auf den Thronnamen Amenemhets I., *Šhtp-jb-R^c*, zurückgeht.⁶² Doch ist eine sichere Datierung aufgrund dieser Namensform allein nicht möglich, sondern es wäre lediglich ein *Terminus ante quem non* gegeben.
19. **N-Nech002(?)** \perp : Diese Stele war bei den Anorthosit-Gneis-Brüchen in *Nḥnw.t*, westlich von Toschka in Nubien aufgestellt. Es sind hier hintereinander die königlichen Geburtsnamen (*Jmn-m-ḥ3.t*) und (*S-n-Wsr.t*) sowie der Thronname Sesostris' I., (*Hpr-k3-R^c*), aufgeführt. Als Kandidaten für die Identifizierung des Königs (*Jmn-m-ḥ3.t*) kommen zuallererst Amenemhet I. und Amenemhet II. in Frage. R. ENGELBACH⁶³ sprach sich (ohne Angabe einer Begründung) für Amenemhet I. aus und sah in der gemeinsamen Nennung einen Hinweis auf die Koregentschaft dieses Herrschers mit dessen Sohn Sesostris I. Dieser Meinung schlossen sich J. OMLIN, W. J. MURNANE und L. BERMAN⁶⁴ an. Für die Annahme, dass hier Amenemhet I. genannt ist, ließe sich möglicherweise die Reihenfolge der aufgeführten Königsnamen vorbringen sowie die Tatsache, dass Sesostris I. mit Geburts- und Thronnamen, der zweite König dagegen lediglich mit dem Geburtsnamen genannt ist. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Stele unter Sesostris I. errichtet wurde und demnach mit (*Jmn-m-ḥ3.t*) nur dessen Vorgänger Amenemhet I. bezeichnet sein konnte. R. D. DELIA wies allerdings zu Recht darauf hin, dass auch Amenemhet II. nicht ausgeschlossen werden könne, zumal dieser Herrscher (im Gegensatz zu Amenemhet I.) auch auf anderen Denkmälern am Fundort belegt ist.⁶⁵ Eine sichere Entscheidung der Frage ist momentan nicht möglich. Wie die übrigen *Jmn-m-ḥ3.t*-Belege wird auch diese Stele dennoch in den Katalog aufgenommen.

1.1.2.3 Steinfragmente

20. **Dah003(?)** \perp : Das aus demselben Pyramidenareal der so genannten Weißen Pyramide stammende Fragment ► **Dah001** \perp nennt den Thronnamen Amenemhets II., weshalb auch

⁶² Vgl. unten S. 35 mit Anm. 124.

⁶³ ENGELBACH (1933), S. 70 [3].

⁶⁴ OMLIN (1962), S. 71, MURNANE (1977), S. 2 mit Anm. 6, BERMAN (1985), S. 195.

⁶⁵ DELIA (1980), S. 195–196, DELIA (1980a), S. 52, DELIA (1982), S. 66, vgl. auch OBSOMER (1995), S. 65–66 mit fig. 7.

das vorliegende Fragment (►Dah003(?)_⊖), ebenso wie auch das folgende (►Dah002(?)_⊖) diesem König zugewiesen werden. Der königliche Geburtsname *Jmn-m-ḥ3.t* ist zwar für insgesamt sieben verschiedene Könige belegt (vier aus der 12. Dynastie, drei weitere aus der 13. Dynastie⁶⁶), die Lage ungefähr auf einer Linie mit den südlich bzw. nördlich gelegenen Pyramidenbezirken Amenemhets III. und Sesostri's III. wie auch die Größe der Pyramide aber sprechen eindeutig für einen König der 12. Dynastie. Damit bleiben nach Anwendung des Ausschlussverfahrens nur mehr Amenemhet II. und Amenemhet IV. übrig. Wiederum aufgrund der erheblichen Ausmaße des Pyramidenbezirks und der nur sehr kurzen Regierungszeit Amenemhets IV. ergibt sich als plausibelste Lösung in der Tat die Zuweisung des Bauwerks an Amenemhet II. Dasselbe gilt entsprechend für den auf ►Dah003(?)_⊖ erhaltenen königlichen Geburtsnamen, für den streng genommen allerdings auch eine Zuweisung an den durch andere Denkmäler aus Dahschur belegten Königssohn (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnḥ* (►Dah-i-013_Δ, ►Dah-i-014_Δ, ►Dah-i-015_Δ, ►Dah-i-018(†?)_Δ, ►Saq-i-001_⊞, ►Saq-i-002_⊞) eine denkbare Möglichkeit darstellt.

21. **Dah002(?)_⊖**: Der auf diesem Beleg noch erkennbare Titel *s3-R^c* macht deutlich, dass es sich um einen königlichen Geburtsnamen handelt. Da im selben Pyramidenbezirk auch der Thronname Amenemhets II. gefunden wurde (►Dah001_⊖), wird der vorliegende Geburtsname zu *Jmn-m-ḥ3.t* ergänzt und ebenfalls diesem König zugewiesen.
22. **Mem001b(?)_⊖**: Dieses kleinere der beiden in Memphis gefundenen Annalenfragmente nennt einen König (*Jmn-m[-ḥ3.t]*), der aufgrund des Kontextes (es ist von der Stiftung der Statue eines Wesirs die Rede) den Teil eines Toponyms gebildet haben wird. Aufgrund von Fundort, Material, Paläographie und Inhalt ist es sehr wahrscheinlich, dass dieses Fragment zum selben Text wie ►Mem001a_⊖ und damit wohl in die Zeit Amenemhets II. gehört. Es ist daher gut möglich, dass es sich bei dem Toponym um eine der für Amenemhet II. bekannten Institutionsbezeichnungen *Df3-(Jmn-m-ḥ3.t)* oder *B3-(Jmn-m-ḥ3.t)* handelt.⁶⁷ Nun stellt sich die Frage, wo genau innerhalb des Gesamttextes ►Mem001b(?)_⊖, insbesondere in Relation zu ►Mem001a_⊖, einzuordnen ist. Gemäß H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA bildet ►Mem001b(?)_⊖ einen Textteil, der innerhalb der Gesamtinschrift vor ►Mem001a_⊖ anzusetzen ist, wohingegen C. OBSOMER die bei-

⁶⁶ Vgl. S. 15 [Anm. 38].

⁶⁷ Vgl. zu diesen Bezeichnungen ALTENMÜLLER (1992).

den Fragmente in umgekehrter Reihenfolge platzieren möchte.⁶⁸ Hiermit im Zusammenhang steht m.E. aber die ebenfalls nicht selbstverständlich zu beantwortende Frage, ob die in ►**Mem001b(?)**_□ aufgeführten Ereignisse tatsächlich der Regierungszeit Amenemhets II. zuzuschreiben sind, oder ob sie sich womöglich auf dessen Vorgänger Sesostri I. oder gar einen der Nachfolger beziehen. H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA⁶⁹ gingen davon aus, dass der erste Abschnitt von ►**Mem001a**_□ das letzte Jahr der Koregentschaft Sesostri I. mit Amenemhet II. beschreibe. Eine Regierungsjahr übergreifende Darstellung nahmen sie allerdings nicht an, sondern verorteten alle in ►**Mem001b(?)**_□ geschilderten Ereignisse zeitlich im ersten Regierungsjahr Amenemhets II. H. ALTENMÜLLER⁷⁰ machte in einem späteren Artikel außerdem auf konkrete inhaltliche Gemeinsamkeiten der beiden Fragmente aufmerksam, nämlich die in beiden Texten erwähnten sehr ähnlichen Baumaterialien für Kultanlagen Sesostri I., wobei H. ALTENMÜLLER auch hier den Inhalt der Passage in ►**Mem001b(?)**_□ eindeutig auf Amenemhet II. bezog. Diese Zuweisung der Inhalte von ►**Mem001b(?)**_□ an Amenemhet II. bildet momentan sicherlich die wahrscheinlichste Annahme. Doch sei als *Caveat* auch auf das Beispiel des Palermosteins hingewiesen, das zeigt, dass Annaleninschriften durchaus mehrere Regierungszeiten umfassen konnten, wenn auch ►**Mem001a**_□ und ►**Mem001b(?)**_□ die aufgeführten Ereignisse ungleich ausführlicher schildern als der Annalenstein aus dem Aten Reich. Bei Annahme einer entsprechend großflächigen Tempelwand und einer Beschränkung auf ausgewählte Regierungsjahre erscheint es zumindest denkbar, dass auch ein solch detaillierter Annalenteil Teile mehrerer Regierungszeiten behandelte.

23. **Hel001(?)**_□: Genannt ist hier der Pyramidenname *B3-(Jmn-m-ḥ3.t)*, den H. ALTENMÜLLER⁷¹ (mit Vorsicht) auf Amenemhet II. bezieht. Eine sichere Zuordnung ist nicht möglich.

1.1.2.4 Felswände

24. **N-Are002(?)**_☐: ►**N-Are001**_☐, ►**N-Are002(?)**_☐ und ►**N-Are-i-001**_☐ sind zusammen mit weiteren Inschriften des Mittleren Reiches⁷² auf einem Felsblock bei Areika angebracht und nennen allesamt einen *jm.j-r3 w^cr.t* namens *ḥnw* sowie jeweils eine Da-

⁶⁸ ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 40; OBSOMER (1995), S. 196. Vgl. auch unten S. 49.

⁶⁹ ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 40.

⁷⁰ ALTENMÜLLER (1998).

⁷¹ ALTENMÜLLER (1992), S. 35, 39, 41.

⁷² Insgesamt sind in den Texten an Königen neben Amenemhet II. (►**N-Are001**_☐) Sesostri I. (►**N-Are-i-001**_☐), Sesostri III. (WEIGALL (1907), pl. LIII [1]) und ein König namens  (WEIGALL (1907), S. 102, pl. LIV [1]) genannt.

tumsangabe mit Königsnamen. ►N-Are001⁷³ gibt das Regierungsjahr 5 Amenemhets II. an, ►N-Are-i-001⁷⁴ das Regierungsjahr 45 Sesostri's I. Von dem Königsnamen in ►N-Are002(?)⁷⁵ ist nur mehr das Ende der Kartusche mit einem *k3*-Zeichen und Pluralstrichen erhalten. Da die vor Ort belegten Königsnamen und die prosopographischen Daten der Privatpersonen eine Datierung aller Inschriften des Felsblocks in die 11. und 12. Dynastie nahelegen, kommen entweder der Thronname Amenemhets II. oder derjenige Sesostri's III. als Lesung in Frage. Trifft die Vermutung zu, dass es sich bei dem in den drei Belegen genannten *ḥnw* um ein und dieselbe Person handelt, ist der Thronname Amenemhets II. wohl die wahrscheinlichere Lesung, auch wenn aus chronologischer Sicht auch die Möglichkeit besteht, dass *ḥnw* vom Ende der Regierungszeit Sesostri's I. bis in die Regierungszeit Sesostri's III. hinein im Amt war.⁷³

1.1.2.5 Statuen

25. #Kar02(?)⁷⁶: B. FAY⁷⁴ lehnt die von H. KAYSER⁷⁵ geäußerte Annahme, auf der rechten Schulter der Statue sei der Königsname *Nbw-[k3.w-]R^c* angebracht, als unwahrscheinlich ab und weist darauf hin, dass die Sitte, Königsnamen auf den Körpern von Privatstatuen zu platzieren, im Mittleren Reich noch nicht gebräuchlich war. Eher sei hier ein Titel zu vermuten. Auf der Lesung der Inschrift als Thronname Amenemhets II. basiert die Forschungsmeinung, dass der Wesir *Mntw-ḥtp* auch noch unter Amenemhet II. im Amt gewesen sei.⁷⁶ Die übrigen für diesen Beamten bekannten Belege tragen, wenn ein Königsname genannt ist, jeweils nur den Namen Sesostri's I. Diese übrigen Belege⁷⁷ stammen aus Karnak (Statue Louvre A 122⁷⁸; Statue Louvre A 123⁷⁹; Statue Louvre A 124⁸⁰; Statue Kairo, CG 42036⁸¹; Statue Kairo, CG 42037⁸²; Statue Kairo, CG 42045⁸³; Statue

⁷³ Die Jahreszahl in ►N-Are002(?)⁷³ ist nicht mehr eindeutig lesbar, nur noch zwei Einer-Striche waren bei der Entdeckung deutlich sichtbar. WEIGALL (1907), S. 101, pl. LIII [5] schlug Jahr 22 vor, FRANKE (1988), S. 124 Jahr 4.

⁷⁴ FAY (1993), S. 20–22.

⁷⁵ KAYSER (1936), S. 21, 35.

⁷⁶ Vgl. z.B. VANDIER (1958), S. 275; VERBOVSEK (2004), S. 413.

⁷⁷ Vgl. FRANKE (1984), S. 183–184 [Doss. 262]. FRANKES Literaturangaben zu den Statuen Louvre A 122, A 123 und A 124 sind wie in der Auflistung angegeben zu korrigieren. Die Literaturangabe FRANKES „Mariette, Karnak, pl.8,g (Granit)“ zu der unter i) angeführten Statue bezieht sich auf Louvre A 122, die er bereits unter a) aufgeführt hat. Es ist anzunehmen, dass FRANKE hier eigtl. die Statue MARIETTE (1875), S. 44 [11] ansprechen wollte, die den anderen dreien sehr ähnlich ist, von deren Inschrift aber laut MARIETTE nur mehr schwach der Name *Mntw-ḥtp* zu lesen sei.

⁷⁸ PM II (1972), S. 109; MARIETTE (1875), S. 43 [8], pl. 8 [g]; DELANGE (1987), S. 55–58.

⁷⁹ PM II (1972), S. 109; MARIETTE (1875), S. 43–44 [9], pl. 8 [h]; DELANGE (1987), S. 59–62; VERBOVSEK (2004), S. 405–406 [K 14], Taf. 7 [a].

⁸⁰ PM II (1972), S. 109; MARIETTE (1875), S. 44 [10], pl. 8 [i]; DELANGE (1987), S. 63–65; VERBOVSEK (2004), S. 407–408 [K 15].

⁸¹ LEGRAIN (1906), S. 22 [42036], pl. XXII; VERBOVSEK (2004), S. 409–410 [K 16].

Luxormuseum, J 36⁸⁴; Statue Luxormuseum, J 37⁸⁵; evtl. auch Statue MARIETTE (1875), S. 44 [11]), Abydos (Scheintürbruchstücke⁸⁶; Stele Kairo, CG 20539⁸⁷), Saqqara (Stele FISCHER (1976), S. 59–67, pl. XVII; Datierung: Sesostri I.) und Lisch (Grab Lisch 384, nördl. der Pyramide Sesostri I.⁸⁸). Hinzu kommt möglicherweise eine Statue unbekannter Provenienz (Kairo T.R. 14/6/24/12⁸⁹), die ebenfalls auf der rechten Schulter untereinander die Zeichen ☉ und ☞ zeigt. Weitere Statuen(fragmente), die dem Wesir *Mntw-htp* aus stilistischen Gründen zugewiesen werden, sind Kairo, CG 42038⁹⁰ und Louvre, AF 9915⁹¹. B. FAYS Argumentation folgend sehe ich in ►#Kar02(?)⁹² keinen eindeutigen direkten Beleg für Amenemhet II.

26. **Tan002(?)**⁹²: H. G. EVERS meinte, in den Inschriftresten auf der Basis zwischen den Vorderbeinen den Kartuschennamen *Nbw-k3.w-R^c* identifizieren zu können. Weitere Inschriften stammen aus späteren Zeiten, von Merenptah, Siamun und Scheschoq I. Der Sphinx bildet ein Parallelstück zu ►**Tan001**⁹², für den Biri FAY⁹² die Kartusche Amenemhets II. als ursprüngliche Aufschrift rekonstruieren konnte. Wie letzterer wurde auch ►**Tan002(?)**⁹² mit hoher Wahrscheinlichkeit sekundär nach Tanis verbracht und war möglicherweise ursprünglich zusammen mit dem Louvre-Sphinx im Ptahtempel von Memphis oder in Heliopolis aufgestellt. Aufgrund des Befundes an ►**Tan001**⁹² ist auch für diesen Sphinx der Name Amenemhets II. als ursprüngliche Inschrift und damit die Korrektheit der Annahme H. G. EVERS' wahrscheinlich.
27. **Tod003(?)**⁹²: Auf diesem Fragment aus El-Tod sind Teile einer Kartusche erhalten, in der noch drei *k3*-Zeichen zu lesen sind. F. BISSON DE LA ROQUE wollte eher [*Nbw-]k3.w[-R^c]* als [*H^fj-]k3.w[-R^c]* (Sesostri III.) rekonstruieren, da letzterer König im Gegensatz zu Amenemhet II. (►**Tod001** ☉) sonst in El-Tod nicht belegt sei. Eine sichere Entscheidung

⁸² PM II (1972), S. 243; LEGRAIN (1906), S. 22–23 [42037], pl. XXIII; VERBOVSEK (2004), S. 398–399 [K 10], Taf. 6 [a].

⁸³ PM II (1972), S. 296; LEGRAIN (1906), S. 27–28 [42045]; VERBOVSEK (2004), S. 414–415 [K 19].

⁸⁴ ROMANO ET AL. (1979), S. 28–29 [34], fig. 21; SAUNERON (1975), S. 65–76; VERBOVSEK (2004), S. 400–401 [K 11], Taf. 6 [c].

⁸⁵ ROMANO ET AL. (1979), S. 27 [31], fig. 20; SAUNERON (1975), S. 65–76; VERBOVSEK (2004), S. 402–403 [K 12].

⁸⁶ LD II, Blatt 150 [e]; LD TEXTBAND II (1904), S. 176–177 [6].

⁸⁷ LANGE/SCHÄFER (1908), S. 150–158; LANGE/SCHÄFER (1902a), Taf. 41–42 (Datierung: Sesostri I.).

⁸⁸ SIMPSON (1955), S. 130 mit Anm. 2 (mit Angabe älterer Literatur); SIMPSON (1957), S. 28 [Anm. 2]; ARNOLD, D. (2007a), S. 38–50, pl. 62–92.

⁸⁹ FAY (1993), S. 25–28; pl. 4–7; VERBOVSEK (2004), S. 413.

⁹⁰ VERBOVSEK (2004), S. 404 [K 13].

⁹¹ Nennt den Thronnamen Sesostri I.; gehört evtl. zu Kairo, CG 42036 (FAY (1993), S. 20, VERBOVSEK (2004), S. 411 [K 17]).

⁹² FAY (1996), S. 12 [fig. 2].

kann nicht getroffen werden. Prinzipiell kommen alle Könige in Frage, die in einem ihrer Namen das Element *k3.w* aufweisen.⁹³

1.1.2.6 Gräber

28. #Saq03(?) Δ , #Saq06(?) Δ : Auf der Scheintür an der Westwand der Kapelle von ►#Saq03(?) Δ wie auch an mindestens zwei weiteren Stellen in diesem Bau (Nordwand der Kapelle und Nordwand der nördlichen Statuennische, allerdings an diesen beiden Stellen nicht mehr vollständig erhalten) ist als einer der Titel des Grabherrn *shd hm-ntr 3h-s.t-jb-(Jmn-m-h3.t)* genannt.⁹⁴ Dieser Titel ist wahrscheinlich auch auf einem Block aus dem Oberbau von ►#Saq06(?) Δ zu rekonstruieren, wo noch der Kartuschenbeginn (*Jmn-^rm*[...] erhalten ist.⁹⁵ Das Toponym *3h-s.t-jb-(Jmn-m-h3.t)* wird von manchen als Name der Pyramidenstadt oder des Totentempels Amenemhets II. aufgefasst.⁹⁶ W. K. SIMPSON (1963), S. 54 [F] datiert die Mastaba dementsprechend in die Zeit Amenemhets II. C. ALDRED (1950), S. 43–44 [36] kam aufgrund des Typus’ der Opferformeln auf den in den Oberbauten der beiden Gräber gefundenen Statuen (►#Saq04 Δ , ►#Saq05 Δ bzw. ►#Saq08 Δ , ►#Saq09 Δ) zu derselben Datierung.⁹⁷ Dagegen ist gemäß der gängigeren, den Ausgräbern C. FIRTH und B. GUNN folgenden Ansicht der Pyramiden- / Tempelname auf Amenemhet I. zu beziehen, zumal mit (*Shtp-jb-R^c)-jtj-t3.wj* eindeutig ein mit dem Thronnamen dieses Herrschers gebildetes Toponym auf der Scheintür des Grabes des *Jhj* genannt ist. Und auch aufgrund epigraphischer, architektonischer und kunsthistorischer Beobachtungen an den Statuen (►#Saq04 Δ , ►#Saq05 Δ), sind die Gräber eher unter Amenemhet I. zu datieren.⁹⁸ Daher werden ►#Saq03(?) Δ sowie das sicherlich et-

⁹³ Dies sind aus der 12. Dynastie, wie schon angesprochen, neben Amenemhet II. noch Sesostris III. (*H^cj-k3.w-R^c*), aus der 4. Dynastie Menkaure (Eigenname: *Mn-k3.w-R^c*, vgl. BECKERATH (1997), S. 68–69 [IV, 6]), aus der 5. Dynastie Menkauhor (Thronname: *Mn-k3.w-Hr*, vgl. BECKERATH (1997), S. 58–59 [V, 7]), aus der 8. Dynastie *Jbj* I. (Thronname: *Q3j-k3.w-R^c*, vgl. BECKERATH (1997), S. 68–69 [VIII, 14]), Neferkaure (Thronname: *Nfr-k3.w-R^c*, vgl. BECKERATH (1997), S. 68–69 [VIII, 15]) und Neferkauhor (Thronname: *Nfr-k3.w-Hr*, vgl. BECKERATH (1997), S. 68–69 [VIII, 16]), aus der 9. / 10. Dynastie ein König *Hhj* (Thronname: *Nb-k3.w-R^c*, vgl. BECKERATH (1997), S. 74–75 [IX/X, d]), aus der 13. Dynastie Sobekhotep I. (Goldname: *K3.w-ntr.w*, vgl. BECKERATH (1997), S. 90–93 [XIII, 12]), Sobekhotep VII. (Thronname: *Mrj-k3.w-R^c*, vgl. BECKERATH (1997), S. 98–99 [XIII, 32]), aus der 18. Dynastie Hatschepsut (Horusname: *Wsr.t-k3.w*, vgl. BECKERATH (1997), S. 134–135 [XVIII, 5]), aus der 25. Dynastie Schebitko (Thronname: *Dd-k3.w-R^c*, vgl. BECKERATH (1997), S. 208–209 [XXV, 5 (T1)]).

⁹⁴ SILVERMAN (2009), S. 50–53 mit fig. 3; 4 (Scheintür); 6 (Kapellen-Nordwand); 8 (Nordwand der nördlichen Statuennische).

⁹⁵ SILVERMAN (2009), S. 50–51 mit fig. 5.

⁹⁶ HELCK (1984a), Sp. 6, GIOLITTO (1988), S. 14–15, MÁLEK (2000), S. 249.

⁹⁷ Laut W. BARTA ist aber diese Art der Opferformel bereits in der 1. Zwischenzeit belegt (vgl. MÜLLER (1966), S. 126).

⁹⁸ Vgl. ausführlich zuletzt SILVERMAN (2009), S. 48–72 (mit anschließender historischer Neuinterpretation der Verlagerung des Königsgrabes in den Norden des Landes unter Amenemhet I. auf S. 72–78, vgl. dazu

wa zeitgleich mit diesem zu datierende Grab des *Htp* (►#Saq06(?)Δ) in dieser Arbeit nicht als Belege für Amenemhet II. behandelt.

29. **BeH001(?)Δ**: In der biographischen Inschrift des Grabherrn, die mit der Angabe „Jahr 43 Sesostri's I.“ überschrieben ist, wird ein ältester leiblicher Königssohn *Jmny* erwähnt, der aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem späteren König Amenemhet II. identisch ist.⁹⁹
30. **Meir002(†?)(?)Δ**: Nennung einer *nb.t-pr Nbw-k3.w*. Aus diesem Grab stammen zwei Statuengruppen (Kairo, Ägyptisches Museum, CG 459 und Boston, Museum of Fine Arts 1973.87), die den Grabherrn jeweils zwischen seinen beiden Gemahlinnen *Nbw-k3.w* und *Hnm-htp* und begleitet von seiner Tochter *Nb.t-hw.t-hnw.t=sn* zeigen. Der Name *Nbw-k3.w* könnte eine verkürzte Form des Thronnamens Amenemhets II., *Nbw-k3.w-R^c*, darstellen, wie auch der häufiger belegte Name *Shtp-jb* wohl auf den Thronnamen Amenemhets I., *Shtp-jb-R^c*, zurückgeht. Doch ist eine sichere Datierung allein aufgrund der Namensform nicht möglich, da diese lediglich einen *Terminus ante quem non* liefert.

1.1.2.7 Gefäße

31. **Tod001a(?)Ϝ**: Der Kasten wurde zusammen mit einem weiteren, gleich großen Exemplar (►**Tod001b**Ϝ), sowie zwei größeren Kästen (►**Tod001c**Ϝ, ►**Tod001d**Ϝ; die vier Kästen und ihr Inhalt bilden den so genannten „Schatz von El-Tod“) im Fundament des Month-Tempels von El-Tod deponiert aufgefunden und lässt keine Inschriften mehr¹⁰⁰ erkennen. Da das Parallelstück Louvre E. 15129 (►**Tod001b**Ϝ) allerdings eine Inschrift mit der Kartusche Amenemhets II. auf dem Deckel aufweist, ist dies auch für ►**Tod001a**(?)Ϝ anzunehmen.
32. **[...]117(?)Ϝ**: Genannt ist hier ein *s3-nsw* namens *Jmny*, den P. KAPLONY¹⁰¹ mit dem späteren König Amenemhet II. identifiziert. Wie die übrigen *Jmn-m-h3.t*-Belege wird auch dieser in den Katalog aufgenommen; ebenso der folgende.
33. **[...]118(?)Ϝ**: Genannt ist auf diesem Objekt ein König *Jmn-m-h3.t*.

auch unten S. 235 [Anm. 1034]); früher bereits u.a. MÜLLER (1966), GOMÀ (1987), S. 127, ALTENMÜLLER (1992), S. 34 [c], S. 48, SCHULZ (1992), S. 502 [Anm. 3], FREED (2000), PM III/2 (1981), S. 551, HANNIG (2006a), Band 1: S. 1102 {40610}.

⁹⁹ Vgl. auch Kapitel B.3 (Königsfamilie) und z.B. RABEHL (2006), S. 343, GRAJETZKI (2000), S. 188 [XII,7], SCHMITZ (1976), S. 186–187, 231.

¹⁰⁰ Vgl. BISSON DE LA ROQUE (1937), S. 2 [70503].

¹⁰¹ KAPLONY (1973), S. 27–28 [64].

1.1.2.8 Papyri

34. [...]123(†)(?)_☐: In dieser in etliche Fragmente zerfallenen Königsliste sind die der 12. Dynastie zuweisbaren Angaben nur mehr sehr unvollständig erhalten. Von den Königsnamen ist nur mehr das Ende des Thronnamens Amenemhets I. erkennbar. Für die übrigen Könige sind lediglich noch Teile der Regierungsjahrangaben erhalten. Es ist aufgrund der generell zu beobachtenden relativen Verlässlichkeit der erhaltenen Angaben der Königsliste jedoch fest damit zu rechnen, dass Amenemhet II. als dritter König der 12. Dynastie hier ursprünglich genannt war (vgl. auch das Kapitel B.2 (Chronologie)).

1.1.2.9 Klassisch-antike Werke

35. [...]124(†)(?)_☐: In den überlieferten Exzerpten aus dem Geschichtswerk des Manetho sind mehrere Könige namens Ammenemes genannt, von denen der zweite wohl mit Amenemhet II. gleichzusetzen ist, wenngleich sich einzelne historische Fakten in der manethonischen Überlieferung verschoben zu haben scheinen (vgl. dazu das Kapitel B.2 (Chronologie)).
36. [...]125(†)(?)_☐: Plinius der Ältere berichtet in seiner Enzyklopädie *Naturalis historia* am Ende des Kapitels über die ägyptischen Obelisken von zwei Exemplaren, die ein als „Nencoreus“ bezeichneter König in Heliopolis habe errichten lassen. Dieser Name wird als latinisierte Form des ägyptischen Namens *Nbw-k3.w-Rc* interpretiert.¹⁰²

1.1.3 Die posthumen direkten Belege

Von den direkten Belegen stammen 25 mit Sicherheit aus der Zeit nach dem Tod Amenemhets II., da sie den Namen eines späteren Königs nennen. Es handelt sich um folgende Belege:

1. **BeH002**(†)_Δ: Grab Nr. 3 von Beni Hassan des *Hnm-ḥtp* II. In der Grabdekoration ist ein Dokument mit einer Datierung unter Sesostri II. dargestellt.
2. **Aby018**(†)_□: Der Stelenbesitzer *Hwj-Sbk* gibt im biographischen Abschnitt der Inschrift an, dass er unter Amenemhet II. geboren worden sei und seine Laufbahn unter Sesostri III. absolviert habe.
2. **EIB001**(†)_Δ: Neben Amenemhet II. sind in diesem Grab auch die Namen Sesostri' II. und Sesostri' III. genannt.
3. **Mem003**(†)_☐: In dieser Auflistung von Hohepriestern des Ptah aus der Zeit Scheschonq I., die bis mindestens in die 11. Dynastie zurückreicht, werden u.a. ein Ptahpriester aus der

¹⁰² Vgl. u.a. OBSOMER (2010), S. 53.

Regierungszeit Amenemhets II. und ein Priester namens ${}^c n\dot{h}\text{-}Nb\dot{w}\text{-}k\dot{z}\text{-}w\text{-}R^c$ aus der Zeit Sesostri's III. genannt (vgl. dazu den Exkurs zu den basilophoren Personennamen).

4. **Ele002**(†)𐩈: Diese Stele aus dem Regierungsjahr 8 Sesostri's III. nennt (wohl als Stelenbesitzer, da am Schluss des Textes aufgeführt) einen [...] $h\dot{z}\text{-}tj\text{-}^c$ namens $Nb\dot{w}\text{-}k\dot{z}\text{-}w\text{-}R^c$ (vgl. dazu den Exkurs zu den basilophoren Personennamen).
5. **Har001**(†)♀: Dieses Zylindersiegel aus Harageh nennt den Thronnamen Amenemhets II. und Sesostri's III.
6. [...]038(†)♀: Dieses Zylindersiegel nennt den Thronnamen Amenemhets II. und Sesostri's III.
7. **Aby012**(†)𐩈: Diese Abydos-Stele aus dem Jahr 13 Sesostri's III. nennt einen Beamten namens ($Nb\dot{w}\text{-}k\dot{z}\text{-}w\text{-}R^c$)- snb (vgl. dazu den Exkurs zu den basilophoren Personennamen).
8. **Har002**(†)(?)♀: Dieses Zylindersiegel nennt die Thronnamen Amenemhets II. (wahrscheinlich) und Sesostri's III. (siehe bereits oben).
9. **O-GeZ001**(†)♀: Dieses Zylindersiegel nennt die Namen Amenemhets II., Sesostri's II. und Sesostri's III.
10. [...]101(†)♀: Dieser Skarabäus nennt die Thronnamen Amenemhets II. und Thutmosis' III.
11. **Kar002**(†)𐩈: Diese Königstafel aus dem Achmenu des Karnaktempels listet eine ganze Reihe von Herrschern auf. Sie wurde unter Thutmosis III. angebracht.
12. **Aby028**(†)𐩈: Diese Königstafel wurde im Tempel Sethos' I. in Abydos angebracht.
13. **Aby029**(†)𐩈: Diese Königstafel wurde im Tempel Ramses' II. in Abydos angebracht.
14. **Saq004**(†)△: Diese Königstafel stammt aus dem Grab des Tjuroi und datiert in die Regierungszeit Ramses' II.
15. [...]123(†)(?)⏟: Diese Königsliste führt Könige bis in die 2. Zwischenzeit hinein auf, ihre Angaben reichten ursprünglich wahrscheinlich bis in die 19. Dynastie. Der Verwaltungstext auf dem Recto datiert in die Regierungszeit Ramses' II.
16. [...]124(†)(?)𐩈: Dieses in griechischer Sprache verfasste Geschichtswerk des Manetho ist gemäß den Angaben der spätantiken Epitomatoren in der frühen Ptolemäerzeit entstanden.
17. [...]125(†)(?)𐩈: Plinius der Ältere schrieb diese Enzyklopädie im 1. Jahrhundert n. Chr.

Neben diesen eindeutigen Fällen existieren zahlreiche Belege, die nicht zweifelsfrei, aber doch mit einiger Wahrscheinlichkeit aus der Zeit nach dem Tod Amenemhets II. stammen. Es handelt sich dabei 1) um Skarabäen, 2) um Funde aus dem erst nach Amenemhet II. gegrün-

deten Illahun, 3) um aufgrund von archäologischen oder textinternen / paläographischen Gründen später datierte Objekte und 4) um Objekte, die mit dem Namen Amenemhets II. gebildete Personennamen nennen:

zu 1) Die Skarabäen (Auflistung s.o.): Diese Objekte traten erstmals in der 1. Zwischenzeit, am Ende des 3. Jahrtausends v. Chr. auf.¹⁰³ Sie stellen genuin ägyptische Produkte dar. Über den Grund der Entstehung der neuen Form gibt es bis heute verschiedene Ansichten. Svetlana HODJASH etwa geht von administrativen Notwendigkeiten im Zuge der explodierenden Bürokratie zu Beginn des Mittleren Reiches aus: Das Stempeln als weit einfachere und schnellere Form des Siegelns habe dabei das aufwendigere Abrollen von Zylindersiegeln allmählich verdrängt.¹⁰⁴ Auch Cornelius VON PILGRIM vertritt aufgrund der Befunde in der Siedlung des Mittleren Reiches auf Elephantine die Ansicht, dass Skarabäen ursprünglich und primär als Siegel in der Verwaltung politischer, ökonomischer und kultischer Institutionen verwendet wurden.¹⁰⁵ Daphna BEN-TOR dagegen äußerte die Ansicht, Skarabäen seien ursprünglich als Amulette (sowohl zu Lebzeiten als auch als Grabbeigabe) verwendet worden, hätten also eine magisch-apotropäische Funktion gehabt.¹⁰⁶ Skarabäen, die Königsnamen nennen, kamen nach Meinung D. BEN-TORS generell erst frühestens unter Sesostris III. auf – dies gelte auch für solche Exemplare, die mit Namen früherer Könige beschriftet sind. Der früheste auf Skarabäen sicher genannte König ist Sesostris I., gefolgt von Amenemhet II.¹⁰⁷ Alle diese Exemplare wurden in kontextueller Verbindung mit weiblichen Angehörigen der Königsfamilie gefunden und seien, so D. BEN-TOR, ursächlich mit der Rolle dieser Damen im Königskult verbunden.¹⁰⁸ D. BEN-TORS chronologischer These folgend sind in dieser Arbeit die Skarabäen mit dem Namen Amenemhets II. generell (neben den eindeutig posthumen Fällen) als vermutlich posthume Belege behandelt, also mit dem Zusatz (†?) versehen.

¹⁰³ PILGRIM (2001), S. 162 wies auf die zunehmende Anzahl an Skarabäus-Siegelabdrücken aus der 1. Zwischenzeit hin, die in Elephantine zutage kommen, während man zuvor die Siegelungen der Heqanachte-Papyri, die in die 11. Dynastie datiert wurden, für die frühesten Skarabäus-Siegelungen hielt. Mittlerweile hat J. ALLEN für die Heqanachte-Papyri eine Datierung in die Zeit Sesostris' I. wahrscheinlich gemacht (ALLEN (2002), S. 127–133).

¹⁰⁴ HODJASH (1999), S. 29.

¹⁰⁵ PILGRIM (2001).

¹⁰⁶ BEN-TOR (1997), S. 164, BEN-TOR (2004a), S. 23–26.

¹⁰⁷ BEN-TOR (2004a), S. 19, ARNOLD, D. (2002), S. 132–133. Es handelt sich um die zwei Amethyst-Skarabäen (►Dah004(†?)[♠], ►Dah005(†?)^{(?)[♠]}) aus dem Grab der *Wrt* (II.), einer Königin, die im Pyramidenbezirk Sesostris' III. in der Nebenpyramide Nr. 9 bestattet wurde.

¹⁰⁸ BEN-TOR (2004a), S. 26. Das Material muss aber sicherlich differenziert betrachtet werden: So scheinen etwa Königsnamen tragende Skarabäen generell eher mit einer Amulett-Funktion in Einklang zu bringen zu sein als Siegel, die den Namen von Beamten oder ornamentale Motive tragen. Wie PILGRIM (2001), S. 169 deutlich machte, dienten andererseits hauptsächlich Siegel mit dekorativen Elementen zur Identifizierung bestimmter Beamter in der lokalen Administration, was man zunächst eher von Namenssiegeln vermuten würde.

zu 2) **III008(†?)**☐, **III006(†?)**☐, **III007(†?)**☐, **III009(†?)(?)**☐: Alle diese Belege stammen aus Illahun, der unter dem Nachfolger Amenemhets II. gegründeten Pyramidenstadt am Eingang zum Fajjum. Theoretisch ist allerdings auch eine Entstehung der Stücke bereits unter Amenemhet II. und eine spätere Verbringung an den Fundort möglich. Bei ►**III009(†?)(?)**☐ ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob Amenemhet II. tatsächlich genannt ist (s.o.).

Wie für die Skarabäen bereits oben diskutiert wurde, stellt sich auch für die Zylindersiegel mit Königsnamen generell die Frage nach Funktion und Datierung. Wahrscheinlich wurden auch die meisten dieser kleinen Zylinder eher als Amulette verwendet, und – will man eine Analogie zu den Skarabäen annehmen – möglicherweise auch nach dem Tod des genannten Königs.¹⁰⁹

zu 3)

Assu001(†?)☐: Diese Felsstele trägt zwei Datumsangaben, Jahr 35 Amenemhets II. und Jahr 3 Sesostris' II., wobei Amenemhet II. das Epitheton *ḥnh d.t.*, Sesostris II. *dj ḥnh mj R* beigefügt ist. Auch wenn beide Epitheta in den eindeutigen Fällen jeweils für noch lebende Könige verwendet wurden, halte ich die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, dass Amenemhet II. zum Zeitpunkt der Anbringung der Inschrift bereits verstorben war.¹¹⁰

[...]005(†?)☐: Dieser Block trägt auf zumindest einer seiner drei beschrifteten Schmalseiten die Reste einer z.T. biographischen Inschrift. Ein dort genanntes Regierungsjahr 30 bezieht sich wahrscheinlich auf den in der folgenden Kolumne erwähnten Amenemhet II. und gab möglicherweise (aufgrund eines kurz zuvor im Text genannten *ms*-Zeichen) das Geburtsjahr des Objektbesitzers an. Da der Text frühestens zu einer Zeit angebracht worden sein kann, zu der der Objektbesitzer bereits in Amt und Würden war, stammt er folglich wohl aus einer Zeit nach der wahrscheinlich 35jährigen Regierungszeit Amenemhets II.

Saq001(†?)☐: Der erhaltene Text nennt Amenemhet II. als Gabenspender innerhalb einer Opferformel ([...](?) *ḥtp-dj-nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R) ḥnh d.t dj=f qrs [...]*). Es handelt sich hier entweder um eine seltene Variante der „Königsformel“,¹¹¹ mit namentlicher Spezifikation des sonst nur als *nsw* bezeichneten Königs oder aber, falls vor dem erhaltenen Text noch eine

¹⁰⁹ Siehe Weiteres zu dieser Frage im Kapitel B.6 (Nachwirken), S. 282

¹¹⁰ Zur Diskussion, ob beide Datumsangaben ein und dasselbe absolute Jahr bezeichnen oder zwei unterschiedliche, vgl. HUTTERER (2009) und in dieser Arbeit Kapitel B.2 (Chronologie).

¹¹¹ Zu den Begriffen „Königsformel“ und der im Folgenden genannten „Götterformel“ vgl. BARTA (1968), S. 261–266.

Königsformel gestanden sein sollte¹¹², um eine „Götterformel“, wobei dann Amenemhet II. als Gott aufzufassen wäre. Bei Annahme des letztgenannten Falles wäre der Beleg eher als posthum einzuordnen. Andererseits könnte das dem Königsnamen folgende Epitheton *ḥnh d.t* als Indiz für eine zeitgenössische Anbringung der Inschrift angesehen werden, das meist dem lebenden König beigegeben ist.¹¹³

[...]115(†?)□: Auf dem Inventarzettel des Metropolitan Museum zu dieser kartuschenförmigen Plakette ist handschriftlich vermerkt, dass das Stück entweder aus dem Neuen Reich stamme oder eine Fälschung sei (vgl. den Katalogteil).

Riq001(†?)♀: Dieses Zylindersiegel trägt die Aufschrift *Nbw-k3.w-R^c mrj.y Sbk nb Smnw* und wurde in einem Grab gefunden, das in das späte Mittlere Reich datiert wird.

[...]007(†)☞: Strittig ist bezüglich dieses sehr fragmentarisch erhaltenen Literaturwerks, das Amenemhet II. in zerstörter Textumgebung nennt, nicht die Datierung der überlieferten Handschrift (sie stammt aus dem Neuen Reich, so dass es sich eindeutig um einen posthumen Beleg handelt), sondern die Bestimmung des Zeitpunktes der Komposition des Werkes. R. PARKINSON nimmt einen „späten“ Zeitpunkt innerhalb der Literaturproduktion des Mittleren Reiches an.¹¹⁴ Aus paläographischen Gründen gehört die Handschrift in die späte 18. oder frühe 19. Dynastie.¹¹⁵

O-MeG001(†?) ⚔, **O-MeG002(†?)** ⚔, **O-MeG003(†?)** ⚔: Diese an dem Hafenplatz Mersa Gawasis am Roten Meer gefundenen Ostraka nennen jeweils einen *ḥ3.tj-^c* namens *Nbw-k3.w-R^c*, zwei von ihnen außerdem die Angabe „Regierungsjahr 5“. Am Fundort Mersa Gawasis sind bisher insgesamt für die 12. Dynastie die Königsnamen Sesostris' I., Sesostris' II., Sesostris' III., Amenemhets III. und Amenemhets IV. belegt. Ein gleichnamiger Beamter mit dem Titel *ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥw.t-ntr* ist aus einigen Illahun-Papyri (► **III001(†)**☞, ► **III002(†)**☞, ► **III003(†)**☞) bekannt und wird in die Regierungszeit Sesostris' III. datiert.

¹¹² BARTA (1968), S. 266 verweist auch auf Fälle aus dem Alten Reich, in denen die Götterformel alleine auftritt, wobei es sich dann nach W. BARTA lediglich um verkürzte Schreibungen der Opferformel handle und die Königsformel im Geiste zu ergänzen sei.

¹¹³ Einen strittigen Fall stellt ► **Assu001(†?)**☞ dar (siehe unten und das Kapitel B.2 (Chronologie)).

¹¹⁴ Vgl. PARKINSON (2002), S. 231–232, 312 und Weiteres zu diesen Belegen in Kapitel B.6 (Nachwirken) und im Katalogteil.

¹¹⁵ Vgl. CAMINOS (1956), S. 1–3; POSENER (1951), S. 40 gibt die frühe 19. Dynastie an. Für den sprachlich, paläographisch und inhaltlich eng verwandten Beleg ► [...]i-004(†)☞ vgl. CAMINOS (1956), S. 22–23.

Es ist daher anzunehmen, dass es sich bei allen um dieselbe Person handelt und sich das Regierungsjahr 5 auf Sesostris III. oder Amenemhet III. bezieht.¹¹⁶ Auch auf den Illahun-Papyri ►III004(†)☐ und ►III005(†)(?)☐ ist vermutlich jeweils eine Person namens *Nbw-k3.w-Rc* genannt, die möglicherweise dieselbe Person bezeichnet. Schon aufgrund der Errichtung der Stadt Illahun unter Sesostris II. ist davon auszugehen, dass alle diese Papyri aus einer Zeit nach dem Tod Amenemhets II. stammen.

zu 4)¹¹⁷ Mem003(†)☐, Saq002(†?)☐, Saq003(†?)☐, Meir002(†?)(?)△, Aby012(†)☐, Aby021(†?)☐, Aby030(†?)☐, Aby032(†?)(?)☐, EIK002(†?)☐, QH001(†?)△, Ele002(†)☐, O-WaAR001(†?)☐, [...]002(†?)☐, [...]087(†?)☐

Exkurs: Die chronologische Einordnung von Trägern basilophorer Personennamen

Diejenigen Quellen, die (Privat-)Personen mit basilophoren Namen (im Folgenden: bP) nennen – also solchen Namen, die einen Königsnamen beinhalten –, werfen einige Fragen auf, die für eine chronologische Einordnung der Namenträger bzw. der sie nennenden Belege von Bedeutung sind. Mir scheint es ratsam, diese Problematik in einem Exkurs separat zu besprechen. Es handelt sich um folgende Fragen:

1. Ist ein bP als verlässlicher Beleg dafür anzusehen, dass die Person unter dem betreffenden König gelebt hat bzw. geboren wurde¹¹⁸?
2. Welche Schlüsse lässt die Nennung bP auf die Datierung eines Textes zu?
3. Warum trugen manche Personen bP und andere nicht?
4. Wann im Leben einer Person wurden Personennamen – speziell bP – vergeben? Bei der Geburt oder erst zu einem späteren Zeitpunkt?
5. Gab es kontextuelle Gründe (z.B. Art des Textträgers oder des Anlasses) für die Nennung von bP?

Die erste Frage kann prinzipiell selbstverständlich mit nein beantwortet werden, was Namen wie (*Ttj*)-*ḥnh* von Würdenträgern des Mittleren Reiches beweisen. Es muss allerdings weiter gefragt werden, ob nicht ein Unterschied zu machen ist zwischen bP, die Könige aus weit zurückliegenden Epochen beinhalten, und solchen, die Könige der zeitgenössischen Dynastie oder generell der jüngeren Vergangenheit nennen. Denn es ist festzustellen, dass sämtliche aus dem Mittleren Reich stammenden datierten Belege für Träger bP aus der Zeit *nach* dem

¹¹⁶ Vgl. etwa MAHFOUZ (2006), GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 48 [Doss. 96]. Vgl außerdem unten den Exkurs zu den basilophoren Personennamen.

¹¹⁷ Vgl. zu all diesen Belegen den folgenden Exkurs zu den basilophoren Personennamen.

¹¹⁸ Von Letzterem geht etwa HELCK (1971), S. 45 aus.

Tod des namengebenden Königs datieren.¹¹⁹ Dies ist durchaus auffällig, auch wenn eine Geburt der Namenträger unter dem eponymen König dadurch nicht ausgeschlossen wird, denn die betreffenden Belege stammen in den meisten Fällen aus einer dem betreffenden König folgenden Regierungszeiten – im Falle Amenemhets II. sind dies die Regierungszeiten Sesostri- ris’ II. und Sesostri- ris’ III. (vgl. die folgende Tabelle 2). Rein aus chronologischen Gründen ist in diesen Fällen eine Geburt des Namenträgers unter dem namengebenden König also sogar sehr wahrscheinlich.

Tabelle 2: Die mit dem Namen Amenemhets II. gebildeten bP

NAME (des Objektbesitzers, falls nicht anders angegeben)	TITEL	DATIERUNG	BELEG
<i>ḥh-Nbw-k3.w-R^c</i> (Ahn des Objektbesitzers)	<i>wr ḥrp ḥmw.t</i>	Sesostris III. (Träger des bP) / Scheschonq I. (Textträger)	Mem003(†)□
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	---	Aby021(†?)□
<i>Nbw-k3.w-R^c</i> (Vater des Objektbesitzers)	---	---	Aby030(†?)□
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>sh</i>	---	Saq002(†?)□ ¹¹⁸
<i>Nbw-k3.w-R^c</i> (Person in Reihe von w ^c b-Priestern)	<i>w^cb</i>	---	Saq003(†?)□
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	---	III004(†)□
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>ḥ3.tj-^c</i>	Sesostris III., Jahr 8	Ele002(†)□
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>ḥ3.tj-^c</i>	Sesostris III. / Amenemhet III. (wahrscheinlich)	O-MeG001(†?) ✗ ; O-MeG002(†?) ✗ ; O-MeG003(†?) ✗
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥw.t-ntr</i>	Sesostris III. / Amenemhet III. (wahrscheinlich)	III001(†)□; III002(†)□; III003(†)□
<i>Nbw-k3.w</i> (Gemahlin des Grabherrn)	<i>nb.t pr</i>	---	Meir002(†?)(?)△
<i>Nbw-k3.w</i> (Nebenperson)	<i>jm.j-r3 wt</i>	---	Aby032(†?)(?)□
<i>Jmny-snb Nbw-k3.w<-R^c>-m-ḥ3.t</i>	<i>w^cb</i>	---	[...]1087(†?) ✗
<i>S3-rnp.wt Nbw-k3.w-R^c-nh^t</i>	<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr w^c.tj jm.j-r3 ḥm.w-ntr n Hnmw / St.t; jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c ḥrp ḥmw.w wr ḥr.j-dp Nḥb</i>	--- (Der Vater des Grabherrn, Hm3, amtierte nach Maßgabe von ► Ele001(†?) ¹¹⁹ unter Amenemhet II.)	QH001(†?)△
<i>Nbw-k3.w-R^c-snb</i>	<i>sh n pr-ḥd</i>	---	[...]1002(†?)□
<i>Nbw-k3.w-R^c-snb</i>	<i>jr.j^c.t ḥnq.t (?)</i>	Sesostris III., Jahr 13	Aby012(†)□
<i>Nbw-k3.w-R^c[...]</i>	<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c wr m3(.w) Jwnw</i>	---	O-WaAR001(†?) ¹²⁰ □
<i>Nbw[-k3.w(?)]-R^c</i>	---	---	III005(†?)□
<i>Nbw-k3.w-R^c-snb Jwj-snb</i>			EIK002(†?)□

¹¹⁹ Dies ergab sich bei einer Durchsicht der bei FRANKE (1984) und RANKE (1935) gesammelten Namen.

¹²⁰ Beachte zu einem möglichen weiteren Beleg S. 197 [Anm. 893].

Nun kann der geschilderte auffällige Befund selbstverständlich allein dem Zufall der Überlieferung geschuldet sein, zumal wir aus der Spätzeit durchaus Denkmäler kennen, die tatsächlich explizit aus der Regierungszeit des namengebenden Königs stammen.¹²¹ Doch kommen für die 12. Dynastie (über 1000 Jahre früher) durchaus auch andere Erklärungen in Frage:

So erscheint es etwa plausibel anzunehmen, dass Personen rein aus Altersgründen noch nicht unter dem König, in dessen Regierungszeit sie geboren wurden, durch eigene Denkmäler belegt sind, da ihre Laufbahn in aller Regel erst in einer der folgenden Regierungszeiten begonnen haben wird. Dass sie in ihrer Jugendzeit nicht als Familienangehörige auf Denkmälern älterer Familienmitglieder erscheinen, kann wiederum einfach dem Überlieferungszufall geschuldet sein.

Bei momentaner Beleglage ist allerdings auch die bei genauerer Betrachtung naheliegende und auf die vierte und fünfte der oben gestellten Fragen bezogene Vermutung nicht auszuschließen, dass es schlichtweg ein Tabu dargestellt haben könnte, eine Privatperson eindeutig, d.h. unter Verwendung des Thronnamens, nach dem regierenden König zu benennen oder aber auch nur einen solchen bP auf einem Denkmal anzubringen. Konsequenterweise müsste man dann alle Belege für Träger eines bP (wohl gemerkt: nur die Belege, nicht die Lebenszeiten der Namenträger!) in die Zeit nach der Tod des namengebenden Königs datieren.

Dieser Hypothese entgegen stehen zum einen ein genereller Punkt, zum anderen v.a. drei Probleme bezüglich der Identifizierbarkeit mancher Namen als bP sowie bezüglich der Frage des Geburtszeitpunktes der Träger von bP:

- a) Allgemein gesprochen handelt sich um eine auf einen negativen Befund gestützte Annahme (*argumentum e silentio*), der keine volle Beweiskraft zukommen kann.
- b) Personennamen, die mit königlichen Geburtsnamen gebildet sind: Die Namen *Jmn-m-ḥ3.t* und *S-n-Wsr.t* wurden vor der 12. Dynastie zwar anscheinend nicht von Privatleuten getragen¹²², dennoch kann man nur dann mit Sicherheit davon ausgehen, dass ein bP vorliegt, wenn dieser entweder in eine Kartusche gesetzt wurde oder aber dem Namen ein Zusatz wie *ḥnh*, *snb*, *nḥt* o.ä. folgt. Des Weiteren kann ab der Regierungszeit Amenemhets II. ein bP mit dem Bestandteil *Jmn-m-ḥ3.t* und ab der Regierungszeit Sesostri's II. auch der bP mit dem Element *S-n-Wsr.t* nicht mehr eindeutig einem bestimmten König dieses Namens zugeordnet werden.

¹²¹ Vgl. DE MEULENAERE (1966), S. 6 [14], 12 [34], 14 [42, 44], 18–19 [59]. Es handelt sich bei diesen Fällen jeweils um den *rn nfr* einer Person, der mit dem Horusnamen (*Mnh-jb*) oder dem Thronnamen (*Nfr-jb-Rḥ*) Psammetichs II. gebildet ist.

¹²² Vgl. RANKE (1935), S. 279 [1], 28 [8ff.].

- c) Personennamen, die den Thronnamen eines Königs nur unvollständig, genauer gesagt: ohne das Element R^c , aufführen, also Namen wie $Sh\dot{t}p-jb$, $Hpr-k3$, $Nbw-k3(.w)$ und $H^c j-k3(.w)$. Auch hier ist nicht sicher entscheidbar, ob tatsächlich ein bP vorliegt. Allerdings ergeben die letzteren drei Namen in dieser Form keinen rechten Sinn und sind als Personennamen nicht vor dem Mittleren Reich belegt. Bei diesen Namen kann man also davon ausgehen, dass immer Sesostri I., Amenemhet II. bzw. Sesostri III. angesprochen sind. Anders verhält es sich mit dem Namen $Sh\dot{t}p-jb$, der eine Phrase darstellt, die bereits in den Pyramidentexten (neben $sndm-jb$) gängig war.¹²³ Allerdings gibt es auch eindeutige Beispiele für die abgekürzte Schreibung $Sh\dot{t}p-jb$ anstelle von $Sh\dot{t}p-jb-R^c$.¹²⁴ Bei dieser Namensform muss bei fehlender Spezifikation also streng genommen offen bleiben, ob ein basilophorer Name mit Anspielung auf den Thronnamen Amenemhets I. vorliegt oder nicht.
- d) Wie bereits oben angesprochen gibt es Belege, die aus den Anfangsjahren einer Regierungszeit stammen und deren Besitzer (oder auch andere aufgeführte Personen derselben Generation) einen mit dem Namen des Vorgängerkönigs gebildeten Namen tragen: In diesen Fällen muss man in aller Regel davon ausgehen, dass die Personen, die zum Zeitpunkt der Anbringung des Textes in Amt und Würden waren, also bereits ein gewisses Alter erreicht haben mussten¹²⁵, unter dem Vorgänger des amtierenden Königs, also unter dem namengebenden König, geboren worden waren. Angesichts der nur 8 Jahre währenden Regierung Sesostri' II. trifft dies beispielsweise für Belege aus der Regierungszeit

¹²³ Vgl. SETHE (1926), S. 67 [o3].

¹²⁴ Vgl. z.B. DE MEULENAERE (1981), S. 78 mit Anm. 8 (Hinweis auf Stele Kairo, CG 20538).

¹²⁵ Wir haben nur wenige Informationen über das reguläre Eintrittsalter von Amtsträgern während der 12. Dynastie. $S3-Hw.t-Hr$ (► **Aby006**□) berichtet auf seiner Stele aus Jahr 3 Amenemhets II., dass er unter Amenemhet I. geboren und aufgewachsen, dann unter Sesostri I. in sein erstes Amt ($sh n hnr.t n sdm$) eingesetzt worden sei, ohne allerdings Regierungsjahrangaben beizufügen. Ebenso erfahren wir von $Hwj-Sbk$ (► **Aby018**(†)□), dass er im Jahr 27 Amenemhets II. geboren worden war, seine Ämterlaufbahn aber erst unter Sesostri III. begonnen hat. Aus dem Neuen Reich steht uns z.B. die biographische Inschrift auf dem Rückenpfeiler des Würfelhockers des Hohepriesters des Amun $B3k-n-Hnsw$ (München, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, Gl. WAF 38; vgl. SCHOSKE (1995), S. 19 [Abb. 14], 73 mit Abb. 81/82; textliche Bearbeitung: PLANTIKOW-MÜNSTER (1969)) zur Verfügung: Der Statuenbesitzer gibt an, dass er 4 Jahre lang ein Kind (nds) war (Kolumne 2), dann 11 Jahre lang als Jugendlicher (hwn) ein Leiter des Übungsstalles ($hr.j jh n shpr$) des Königs $Mn-M3^c.t-R^c$ (Sethos I.) (Kolumne 2–3), dann 4 Jahre lang $w^c b$ -Priester des Amun (Kolumne 3), dann 12 Jahre lang Gottesvater des Amun ($jt ntr n Jmn$) (Kolumne 3), dann 15 Jahre lang dritter Amunspriester ($hm ntr hmt.nw n Jmn$) (Kolumne 3), dann 12 Jahre lang zweiter Amunspriester ($hm ntr sn.nw n Jmn$) (Kolumne 3), dann wurde er zum Hohepriester des Amun ernannt (Kolumne 3). Sieht man diese Aufzählung als chronologisch lückenlos an, so wäre also der Eintritt in die „Erwachsenen“-Ämterlaufbahn mit frühestens 15 Jahren (den $w^c b$ -Priester-Dienst bereits eingerechnet) anzusetzen. Das höchste Amt der Laufbahn, dasjenige des Hohenpriesters, wurde erst im Alter von 58 Jahren erreicht.

Sesostris' III. zu, die mit dem Namen Amenemhets II. gebildete Personennamen nennen (so ► **Ele002**(†)□ und ► **Aby012**(†)□)¹²⁶.

Insbesondere Punkt b) könnte auf den ersten Blick als gewichtiges Argument gegen die „Tabu-Hypothese“ angesehen werden. Doch darf man m.E. durchaus einen Unterschied annehmen zwischen der Wirkungsmacht, die dem Geburtsnamen auf der einen und dem im Rahmen des Krönungsrituals vergebenen eigentlichen *Königsnamen* beigemessen wurde.¹²⁷ Außerdem schwächt gerade die Tatsache, dass die königlichen Geburtsnamen *Jmn-m-ḥ3.t* und *S-n-Wsr.t* seit Amenemhet II. bzw. Sesostris II. nicht mehr eindeutig dem regierenden König zuweisbar waren, diesen Punkt als Argument gegen die Tabu-Hypothese ab.

Die übrigen Einwände bleiben als Probleme bestehen, und speziell Punkt d) verdeutlicht nochmals, dass die Geburt des Trägers eines bP unter dem namengebenden König oft als nahezu sicher zu betrachten ist. Doch widerspricht dieser Tatbestand nicht der geäußerten Tabu-Hypothese, dergemäß die Vergabe oder aber auch nur die Anbringung eines bereits angenommenen bP auf einem Denkmal während der Regierungszeit des eponymen Herrschers möglicherweise nicht dem *Decorum* entsprach. Es stellt sich in diesem Zusammenhang vielmehr die generelle Frage nach der Vergabepraxis von Personennamen und dabei speziell die Frage nach dem Zeitpunkt der Namengebung im Leben des Namenträgers. Dass Personennamen nicht ausschließlich bei der Geburt vergeben wurden, scheint durch die Quellen hinreichend belegt zu sein.¹²⁸ Herman DE MEULENAERE geht von einem bei der Geburt vergebenen Hauptnamen (*rn-ʿ3*) und einem oft später noch hinzugetretenen Beinamen („Rufnamen“; *rn-nfr*, manchmal auch *rn-nds*) aus. Daneben konnte unter gewissen Umständen noch ein dritter Name als „Kosename“ auftreten.¹²⁹ Auch der (sogar mehrmalige) Wechsel eines bP ist (aller-

¹²⁶ Vgl. auch den Fall des *Hwj-Sbk* (► **Aby018**(†)□), vgl. Anm. 125.

¹²⁷ Vgl. etwa BARTA (1975), S. 50.

¹²⁸ So für bP des Alten Reiches etwa MARTIN-PARDEY (1976), S. 135. Auf einen sicheren Fall aus der 6. Dynastie wies KEES (1929) hin. Als ein mögliches weiteres Fallbeispiel sei der in Abydos bestattete Wesir Weni aus der 6. Dynastie angeführt, der nach Maßgabe seiner Grabtexte seinen den Thronnamen Pepis I. beinhaltenden „Schönen Namen“ (*rn-nfr*) *Nfr-nḥt*-(*Mrj.y-R*) erst sehr spät in seiner Karriere angenommen zu haben scheint, da dieser Name nur auf der zweiten, nach Fertigstellung der ersten Scheintür und der biographischen Inschrift in die Grabwand integrierten Scheintür zusammen mit dem sonst im Grab ebenfalls nicht genannten Wesirstitel erscheint (RICHARDS (2002), S. 90–93 mit fig. 15). Da Weni erst unter Pepi II. starb, besteht die Möglichkeit, dass die späte Ernennung zum Wesir und die Annahme des *rn-nfr* erst nach dem Tod Pepis I. erfolgt sind. KANAWATI (2009), S. 35 dagegen glaubt mit BROVARSKI (1994), S. 24–33 eher an eine Ernennung zum Wesir am Ende der Regierungszeit Pepis I., wobei diese Ansetzung von der Datierung des Wesirs Iuu, des mutmaßlichen Vaters des Weni, abhängt, dessen Grab von manchen in die 5. Dynastie, von anderen ans Ende der 6. Dynastie, wieder von anderen an den Beginn der 1. Zwischenzeit datiert wird (vgl. KANAWATI (2009), S. 35 mit Anm. 11–15).

¹²⁹ Vgl. z.B. RANKE (1949), S. 6–8, DE MEULENAERE (1966), S. 1–2; JUNKER (1928), S. 59–64 meinte dazu, dass der sekundäre Name (*rn-nfr* / *rn-nds*) im Alten Reich nie ein bP sein konnte, bei den Belegen, die gegen diese These zu sprechen scheinen, schlug er entsprechend alternative Lesungen vor (dagegen etwa

dings nur für das Alte Reich) belegt,¹³⁰ wobei allerdings nicht entscheidbar ist, ob mit diesen Wechseln etwa ein neu an die Regierung gekommener oder ein soeben verstorbener König in den bP integriert, der Name also „aktualisiert“ worden ist.

Warum nun wurde einer Person ein bP gegeben? Vermutlich spielte (wie auch bei theophoren Personennamen) die apotropäische Wirkung eines Königsnamens, deren Übertragung auf den Namenträger man sich wünschte, eine wichtige Rolle. Möglicherweise handelte es sich aber zusätzlich um einen Namen, der die Verbindung einer Person oder Familie mit dem genannten König oder dessen Totenkult ausdrücken sollte.¹³¹ Der Name *Nbw-k3.w-R^c-nht* des Gaufürsten *S3-rnp.wt* II. von Elephantine scheint z.B. eine besondere Rolle in dessen Grab gespielt zu haben, denn er ist dort nur einmal genannt, und zwar in der zentralen Opfertischszene an der Rückwand der Kulnische – und an dieser Stelle ist nur dieser bP genannt ohne den Namen *S3-rnp.wt* (►QH001(†?)△).¹³² Mehrere Erklärungen kommen für diesen Befund in Frage: P. VERNUS geht von einer bewussten Beschränkung der Nennung des basilophoren Namens auf die Kulnische aus, um dessen Bedeutung zu betonen.¹³³ D. FRANKE meinte darüber hinaus, dass der bP auf eine Erziehung des späteren Gaufürsten in der Residenz hindeuten könnte.¹³⁴ E. MARTIN-PARDEY vertrat die Ansicht (bezogen auf das Alte Reich), bP würden „auf eine ursprüngliche Verwaltungstätigkeit an der Residenz“ hinweisen, „wobei ihren

RANKE (1949), S. 7). Im Mittleren Reich war die Bezeichnung *rn-nfr* dann im Rückzug begriffen, und im Neuen Reich verschwand sie vollständig. Stattdessen wurde der Rufname nun durch die Formel *dd.(t)w n=f* „gesagt wird zu ihm“ = „er wird genannt“ gekennzeichnet. In der Spätzeit wurde der *rn-nfr* wieder eingeführt, nun aber (vor dem Hintergrund der JUNKERSCHEN Annahme bemerkenswerter Weise) überwiegend in Form von bP, während Diminutiv-Formen des *rn-^c3* nicht mehr als *rn-nfr* auftraten (RANKE (1949), S. 7; DE MEULENAERE (1966), S. 1–2, 27). Vgl. außerdem zur Namengebung RANKE (1949), S. 6–8; VERNUS (1982) und speziell zu den Beinamen (*surnom*) des Mittleren Reiches VERNUS (1986), der sich allerdings nicht mit der Frage des Zeitpunktes der Namengebung befasst.

¹³⁰ *Mrw*, bestattet neben der Mastaba des Mereruka in Saqqara, führte die Namen (*Ttj*)-*snb*, (*Mrj.y-R^c*)-*snb* und (*Ppj*)-*snb* (vgl. DRIOTON (1943), S. 506–508).

¹³¹ Für das Alte Reich nahm dies bereits JUNKER (1928), S. 56–59 an, der zusätzlich auf Belege für die Praxis der Vererbung von Namen (oder Teilen von Namen) hinwies. Evtl. ebenfalls in die Richtung „Kultnamen“ könnte ein weiterer Befund aus dem Alten Reich zur Personengruppe der *hnt.jw-š* weisen: STADELMANN (1981), S. 154–155 wies darauf hin, dass sich unter den *hnt.jw-š* der Abusirpapyri viele junge Männer befanden, die mit den Namen Neferirkare oder Kakai oder auch den Pyramidennamen oder den Namen von Stiftungsgütern dieses Königs gebildete bP trugen. Mit Paule POSENER-KRIEGER (1976), S. 579 ging R. STADELMANN nun davon aus, dass diese Personen im *š* („Bezirk“) dieses Königs geboren worden seien. In Konsequenz daraus schließt er weiter, dass *alle hnt.jw-š*, die Träger bP waren, in einem königlichen *š*-Bezirk geboren worden seien oder dort Wohnrecht erhalten hätten. Auf die spätere Zuschreibung des Wohnrechtes könnten evtl. die Doppelnamen hindeuten, die mit den Namen des Snofru (in Dahschur) oder des Cheops, Chephren oder Mykerinos (in Gisa) gebildet waren. In dieser Hinsicht könne man auch den Namen *Ppj-nht* deuten, den der Expeditionsleiter *Hq3-jb* in Assuan trug.

¹³² Vgl. VERNUS (1986), S. 54 [244], 102–103. Zu den verschiedenen Namen des *S3-rnp.wt* und auch den auffallend vielen Schreibvarianten seines Hauptnamens vgl. HABACHI (1985), S. 45–46.

¹³³ VERNUS (1986), S. 102–103.

¹³⁴ FRANKE (1994), S. 39 [Anm. 131] mit Verweis auf FRANKE (1991), S. 56, 59 mit Anm. 20, 60 mit Anm. 22, der den Fall von *Hnm-htp* III., Sohn *Hnm-htps* II. von Beni Hassan besprach, der am Königshof erzogen wurde, MARTIN-PARDEY (1976), S. 135 und BLUMENTHAL (1970), S. 286–290.

Trägern vom König das Recht übertragen wurde, mit seinem Namen gebildete Namen zu führen“.¹³⁵ Alternativ oder zusätzlich könnte man m.E. auch an einen dem des Weni aus der 6. Dynastie analogen Fall denken (s.o. S. 36 [Anm. 128]) und annehmen, dass der Grabherr den bP erst im Laufe seines Leben und erst nach dem Tod Amenemhets II., unter dessen Regierung er vielleicht seine Karriere begonnen hatte, einen den Namen dieses Königs beinhalten- den Beinamen angenommen hat oder diesen zumindest erst jetzt anbringen durfte. Trifft die Gleichsetzung des *ḥ3.tj-ꜥ Nbw-k3.w-Rꜥ*, des Besitzers von **Ele002**(†)⏏ aus der Zeit Sesostri- sis’ III., mit *S3-rnp.wt* II. zu (siehe dazu unten), wäre dies möglicherweise ein weiteres Indiz in diese Richtung.

Insgesamt bleibt als Fazit festzuhalten, dass die Existenz eines mit dem Namen Amenemhets II. gebildeten bP allein kein hinreichendes Kriterium für die Datierung der Geburt einer Person des Mittleren Reiches in die Regierungszeit dieses Königs darstellt. Noch viel weniger kann aufgrund der Nennung eines bP die Errichtung des Denkmals bzw. die Anbringung des Textes in die Regierungszeit des betreffenden Königs datiert werden¹³⁶, denn der bP liefert lediglich einen *Terminus ante quem non*. Die angesprochene Auffälligkeit in der Beleglage (kein einen bP nennendes Denkmal datiert mit Sicherheit in die Regierungszeit des eponymen Königs) spricht in dieser Frage eher für eine posthume Anbringung des Textes. Dieser Befund lässt sich m.E. möglicherweise mit dem *Decorum* erklären, wonach es ein Tabu dargestellt haben könnte, einen bP zu Lebzeiten des namengebenden Königs zu führen und / oder auf Denkmälern anzubringen. Spätestens in der Spätzeit scheint sich dies dann geändert zu haben, als die Sitte, einen *rn nfr* zu führen, wieder aufgenommen wurde, nun aber in den meisten Fällen in Form eines bP, gebildet – zumindest in manchen Fällen – mit dem Namen des regie- renden Königs (nachzuweisen für Psammetich II.).

Ende des Exkurses

1.2 Die indirekten Belege

An mehrere der direkten Belege können weitere indirekt angeschlossen und somit datiert werden (s.u. die Liste der Fundorte der direkten Belege bzw. im Katalogteil jeweils die Anga- be „verknüpfte Belege“). Die Verlässlichkeit dieser indirekten Zuweisung variiert von Fall zu Fall. Eine Bewertung der indirekten Belege als relevant oder irrelevant für die vorliegende

¹³⁵ MARTIN-PARDEY (1976), S. 135.

¹³⁶ So auch bereits für das Alte Reich JUNKER (1928), S. 58.

Untersuchung wird im Anschluss an die folgende Auflistung der potenziellen indirekten Belege vorgenommen.

1.2.1 Auflistung der (potenziellen) indirekten Belege:

A. Aufgrund prosopographischer Übereinstimmungen mit direkten Belegen datierte Belege:

	DIREKTER BELEG	INDIREKTE / FRAGLICHE BELEGE (abhängig von dem jeweiligen in der ersten Spalte genannten direkten Beleg)
1	Saq003(†?) <u>□</u>	#Saq01(†?) <u>□</u>
2	#Saq03(?) <u>△</u> bzw. #Saq06(?) <u>△</u>	#Saq04 <u>□</u> , #Saq05 <u>□</u> bzw. #Saq08 <u>□</u> , #Saq09 <u>□</u> , #Saq07 <u>□</u>
3	EIB001(†) <u>△</u>	#[...]02(†?) <u>□</u> , #L-Meg01(†?) <u>□</u>
4	Meir001 <u>△</u>	Meir-i-002 <u>△</u> , Meir-i-001 <u>□</u>
5	Aby024 <u>□</u>	Aby-i-001 <u>□</u> , #Aby12 <u>□</u> , #Aby11 <u>□</u>
6	Aby007 <u>□</u>	BeH001(?) <u>△</u>
7	Aby002 <u>□</u> ----- Aby001 <u>□</u>	Aby-i-005 <u>□</u>
8	Aby026 <u>□</u>	Aby-i-002 <u>□</u> , [...]i-001 <u>□</u>
9	Aby011 <u>□</u>	Aby-i-003 <u>□</u> , Aby-i-004 <u>□</u>
10	Aby027 <u>□</u>	#Assu01 <u>□</u> , S-SeC-i-003(†) <u>□</u>
11	Aby014 <u>□</u>	[...]i-002 <u>□</u> , #Aby13(†) <u>□</u>
12	Aby018(†) <u>□</u>	#Aby10(†) <u>□</u> , #N-Sem01(†) <u>□</u> , #N-Are01(†) <u>□</u> , [...]005(†?) <u>□</u>
13	Assu003(?) <u>□</u>	[...]i-003 <u>□</u> , Aby-i-006 <u>□</u>
14	QH001(†?) <u>△</u> , Ele001(†?) <u>□</u>	Ele-i-001a(†?) <u>□</u> , Ele-i-001b(†?) <u>□</u> , QH-i-001(†?) <u>□</u> , Ele-i-002(†?) <u>□</u> , Ele002(†) <u>□</u>
15	O-WaG001 <u>□</u>	Dah-i-004 <u>□</u>
16	N-Nech001 <u>□</u>	#Aby01 <u>□</u> , #EIL01 <u>△</u>
17	S-SeC012 <u>□</u> , S-SeC013 <u>□</u>	#[...]04 <u>□</u>
18	Mem001a <u>□</u> / Mem001b(?) <u>□</u>	Ele-i-004 <u>□</u> / Aby-i-007 <u>□</u>
19	N-Are001 <u>□</u> , N-Are002(?) <u>□</u>	N-Are-i-001 <u>□</u>

B. Aufgrund des archäologischen Fundkontextes datierte Belege:

	Direkter Beleg	Indirekte / fragliche Belege (abhängig von dem jeweiligen in der ersten Spalte genannten direkten Beleg)
1	#Saq03(?) <u>△</u> , #Saq06(?) <u>△</u>	#Saq10 <u>△</u> , #Saq11 <u>△</u>
2	Mem001a <u>□</u>	Mem001b(?) <u>□</u>
3	Dah001 <u>□</u> , Dah002(?) <u>□</u> , Dah003(?) <u>□</u>	Dah-i-004 <u>□</u> , Dah-i-001 <u>△</u> , Dah-i-002 <u>□</u> , Dah-i-003 <u>□</u> , Dah-i-005 <u>□</u> , Dah-i-006 <u>□</u> , Dah-i-007 <u>□</u> , Dah-i-008 <u>□</u> , Dah-i-009a <u>□</u> , Dah-i-009b <u>□</u> , Dah-i-009c <u>□</u> , Dah-i-009d <u>□</u> , Dah-i-009e <u>□</u> , Dah-i-009f <u>□</u> , Dah-i-010a <u>□</u> , Dah-i-010b <u>□</u> , Dah-i-010c <u>□</u> , Dah-i-010d <u>□</u> , Dah-i-010e <u>□</u> , Dah-i-010f <u>□</u> , Dah-i-011a <u>□</u> , Dah-i-011b <u>□</u> , Dah-i-012 <u>△</u> , Dah-i-014 <u>△</u>
4	Kar001 <u>□</u>	#Kar01 <u>□</u>
5	Tod001a(?) <u>□</u> , Tod001b <u>□</u> , Tod001c <u>□</u> , Tod001d <u>□</u>	Tod-i-001 <u>□</u>

C. Aufgrund philologischer Kriterien datierte Belege:

	Direkter Beleg	Indirekte Belege (abhängig von dem jeweiligen in der ersten Spalte genannten direkten Beleg)
	[...]007(†) <u>□</u>	[...]i-004(†) <u>□</u>

D. Aufgrund kunsthistorischer Kriterien datierte Belege:

Direkter Beleg	Indirekte Belege (abhängig von dem jeweiligen in der ersten Spalte genannten direkten Beleg)
Tan001 ¹ , Tan002(?) ¹	#Hel01 ¹ , #E-Tiv01 ¹ , #N-Sem02 ¹ , L-Qat-i-001 ¹ , #[...]01 ¹ , #Qau01 ¹ , #Qau02 ¹ , #Qau03 ¹ , #Qau04 ¹ , #Qau05 ¹ , #Qau06 ¹ , #Tan01 ¹

E. Aufgrund anderer Kriterien datierte Belege:

Die folgenden Belege, für die bisweilen eine Datierung in die Regierungszeit Amenemhets II. postuliert wird, lassen sich nicht unmittelbar konkreten direkten Belegen zuordnen.

Indirekte Belege	Kurzerklärung
1 #N-Mir02 ¹	Laut Jean VERCOUTTER wurde die Festungsanlage von Mirgissa unter Amenemhet II. begonnen. Mehrere hundert Meter von der Festung entfernt vergraben wurde ein Depot von teilweise mit Ächtungstexten beschrifteten Steinfiguren und zerbrochenen Tongefäßen gefunden (#N-Mir02 ¹).
Gräber:	
2 EIL-i-001 ¹ , EIL-i-002 ¹ , EIL-i-003 ¹	Die Mastaba des <i>Jj-m-htp</i> (EIL-i-001 ¹) liegt direkt in dem Winkel aus Umfassungsmauer und oberem Abschnitt des Aufweges des Pyramidenbezirks Sesostris' I. In der Umfassungsmauer dieses Grabes eingemauert wurden u.a. zwei Holstatuen eines Königs gefunden (EIL-i-002 ¹ , EIL-i-003 ¹).
3 Assi-i-001 ¹	Assiut Grab VII (<i>Df3=j-H'pj</i> III.) kann nur indirekt über das einzig sicher datierte Grab in Assiut (Grab I, Zeit Sesostris' I.) aufgrund von Grablage, Grabarchitektur und genealogischen Überlegungen datiert werden. Einige Forscher sprechen sich für eine Datierung unter Amenemhet II. aus.
4 #Assi02 ¹	Assiut Grab II (<i>Df3=j-H'pj</i> II.) kann nur indirekt über das einzig sicher datierte Grab in Assiut (Grab I, Zeit Sesostris' I.) aufgrund von Grablage, Grabarchitektur und genealogischen Überlegungen datiert werden. Einige Forscher sprechen sich für eine Datierung unter Amenemhet II. aus.
5 #Assi01 ¹	Assiut Grab VI (<i>Df3=j-H'pj</i> IV.) kann nur indirekt über das einzig sicher datierte Grab in Assiut (Grab I, Zeit Sesostris' I.) aufgrund von Grablage, Grabarchitektur und genealogischen Überlegungen datiert werden. Einige Forscher sprechen sich für eine Datierung unter Amenemhet II. aus.
6 #Qau01 ¹ , #Qau02 ¹ , #Qau03 ¹ , #Qau04 ¹ , #Qau05 ¹ , #Qau06 ¹	Gaufürstengräber von Qau el-Kebir und Teile der Grabausstattungen: Statuen (#Qau01 ¹ , #Qau02 ¹ , #Qau03 ¹ , #Qau05 ¹ , #Qau06 ¹) und Sarkophag des <i>Jbw</i> (#Qau04 ¹).
7 #QH01 ¹	Grab 28 des <i>sj n m-ht Hq3-jb</i> .
Inschriften in der Ostwüste:	
8 #O-WaH01 ¹ , #O-WaH02(?) ¹	#O-WaH02(?) ¹ nennt einen <i>šmsw</i> (?) <i>Jmn-m-ḥ3.t</i> . Erwähnt ist außerdem ein Regierungsjahr 33 ohne Nennung eines Königs. #O-WaH01 ¹ , eine Felsinschrift am selben Ort, nennt ebenfalls einen <i>šmsw Jmn-m-ḥ3.t</i> ohne weitere Informationen.
Stelen:	
9 #Aby02 ¹ , #Aby03 ¹ , #Aby04 ¹ , #Aby05 ¹	#Aby02 ¹ , #Aby03 ¹ und #Aby04 ¹ sind Abydos-Stelen eines <i>jm.j-r3 šn.t</i> namens <i>Ddw-Sbk</i> . Ebenfalls aus Abydos und einer Person gleichen Namens und Titels gehörend ist die Opfertafel

	Indirekte Belege	Kurzerklärung
		#Aby05  .
10	#Aby09  .	Diese Stele kommt wohl aus Abydos und wurde aufgrund von Stilistik und Ikonographie unter Sesostri I. oder Amenemhet II. datiert; ein Jahr 24 ohne Königsname ist genannt, evtl. wurde dies aber später hinzugefügt.
11	#Aby08  .	Diese Stele kommt wohl aus Abydos und wurde aufgrund von Stilistik und Ikonographie unter Sesostri I. oder Amenemhet II. datiert; ein Jahr 24 ohne König ist genannt, evtl. wurde dies aber später hinzugefügt.
12	#Aby06  , #Aby07  .	#Aby06  kommt wohl aus Abydos und wird von POLZ/SEILER (2003), S. 77 ohne direkte Angabe von Gründen unter Amenemhet II. angesetzt. Gemäß FRANKE (1984), S. 271 [Doss. 431] gehört #Aby07  derselben Person namens <i>Hr-nht</i> .
Statuen:		
Heqaib-Heiligtum (gemäß FRANKE (1994), S. 55–59):		
13	#Ele01  .	Statue des <i>jm.j-r3 mšc S3-Nfr.t</i> .
14	Ele-i-003  .	Statue des <i>jm.j-r3 mšc Snbbw</i> .
15	#Ele02  .	Statue des <i>jm.j-r3 mšc Shtp-jb</i> .
16	#Ele03  .	Statue des <i>whmw Htpw</i> .
17	#Ele04  .	Statue des <i>jm.j-r3 rwj.t Jpj</i> .

1.2.2 Bewertung und Auswahl der potenziellen indirekten Belege

Welche der im vorherigen Abschnitt aufgeführten indirekten Belege können nun als gesichert oder wahrscheinlich gelten und somit für diese Arbeit verwendet werden? Als sicher werden aus pragmatischen Gründen nur diejenigen Datierungen angesehen, die auf eindeutigen prosopographischen Übereinstimmungen oder eindeutigen Verknüpfungen mit direkten Belegen im archäologischen Befund basieren. Dabei werden auch posthume (also in die Zeit nach dem Tod Amenemhets II. datierte) indirekte Belege aufgenommen, sofern in diesen Belegen Personen genannt werden, die aufgrund anderer Quellen bereits für die Regierungszeit Amenemhets II. belegt sind.

zu A. 1: ► #Saq01(†?)  ist möglicherweise ein zweiter Beleg für den Besitzer der Stele ► #Saq003(†?) , *Nfr-hr*. Letzterer Beleg aber datiert aufgrund seiner Gestaltung (u.a. deutlicher *horror vacui*) wahrscheinlich in die späte 12. oder in die 13. Dynastie, so dass beide Belege wohl als posthum einzustufen sind und ► #Saq01(†?)  folglich keine Relevanz für die vorliegende Arbeit besitzt.

zu A. 2: ► #Saq04 , ► #Saq05  sind als Elemente der Grabausstattung zweifelsfrei dem Grabherrn von ► #Saq03(?)  zuzuweisen, ► #Saq08 , ► #Saq09 , ► #Saq07  dem

Grabherrn von ►#Saq06(?)△. Die beiden Gräber sind allerdings nicht sicher datierbar und gehören wohl eher in die Zeit Amenemhets I.¹³⁷

zu A. 3: *Dḥwtj-ḥtp*, der Grabherr von Grab 2 in El-Berscheh (►EIB001(†)△), ist mit seinen Titeln *hrp ns.tj jm.j-r3 ḥm(.w) ntr wr 5* auch in ►#[...]02(†?)[Ⓜ] und ►#L-Meg01(†?)[Ⓜ] genannt. Da *Dḥwtj-ḥtp* aber nach Maßgabe seiner Grabinschriften ([...] *sd.tj nsw hr (Nbw-k3.w-R^c)*) nur seine Jugendzeit unter König Amenemhet II. verbracht hat, stammen wohl alle Denkmäler, die den Gaufürsten in Amt und Würden nennen, aus der Zeit nach dem Tod dieses Königs.¹³⁸

zu A. 4: *Wh-ḥtp s3 Wh-ḥtp jrj.n Mrsj*, der Grabherr von Grab B4 von Meir (►Meir001△), ist mit dieser vollen genealogischen Angabe und damit mit großer Wahrscheinlichkeit auch belegt als Restaurator zweier Gräber, in Grab A3 von Meir (►Meir-i-002△) und auf einem Ostakon (►Meir-i-001[Ⓜ]) aus dem Grab des *Snbj*, ebenfalls in Meir. In Grab Meir C1 (►Meir002(†?)△) ist eine *nb.t pr* namens *Nbw-k3.w* genannt, wobei sich die Frage stellt, ob dies als basilophorer Personennamen (Kurzform von *Nbw-k3.w-R^c*) zu werten ist oder nicht. Aufgrund ähnlicher Fälle für die Namensform *Shṭp-jb*, die eindeutig als Kurzform für *Shṭp-jb-R^c* bezeugt ist, wird auch im vorliegenden Fall eine Kurzform angenommen.¹³⁹

zu A. 5: Die Statue ►Aby-i-001[Ⓜ] ist als fester Bestandteil der Stele ►Aby024[Ⓜ] anzusehen, in der extra eine Nische zur Aufstellung der Statue angebracht wurde. Für ►#Aby12[Ⓜ] wird neuerdings auch eine Datierung ins Neue Reich postuliert¹⁴⁰, und ►#Aby11[Ⓜ] nennt einen von ►Aby024[Ⓜ] / ►Aby-i-001[Ⓜ] abweichenden Titel. Eine Gleichsetzung der in ►Aby024[Ⓜ] / ►Aby-i-001[Ⓜ], ►#Aby12[Ⓜ] und ►#Aby11[Ⓜ] genannten Personen ist daher nicht gesichert, weshalb ich die beiden Opfertafeln nicht zu den indirekten Belegen rechne.

zu A. 6: ►BeH001(?)△ ist aus zwei Gründen unter die Belege für Amenemhet II. aufzunehmen, auch wenn er aus der Zeit vor dessen Regierungszeit stammt: Die biographische Inschrift ist mit der Datierung „Regierungsjahr 43 unter Sesostris I.“ überschrieben, weshalb es

¹³⁷ Vgl. dazu oben S. 25.

¹³⁸ E. BROVARSKI (1981), S. 29, gefolgt von D. FRANKE (1984), S. 449 [Doss. 781 (d)] führen auch den Sarg Kairo CG 28088 als zu *Dḥwtj-ḥtp* gehörig an, doch gehört dieser einem *jm.j-r3 pr Nfrj* (vgl. LACAU (1906), S. 10–20).

¹³⁹ Vgl. dazu bereits oben S. 35.

¹⁴⁰ HÖLZL (2002), S. 46, 197.

sich aus chronologischer Sicht bei dem genannten Wesir sehr wohl um dieselbe Person wie in ►Aby007_□ handeln kann, also um einen Wesir, der am Ende der Regierungszeit Sesostri's I. und bis in die Regierungszeit Amenemhets II. hinein amtierte.¹⁴¹ Zum Zweiten ist in demselben biographischen Text ein ältester Königssohn namens *Jmny* genannt, in dem mit einiger Wahrscheinlichkeit der Thronfolger und spätere Herrscher Amenemhet II. zu sehen ist.¹⁴²

zu A. 7: Die beiden Abydos-Stelen ►Aby002_□ und ►Aby001_□ gehörten jeweils einem hohen Beamten namens *Wp-w3.wt-ʿ3*. Ob es sich, wie allgemein angenommen wird, bei diesen beiden Stelenbesitzern tatsächlich um ein und dieselbe Person handelt, scheint mir zweifelhaft zu sein.¹⁴³ ►Aby-i-005_⊖ nennt im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Belegen keine Titel, dafür aber Familienangehörige. Eine sichere Zuordnung all dieser gleichnamigen Personen zueinander ist nicht möglich. Da die Ausstattung der abydenischen privaten Kapellen (*memorial chapels*) üblicherweise neben Stelen auch Statuen und Opfertafeln umfasste und der Name *Wp-w3.wt-ʿ3* außerdem nur sehr selten belegt ist, scheint mir zumindest die Möglichkeit gegeben zu sein, dass der Besitzer von ►Aby-i-005_⊖ mit einem der beiden Stelenbesitzer gleichzusetzen ist.

zu A. 8: Obwohl auf den drei Abydos-Stelen ►Aby026_□, ►Aby-i-002_□ und ►[...]i-001_□ der Stelenbesitzer namens *Hpr-k3-Rʿ* jeweils unterschiedliche Titel (*jm.j-r3 ʿ-hnw.tj* bzw. *jm.j-r3 pr wr* bzw. *jm.j-r3 pr*) trägt, beweisen die übereinstimmenden genealogischen Angaben, dass es sich auf allen drei Belegen um dieselbe Person handeln muss.¹⁴⁴

zu A. 9: Die beiden Abydos-Stelen ►Aby011_□ und ►Aby-i-003_□ sowie die Opfertafel ►Aby-i-004_⊖ gehörten jeweils einem *jm.j-r3 šnʿw* namens *Jmn-m-ḥ3.t*, wobei keine genealogischen oder sonstigen Angaben zu Familienangehörigen genannt sind. Die Gestaltung der Darstellung des Stelenbesitzers (Gestaltung von Schurz und Kopfbedeckung / Perücke) auf den beiden Stelen zeigt durchaus Gemeinsamkeiten und spricht für eine Gleichsetzung der beiden Personen. Die Zuordnung der Opfertafel kann nicht mit letzter Gewissheit vorgenommen werden, ist aber gut möglich.

¹⁴¹ Manche sehen in dem Wesir *S-n-Wsr.t* den Königssohn und späteren König Sesostri's II. (vgl. Kapitel B.4 (Innenpolitik)).

¹⁴² Vgl. dazu die Kapitel B.3 (Königsfamilie) und Kapitel B.4 (Innenpolitik).

¹⁴³ Vgl. dazu Kapitel B.4 (Innenpolitik).

¹⁴⁴ Vgl. Kapitel B.4 (Innenpolitik).

zu A. 10: Die Abydos-Stele ►Aby027[□] und die Stele ►S-SeC-i-003(†)[□] gehörten möglicherweise derselben Person, auch wenn letztere in Regierungsjahr 8 Amenemhets III. datiert und der Stelenbesitzer zu dieser Zeit bereits sehr alt gewesen sein müsste.¹⁴⁵ Letzte Sicherheit könnten nur übereinstimmende genealogische Angaben liefern. Familienangehörige sind allerdings nur in ►Aby027[□] genannt. Die bisher vertretenen Lesungen des Namens der in ►#Assu01[☐] genannten Hauptperson, die den Titel *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj n pr ḥd* trug, sind widersprüchlich: Gemäß W. M. F. PETRIE hieß dieser Mann *Snb*, gemäß J. DE MORGAN *Snfrw-(n)ʿnh*.¹⁴⁶ Die Gleichsetzung der auf den drei Belegen genannten Personen gab D. FRANKE¹⁴⁷ daher nur mit Fragezeichen an, VALBELLE (1981), S. 5 [Anm. 20] dagegen sah die Identität des Stelenbesitzers zumindest mit dem auf ►S-SeC-i-003(†)[□] genannten *Snfrw* als eindeutig an.

Aufgrund der unsicheren Lesung des Namens wird ►#Assu01[☐] in dieser Arbeit nicht unter die indirekten Belege aufgenommen.

zu A. 11: Der *jm.j-r3 ḥm.w-ntr N.j-sw-Mntw*, Besitzer der in Regierungsjahr 14 Amenemhets II. datierten Abydos-Stele ►Aby014[□] ist möglicherweise identisch mit dem gleichnamigen und dieselben Titel tragenden Besitzer von ►[...]i-002[☐]. Die Stele ►#Aby13(†)[□], die in das Jahr 13 Sesostri's III. datiert ist, nennt unter den Verwandten des Stelenbesitzers *Mntw-ʿ3* zwei Personen namens *N.j-sw-Mntw*, einen Bruder und einen Sohn des Stelenbesitzers. Beide tragen den Titel *jm.j-r3 ḥm.w-ntr*. Aus chronologischen Gründen käme eher der Bruder als Kandidat für eine eventuelle Gleichsetzung mit dem Stelenbesitzer von ►Aby014[□] in Frage. Eine solche Gleichsetzung einer dieser beiden in ►#Aby13(†)[□] genannten Personen mit den Besitzern von ►Aby014[□] und / oder ►[...]i-002[☐] (vgl. etwa FRANKE (1984), S. 195 [Doss. 283] und GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 48 [Doss. 95]) ist aber mangels genealogischer Angaben nicht zu sichern und wird in dieser Arbeit deshalb nicht vertreten.

zu A. 12: Die in die Regierungszeit Sesostri's III. datierte Stele ►Aby018(†)[□] gehörte einem *3tw ʿ3 n njw.t* namens *Ḥwj-Sbk*, der explizit erwähnt, dass er im Regierungsjahr 27 Amenemhets II. geboren worden sei. Mit Sicherheit derselben Person als Besitzer bzw. als Verantwortlichem für die Anbringung des Textes zuzuordnen sind ►#Aby10(†)[□] sowie ►#N-Sem01(†)[☐] aus Semna, da jeweils übereinstimmend auch der Beinamen des Objektbesitzers,

¹⁴⁵ VALBELLE (1981), S. 5 [Anm. 20] geht davon aus, dass beide Personen identisch waren.

¹⁴⁶ Vgl. PETRIE (1888), pl. VI [135] bzw. DE MORGAN (1894), S. 10 [17].

¹⁴⁷ Vgl. FRANKE (1984), S. 397 [Doss. 679].

D33, genannt ist. ▶#N-Are01(†)☞ nennt eine Person gleichen Namens, die allerdings den Titel *šmsw* trägt und daher nicht mit Sicherheit mit dem vorgenannten *Hwj-Sbk* identifiziert werden kann. Dasselbe gilt für ▶[...]**005**(†?)☞, auf dem der Name des Besitzers nicht mehr vollständig erhalten ist. Einige inhaltlich-phraseologische Übereinstimmungen mit ▶**Aby018**(†)☞ lassen es als möglich erscheinen, in dem Besitzer von ▶[...]**005**(†?)☞ und dem Besitzer von ▶**Aby018**(†)☞, ▶#Aby10(†)☞ und ▶#N-Sem01(†)☞ dieselben Person zu sehen. Sollte sich allerdings das in ▶[...]**005**(†?)☞ genannte Regierungsjahr 30 auf Amenemhet II. beziehen und gleichzeitig das Geburtsjahr des Objektbesitzers angeben, wäre diese Gleichsetzung ausgeschlossen. ▶#Aby10(†)☞ und ▶#N-Sem01(†)☞ wie auch ▶#N-Are01(†)☞ werden in dieser Arbeit nicht unter die indirekten Belege für Amenemhet II. aufgenommen, da sie (abgesehen von der unsicheren prosopographischen Zuordnung von ▶#N-Are01(†)☞) alle als posthum anzusehen sind, denn der *Hwj-Sbk* aus ▶**Aby018**(†)☞ wurde im Regierungsjahr 27 Amenemhets II. geboren, erscheint auf allen drei Belegen aber bereits in Amt und Würden, weshalb diese Quellen nach der 35 Jahre währenden Regierungszeit Amenemhets II. entstanden sein müssen.

zu A. 13: In ▶**Assu003**(?)☞ wie auch in ▶[...]-i-003☞ ist die Hauptperson jeweils ein *jm.j-r3 pr.wj-ḥd* namens *J3y*, der auf der Statue auch einmal den Titel *jm.j-r3 pr* trägt. ▶Aby-i-006☞ gehörte ebenfalls einer Person namens *J3y*, die hier nur den Titel *jm.j-r3 pr* trägt. Genannt ist hier auch dessen Sohn namens *Šḥtp-jb-R^c*. Dieser Sohn ist vermutlich mit dem in ▶**Assu003**(?)☞ erwähnten Sohn *Šḥtp-jb-R^c-^cnh* gleichzusetzen.

zu A. 14: ▶**QH001**(†?)☞ inklusive ▶QH-i-001(†?)☞, eine Statue des Grabherrn aus demselben Grab, sowie zwei Schreine im Heqaib-Heiligtum auf Elephantine mit jeweils einer Sitzstatue darin für seinen (wohl) Vater¹⁴⁸ *Hm3* (▶**Ele001**(†?)☞, ▶Ele-i-002(†?)☞) und für sich selbst (▶Ele-i-001a(†)☞, ▶Ele-i-001b(†?)☞) nennen ohne Zweifel dieselbe Person: den Gaufürsten von Elephantine *S3-rnp.wt* II. Im Heqaib-Heiligtum stammt wohl auch der westliche Eingang (fortan der Haupteingang) zum Heiligtum von *S3-rnp.wt* II., da die Reste der Inschrift des südlichen Türpfostens noch den Namen der Mutter des Gaufürsten erkennen lassen.¹⁴⁹ ▶Ele-i-001a(†)☞ nennt das Regierungsjahr 4 Sesostri's II. Auch die Stele ▶**Ele002**(†)☞ eines *ḥ3.tj-^c* namens *Nbw-k3.w-R^c* aus dem Jahr 8 Sesostri's III. wird von man-

¹⁴⁸ Zur Familie des *S3-rnp.wt* II. vgl. HABACHI (1985), S. 44–47.

¹⁴⁹ Vgl. HABACHI (1985), Band 1: S. 40 mit fig. 2, Plan 1, Band 2: pl. 29 [d].

chen mit dem Grabherrn von ►QH001(†?)^Δ identifiziert, da in diesem Grab in der zentralen Kultnische für *S3-rnp.wt* der Beiname *Nbw-k3.w-R^c-nh^t* genannt ist. Diese Gleichsetzung ist zwar nicht zwingend, Titel (*h3.tj-^c*), Name (*Nbw-k3.w-R^c* als Kurzform von *Nbw-k3.w-R^c-nh^t* verstanden, vgl. den analogen Fall in Punkt A. 13 mit der Nennung eines *Sh^tp-jb-R^c-^cnh* in ►Assu003(?)[☐], der in ►Aby-i-006[☐] in der Kurzform *Sh^tp-jb-R^c* erscheint), Fundort (Elephantine) und Chronologie (Regierungszeit Amenemhets II. als *Terminus ante quem non* für die Fertigstellung des Grabes ►QH001(†?)^Δ) aber machen sie durchaus wahrscheinlich.¹⁵⁰

Eine alternative Möglichkeit besteht darin, diesen *h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c* von ►Ele002(†)[☐] mit dem auf einigen Ostraka (►O-MeG001(†?)[☒], ►O-MeG002(†?)[☒], ►O-MeG003(†?)[☒]) genannten *h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c* und / oder mit dem in ►III001(†)[☐], ►III002(†)[☐], ►III003(†)[☐], und eventuell auch ►III004(†)[☐] und ►III005(†)(?)[☐] auftretenden *h3.tj-^c jm.j-r3 h^w.t-ntr Nbw-k3.w-R^c* zu identifizieren. Einer der Illahunpapyri (►III001(†)[☐]) datiert in ein Regierungsjahr 7 (wohl Sesostri's III.) und eines der Ostraka (►O-MeG001(†?)[☒]) in ein Regierungsjahr 5 (wohl ebenfalls Sesostri's III.).

Somit kommen vom chronologischen und namenkundlichen Standpunkt aus betrachtet beide Möglichkeiten in Frage, der Fundort aber spricht eher für die erstgenannte Zuweisung.

zu A. 15: ►O-WaG001[☐] nennt als Hauptperson einen *jm.j-r3 rwj.t* namens *H^{nt}.j-h^tj-wr*. Das Fragment aus Dachschr ►Dah-i-004[☐] nennt ebenfalls einen *jm.j-r3 rwj.t*, von dessen Namen nur mehr der Beginn *H^{nt}.[...]* erhalten ist. Es besteht demnach zumindest die Möglichkeit, dass es sich bei beiden um dieselbe Person handelt.

zu A. 16: Der Name des Besitzers von ►N-Nech001[☐], der den Titel *jm.j-r3 pr.wj h^d* trägt, ist nicht mehr erhalten. Aufgrund der Übereinstimmung des Titels sowie aufgrund der feststellbaren chronologischen Nähe wird die Person von Teilen der Forschung mit dem durch sein Grab in El-Lischt (►#EIL01^Δ) sowie eine Abydos-Stele (►#Aby01[☐]) belegten *R^hw-r-dr=sn* gleichgesetzt. Dieter ARNOLD¹⁵¹ datiert das Grab aufgrund der Stilistik der erhaltenen Dekoration und des Gründungsdepots sowie aufgrund der im Grab entdeckten verbauten Blöcke aus dem Alten Reich – ein Phänomen, das bisher nur für die Zeit Amenemhets I. belegt ist – unter Amenemhet I. D. FRANKE und W. K. SIMPSON dagegen setzten den Grabherrn *R^hw-r-*

¹⁵⁰ Auch HABACHI (1985), S. 46, FRANKE (1994), S. 39 und GESTERMANN (1995), S. 37–38 mit Anm. 42) sprechen sich für eine Gleichsetzung des Besitzers von ►Ele002(†)[☐] mit dem Gaufürsten *S3-rnp.wt* II. aus. Gegen diese Identität noch FRANKE (1984), S. 321 [Doss. 530 (N.B.)].

¹⁵¹ ARNOLD, D. (2007a), S. 64.

dr=sn unter Sesostri I. an, und R. FREED¹⁵² wies die Stele (►#Aby01_Ⓛ) aus stilistischen Gründen der Regierungszeit Amenemhets II. zu. W. GRAJEKZKI wollte aufgrund des Titels *jm.j-r3 pr.wj-ḥd* auch die Stele Kairo JE 59480 (►N-Nech001_Ⓛ), die den Namen Amenemhets II. trägt, dieser Person zuweisen.¹⁵³ Die Zuordnung des Grabes an eine Person namens *Rḥw-r-dr=sn* stützt sich lediglich auf drei außerhalb des Grabbezirks gefundene Kalkstein-Fragmente, kann aber gemäß Dieter ARNOLD¹⁵⁴ aufgrund der geringen Anzahl an großen und aus Kalkstein errichteten Privatgräbern in Lischt-Nord als gesichert gelten.

zu A. 17: Der auf ►#[...]04_Ⓛ genannte *jm.j-r3 ḥw* namens *Snfrw* wurde von D. FRANKE¹⁵⁵ mit der gleichnamigen Person identifiziert, die auf ►S-SeC012_Ⓛ und ►S-SeC013_Ⓛ genannt ist. Alle drei Belege führen eine Filiationsangabe für *Snfrw* auf: ►S-SeC012_Ⓛ und ►S-SeC013_Ⓛ jeweils *jrj.n Mk.t*, ►#[...]04_Ⓛ dagegen *jrj.n Sj-n-[...]*. Nur wenn man annimmt, dass auf dem Skarabäus der Vater des *Snfrw* genannt ist, auf den beiden Belegen vom Sinai dagegen die Mutter, wäre eine Gleichsetzung der Personen möglich. Mit dem Hinweis auf die neuesten chronologischen Erkenntnisse zu den Skarabäen des Mittleren Reiches durch D. BEN-TOR, wonach Namensskarabäen generell erst am Ende der 12. Dynastie aufgekommen seien, weist P. TALLET¹⁵⁶ eine solche Gleichsetzung wohl zurecht als unwahrscheinlich zurück.

zu A. 18: ►Mem001a_Ⓛ wird in Kolumne 10 das Herstellen einer Statue des *jm.j-r3 sh.tjw Jmny* erwähnt. Eine gleichnamige Person mit demselben Titel ließ in Regierungsjahr 43 Sesostri' I. eine Felsinschrift auf Elephantine anbringen (►Ele-i-004_Ⓛ). Zeitlich wie auch prosopographisch kann es sich also gut um dieselbe Person handeln, wenn auch eine solche Gleichsetzung nicht bewiesen werden kann.¹⁵⁷ Der in ►Mem001b(?)_Ⓛ genannte *jm.j-r3 njw.t ḫj.tj ḫtj s3b Jmny* ist möglicherweise identisch mit dem Besitzer einer Opfertafel aus Abydos (►Aby-i-007_Ⓛ), die einen *jm.j-r3 njw.t ḫtj Jmny jrj.n Nfr.t* als Besitzer nennt. Diese Gleichsetzung kann allerdings nicht bewiesen werden. Zum Zusammenhang zwischen ►Mem001a_Ⓛ und ►Mem001b(?)_Ⓛ siehe unten zu B. 2 und im Katalogteil.

¹⁵² FREED (1996), S. 328.

¹⁵³ GRAJEKZKI (2000), S. 49–50 [II.7, c].

¹⁵⁴ ARNOLD, D. (2007a), S. 64.

¹⁵⁵ FRANKE (1984), S. 397 [Doss. 678].

¹⁵⁶ TALLET (2009), S. 476 [Anm. 9].

¹⁵⁷ Vgl. FRANKE (1984), S. 90 [Doss. 91].

zu A. 19: ►N-Are001_☐, ►N-Are002(?)_☐ und ►N-Are-i-001_☐ sind auf demselben Felsblock bei Areika, zusammen mit weiteren Inschriften des Mittleren Reiches,¹⁵⁸ angebracht und nennen alle einen *jm.j-r3 w^r.t* namens *ḥnw* sowie jeweils eine Datumsangabe mit Königsnamen: ►N-Are001_☐ gibt das Regierungsjahr 5 Amenemhets II. an, ►N-Are-i-001_☐ das Regierungsjahr 45 Sesostri's I. Von dem Königsnamen in ►N-Are002(?)_☐ ist nur mehr das Ende der Kartusche erhalten. Da aufgrund der genannten Könige und der prosopographischen Daten der Privatpersonen eine Datierung aller Inschriften des Felsblocks in die 11. und 12. Dynastie naheliegt, kommen entweder der Thronname Amenemhets II. oder derjenige Sesostri's III. als Lesung in Frage. Unter Annahme der Richtigkeit der Vermutung, dass es sich bei dem in allen drei Belegen genannten *ḥnw* um ein und dieselbe Person handelt, ist der Thronname Amenemhets II. wohl die wahrscheinlichere Lesung, auch wenn die Jahreszahl in ►N-Are002(?)_☐ nicht mehr eindeutig lesbar ist (nur noch zwei Einer-Striche sind erhalten; A. WEIGALL¹⁵⁹ schlug Jahr 22 vor, D. FRANKE¹⁶⁰ Jahr 4).

zu B. 1: Die unterirdischen Bereiche einer (Doppel-)Grabanlagen eines *Sk-wsh.t* und eines *S3-Hw.t-Hr-jpj* (►#Saq10_△), liegen unter dem Pyramidentempel des Teti, also östlich der Teti-Pyramide.¹⁶¹ Beide Gräber wurden wohl etwa zeitgleich mit einem gemeinsamen Korridor errichtet und weisen – v.a. durch ihre Lage – eine konzeptionelle Ähnlichkeit zu den Anlagen des *Jhj* (►#Saq03(?)_△ mit ►#Saq04_☐, ►#Saq05_☐) und des *Htp* (►#Saq06(?)_△ mit ►#Saq08_☐, ►#Saq09_☐, ►#Saq07_☐) an der Nordseite der Teti-Pyramide auf, die vermutlich – wie oben (S. 25) angesprochen – eher in die Regierungszeit Amenemhets I. datieren. Einige Unterschiede aber (Architektur: Vorhandensein einer Fallsteinkonstruktion; Grablage: direkt unter dem Teti-Pyramidentempel, nicht nur unter der Umfassungsmauer; Dekoration: Pyramidentexte und Sargtexte vs. nur Pyramidentexte bei *Jhj* und *Htp*) deuten darauf hin, dass die Gräber des *Sk-wsh.t* und des *S3-Hw.t-Hr-jpj* etwas jünger sind als die des *Jhj* und des *Htp*.¹⁶² Wie *Jhj* und *Htp* werden wohl auch *Sk-wsh.t* und *S3-Hw.t-Hr-jpj* – aufgrund der Grablage – im Totenkult für König Teti tätig gewesen sein. Zwar sind in den Grabkammern keine entsprechenden Priestertitel genannt, doch tauchen diese Titel auch bei *Jhj* und *Htp* aus-

¹⁵⁸ Siehe oben S. 22 [Anm. 72].

¹⁵⁹ WEIGALL (1907), S. 101, pl. LIII [5].

¹⁶⁰ FRANKE (1988), S. 124.

¹⁶¹ Vgl. auch zu diesen Gräbern zuletzt ausführlich SILVERMAN (2009), S. 80–93.

¹⁶² SILVERMAN (2009), S. 80–84.

schließlich in den oberirdischen Bauten auf, die bei *Sk-wsh.t* und *S3-Hw.t-Hr-jpj* nicht mehr erhalten sind.¹⁶³

Nördlich der Teti-Pyramide und östlich der Gräber von *Jhj* und *Htp* stand eine „Gedenk-Kapelle“ (►#Saq11△), deren Innenraum fünf Nischen mit Scheintüren aufweist und deren Dekoration die Namen mehrerer Personen nennt, darunter mehrere namens *Sk-wsh.t* und eine namens *S3-Hw.t-Hr-jpj*.¹⁶⁴ A. ABDALLA¹⁶⁵ möchte in diesem Gebäude den Oberbau der Grabkammer des *Sk-wsh.t* aus ►#Saq10△ sehen, was allerdings nicht mit dem von der Grabkammer aus nach Süden verlaufenden Korridor in Einklang zu bringen ist, und auch chronologisch relevante epigraphische Beobachtungen in beiden Anlagen sprechen gegen eine direkte Zusammengehörigkeit von Kapelle (wohl in der 11. Dynastie angelegt) und Grabkammern (wohl in die frühe / mittlere 12. Dynastie zu datieren).¹⁶⁶ Die Wahrscheinlichkeit ist allerdings groß, dass sich unter den in der Kapelle genannten Personen auch die beiden Grabherren befinden und es sich bei dem Bau um eine über mehrere Generationen genutzte Art von Familien-Gedenk-Kapelle handelte.¹⁶⁷

Alles in allem ist festzustellen, dass ►#Saq10△ mit einiger Wahrscheinlichkeit ein wenig später zu datieren ist als die sehr ähnlich konzipierten und zueinander positionierten Gräber von *Jhj* und *Htp*, für die ihrerseits die Regierungszeit Amenemhets I. den *Terminus ante quem non* darstellt. Es besteht also durchaus die Möglichkeit, dass die beiden jüngeren Gräber und ihre Grabherren in die Regierungszeit Amenemhets II. gehörten. Mangels genauerer Datierungskriterien aber wird ►#Saq10△ in dieser Arbeit nicht als sicherer Beleg für die Regierungszeit Amenemhets II. betrachtet. Dasselbe gilt für ►#Saq11△, dessen prosopographische und chronologische Verbindung mit ►#Saq10△ nicht zu beweisen, eine baulich-konzeptionelle Verbindung (als Oberbau mit Grabkammer) sogar unwahrscheinlich ist.

zu B. 2: ►Mem001a□, das im Bereich des Ptahtempels von Memphis gefundene große Fragment einer annalistischen Inschrift, hat offenbar Ereignisse vom Ende der Regierungszeit Sesostri' I. und / oder dem Beginn der Regierungszeit Amenemhets II. zum Inhalt.¹⁶⁸ Gemeinsamkeiten betreffend Material (Rosengranit), Paläographie, Inhalt und Fundort machen es sehr wahrscheinlich, dass es sich bei ►Mem001b(?)□ um einen Teil derselben Inschrift

¹⁶³ SILVERMAN (2009), S. 84.

¹⁶⁴ Vgl. dazu zuletzt SILVERMAN (2009), S. 88–93.

¹⁶⁵ ABDALLA (1992), S. 108.

¹⁶⁶ SILVERMAN (2000), S. 269; SILVERMAN (2009), S. 92.

¹⁶⁷ SILVERMAN (2009), S. 91–92.

¹⁶⁸ Zu dieser Diskussion vgl. Kapitel B.2 (Chronologie).

handelt.¹⁶⁹ Die Frage, wie die beiden Fragmente ursprünglich innerhalb der Gesamtinschrift und relativ zueinander platziert waren, ist umstritten.¹⁷⁰

zu B. 3: ►Dah001_□, ►Dah002(?)_□ und ►Dah003(?)_□ bilden die einzigen textlichen Datierungskriterien für die Anlage der sogenannten „Weißen Pyramide“ in Dahschur. Weitere Objekte, die auf dem Areal dieser Pyramidenanlage gefunden wurden, werden meist zeitgleich mit dieser datiert. Es handelt sich dabei zum einen um verstreute Fragmente (►Dah-i-001_△, ►Dah-i-002_♀, ►Dah-i-003_□, ►Dah-i-004_♀, ►Dah-i-005_□, ►Dah-i-006_□, ►Dah-i-007_□, ►Dah-i-008_□), zum anderen um einige Gräber, von denen drei Doppelgrabanlagen innerhalb des Pyramidenbezirks liegen: a) das Grab der *Jt3* und der *Hnm.t* (►Dah-i-009_△), b) das Grab der *Jt3-wr.t* und *S3.t-Hw.t-Hr-mrj.t* (►Dah-i-010_△), c) das Grab der *Kmj-nbw* und des *Jmn-ḥtp* (►Dah-i-011a_□, ►Dah-i-011b_□) sowie d) ein Privatgrab im südlichen Vorfeld der Pyramide (Grab des *S3-3s.t* (►Dah-i-012_△)). An diese indirekten Belege lassen sich wiederum weitere Belege indirekt anschließen: Im Grab der *Hnm.t* wurde sekundär als Bodenplatte verbaut eine Scheintür (►Dah-i-014_△) gefunden, die gemäß ihrer ursprünglichen Inschrift einem Königssohn namens (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* gehörte, der seinem Namen und seinem Fundort nach zu urteilen in die frühe bis mittlere 12. Dynastie gehören wird. Weitere Belege für Personen namens (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* sind ►Dah-i-013_△, ►Dah-i-015_△, ►Kar-i-001_♀, ►Saq-i-001_♀, ►Saq-i-002_♀, ►Dah-i-018(†?)_△. Der Königssohn (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* ist einer von insgesamt nur sechs für die 12. Dynastie belegten (unterschiedlichen) Namen, denen der Titel Königssohn beigegeben ist. Konkrete Verbindungen zu Amenemhet II. lassen sich allerdings nicht ermitteln.¹⁷¹

Mit dem mit Pyramidentexten dekorierten Grab des *S3-3s.t* lassen sich weitere Belege verbinden (vgl. jetzt GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 81 [Doss. 162]):

1. Inschriftenfragmente, die im Schutt des Grabes gefunden wurden (►Dah-i-013_△, ►Dah-i-016_△, ►Dah-i-017_□);
2. weitere, ebenfalls Pyramidentexte aufweisende Gräber, welche dieselben Spruchfolgen aufweisen: die Gräber des *S-n-Wsr.t-ḥnh* und des *Rḥ.w-r-dr=sn* in El-Lischt (►#EIL02_△, ►#EIL01_△) und das Grab des *Nh3* in El-Qattah (►#EIQ01_△). Von *Rḥ.w-r-dr=sn* ist zu-

¹⁶⁹ Vgl. ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 40. Hingewiesen sei auf die von William WARD (WARD (1987), S. 528 mit Anm. 90 und 91) geäußerten Zweifel an der Datierung von ►Mem001a_□ in die 12. Dynastie.

¹⁷⁰ Vgl. Kapitel B.4 (Innenpolitik), S. 187–188.

¹⁷¹ Zu (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* und den einzelnen Belegen vgl. Kapitel B.3 (Königsfamilie).

sätzlich mindestens¹⁷² eine Stele bekannt (►#Aby01 \square), und ein Sarg (►#Saq02 \square) lässt sich aufgrund der gleichen Abfolge von Sargtextsprüchen wiederum an das Grab des *Nh3* anschließen;

3. weitere Belege für den Grabherrn *S3-3s.t* sind möglicherweise zwei Stelen (►Aby-i-008 \square , ►Aby-i-009 \square) und eine Opfertafel (►Aby-i-010 \square), wobei zumindest ►Aby-i-008 \square und ►Aby-i-009 \square mit ziemlicher Sicherheit ein und demselben *S3-3s.t* gehörten, da auf beiden Stelen Mutter und Vater des Besitzers übereinstimmende Namen tragen. ►Aby-i-010 \square dagegen gibt keine, die bisher bekannten zum Grab aus Dahschur gehörenden Inschriften nur unvollständige genealogische Angaben. Der zumindest teilweise noch erhaltene Name der Großmutter mütterlicherseits des *S3-3s.t* in ►Dah-i-012g \square ist allerdings möglicherweise zu *Mk.t* zu ergänzen (wie in ►Aby-i-009 \square), was eine Zuordnung aller hier aufgeführten Belege zu demselben *S3-3s.t* sehr wahrscheinlich machen würde.

Es ist zu betonen, dass das Grab des *S3-3s.t* zwar aufgrund der Zusammensetzung der Titulatur des Grabherrn (typische Rangtitelfolge *jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj*) sicherlich ins Mittlere Reich gehört, sich eine Datierung konkret in die Regierungszeit Amenemhets II. allerdings ausschließlich auf die Grablage stützen und damit zwar als wahrscheinlich, aber durchaus nicht als gesichert gelten kann. Die Datierung der an das Grab des *S3-3s.t* chronologisch anschließbaren Belege ist demnach als um noch eine weitere Stufe unsicherer zu betrachten.

Auch die sechs Gräber innerhalb des Pyramidenbezirks Amenemhets II. können aus demselben Grund keinesfalls zweifelsfrei in die Zeit dieses Königs datiert werden, wenn auch m.E. zumindest eine familiäre Verbindung der dort bestatteten königlichen Damen anzunehmen ist.¹⁷³

Im Falle der Funde aus Dahschur nehme ich aufgrund der räumlichen Nähe zur „Weißen Pyramide“ dennoch alle Objekte als indirekte Belege in den Katalog mit auf, nicht mehr jedoch die in Teilen dem Grab des *S3-3s.t* vergleichbaren Gräber in Lischt und El-Qattah.

zu B. 4: ►**Kar001** \square wurde in Karnak-Nord gefunden, einem Areal, von dem bisher nur wenige Relikte des Mittleren Reiches bekannt sind¹⁷⁴, darunter die Statue eines *Ddw-Sbk*

¹⁷² Möglicherweise ist der direkte Beleg ►**N-Nech001** \square , eine Stele aus Nechenut in Nubien, ebenfalls dem *Rh.w-r-dr=sn* zuzuweisen (vgl. weiter unten in dieser Auflistung der indirekten Quellen).

¹⁷³ Vgl. Kapitel B.3 (Königsfamilie).

¹⁷⁴ Vgl. JACQUET-GORDON (1999), S. 8 [2.2.1], 46.

(►#Kar01¹⁷⁵). Einige Indizien deuten zwar darauf hin, dass an dieser Stelle, wo im Neuen Reich das „Schatzhauses“ Thutmosis’ I. stand, bereits ein Vorgängerbau aus der 12. Dynastie¹⁷⁵ existierte, eine Datierung der Spolien des Mittleren Reiches in die Regierungszeit Amenemhets II. aufgrund von ►Kar001¹⁷⁶ ist aber selbstverständlich nicht möglich. ►#Kar01¹⁷⁷ wird daher in dieser Arbeit nicht zu den sicheren indirekten Belege gerechnet.

zu B. 5: Der so genannte Schatz von El-Tod wurde in vier im Fundament einer Plattform im Month-Tempel von El-Tod deponierten Metallgefäßen (►Tod001a(?)¹⁷⁸, ►Tod001b¹⁷⁸, ►Tod001c¹⁷⁸, ►Tod001d¹⁷⁸) gefunden. Drei der Kästen sind mit der Königstitulatur Amenemhets II. beschriftet. Alle in diesen Kästen deponierten Schmuck- und Metallgegenstände – die meisten aus Silber, Lapislazuli und Gold – sind somit aufgrund des archäologischen Kontextes fest mit den Kästen verbunden. Das einzige beschriftete Objekt in den Kästen war die silberne Schale ►Tod-i-001¹⁷⁸. Dennoch bleiben bei der Interpretation des Fundes einige Fragen offen: Wann wurden die Kästen deponiert, unter Amenemhet II. oder später? Woher stammt der Inhalt der Kästen, aus Ägypten oder aus dem Ausland? Wenn der Inhalt aus dem Ausland stammt, woher genau? Wo wurden die Einzelkomponenten des Schatzes zusammengetragen? Aus welcher Zeit stammen die einzelnen Komponenten des Schatzes?

Zu diesen Fragen äußerte sich zuletzt ausführlich Geneviève PIERRAT¹⁷⁶. Sie sprach sich aufgrund des archäologischen Befundes (bauliche Verbindung der Plattform mit der angrenzenden Mauer Sesostri’s I.) und aufgrund der Art der Deponierung, welche die Interpretation des Depots als Opfergabe des *regierenden* Königs an den Gott Month von El-Tod nahe lege, gegen die von Teilen der Forschung vertretene These aus, der Schatz sei erst im Neuen Reich deponiert worden.¹⁷⁷ Außerdem sprechen die Ergebnisse kunsthistorischer und metallurgischer Analysen der 153 kleinformatischen Silberschalen des Schatzes eher für eine Herkunft des Silbers aus Anatolien (Minen von Ergani, dem heutigen Maden) – nicht, wie früher vermutet, aus dem mykenischen Kulturraum – sowie für eine Herstellung der Gefäße im syrischen Raum.¹⁷⁸ Als Stütze für diese chronologische und geographische Interpretation verwies G. PIERRAT auf eine Passage aus den Annalen Amenemhets II. (►Mem001a¹⁷⁸ [Kol. 18]): Hier

¹⁷⁵ Von einem Vorgängerbau aus der Zeit Sesostri’s I. gingen zuletzt aus: GUNDLACH (2010), S. 93, CABROL (2001), S. 492–493, JACQUET-GORDON (1988), Band 1: S. 214–217 [13.2.2.1], Band 2: pl. 65); von einem Vorgängerbau aus der 17. Dynastie sprach JACQUET (2001), S. 8 [2.2.1]; vgl. auch in dieser Arbeit Kapitel B.4 (Innenpolitik).

¹⁷⁶ PIERRAT (1994) mit Diskussion der Forschungsgeschichte zum Schatz von El-Tod.

¹⁷⁷ PIERRAT (1994), S. 22. Die These, die Deponierung gehe auf Thutmosis II. zurück, äußerte KEMP/MERRILLEES (1980), S. 290–296.

¹⁷⁸ PIERRAT (1994), S. 25.

wird von der Rückkehr eines ägyptischen Heeres aus dem Gebiet *Hntj-š* (wohl im Gebiet Syrien-Palästina) berichtet und bei der Aufzählung der von dort mitgebrachten Güter u.a. eine große Menge an Silber (1676 $\frac{1}{2}$ *dbn*) genannt, das sehr gut mit zumindest einem Teil des im Schatz von El-Tod deponierten Silbers identisch sein könnte.¹⁷⁹

Den Ausführungen von G. PIERRAT folgend ist also davon auszugehen, dass der Schatz von El-Tod während der Regierungszeit Amenemhets II. deponiert wurde. Auch erscheint es plausibel anzunehmen, dass eher neu erworbene Gegenstände Eingang in ein solches Opferdepot fanden als alte, so dass die Objekte des Schatzes durchaus als Belege für in der Zeit Amenemhets II. nach Ägypten gelangte Objekte angesehen werden können.¹⁸⁰

zu C: Die beiden Literaturwerke ►[...]**007**(†)☞ und ►[...]-i-004(†)☞ stammen hinsichtlich ihrer Handschriften (aufgrund paläographischer und phraseologischer Kriterien) aus dem Neuen Reich.¹⁸¹ Wann die Literaturwerke selbst entstanden sind, ob noch unter Amenemhet II. oder erst später, ist unklar.¹⁸²

Es bleibt nun noch, die übrigen potenziellen indirekten Belege zu bewerten, die nicht unmittelbar über bestimmte direkte Belege datiert werden können:

zu D: Der monumentale Sphinx ►**Tan001**☞ und wohl auch dessen Parallelstück ►**Tan002**(?)☞ sind die einzigen inschriftlich Amenemhet II. zuweisbaren Plastiken. Aufgrund stilistischer Ähnlichkeiten mit diesen Statuen hat Biri FAY weitere Statuen diesem König zugewiesen:

Zu den Sphingen ►#Hel01☞, ►#E-Tiv01☞, ►L-Qat-i-001☞: Biri FAY datiert ►#Hel01☞ aufgrund von stilistischen und technischen Gemeinsamkeiten mit ►**Tan001**☞ und ►**Tan002**(?)☞ (Kriterien: „*Stylistically and technically, the fragment is closely related to Louvre A23; whereas, it is unlike the more naturalistic sculptures dated to the reign of Sesost-*

¹⁷⁹ PIERRAT (1994), S. 22–24.

¹⁸⁰ Vgl. Kapitel B.5 (Außenpolitik).

¹⁸¹ Vgl. u.a. QUIRKE (2004a), S. 206–207.

¹⁸² In dem großen Annalenfragment aus Memphis (►**Mem001a**☞) wird eine vom König durchgeführte Vogeljagd als großes Ereignis neben Kriegszügen, Expeditionen und kultischen Handlungen geschildert. Der König wird in diesem Text wie auch im „Sporting King“ (►[...]**007**(†)☞) außerdem mit der seltenen Bezeichnung *whꜥ Nb.tj* „Fisch- und Vogelfänger der Beiden Herrinnen“ angesprochen. Damit besteht theoretisch die Möglichkeit, in dem in den Annalen geschilderten Ereignis das Vorbild für die beiden Literaturwerke zu erkennen, wie dies etwa ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 36 [Anm. 26] und nochmals ALTENMÜLLER (2008), S. 3–4 angedeutet haben. Auch dies gäbe allerdings keine Antwort auf die Frage nach der Entstehungszeit der Literaturwerke. Vgl. dazu auch unten Kapitel B.6 (Nachwirken).

ris II, such as Cairo CG 430 (...) and 432 (...). The wide cosmetic lines and brows that dip at the root of the nose are paralleled on Louvre A23. The sharply defined, stylized details present on the Berlin sphinx fragment, hallmarks of the Louvre sphinx, are not found on works subsequent to Amenemhat II's reign.¹⁸³) Als Parallelstück zu ►#Hel01  sieht B. FAY ►#E-Tiv01  an (Kriterien: „The two pieces are worked in the same stone, and the complete statues to which they both once belonged were approximately the same size. Both had inlaid eyes, with recesses worked in a similar manner; and in both cases, the inlays have been pried put, resulting in comparable damage to the area around the eyes. Treatment of brows and cosmetic lines is identical. Exceptional workmanship, and meticulous attention to detail combined with a smooth, softly polished surface are characteristics shared by both sculptures. These same features are also found in Louvre A23.“¹⁸⁴), was dann auch denselben ursprünglichen Standort (Heliopolis?) nahelegen würde.¹⁸⁵

Ebenfalls Ähnlichkeiten stellte B. FAY mit der Sphinx der *Jt3* (►L-Qat-i-001 ) fest, die ihrerseits aus prosopographischen Gründen meist der im Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dahschur bestatteten Königstochter *Jt3* (►Dah-i-009d , ►Dah-i-009e ) zugewiesen wird. B. FAY allerdings lehnte eine Gleichsetzung der *Jt3* aus ►L-Qat-i-001  mit der in Dahschur bestatteten Königstochter ab, da letztere wahrscheinlich in die späte 12. Dynastie datiere. Nun liegt es allerdings aus chronologischer Sicht durchaus im Bereich des Möglichen, die beiden Königstöchter gleichzusetzen, zumal die späte 12. Dynastie nur als Datierung der *Dekoration* des Grabes der *Jt3* zutrifft. Dieselbe *Jt3* aber kann durchaus bereits in der frühen / mittleren 12. Dynastie unter Amenemhet II. gelebt haben. Eine familiäre Beziehung zu Amenemhet II. scheint mir für die Königstochter aufgrund der Grablage innerhalb des Pyramidenbezirks dieses Königs wahrscheinlich zu sein.¹⁸⁶ Für alle drei Sphingen (►#Hel01 , ►#E-Tiv01 , ►L-Qat-i-001 ) nimmt B. FAY eine gemeinsame unterägyptische Werkstatt an.¹⁸⁷

Hans G. EVERS hatte die Sphinx ►#Hel01  der Regierungszeit Sesostri's II. zugewiesen,¹⁸⁸ wie es auch zuletzt wieder J. A. JOSEPHSON und R. FREED für ►#E-Tiv01  vorschlagen, die sie konkret der Gemahlin Sesostri's II., *Hnm.t-nfr-ḥd.t wr.t*, zuordneten.¹⁸⁹

Zu nennen ist außerdem noch ►#N-Sem02 , der Torso einer Königsstatue, die B. FAY ebenfalls Amenemhet II. zuweist: „Similarities are so prominent between this bust and the repre-

¹⁸³ FAY (1996), S. 27.

¹⁸⁴ FAY (1996), S. 27.

¹⁸⁵ FAY (1996), S. 27, 29–30.

¹⁸⁶ Vgl. das Kapitel B.3 (Königsfamilie).

¹⁸⁷ FAY (1996), S. 30.

¹⁸⁸ EVERS (1929), Band I: S. 107–108, pl. 71, Band II: §690.

¹⁸⁹ JOSEPHSON/FREED (2008), S. 299.

resentation of Amenemhat II secured above in the composition of the Louvre sphinx that it seems expedient to summarize them here together rather than refer to each singly. Despite significantly smaller size, the Boston bust effectively conveys the massiveness characteristic of the Louvre sphinx. In both sculptures, there is a monumental feeling about the squarish face and large, generous features (...). They have the same distinctive eye form – horizontal lower rim and arched upper rim – the same broad, full mouth with wide corners, and the same wide, wavy beard cupping the broad chin. The massive form of the nemes, with its soft peaks and rounded temple-fold edges, is common to both works. However, the nemes striping of the Boston bust does not approach the delicacy of treatment on the Louvre sphinx. Quality of carving is the major difference between the two sculptures. The Louvre sphinx is clearly an example of highly sophisticated workmanship, while the Boston bust, although competent, does not approach the refinement of the larger sculpture. All features discussed above are specific to Amenemhat II. Since none are associated with any other king, they are stylistically diagnostic for Amenemhat II, and therefore permit identification of the Boston bust as a representation of this king.¹⁹⁰ An diese Königsstatue angeschlossen wurde von B. FAY eine weitere unbekannter Herkunft (►#[...]01👉): „Despite a number of minor differences – the more competent carving, the absence of a beard, and the coiling rather than meandering uraeus body – the Private Collection bust is so similar to the Boston piece that both sculptures must represent the same king and, moreover, almost certainly derive from the same workshop. Like MFA 29.1132, the Private Collection bust shares basic stylistic features with the Louvre sphinx – square facial shape, large eyes, horizontal lower rims and arched upper rims with highest points located above the middle of the eyes, wide brows, and cosmetic lines. In all three sculptures, the brows dip at the root of the nose, and lips of the wide, horizontal mouth extend to without narrowing straight into deep, muscled corners. This combination of features specific to the single, inscribed representation of Amenemhat II permits identification of the Private Collection bust as a representation of that king. The Private Collection and Boston busts are conceivably part of a statue series commissioned at the beginning of Amenemhat II’s reign for distribution to temples throughout Egypt.“¹⁹¹

Schließlich gilt heute auch meist die überlebensgroße königliche Sitzplastik ►#Tan01👉, die bis vor einigen Jahren vor dem Pergamonmuseum in Berlin stand und sich momentan als Leihgabe im Metropolitan Museum in New York befindet, als von Ramses II. adaptiertes

¹⁹⁰ FAY (1996), S. 34.

¹⁹¹ FAY (1996), S. 35.

Werk Amenemhets II.,¹⁹² wobei B. FAY auch Sesostri I. und Sesostri II. als ursprüngliche Auftraggeber nicht ausschließen möchte.¹⁹³

Neben den oben angeführten königlichen Bildnissen bzw. Bildnissen von königlichen Damen wies B. FAY auch einige Privatstatuen des Gaufürsten *Jbw* von Qau el-Kebir aufgrund der von ihr erarbeiteten stilistischen Eigenheiten für die Zeit Amenemhets II. dieser Regierungszeit zu (▶#Qau01𓆎, ▶#Qau02𓆎, ▶#Qau03𓆎, ▶#Qau05𓆎, und evtl. auch ▶#Qau06𓆎).¹⁹⁴ Aus dem Grab des *Jbw* stammt wohl außerdem der Sarkophag ▶#Qau04𓆎. Aufgrund der in dieser (historischen) Untersuchung angesetzten Kriterien für die Auswahl der Belege, werden solche rein kunsthistorisch datierten indirekten Quellen nicht in den Katalog mit aufgenommen. Lediglich die Sphinx der *Jb* (▶#L-Qat-i-001𓆎), für die auch prosopographische Argumente geltend gemacht werden können, wird berücksichtigt.

zu E. 1: Die Ächtungstexte von Mirgissa (▶#N-Mir02𓆎/𓆎) werden aus paläographischen Gründen und aufgrund des Vergleichs mit den sehr ähnlichen „Berliner Ächtungstexten“ in die Mitte der 12. Dynastie datiert. Da, wie oben erwähnt, die frühesten pharaonischen Bauten in Mirgissa in der Regel Amenemhet II. und / oder Sesostri II. zugeschrieben werden, wird diese Datierung auch für die Ächtungstexte angenommen.¹⁹⁵

Wenn auch theoretisch die Möglichkeit besteht, dass mit der Errichtung von Mirgissa bereits unter Amenemhet II. begonnen wurde,¹⁹⁶ so gibt es dafür keinen sicheren Beweis. Vielmehr ist erst das Wirken Sesostri' II. durch eine Vielzahl (auch königlicher) Siegel(-Abdrücke) tatsächlich sicher belegt.¹⁹⁷

zu E. 2: In dem durch eine Mauer aus Nilschlammziegeln eingefassten Grabbezirk des *Jj-m-htp* (▶#EIL-i-001𓆎) wurden, abgesehen von der Mastaba selbst, mehr als 20 jeweils mehrere Bestattungen beinhaltende Grabschächte gefunden, die allesamt geplündert waren. Im nördlichen Vorfeld der Mastaba liegt der ca. 15 m tiefe Grabschacht, von dessen Boden ein ca. 5 m langer Gang nach Süden zur Grabkammer (quadratische Grundfläche von ca. 4 m Seitenlänge, ca. 3 m Raumhöhe) des *Jj-m-htp* führt. Im Boden der Westhälfte der Grabkammer befin-

¹⁹² Vgl. etwa jüngst ZORN (2011).

¹⁹³ FAY (1996), S. 14 [Anm. 45]; 20 [Anm. 85]; 59 mit Anm. 285–287; pl. 75–77; zur Begründung des Datierungsansatzes insbesondere S. 59.

¹⁹⁴ Vgl. FAY (1996), S. 53 mit Anm. 238 u. 239.

¹⁹⁵ Vgl. KOENIG (1990), S. 102; zu den Berliner Texten vgl. SETHE (1926), S. 5, 42–43.

¹⁹⁶ Brigitte GRATIEN machte mich freundlicherweise auf die Existenz dreier privater Siegel aus Mirgissa aufmerksam, die Amenemhet I. (mit Fragezeichen, da *Shtp-jb-R* auch in der 13. Dynastie als Thronname auftritt, vgl. BECKERATH (1999), S. 90–91 [9]) und Sesostri I. nennen, vgl. oben S. 16 mit Anm. 44.

¹⁹⁷ So auch OBSOMER (1995), S. 351–352.

det sich eine mit Kalksteinblöcken aufgemauerte Grube, die eigentliche Sargkammer, an deren vier Wänden aufgemalte Inschriften angebracht sind. Hierbei handelt es sich um Vorzeichnungen, die später in Relief umgesetzt werden sollten, was allerdings nur an einer der Wände zum Teil geschehen ist, bevor die Arbeiten abgebrochen wurden. Die Inschriften setzen sich zusammen aus einem horizontalen Textband, das sich am oberen Ende über alle vier Wände zieht und die Titel des Grabherrn nennt („*Hereditary Prince and Count, Treasurer, High Priest of Heliopolis, Priest of Horus, Priest of Min, Chief Scribe of Divine Records, Superintendent of Land, Superintendent of all works, the King's Favorite, Great in his office, Imhotep*“¹⁹⁸), sowie unterhalb dieses Textbandes aus Kolumnen mit religiösen Texten. Fast den gesamten Raum der Sargkammer füllte ein unbeschrifteter monolithischer Sarkophag aus Granodiorit. Abgedeckt war der Raum durch große Kalksteinbalken, die gleichzeitig den Boden der Grabkammer in deren Westteil bildeten. Die Sargkammer wurde geplündert, der Deckel des heute leeren Sarkophages heruntergestürzt. Von der Grabausstattung ist nichts mehr erhalten.

W. C. HAYES und A. M. LYTHGOE datierten das Grab in die Regierungszeit Sesostris' I., ohne dies explizit zu begründen. Sie stützten sich anscheinend auf die Lage des Grabes, wenig östlich der Umfassungesmauer und nördlich des Aufweges des Pyramidenbezirks Sesostris' I. Die beiden Holzstatuen (►EIL-i-002¹⁹⁹, ►EIL-i-003¹⁹⁹) betreffend, die in einer Kammer in der Umfassungesmauer der Mastaba gefundenen wurden, wies C. ALDRED 1950 auf deutliche stilistische Unterschiede zu den übrigen aus El-Lischt stammenden Statuen Sesostris' I. hin. Da andererseits aber durchaus Ähnlichkeiten zu einigen Statuen dieses Königs aus dem thebanischen Raum zu erkennen seien, hielt er es für wahrscheinlich, dass es sich bei den beiden Holzstatuen um Bildnisse Sesostris' I. als junger „Koregent“ handle.¹⁹⁹ Derselbe Autor sprach sich dann 30 Jahre später für eine Datierung der beiden Statuen in die frühe 13. Dynastie aus.²⁰⁰ S. B. JOHNSON betrachtet die zahlreichen Grabschächte wie auch die Umfassungesmauer als sekundäre Hinzufügungen der späten 12. (frühestens Amenemhet III.) oder der frühen 13. Dynastie.²⁰¹ Dorothea ARNOLD gibt nach einer Untersuchung der im Grabbereich gefundenen Keramik die Regierungszeit Sesostris' II. als wahrscheinlichste Datierung für das Grab des *Jj-m-ḥtp* an.²⁰²

¹⁹⁸ LYTHGOE (1915a), S. 6. Da ich die Texte nicht selbst gesehen habe, gebe ich hier lediglich die von LYTHGOE angegebenen Übersetzungen der Titel an.

¹⁹⁹ Vgl. ALDRED (1950), S. 38–39, pl. 20.

²⁰⁰ Vgl. ALDRED (1950), S. 137–138.

²⁰¹ Vgl. JOHNSON, S. (1980).

²⁰² ARNOLD, D. (1992), S. 89 [Anm. 189].

Aufgrund des archäologischen Befundes sprach sich Dieter ARNOLD²⁰³ zuletzt für eine Datierung der Vollendung des Grabes und der Bestattung des *Jj-m-ḥtp* in die Regierungszeit Amenemhets II. aus: Die Umfassungsmauer des Grabbezirks – gegen S. B. JOHNSON sei diese keine spätere Hinzufügung – sei nicht vor Vollendung des oberen Teils der den königlichen Aufweg an dessen Nordseite flankierenden Mauer (Jahr 25 Sesostri's I.²⁰⁴) begonnen worden. Dafür sprächen auch Keramikscherben aus der frühen bis mittleren Regierungszeit Sesostri's I., die in einer Schicht unterhalb der Umfassungsmauer des *Jj-m-ḥtp* gefunden wurden. In den Sarkkammern der beiden Hauptschächte des Grabes (Schacht 5117 des *Jj-m-ḥtp* und der sekundäre, anonyme Schacht 5124) gefundene Keramik weise in eine Zeit nach der Regierung Sesostri's I., am ehesten in die Regierungszeit von dessen Nachfolger Amenemhet II., und auch die beiden in der Umfassungsmauer eingemauerten Holzstatuen passten stilistisch gesehen nicht zu den Bildnissen Sesostri's I., sondern gehörten in eine spätere Regierungszeit. Diese Beobachtungen, in Verbindung mit dem anhand der Knochen aus dem Sarkophag des *Jj-m-ḥtp* von Eugen STROUHAL ermittelten Sterbealter des Grabherrn von 40–50 Jahren und der Tatsache, dass das Grab erst begonnen worden sein konnte, als der Grabherr bereits ein hohes Amt bekleidete (laut Dieter ARNOLD frühestens im Alter von 25 Jahren) sprächen dafür, dass *Jj-m-ḥtp* in den Anfangsjahren der Regierungszeit Amenemhets II. verstorben und bestattet worden sei. Aufgrund dieser m.E. stichhaltigen Argumentation nehme ich das Grab unter die indirekten Belege für die Regierungszeit Amenemhets II. auf.

zu E. 3–5: Die drei Assiut-Gräber ► Assi-i-001△, ► #Assi02△, ► #Assi01△ können nur indirekt über Assiut-Grab I datiert werden, das seinerseits inschriftlich gesichert in die Regierungszeit Sesostri's I. gehört.

Heute wird generell nur ► Assi-i-001△ mit relativer Sicherheit unter Amenemhet II. gesetzt, während für die übrigen Gräber mehrere Optionen bleiben, worauf im Katalogteil zum Fundort Assiut näher eingegangen wird.

zu E. 6: Drei der großen Grabanlagen von Qau el-Kebir gehörten (von Westen nach Osten betrachtet) den Gaufürsten *W3ḥ-k3* I. (Grab 7), *Jbw* (Grab 8; PETRIE (1930): „hammered tomb“²⁰⁵) und *W3ḥ-k3* II. (Grab 18). Daneben sind mit *Nḥtj* (Stele Stockholm 15), *Sbk-ḥtp*

²⁰³ ARNOLD, D. (2007a), S. 34.

²⁰⁴ Vgl. ARNOLD, D. (2007a), S. 34 mit Anm. 71, ARNOLD, F. (1990), S. 46–49.

²⁰⁵ Das Grab wurde anscheinend mit Steinhämmern mit runder Schlagfläche („ball hammers“) aus dem Felsen gehauen. Die Innenwände haben dadurch eine leicht wellenförmige Oberfläche und Risse und Spalten und gerundete Kanten. Da derartige Bearbeitungsspuren auch in Assuan für die Granitbearbeitung belegt sind,

(Grab 16²⁰⁶, direkt westlich neben Grab 18) und *Nmtj* / *ʿntj-nḥt* (Opfertafel²⁰⁷) noch drei weitere Träger des Titels *ḥ3.tj-ʿ* belegt, die evtl. ebenfalls Gaufürsten von Qau el-Kebir waren. Die Gräber waren zum Zeitpunkt ihrer ersten wissenschaftlichen Untersuchung bereits dermaßen zerstört und geplündert, dass kaum mehr chronologisch relevante Spuren übrig geblieben waren und eine Datierung der Gräber sehr schwierig ist. Schon die relative Chronologie der drei großen Gaufürstengräber ist nicht eindeutig zu klären. Der prosopographische Befund stellt sich folgendermaßen dar:

- Von *W3ḥ-k3* I. sind sowohl Fragmente mindestens dreier Sitzstatuen aus seinem Grab, zwei von diesen komplett erhalten²⁰⁸, als auch eine Stele²⁰⁹ (Turin, Museo Egizio 1547) erhalten, deren genealogische Angaben miteinander übereinstimmen: Der Vater des Grabherrn hieß demnach *Ddw-Sbk*, die Mutter *Nfr-ḥtp*, die Gemahlin *Dd.t-Sbk*.
- Die Mütter des *Jbw* und des *W3ḥ-k3* II. tragen jeweils den Namen *Ḥtpwj*, die überlieferten Söhne von *W3ḥ-k3* II. hießen *S-n-Wsr.t*²¹⁰, *S-n-Wsr.t-ʿnh*²¹¹ (beide identisch?²¹²) und *Jbw*, seine Gemahlin *Kmw*.
- Die aus der Zeit Amenemhets III. stammende (Abydos?-)Stele Stockholm 15²¹³ gehörte einem *ḥ3.tj-ʿ jm.j-r3 ḥm(.w)-ntr W3ḥ-k3 jrj.n Nḥt m3ʿ-ḥrw*.
- Die Reste eines Holzсарges (heute im Museo Egizio in Turin) eines *ḥ3.tj-ʿ Nḥtj m3ʿ-ḥrw* aus Qau el-Kebir sind erhalten.²¹⁴
- Ein *ḥ3.tj-ʿ Jbw* ist auf der Seitenfläche einer kleinen Sitzstatue eines *jm.j-r3 njw.t jm.j-r3 ḥtm.t W3ḥ-k3*, die im Grab des *W3ḥ-k3* II. gefunden wurde und sich heute im Museo Egizio in Turin befindet²¹⁵, sowie auf der Statue eines *wḥmw W3ḥ-k3* (Berlin, Ägyptischen Museum 21822²¹⁶) als Spender innerhalb einer Opferformel genannt.
- Dasselbe trifft auf einen *ḥ3.tj-ʿ W3ḥ-k3* zu, der auf der Sitz-Seitenflächen einer kleinen Statue (heute ebenfalls in Turin) aus Granodiorit genannt ist.²¹⁷

ging W. M. F. PETRIE davon aus, dass Leute aus Assuan das Grab errichtet haben (vgl. PETRIE (1930), S. 8).

²⁰⁶ PETRIE (1930), S. 9; pl. XV [16]. Der Name ist auf dem Sarkophag des Grabherrn erhalten.

²⁰⁷ Von PETRIE in Qau el-Kebir angekauft, heute im Ägyptischen Museum in Kairo (so STECKEWEH (1936), S. 9), Abb. bei PETRIE (1930), pl. XVII [unten].

²⁰⁸ Vollständige Statuen: eine in situ, die andere im Museo Egizio in Turin (D'AMICONE (1988), S. 119 [160], STECKEWEH (1936), S. 15, Tafel 10 [a, b]); eines der Fragmente: STECKEWEH (1936), S. 15, Tafel 10 [f].

²⁰⁹ STECKEWEH (1936), Tafel 17 [a], D'AMICONE (1988), S. 118 [159].

²¹⁰ PETRIE (1930), pl. XXIII [rechts unten].

²¹¹ Leipzig 3698 (STECKEWEH (1936), S. 51 [s], Tafel 14 [i]).

²¹² So STECKEWEH (1936), S. 7.

²¹³ MOGENSEN (1919), S. 6–8.

²¹⁴ Vgl. STECKEWEH (1936), S. 8, 52 [17].

²¹⁵ Vgl. STECKEWEH (1936), S. 49 [4a].

²¹⁶ STECKEWEH (1936), S. 9, 53–54 [IV.2], Tafel 18.

²¹⁷ Vgl. STECKEWEH (1936), S. 49 [4 (b)].

- Ein *ḥ3.tj-ᶜ jm.j-r3 ḥm.w-ntr W3ḥ-k3* ist außerdem auf einer in der „West-hall of Ptah“ im Ptah-Tempel von Memphis gefundenen Opfertafel belegt.²¹⁸

Dieser Befund lässt nun folgende Auswertung zu:

Da der Vater des *W3ḥ-k3* I. mit anderem Namen belegt ist, muss man davon ausgehen, dass es sich bei dem auf dem Turiner Sargfragment und auf der Stele Stockholm 15 genannten *Nḥtj* um den Vater von *W3ḥ-k3* II. handelt. Dementsprechend ist *W3ḥ-k3* II. in die Regierungszeit Amenemhets III. zu datieren. Der identische Name der Mütter von *W3ḥ-k3* II. und *Jbw* ist kein ausreichender Beweis dafür, dass diese beiden Gaufürsten Brüder waren, zumal der Frauenname *Ḥtpwꜣ* recht häufig für das Mittlere Reich belegt ist.²¹⁹ Das Grab des *W3ḥ-k3* I. wurde und wird oft aufgrund architektonischer Beobachtungen als das älteste angesehen, da es im Vergleich zu den beiden anderen Gräbern eine einfachere Struktur aufweist.²²⁰ Nach neueren kunsthistorischen Untersuchungen an mehreren Statuenfragmenten, die sie dem Gaufürsten *Jbw* zuordnete, kam B. FAY zu dem Schluss, dass *Jbw* in die Regierungszeit Amenemhets II. datieren müsse.²²¹ So wird in neuester Zeit sowohl die Reihenfolge *Jbw* (Amenemhet II.) – *W3ḥ-k3* I. – *W3ḥ-k3* II. (Amenemhet III.)²²², als auch die Reihenfolge *W3ḥ-k3* I. (11./Anfang 12. Dynastie) – *Jbw* (Sesostris III.) – *W3ḥ-k3* II. (Amenemhet III.)²²³ vertreten.

Die folgende Übersicht fasst die verschiedenen Datierungsansätze nochmals zusammen:

Gaufürst:	Datierung:	Datierungskriterien:	vertreten von:
<i>W3ḥ-k3</i> I.	9./10. Dynastie	Der Personennamen <i>W3ḥ-k3</i> geht auf den Thronnamen <i>W3ḥ-k3-Rᶜ</i> eines Königs <i>Htj</i> der 9./10. Dynastie zurück; der Name eines Sohnes von <i>W3ḥ-k3</i> II., <i>S-n-Wsr.t(-ᶜnh)</i> , weist auf eine familiäre Verbindung mit dem späteren Königshaus der 12. Dynastie hin	PETRIE (1930), S. 12–13
Sesostris I., Vorgänger und Vater des <i>W3ḥ-k3</i> II.		Stilistik	EVERS, Staat aus dem Stein I, S. 29; vgl. dazu STECKEWEH (1936), S. 7 [Anm. 1]
Amenemhet II.		aufgrund von Grablage und Grabarchitektur das älteste der Gaufürstengräber; Stele Turin 1547 desselben <i>W3ḥ-k3</i> I. gehört der Paläographie und Orthographie zufolge in die frühe 12. oder späte 11. Dynastie, gemäß Stelenform und Ikonographie / Stilistik aber eher in die	STECKEWEH (1936), S. 7 (diesem folgend: D'AMICONE (1999), S. 653)

²¹⁸ PETRIE (1909), S. 6 [18], pl. IV. PETRIE schreibt zu dieser Opfertafel auf S. 6: „The same name and titles (ha, and chief of prophets) occur on a Stockholm stele (15) with the name of Amenemhat III. But the engraving of this block is so very fine that it seems to belong to the beginning of the XIIth dynasty.“ STEINDORFF (STECKEWEH (1936), S. 54) dagegen sah in dem Stifter der Opfertafel „wahrscheinlich“ *W3ḥ-k3* II.

²¹⁹ Vgl. RANKE (1935), S. 260 [10, 11].

²²⁰ D'AMICONE (1999), D'AMICONE (1988), S. 121, 653, PETRIE (1930), S. 1. PETRIE datierte die beiden Gaufürsten namens *W3ḥ-k3* aufgrund des Anklanges an den Thronnamen *W3ḥ-k3-Rᶜ* eines Königs *Htj* der 9. / 10. Dynastie (vgl. BECKERATH (1999), S. 74–75 [a]) in die Herakleopolitenzeit und nahm, u.a. aufgrund des Namens *S-n-Wsr.t(-ᶜnh)* eines der Söhne von *W3ḥ-k3* II., eine familiäre Verbindung zwischen der Gaufürstengeneration von Qau el-Kebir und der Königsfamilie der 12. Dynastie an (vgl. PETRIE (1930), S. 12–13).

²²¹ FAY (1996), S. 53 (ihr folgend: SAUERBIER (2006a)).

²²² Z.B. SAUERBIER (2007), S. 54.

²²³ D'AMICONE (1999), S. 653.

B.1 BELEGLAGE

Gaufürst:	Datierung:	Datierungskriterien:	vertreten von:
	Amenemhet II.- Sesostris III.	späte 12. Dynastie keine Begründung	D'AMICONE (1988), S. 121
<i>Jbw</i>	Amenemhet II.	Stilistik (Vergleich mit dem Sphinx Louvre A 23)	FAY (1996), S. 53 (ihr folgend: SAUERBIER (2006a), SAUERBIER (2007), S. 54)
	Sesostris III.	Das Grab ist älter als dasjenige des <i>W3h-k3</i> II., der aufgrund von Stele Stockholm 15 unter Amenemhet III. amtiert hat (s.u.)	STECKEWEH (1936), S. 8; D'AMICONE (1999), S. 653
	keine explizite Angabe	<i>Jbw</i> war ein Bruder des <i>W3h-k3</i> II. (wohl wegen der gleichnamigen Mütter)	D'AMICONE (1988), S. 121
<i>W3h-k3</i> II.	9./10. Dynastie	Der Personennamen <i>W3h-k3</i> geht auf den Thronnamen <i>W3h-k3-R^c</i> eines Königs <i>Hij</i> der 9. / 10. Dynastie zurück; der Name eines Sohnes von <i>W3h-k3</i> II., <i>S-n-Wsr.t(-nḥ)</i> , weist auf eine familiäre Verbindung mit dem späteren Königshaus der 12. Dynastie hin	PETRIE (1930), S. 12–13
	Amenemhet II.	ohne explizite Begründung	EDEL (2008), Band 1: S. 280
	Amenemhet III.	Stele Stockholm 15, die unter Amenemhet III. datiert, gehört <i>W3h-k3</i> II.	STECKEWEH (1936), S. 8; D'AMICONE (1988), S. 121; D'AMICONE (1999), S. 653

Eine sichere Zuweisungen eines der drei Gaufürsten in die Regierungszeit Amenemhets II. ist demnach nicht möglich.

zu E. 7: Hans Wolfgang MÜLLER²²⁴ datierte das auf der Qubbet el-Hawa bei Assuan gelegene Grab QH 28 eines *sj n m-ḥt Ḥq3-jb* (►#QH01 △) aufgrund der übereinstimmenden Farbabfolge in den Farbleitern der Grabdekoration etwa in dieselbe Zeit wie das Grab des *S3-rnp.wt* I. (Sesostris I.). Detlef FRANKE²²⁵ datierte es in die Zeit Sesostris' I. / Amenemhets II. Am Fuße des Hügels, in dem das Grab liegt, wurden zwei Felsinschriften entdeckt, die wohl ebenfalls den Grabherrn *Ḥq3-jb* nennen.²²⁶ Es gibt allerdings keine sicheren Indizien für eine Datierung der Amtszeit des Grabherrn unter Amenemhet II., weshalb das Grab in dieser Arbeit nicht zu den indirekten Belegen gerechnet wird.

zu E. 8: Das in ►#O-WaH02(?)☐ genannte Regierungsjahr 33 ist keinem König mit Sicherheit zuweisbar. Der Name *Jmn-m-ḥ3.t* und der Titel *šmsw* (falls hier tatsächlich die Lesung *šmsw {n} Jmn-m-ḥ3.t* oder auch *šmsw n Jmn <Jmn->m-ḥ3.t* vorliegt und nicht die *s_dm.n=f*-Form *šms.n Jmn-m-ḥ3.t*) verweisen auf die 12. Dynastie. Allerdings ist es das einzige Jahr 33, das für diese Zeit im Wadi Hammamat belegt ist, und es wäre der einzige Beleg für Amenemhet II. in diesem Steinbruchgebiet. Nur für Sesostris I. ist im Wadi Hammamat mit Regie-

²²⁴ MÜLLER (1940), S. 14, 37 [Anm. 1].

²²⁵ FRANKE (1994), S. 59.

²²⁶ BOURIANT (1888), S. 187.

rungsjahr 38 ein höheres als Jahr 30 belegt²²⁷, so dass dieser König mangels sichererer Anhaltspunkte als der wahrscheinlichste Kandidat für eine Zuweisung des Jahres 33 gelten muss.²²⁸ Daher wird dieser Beleg in der vorliegenden Arbeit nicht als Beleg für Amenemhet II. gewertet. Dasselbe gilt entsprechend für ►#O-WaH01☐, der einen *šmsw Jmn-m-ḥ3.t* nennt – möglicherweise dieselbe Person wie die in ►#O-WaH02(?)☐ belegte.

zu E. 9: Die Stele ►#Aby02☐ eines *jm.j-r3 šn.t* namens *Ddw-Sbk* wurde von Marc DESTI²²⁹ in die Regierungszeit Amenemhets II. datiert. Dabei sei eine für die Werkstätten der Hauptstadt im Norden typische Anlehnung an den Stil des Alten Reiches festzustellen. D. FRANKE setzte die Stele vorsichtiger in die Mitte der 12. Dynastie, ca. in die Regierungszeit Sesostri's II.²³⁰ Eindeutig einer einzigen Person können aufgrund der prosopographischen Angaben zwei weitere Stelen sowie eine Opfertafel aus Abydos (►#Aby03☐, ►#Aby04☐, ►#Aby05☐) zugewiesen werden. Einige Gestaltungselemente der Stelen (überlange Arme, sich nach unten zu verbreiternde Träger der Frauenkleider) passen zu der von R. FREED postulierten Gruppe des „Workshop 10: Attenuated Figures“, die die Autorin chronologisch am Ende der Regierungszeit Sesostri's I. und in der Regierungszeit Amenemhets II. ansetzte.²³¹ Auch die Positionierung des Bildes der Ehefrau des Stelenbesitzers diesem gegenüber ist für die Zeit vor der Regierung Amenemhets II. unüblich.²³² Da solche stilistischen Beobachtungen allerdings keine beweiskräftigen Kriterien für eine sichere Datierung des *Ddw-Sbk* unter Amenemhet II. darstellen, werden die verschiedenen Belege für *Ddw-Sbk* (►#Aby02☐, ►#Aby03☐, ►#Aby04☐, ►#Aby05☐) in dieser Arbeit nicht als indirekte Belege für die Regierungszeit Amenemhets II. betrachtet.

zu E. 10: Die Stele Berlin 1200 (►#Aby09☐) ordnete Rita FREED ihrem „Workshop 10: Attenuated Figures“ zu, den sie chronologisch ans Ende der Regierungszeit Sesostri's I. und in die Regierungszeit Amenemhets II. setzte.²³³ Das unterhalb des Bildfeldes flüchtig eingeritzte Datum „Regierungsjahr 24“ (ohne Nennung eines Königs) scheint später hinzugefügt worden zu sein und folglich nicht zur ursprünglichen Konzeption der Stele gehört zu haben. Mangels

²²⁷ COUYAT/MONTET (1912), S. 64–66 [87], pl. XX und GOYON (1957), S. 81–85 [61], pl. XXIII–XXIV.

²²⁸ So auch GOYON (1957), S. 21–22, der zusätzlich auf das für Sesostri I. belegte zweite Sedfest in Jahr 34 hinweist, für dessen Vorbereitungen eine Expedition ins Wadi Hammamat in Jahr 33 erklärbar wäre.

²²⁹ DESTI (2004), S. 190.

²³⁰ FRANKE (1984), S. 440 [Doss. 763].

²³¹ Vgl. FREED (1996), S. 327–334.

²³² Vgl. PFLÜGER (1947), S. 129, MALAISE (1977), S. 185–187 [pose III].

²³³ Vgl. FREED (1996), S. 327–334.

sicherer Hinweise wird diese Stele nicht unter die indirekten Belege für Amenemhet II. und seine Regierungszeit aufgenommen.

zu E. 11: Wie der vorgenannte Beleg wurde auch die Stele ►#Aby08¹ von R. FREED dem „Workshop 10: Attenuated Figures“²³⁴ zugeordnet und aus denselben Gründen in dieser Arbeit nicht unter die indirekten Belege aufgenommen. Auch auf dieser Stele wurde nachträglich in hieratischer Schrift ein Regierungsjahr 24 ohne Nennung eines Königs angebracht.

zu E. 12: Die wohl aus Abydos stammende Stele Turin, Museo Egizio, CG 1612 eines Mannes namens *Hr-nht* (►#Aby06¹) wurde von POLZ/SEILER (2003), S. 77 (ohne Angabe von Gründen) unter Amenemhet II. angesetzt. Gemäß FRANKE (1984), S. 271 [Doss. 431] gehört ►#Aby07¹ derselben Person namens *Hr-nht*, die er aber nur grob an den Anfang der 12. Dynastie datierte. Die beiden Stelen werden mangels sicherer Datierungskriterien nicht unter die indirekten Belege für Amenemhet II. aufgenommen.

zu E. 13: Aus dem Heqaib-Heiligtum von Elephantine stammen einige Statuen von Privatleuten, die Detlef FRANKE²³⁵ ungefähr in die Zeit Amenemhets II. datierte. Die erste dieser Statuen gehörte dem *jm.j-r3 mšc S3-Nfr.t* (►#Ele01¹). Detlef FRANKE²³⁶, gefolgt von Wolfram GRAJETZKI²³⁷, datierte diese Statue in die Zeit Sesostri's I.–Amenemhets II., und zwar aufgrund folgender Kriterien:

- Typus des wohlgenährten Beamten (vgl. v.a. die Statue des Schatzmeisters *Mntw-ḥtp* aus Abydos [Avignon, Musée Calvet, A42] aus der Zeit Sesostri's I.);
- Schreibung der Buchrolle mit einem Schnurende, die nur für die Regierungszeit Sesostri's I und Amenemhets II. belegt ist.²³⁸

Als mögliche Belege für dieselbe Person gab D. FRANKE²³⁹ folgende Stücke an:

- Stele Leiden V 103 (AP.30) aus der Zeit Amenemhets III.²⁴⁰ Genannt ist hier wohl der evtl. mit dem Besitzer der Statue identische Urgroßvater des Stelenstifters.

²³⁴ Vgl. FREED (1996), S. 327–334.

²³⁵ FRANKE (1994), S. 55–59.

²³⁶ FRANKE (1994), S. 56–58. Siehe zu dieser Person auch GRAJETZKI (2000), S. 85 [III.9] und GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 85 [Doss. 170].

²³⁷ GRAJETZKI (2000), S. 85 [III.9].

²³⁸ Vgl. SCHENKEL (1962), S. 27–28.

²³⁹ Vgl. FRANKE (1994), S. 58.

²⁴⁰ Vgl. FRANKE (1984), S. 320 [Doss. 528]; GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 85 [Doss. 170a].

- Fragmente einer Opfertafel, die in der Umgebung der Pyramide Sesostri's I. in Lischt gefunden wurden und einen *jm.j-r3 pr S3-Nfr.t* nennen.²⁴¹ Diese Fragmente gehören wohl zum Grab einer Person mit identischem Namen und Titel westlich der Pyramide Sesostri's I. (Grab D9). Da der Grabherr aber eine Mutter namens *S3.t-Hr-m-h3.t* hatte, kann er nicht mit dem Besitzer der Statue Heqaib 67 identisch sein.

Eine sichere Datierung unter Amenemhet II. lassen diese Kriterien nicht zu, weshalb die Statue nicht unter die indirekten Belege aufgenommen wird.

zu E. 14: Eine zweite Statue gehörte dem *jm.j-r3 mšc Snbbw* (►Ele-i-003^f). Detlef FRANKE²⁴² datierte sie in die Zeit Sesostri's I.–Amenemhet II. Der Statuenbesitzer, ein *jm.j-r3 mšc Snbbw* ist wohl auch auf zwei weiteren Objekten genannt, einem Naos mit Stele aus Abydos (Leiden V 119 / V 120), gestiftet von seinem Sohn *Sḥtp-jb*, und der Inschrift Wadi Hammamat M 123 (= G 64).²⁴³ Die hier erwähnte Expedition des Jahres 16 unter Sesostri's I. hat ein *Hq3-jb*, vermutlich der Vater des *Snbbw*, geleitet. Es kann zwar nicht mit Sicherheit entschieden werden, ob *Snbbw* tatsächlich (auch noch) unter Amenemhet II. amtierte, die Wahrscheinlichkeit ist aufgrund der Datumsangabe der Expeditionsinschrift seines Vaters allerdings doch relativ hoch.

zu E. 15: Eine dritte Statue wurde einem *Hq3-jb* von dessen Sohn, dem *jm.j-r3 mšc Sḥtp-jb*, gestiftet (►#Ele02^f). Dieser *Sḥtp-jb* ist wohl ein Enkel²⁴⁴ oder Urenkel²⁴⁵ des Besitzers der Statue Heqaib 49, *Snbbw*. Er ist nicht identisch mit dem auf einem Naos mit Stele (Leiden Nr. 9) aus Abydos genannten *jm.j-r3 mšc Sḥtp-jb*, da dessen Vater *Snbbw* (= Besitzer von ►Ele-i-003^f) hieß.²⁴⁶ Auch von diesem *Sḥtp-jb* ist nicht gesichert zu entscheiden, ob er unter Amenemhet II. amtiert hat. Nimmt man an, dass der zuvor genannte *Snbbw* (sein Großvater oder Urgroßvater) unter Amenemhet II. amtierte, ist diese Möglichkeit allerdings eher unwahrscheinlich und seine Amtszeit später anzusetzen. Folglich wird diese Statue nicht als indirekter Beleg für die Regierungszeit Amenemhets II. angesehen.

²⁴¹ Siehe ARNOLD, D. (1992), S. 95 [fig. 43, 2.10], pl. 69 [c].

²⁴² FRANKE (1994), S. 51–55. Siehe zu dieser Person auch GRAJETZKI (2000), S. 119 [IV.6] und GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 104 [Doss. 208].

²⁴³ Zu Naos+Stele aus Abydos: SIMPSON (1974), pl. 53 [ANOC 35.1]. Die Wadi Hammamat-Inschrift M 123 ist bei FRANKE (1984), 275 [Doss. 439] anstelle von Leiden Nr. 20 einzutragen (vgl. FRANKE (1994), S. 51 [Anm. 163], SIMPSON (1984a), Sp. 895, 899 [Anm. 56]).

²⁴⁴ So FRANKE (1994), S. 52 [Lösung 2].

²⁴⁵ So FRANKE (1994), S. 52 [Lösung 1].

²⁴⁶ Bei FRANKE (1984), Doss. 688 ist also „Leiden Nr. 9“ zu streichen, vgl. FRANKE (1994), S. 51.

zu E. 16: Eine vierte Statue gehörte dem *whmw Htpw* (►#Ele03₁). Detlef FRANKE²⁴⁷ datierte diese Statue in die Zeit Sesostris' I.–Sesostris' II. Die Datierung stützt sich zum einen auf stilistische Vergleiche mit den Kolossalfiguren Sesostris' I.²⁴⁸, zum anderen auf die Überlegung, dass zu Beginn der 12. Dynastie *whmw.w* auch mit Expeditionen beauftragt wurden, während es am Ende des Mittleren Reiches einen eigenen *whmw* von Elephantine gab, der als Vertreter der Staatsverwaltung vor Ort amtierte.²⁴⁹ D. FRANKE äußerte dabei die konkrete Vermutung, dass *Htpw* der Amtsnachfolger des in der Inschrift Wadi Hammamat GASSE 3042²⁵⁰ für die Regierungszeit Sesostris' I. belegten *whmw Jmnj* gewesen sein könnte.²⁵¹ Mangels sicherer Beweise wird diese Statue nicht unter die indirekten Belege aufgenommen.

zu E. 17: Eine fünfte Statue gehörte dem *jm.j-r3 rwj.t Jpj* (►#Ele04₁). R. FREED²⁵², der sich D. FRANKE und andere²⁵³ anschlossen, gruppierte die Abydos-Stele Kairo CG 20288, die demselben *Jpj* gehörte, chronologisch zusammen mit anderen Stelen, von denen einige unter Amenemhet II. datieren (►Aby004₁, ►Aby003₁, ►Aby006₁, ►Aby026₁), dazu noch ►#Aby09₁. Da nicht mit Sicherheit belegbar ist, dass *Jpj* unter Amenemhet II. amtierte, wird diese Statue nicht unter die indirekten Beleg für die Regierungszeit Amenemhets II. aufgenommen.

²⁴⁷ FRANKE (1994), S. 55.

²⁴⁸ Vgl. SOUROUZIAN (1988), S. 229–254 gegen HABACHI (1985), Band 1: S. 121–122, der sich für die Regierungszeit Sesostris' III. ausgesprochen hatte.

²⁴⁹ Vgl. FRANKE (1994), S. 55 mit Verweis auf Pap. Berlin 10470 und QUIRKE (1990), S. 203–207.

²⁵⁰ GASSE (1988), S. 83–94.

²⁵¹ FRANKE (1994), S. 55 mit Anm. 168.

²⁵² FREED (1984), S. 220–221, FREED (1989), S. 269, FREED (1996), S. 327.

²⁵³ FRANKE (1994), S. 56. Auch GRAJETZKI (2000), S. 142 [VI.1] setzte diese Person unter Amenemhet II. an; vgl. jetzt auch GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 15 [Doss. 30].

1.3 Die geographische Verteilung der Belege

Direkte Belege für Amenemhet II. stammen aus ganz Ägypten, vom Delta bis zum 1. Katarakt, aus Nubien, der Ostwüste sowie dem Sinai. Die folgenden Tabellen geben zusammen mit Karte 1 einen Gesamtüberblick über die geographische Verteilung der in dieser Arbeit zusammengetragenen Belege (direkte, indirekte, verworfene) für Amenemhet II. und seine Regierungszeit.

Tabelle 3: Liste der Fundorte der direkten Belege mit verknüpften indirekten Belegen:

FUNDORT	BELEGNUMMERN
Nildelta:	
1. Tanis:	Tan001 (sek) [> #Hel01, #E-Tiv01, #N-Sem02, L-Qat-i-001, #[...]01, #Qau01, #Qau02, #Qau03, #Qau04, #Qau05, #Qau06], Tan002(?) (sek)
2. Nebescha:	Neb001 (sek?)
3. Tell el-Daba/Chatana:	TeD001 (sek?), TeD002 (sek?)
4. Tell el-Jahudije:	TeJ001 (sek?), TeJ002(?)
5. Heliopolis:	Hel001(?)
Niltal:	
6. Saqqara:	Saq001(?) , #Saq03(?) [> #Saq04, #Saq05, #Saq06(?) , #Saq07, #Saq08, #Saq09, #Saq10 [> #Saq11]], Saq002(?) , Saq003(?) [> #Saq01(?)], Saq004(?)
7. Memphis:	Mem001a (sek?) [> Ele-i-004], Mem001b(?) (sek?) [> Aby-i-007], Mem002 , Mem003(?) , Mem004 , Mem005
8. Dahschur:	Dah001 [> Dah-i-004, Dah-i-001, Dah-i-002, Dah-i-009a, Dah-i-009b, Dah-i-009c [> Dah-i-014 [> Dah-i-013, Dah-i-015, Kar-i-001, Saq-i-001, Saq-i-002, Dah-i-018(?)]], Dah-i-009d, Dah-i-009e [> L-Qat-i-001 [> #E-Tiv01]], Dah-i-009f, Dah-i-010a, Dah-i-010b, Dah-i-010c, Dah-i-010d, Dah-i-010e, Dah-i-010f, Dah-i-011a, Dah-i-011b, Dah-i-003, Dah-i-005, Dah-i-006, Dah-i-007, Dah-i-008, Dah-i-012a-h [> Dah-i-013, Dah-i-016, Dah-i-017, Aby-i-008, Aby-i-009, Aby-i-010, #EIL01, #EIQ02 [> #Saq02], #EIL01 [> #Aby01]], Dah002(?) , Dah003(?) , Dah004(?) , Dah005(?) , Dah006
9. El-Lischt:	EIL001(?) , EIL002 , EIL003 , EIL004 , EIL005 , EIL006 , EIL007
10. Riqqeh:	Riq001(?)
11. Illahun:	III001(?) , III002(?) , III003(?) , III004(?) , III005(?) , III006(?) , III007(?) , III008(?) , III009(?)
12. Harageh:	Har001(?) , Har002(?)
13. Beni Hassan:	BeH001(?) , BeH002(?)
14. El-Berscheh:	EIB001(?) [< #[...]02(?)], #L-Meg01(?)
15. Hermopolis:	Her001
16. Meir:	Meir001 [> Meir-i-001, Meir-i-002], Meir002(?)
17. Assiut:	Assi001
18. Abydos:	Aby001 [> Aby-i-005 (?)], Aby002 [> Aby-i-005 (?)], Aby003 , Aby004 , Aby005 , Aby006 , Aby007 , Aby008 , Aby009 , Aby010 , Aby011 [> Aby-i-003, Aby-i-004], Aby012(?) , Aby013 , Aby014 [> [...]i-002, #Aby13(?)], Aby015 , Aby016 , Aby017 , Aby018(?) [> #Aby10(?), #N-Sem01(?), #N-Are01(?)], Aby019 , Aby020 , Aby021(?) , Aby022 , Aby023 , Aby024 [> Aby-i-001, #Aby12, #Aby11], Aby025 , Aby026 [> Aby-i-002, [...]i-001], Aby027 [> #Assu01, S-SeC-i-003(?)], Aby028(?) , Aby029(?) , Aby030(?) , Aby031(?) , Aby032(?)
19. Karnak:	Kar001 [> #Kar01], #Kar02(?) , Kar002(?)
20. Armant:	Arm001(?)
21. El-Salamija:	EIS001
22. El-Tod:	Tod001a(?) , Tod001b , Tod001c , Tod001d [> Tod-i-001], Tod002 , Tod003(?)
23. Esna:	Esn001(?)
24. El-Kab:	EIK001(?) , EIK002(?)
25. El-Hosch:	EIH001

B.1 BELEGLAGE

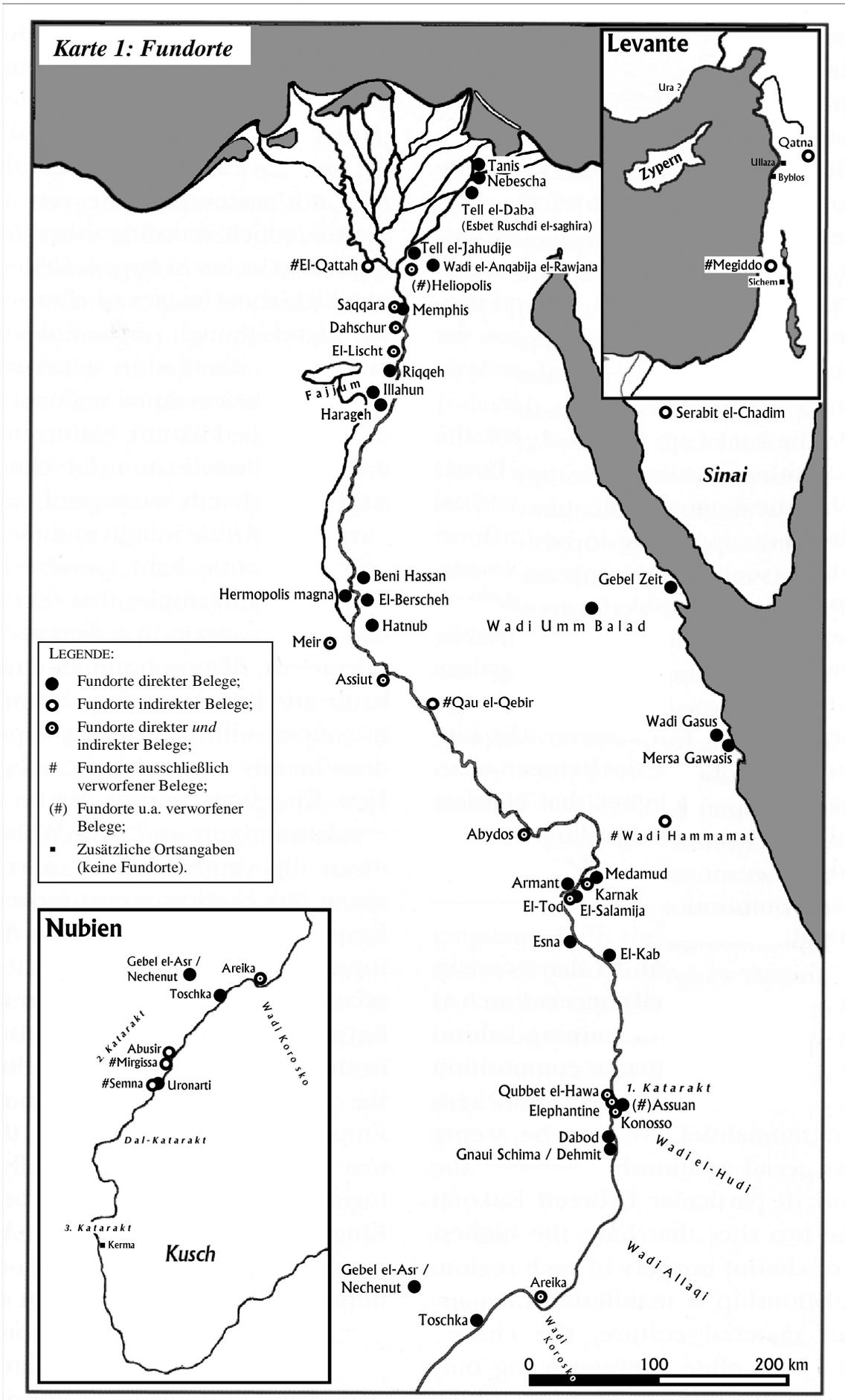
26. Assuan / Konosso:	Assu003(?) _Ⓜ [> [...]i-003 _Ⓜ , Aby-i-006 _Ⓜ] / Assu001(†?) _Ⓜ , Assu002 _Ⓜ
27. Qubbet el-Hawa:	QH001(†?) _Ⓜ [> QH-i-001(†?) _Ⓜ , Ele-i-001a(†?) _Ⓜ , Ele-i-001b(†?) _Ⓜ , Ele-i-002(†?) _Ⓜ]
28. Elephantine:	Ele001(†?) _Ⓜ [> Ele-i-002(†?) _Ⓜ , Ele-i-001a(†?) _Ⓜ , Ele-i-001b(†?) _Ⓜ , QH-i-001(†?) _Ⓜ], Ele002(†?) _Ⓜ
Ostwüste:	
29. Wadi el-Anqabija el-Rawjana:	O-WaAR001(†?) _Ⓜ
30. Gebel Zeit:	O-GeZ001(†?) _Ⓜ
31. Wadi Umm Balad:	O-WaUB001 _Ⓜ
32. Hatnub:	O-Hat001 _Ⓜ
33. Wadi Gasus:	O-WaG001 _Ⓜ (sek?) [> Dah-i-004 _Ⓜ]
34. Mersa Gawasis:	O-MeG001(†?) _Ⓜ , O-MeG002(†?) _Ⓜ , O-MeG003(†?) _Ⓜ
Sinai:	
35. Serabit el-Chadim:	SeC001 _Ⓜ , S-SeC002 _Ⓜ , S-SeC003 _Ⓜ , S-SeC004 _Ⓜ , S-SeC005 _Ⓜ , S-SeC006 _Ⓜ [> S-SeC-i-002 _Ⓜ , S-SeC-i-001 _Ⓜ], S-SeC007 _Ⓜ [> S-SeC-i-001 _Ⓜ], SeC008(?) _Ⓜ , S-SeC009 _Ⓜ , S-SeC010 _Ⓜ , S-SeC011 _Ⓜ , S-SeC012 _Ⓜ [> #[...]04 _Ⓜ], S-S-SeC013 _Ⓜ [> S-SeC012 _Ⓜ]
36. Gebel el-Hazbar:	S-GH001 _Ⓜ
Nubien:	
37. Dabod:	N-Dab001 _Ⓜ
38. Gnaui Schema / Dehmit:	N-Gna001 _Ⓜ
39. Areika:	N-Are001 _Ⓜ , N-Are002(?) _Ⓜ
40. Toschka:	N-Tos001 _Ⓜ
41. Nechenut:	N-Nech001 _Ⓜ [> #Aby01 _Ⓜ , #EIL01 _Ⓜ (?)], N-Nech002(?) _Ⓜ
42. Uronarti:	N-Uro001(†?) _Ⓜ
Unbekannt:	
[...]001(?) _Ⓜ , [...]002(†?) _Ⓜ , [...]003(?) _Ⓜ , [...]004(?) _Ⓜ , [...]005(†?) _Ⓜ , [...]006 _Ⓜ , [...]007(†?) _Ⓜ [> [...]i-004(†?) _Ⓜ], [...]008 _Ⓜ , [...]009 _Ⓜ , [...]010 _Ⓜ , [...]011 _Ⓜ , [...]012(†?) _Ⓜ , [...]013 _Ⓜ , [...]014 _Ⓜ , [...]015 _Ⓜ , [...]016 _Ⓜ , [...]017 _Ⓜ , [...]018 _Ⓜ , [...]019 _Ⓜ , [...]020 _Ⓜ , [...]021 _Ⓜ , [...]022 _Ⓜ , [...]023 _Ⓜ , [...]024 _Ⓜ , [...]025 _Ⓜ , [...]026 _Ⓜ , [...]027 _Ⓜ , [...]028 _Ⓜ , [...]029 _Ⓜ , [...]030 _Ⓜ , [...]031 _Ⓜ , [...]032 _Ⓜ , [...]033 _Ⓜ , [...]034 _Ⓜ , [...]035 _Ⓜ , [...]036 _Ⓜ , [...]037 _Ⓜ , [...]038(†?) _Ⓜ , [...]039(?) _Ⓜ , [...]040(?) _Ⓜ , [...]041(?) _Ⓜ , [...]042(?) _Ⓜ , [...]043(?) _Ⓜ , [...]044(?) _Ⓜ , [...]045(?) _Ⓜ , [...]046(?) _Ⓜ , [...]047(?) _Ⓜ , [...]048(?) _Ⓜ , [...]049(?) _Ⓜ , [...]050(?) _Ⓜ , [...]051(?) _Ⓜ , [...]052(?) _Ⓜ , [...]053(?) _Ⓜ , [...]054(?) _Ⓜ , [...]055(?) _Ⓜ , [...]056 _Ⓜ , [...]057 _Ⓜ , [...]058(?) _Ⓜ , [...]059(?) _Ⓜ , [...]060 _Ⓜ , [...]061 _Ⓜ , [...]062 _Ⓜ , [...]063 _Ⓜ , [...]064 _Ⓜ , [...]065 _Ⓜ , [...]066(?) _Ⓜ , [...]067(?) _Ⓜ , [...]068 _Ⓜ , [...]069(†?) _Ⓜ , [...]070(†?) _Ⓜ , [...]071(†?) _Ⓜ , [...]072(†?) _Ⓜ , [...]073(†?) _Ⓜ , [...]074(†?) _Ⓜ , [...]075(†?) _Ⓜ , [...]076(†?) _Ⓜ , [...]077(†?) _Ⓜ , [...]078(†?) _Ⓜ , [...]079(†?) _Ⓜ , [...]080(†?) _Ⓜ , [...]081(†?) _Ⓜ , [...]082(†?) _Ⓜ , [...]083(†?) _Ⓜ , [...]084(†?) _Ⓜ , [...]085(†?) _Ⓜ , [...]086(†?) _Ⓜ , [...]087(†?) _Ⓜ , [...]088(†?) _Ⓜ , [...]089(†?) _Ⓜ , [...]090(†?) _Ⓜ , [...]091(†?) _Ⓜ , [...]092(†?) _Ⓜ , [...]093(†?) _Ⓜ , [...]094(†?) _Ⓜ , [...]095(†?) _Ⓜ , [...]096(†?) _Ⓜ , [...]097(†?) _Ⓜ , [...]098(†?) _Ⓜ , [...]099(†?) _Ⓜ , [...]100(†?) _Ⓜ , [...]101(†?) _Ⓜ , [...]102(†?) _Ⓜ , [...]103 _Ⓜ , [...]104 _Ⓜ , [...]105 _Ⓜ , [...]106 _Ⓜ , [...]107 _Ⓜ , [...]108 _Ⓜ , [...]109 _Ⓜ , [...]110(?) _Ⓜ , [...]111 _Ⓜ , [...]112 _Ⓜ , [...]113 _Ⓜ , [...]114 _Ⓜ , [...]115(†?) _Ⓜ , [...]116(?) _Ⓜ , [...]117(?) _Ⓜ , [...]118(?) _Ⓜ , [...]119 _Ⓜ , [...]120 _Ⓜ , [...]121 _Ⓜ , [...]122 _Ⓜ , [...]123(†?) _Ⓜ , [...]124(†?) _Ⓜ , [...]125(†?) _Ⓜ	

Legende:

(sek) = sekundär an den Fundort verbracht.

(sek?) = evtl. sekundär an den Fundort verbracht.

[>] = indirekter Beleg, der über den vorgenannten Beleg datiert ist. Dieser indirekte Beleg muss nicht von demselben Fundort stammen wie der direkte Beleg.



Bezüglich ihres vermutlichen Entstehungskontextes können die direkten Belege in vier Kategorien eingeteilt werden: königlich²⁵⁴; offiziell; privat; literarisch / wissenschaftlich:

Königlich (d.h. der König ist als einzige Person [Götter ausgenommen] genannt): Tan001¹, Tan002(?)¹, Neb001¹, TeD001¹ ?, TeD002¹, TeJ001¹ ?, TeJ002(†?)¹, Mem001a¹, Mem001b(?)¹, Mem002¹, Mem004¹, Mem005¹, Dah001¹ ?, Dah002(?)¹ ?, Dah003(?)¹ ?, Dah004(†?)¹, Dah005(†?)¹, Dah006¹ ?, EIL001(?)¹, EIL002¹, EIL003¹, EIL004¹, EIL005¹, EIL006¹, EIL007¹, Riq001(†?)¹, III006(†?)¹, III007(†?)¹, III008(†?)¹, III009(†?)¹, Har001(†?)¹, Har002(†?)¹, Her001¹, Assi001¹, Aby025¹ ?, Aby028(†?)¹, Aby029(†?)¹, Kar001¹ ?, Kar002(†?)¹, Arm001(?)¹, EIS001¹, Tod001a(?)¹, Tod001b¹, Tod001c¹, Tod001d¹, Tod002¹ ?, Tod003(?)¹, Esn001(†?)¹, EIK001(†?)¹, O-GeZ001(†?)¹, S-SeC002¹, S-SeC008(?)¹ ?, S-SeC009¹, S-SeC010¹, S-SeC011¹, N-Nech002(?)¹, N-Uro001(†?)¹, [...]004(?)¹, [...]006¹ ?, [...]008¹, [...]010¹, [...]011¹, [...]012(†?)¹, [...]013¹, [...]014¹, [...]015¹, [...]016¹, [...]017¹, [...]018¹, [...]019¹, [...]020¹, [...]021¹, [...]022¹, [...]023¹, [...]024¹, [...]025¹, [...]026¹, [...]027¹, [...]028¹, [...]029¹, [...]030¹, [...]031¹, [...]032¹, [...]033¹, [...]034¹, [...]035¹, [...]036¹, [...]037¹, [...]038(†?)¹, [...]039(?)¹, [...]040(?)¹, [...]041(?)¹, [...]042(?)¹, [...]043(?)¹, [...]044(?)¹, [...]045(?)¹, [...]046(?)¹, [...]047(?)¹, [...]048(?)¹, [...]049(?)¹, [...]050(?)¹, [...]051(?)¹, [...]052(?)¹, [...]053(?)¹, [...]054(?)¹, [...]055(?)¹, [...]056¹, [...]057¹, [...]058(?)¹, [...]060¹, [...]061¹, [...]062¹, [...]064¹, [...]065¹, [...]066(?)¹, [...]067(?)¹, [...]068¹, [...]069(†?)¹, [...]070(†?)¹, [...]071(†?)¹, [...]072(†?)¹, [...]073(†?)¹, [...]074(†?)¹, [...]075(†?)¹, [...]076(†?)¹, [...]077(†?)¹, [...]078(†?)¹, [...]079(†?)¹, [...]080(†?)¹, [...]081(†?)¹, [...]082(†?)¹, [...]083(†?)¹, [...]084(†?)¹, [...]085(†?)¹, [...]086(†?)¹, [...]087(†?)¹, [...]088(†?)¹, [...]089(†?)¹, [...]090(†?)¹, [...]091(†?)¹, [...]092(†?)¹, [...]093(†?)¹, [...]094(†?)¹, [...]095(†?)¹, [...]096(†?)¹, [...]097(†?)¹, [...]098(†?)¹, [...]099(†?)¹, [...]100(†?)¹, [...]101(†?)¹, [...]102(†?)¹, [...]103¹, [...]104¹, [...]105¹, [...]106¹, [...]107¹, [...]108¹, [...]109¹, [...]110(?)¹, [...]111¹, [...]112¹, [...]113¹, [...]114¹, [...]115(†?)¹, [...]116(?)¹, [...]118(?)¹, [...]119¹, [...]121¹

Offiziell (d.h. eine Privatperson steht im Mittelpunkt, Grund der Anbringung des Textes ist aber explizit eine offizielle Mission (so v.a. in Expeditionsinschriften): III001(†?)¹, III002(†?)¹, III003(†?)¹, III004(†?)¹, III005(†?)¹, Assu001(†?)¹, O-WaUB001¹, O-MeG001(†?)¹, O-MeG002(†?)¹, O-MeG003(†?)¹, S-SeC001¹, S-SeC003¹, S-SeC004¹, S-SeC005¹, S-SeC006¹, S-SeC007¹, N-Tos001¹, N-Nech001¹

Privat (d.h. eine Privatperson steht im Mittelpunkt): Hel001(?)¹, Saq001(†?)¹, Saq002(†?)¹, Saq003(†?)¹, Saq004(†?)¹, #Saq03(?)¹, Mem003(†?)¹, BeH001(?)¹, BeH002(†?)¹, EIB001(†?)¹, Meir001¹

²⁵⁴ Die Kategorie „königlich“ ist dabei rein „mechanisch“ aufgrund eines textlichen Kriteriums (König als einzige Person genannt) festgelegt und daher primär deskriptiv, weniger interpretativ / auswertend zu verstehen. Dies trifft insbesondere auf fragmentarisch erhaltene Objekte oder auch Belege unbekannter Provenienz (also v.a. auf die Kleinkunstobjekte) zu, für die sich eine tatsächlich vom König / dem Hof veranlasste Herstellung nicht historisch verlässlich bestimmen lässt. Ein Siegel mit Königsnamen etwa kann natürlich von einer Privatperson (als Amulett) getragen und sicherlich auch im privaten Kontext hergestellt worden sein.

Meir002(†?)(?)△, Aby001□, Aby002□, Aby003□, Aby004□, Aby005□, Aby006□, Aby007□, Aby008□, Aby009□, Aby010□, Aby011□, Aby012(†)□, Aby013□, Aby014□, Aby015□, Aby016□, Aby017□, Aby018(†)□, Aby019□, Aby020□ ?, Aby021(†?)□, Aby022□, Aby023□, Aby024□, Aby026□, Aby027□, Aby030(†?)□, Aby031(?)□, #Kar02(?)♁, EIK002(†?)□, EIH001⊖, Assu002⊖, Assu003(?)⊖, Ele001(†?)⊖, QH001(†?)△, Ele002(†)□, O-Hat001⊖, O-WaG001□, O-WaAR001(†?)⊖, S-SeC012♁, S-SeC013⊖, N-Are001⊖, N-Are002(?)⊖, N-Gna001⊖, N-Dab001□, [...]001(?)□, [...]002(†?)□, [...]003(?)□, [...]005(†?)⊖, [...]009♀ (Königstochter), [...]059(?)♀ (Königstochter), [...]063♀ (Königstochter), [...]117(?)♁ (Königssohn), [...]120♁, [...]122♁, [...]123(†)(?)⊖ ?

Literarische / „Wissenschaftliche“ Texte: [...]007(†)⊖, [...]124(†)(?)⊖, [...]125(†)(?)⊖

Die Fundorte und Belegnummern der indirekten und verworfenen Belege sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt:

NILDELTA:

#El-Qattah:	#ElQ01△
#Heliopolis:	#Hel01♁

NILTAL:

Saqqara:	Saq-i-001♁, Saq-i-002♁, #Saq01(†?)⊖, #Saq02⊖, #Saq04♁, #Saq05♁, #Saq07⊖, #Saq08♁, #Saq09♁, #Saq10△, #Saq11△
Dahschur:	Dah-i-001△, Dah-i-002♁, Dah-i-003⊖, Dah-i-004♁, Dah-i-005⊖, Dah-i-006⊖, Dah-i-007⊖, Dah-i-008⊖, Dah-i-009△, Dah-i-010△, Dah-i-011△, Dah-i-012△, Dah-i-013△, Dah-i-014△, Dah-i-015△, Dah-i-016△, Dah-i-017⊖, Dah-i-018(†?)△
El-Lischt:	EIL-i-001△, EIL-i-002♁, EIL-i-003♁, #EIL01△, #EIL02△
Meir:	Meir-i-001♁, Meir-i-002△
Assiut:	Assi-i-001△, #Assi01△, #Assi02△
#Qau el-Kebir:	#Qau01♁, #Qau02♁, #Qau03♁, #Qau4⊖, #Qau05♁, #Qau06♁
Abydos:	Aby-i-001♁, Aby-i-002□, Aby-i-003□, Aby-i-004⊖, Aby-i-005⊖, Aby-i-006□, Aby-i-007⊖, Aby-i-008□, Aby-i-009□, Aby-i-010⊖, #Aby01□, #Aby02□, #Aby03□, #Aby04□, #Aby05⊖, #Aby06□, #Aby07□, #Aby08□, #Aby09□, #Aby10(†)□, #Aby11⊖, #Aby12⊖, #Aby13(†)□
Karnak:	Kar-i-001♁, #Kar01♁, #Kar02(?)♁
El-Tod:	Tod-i-001♁
Qubbet el Hawa:	QH-i-001(†?)♁, #QH01△
Elephantine:	Ele-i-001a(†)⊖, Ele-i-001b(†?)♁, Ele-i-002(†?)♁, Ele-i-003♁, Ele-i-004⊖, #Ele01♁, #Ele02♁, #Ele03♁, #Ele04♁
#Assuan / Konosso:	#Assu01⊖

OSTWÜSTE:

#Wadi Hammamat:	#O-WaH01⊖, #O-WaH02(?)⊖
-----------------	-------------------------

SINAI:

Serabit el-Chadim:	S-SeC-i-001□, S-SeC-i-002♁, S-SeC-i-003(†)□
--------------------	---

B.1 BELEGLAGE

NUBIEN:

Areika:	N-Are-i-001 [⌂] , #N-Are01(†) [⌂]
Abusir:	N-Abu-i-001 [⌂]
#Mirgissa:	#N-Mir01 ^{⌂/⌂} , #N-Mir02 ^{⌂/⌂}
#Semna:	#N-Sem01(†) [⌂] , #N-Sem02 [⌂]

VORDERASIEN:

Qatna:	L-Qat-i-001 [⌂]
#Megiddo:	#L-Meg01(†?) [⌂]

Nicht auf der Karte verzeichnet:

ITALIEN:

#Tivoli:	#E-Tiv01 [⌂]
----------	-----------------------

UNBEKANNT:

[...]i-001 [⌂] , [...]i-002 [⌂] , [...]i-003 [⌂] , [...]i-004(†) [⌂] , #[...]01 [⌂] , #[...]02(†?) [⌂] , #[...]03(†?)(?) [⌂] , #[...]04 [⌂] , #[...]05(†?)(?) [⌂] , #Tan01 [⌂]
--

2. Chronologie

2.1 Relative Chronologie

2.1.1 Königslisten und Manetho

Tabelle 4: Die 12. Dynastie gemäß den erhaltenen Königslisten

zeitgenössisch höchstes Jahr				MANETHO		
	TK	KöA	KöS	nach Epitomen des AFRICANUS gemäß SYNKELLOS	nach Epitomen des EUSEBIUS gemäß: armenische Version	
	[Könige der] Residenz <i>Jtj-T3.wj</i> :			Die 11. Dynastie bildeten 16 Könige, die 43 Jahre lang regierten. Nach diesen regierte Ammenemes 16 Jahre lang (Hier endet Buch 1 des Manetho)		
30	[König Sehet]ep-ib-[re], er regierte [Jahre x]9	<i>Shtp-jb-R^c</i>	<i>Shtp-jb-R^c</i>	(Beginn von Buch 2 des Manetho) Die 12. Dynastie bestand aus sieben Königen aus Diospolis:		
45	[König Cheper]-ka-[re] Jahre '45'	<i>Hpr-k3-R^c</i>	<i>Hpr-k3-R^c</i>	Sesonchosis , Sohn des Ammenemes, 46 Jahre		
35	[...] Jahre 10/20/30 (+x ?)] ²⁵⁵	<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	Ammanemes , ermordet von seinen eigenen Eunuchen, 38 Jahre		
8/9	[...] Jahre [19]	<i>Hj-j-hpr-R^c</i>	<i>Hj-j-hpr-R^c</i>	Sesostris , eroberte in 9 Jahren ganz Asien und Europa bis nach Thrakien, 48 Jahre		
19	[...] Jahre 30(+x)	<i>Hj-j-k3.w-R^c</i>	<i>Hj-j-k3.w-R^c</i>	Lachares Lamaris Lampares		
46	[...] Jahre 40(+x)	<i>Nj-M3^c.t-R^c</i>	<i>Nj-[M3^c.t-R^c]</i>	baute das Labyrinth im Gau von Arsinoe, 8 Jahre		
9/10	König Maa-cheru-re, er regierte Jahre 9, M 3, T 27	<i>M3^c-hrw-R^c</i>	<i>M3^c-hrw-R^c</i>	Ameres , 8 Jahre		Seine Nachfolger regierten 42 Jahre lang
3	König Nofru-sobek(re) Jahre 3, M 3, T 24		<i>K3-Sbk-R^c</i>	Ammenemes , 8 Jahre		
	[Summe] der Königtümer der Residenz [<i>Jtj-B.wj</i> : Könige] 8, sie regierten Jahre 213, M 1, T 17			Skemiophris , dessen Schwester, 4 Jahre		
				insgesamt 160 Jahre	insgesamt 245 Jahre	

LEGENDE:

Grau hinterlegt sind die Amenemhet II. zuzuordnenden Angaben (bei Manetho ist die Zuordnung nicht mit letzter Sicherheit zu bestimmen, vgl. unten).

TK = Turiner Königspapyrus (► [...]**123**(†)(?)₁). Zu den Angaben des TK zur 12. Dynastie vgl. OBSOMER (1995), Annexe II, S. 413–425 und zuletzt zum Aufbau des TK insgesamt RYHOLT (2004) bzw. knapper RYHOLT (2006).

KöA = Königslisten aus dem Tempel Sethos' I. (► **Aby028**(†)₁^H, KITCHEN (1975), S. 178–179; BECKERATH (1997), S. 24, 215 [Anhang H]) bzw. dem Tempel Ramses' II. in Abydos (► **Aby029**(†)₁^H, London, British Museum, EA 117; KITCHEN (1979), S. 540–541; BECKERATH (1997), S. 24), zum Zwecke des Ahnenkultes für die verstorbenen Könige angebracht.

KöS = Königsliste aus dem Grab des Priesters Tjuroj in Saqqara (► **Saq004**(†)₁^A, BECKERATH (1997), S. 27, 216 [Anhang I]).

Manetho = Geschichtswerk des Manetho (► **124**(†)(?)₁^H). Angaben gemäß WADDELL (1980), S. 64–73.

²⁵⁵ Erhalten ist von der Jahresangabe der Ansatz eines Aufstriches von rechts unten nach links oben, der entweder zu einem 10er-, 20er- oder 30er-Zeichen gehören kann (vgl. BECKERATH (1997), S. 22 [Abb. 6, Kol. V, Z. 22], MÖLLER (1909), S. 60 [Nr. 623, 624, 625]).

KöA und KöS führen Amenemhet II. unter seinem Thronnamen *Nbw-k3(.w)-R^c* an dritter Stelle innerhalb der 12. Dynastie auf, die laut TK aus „Königen der Residenz *Jtj-t3.wj*“ bestand, und zwar jeweils als Nachfolger des *Hpr-k3-R^c* (Sesostris I.) und als Vorgänger des *H^cj-hpr-R^c* (Sesostris II.). Im TK sind der Name des dritten Königs sowie der dessen Nachfolgers nicht erhalten. Die ersten beiden Könige der Dynastie im TK (*Shtp-jb-R^c* und *Hpr-k3-R^c*) stimmen aber ebenso wie der siebte und achte (*M3^c-hrw-R^c* und *Nfrw-Sbk*) mit KöA und KöS überein, so dass auch im TK der dritte Herrscher als *Nbw-k3.w-R^c* ergänzt werden kann. Manetho weicht insofern von den ramessidischen Listen ab, als er als ersten König dieser Dynastie, die er mit „sieben Könige aus Diospolis“ überschreibt, einen Sesonchosis ansetzt und als dessen Nachfolger einen Ammanemes. Ein früherer König, der den fast identischen Namen Ammenemes trägt, wird als Vorgänger des Sesonchosis aufgeführt, wird bei Manetho allerdings noch mit dem Ende der vorausgehenden (11.) Dynastie verbunden. So sind die Regierungsjahre dieses Ammenemes bei Manetho nicht in der angegebenen Gesamtsumme der Regierungsjahre der „Könige aus Diospolis“ (= 12. Dynastie) eingerechnet. Dennoch lässt sich auch hier, aufgrund der Herrscherfolge Ammenemes (= Amenemhet) – Sesonchosis (= Sesostris) – Ammanemes (= Amenemhet) – Sesostris eine Zuordnung zu Amenemhet I. – Sesostris I. – Amenemhet II.²⁵⁶ – Sesostris II. treffen.

Die Zuordnung der folgenden Könige dieser Dynastie bei Manetho ist im einzelnen problematisch, wird aber meist in etwa wie in obiger Übersicht (Tabelle 4) angegeben erklärt: In dem bei Manetho aufgeführten Nachfolger des Ammanemes, Sesostris, scheinen zwei Könige – Sesostris II. und Sesostris III. – verschmolzen zu sein.²⁵⁷ Aus Amenemhet III. wurden bei Manetho eventuell zwei Könige: Lachares / Lamaris / Lampares und Ameres; bei allen diesen Namen könnte es sich um entstellte Formen des Thronnamens *N.j-M3^c.t-R^c* handeln.²⁵⁸

²⁵⁶ Die bei Manetho für diesen zweiten Ammenemes angegebenen Todesumstände („ermordet von seinen eigenen Eunuchen“) sind nach momentanem Stand der Forschung eher Amenemhet I. zuzuordnen. Dieser nämlich scheint nach Ausweis zweier Literaturwerke des Mittleren Reiches, der „Lehre Amenemhets I.“ und der „Geschichte des Sinuhe“, einer Haremsverschwörung zum Opfer gefallen zu sein. Über die Umstände des Todes Amenemhets II. ist uns sonst nichts überliefert. REDFORD (1986), S. 239 interpretierte diese Unstimmigkeit mit einem Fehler der Epitomatoren Africanus und Eusebius, zusammenhängend mit einer evtl. bei Manetho enthaltenen „Vorgeschichte“ über den Dynastiegründer Amenemhet I. und dessen Vater Sesostris. Da das zweite Buch des Manetho direkt mit der 12. Dynastie einsetzt, also mit Amenemhet I. als erstem König, sahen – so REDFORD – die späteren Bearbeiter vermutlich in diesem Amenemhet eine von der gleichnamigen Person der „Vorgeschichte“ zu trennende Person. Dadurch sei die sicherlich zu Beginn des zweiten Buches aufgeführte Information über die Ermordung des Dynastiegründers Amenemhet I. nicht dem ersten, sondern dem zweiten König namens Amenemhet zugeschrieben worden.

²⁵⁷ So etwa BECKERATH (1997), S. 135 und GREENBERG (2002), S. 67.

²⁵⁸ So etwa BECKERATH (1997), S. 135. FRANKE (1988), S. 129 meinte, bei Africanus seien der Thron- und der Geburtsname Amenemhets III. als zwei getrennte Könige aufgeführt (*N.j-M3^c.t-R^c* > Lachares und *Jmn-m-h3.t* > Ameres).

Die Dauer der Regierungszeiten der einzelnen Herrscher geben nur TK und Manetho an. In TK ist die Angabe für Amenemhet II. nicht mehr vollständig erhalten. Es ist lediglich noch der Ansatz eines Zahlzeichens zu erkennen, so dass die hier genannte Regierungsdauer nur grob mit „10 / 20 / 30+x“ Jahren angegeben werden kann.²⁵⁹ Manetho gibt für Ammanemes eine 38jährige Regierungszeit an.

2.1.2 Zeitgenössische Belege

Die zeitgenössischen Belege stützen die in den Königslisten angegebene Herrscherfolge Sesostri I. – Amenemhet II. – Sesostri II. So existieren zum einen zwei Stelen, die eine Doppeldatierung aufweisen: ► **Aby001**□ nennt das Jahr 44 Sesostri' I. sowie das Jahr 2 Amenemhets II., und ► **Assu001**(†?)☞ nennt das Jahr 35 Amenemhets II. zusammen mit dem Jahr 3 Sesostri' II. Des Weiteren beschreibt ein gewisser *S3-Mntw* in seiner biographischen Inschrift ► **Aby006**□, dass er unter Amenemhet I. geboren worden sei und seine Beamtenlaufbahn unter Sesostri I. begonnen habe. Die Stele selbst trägt das Datum „*rnp.t-sp 3 hr hm n nsw-bjtj Nbw-k3.w-Rc ꞥnh mj Rc d.t*“, gehört also in die Regierungszeit Amenemhets II. Ähnlich liegt der Fall bei ► **Aby018**(†)□, wo der Besitzer seine Geburt unter Amenemhet II., anschließend seine Ämterlaufbahn unter Sesostri III. schildert. Als weitere Parallelen sind anzuführen die Grabinschrift des Gaufürsten *Hnm-htp* II. in dessen Grab in Beni Hassan (Grab Nr. 3; ► **BeH002**(†)△), wo von Ereignissen unter den Königen Amenemhet I., Sesostri I., Amenemhet II. und Sesostri II. berichtet wird, El-Berscheh Grab 2 (► **EIB001**(†)△), wo an den Wänden des Portikus die Namen dreier Könige (Amenemhet II., Sesostri II., Sesostri III.) mit auf die Person des Grabherrn bezogenen Zusätzen genannt werden. Schließlich sind, wohl aus der Zeit Amenemhets III. bzw. IV. stammend, drei Zylindersiegel erhalten, welche die Kartuschen mehrerer Könige der 12. Dynastie hintereinander auflisten. Eines dieser Siegel (ENGELBACH (1915), pl. XVI [1]) nennt Sesostri I., gefolgt von Amenemhet III., Sesostri III. und einem Kartuschennamen des Gottes Sobek. Ein zweites (► **[...]012**(†)☉) führt sämtliche Könige von Amenemhet I. bis Amenemhet III. auf, wobei Amenemhet I. zwischen Sesostri I. und Amenemhet II. platziert ist. Ein weiteres, im Steinbruchgebiet am Ge-

²⁵⁹ RYHOLT (2004), S. 150 [Anm. 78] betonte nochmals die Korrektheit der Platzierung von Fragment 67 des TK, das die mutmaßlichen Regierungslängen der Könige von Amenemhet II. bis Amenemhet III. beinhaltet (die Königsnamen sind nicht erhalten). Aufgrund des Vergleichs der Papyrusfasern mit denen von Fragment 64, das die Überschrift zur Liste der Könige der 12. Dynastie enthält, sei die Anordnung dieses Fragments direkt oberhalb von Fragment 67 zweifelsfrei. Zu aufgrund besserer Vereinbarkeit mit zeitgenössischen Quellen geäußerten Vermutungen von KRAUSS (1985), S. 194–195, FRANKE (1988), S. 126, HELCK (1992), S. 172 und BECKERATH (1997), S. 134–135, Amenemhet II. sei in TK fälschlich hinter Sesostri II. aufgeführt siehe unten S. 88.

bel Zeit in der Ostwüste gefundenes Zylindersiegel (► **O-GeZ001**(†)♀) führt den Geburts- und den Thronnamen Sesostris' III. neben den Thronnamen Sesostris' II. und Amenemhets II. auf.

Das oben erwähnte Jahr 35 Amenemhets II. ist das höchste zeitgenössisch belegte Regierungsjahr des Königs.

Bei vier Belegen sind die Jahresangaben nicht mehr vollständig erhalten:

► **Aby002**□, Jahr $x+[1]3$: Hier scheint mir nach Betrachtung des Originals die Jahreszahl 23 am wahrscheinlichsten zu sein (vgl. Näheres zu diesem Beleg im Katalogteil).

► **N-Are002**(?)☐, Jahr $x+2$: WEIGALL (1907), S. 101, pl. LIII [5] rekonstruierte „Jahr 22“, FRANKE (1988), S. 124 sprach sich für „Jahr 4“ aus.

► **S-SeC006**☐, Jahr $x+11$: ČERNÝ/GARDINER/PEET (1955), S. 86 [Anm. c] schlugen als Lesung Jahr 24 vor, TALLET (2009), S. 480 dagegen nimmt eine Zahl zwischen 31 und 35 an (vgl. Näheres zu diesem Beleg im Katalogteil).

► **S-SeC013**☐, Jahr $25+x$: TALLET (2009), S. 489 [fig. 8] rekonstruiert hier das Jahr 29 (vgl. Näheres zu diesem Beleg im Katalogteil).

In einigen Fällen ist die Jahreszahl zwar vollständig zu lesen, allerdings nicht klar ersichtlich, ob sich die Regierungsjahrangebe tatsächlich auf Amenemhet II. bezieht: Für ► **#Aby08**□, ► **#Aby09**□ und ► **#O-WaH02**(?)☐ ist, wie in Kapitel B.1 (Beleglage) ausgeführt, die Nennung Amenemhets II. eher unwahrscheinlich. Für ► **Assu003**(?)☐ wurden zwei Lesungen vertreten: Während W. M. F. PETRIE²⁶⁰ den Thronnamen Sesostris' III. las, identifizierte Jacques DE MORGAN²⁶¹ später den Thronnamen Amenemhets II. Im Falle von ► **[...]005**(†?)☐ ist Amenemhet II. eindeutig genannt, und aufgrund des Rekonstruktionsversuchs der Inschrift bzw. der angenommenen ursprünglichen Kolumnenlängen (vgl. Katalogteil) gehe ich davon aus, dass die Jahreszahl auf diesen Königsnamen zu beziehen ist.

Eine Übersicht über sämtliche belegten Regierungsjahre bietet die folgende Tabelle.

²⁶⁰ PETRIE (1888), pl. IX [262].

²⁶¹ DE MORGAN (1894), S. 39 [169].

Tabelle 5: Beleglage zu den einzelnen Regierungsjahren

Reg.- Jahr:	Anzahl der Belege:				
	1	2	3	4	5
1					
2	Aby013	Aby001			
3	Aby003	Aby005	Aby004	N-Gna001	Aby006
4	N-Tos001	S-SeC001			
5	N-Are001				
6	Assu003(?)				
7					
8	Aby007				
9	Aby009	Aby008			
10					
11					
12	Aby010				
13	Aby011	Assu002			
14	Aby014				
15					
16					
17	EIH001				
18					
19	Aby015	BeH002(†)			
20	O-Hat001	Aby016			
21					
22					
23	Aby017	Aby002			
24	S-SeC003	#Aby08	#Aby09		
25					
26					
27					
28	O-WaG001				
29	Aby019	S-SeC013			
30	[...]005(†?)				
31					
32					
33	#O-WaH02(?)				
34					
35	Assu001(†?)				
22 od. 4	N-Are002(?)				
24 oder 31 – 35	S-SeC006				

Legende zu Tabelle 5:

- Beleg xx = sicherer Beleg.
- Beleg xx = Die Jahreszahl ist nicht zweifelsfrei zu identifizieren.
- Beleg xx = Die Zuordnung der Jahreszahl zu Amenemhet II. ist nicht gesichert, aber eher wahrscheinlich.
- Beleg xx = Die Zuordnung der Jahreszahl zu Amenemhet II. ist nicht gesichert und eher unwahrscheinlich.

Es ist zu erkennen, dass für die erste Hälfte der Regierungszeit deutlich mehr datierte Belege existieren als für die zweite. Am häufigsten belegt sind die Anfangsjahre der Regierung und dabei besonders das Jahr 3 mit fünf Belegen. Für sieben der ersten 18 Regierungsjahre ist kein direkter Beleg erhalten (Jahre 1, 7, 10, 11, 15, 16, 18), von den restlichen 17 Regierungsjahren sind neun Jahre ohne direkten Beleg (Jahre 21, 22, 25, 26, 27, 31, 32, 33, 34).

Eine stichhaltige Bewertung dieser Beleglage kann angesichts des mangelhaften Forschungsstandes momentan kaum erfolgen.²⁶² Als mögliche Erklärung für die relativ gesehen gehäufte Existenz der Belege für das Regierungsjahr 3 nahm D. FRANKE²⁶³ den Beginn der Alleinregierung Amenemhets II. in diesem Jahr nach einer vorangegangenen Phase der Koregentschaft mit Sesostri I. an und dachte dabei an eine Verbindung mit den „Feierlichkeiten seiner Inthronisierung als Alleinherrscher“.

Der Problematik dieser angenommenen Koregentschaft widmet sich der nun folgende Abschnitt.

2.1.3 Die Frage der Koregentschaft

2.1.3.1 Allgemeines zur Koregendsdiskussion

Vor Robert D. DELIAS Arbeit über die Regierungszeit Sesostri' III. und seinen kritischen Bemerkungen zu²⁶⁴ zu William J. MURNANES Monographie *Ancient Egyptian Coregencies*²⁶⁵, war die Existenz von Koregentschaften in der 12. Dynastie allgemein unbestrittene Forschungsmeinung, anscheinend sicher belegt durch die Überlieferung einiger Doppeldatierungen auf zeitgenössischen Monumenten.²⁶⁶ Erst R. D. DELIA zeigte alternative Interpretationsmöglichkeiten zu den doppelten Datumsangaben auf, die freilich von den meisten Ägyptologen zurückgewiesen wurden. Einige wenige aber (teilweise Wolfgang HELCK, Detlef FRANKE, Claude VANDERSLEYEN, vollständig Erhart GRAEFE, Claude OBSOMER, Nicolas GRIMAL²⁶⁷ und Eric UPHILL²⁶⁸) folgten R. DELIAS Auffassung und versuchten, diese durch weite-

²⁶² Zu berücksichtigen ist vor allem die Tatsache, dass der Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dahschur wie auch die dazugehörige Residenznekropole bisher nur äußerst oberflächlich von Jacques DE MORGAN am Ende des 19. Jahrhunderts untersucht worden ist; vgl. zum momentanen Stand der Arbeiten in Dahschur das entsprechende Kapitel im Katalogteil sowie oben S. 9 [Anm. 32].

²⁶³ FRANKE (1988), S. 117 [I.3]; ebenso ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991).

²⁶⁴ DELIA (1980), DELIA (1979), DELIA (1980a).

²⁶⁵ MURNANE (1977).

²⁶⁶ Vereinzelt kritische Stimmen wie DE BUCK (1935–1938), S. 849–852, der das in der Lehre des Amenemhet geschilderte Attentat auf Amenemhet I. als erfolgreich betrachtete, oder SIMPSON (1956), der sich mit der Frage der tatsächlichen machtpolitischen Realität einer Koregentschaftsphase auseinandersetzte, hatten noch keine grundsätzlichen Zweifel an der Existenz von Koregentschaften im Mittleren Reich aufkommen lassen.

²⁶⁷ GRIMAL (1995).

re, eigene Beobachtungen zu stützen, wie insbesondere sehr ausführlich C. OBSOMER in seiner Monographie über die Regierungszeit Sesostris' I.²⁶⁹

Grob lassen sich die bisher in der Forschungsdiskussion vorgebrachten Argumentationen in zwei große Blöcke gliedern:²⁷⁰

(1) *Interpretation der Doppeldaten:*

- a) Schreibung des Datums (z.B. Stele Kairo CG 20516);
- b) Anbringungsort der Daten auf den Denkmälern (z.B. ► **Aby001**□);
- c) Gebrauch der Präposition *hft* z.B. ► **Assu001**(†?)□ im Vergleich mit ► **BeH001**(?)△ und ► **#N-Sem01**(†)□;

(2) *zusätzliche, unterstützende Argumente oder Einzelindizien, u.a.:*

- a) Interpretation des Phänomens der gemeinsamen Nennungen oder Darstellungen zweier Könige auf einem Denkmal;
- b) terminologische und philologische Fragen:
 - Ist es möglich, aus den Texten herauszulesen, wann ein König noch am Leben und wann er bereits verstorben war (Epitheta (*dj*) *ḥnḥ (mj Rḥ) d.t, m³ḥ-ḥrw, sd3(.w) m htp*; Textstruktur (z.B. ► **Mem001a**□; ► **Aby013**□);
 - Interpretation von Inhalten bestimmter Literaturwerke:
 - Sinuhe: Ort und Umstände des Todes Amenemhets I.;
 - Lehre Amenemhets I.: die Bedeutung des Begriffs *ḥmsj ḥnḥ* und die Passage *ḥḥj.w m ntr* in Verbindung mit der Frage, ob das geschilderte Attentat auf den König „erfolgreich“ war oder nicht;
- c) Interpretation der abweichenden chronologischen Angaben zur 12. Dynastie in TK, Manetho und den zeitgenössischer Quellen (Fehler in TK und Manetho vs. unvollständige zeitgenössische Beleglage);
- d) Frage nach der Vereinbarkeit von Koregentschaften mit der ägyptischen Königsideologie;
- e) Hinweis auf die besondere politische Situation zu Beginn der 12. Dynastie (Koregentschaft als Mittel zur Machtsicherung der noch jungen Dynastie, propagandistisch legitimiert durch die Lehre Amenemhets I.; Rückgriff der Hatschepsut (Erhebung zur Regentin, SETHE (1914), S. 59ff.) auf das Vorbild der 12. Dynastie (Inschriftenfragmente in Berlin, ROEDER (1913), S. 138, 268) zur Legitimierung ihrer Koregentschaft).

Im Folgenden seien nun die angenommenen gemeinsamen Regentschaften Amenemhets II. mit seinem Vorgänger Sesostris I. wie auch mit seinem Nachfolger Sesostris II. besprochen.

2.1.3.2 Die Fälle Sesostris I.–Amenemhet II. und Amenemhet II.–Sesostris II.

Für Amenemhet II. werden in der Forschung eine mindestens dreijährige²⁷¹ Koregentschaft mit seinem Vorgänger Sesostris I. sowie eine dreijährige Koregentschaft mit seinem Nachfolger Sesostris II. angenommen.

²⁶⁸ UPHILL (2001).

²⁶⁹ OBSOMER (1995), S. 35–155.

²⁷⁰ Zu den Einzelheiten und Literaturangaben vgl. OBSOMER (1995), S. 35–155.

2.1.3.3 Zur angenommenen Koregentschaft Sesostris I.–Amenemhet II.

- Die Stele ► **Aby001**⊐:

Diese Stele führt an der Stirnseite des Hohlkehlenabschlusses die von einer einzigen großen Kartusche umschlossenen, antithetisch angeordneten Titulaturen Sesostris' I. (von der Mitte nach rechts zu lesen) und Amenemhets II. (von der Mitte nach links) auf. Darunter, rechts und links neben den Rändern der Hohlkehle, ist jeweils eine Datumsangabe angebracht, die offenbar der auf der jeweils entsprechenden Seite aufgeführten Königstitulatur zuzuordnen ist: Das Jahr 44 (rechts) bezieht sich demnach auf Sesostris I., das Jahr 2 (links) auf Amenemhet II. Anders als im Fall der Stele Kairo CG 20516, auf der gemäß C. OBSOMER Zeitperioden (*rnp.t*) genannt sind²⁷², sind es in diesem Fall eindeutig Datumsangaben (*rnp.t-sp*). Dennoch glaubt C. OBSOMER nicht an ein Doppeldatum im Sinne zweier Bezeichnungen für ein und dasselbe absolute Jahr. Anknüpfend an den Vorschlag R. D. DELIAS²⁷³ ging er vielmehr von zwei zeitlich getrennten Daten aus. Das Jahr 44 unter Sesostris I. beziehe sich auf die im Haupttext (Register B, Zeile 7) erwähnte Einsetzung des Grabherrn in seine Ämter, das Jahr 2 unter Amenemhet II. dagegen auf den ebenfalls im Text angesprochenen Bau seines Grabes in Abydos (Register B, Zeile 3–4).²⁷⁴

- Als weiteres Argument gegen eine Koregentschaft Sesostris I. / Amenemhet II. führte C. OBSOMER die 11 überlieferten Einzeldaten aus den Jahren der angenommenen Koregentschaft (Jahr 43 unter Sesostris I. bis Jahr 4 unter Amenemhet II.) an, die seiner Auffassung nach nicht existieren dürften, hätte es ein System der Koregentschaft gegeben.²⁷⁵ Es sind dies:

1. ► **BeH001(?)**⊐: Jahr 43 unter Sesostris I.

²⁷¹ U.a. FRANKE (1988), S. 117; ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 38.

²⁷² OBSOMER (1995), S. 48.

²⁷³ DELIA (1979), S. 22–24, DELIA (1980), S. 210–213, DELIA (1982), S. 56–58. DELIA wies darauf hin, dass auf vielen privaten Stelen der 12. Dynastie deshalb mehrere Könige genannt seien, weil der Grabherr unter diesen Königen gelebt bzw. seine Laufbahn absolviert habe. Wichtige Ereignisse im Leben des Stelenbesitzers unter dem einen und dem anderen König seien dabei z.T. explizit im Haupttext der Stelen aufgeführt. Worauf aber Daten (auch die Doppeldaten) zu beziehen seien, die getrennt vom Haupttext im Stelenrund oben auf den Stelen angebracht sind, sei nicht sicher zu entscheiden. Gewöhnlich werden solche Daten immer auf die Stele selbst, also auf deren Errichtung oder aber den Tod des Besitzers bezogen. Doch sei es zumindest möglich, auch diese Daten auf bedeutende Ereignisse im Leben des Stelenbesitzers zu beziehen. DELIA liefert allerdings für den Fall Leiden V 4 keinen Vorschlag, welche konkreten Ereignisse gemeint sein könnten.

²⁷⁴ OBSOMER (1995), S. 140–143. OBSOMER weist auch auf die antithetische Anordnung der Daten hin, die für deren zeitliche Trennung spreche, sowie auf die Tilgung von Namen, Titeln und Gesicht des Objektbesitzers auf dieser wie auch in ► **Aby002**⊐, die wiederum für einen gesteigerten Legitimitätsbedarf seitens des Objektbesitzers sprächen, was die Nennung auch des bereits verstorbenen Königs Sesostris I., unter dem der Objektbesitzer in seine Ämter eingesetzt worden sei, motiviert haben dürfte.

²⁷⁵ OBSOMER (1995), S. 143–145.

2. Inschrift des *Jmnj* auf Elephantine: Jahr 43 unter Sesostri I.
 3. ► N-Are-i-001☐: Jahr 45 unter Sesostri I.
 4. ► Aby013☐: Jahr 2 unter Amenemhet II.
 5. ► Aby006☐: Jahr 3 unter Amenemhet II.
 6. ► Aby003☐: Jahr 3 unter Amenemhet II.
 7. ► Aby005☐: Jahr 3 unter Amenemhet II.
 8. ► Aby004☐: Jahr 3 unter Amenemhet II.
 9. ► N-Gna001☐: Jahr 3 unter Amenemhet II.
 10. ► S-SeC001☐: Jahr 4 (?) unter Amenemhet II.
 11. ► N-Tos001☐: Jahr 4 unter Amenemhet II.
- Hinzu kommt evtl. noch eine²⁷⁶ weitere:
12. ► Aby013☐: Jahr x+2 unter Amenemhet II. (siehe oben S. 75).

Zur weiteren Untermauerung seiner These ging C. OBSOMER schließlich auf die Inhalte zweier der gerade aufgelisteten Quellen genauer ein:²⁷⁷

- ► Aby013☐, datiert in das Jahr 2 unter Amenemhet II., berichtet von einem königlichen Auftrag, der inhaltlich nicht eindeutig verständlich ist, der aber offenbar erteilt wurde, als der König *jnpw* war. Dieser Begriff *jnpw* wurde von W. J. MURNANE als Bezeichnung des Koregenten interpretiert.²⁷⁸ C. OBSOMER dagegen sieht in diesem Terminus in Anlehnung an C. VANDERSLEYEN²⁷⁹ die Bezeichnung eines regierenden Königs, wenn dieser in der Rückschau in die Zeit vor seiner Thronbesteigung genannt wird.²⁸⁰ Diese Bedeutung sei gerade im Fall der Stele Kairo CG 20541 sehr deutlich. Denn im Folgenden heißt es dort:

*hr-m-ht s3q.n=f t3 pn rdj.n n=f R^c hq3.t Hr dj.y J^{r.t} / Wr.t m Hr nd jt=f dj=f h^c(=j)
rdj.n=f jwj.t=j m sj mn^h rh k3=f[...]*

„Dann, als er dieses Land unterworfen und Re ihm die Herrschaft des Horus übertragen hatte, hat er, der von der Uräus-Schlange zu Horus, Schützer seines Vaters, Gemachte, mich erhoben und mich zu einem vortrefflichen Mann werden lassen, den sein Ka kennt [...]“

²⁷⁶ Das von DELIA (1980a), S. 52 ebenfalls erwähnte Opfertafelfragment ist auszuschließen, da gemäß HABACHI (1954), S. 454 und OBSOMER (1995), S. 143 [Anm. 22] *H^cj-k3.w-R^c*, also der Thronname Sesostri's III., zu lesen ist.

²⁷⁷ OBSOMER (1995), S. 144–145.

²⁷⁸ MURNANE (1977), S. 255, bezogen auf die Berliner Lederhandschrift.

²⁷⁹ VANDERSLEYEN (1992), S. 563–566.

²⁸⁰ OBSOMER (1995), S. 136.

Der Kotext scheint hier tatsächlich deutlich zu machen, dass der zuvor geschilderte Auftrag und der *jnpw*-Status Amenemhets II. noch vor dessen Thronbesteigung lagen.

- Die Stele ► **Aby006**  datiert in das Regierungsjahr 3 unter Amenemhet II. und nennt für Amenemhet I. das Epitheton *mꜣꜥ-hrw*, für Sesostri I. dagegen *ꜥnh d.t* und *sd3(.w) m htp*. Laut C. OBSOMER weist ein auf einen Königsnamen folgendes *mꜣꜥ-hrw* auf privaten Denkmälern darauf hin, dass der König zum Zeitpunkt der Anbringung der Inschrift bereits verstorben war, *ꜥnh d.t* dagegen habe keinerlei diesbezügliche Aussagekraft.²⁸¹ Die Phrase *sd3(.w) m htp* („dahingegangen in Frieden“) dagegen sei ein unzweifelhafter Hinweis darauf, dass auch Sesostri I. zu diesem Zeitpunkt, also im Jahr 3 unter Amenemhet II., bereits tot war.²⁸²

- Die Annalen-Inschrift ► **Mem001a** :

Die Grobgliederung der erhaltenen Textpassage der Annalen zeigt eine Zweiteilung, deutlich erkennbar aufgrund einer vom Kopf eines *hh*-Männchens ausgehenden Jahresrispe als Trennlinie zwischen den Kolumnen 27 und 28, wobei der zweite Teil wegen der einleitenden Nennung der vollen Königstitulatur Amenemhets II. mit Sicherheit dessen Regierungszeit zuzuordnen ist. Doch auch im ersten Teil ist Amenemhet II. mit seinem Thronnamen als Empfänger einer Statuenstiftung genannt, weshalb er also auch in dem im ersten Teil beschriebenen Regierungsjahr an der Macht gewesen sein muss. H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA nehmen aufgrund der auffälligen Einleitung des zweiten Teiles durch die ausführliche Titulatur Amenemhets II. an, dass hier ein markanter Einschnitt, konkret der Beginn einer neuen Regierungszeit vorliegen müsse. Die Tatsache, dass Amenemhet II. auch im ersten Teil auftritt, könne folglich nur so erklärt werden, dass es sich dort um das letzte Jahr einer Koregentschaft mit Sesostri I. handelte.²⁸³

Allerdings ist der Text nicht vollständig genug erhalten, um dieses angenommene Gliederungsprinzip zweifelsfrei beweisen zu können. So wissen wir nicht, wie die mutmaßlichen anderen Jahresabschnitte des Textes eingeleitet waren. Auch diese könnten durch eine Jahresrispe vom vorangehenden Regierungsjahr abgetrennt und durch die einer Jahresangabe folgende Titulatur des Königs eingeleitet worden sein²⁸⁴, der die jeweilige Jahreszahl vorange-

²⁸¹ OBSOMER (1995), S. 427–434.

²⁸² OBSOMER (1995), S. 144–145. Ursprünglich war *mꜣꜥ-hrw* ein Epitheton des Osiris bzw. Horus in den Pyramidentexten. Dort diente es dazu auszudrücken, dass Osiris bzw. Horus vor dem Göttergericht ihren Herrschaftsanspruch bestätigt bekamen (vgl. ANTHES (1954), S. 21 und passim).

²⁸³ So ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 37–38.

²⁸⁴ Vgl. etwa das Annalenfragment Sesostri I. aus Heliopolis (POSTEL/RÉGEN (2005), S. 229–276, 288 [fig. 5], 289 [fig. 6]; FAVRY (2009), S. 211 [fig. 40]).

stellt gewesen sein könnte. Nirgendwo im ersten Abschnitt des erhaltenen Textes (Kolumnen 1–27) ist die Person eines handelnden, d.h. lebenden, Königs namentlich genannt, sondern die Königsnamen (bis auf zwei strittige Fälle) bilden hier immer Teile von Toponymen bzw. Statuenbezeichnungen:

Kol. 2: *m3^c n nsw-bjtj (Hpr-k3-R^c) m š n pr[-^c ...]*

Kol. 5: *twt (Nbw-k3.w-R^c)*

Kol. 6: *n nsw-bjtj (Hpr-k3-R^c) m Hnm-s.wt*

Kol. 8: *n Shm-(Jmn-m-h3.t)*

Kol. 10: *m Df3-(Jmn-m-h3.t)*

Kol. 14: *m Df3-(Jmn-m-h3.t)*

Kol. 15: *m hw.t-ntr n.t nsw-bjtj (Hpr-k3-R^c) nt.t m dmj (S-n-Wsr.t) m Hr-w3.tt*

Kol. 23: *m ^ch n t3-š-rsj jw n nsw-bjtj (Hpr-k3-R^c)*

Kol. 25: *Shm-(Jmn-m-h3.t)*

Die beiden strittigen Fälle finden sich in Kol. 2 und 6. Dort werden Lieferungen an den König, gefolgt von einem Toponym, genannt. Es ist also zu vermuten, dass es sich hier um Kultureinrichtungen für den König handelt, die beliefert wurden, nicht um die Person des Königs selbst.

Die einzige Stelle, an der der König als handelnde (also lebende) Person²⁸⁵ genannt wird, ist Kol. 23, wo berichtet wird, dass seine Majestät mit einem großen Fangnetz auf Vogeljagd ging: *šyt hm=f j3d.t mḥ 12 m 3w n sb3=s*. Der König wird hier allerdings nicht namentlich genannt sondern lediglich als *hm=f* „seine Majestät“ bezeichnet, so dass nicht mit Sicherheit entscheidbar ist, wer der regierende König in dem im ersten Abschnitt der Annalen beschriebenen Regierungsjahr war. Es kommen aufgrund des Kotextes Sesostri I. mit Amenemhet II. als Koregent, aber auch Amenemhet II. als Alleinherrscher in Frage, da die Nennungen Sesostri' I. in Verbindung mit Toponymen und Kultanlagen auch für die Zeit nach dem Tod dieses Königs plausibel ist.²⁸⁶ Für die Annahme, dass nur *ein* König regierte, spricht die gerade angesprochene Bezeichnung *hm=f* ohne Namensnennung in Kol. 23.²⁸⁷ Auch H. ALTEN-

²⁸⁵ Zur Bezeichnung *hm=f* für die Person des lebenden Königs im Unterschied zu *nsw* für den Amtsträger, der mit den Göttern in Verbindung tritt, vgl. BARTA (1980), S. 34, BLUMENTHAL (1970), S. 23, GOEDICKE (1960), S. 51–79, insb. S. 52, SILVERMAN (1995), S. 64–66, FRANKFORT (1948), S. 45.

²⁸⁶ Vgl. auch die Nennung des Teti im ersten Abschnitt (Kol. 6).

²⁸⁷ Dass mit diesem *hm=f* Amenemhet II. gemeint ist, legt auch der mögliche Zusammenhang der geschilderten königlichen Vogeljagd im Fajjum mit der Handlung des Literaturwerks „The Sporting King“ (►[...]**1007**(†)_⊖) nahe, das ebenfalls Amenemhet II. (allerdings in zerstörter Textumgebung) nennt und ebenfalls die seltene Bezeichnung *Wh^c Nbtj* oder *nb.tj Wh^c* für den König verwendet. Einen Rekurs auf diese in den Annalen beschriebene Vogeljagd, oder eine entsprechende Amenemhet II. zugeschriebene Tradition, in den beiden Literaturwerken ►[...]**1007**(†)_⊖ und ►[...]-i-004(†)_⊖ (zumindest in ►[...]**1007**(†)_⊖) sieht auch QUIRKE (1996a), S. 271. Doch greift die diesbezügliche Argumentation von OBSOMER (1995), S.

MÜLLER und A. MOUSSA gehen davon aus, dass im erhaltenen Teil des ersten Textabschnitts Amenemhet II. alleiniger Herrscher war, dass sich aber der Tod Sesostri's I. zu Beginn desselben Jahres ereignet habe, zu einem Zeitpunkt also, dessen Beschreibung dem erhaltenen ersten Textabschnitt unmittelbar vorausging.²⁸⁸ Auch wenn allerdings die geschilderten Ereignisse des erhaltenen ersten Textabschnitts (Empfang von ausländischen Delegationen, Feldzüge) zu dem Jahr eines Regierungswechsels passen könnten²⁸⁹, ist doch nirgendwo im Text eindeutig auf den erst kürzlich erfolgten Tod Sesostri's I. Bezug genommen. Auch sind die geschilderten Ereignisse durchaus nicht zwingend spezifisch für das Jahr eines Regierungswechsels.

2.1.3.4 Zur angenommenen Koregentschaft Amenemhet II.–Sesostri II.

• Die Felsstele ► **Assu001**(†?)_☐:²⁹⁰

Auf dieser Stele sind wie auf ► **Aby001**_☐ zwei Datumsangaben aufgeführt. Zum einen Jahr 3 unter Sesostri II., zum anderen Jahr 35 unter Amenemhet II. Hinzu kommt in diesem Fall die Besonderheit, dass die beiden Daten mit der Präposition *hft* (= gemäß, entsprechend) verbunden sind, was auf den ersten Blick eine Synchronität der beiden Jahresangaben nahe legt:

① *jrj(.w) m rnp.t-sp 3 hr hm Hr Sšm.w-T3.wj*

② *hft rnp.t-sp 35 hr hm Hr Hkn-m-M3^c.t*

W. J. MURNANE unterstützte diese Sichtweise mit dem Verweis auf eine parallele Konstruktion in Grab 2 von Beni Hassan (► **BeH001**(?)_Δ), wo ebenfalls mit der Präposition *hft* das Jahr 43 unter Sesostri I. mit dem Jahr 25 des Gaufürsten von Beni Hassan gleichgesetzt wird.

Doch auch für diesen Fall lieferte C. OBSOMER eine alternative Erklärung.²⁹¹ Er interpretierte die Passage wie E. GRAEFE, der eine elliptische Konstruktion und damit einen durch *hft* ausgedrückten Vergleich zweier Ereignisse annahm, hierfür aber keinen Vergleichsbeleg zur Unterstützung der These anführte.²⁹² Nach E. GRAEFES Meinung lautet die Passage:

194–196 gegen die Annahme der Existenz einer Koregentschaft ins Leere, da sie die These von H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA, Sesostri I. sei zu *Beginn* des beschriebenen Jahres, also *noch vor* der geschilderten Vogeljagd gestorben, nicht ausschließt.

²⁸⁸ ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 39 [a].

²⁸⁹ So ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 38–39.

²⁹⁰ Vgl. dazu auch HUTTERER (2009).

²⁹¹ OBSOMER (1995), S. 151–153.

²⁹² GRAEFE (1982), S. 6–7 (nicht gesehen, zitiert nach OBSOMER (1995), S. 151 [Anm. 13]).

„<Die Stele wurde> gemacht im Regierungsjahr 3 unter der Majestät des Horus *Sšm-T3.wj* gemäß <derjenigen, die gemacht worden war> im Regierungsjahr 35 unter der Majestät des Horus *Hkn-m-M3^c.t*.“

(sinngemäß wiedergegeben aufgrund des Zitats bei C. OBSOMER).

C. OBSOMER konnte für diesen Gebrauch von *hft* nun auch eine Parallele anführen: In der Nilstandsmarke Semna RIS 1 (►#N-Sem01(†)☉)²⁹³ ist vermerkt, dass der Nilpegel in Regierungsjahr 9 Amenemhets III. derselbe war wie derjenige in Regierungsjahr 8 desselben Königs:

rnp.t-sp 9 r3 n H^cpj n rnp.t-sp 8 hft rnp.t-sp 9 hr hm n nsw-bjtj (N.j-M3^c.t-R^c) ^cnh d.t r nhh

„Regierungsjahr 9: Pegel des Nils des Regierungsjahres 8 war entsprechend (dem Pegel) des Regierungsjahres 9 unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten (*N.j-M3^c.t-R^c*), der ewiglich lebe.“

Hier handelt es sich eindeutig um zwei zeitlich getrennte Daten, da sie beide auf die Regierungszeit eines einzigen Herrschers bezogen sind. Aus der Tatsache, dass am Anbringungsort kein Nilstandsvermerk für das Jahr 8 erhalten ist, schloss C. OBSOMER, dass die vorliegende Marke aus Jahr 9 diejenige aus Jahr 8 ersetzt habe. Analog dazu interpretiert er den Befund der Stele des *Hpw*: Die Inschrift sei im Jahr 3 unter Sesostris II. angebracht worden und habe eine frühere Inschrift ersetzt, die im Jahr 35 unter Amenemhet II. graviert worden sei.

• Als weiteres Argument gegen eine Koregentschaft zwischen Amenemhet II. und Sesostris II. führte C. OBSOMER wieder einige Einzeldaten an, die für die ersten 3 Jahre der Herrschaft Sesostris' II. überliefert sind. Es handelt sich um

1. die Stele Durham 1935 (Jahr 1 Sesostris' II.),
2. die Stele Louvre C 170 (Jahr 2 Sesostris' II.) sowie
3. die Felsinschrift Wadi Hammamat Montet Nr. 104 (Jahr 2 Sesostris' II.).²⁹⁴

²⁹³ HINTZE/REINEKE (1989), Band 2: S. 217.

²⁹⁴ OBSOMER (1995), S. 153. HINTZE/REINEKE (1989), Band 1: S. 44 [94] führt die Felsinschrift eines *Mrw* aus dem nubischen Abusir an, die zwei Regierungsjahre, 2 und 33 (ohne Nennung eines Königs), nennt (►N-Abu-i-001☉). Die Verfasser weisen diese Inschrift der Koregentschaftsphase zwischen Amenemhet II. und Sesostris II. zu, was allerdings nicht mit der Inschrift des *Hpw* zusammenpasst, da hier das Jahr 2 Sesostris' II. nicht dem Jahr 33, sondern dem Jahr 34 entsprechen würde.

2.1.3.5 Bewertung der Koregentschaftsdiskussion zu den Fällen Sesostris I.–Amenemhet II. und Amenemhet II.–Sesostris II.

Die Angaben der Stele ► **Aby001**□ und der Felsstele ► **Assu001**(†?)⊔ sind schwierig zu beurteilen. Es handelt sich zum einen eindeutig um Datumsangaben, zum anderen ist das Doppeldatum auf ► **Aby001**□ an exponierter Stelle, also deutlich getrennt vom Haupttext, angebracht, wo nach gängiger Ansicht das Erstellungsdatum einer Stele genannt wird.²⁹⁵ In ► **Assu001**(†?)⊔ sind die beiden Daten sogar explizit durch die Präposition *hft* miteinander verbunden, was auf den ersten Blick eine zeitliche Gleichsetzung nahe legt. Für diesen letzten Fall gibt es noch dazu die Parallele in ► **BeH001**(?)△, wo ein Regierungsjahr eines Königs mittels der Präposition *hft* mit dem Regierungsjahr eines Gaufürsten gleichgesetzt wird. Allerdings führte C. OBSOMER mit der Nilstandsmarke RIS 1 aus Semna eine weitere Parallele an, die ich keineswegs wie K. JANSEN-WINKELN als „typische Verzweiflungslösung“²⁹⁶ bezeichnen möchte, sondern als legitimen Hinweis auf eine alternative Lesung, geht es hier doch um eine grammatikalische und lexikographische Frage bezüglich der Bedeutung und des Gebrauchs der Präposition *hft*. Dabei scheint mir der Hinweis C. OBSOMERS auf die Möglichkeit einer elliptischen Konstruktion, gestützt auf die Parallele RIS 1, in philologischer Hinsicht durchaus plausibel. Wie an anderer Stelle (HUTTERER (2009)) bereits ausgeführt, möchte ich allerdings eine nicht elliptische Übersetzungsvariante, die bereits R. D. DELIA²⁹⁷ vorgeschlagen hatte, annehmen: Nicht die Anbringung des Textes, sondern deren Anlass, die Inspektionsreise des *Hpw* nach Unternubien, stand demnach im Vordergrund, und alle vier Zeilen des Haupttextes bilden eine syntaktische Einheit. Daraus ergäbe sich – den Infinitiv *jj.t* in Zeile 3 als explizites Subjekt zu einem einleitenden passivischen *jrj(.w)* angenommen – folgende Übersetzung:

- ① Ausgeführt („Gemacht“) wurde im Regierungsjahr 3 unter Sesostris II.
- ② wie (schon) im Regierungsjahr 35 unter Amenemhet II.
- ③ das Kommen des *hmtw kf3 jb Hpw*, um zu inspizieren
- ④ die Festungen von Wawat.

Das hieße, *Hpw* wäre im Jahr 3 Sesostris' II. zur Inspektion nach Nubien gekommen und hätte die Inschrift bei Assuan angebracht, dabei aber zugleich festgehalten, dass er eine ebensolche Inspektionsreise bereits im Jahre 35 Amenemhets II. unternommen hatte. Rein vom philologi-

²⁹⁵ JANSEN-WINKELN (1997), S. 118.

²⁹⁶ JANSEN-WINKELN (1997), S. 119.

²⁹⁷ DELIA (1979), S. 27–28.

schen Standpunkt aus betrachtet sehe ich also in der Stele des *Hpw* keinen sicheren Beleg für eine Koregentschaft.²⁹⁸

Zu den Einzeldaten merkte K. JANSEN-WINKELN²⁹⁹ richtig an, dass es als chronologisch hinreichend eindeutig angesehen werden könne, wenn auf privaten Denkmälern nur einer der beiden Koregenten genannt sei. Ebenso plausibel ist es m.E. andererseits, in den Nennungen von Doppeldaten auf privaten Denkmälern eine individuelle Entscheidung des Besitzers zu sehen, besondere Ereignisse aus seinem Leben unter verschiedenen Königen explizit mit Daten anzugeben.³⁰⁰ Die Frage, worauf Datumsangaben auf Stelen genau zu beziehen sind, ist nicht für alle Fälle zweifelsfrei zu beantworten. Es ist gewissermaßen ein (zwar naheliegender, aber dennoch nicht zwingend gerechtfertigter) Automatismus, Jahresangaben, die textlich nicht eindeutig semantisch eingebunden sind, auf den Zeitpunkt der Errichtung / Beschriftung des Objektes zu beziehen. Berücksichtigt man eine mögliche pragmatisch-wirtschaftliche Funktion solcher Denkmäler –, dass sie nämlich, was explizit durch die Opferformeln, z.T. zusätzlich durch Opferlisten ausgedrückt scheint, auf die Einrichtung von (Opfer-)Stiftungen für den Objekt-Besitzer hinweisen, die letztlich der materiellen Versorgung der an den Kult angeschlossenen, d.h. für den Kultvollzug verantwortlichen Personen dienen³⁰¹ – könnte allerdings auch daran gedacht werden, die Jahresangabe als den Zeitpunkt der Einrichtung einer solchen Stiftung anzusehen, der nicht zwingend mit dem Zeitpunkt der Beschriftung der Stele

²⁹⁸ DELIA (1982), S. 60 weist darauf hin, dass keine andere Felsinschrift der 12. Dynastie mit *jrj(.w) m* + Datum beginnt, d.h. wenn die Stele selbst gemeint sei, wäre eine bloße Datumsangabe ohne einleitende Verbform ausreichend gewesen. Dem stimme ich zu, auch mit Blick auf die auch optische Zusammengehörigkeit der vier Textzeilen.

²⁹⁹ JANSEN-WINKELN (1997), S. 118.

³⁰⁰ Vgl. dazu auch bereits HUTTERER (2009), S. 222 mit Anm. 28.

³⁰¹ Zu Opferstiftungen vgl. allgemein HELCK (1982b). Einen kultischen wie auch pragmatisch-wirtschaftlichen Zweck nahm D. KESSLER auch für Felsstelen an. Exemplarisch führte er dies am Beispiel einer hymnischen Steinbruchinschrift der 18. Dynastie in Tura aus (vgl. KESSLER (1998), S. 170–174): Auch hier ständen die auf den Denkmälern genannten Personengruppen und deren Versorgung durch Opferzuweisungen im Vordergrund. Der oberste Beamte, der Stelen-„Besitzer“, sei dabei in der Funktion des Vorlesepriesters – bei längerfristig eingerichteten Kulten wird auch an eine fest eingerichtete *wʿb*-Priesterstelle gedacht – der Verantwortliche für den regelmäßigen (täglichen wie auch 10-täglichen) Kultvollzug für die Gruppe gewesen. Im Falle von Expeditionsinschriften habe die Gruppe aus den an der Expedition beteiligten Personen bestanden, die durch vom König in Form von Stiftungen angewiesene Versorgungsgüter für die Mission ausgestattet wurden. Die Anbringungsorte derartiger Inschriften seien dabei immer als Orte des Kultvollzugs zu interpretieren (vgl. KESSLER (1999), der sich insbesondere auf Hymnentexte des Neuen Reiches bezieht, auf S. 176 [Anm. 8] aber auch explizit die Abydos-Stelen des Mittleren Reiches als Vergleichsobjekte anführt. Auf die kultische Bedeutung von Felswänden als Orte des Schöpfungsgeschehens und Königskults (abendlicher Eintritts des Königs / Gottes in den Schatten und morgendliches Heraustreten aus der Dunkelheit) wies zuletzt ADROM (2004) hin. Es handelte sich bei den Inschriften demnach nie um bloße Erinnerungstexte im Sinne von Besucherinschriften, die lediglich die Anwesenheit bestimmter Personen an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit markieren sollten. Vielmehr seien die Texte kultisch eingebunden gewesen und hätten die Versorgung einer Gruppe sicherstellen sollen (vgl. KESSLER (1998), S. 171 mit Anm. 32).

übereinstimmen muss. Hinsichtlich des Problems der Doppeldaten hilft dies allerdings nicht weiter.

Die von C. Obsomer vertretene Deutung der Stele ► **Aby006**⏏ ist m.E. durchaus denkbar und schließt dieses Denkmal somit als sicheren Beleg für eine Koregentschaft Sesostri I.–Amenemhet II. aus.

Ebenfalls kein sicheres Argument für eine Koregentschaft Sesostri I.–Amenemhet II. scheint mir das große Annalenfragment aus Memphis (► **Mem001a**⏏) darzustellen. Der in Kolumne 28 offensichtliche Beginn der Beschreibung eines Regierungsjahres Amenemhets II. kann nicht eindeutig mit dem Beginn der Alleinherrschaft dieses Königs und die vorangehende Textpassage mit dem letzten Jahr der Koregentschaft Amenemhet II.–Sesostri I. gleichgesetzt werden. Der Text ist nicht vollständig genug erhalten, um ausschließen zu können, dass alle in den Annalen beschriebenen Regierungsjahre mit einer Jahresrispe und der ausführlichen Titulatur des jeweils regierenden Königs begonnen haben. Die Nennung von Opferstiftungen für den Totenkult Sesostri' I. im ersten Abschnitt gibt m.E. keinen sicheren Hinweis auf eine bestimmte Phase der Regierungszeit Amenemhets II., etwa die Zeit unmittelbar nach dem Tod Sesostri' I.

2.1.3.6 Turiner Königspapyrus, Manetho und die zeitgenössischen Quellen

Nun ist noch auf die Diskrepanzen zwischen zeitgenössischen Daten und den Angaben von TK und Manetho einzugehen. Auch diese Unstimmigkeiten werden bisweilen als Argumente pro oder contra Koregentschaften angeführt.

2.1.3.7 Die Angaben des Turiner Königspapyrus:

Die Erklärungsversuche, die in der Forschung zu diesem Problem vorgebracht wurden, gehen z.T. von verschiedenen Grundvoraussetzungen aus, die im Folgenden stichpunktartig als Erklärungsmodelle aufgeführt sind:

Erklärungsmodell A:

- Akzeptanz der Koregentschaften
- Daten der zeitgenössischen Quellen haben höhere Relevanz als TK
- => Emendierung des TK notwendig

u.a. vertreten von

KRAUSS (1985), FRANKE (1988),
HELCK (1992), BECKERATH (1997)

Erklärungsmodell B:

- Ablehnung der Koregentschaften
- Daten der zeitgenössischen Quellen haben höhere Relevanz als TK
- => Emendierung des TK notwendig

u.a. vertreten von

OBSOMER (1995)

Erklärungsmodell C:

- Ablehnung der Koregentschaften
- Annahme einer hohen Glaubwürdigkeit der Angaben des TK
- => zeitgenössische Daten sind nicht vollständig

u.a. vertreten von

UPHILL (2001)

Die Probleme bezüglich des TK resultieren daraus, dass in diesem in etliche kleine Fragmente zerfallenen Papyrus für die 12. Dynastie viele Königsnamen und auch Regierungslängen nicht mehr erhalten sind, wohl aber die Gesamtsumme der Regierungsjahre aller Könige der Dynastie.³⁰² Summiert man nun sämtliche bekannten zeitgenössisch belegten Regierungslängen – je nach persönlicher Entscheidung unter Berücksichtigung von Koregentschaftsphasen oder nicht –, so ergibt sich in jedem Fall eine weit geringere Gesamtsumme als die im TK genannten 213 Jahre.³⁰³

Für diese Situation gibt es grundsätzlich zwei Erklärungsmöglichkeiten:

1. Die jeweils höchsten zeitgenössisch belegten Regierungsjahre kommen den tatsächlichen Regierungslängen sehr nahe, die Angaben des TK (insbesondere die Summe von 213 Jahren) müssen also emendiert werden (vgl. Erklärungsmodelle A und B).
2. Die 213 Jahre des TK sind als historisch korrekt anzusehen, die zeitgenössischen Belege sind also, bedingt durch den mangelhaften Forschungsstand, unvollständig (vgl. Erklärungsmodelle C).

Zu Erklärungsmodell A:

KRAUSS (1985), S. 194–195, FRANKE (1988), S. 126, HELCK (1992), S. 172 und BECKERATH (1997), S. 134–135, KITCHEN (1996), S. 8–9.

³⁰² Siehe oben Tabelle 4.

³⁰³ Ein weiteres Problem bei den zeitgenössischen Daten besteht darin, dass die Zuordnung einiger Daten zu einem bestimmten König umstritten ist (v.a. Sesostri II., Sesostri III. und Amenemhet III., siehe unten S. 90).

Diese Forscher vertraten die Ansicht, dass die Jahresangaben in TK [Fragment 67] falsch zugeordnet seien. Bei einer Änderung der Zuordnungen ergebe sich eine genauere Übereinstimmung mit den zeitgenössisch belegten Daten:

Tabelle 6: Emendierung der Zuordnungen der Regierungsdaten des TK gemäß FRANKE (1988), S. 126

TK				zeitgenössische Daten	
Kolumne V:		Jahre:		Jahre:	
Zeile:	Fragment:				
20	64	Amenemhet I.	[2]9	30	Amenemhet I.
21		Sesostris I.	45	45	Sesostris I.
22	67	[...]	8 (?)	35	Amenemhet II.
23		[...]	19	8 (?)	Sesostris II.
24		[...]	30(+5)	19 (?)	Sesostris III.
25		[...]	40(+6)	46	Amenemhet III.
Kolumne VI:					
1	72	Amenemhet IV.	9, 3M, 27T	10	Amenemhet IV.
2		Nofrusobek	3, 10M, 24T	3	Nofrusobek
3		Summe:	213, 1M, 17T		

rechnerische Summe: 195, 2M, 3T 196

In Kolumne V, Z. 22 müssen die Vertreter dieses Erklärungsmodells den erhaltenen Rest der Jahreszahl, die ansonsten als 10, 20 oder 30 rekonstruiert wird, als 8 interpretieren.

Zur Gesamtsumme zu addieren sind noch die nicht erhaltenen Monats- und Tagesangaben aus Kolumne V, Z. 20–25.

Um die angegebene Summe von 213 Jahren zu erklären, wird angenommen, dass diese Summe die absoluten Regierungszeiten jedes einzelnen Königs umfasst, zusätzlich aber (fehlerhafterweise aufgrund einer nicht mehr verstandenen Bemerkung in der vom Schreiber des TK verwendeten Vorlage) noch die Jahre der Koregentschaftsphasen (16 / 17 Jahre).

- Etwas anders sieht die These von K. A. KITCHEN (1996), S. 8–9 aus. Er geht von einer Vertauschung der Jahresangaben für Sesostris II. und Sesostris III. im TK aus, wobei die eine Angabe fehlerhaft und von 3(6) zu 6 Jahren (für Sesostris II.) zu emendieren sei. Es ergebe sich dadurch eine Gesamtsumme für die 12. Dynastie (Koregentschaftsphasen bereits abgezogen) von 178 Jahren.

Zu Erklärungsmodell B:

OBSOMER (1995), S. 413–425.

Tabelle 7: Emendierung der Zuordnungen der Regierungsdaten des TK gemäß OBSOMER (1995), S. 423–424.

TK				zeitgenössische Daten	
Kolumne V:				Jahre:	
Zeile:	Fragment:		Jahre:		
20	64	Amenemhet I.	[2]9	30	Amenemhet I.
21		Sesostris I.	45	45	Sesostris I.
22	67	[Amenemhet II.]	3(0)	35	Amenemhet II.
23		[Sesostris III.]	19	8 (?)	Sesostris II.
24		[Sesostris II.]	30 (Zahl fälschlich übernommen)	19 (?)	Sesostris III.
25		[Amenemhet III.]	44	46	Amenemhet III.
Kolumne VI:					
1	72	Amenemhet IV.	9, 3M, 27T	10	Amenemhet IV.
2		Nofrusobek	3, 10M, 24T	3	Nofrusobek
3		Summe:	213, 1M, 17T		

rechnerische Summe: 210, 2M, 16T

196

C. OBSOMER nimmt an, dass aufgrund der identischen Anfänge der Thronnamen Sesostris' II. und Sesostris' III. (☉☉...) die Zeilen der beiden Könige vertauscht wurden. Anschließend habe der Schreiber seinen Fehler bemerkt, bei der anschließenden Eintragung der Zeile für Sesostris II. aber erneut einen Fehler gemacht: Er habe nun für Sesostris II. die Jahreszahl aus der Zeile des Vorgängers Sesostris' III. in seiner Kopie, nicht in seiner Vorlage, also die Regierungsjahre Amenemhets II., übernommen. Hierzu musste C. OBSOMER also annehmen, dass Amenemhet II. in der Vorlage 30 Jahre zugewiesen waren. Die knapp drei Jahre Diskrepanz zwischen der rechnerischen und der im TK angegebenen Summe würden sich durch die Addition der nicht mehr erhaltenen Monats- und Tagesangaben aufheben.

Zu Erklärungsmodell C:

Eric UPHILL (2001) nimmt die Angaben des TK ernster und lehnt die Koregentschaften, u.a. mit dem Hinweis auf die Königsideologie, als bisher nicht beweisbar ab.³⁰⁴

³⁰⁴ Gegenteilige Meinungen vertreten u.a. JANSEN-WINKELN (1997), S. 115–116 und LORTON (1986), S. 118. Während K. JANSEN-WINKELN nur pauschal auf die Möglichkeit der Abweichung der Praxis von der Theorie aus politischen Gründen hinweist, führt D. LORTON die verschiedenen Horusformen an (*Hr-nd-jt=f*, *Hr-s3-3s.t*, *Hr-Bhd.tj* etc.), die es s.E. durchaus möglich erscheinen ließen, eine doppelte Besetzung des Horustrones zu legitimieren.

Die 213 Jahre Gesamtregierungszeit des TK für die 12. Dynastie setzt er als korrekt an. Die noch lesbaren bzw. aufgrund zeitgenössischer Daten gut rekonstruierbaren Regierungslängen für die einzelnen Könige der 12. Dynastie im TK sind:

- 29 Jahre für Amenemhet I. ([...]9 ist erhalten)
- 45 Jahre für Sesostri I.
- 35 Jahre für Amenemhet II. (10+x ist erhalten)

- 45 Jahre für Amenemhet III. (40+x ist erhalten)
- 9 Jahre für Amenemhet IV.
- 3 Jahre für Sobeknoru

Für diese sechs Könige ergibt sich also eine Gesamtregierungszeit von 167 Jahren. Dazu kommen die für Amenemhet IV. und Nofrusobek erhaltenen Monatsangaben (3 und 10), die zusammen noch einmal ungefähr ein Jahr ausmachen. Pauschal rechnet E. UPHILL in Analogie dazu auch für die anderen vier Könige jeweils ein halbes Jahr hinzu, was insgesamt für alle sechs Könige 170 Jahre ergibt.

Damit verbleiben nach der Subtraktion dieser errechneten 170 Jahre von den 213 Jahren Gesamtlänge des TK 43 Jahre für die noch fehlenden Regierungszeiten Sesostri' II. und Sesostri' III. Bei einer angenommenen Lesung der Jahresangabe für Sesostri II. als 13 Jahre und der für Sesostri III. als 30 Jahre wäre diese Zahl genau erreicht. Alternativ dazu sei auch denkbar, die Regierungszeit Sesostri' II. in TK wie generell üblich als 19 Jahre zu lesen und für Sesostri III. aufgrund des Papyrus Berlin 10055 (Nennung eines Jahres 19 gefolgt von einem Jahr 1)³⁰⁵ 20 Jahre anzusetzen. Denn auch mit den sich daraus ergebenden 39 Jahren könne man unter Einrechnung der nicht erhaltenen Monats- und Tagesangaben für die ersten sechs Könige der Dynastie auf die Gesamtsumme von 213 Jahren kommen.

³⁰⁵ Jahr 19 ist das höchste sicher Sesostri III. zuweisbare Datum (Inscription Khartoum 2683 aus Uronarti; Stele Genf D 50 aus Abydos). Auf dem genannten Papyrus Berlin 10055 aus Illahun ist kein Königsname erhalten. Eine „Control note“ aus einem Prinzessinnengrab neben der Pyramide Sesostri' III. nennt ein Jahr 30 (ARNOLD, F. (1990), S. 27–31). Das höchste zeitgenössische Jahr Sesostri' II. (Stele Kairo JE 59485) liest FRANKE (1988), S. 117 nach eigener Kollationierung als Jahr 8 oder 9. Vgl. aber auch die im Taltempel Sesostri' III. in Abydos gefundene Control note mit einem Jahr 39 (WEGNER (1996), S. 249–279; WEGNER (1996a), S. 416) und die sich daraus ergebenden Problematiken (vgl. u.a. die chronologischen Neubewertungen der Phase des Mittleren Reiches in SCHNEIDER (2006) und SCHNEIDER (2008)).

Bewertung der Erklärungsmodelle:

M.E. sollten die Angaben des TK so ernst wie möglich genommen werden. Die Annahme einer lückenhaften zeitgenössischen Quellenlage scheint mir weit weniger spekulativ zu sein als das Verschieben bzw. Verändern der Angaben des TK.

Gerade C. OBSOMERS These scheint mir dabei sehr konstruiert und wenig plausibel, da hier zwei aufeinanderfolgende Fehler des Schreibers angenommen werden müssen. Insbesondere der zweite unterstellte Fehler einer fälschlichen Zuweisung der Jahreszahl Amenemhets II. an Sesostris II. scheint mir dabei unwahrscheinlich.

Erklärungsmodell A wiederum setzt die für meine Begriffe nicht bewiesene Existenz von Koregentschaften voraus und muss ebenfalls Fehler im TK annehmen. Am ehesten neige ich angesichts des momentanen Forschungsstandes der These von E. UPHILL (Erklärungsmodell C) zu, da diese die wenigsten Eingriffe in die Quellen verlangt.

2.1.3.8 Die Angaben bei Manetho

Bleibt schließlich noch die Interpretation der ebenfalls von den zeitgenössischen Quellen bzw. vom TK teilweise erheblich abweichenden Angaben zur 12. Dynastie in der manethonischen Überlieferung.³⁰⁶ Zwei ausführliche Erklärungsmodelle zu dieser Frage sollen dabei im Folgenden exemplarisch vorgestellt und besprochen werden, um die Problematik zu illustrieren: das Modell von D. FRANKE³⁰⁷ und das jüngste mir bekannte, von G. GREENBERG³⁰⁸. Zuerst seien in der folgenden Tabelle nochmals die manethonischen den zeitgenössischen Angaben gegenübergestellt:

Tabelle 8:

Manetho (gemäß Africanus)		zeitgenössische Quellen	
Ammenemes	16 Jahre gemäß Eratosthenes: 26 J.	Amenemhet I.	30 Jahre
Sesonchosis	46 J.	Sesostris I.	45 J.
Ammanemes	38 J.	Amenemhet II.	35 J.
Sesostris	48 J.	Sesostris II.	8 J.
Lachares	8 J.	Sesostris III.	19 J.
Ameres	8 J.	Amenemhet III.	46 J.
Ammenemes	48 J.	Amenemhet IV.	10
Skemiophris	4 J.	Nofrusobek	3/4 J.

³⁰⁶ Zur Überlieferungsgeschichte der Aigyptiaka des Manetho siehe WADDELL (1980), S. xv–xxvi.

³⁰⁷ FRANKE (1988), S. 127–129.

³⁰⁸ GREENBERG (2002).

Erklärungsmodell D. FRANKE:

Zu Amenemhet I.:

Zu den 16 bzw. 26 Jahren für Amenemhet I. addierte D. FRANKE fünf der für das Ende der 11. Dynastie angeführten sieben *wsf*-Jahre, von denen mindestens zwei der Regierung Mentuhoteps IV. zuzurechnen seien. Die sich dadurch ergebenden 21 bzw. 31 Jahre sieht D. FRANKE als relativ gut vereinbar an mit der 20jährigen Alleinregierung bzw. der 30jährigen Gesamtregierung Amenemhets I. (inklusive 10 Jahren Koregenz mit Sesostris I.).

Zu Sesostris I. und Amenemhet II.:

Bei diesen beiden Königen stimmen die Jahreszahlen relativ gut mit den zeitgenössischen Daten überein.

Zu Sesostris II. – Amenemhet IV.:

Hier sei die Reihenfolge der aufgeführten Namen sowie die Zuteilung der Jahreszahlen fehlerhaft. Diese Fehler seien wahrscheinlich durch die unterschiedliche, den einzelnen Königen zur Zeit Manethos zugeschriebene Bedeutung zustande gekommen. So seien die Regierungslängen von Amenemhet III. und Sesostris II. vertauscht worden, da Sesostris als großer Eroberer galt, Lachares dagegen nur als Erbauer des Labyrinths. Der Name Sesostris' III. sei offenbar verlorengegangen und stattdessen Amenemhet III. zweimal aufgeführt worden, wobei bei der entsprechenden Angabe der Regierungslänge (für Lachares oder Amares jeweils 8 Jahre) der Zehner ausgefallen sei, ursprünglich seien also an dieser Stelle 18 Jahre angegeben gewesen. Damit ergebe sich eine gute Übereinstimmung mit den zeitgenössischen Quellen:

Tabelle 9: Emendierung der manethonischen Angaben nach D. FRANKE:

Manetho (gemäß Africanus)		zeitgenössische Quellen	
Ammenemes	16 J. + 5 = 21 J. gemäß Eratosthenes: 26 J. + 5 = 31 J.	Amenemhet I.	20 J. (nach Abzug der Koregenz) 30 J.
Sesonchosis	46 J.	Sesostris I.	45 J.
Ammanemes	38 J.	Amenemhet II.	35 J.
Sesostris	8 J.	Sesostris II.	8 J.
Lachares	18 J.	Sesostris III.	19 J.
Ameres	48 J.	Amenemhet III.	46 J.
Ammenemes	8 J.	Amenemhet IV.	10
Skemiophris	4 J.	Nofrusobek	3/4 J.

LEGENDE: Emendierte Zahlen sind **fett** gedruckt.

Erklärungsmodell G. GREENBERG:

G. GREENBERG setzt für seine Betrachtungen zunächst die Existenz der Koregentschaften Amenemhets I. mit Sesostris I. (10 Jahre), Sesostris' I. mit Amenemhet II. (2 Jahre), Amenemhets II. mit Sesostris II. (3 Jahre), Sesostris' III. mit Amenemhet III. (3 Jahre) sowie Amenemhets III. mit Amenemhet IV. (2 Jahre) voraus. Es werden nun blockartig die Summen bestimmter Regierungszeiten aus den drei Quellen (Manetho, TK und zeitgenössische Belege) herausgegriffen, einzeln betrachtet und miteinander verglichen. Indem er diese einzelnen Summen jeweils als Jahresangaben inklusive oder exklusive Koregentschaftsperioden bzw. als im Laufe der Überlieferung irrtümlich anderen Königen zugewiesene Angaben interpretiert, kam G. GREENBERG schließlich zu einer weitgehenden Übereinstimmung der Zahlen aus den drei Quellen(gruppen).

Im Folgenden sei die Argumentation G. GREENBERGS in ihren vier Hauptpunkten kurz vorgestellt und kommentiert:

1) Amenemhet I. und Sesostris I.

Tabelle 10:

	Manetho	TK	zeitgenössisch (nach PARKER (1950))	
Amenemhet I.	16	(?)9	30	20 (ohne Zeit der Koregentschaften mit Nachfolgern)
Sesostris I.	46	45	44	42 (ohne Zeit der Koregentschaften mit Nachfolgern)
	= 62			= 62

Erklärung G. GREENBERGS: Manetho gab Amenemhet I. 4 Jahre zu wenig, stattdessen Sesostris I. 4 Jahre zuviel. Diesen Fehler erklärt G. GREENBERG weiter unten mit den Verwirrungen, die im Laufe der Überlieferung dadurch entstanden seien, dass bei Manetho ursprünglich mit einer Erzählung über den ersten König der Dynastie (Ammenemes) zu rechnen ist, dessen Vater und Sohn beide den Namen Sesostris trugen.

KOMMENTAR ZU PUNKT 1:

Die Erklärung G. GREENBERGS ist nur dann möglich, wenn der zeitgenössische Beleg für ein Jahr 45 Sesostris' I. (Inschrift Weigall LIII [3] (►N-Are-i-001☺) außer Acht gelassen wird. Unter Berücksichtigung dieses Belegs müsste man von einer zumindest dreijährigen Koregentschaft zwischen Sesostris I. und Amenemhet II. ausgehen, sofern man die Existenz einer solchen annehmen möchte.

2) Amenemhet II., Sesostris II. und Sesostris III.

Tabelle 11:

	Manetho	TK	zeitgenössisch (nach PARKER (1950))	
Amenemhet II.	38	10/30+x	35	32 (ohne Zeit der Koregentschaft mit Nachfolger)
Sesostris II.	48	19	6	19 (von der Standardchronologie aus TK übernommen)
+ Sesostris III.		+ 30+x	+ 39	+ 36 (ohne Zeit der Koregentschaft mit Nachfolger)
	= 86			= 87

Fehler: 1 Jahr

Erklärung G. GREENBERGS: Manetho hatte ursprünglich für Amenemhet II. die volle Regierungszeit, inklusive einer Koregenz mit Sesostris II. von 3 Jahren, angesetzt, also 35 Jahre, für Sesostris II. und III. dafür aber nur jeweils die Regierungszeiten ohne Koregenz (also 19-3 + 39-3 Jahre), also 52 Jahre (inklusive eines Fehlers von 1 Jahr = 51 Jahre). D.h. es ergeben sich im Vergleich zur Chronologie von R. PARKER 3 Jahre zuviel für Amenemhet II. und 3 Jahre zuwenig für Sesostris II. und III., was eine Verschiebung im Laufe der Überlieferung vermuten lässt.

Manetho hatte wohl ursprünglich eine Notiz über die dreijährige Koregenz zwischen Amenemhet II. und Sesostris II. angegeben. Spätere Kopisten nahmen an dieser Stelle wohl an, dass diese Koregenzphase in die angegebenen Regierungsdauern noch nicht eingerechnet sei, gaben Amenemhet II. daher 3 Jahre zusätzlich, zogen zum Ausgleich dafür dem Nachfolger aber wieder 3 Jahre ab. Amenemhet II. wurden also 35 Jahre, Sesostris II. und III. insgesamt 48 Jahre zugeschrieben.

Kommentar zu Punkt 2:

Eine alternative Interpretation vertritt J. v. BECKERATH (1997), S. 134 (siehe oben). Er ging davon aus, dass TK alle Daten inklusive Koregentschaftszeiten angibt und dass die Diskrepanz zwischen den in TK angegebenen Jahren für Amenemhet II., Sesostris II. und Sesostris III. und den entsprechenden zeitgenössisch belegten Daten auf einer Vertauschung von Zuordnungen beruhe, d.h. konkret: Die Angabe für Amenemhet II. gehöre eigentlich zu Sesostris II., diejenige für Sesostris II. zu Sesostris III. und diejenige für Sesostris III. zu Amenemhet II. Nach Bereinigung dieser Zuordnungsfehler ergebe sich eine gute Übereinstimmung mit den zeitgenössischen Quellen. Die fehlerhafte Angabe von 38 Regierungsjahren für Amenemhet II. bei Manetho sei laut J. v. BECKERATH (1997), S. 135 am ehesten mit einer Beein-

flussung durch die Jahresangaben der folgenden 4 Regierungszeiten zu erklären, die alle die Ziffer 8 an der Einerstelle aufweisen. Die 48 Jahre für Manethos Sesostris dagegen sieht J. v. BECKERATH als ursprünglich zu Amenemhet III. gehörig an.

Die Argumentation G. GREENBERGS (S. 68) setzt voraus – sofern ich sie richtig verstehe –, dass der spätere Kopist eine korrekte Angabe von absoluten Jahren bei Manetho annahm, allerdings davon ausging, dass die erwähnte 3-jährige Koregenzphase dem jüngeren Regenten zugeschrieben wurden. Der Kopist wies nun diese Koregenzphase dem älteren Regenten zu und zog sie beim jüngeren König wieder ab. Es bleibt die Frage der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit eines solchen Überlieferungsprozesses, zumal angesichts des verbleibenden Fehlers von einem Jahr.

3) Die Zeit nach Sesostris III.

Table 12:

Manetho		Eusebius		TK	zeitgenössisch (gemäß PARKER (1950))
Africanus					
Lachares	8	Lamares	8	Amenemhet III. 40+x	45 (inkl. 2 Jahre Koreg.)
Ameres	8	nicht namentlich ge- nannte Könige 42		Amenemhet IV. 9 3M 27T	6
Ammenemes	8			Nofrusobek 3 10M 24 T	---
Skemiochris	4				
= 20		= 42			

Erklärung G. GREENBERGS:

– Africanus und Eusebius divergieren für die Zeit nach Lachares / Lamares. Die Gesamt-Regierungszeit der letzten drei Könige bei Africanus beträgt 20 Jahre, die der ungenannten Könige bei Eusebius 42 Jahre. Diese beiden Jahreszahlen entsprechen genau den Regierungslängen exklusive Koregenzzeiten von Amenemhet I. und Sesostris I. Diese Tatsache, betrachtet vor dem Hintergrund der offensichtlichen Verwirrungen um die Person Amenemhets I. (Ansetzung nach dem Ende der 11. und noch vor der 12. Dynastie und Zuschreibung der Ermordung an Amenemhet II.), führt zu folgender These:

Manetho hatte ursprünglich eine ausführliche Erzählung über Amenemhet I. und seine Familie, u.a. seinen Vater Sesostris und seinen gleichnamigen Sohn angeführt. Die dort geschilderten Ereignisse wurden mit Angabe von Regierungsjahren zeitlich fixiert. Die Vorlage des Africanus muss auf einer solchen Einteilung der Regierungszeit Amenemhets I. in 8+8+4 Jahre beruhen. Dieser Block wurde dann irrtümlich an das Ende der Dynastie gesetzt. Die Vorlage des Eusebius dagegen muss Sesostris I. als ersten König der Dynastie angesetzt haben. Auch dessen 42 Jahre wurden dann an das Ende der Dynastie gesetzt.

Diese Verwirrung um die in verschiedene Abschnitte (8+8+4 Jahre) unterteilte Regierungszeit des ersten Herrschers der Dynastie könnte erklären, warum dem ersten Amenemhet 4 Jahre zu wenig und dem ersten Sesostris 4 Jahre zuviel zugeschrieben wurden (siehe unter Punkt 1).

– Lachares / Lamares muss mit Amenemhet III. identifiziert werden, obwohl die angegebenen 8 Jahre viel zu kurz sind.

G. GREENBERG gibt hierfür drei Erklärungsmöglichkeiten an:

1. Die 8 Jahre können mit den 7 *wsf*-Jahren zusammengebracht werden, die TK für das Ende der 11. Dynastie aufführt und deren Bezeichnung *wsf* als Königsname missverstanden worden sein könnte. Der Zusatz von einem Jahr könnte dann den Fehler ausgeglichen haben, der sich für die Regierungslänge Amenemhet II.+Sesostris II.+Sesostris III. ergab.
2. Die 8 Jahre bilden nur einen Teil der Regierungszeit Amenemhets III. der im Laufe des Überlieferungsprozesses irrtümlich separiert wurde.
3. Die Summe der Koregentschaftsjahre Sesostris I. – Amenemhet II. (2 Jahre), Amenemhet II. – Sesostris II. (3 Jahre) und Sesostris III. – Amenemhet III. (3 Jahre) ergibt insgesamt genau 8 Jahre (die Koregentschaft Amenemhet I. – Sesostris I. wurde nicht berücksichtigt, da ja Amenemhet I. ans Ende der 11. Dynastie gesetzt wurde). Die Informationen über diese 8 Koregentschaftsjahre wurden von den Redaktoren als Regierungszeit eines separaten Herrschers missverstanden und mit Sesostris III. oder Amenemhet III. vermischt. Diese letzte Möglichkeit wird von G. GREENBERG favorisiert.

KOMMENTAR ZU PUNKT 3:

BECKERATH (1997), S. 135 erklärt die verderbten Angaben für die Nachfolger Sesostris' III. folgendermaßen: Nach Sesostris III. stand wohl ursprünglich „Ameres oder Lachares / Lamares, 8 Jahre“, wobei alle diese Namensformen für den Thronnamen Amenemhets III., *N.j-M3^c.t-R^c*, standen. Da das griechische „oder“ wie auch die Zahl 8 jeweils mit dem Buchstaben *H* geschrieben waren, sei es zu einer Verwechslung gekommen und beide *H* als Zahl 8 gelesen worden. Damit entstanden in der Überlieferung aus den verschiedenen Namensformen eines Königs verschiedene Könige mit jeweils einer Regierungsdauer von 8 Jahren.

G. GREENBERG bringt die 8 Jahre für Lamares / Lachares mit der Summe von drei Koregentschaftsperioden in Verbindung: Sesostris I. – Amenemhet II. (2 Jahre), Amenemhet II. – Sesostris II. (3 Jahre) und Sesostris III. – Amenemhet III. (3 Jahre). Es ist nicht bekannt, ob Sesostris I. in seinem Regierungsjahr 45 (so TK) oder 46 (so Manetho) gestorben ist. Da aber wohl ein Jahr 45 Sesostris' I. belegt ist (►N-Are-i-001_☐) und gemäß ►Aby001_☐ Jahr 44 Sesostris' I. dem Jahr 2 Amenemhets II. entsprechen habe – vorausgesetzt, man akzeptiert ein

Koregentschaftssystem –, hätte diese Koregentschaft auf jeden Fall länger als 2 Jahre gedauert, so dass G. GREENBERGS Rechnung m.E. nicht ganz aufgeht.

4) Die Gesamtdauer der 12. Dynastie

Tabelle 13:

Die Summe der Regierungsjahre der 12. Dynastie bei Manetho:	
Africanus:	160 Jahre (ohne Amenemhet I.)
Eusebius:	245 Jahre (die Addition der von Eusebius aufgeführten Einzelregierungen ergibt aber nur 198 Jahre)

Erklärung G. GREENBERGS: Es wurden wohl Teile der Regierungszeiten einer anderen Dynastie mit eingerechnet, ähnlich wie es bei Eusebius bereits für die 5. Dynastie geschah, wo ein großer Teil der Regierungszeiten der 6. Dynastie mit eingerechnet wurde. So ist bei Eusebius wohl auch bei der Gesamtdauer der 12. Dynastie ein Teil der Regierungszeiten der 13. Dynastie mit eingerechnet worden.

KOMMENTAR ZU PUNKT 4:

Dies ist eine mögliche, wenngleich rein hypothetische Erklärung.

Gesamtbewertung der Thesen D. FRANKES und G. GREENBERGS:

D. FRANKE lieferte nur eine ungefähre Erklärung und begnügte sich bei den Jahreszahlen mit annähernden Übereinstimmungen. Der Autor wies selbst auf den hypothetischen Charakter seines Erklärungsmodells hin.

G. GREENBERG zeigt interessante mögliche Zusammenhänge und Fehlerquellen in der manethonischen Überlieferung auf und versucht, das Zustandekommen der Abweichungen in der Reihenfolge der Herrscher und bei den angegebenen Regierungsjahren exakt nachzuvollziehen, wobei an einigen Stellen m.E. Unstimmigkeiten zu erkennen sind. Als Beweis für die Koregentschaftsthese kann das Erklärungs-System nicht gelten.

2.1.3.9 Synthese zur Koregenzfrage

An den Beginn dieses resumierenden Abschnitts sei die Frage gestellt, worum genau es in der Forschungsdiskussion über die Koregenzfrage eigentlich geht. Königsideologische oder praxisbezogene Überlegungen spielen in dieser Diskussion eine eher untergeordnete Rolle. Dass es eine wie auch immer geartete Beteiligung des designierten Thronfolgers an den Regierungsgeschäften bereits vor dem Tod dessen Vorgängers gab, erscheint gewissermaßen selbstverständlich und wird von niemandem ernsthaft bestritten. Vielmehr geht es in der For-

schungsdiskussion in erster Linie um die Frage der Datierungspraxis, also konkret um die Beurteilung der (sehr wenigen!) vermeintlichen Doppeldatierungen, und damit also um chronologische Probleme. Fragen der politischen Praxis, ob etwa der jüngere oder der ältere Koregent eine übergeordnete Stellung eingenommen hat, werden auf Seiten der „Pro-Korengenz-Partei“ jeweils den chronologischen Überlegungen untergeordnet und je nach Ergebnis einer Berechnung der einzelnen Regierungszeiten unterschiedlich beantwortet.

Will man die Korengenzfrage grundsätzlich bewerten, so ist das Urteil beim momentanen Erkenntnisstand ganz wesentlich von der Bewertung der Frage abhängig, auf welcher Seite man die Beweislast sieht: Ist bis zum unzweifelhaften Beweis des Gegenteils von der Existenz von Korengenschaften auszugehen oder von deren Nicht-Existenz? Grundsätzlich betrachtet ist die Konzeption eines Doppelkönigtums mit zwei gleichberechtigten Herrschern an der Spitze des Staates nirgendwo in den Aussagen über die ägyptische Königsideologie zu fassen und damit zunächst einmal abzulehnen.³⁰⁹ Allerdings ist eine solche Grundsatzüberlegung alleine nicht geeignet, die Korengenzfrage für alle Einzelfälle hinreichend zu beantworten, da sich die Praxis oft anders darstellt als ein ideales Modell.³¹⁰ In der Theorie haben die Ägypter die strikte personelle Einzahl der Staatsspitze sicherlich nie aufgegeben. In der politischen Wirklichkeit aber ist es durchaus denkbar – und am Beispiel der Verhältnisse unter Hatschepsut und Thutmosis III. sogar deutlich belegbar³¹¹ –, dass sich historische Verhältnisse eingestellt haben können, die eine übergangsweise Anpassung der Praxis der Thronfolgeregelung nötig oder wünschenswert gemacht haben. Daher sollten nicht aufgrund rein theoretisch-ideologischer Überlegungen eventuelle praktische Abweichungen von vornherein ausgeschlossen werden, zumal dann nicht, wenn Primärquellen eine Abweichung nahe legen. Claude OBSOMER, aufbauend auf Vorarbeiten von Robert D. DELIA, Erhart GRAEFE u.a., hat nun aber m.E. für jedes Doppeldatum zumindest mögliche, teilweise auch den Gegenargumenten vorzuziehende Alternativinterpretationen aufgezeigt.³¹² Von einer Eindeutigkeit der Primärquellen kann daher

³⁰⁹ So etwa UPHILL (2001), S. 81 und 92.

³¹⁰ Auf kultischer Ebene etwa ist es unstrittig, dass die theoretisch ausschließlich dem König zuerkannte Fähigkeit der Kultausübung, also der Interaktion mit den Göttern, in der täglichen Praxis auf Priester übertragen wurde. Allerdings ist diese Tatsache aus praktischen Gründen jedermann sofort plausibel, weil nicht anders lösbar, während ein Korengenschaftssystem keine offensichtliche Notwendigkeit darstellt. Auch JANSEN-WINKELN (1997), S. 115–116 weist auf diese Möglichkeit der Anpassung der Theorien aufgrund praktischer Überlegungen hin.

³¹¹ Der entscheidende Unterschied dieser Korengenschaft zu den angenommenen Korengenschaften des Mittleren Reiches ist die Tatsache, dass im Falle Thutmosis III. / Hatschepsut nicht ein Mitregent zum Zwecke einer künftigen Thronfolgeregelung eingesetzt wurde, sondern die zunächst faktische, dann auch offizielle Doppelregentschaft von Beginn der Regierung Thutmosis' III. an bestand.

³¹² Besonders überzeugend in inhaltlich-logischer Hinsicht erscheint mir der Hinweis C. OBSOMERS auf die Unwahrscheinlichkeit einer Korengenschaft Amenemhet I. und Sesostri I. aufgrund der Rekonstruktion des Verlaufes der Eroberungskampagnen des letzteren Herrschers gegen Nubien (OBSOMER (1995), S. 233–236 mit fig. 28).

nicht gesprochen werden. Die vorgeblich die Koregenzthese stützenden Interpretationen der Angaben des TK und der manethonischen Quellen haben für sich genommen keine Beweiskraft. Des Weiteren hat Eric UPHILL mit seiner These eine mögliche alternative Interpretation aufgezeigt, die ohne die Annahme von Koregentschaften auskommt und dabei – und dies scheint mir ein sehr wichtiger Punkt zu sein – kaum in den überlieferten Text des TK eingreifen muss. Solange die Quellenlage also derart vieldeutig ist, muss m.E. von regulären, d.h. theoretisch idealen Verhältnissen ausgegangen und ein egalitäres Koregentschaftssystem mit zwei gleichberechtigten Königen und zwei parallel gültigen Datierungssystemen abgelehnt werden.³¹³

2.2 Absolute Chronologie

Die nach wie vor bestehenden erheblichen Probleme und unbeantworteten Fragen bezüglich der Chronologie der 12. Dynastie lassen eine Festlegung auf konkrete Jahreszahlen für Anfang und Ende der Regierung eines Königs nicht zu.³¹⁴ Dennoch seien die wichtigsten der verschiedenen in der Forschung vertretenen Datierungsansätze für Amenemhet II. kurz angeführt (alle Jahreszahlen verstehen sich v. Chr.):

PARKER (1950), S. 69:	1929–1895
KRAUSS (1985), S. 207ff.:	1876–1842
FRANKE (1994), S. XIII:	1913–1878 (ohne Koregenz Amenemhet I.-Sesostris I.)
OBSOMER (1995), S. 155:	1913–1879 (gänzlich ohne Koregentschaften)
BECKERATH (1997), S. 134:	1914–1879/76 (zweites Jahr inkl. Koregenz mit Ses. II.)
HORNUNG/KRAUSS/WARBURTON (2006), S. 491:	1878–1843

³¹³ Erinnerung sei am Rande noch an den interessanten Hinweis von N. GRIMAL (1995), S. 279–280, der – einen etwas anderen Vorschlag von SCHAEFER (1986) aufgreifend – zu bedenken gibt, dass die erhaltenen Handschriften der Lehre Amenemhets I. genau zur Zeit der ersten gesicherten Koregentschaft, nämlich der Zeit Thutmosis' III. und Hatschepsuts, auftauchen (pap. Millingen). Warum sollte also, so N. GRIMAL, ein solcher, ein neues Herrschaftssystem legitimierender Text nicht erst unter Hatschepsut entstanden und in guter alter Tradition (vgl. z.B. pap. Westcar, Prophezeiung des Neferti, Lehren des Ptahhotep und des Djedefhor) zum Zwecke der Suggestion von Autorität und Objektivität in eine lange vergangene Blütezeit zurückversetzt worden sein? Der Inhalt wäre dann selbstverständlich nach den aktuellen Bedürfnissen gestaltet worden, und historische Exaktheit wäre nur in grobem Maße von Nöten gewesen. Die Historizität einer Koregentschaft in der geschilderten vergangenen Zeit wäre für den Erfolg der Wirkung des Textes nicht notwendig gewesen. Vgl. zur momentan heiß diskutierten Frage der Spätdatierung von Texten auch S. 295 [Anm. 1621].

³¹⁴ Zuletzt umfassend besprochen bei SCHNEIDER (2008). Auch die für die Zeit des Mittleren Reiches anwendbaren naturwissenschaftlichen Datierungsverfahren an einzelnen Objekten können nur punktuell helfen und bieten noch keine genügend große Genauigkeit. Die neuesten Radiocarbonatierungen von Pflanzenmaterial (dabei 43 Proben aus dem Mittleren Reich, keine sicher aus der Zeit Amenemhets II.) liefern für die Zeit des Mittleren Reiches immerhin Angaben mit einer Genauigkeit von ca. ± 30 Jahren (vgl. RAMSEY/DEE/ROWLAND ET AL. (2010), Datentabelle: table S1; zum neuesten Stand der Radiocarbonatierungen für das alte Ägypten vgl. jetzt den Sammelband SHORTLAND/RAMSEY (2013)).

3. Königsfamilie

3.1 Beleglage

Die folgende Tabelle 14 führt die als Mitglieder des engsten Familienkreises (Eltern, Geschwister, Kinder) Amenemhets II. in Frage kommenden Personen auf und bietet einen Überblick über deren bisher in der Forschung vertretene familiäre Einordnungen. Aus platztechnischen Gründen werden die Anmerkungen zur Tabelle dieser vorangestellt.

Anmerkungen zu Tabelle 14:

- ^(a) REVEZ (1999), S. 64 [Anm. 35] gibt an, dass diese Statue durch VERNUS (1976), S. 137 mit Anm. 23 fälschlicherweise als Beleg für *(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnḥ* Eingang in die Literatur gefunden habe, und zwar durch Verwechslung mit der Statue des *Ttj-m-s3=f* (Tabelle 14, Nr. 4). Tatsächlich aber lässt sich bei VERNUS lediglich eine falsche Literaturangabe feststellen: Die beiden Literaturangaben in VERNUS (1976), S. 137 [Anm. 23] beziehen sich nicht wie vom Autor angegeben auf den Würfelhocker des *Ḥr-m-s3=f*, sondern auf denjenigen des *Ttj-m-s3=f*. Die einzigen veröffentlichten Fotos der Statue (LECLANT (1975), Taf. XVI [fig. 8]; XVII [fig. 9]; außerdem BERGER (1990), S. 92, dort ebenso mit Verweis auf den auf dem Rückenpfeiler genannten Königssohn *(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnḥ*) zeigen nur die Ansicht der linken Seite bzw. die Frontansicht. Die Frontansicht zeigt ihrerseits zwischen den Unterschenkeln eine Textkolumne (→↓): *jm3ḥ ḥr Jnpw dp.j ḏw=f šḥd ḥm[w]-ntr jm.j-r3 ḥw.t-ntr jm.j-r3 w*. Der Name *Ḥr-m-s3=f* ist in dem Text zwischen den Unterschenkeln nicht genannt, daher muss auf dem Rückenpfeiler ein weiterer Text angebracht sein. Da mir das Original, das gemäß SCHULZ (1992), S. 496 und VERBOVSEK (2004), S. 484 im Magazin von Saqqara aufbewahrt wird, nicht zugänglich war, kann die Korrektheit der Angabe von VERNUS nicht beurteilt werden. Zumindest aber kann angemerkt werden, dass der Korrekturhinweis von REVEZ nicht sehr schwer wiegt, da er nach eigener Aussage nur die beiden von LECLANT publizierten Fotos kennt, das Objekt also nicht selbst gesehen hat. Es bleibt, den Text zu überprüfen, der auf dem Rückenpfeiler angebracht ist.
- ^(b) Die in dem separaten Grab 2 km südlich der Pyramide Amenemhets III. in Hawara bestattete Dame sowie die gleichnamige Königstochter, die eine Bestattung in der Grabkammer der Hawara-Pyramide Amenemhets III. erhalten hat, könnten durchaus auch zwei unterschiedliche Personen gewesen sein; Hinweise darauf sind die unterschiedlichen Namensschreibungen (in dem separaten Grab ist der Name in Kartuschen eingeschrieben) und Titel (im separaten Grab u.a. *wr.t ḥts ḥs.t wr.t*, in der königlichen Pyramide nur *s3.t-nsw*) hin (vgl. JANOSI (1996), S. 68 mit Anm. 496).

Tabelle 14

Name	Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.	
					nach Meinung von:	
1 <i>Jmny</i>	♂	• Grabinschriften des Gaufürsten <i>Jmny</i> in Beni Hassan (Grab 2) (SETHE 1914), S. 15 [12].	BeH001(?)Δ	<i>jr-j-p^c.t.h3.jf-^cs3-nsw.smsw n h.t=f</i>	passim, z.B. SCHMITZ (1976), S. 186–187 [1]	= Amenemhet II.
2 <i>(Jmn-m-h3.ḏ)-ṛnh</i>	♂	• Kairo CG 1488 (2 Fragmente), verbaut im Grab der <i>Hm.t</i> im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur.	Dah-i-014Δ + Dah-i-015Δ	<i>s3-nsw jr-j-p^c.t.sm hr-j-tp mn.h.t n hb R^c hm b3.w P / hm b3.w Nhn jr-j-p^c.t.s3-nsw</i>	SCHMITZ (1976), S. 187–89 [2] FAY (1996), S. 50–51 [2] (a+b) REVEZ (1999), S. 65 [2]	Sohn unklar Bruder
3 <i>(Jmn-m-h3.ḏ)-ṛnh</i>	♂	• Relieffragment aus dem Grab des <i>S3-sr.t</i> in Dahschur.	Dah-i-013Δ	<i>mtj n s3</i>	FRANKE (1984), S. 84 [Doss. 82 (a)] FAY (1996), S. 51 [3], fig. 27 REVEZ (1999), S. 65 [3]	= Nr. 2 unklar (evtl. nicht kgt. Person) ---
4 <i>(Jmn-m-h3.ḏ)-ṛnh</i>	♂	• Statue Kairo JE 40032 des Tetiensaef aus Saqqara (FAY (1996), S. 51 [4], fig. 28).	Saq-i-001.ḏ	<i>s3-nsw sm</i>	SCHMITZ (1976), S. 187–89 [2] FAY (1996), S. 51–52 [4] REVEZ (1999), S. 66 [4]	= Nr. 2 Bruder Bruder
5 <i>(Jmn-m-h3.ḏ)-ṛnh</i>	♂	• Statuenfragment Kairo CG 536 aus dem Mut-Tempel von Karmak (FAY (1996), S. 50 [1], fig. 25).	Kar-i-001.ḏ	<i>s3[-nsw] sm</i>	SCHMITZ (1976), S. 187–89 [2] FAY (1996), S. 50 [1]	= Nr. 2 unklar Bruder
6 <i>(Jmn-m-h3.ḏ)-ṛnh</i>	♂	• Würfelhocker des Horemsaef aus Saqqara (FAY (1996), S. 52 [5]).	Saq-i-002.ḏ	???	FAY (1996), S. 52 [5] REVEZ (1999), S. 64 [Anm. 35]	Bruder --- (a)
7 <i>(Jmn-m-h3.ḏ)-ṛnh</i>	♂	• Relieffragment aus Dahschur (FAY (1996), S. 52 [6], fig. 29).	Dah-i-018(+)Δ	[...]	FAY (1996), S. 52 [6] REVEZ (1999), S. 66 [5]	unklar (Zeit Sesostris' III.; vergöttlicht?) unklar (Zeit Sesostris' III.; vergöttlicht?)
8 <i>(Hfj-k3.w-R)</i>	♂	• Illahun-Papyrus (BLACKDEN/FRASER (1892), pl. XV [12]).	---	<i>s3-nsw</i>	GRAJETZKI (2006), S. 48–49	unklar (evtl. Bruder, Sohn Sesostris' II. oder aber eines späteren Königs)
9 <i>S-n-Wsr.t-snb</i> <i>S-n-Wsr.t-snb wr</i> (GRAJETZKI)	♂	• Illahun-Papyrus (BORCHARDT (1899), S. 91).	---	<i>s3-nsw</i>	GAUTHIER (1907), S. 301 [2] GRAJETZKI (2006), S. 48 BORCHARDT (1899), S. 91 SCHMITZ (1976), S. 189 [3]	Sohn Sesostris' II (= der spätere Sesostris III.) Sohn Sesostris' II. (?) Familienmitglied Sesostris' II.
10 <i>(S-n-Wsr.)-ṛnh</i>	♂	• Relieffragment aus Lischt-Nord (MMA 09.180.125) (ARNOLD, D. (2007a), S. 87, pl. 170).	---	<i>s3[-nsw] [n] h.t.f</i>	ARNOLD, D. (2007a), S. 87, pl. 170 HAYES (1953), S. 173	unklar (evtl. Bruder) ---
11 <i>S-n-Wsr.t</i>	♂	• Grabinschriften des Gaufürsten <i>Jmny</i> in Beni Hassan (Grab 2) (SETHE 1914), S. 15 [14].	BeH001(?)Δ	<i>jr-j-p^c.t.h3.jf-^cjm.j-r3 njw.t</i> Epitheton: <i>ṛnh(.w) wd3(.w) snb(.w)</i>	RABEHL (2006), S. 343	Bruder (der spätere Sesostris II.)
12 <i>Jt</i> <i>Jt3</i> (HUTTERER)	♀	• Sarg aus ihrem Grab im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (DE MORGAN (1903), S. 47).	Dah-i-009d	<i>s3.t-nsw</i>	SCHMITZ (1976), S. 193 [10] TROY (1986), Nr. 12.15 FAY (1996), S. 44 [1] SABBAHY (2003), S. 241–242	Tochter Tochter unklar (späte 12. Dyn.) Tochter (?) (späte 12. Dyn.)

		Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.				
Name	Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	nach Meinung von:	
13 <i>Jt</i> <i>Jtj</i> (HUTIBER)	♀	• Sphinx Louvre AO 13074 falsch! 13075, gefunden in Qatna (PM VII (1951), S. 392).	L-Qat-i-001	<i>jṛ-jṛ-p^c.t s3.t-nsw n.t h.t=f mrj.t=f</i>	= Nr. 12 Tochter (?) = Nr. 12 = Nr. 12	
14 <i>Jtj-wr.t</i>	♀	• Sarg aus ihrem Grab im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (DE MORGAN (1903), S. 73).	Dah-i-010a	<i>s3.t-nsw</i>	Tochter Tochter unklar (späte 12. Dyn.) Tochter (?) (späte 12. Dyn.)	
15 <i>Jt-k3j.t</i> (FAY) <i>Jt-k3j.t</i> I. (TROY; SCHMITZ)	♀	• Stelen-, Säulen-, und Relieffragmente (rekonstruiert) aus Nebenpyramide 2 im Bezirk Sesostri ^s I. in Lischt (HAYES (1953), Band I: S. 195 (die Angabe „295“ bei TROY ist falsch.); ARNOLD, D. (1992), S. 23–26; pl. 17–19).	---	<i>jṛ-jṛ-t-p^c.t wr.t-h3s wr.t-hs(t) h3.tjṛ-t^c m33.t Hjr Sht s3.t-nsw mrj.t=f</i> [... <i>s3.t-nsw n.t h.t</i>]= <i>f mrj.t=f</i>	Schwester (Tochter Ses. I.) Tante (Tochter Amenemets I.) unklar	
16 <i>Jt-k3j.t</i> (FAY) <i>Jt-k3j.t</i> II. (TROY; SCHMITZ)	♀	• Pap. Illahun Berlin 10222a, recto (BORCHARDT (1899), S. 91, 93; KAPLONY-HECKEL (1971), S. 116–117 [271]).	---	<i>s3.t-nsw</i>	Enkelin (Tochter Ses. II.) Enkelin (Tochter Ses. II.)	
17 <i>Jt-k3j.t</i>	♀	• Blöcke aus dem Nebengrab P3 im Bezirk Sesostri ^s III. in Dahschur (ARNOLD, D. (2002), S. 63–64 mit Anm. 219).	---	<i>s3.t-nsw n.t h.t=f Jt-k3j.t</i> <i>wr.t-h3s</i>	unklar Enkelin (Tochter Ses. II.) = Nr. 16	
18 <i>Jt-k3j.t</i>	♀	• Pap. Berlin 10053 aus Illahun (BORCHARDT (1899), S. 91, 93; KAPLONY-HECKEL (1971), S. 24–25; 116–117, LUF (1992), S. 69).	---	<i>wr.t-h3s</i> <i>wr.t-h3s.t hnr.t mrw.t</i> <i>s3.t-nsw</i>	unklar	
19 <i>Jt-k3.t</i>	♀	• Zylindersiegel Brooklyn 44.123.74.	[...] 1059 (?)	<i>s3.t-nsw</i>	Tochter (?)	
19a <i>Jt-k3.t</i>	♀	• Steingefäß aus Qatna (AHRENS (2010)).	---	<i>jṛ-jṛ-p^c.t s3.t-nsw n.t h.t=f</i>	unklar (wohl identisch mit einer der Personen Nr. 15–19)	
20 <i>(Mrj=s-gr)</i>	♀	• Stele BM EA 846.	[...] 1004 (?)	<i>hm.t-nsw</i>	Gemahlin (?)	
21 <i>Nfrw</i> <i>Nfrw</i> II. (GRAJETZKI)	♀	• Simuhe R 2ff.	---	<i>jṛ-jṛ-p^c.t wr.t-h3s.t hm.t-nsw S-n- Wsr.t hnm s.wt s3.t-nsw Jnm-m-h3.t m Q3j-nfrw</i>	Mutter Mutter	

		Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.				
Name	Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	nach Meinung von:	
Nfrw IV. (TROY; ROTH)		<ul style="list-style-type: none"> Inscripframente aus dem Pyramidenbezirk Amenemhets I. in Lischit, heute im MMA (HAYES (1953), Band I: S. 176; PM IV (1934), S. 79). 	---	?	BRUNNER (1988), S. 172 FAY (1996), S. 48 [2] ROTH (2001), S. 224–228, 433–434 [XII.2.1/1] GRAIETZKI (2005a), S. 30–31	
		<ul style="list-style-type: none"> 5 Inscriptframente (eines Opfersänders?), gefunden nahe der Nebenpyramide I im Pyramidenbezirk Sesostris' I. in Lischit (MMA 34.1.10) (HAYES (1953), I, S. 194; ARNOLD, D. (1988), S. 58, Taf. 70 [22]). 	---	<i>hm.t-nsw</i> [wr.t] <i>hmw.t-hm.wt nb.wt</i>		Mutter Mutter Mutter Mutter
22 Nfrw	♀	<ul style="list-style-type: none"> 2 Inscriptframente von einer Königinnenstatue aus dem Bezirk Sesostris' I., nahe der Nebenpyramide I, in Lischit (HAYES (1953), Band I: S. 194; ARNOLD, D. (1992), S. 58 [24]; pl. 70, 71a [24]). Siegelabrollung aus dem Bezirk Sesostris' I. in Lischit aus dem Bereich südl. der Mastaba des Inhotep (ARNOLD, D. (1992), S. 23 mit Anm. 29). Statue Sinai 71 (PM VII (1951), S. 358). 	---	?? (noch unveröffentlicht)	ROTH (2001), S. 224–228, 433–434 [XII.2.1/1] = Nr. 21	
23 Nfrw Nfrw IV. (ROTH) Nfrw V. (TROY)	♀	<ul style="list-style-type: none"> Statuenpaar Kairo CG 381 + CG 382 aus Tanis (BORCHARDT (1925), S. 2, pl. 60). 	S-SeC006	<i>jr-jt-p^c.t hm.t-nsw</i>	TROY (1986), Nr. 12.11 BRUNNER (1988), S. 172 FAY (1996), S. 48 [2] ROTH (2001), S. 224–228, 433–434 [XII.2.1/1] JANOSI (1996), S. 59 mit Anm. 425 TROY (1986), Nr. 12.19 FAY (1996), S. 45–46 [5] SABBAHY (2003), S. 243–244	
24 (kein Name auf CG 381) Nfr.t Nfr.t II. (TROY)	♀	<ul style="list-style-type: none"> Stele Kairo CG 20394 (LANGE/SCHÄFER (1902), S. 390–391). Statue Kairo CG 382 aus Tanis (BORCHARDT (1925), S. 2, pl. 60). 	---	<i>jr-jt-p^c.t</i> [...] <i>jr-jt-p^c.t wr.t-his wr.t-hs(.t) sm³y.t</i> <i>mrj.y.t Nb.fj hmw.t hm.wt nb.(wt)</i> <i>s³.t-nsw n.t h.t=f</i> <i>jr-jt-p^c.t wr.t-his wr.t-hs(.t) sm³y.t</i> <i>p.t mrj.y.t (Hfj-hpr-R^c) hmw.t-T3.wj</i> <i>[s³.t-n]sw [...]</i> <i>hm.t-nsw</i> Mutter einer <i>s³.t-nsw H³.t-šps.wt</i>	Tante (Tochter Amenemhets I.) Tochter (Gemahlin Sesostris' II.) Enkelin (Gemahlin Sesostris' III.)	
25 Nfr.t II.	♀	<ul style="list-style-type: none"> Stele Kairo CG 20394 (LANGE/SCHÄFER (1902), S. 390–391). 	---	<i>hm.t-nsw</i> Mutter einer <i>s³.t-nsw H³.t-šps.wt</i>	TROY (1986), Nr. 12.19 = Nr. 24	
26 Nfr.t I. (SCHMITZ)	♀	<ul style="list-style-type: none"> Statue Kairo CG 382 aus Tanis (BORCHARDT (1925), S. 2, pl. 60). 	---	<i>jr-jt-p^c.t wr.t-his wr.t-hs(.t) sm³y.t</i> <i>mrj.y.t Nb.fj hmw.t hm.wt nb.(wt)</i> <i>s³.t-nsw n.t h.t=f</i>	SCHMITZ (1976), S. 192 [7] TROY (1986), Nr. 12.19 FAY (1996), S. 45–46 [5] SABBAHY (2003), S. 243–244	Tochter = Nr. 24 = Nr. 24 = Nr. 24

B.3 KÖNIGSFAMILIE

Name		Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	nach Meinung von:	Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.
27	<i>Nfr.t A</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Stele München Gl 41 (GAUTHIER (1907), S. 264; 283–284; DYROFF/PÖRTNER (1904), Taf. IV [5], WILDUNG (1976), Taf. IV [5]). • Zaubermesser Kairo CG 9438 aus Lischt (von ALTENMÜLLER (1965), S. 75, GAUTHIER (1907), S. 337 aus stilistischen Gründen ans Ende der 12. Dyn. gesetzt, daher eher Nfrw-Pth II. (SCHMITZ: Nr. 22) zuzuordnen). DARESSY (1903), S. 47; pl. XII; pl. 12; FARAG/ISKANDER (1971), S. 101 [I]). 	---	<p><i>jr-jt-p^c.t wr.t-hs wr.t-hs(.t) sm³.y.t p.t m³.y.t (Hj-hpr-R^c) hmw.t-T3.wj [s³.t-n]sw [...]</i></p> <p><i>nb.t-pr sm.t-nsw</i> Tochter einer <i>Ddt</i></p>	<p>FAY (1996), S. 48 [2] SABBAHY (2003), S. 241 JANOSI (1996), S. 59 mit Anm. 426 TROY (1986), Nr. 12.4</p>	unklar (Königin / Prinzessin) unklar (Königin / Prinzessin) unklar Tante (Tochter Amenemets I. (?))
28	<i>Nfrw-Pth I.</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Opfertafel Kairo CG 23013 und Gefäße aus der Pyramide Am. III. in Hawara (KAMAL (1909), S. 10–15 [23013], pl. VII). • (1) Opfertafel (mit unvollständigen Hieroglyphen), (2) Sarkophag (mit unvollständigen Hieroglyphen), (3) Silbervasen (mit <i>(N.j-M³.t-R^c)</i> in der Opferformel) aus ihrem eigenen (Pyramiden-?) Grab in Hawara (FARAG/ISKANDER (1971), S. 102–104 [IV]; 8–26). • Pap. Illahun V.1 (versiegelt, auf dem Siegel u.a. <i>(Imn-m-h³.t)</i>) (FARAG/ISKANDER (1971), S. 103 [V]). • Statue aus Elephantine (VALLOGIA (1969), S. 109 [2]; FARAG/ISKANDER (1971), S. 103 [VI]). • Sphinx aus Theben (?), (<i>N.j-M³.t-R^c) Mh³w nb Jmhw</i> zuvor genannt (FARAG/ISKANDER (1971), S. 102 [III]). 	---	<p><i>jr-jt-p^c.t s³.t-nsw (Nfrw-Pth)</i></p>	<p>TROY (1986), Nr. 12.9</p> <p>SCHMITZ (1976), S. 191 [5]</p>	Schwester (Tochter Sesostris' I.) oder = Nr. 29 Schwester (Tochter Sesostris' I.)
29	<i>Nfrw-Pth II.</i>	♂	<ul style="list-style-type: none"> • Opfertafel Kairo CG 23013 und Gefäße aus der Pyramide Am. III. in Hawara (KAMAL (1909), S. 10–15 [23013], pl. VII). • (1) Opfertafel (mit unvollständigen Hieroglyphen), (2) Sarkophag (mit unvollständigen Hieroglyphen), (3) Silbervasen (mit <i>(N.j-M³.t-R^c)</i> in der Opferformel) aus ihrem eigenen (Pyramiden-?) Grab in Hawara (FARAG/ISKANDER (1971), S. 102–104 [IV]; 8–26). • Pap. Illahun V.1 (versiegelt, auf dem Siegel u.a. <i>(Imn-m-h³.t)</i>) (FARAG/ISKANDER (1971), S. 103 [V]). • Statue aus Elephantine (VALLOGIA (1969), S. 109 [2]; FARAG/ISKANDER (1971), S. 103 [VI]). • Sphinx aus Theben (?), (<i>N.j-M³.t-R^c) Mh³w nb Jmhw</i> zuvor genannt (FARAG/ISKANDER (1971), S. 102 [III]). 	---	<p><i>s³.t-nsw (Nfrw-Pth)</i></p> <p>(1) <i>s³.t-nsw (Nfrw-Pth)</i> (2) <i>jr-jt-p^c.t wr.t-hs wr.t-hs(.t) s³.t-nsw n.t.h.t=f/mj.t=f (Nfrw-Pth)</i> (3) <i>s³.t-nsw n.t.h.t=f</i>; <i>jr-jt-p^c.t s³.t-nsw (Nfrw-Pth)</i></p> <p><i>s³.t-nsw (Nfrw-Pth)</i></p>	<p>TROY (1986), Nr. 12.34</p> <p>SCHMITZ (1976), S. 196–199 [22]</p>	Ururenkelin (Tochter Am.enemhets III.) oder: = Nr. 28 Ururenkelin (Tochter Am.enemhets III.)

B.3 KÖNIGSFAMILIE

Name		Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.	
						nach Meinung von:	
30	<i>Nfrw-šry</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Dekoration des Tempels von Medinet Madi (Amenemhet III. opfernd vor Renenutet, dazwischen <i>Nfrw-Pth</i> mit Sistrum) (FARAG/ISKANDER (1971), S. 103–104 [VII], pl. 48). • Block, in Kairo verbaut gefunden (FARAG/ISKANDER (1971), S. 102 [III]). • Schale (?)/ Gewichtstein aus dem Bezirk Amenemhets I. in Lisch (PM IV (1934), S. 79; MACE (1922), S. 12; HAYES (1953), S. 176–77 (die Angabe „194“ bei TROY ist falsch!)). 	---	<p><i>jr-jt-p^c-t wr.t-hs wr.t-hs(.t) [mj.t]</i> <i>nb[-r-dr] s3.t-ns w n(.t) h.t.f=f</i> <i>mrj(.t)=f (Nfrw-Pth)</i></p> <p><i>sn.t-nfr s3<. >-nsw n.t h.t.f=f</i> <i>mrj.f=f (Nfrw-Pth)</i></p> <p><i>s3.t-ns w</i></p>	TROY (1986), Nr. 12.6 SCHMITZ (1976), S. 191 [3]	Tante (Tochter Amenemets I.) Tante (Tochter Amenemets I.)
31	<i>[Nfrw-]Sbk</i> <i>[Nfrw-]Sbk A</i> (SCHMITZ)	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Fragment (eines Opferständers?) aus dem Bereich der Nebepyramide I im Bezirk Sesostis' I. in Lisch (PM IV (1934), S. 82; HAYES (1953), Band I: S. 194; ARNOLD, D. (1992), S. 58 [23], pl. 70, 71 a [23]). • Fragment einer Statuette, gefunden in Tell Gezer (WEINSTEIN (1974)). 	---	<i>s3.t-n[sw]</i>	TROY (1986), Nr. 12.8 SCHMITZ (1976), S. 192 [6]	Schwester (Tochter Sesostis' I.) Schwester (Tochter Sesostis' I.)
32	<i>Nfrw-Sbk B</i> (SCHMITZ)	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Fragment einer Statuette, gefunden in Tell Gezer (WEINSTEIN (1974)). 	---	<i>s3.t-ns w n.t h.t.f=f / Nfrw-Sbk 'nfr.jf</i>	TROY (1986), 12.8 SCHMITZ (1976), S. 199 [23]	= Nr. 31 = Nr. 31 oder Ururenkelin (Tochter Amenemhets III.)
33	<i>Nfr-sd[...]</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Fragment eines Gefäßes aus dem östlichen Vorhofbereich des Pyramidenbezirks Sesostis' I. in Lisch (ARNOLD, D. (1992), S. 77 [234]; pl. 94b [234]). 	---	<i>s3.t-ns w</i>	ARNOLD, D. (1992), S. 77 [234]; pl. 94b [234]	---
34	<i>Hnm.t</i> <i>Hnm.t-nfrw.t</i> (TROY)	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Sarg aus ihrem Grab im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (DE MORGAN (1903), S. 57–58). • Kanopenkasten aus ihrem Grab im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (DE MORGAN (1903), S. 68, 74). 	Dah-i-009a Dah-i-009b	<i>s3.t-ns w</i> <i>s3.t-ns w hnm.t-nfr-hd.t</i>	SCHMITZ (1976), S. 192 [9] TROY (1986), Nr. 12.14 FAY (1996), S. 46 [6] SABBAHY (2003), S. 241–242	Tochter Tochter unklar (späte 12. Dyn.) Tochter (?) (späte 12. Dyn.)
35	<i>Hnm.t-nfr-hd.t</i> (FAY) <i>Nb-mt</i> (SCHMITZ, TROY)	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Zylinderiegel MMA 26.7.15 aus Dahschur (?) (HAYES (1953), Band I: S. 295). 	[...]009g	<i>s3.t-ns w</i>	SCHMITZ (1976), S. 193 [11] TROY (1986), 12.16 FAY (1996), S. 46 [7]	Tochter Tochter Tochter

Name		Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	nach Meinung von:	Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.
36	<i>Hm.t-nfr-hd.t</i>	♀	• Statuette aus Ugarit im Aleppo Museum (SCHAEFFER (1932), S. 20–21, pl. XIV [1]).	---	<i>s3.t-nsw n.t h.t=f</i>	SABBAHY (2003), S. 241 [Anm. 18]	Tochter (?) (späte 12. Dyn.), identisch mit <i>Jr3-wr.t</i> (Nr. 14) oder <i>Hm.t</i> (Nr. 34)
37	<i>Hm.t-nfr-hd.t</i> (I) <i>wr.t</i> (ROTH) <i>Hm.t-nfr-hd.t wr.t</i> (II) oder <i>Wr.t</i> (I) (GRAETZKI) <i>Wr.t</i> (I) (ARNOLD)	♀	• Statuen-/Opferrelief-fragment aus dem Bezirk Sesostri ^s II. in Illahun (Grab der <i>S3.t-Hw.t-Hr-jwjt.t</i>) + Fragment aus dem Pyramidentempel Sesostri ^s II. (BRUTON/MURRAY/PETRIE (1923), Taf. 16 [28]; PERDU (1977), S. 72 [8]). • Fragment des Granitaltars aus der Nordkapelle des Pyramidenbezirkes der Frau in Illahun (im Bezirk Sesostri ^s II. gelegen) (PETRIE (1891), Taf. 12 [8]). • Relief-fragment aus der Nordkapelle des Pyramidenbezirkes der Frau in Illahun (im Bezirk Sesostri ^s II. gelegen) (PETRIE (1891), Taf. 12 [6]; JANOSI (1996), S. 61–62). • Sitzstatue aus Elephantine (Assuan Museum 1362) (PERDU (1977), S. 75–76 [12]; HABACHI (1985), S. 112–113, Taf. 193–194 [101]; FRANKE (1994), S. 60–61). • Sitzstatue Louvre E. 32.564 • Triade aus Nebescha (HTBM 4 (1913), pl. 9 [BM EA 1069], Zuordnung fraglich!). • Fragment eines Mörsers aus Kamak-Nord (JACQUET-GORDON (1999), S. 279–280 [180]).	---	<i>Jr3-jt-p^s.t wr.t-hs wr.t-hs.t hm.t-nsw wr.t=f</i> (<i>Hm.t-nfr-hd.t</i>) ? <i>Jr3-jt-p^s.t hs3.jt-f^s wr.t-hs wr.t-hs.t</i> [...] <i>hm.t-nsw</i>	ROTH (2001), S. 229–240, 435–437 [XII.4.1/1] TALLET (2005), S. 16–18 ARNOLD, D. (2002), S. 82, 117–118 GRAETZKI (2005 a), S. 32	unbekannt (Gemahlin Sesostri ^s II. und Mutter Sesostri ^s III.) Tochter (Gemahlin Sesostri ^s II. und Mutter Sesostri ^s III.) unbekannt (Gemahlin Sesostri ^s II.) unbekannt (Gemahlin Sesostri ^s II. und Mutter Sesostri ^s III.)

		Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.			
Name	Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	nach Meinung von:
38 <i>Hm.t-nfr-hd.t hrd</i> (GRAJETZKI)	♀	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Zylindersiegel Brooklyn 44.123.75 (PERDU (1977), S. 77 [13–15]). • Zylindersiegel Sammlung Insinger (PERDU (1977), S. 78 [17]). • Perle Sammlung Farouk (PERDU (1977), S. 78 [16]). • Perle UC 12.2.36 (PERDU (1977), S. 78 [18]). • Illahun-Papyri: <ul style="list-style-type: none"> - Berlin 10095 (KAPLONY-HECKEL (1971), S. 44–45 [81]; PERDU (1977), S. 71 [4]). - Berlin 10349b (KAPLONY-HECKEL (1971), S. 228 [579]; PERDU (1977), S. 70–71 [5]). - Berlin 10416g (KAPLONY-HECKEL (1971), S. 245 [626], Taf. 1; PERDU (1977), S. 71 [6]). • Scheintür-Fragment Tell Basta N/5 X. • Berlin 10003 aus Illahun (KAPLONY-HECKEL (1971), S. 2–3 [3], Taf. 1; PERDU (1977), S. 70–71 [3]). 	---	<p><i>hm.t-nsw hm.t-nfr-hd.t wr.t</i></p> <p><i>hm.t-nsw hm.t-nfr-hd.t wr.t</i></p> <p><i>hm.t-nsw</i></p> <p><i>hm.t-nsw</i></p> <p>Berlin 10095: <i>hm.t-nsw mw.t(-nsw) Hm.t-nfr-hd.t</i></p> <p>Berlin 10349b: <i>hm.t-nsw [...]hd.t wr.t</i></p> <p>Berlin 10416g: <i>[...]nsw Hm.t-nfr-hd.t [...]</i></p> <p><i>[...] [hm.]r Hm hm.t-nsw Hm.t-nfr-hd.t wr.t nb(t) jmꜥh</i></p> <p><i>hm.t-nsw hm.t-nfr-hd.t sꜣr.t hrd</i></p>	<p>unbekannt (Gemahlin Sesostris' II.)</p> <p>keine Angabe (Gemahlin Sesostris' III.)</p> <p>= Nr. 37+39</p> <p>= Nr. 37+38+40</p> <p>= Nr. 37+38+40</p> <p>keine Angabe (Gemahlin Sesostris' III.); evtl. auch identisch mit Nr. 38</p> <p>= Nr. 37+38+40</p> <p>= Nr. 37+38+40</p>
		39 <i>Hm.t-nfr-hd.t</i> (GRAJETZKI)	♀	<ul style="list-style-type: none"> • Triade BM EA 1145 aus Tell el-Moqdam (HTBM 5 (1914), pl. 11 [1145]; PERDU (1977), S. 73–74 [9]). • Triade BM EA 1146 aus Tell el-Moqdam (NAVILLE (1894), S. 29–30, pl. 14 [C]; PERDU (1977), S. 74 [10]). • Triade aus Medamud (Kairo JE 66569) (PERDU (1977), S. 75 [11]). • Kanope aus der Pyramide Amenemhets III. in Dahschur. • 2 Skarabäen aus einem Nebengrab im Pyramidenbezirk Sesostris' III. in Dahschur. 	---

B.3 KÖNIGSFAMILIE

		Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.			
Name	Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	nach Meinung von:
40 <i>Hmm.t-nfr-hd.t wr.t</i> (ROTH, TALLET) <i>Hmm.t-nfr-hd.t wr.t</i> (II.) oder <i>Wr.t</i> (II.) (GRAJETZKI) <i>Wr.t</i> (II.) (ARNOLD; SABBAHY)	♀	<ul style="list-style-type: none"> Grab der Frau im Bezirk Ses.³ III. in Dahschur: Alabasterkanope (ARNOLD, D./OPPENHEIM (1995), S. 51; ARNOLD, D. (2002), S. 75–76). Grab der Frau im Bezirk Sesostris' III. in Dahschur: Fragmente eines hölzernen Kanopen- oder Statuenschreins (ARNOLD, D./OPPENHEIM (1995), S. 51; ARNOLD, D. (2002), S. 75–76). 2 Skarabäen aus dem Bezirk Sesostris' III. (Oppenheim (1996), S. 26). 	---	<i>hm.t-nsww hnm.t-nfr-hd.t wr.t</i> <i>hm.t-nsww hnm.t-nfr-hd.t wr.t</i>	ROTH (2001), S. 229–240; 435–437 [XII.4.1/1] TALLET (2005) ARNOLD, D. (2002), S. 76; 117–118; 132–133 GRAJETZKI (2005a), S. 32
41 <i>Sr.t-Hw.t-Hr-mj.t</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> Sarg Kairo CG 28101 aus ihrem Grab im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (DE MORGAN (1903), S. 75–76). Kanopenkasten aus ihrem Grab im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (DE MORGAN (1903), S. 76). Kanopenkasten aus ihrem Grab im Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (DE MORGAN (1903), S. 68). 	<p>Dah005 (†?)(?)[♁] + Dah004(†?)[♁]</p> <p>Dah-i-010c[♁]</p> <p>Dah-i-010d[♁]</p> <p>Dah-i-010b[♁]</p>	Es ist nur der Name Amenemhets II. genannt, der Bezug zu <i>Wr.t</i> ergibt sich nur aufgrund des Fundortes --- --- <i>s3.t-nsww hnm.t-nfr-hd.t</i>	SABBAHY (2003), S. 244 SCHMITZ (1976), S. 193 [12] TROY (1986), Nr. 12.12 FAY (1996), S. 46–47 [9] SABBAHY (2003), S. 241
42 <i>Sr.t</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> Statuenfragment Kairo CG 424, wohl vom Tell el-Filus (PM IV (1934), S. 9; BORCHARDT (1925), S. 31 [pl. 69]); ROTH (2001), S. 242–245, 441, 512–513 [XII.6.4/1]; 582 [Abb. 112], Taf. 3–4). Statuenfragment vom Tell el-Filus (Areal von Tell el-Daba/Qantir), heute verschollen (MASPERO (1885), S. 12 [3]; NAVILLE (1887), S. 22, Taf. 9 [B]); ROTH (2001), S. 242–245, 441, 512–513 [XII.6.4/4-2]; 582 [Abb. 113]). Siegel BRUNNER (1988), S. 171–173. 	---	<i>jr-jt-p^c.t hm.t-nsww mw.t-nsww</i> <i>jr-jt-p^c.t wr.t-hs wr.t-hs.t hm.t-nsww mw.t-nsww</i>	GRAJETZKI (2005a), S. 31 ROTH (2001), S. 242–245, S. 512–513 [XII.6.4/4-1 und 4-2] TROY (1986), S. 159 [12.38]
43 <i>K3-nfrw</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> Siegel BRUNNER (1988), S. 171–173. 	[...]063 [♁]	<i>hmw.t-hm.wt-nb.wt</i>	BRUNNER (1988)

Name	Geschlecht	Belege	Beleg-Nr.	Titel(reihen)	Verwandtschaftsverhältnis zu Amenemhet II.	
					nach Meinung von:	
44 <i>Knj-nbw</i>	♀	<ul style="list-style-type: none"> Holzfragmente ihres Sarges aus dem Bezirk Amenemhets II. in Dahschur (PM III/2 (1981), S. 886; DE MORGAN (1903), S. 69 [fig. 112]). 	Dah-i-011a	<i>hm.t-nsw</i>	TROY (1986), Nr. 12.10 BRUNNER (1988) JANOSI (1994) FAY (1996), S. 48 [1] SABBAHY (2003), S. 239–240	Gemahlin Gemahlin unklar (späte 12. Dyn.) unklar (späte 12. Dyn.) unklar (späte 12. Dyn.)
45 <i>Dj=f-sb3.t</i> (TROY) <i>Sb3.t</i> (FAY)	♀	<ul style="list-style-type: none"> Statue Sinai 71 (PM VII (1951), S. 358). 	S-SeC006	<i>s3.t-nsw n.t h.t=f</i>	TROY (1986), 12.17 FAY (1996), S. 47 [10]	Tochter Schwester
46 [...]	♀	<ul style="list-style-type: none"> Fragment aus dem Areal nördlich der Pyramide Sesostris' III. in Dahschur (DE MORGAN (1895), fig. 182, ARNOLD, D. (2002), S. 76). 	---	[...] <i>hnw.t hm.wt nb.wt s3.t-nsw n.t h.t=f/hnm[t nfr hdt.t? ...]</i>	ARNOLD, D. (2002), S. 67	unklar

Legende zu Tabelle 14:

1. Die Angaben „Nr. xx“ in der rechten Spalte verweisen auf die Nummern der Personen in der ersten Spalte.
2. Gestrichelte Linien trennen solche Belege voneinander, die von manchen Forschern auf verschiedene Personen, von anderen auf ein und dieselbe Person bezogen werden.

zu Nr. 1:

Dieser *jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c s3-nsw smsw n ḥ.t=f Jmny ^cnh(.w) wd3(.w) snb(.w)* ist in der biographischen Inschrift in ► **BeH001(?)**Δ genannt. Unter seiner Leitung, so berichtet der Text, habe der Gaufürst *Jmnj* von Beni Hassan während der Regierungszeit Sesostris' I. eine Expedition unternommen. Dies ist der einzige überlieferte direkte textliche Hinweis darauf, dass Amenemhet II. der Sohn Sesostris' I. war. Ansonsten ist diese Sohnschaft nur wahrscheinlich zu machen aufgrund eines Fragments einer Statuengruppe aus Serabit el-Chadim (► **SeC006**□, Tabelle 14, Nr. 23) und aufgrund allgemeiner Überlegungen: So wird generell angenommen, dass nach Maßgabe der Königslisten die Regierungsübergänge zwischen den Könige der 12. Dynastie in personeller Hinsicht offenbar planmäßig verlaufen sind.⁷⁰⁸

Auf einem Kupfergefäß aus der Sammlung Michailidis⁷⁰⁹ (► **[...]117(?)**⊕) ist ebenfalls ein *s3-nsw Jmnj* genannt, den Peter KAPLONY mit dem in ► **BeH001(?)**Δ genannten gleichnamigen Königssohn gleichsetzte.⁷¹⁰ Aufgrund des Fehlens eines textlichen Ko- oder archäologischen Kontextes muss eine solche Identifizierung allerdings spekulativ bleiben. Dasselbe gilt für den auf dem Ostrakon Kairo CG 27419 genannten *s3-nsw (Jmn-m-ḥ3.t)-^cnh*⁷¹¹, da insgesamt sieben Könige mit dem Geburtsnamen *Jmn-m-ḥ3.t* belegt sind, außer den vieren für die 12. Dynastie noch drei weitere aus der 13. Dynastie (Amenemhet V.–VII.).⁷¹²

zu Nr. 2–10:

Insgesamt sind für die 12. Dynastie nur sechs verschiedene Namen überliefert, denen der Titel *s3-nsw* beigegeben ist.⁷¹³ Für uns interessant sind dabei neben dem zuvor genannten *Jmnj* (Tabelle 14, Nr. 1) die Namen *S-n-Wsr.t-snb* (Tabelle 14, Nr. 9)⁷¹⁴, *S-n-Wsr.t-^cnh* (Tabelle 14, Nr. 10), *(Jmn-m-ḥ3.t)-^cnh* (Tabelle 14, Nr. 2–7) und evtl. noch *H^cj-k3.w R^c* (Tabelle 14, Nr. 8).

⁷⁰⁸ Die Geburtsnamen der Könige wechseln sich – bis zu Sesostris II. – regelmäßig ab (Amenemhet (I.), Sesostris (I.), Amenemhet (II.), Sesostris (II.), Sesostris (III.), Amenemhet (III.), Amenemhet (IV.), Nofrusobek). Dies spricht grundsätzlich dafür, dass jeweils der älteste Sohn, der gerne nach dem Großvater benannt wurde, wie geplant die Thronfolge angetreten hat (vgl. z.B. BAILLET (1922), S. 257, der allerdings aufgrund seiner Lesung von ► **Aby013**□ Amenemhet II. als Neffen oder Cousin Sesostris' I. betrachtete, S. 259–260).

⁷⁰⁹ KAPLONY (1973), S. 27–28 [Nr. 64], Taf. 4 [64], 14 [64], 24 [64].

⁷¹⁰ KAPLONY (1973), S. 27.

⁷¹¹ GAUTHIER (1907), S. 283 [LXXIV, A] mit Anm. 1.

⁷¹² BECKERATH (1999), S. 88–89 [4], 90–91 [7], 92–93 [15].

⁷¹³ Eingerechnet die Bezeichnung Sesostris' I. als *s3-nsw* in Sinuhe R 18 = G 10, die B. SCHMITZ aus ihrer Betrachtung herausließ (SCHMITZ (1976), S. 184 [Anm. 1]), sowie der von W. GRAJETZKI angeführte *H^cj-k3.w-R^c* (GRAJETZKI (2006), S. 48–49).

⁷¹⁴ BORCHARDT (1899), S. 91.

S-n-Wsr.t-snb ist nur durch diesen einen Beleg bekannt und wurde meines Wissens in der Forschung bisher nicht als Sohn Amenmehets II. in Betracht gezogen. Henri GAUTHIER⁷¹⁵ sah in ihm den späteren Sesostris III. Dies wäre eine für einen Kronprinzen ungewöhnliche Namensform (Königsname+Zusatz).⁷¹⁶ W. GRAJETZKI führte die Person, die er *S-n-Wsr.t-snb* wr liest, als möglichen Sohn Sesostris' II. auf.⁷¹⁷ Da die Siedlung Illahun erst unter Sesostris II. errichtet wurde, ist primär wohl mit Ludwig BORCHARDT an einen Sohn dieses Königs zu denken.⁷¹⁸ Da auch Sesostris III. und Amenemhet III. sehr häufig in Texten aus Illahun belegt sind, könnte es sich aber auch um einen Sohn eines dieser Könige handeln.

(S-n-Wsr.t)-ḥnh ist als leiblicher Königssohn (*s3-nsw n h.t=f*) nur auf einem Kalksteinblock genannt, der 1908 / 1909 nahe des oberen Endes des Aufweges des Pyramidebezirks Amenemhets I. in Lischt-Nord gefunden wurde. Laut Dieter ARNOLD existieren keine sicheren Anhaltspunkte, die eine Identifizierung dieses Königssohns mit dem in einer großen Mastaba nahe der Pyramide Sesostris' I. in Lischt-Süd bestatteten *S-n-Wsr.t-ḥnh* (►#EIL02△) zuließen, zumal letzterem in seinem Grab auch an keiner Stelle der Titel eines Königssohnes beigegeben ist. Was die Einordnung dieses Königssohnes angeht, kann also nicht mehr ausgesagt werden, als dass die Regierungszeit Sesostris' I. als *Terminus ante quem non* für die Namensgebung anzusetzen ist, da der Name *S-n-Wsr.t-ḥnh* ein basilophorer Personennamenname ist und Sesostris I. der erste König des Namens *S-n-Wsr.t* war. Es besteht demnach die Möglichkeit, dass es sich um einen Sohn Sesostris' I. und damit einen Bruder oder Halbbruder Amenemhets II. handelt. Theoretisch ist es aufgrund der Fundlage denkbar, dass der Block Teil der unter Sesostris I. vollendeten Dekoration des Pyramidentempels Amenemhets I. gewesen ist. Was das Motiv der Szene und den Gestus des abgebildeten Prinzen anbetrifft (Königssohn hockend im Verehrungsgestus, linke Hand auf der rechten Brust, evtl. vor dem nicht mehr vorhandenen königlichen Vater oder Großvater), so gibt es laut Adela OPPENHEIM⁷¹⁹ eine ähnliche Darstellung, die südwestlich der Pyramide Sesostris' III. in Dahschur gefunden wurde (Dahshur reg. nos. 94.54 und 94.323).

W. GRAJETZKI führt als möglichen Sohn Sesostris' II. noch einen in einem Hatnub-Graffito genannten Prinzen *Hḥj-k3.w-Rḥ* an (Tabelle 14, Nr. 8). Da dieser Name mit dem Thronnamen

⁷¹⁵ GAUTHIER (1907), S. 301 [2].

⁷¹⁶ Es ist für die gesamte pharaonische Zeit kein einziger nach dem Schema Königsname + ehrender Zusatz gebildeter Geburtsname eines Königs belegt (vgl. BECKERATH (1999)). Es handelt sich hier vielmehr um die typische Form eines basilophoren Privatnamens, vgl. auch SCHMITZ (1976), S. 189. Allerdings besteht durchaus auch die Möglichkeit, dass Sesostris III. nicht der ursprüngliche Thronfolger, also der älteste Königssohn, war, sondern ein jüngerer Sohn oder Bruder Sesostris' II (s.u. S. 115 mit Anm. 729).

⁷¹⁷ GRAJETZKI (2006), S. 48.

⁷¹⁸ BORCHARDT (1899), S. 91.

⁷¹⁹ Angabe bei ARNOLD, D. (2007a), S. 87 [Anm. 176].

Sesostris' III. identisch ist, bildet dessen Regierungsantritt einen *Terminus ante quem non*. Denn dass ein Bruder des regierenden Königs dessen Thronnamen als Name führte, ist wohl auszuschließen. Auch ein Sohn des regierenden Königs, der dessen Namen trug, wäre ungewöhnlich, so dass wohl eher an einen Sohn eines der Nachfolger Sesostris' III. zu denken ist. Der Name *(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh* ist auf insgesamt 6 Denkmälern belegt (Tabelle 14, Nr. 2–7), wobei umstritten ist, ob sich alle auf dieselbe Person beziehen. Für Nr. 3 und 7 fehlt der Titel *s3-nsw*, allerdings ist für Nr. 7 der dem Namen vorausgehende Kotext zerstört. B. SCHMITZ bezieht Nr. 2–5 auf dieselbe Person, Nr. 6 und 7 führt sie nicht auf. B. FAY sieht die Beleglage differenzierter: Nur für Nr. 4 und 6 wagt sie eine Festlegung: In Nr. 4 sieht B. FAY einen Sohn Sesostris' I., also einen Bruder Amenemhets II., da auf dieser Statue Amenemhet I. mit dem Epitheton *m3^c-ḥrw* versehen ist, dem Namen Sesostris' I. dagegen der Zusatz *ḥnh d.t* nachgestellt ist. Gemäß D. WILDUNG⁷²⁰ ist durch die direkte Gegenüberstellung der beiden Epitheta ausgedrückt, dass Amenemhet I. zum Zeitpunkt der Anbringung der Inschrift bereits verstorben, Sesostris I. dagegen noch am Leben gewesen war.⁷²¹ C. OBSOMER wiederum wendet sich gegen diese Erklärung D. WILDUNGS (bzw. W. J. MURNANES, der dieselbe Meinung vertritt⁷²²). Nach Ansicht C. OBSOMERS drückten beide Epitheta Segenswünsche für ein jenseitiges Leben des Königs aus, seien also für eine historische Auswertung nicht relevant. Lediglich die Verwendung von *m3^c-ḥrw* hinter einem Königsnamen auf *privaten* Denkmälern könne als Hinweis auf einen bereits verstorbenen König gedeutet werden.⁷²³

In Nr. 6 sieht B. FAY ebenfalls einen Bruder Amenemhets II., da die Statue stilistisch gesehen in die Regierungszeit Sesostris' I. gehöre und der genannte Königssohn daher wohl als dessen Sohn anzusehen sei.⁷²⁴

Nr. 3 wurde im Grab des *S3-3s.t* in Dahschur gefunden. *(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh* trägt hier den Titel *mtj n s3* („Leiter der Priesterphyle“) und ist außerdem als *sn=f* „sein Bruder“ bezeichnet, fungiert folglich als Nebenperson innerhalb der nicht mehr erhaltenen übergeordneten Szene. Als Hauptperson (Grabherr) ist also ein Bruder des *(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh* anzunehmen. Dieser Befund spricht gegen die Annahme, in diesem *(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh* einen Königssohn zu sehen.⁷²⁵ In

⁷²⁰ WILDUNG (1969), S. 126 [Anm. 12].

⁷²¹ FAY (1996), S. 52.

⁷²² MURNANE (1977), 267–272 meint mit Bezug auf die Verwendung der beiden Epitheta in der Biographie des *Jmn-m-ḥ3b* (SETHE (1906–1909), S. 891.16, 892.11 und 895.17), dass *ḥnh d.t* allein keinen Schluss darüber zulässt, ob ein König noch am Leben war oder nicht. Sind allerdings zwei Könige zusammen genannt, der eine mit *ḥnh d.t*, der andere mit *m3^c-ḥrw*, ist dies ein Hinweis darauf, dass ersterer noch am Leben, letzterer aber bereits verstorben war.

⁷²³ OBSOMER (1995), S. 427–434. Mit MURNANE und gegen OBSOMER zuletzt REVEZ (1999), S. 67–71.

⁷²⁴ FAY (1996), S. 52. Laut REVEZ (1999), S. 64 [Anm. 35] ist Nr. 6 als Beleg zu streichen, da *(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh* hier nicht genannt sei.

⁷²⁵ FAY (1996), S. 51.

dem Bruder des (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh*, dem Grabherrn, könnte möglicherweise *S3-3s.t* zu sehen sein, da das Relieffragment im Schutt von dessen Grab gefunden wurde. Gesichert ist dies allerdings nicht.

Nicht auszuschließen ist m.E. schließlich noch eine weitere Möglichkeit: Auch ein Sohn des Gaufürsten *Wh-ḥtp* II./III. von Meir trug den Namen (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh*.⁷²⁶ Theoretisch ist es möglich – allerdings rein aufgrund der Namensgleichheit –, zumindest diesen einen der in Dahschur belegten Personen namens (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* (Nr. 3; ►Dah-i-013△), der keinen Prinzentitel, sondern den Titel *mtj n s3* trägt, mit diesem Gaufürstensonnen gleichzusetzen.⁷²⁷

Die übrigen Belege (Nr. 2, 5 und 7) bewertet B. FAY als unklar, da nicht zu entscheiden sei, welche Könige die Väter / welcher König der Vater der genannten Person(en) waren / war.

Es bleibt festzuhalten, dass sich die Frage, ob bzw. inwieweit sich all diese Belege auf eine einzige oder auf verschiedene Personen namens (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* beziehen, nicht mehr eindeutig entscheiden lässt. Bezüglich der Königssöhne unter den fraglichen gleichnamigen Personen ist anzumerken, dass die Namensform (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* – in Analogie zu dem zuvor genannten *S-n-Wsr.t-snb* – eher gegen (einen oder mehrere) Kronprinzen spricht.⁷²⁸ Was die Datierungsfrage angeht, ist aufgrund der Fundsituation der Belege für Nr. 2 (genauer gesagt von ►Dah-i-014△, sekundär verbaut im Grab der *Hnm.t* und vermutlich in die späte 12. Dynastie zu datieren (s.u.) = *Terminus ante quem* für Nr. 2) und die Namensform (der erste König des Namens *Jmn-m-ḥ3.t* war Amenemhet I. = *Terminus ante quem non* für Nr. 2) gibt es zumindest für eine chronologische Fixierung dieses Königssohnes (*Jmn-m-ḥ3.t*)-*ḥnh* in der frühen oder mittleren 12. Dynastie konkrete Hinweise.

Zu den wenigen belegten Königssöhnen ist schließlich noch zu erwähnen, dass in der Forschung wie selbstverständlich **Sesostris II.** als Sohn Amenemhets II. betrachtet wird, obwohl dafür kein expliziter Beleg vorliegt. Der regelmäßige Wechsel in der Namengebung der ersten vier Könige der 12. Dynastie (siehe oben S. 111 [Anm. 708]) sowie das Fehlen von Gegenbeweisen wird gewöhnlich als Hinweis auf jeweils reguläre Thronfolgen des ältesten Königssohnes in dieser Zeit angesehen. Da auf Sesostris II. wieder ein Sesostris (III.) folgte und Sesostris II. außerdem einerseits anscheinend nur relativ kurz regierte (8–9 Jahre sind zeitgenössisch belegt) und er andererseits seinen Pyramidenbezirk nicht wie sein Vorgänger und seine beiden Nachfolger in Dahschur, sondern in Illahun errichten ließ, wird auch die Mög-

⁷²⁶ ►Meir001△, vgl. BLACKMAN (1915), pl. XVIII [2, rechts, zweites Register von oben, mittlere Person].

⁷²⁷ Träfe dies zu, so hätten wir damit möglicherweise einen Parallellfall zu *Hnm-ḥtp* III., den Sohn des Gaufürsten *Hnm-ḥtp* II. von Beni Hassan, belegt, der Karriere in der zentralen Staatsverwaltung gemacht und schließlich auch in der Residenznekropole von Dahschur bestattet wurde (vgl. hierzu auch Kapitel B.4 (Innenpolitik)).

⁷²⁸ Vgl. S. 112 [Anm. 716].

lichkeit diskutiert, dass Sesostri III. ein Bruder seines Vorgängers gewesen sein könnte, der diesem nach dessen frühem Tod auf dem Thron gefolgt sei.⁷²⁹

zu Nr. 11:

Dieser mit der Wesirstitulatur und dem Epitheton $\epsilon nh(.w) wd3(.w) snb(.w)$ versehene *S-n-Wsr.t*, unter dessen Oberfehl der Grabherr *Jmny* an einer offiziellen Mission nach Koptos teilgenommen hatte, wird von manchen⁷³⁰ als der spätere König Sesostri II. angesehen. Grund für diese Annahme ist die Beobachtung, dass der Grabherr an keiner anderen Stelle eine Privatperson namentlich nennt, nicht einmal seinen eigenen Vater, sondern ausschließlich den König und einen Königssohn, dass *Jmny* sich also anscheinend bei seiner Selbstpräsentation ausschließlich auf die ihm zuteil gewordene Gunst von seiten des Königs und der engsten königlichen Familie beschränkte. Aufgrund dieser Beobachtung sei auch an dieser Stelle mit der Nennung eines Königssohnes zu rechnen.⁷³¹ Abgesehen von dieser Annahme S. RABEHLs ist die Verwendung des ursprünglich rein königlichen Epithetons $\epsilon nh(.w) wd3(.w) snb(.w)$ sowie die kurz zuvor im Text erfolgte Nennung des ältesten Königssohnes *Jmny* als Leiter einer Expedition auffällig und könnten auf ein Mitglied der Königsfamilie hinweisen.

Gegen diese Argumente sind m.E. allerdings drei Punkte anzuführen:

- 1) Beim Wesir handelte es sich immerhin um die Spitze der Beamtenschaft, so dass ich dessen Nennung als durchaus noch mit dem Legitimierungskonzept der Grabtexte im Einklang sehen würde.
- 2) Das Epitheton $\epsilon nh(.w) wd3(.w) snb(.w)$ wurde seit der 1. Zwischenzeit und bis zum Ende des Mittleren Reiches auch Privatpersonen verschiedenster hierarchischer Schichten beigegeben.⁷³²
- 3) Für die Anfangszeit (Jahr 8) Amenemhets II. ist ein Wesir *S-n-Wsr.t* sicher belegt (► **Aby007** \square).

Gerade der letzte Punkt scheint mir die Annahme nahezu legen, dass es sich bei den in ► **Aby007** \square und in ► **BeH001(?)** \triangle genannten Wesiren *S-n-Wsr.t* um dieselbe Person und um einen tatsächlichen Wesir handelt.

⁷²⁹ Vgl. ARNOLD, D. (2002), S. 117 mit Anm. 425.

⁷³⁰ So etwa RABEHL (2006), S. 343, ebenso bereits NEWBERRY (1893), S. 26 [Anm. 2].

⁷³¹ Persönliche Auskunft von S. RABEHL.

⁷³² Vgl. MAHFOUZ (2007) und speziell unter den Belegen für Amenemhet II. ► **N-Gna001** \square .

zu Nr. 12–13:

Auf zwei Belegen ist eine Königstochter *Jt(3)* genannt: zum einen auf einem Sarg aus einem der Nebengräber im Pyramidenbezirk Amenemhets II. (Nr. 12), zum anderen auf einer Sphinxstatue, die in Qatna gefunden wurde (Nr. 13). In keinem der beiden Fälle taucht ein Königsname auf. B. SCHMITZ, L. TROY und L. SABBAHY sehen auf beiden Belegen dieselbe Person genannt und betrachten diese als Tochter Amenemhets II. (L. SABBAHY unter Vor-sicht). B. FAY dagegen geht von zwei verschiedenen Personen aus, da das Grab mit dem Sarg ihrer Meinung nach in die späte 12. Dynastie zu datieren sei, die Sphinx aber aus stilistischen Gründen in die Zeit Sesostri's I. / Amenemhets II. Lediglich die Sphinx könne somit möglicherweise auf eine Tochter Amenemhets II. zu beziehen sein.⁷³³ L. SABBAHY folgt auch hier der von B. FAY vertretenen Datierung des Grabes in die späte 12. Dynastie, betont aber wieder die Möglichkeit, dass eine Tochter Amenemhets II. sehr wohl erst unter Amenemhet III. verstorben sein könne.

zu Nr. 14:

Jt3-wr.t ist in derselben Doppelgrabanlage innerhalb des Pyramidenbezirks Amenemhets II. bestattet wie *S3.t-Hw.t-Hr-mrj.t* (Nr. 41). Sie trägt den Titel *s3.t-nsw* bzw. *s3.t-nsw hnm.t-nfr-ḥd.t*. Diese Königstochter wird in der Forschung ebenso beurteilt wie *S3.t-Hw.t-Hr-mrj.t*. B. SCHMITZ, L. TROY und vorsichtiger L. SABBAHY sehen sie als Tochter Amenemhets II. an. L. SABBAHY folgt der Ansicht B. FAYS, wonach die Grabanlage in die späte 12. Dynastie zu datieren sei, sieht es allerdings als durchaus möglich an, dass eine Tochter Amenemhets II. bis in die Regierungszeit Amenemhets III. hinein gelebt habe.

Nr. 15–19a:

Auf mehreren Objekten ist eine *s3.t-nsw Jt3-k3(j).t* genannt. Es handelt sich um ein Zylindersiegel unbekannter Herkunft im Brooklyn Museum (Brooklyn 44.123.74), mehrere Fragmente aus den Pyramidenbezirken Sesostri's I. in Lischt und Sesostri's III. in Dahschur sowie um zwei Papyri aus Illahun (pBerlin 10222a und 10053). Auch in der Levante, in Qatna, ist vor kurzem ein Beleg für eine Königstochter dieses Namens gefunden worden: ein Steingefäß mit der Aufschrift *jr.j-t-p^c.t s3.t-nsw n.t h.t=f Jt3-k3.t nb.t-jm3ḥ*. Allerdings sind beim Vergleich der verschiedenen Belege Abweichungen in der Namensschreibung und der Titulatur sowie dem (möglichen) Bezug zu Amenemhet II. festzustellen: Nr. 15 nennt eine sehr ausführliche

⁷³³ FAY (1996), S. 47.

Titulatur mit Elementen (*m33.t Hr Sth*), die im Alten Reich ausschließlich für Königinnen reserviert waren, während Nr. 16–19 nur den Titel *s3.t-nsu* nennen. Der Eigenname ist in Nr. 16



, dagegen in Nr. 19 , in Nr. 19a  geschrieben, unterscheidet sich also v.a. in der Wiedergabe des Elements *-k3-*. In Nr. 16 ist vom Namen nur mehr das initiale *ⲉ* erkennbar. Während Nr. 15 im Pyramidenbezirk Sesostri's I. gefunden wurde, stammen Nr. 16 und 18 aus Illahun, der Pyramidenstadt Sesostri's II., wo der Name Sesostri's III. häufig auftaucht. Nr. 19 wiederum nennt den Königsnamen *Jmn-m-ḥ3.t*. So haben wir also gemäß dem direkten Fundkontext respektive dem Kotext vier verschiedene Könige, mit denen die jeweiligen Prinzessinnennamen in Verbindung gebracht werden können. Dies spricht bereits gegen eine Gleichsetzung der vier genannten Damen. Dieter ARNOLD führt aufgrund der Ergebnisse seiner Grabungen im Pyramidenbezirk Sesostri's I. in Lischt außerdem an, dass das dortige Grab der *Jt3-k3j.t* architektonisch eher an das Ende der 12. oder gar in die 13. Dynastie zu datieren sei.⁷³⁴ Somit lassen sich momentan keine gesicherten Aussagen über die Identitäten der Prinzessinnen Nr. 15–19 treffen. Die bisher vertretenen Thesen tendieren dazu, die vier Damen als verschiedene Individuen und als Töchter der jeweils mit ihnen in Verbindung zu bringenden Könige anzusehen. So führt L. TROY Nr. 15 als Tochter Sesostri's I. und damit als Schwester Amenemhats II. auf, B. SCHMITZ dieselbe Person dagegen als Tochter Amenemhats I. und damit als Tante Amenemhats II., Nr. 16 sahen L. TROY und B. SCHMITZ als Tochter Sesostri's II. und damit als Enkelin Amenemhats II. an. Lediglich bei Nr. 19 bestehe gemäß B. FAY aufgrund der Nennung eines Königs *Jmn-m-ḥ3.t* ein möglicher Hinweis darauf, dass wir in der hier genannten *Jt3-k3j.t* eine Tochter Amenemhats II. vor uns haben.

Bei seinen Nachuntersuchungen im Pyramidenbezirk Sesostri's III. in Dahschur fand Dieter ARNOLD in der Nebenpyramide P3 nördlich der Königspyramide Blöcke mit den Titeln und dem Namen einer *Jt3-k3j.t* (Nr. 17). Ein bereits von Jacques DE MORGAN gefundener Block mit dem Horusnamen Sesostri's III. wurde im westlichen Vorfeld der östlich von P3 gelegenen Nebenpyramide P4 gefunden, wobei D. ARNOLD die Wahrscheinlichkeit einer ursprünglichen Herkunft aus der Ostkapelle von P3 für sehr hoch hält.⁷³⁵ Sollte der Block tatsächlich aus P3 stammen, wäre eine Verbindung dieser *Jt3-k3j.t* mit Sesostri's III. belegt. Nach D. ARNOLD ist diese Dame wohl identisch mit der in den Illahun-Papyri genannten *Jt3-k3j.t* (Nr. 16), die als Tochter Sesostri's II. angesehen wird.

⁷³⁴ ARNOLD, D. (2002), S. 220.

⁷³⁵ ARNOLD, D. (2002), S. 64 mit Anm. 219.

zu Nr. 20:

Dieses Fragment einer Stele zeigt den König mit Weißer Krone nach rechts blickend, hinter ihm eine Frau mit Geierhaube und Federkrone mit Sonnenscheibe, die ihre linke Hand auf die rechte Schulter des Königs legt. Die Beischrift weist die Frau als *hm.t-nsw* (*Mrj=s-gr*), also als Königin, aus. Vom Namen des Königs ist nur mehr das Ende der Kartusche zu erkennen, das ein *k3*-Zeichen und Pluralstriche zeigt. Da die Stele aus kunsthistorischen Gründen sicherlich in die 12. Dynastie datiert, sind als mögliche Könige Amenemhet II. (*Nbw-k3.w-R^c*) und Sesostriis III. (*H^cj-k3.w-R^c*) anzunehmen. Somit muss die genannte Königin als Gemahlin eines der beiden Könige angesehen werden, falls nicht die Göttin Meresger gemeint ist.

zu Nr. 21–23:

Eine königliche Dame namens *Nfrw* ist auf mehreren Denkmälern aus den Pyramidenbezirken Amenemhets I. und Sesostriis' I. (Nr. 21–22) sowie auf einem Fragment einer Statuengruppe aus Serabit el-Chadim (Nr. 23) belegt. Während Silke ROTH alle diese Belege auf ein und dieselbe Person bezieht und diese als Gemahlin Sesostriis' I. bzw. Mutter Amenemhets II. ansieht, unterscheidet L. TROY zwischen den in den Pyramidenbezirken genannten Namen (Nr. 21), die sie der Mutter Amenemhets II. zuordnet (*Nfrw* IV.), und dem Namen auf der Statuengruppe (Nr. 23), den sie einer Gemahlin Amenemhets II. zuschreibt (*Nfrw* V.). Hellmut BRUNNER, gefolgt von B. FAY und P. JANOSI, widersprechen L. TROY: Da die Figur der Königin innerhalb der Statuengruppe (Nr. 23) *neben* der Figur Sesostriis' I. dargestellt ist, sei auch diese *Nfrw* als die bekannte Gemahlin Sesostriis' I. und Mutter Amenemhets II. anzusehen.

Nr. 24–26:

Auf zwei Denkmälern ist eine Dame namens *Nfr.t* (Statue Kairo CG 382 (Nr. 26) und Stele Kairo CG 20394 (Nr. 25)) belegt. Das dritte hier aufgeführte Denkmal, die Statue Kairo CG 381 (Nr. 24), ist ein mit Nr. 26 fast identisches Stück, weshalb für beide Statuen dieselbe Besitzerin angenommen wird, obwohl von den Inschriften auf Nr. 24 nur mehr der Beginn einer Kolumne (*jr.jt-p^c.t* [...]) erhalten ist. Beide Statuen tragen ein Pektoral mit dem Thronnamen Sesostriis' II. (*H^cj-hpr-R^c*).

Bei der Identifizierung der auf diesen Denkmälern genannten Person(en) gehen die Meinungen weit auseinander. B. SCHMITZ führt nur Nr. 26 als Beleg für *Nfr.t* auf und sieht diese als Tochter Amenemhets II. an. Dieser Meinung schließt sich B. FAY an, die in *Nfr.t* aufgrund des Pectorals mit dem Namen Sesostriis' II. und wegen der Titel, die eher für einen Königin-

nen- als nur für einen Prinzessinnenstatus sprächen, außerdem eine Gemahlin Sesostris' II. vermutete. Für L. TROY, die als einzige auch Nr. 25 in die Diskussion mit einbezieht, war *Nfr.t* eine Tochter Amenemhets I. und eine Tante Amenemhets II. L. SABBAHY schließlich sah in der „*mixed titular*“ (gemeint ist eine Mischung aus Prinzessinnen- und Königinnentitulatur) einen Hinweis auf die Stellung der Dame als Gemahlin des jüngeren Koregenten, im vorliegenden Fall sei dies Sesostris III. gewesen. Sesostris II., dessen Thronnamen die Pektoreale der beiden Statuen tragen, sei der Vater der *Nfr.t* gewesen, Amenemhet II. folglich der Großvater.⁷³⁶

zu Nr. 27:

Auf der Stele München Gl 41 ist ein *Jmny-šrj jrj.n Nfr.t* genannt. L. TROY sieht diese *Nfr.t*, welche die Titel *sn.t-nsw* und *nb.t-pr* sowie die genealogische Angabe *jrj.t.n Dd.t* trägt, als Tochter Amenemhets I. (mit Fragezeichen versehen) an und folglich als Tante Amenemhets II. Die auf der Stele antithetisch zu *Nfr.t* aufgeführte *Dd.t* scheint die in der genealogischen Angabe genannte Mutter der *Nfr.t* zu sein. Beide sind *sn.t-nsw*, dennoch aber keine (Voll-)Geschwister, da *Dd.t* ihrerseits die genealogische Angabe *msj.t.n / jrj.t.n S3.t-Ḥw.t-Ḥr* führt, also eine andere Mutter hatte als *Nfr.t*.

zu Nr. 28–29:

Von acht verschiedenen Fundorten stammen Belege für eine Königstochter *Nfrw-Pth*. Ein Zaubermesser (Kairo CG 9438) mit diesem Namen wurde in El-Lischt gefunden, weitere Belege stammen aus Hawara (Pyramide Amenemhets III. sowie Grab der *Nfrw-Pth* ca. 2 km südlich der Königspyramide), Illahun, Medinet Madi, Theben und Elephantine. Ein weiteres Stück wurde verbaut in Kairo entdeckt. In der Forschung werden zu diesem Befund zwei Identifikationsmodelle diskutiert:

Modell 1: Nr. 28 und Nr. 29 nennen dieselbe Person, die entweder als Schwester (Tochter Sesostris' I.) Amenemhets II. oder als Tochter Amenemhets III. angesehen wird (L. TROY lässt dies als Möglichkeit neben Modell 2 zu).

Modell 2: Nur das in Lischt gefundene Zaubermesser (Nr. 28) nennt eine Tochter des in Lischt bestatteten Sesostris' I. (*Nfrw-Pth* I.) und damit eine Schwester Amenemhets II., die übrigen Belege dagegen eine Tochter Amenemhets III. (*Nfrw-Pth* II.) (Nr. 29), deren Grab in Hawara nahe der Pyramide Amenemhets III. gefunden wurde (B. SCHMITZ, L. TROY). Aus

⁷³⁶ Vgl. dazu auch SABBAHY (1982), S. 218–221.

den Fundumständen der Belege aus Hawara wurde geschlossen, dass diese Dame vor ihrem Vater verstorben und daher zunächst in dessen Pyramide bestattet, nach ihrem Tod dann in ihr eigenes Grab in der Nähe umgebettet worden sei.⁷³⁷ Für eine posthume Errichtung dieses Grabes der Prinzessin spreche die Tatsache, dass es keinen Eingang habe.⁷³⁸

zu Nr. 30:

Der Name einer *s3.t-nsw Nfrw-šrj* ist auf einem Steinobjekt (Gewichtsstein?) aus dem Pyramidenbezirk Amenemhets I. in El-Lischt genannt. Diese Prinzessin wird aufgrund dieses Fundortes als Tochter Amenemhets I. betrachtet und wäre damit wohl eine Tante Amenemhets II. gewesen.

zu Nr. 31–32:

Zwei Belege nennen eine *Nfrw-Sbk*: ein Fragment aus der Nebenpyramide 1 im Pyramidenbezirk Sesostri's I. in Lischt sowie ein Statuettenfragment aus Gezer (Palästina). L. TROY sieht in beiden Belegen dieselbe Person genannt, welche sie als Tochter Sesostri's I. und damit als Schwester Amenemhets II. betrachtet. B. SCHMITZ will diese Möglichkeit nicht ausschließen, gibt aber als alternative Interpretationsmöglichkeit an, nur Nr. 31, die sie als *Nfrw-Sbk A* bezeichnet, als Schwester Amenemhets II. anzusehen, Nr. 32 (*Nfrw-Sbk B*) dagegen als die letzte Königin der 12. Dynastie. Somit wäre dies der einzige erhaltene Beleg für diese Königin aus der Zeit vor ihrer Thronbesteigung.

zu Nr. 33:

Aus nicht gesichertem Fundzusammenhang innerhalb des Pyramidenbezirks Sesostri's I. in El-Lischt stammt ein Fragment eines Gefäßes, das diese *s3.t-nsw Nn-sd[...]*  nennt. Eine sichere Zuweisung dieser Prinzessin ist nicht möglich. Lediglich der Fundort innerhalb des Grabbezirkes Sesostri's I. lässt die Möglichkeit zu, in ihr eine Tochter dieses Königs und damit eine Schwester Amenemhets II. zu sehen.

zu Nr. 34:

B. FAY datiert alle Nebengräber im Pyramidenbezirk Amenemhets II. und damit auch das der *Hnm.t* in die späte 12. Dynastie (s.o.), lässt aber die Frage der verwandtschaftlichen Verhält-

⁷³⁷ Vgl. FARAG/ISKANDER (1971). Dagegen JANOSI (1996), S. 68 mit Anm. 496, der auf Unstimmigkeiten bei der Identifizierung der *Nfrw-Pth* aus dem separaten Grab in Hawara mit der in der Sargkammer der Pyramide Amenemhets III. bestatteten *Nfrw-Pth* hinweist.

⁷³⁸ SCHMITZ (1976), S. 197 [Anm. 1].

nisse der dort Bestatteten zu Amenemhet II. offen. B. SCHMITZ und L. TROY sehen in *Hnm.t* aufgrund von Grablage und Titulatur eine Tochter Amenemhets II. Auch L. SABBASY sieht dies als möglich an, auch wenn sie in der Datierung des Grabes in die späte 12. Dynastie B. FAY folgt. L. SABBASY hält es für denkbar, dass eine Tochter Amenemhets II. erst unter Amenemhet III. verstorben sei.

zu Nr. 35:

Auf einem Zylindersiegel ist der Name dieser Königstochter zusammen mit dem Thronnamen Amenemhets II. genannt, weshalb einhellig davon ausgegangen wird, dass in der genannten Dame eine Tochter Amenemhets II. zu sehen sei. Zur Lesung des Namens der Dame wurden allerdings drei verschiedene Meinungen geäußert, die jeweils mit den unterschiedlichen Interpretationen der Phrase *hnm.t-nfr-ḥd.t* als Name oder als Titel zusammenhängen.⁷³⁹ B. SCHMITZ, L. TROY und L. SABBASY sehen in der genannten Phrase ausschließlich einen Titel. B. SCHMITZ und L. TROY folgen außerdem der alten Lesung, wonach die beiden der Phrase folgenden Schriftzeichen den Eigennamen der Königstochter darstellten und dieser also *Nb-mn* zu lesen sei. L. SABBASY dagegen liest Olivier PERDU⁷⁴⁰ folgend, das letzte Zeichen nicht  *mn* sondern  *jm3h*, was zusammen mit dem vorletzten Zeichen also das Epitheton *nb jm3h* ergebe. Da L. SABBASY die Phrase *hnm.t-nfr-ḥd.t* ausschließlich als Titel interpretiert, kommt sie konsequenterweise zu dem Schluss, dass in diesem Fall der Eigenname ausgelassen worden sei. Da nun auch für die im Pyramidenbezirk Amenemhets II. bestatteten Königstöchter *Hnm.t* (Nr. 34) und *Jt3-wr.t* (Nr. 14) der Titel *hnm.t-nfr-ḥd.t* belegt ist, und zwar z.T. ebenfalls unter Auslassung des Eigennamens⁷⁴¹, spricht sich L. SABBASY dafür aus, die in Nr. 35 genannte Königstochter entweder mit *Hnm.t* oder mit *Jt3-wr.t* gleichzusetzen.

B. FAY wiederum sieht es als nicht haltbar an, die Phrase *hnm.t-nfr-ḥd.t* ausschließlich als Titel zu interpretieren. Gerade das Beispiel der in einer *Doppelgrabanlage* bestatteten *Hnm.t* und *Jt3-wr.t* zeige nämlich, dass der Titel allein keine Eindeutigkeit besessen habe. Folglich zieht B. FAY den Schluss, dass es sich im Falle von Nr. 35 bei *Hnm.t-nfr-ḥd.t* eindeutig um den Eigennamen der Königstochter handeln müsse.

⁷³⁹ Siehe dazu unten.

⁷⁴⁰ PERDU (1977), S. 69.

⁷⁴¹ Siehe ►Dah-i-009b^ϕ und ►Dah-i-010b^ϕ.

zu Nr. 36:

Eine weitere Königstochter, für die der Titel *s3.t-nsw n.t h.t=f* und ebenfalls die Phrase *hnm.t-nfr-hd.t* belegt ist, ist durch eine Statuette überliefert, die in Ugarit gefunden wurde und sich heute im Aleppo Museum befindet.⁷⁴² Während B. SCHMITZ und B. FAY in dieser Person eine sonst nicht belegte Prinzessin unklarer Zeitstellung sehen, setzt L. SABBAHY die Dame mit derselben Begründung wie oben für Nr. 35 angegeben mit *Hnm.t* (Nr. 34) oder *Jt3-wr.t* (Nr. 14) gleich.⁷⁴³ L. TROY erwähnt diesen Beleg nicht.

zu Nr. 37–40:

Im Pyramidenbezirk Sesostris' III. in Dahschur, unter der südlichen Nebenpyramide 9⁷⁴⁴, wurde die Bestattung einer *hm.t-nsw hnm.t-nfr-hd.t wr.t* entdeckt. S. ROTH wie auch Pierre TALLET lesen den Namen dieser Königin *Hnm.t-nfr-hd.t wr.t*, sehen also *wr.t* als Epitheton an, während D. ARNOLD und L. SABBAHY *hnm.t-nfr-hd.t* als Titel auffassen und *Wr.t* als Eigennamen verstehen. D. ARNOLD bezeichnet diese Königin als *Wr.t* II., um sie von der mutmaßlichen Besitzerin der östlich von Pyramide 9 gelegenen Nebenpyramide 8 zu unterscheiden, die D. ARNOLD *Wr.t* I. nennt. Diese *Wr.t* I. trug die Titel *s3.t-nsw*, *hm.t-nsw* und *mw.t-nsw* sowie *hnm.t-nfr-hd.t*, und D. ARNOLD möchte sie mit einer gleichnamigen, in einigen Illahun-Papyri (Pap. Berlin 10003, 10095, 10349b, 10416g) bzw. im Pyramidenbezirk Sesostris' II. in Illahun genannten Person (siehe Nr. 37) identifizieren. Den Fund zweier großer, mit dem Thron-, respektive dem Geburtsnamen Amenemhets II. beschrifteter Amethyst-Skarabäen (► **Dah004**(†?)[♁], ► **Dah005**(†?)(?)[♁]) in Pyramide 9 wertet D. ARNOLD als Hinweis darauf, dass die Grabherrin, also *Wr.t* II., eine Tochter Amenemhets II. gewesen sei. *Wr.t* I. dagegen sieht D. ARNOLD als Gemahlin Sesostris' II. an. Zum familiären Verhältnis von *Wr.t* I. zu Amenemhet II. äußert sich D. ARNOLD nicht.

S. ROTH und P. TALLET sehen, wie schon erwähnt, in den beiden von D. ARNOLD unterschiedenen Damen ein und dieselbe Person namens *Hnm.t-nfr-hd.t*, die durch das Epitheton *wr.t* von einer gleichnamigen jüngeren Dame *Hnm.t-nfr-hd.t (hrd / šrj.t)* unterschieden worden sei, die ihrerseits in Pap. Berlin 10003 belegt sei. Nach S. ROTHs Ansicht war *Hnm.t-nfr-hd.t wr.t* eine Gemahlin Sesostris' II., für die ein Grab im Pyramidenbezirk ihres Gemahls in Illahun vorbereitet worden sei. Da sie Sesostris II. aber um viele Jahre überlebt habe, sei man dann vom ursprünglich geplanten Bestattungsplatz abgerückt und habe das endgültige Grab im Py-

⁷⁴² SCHAEFFER (1932), S. 20–21; pl. XIV [1].

⁷⁴³ Dieser Meinung folgen etwa WASTLHUBER (2005), S. 29–31, WASTLHUBER (2011) und MARCUS (2007), S. 173 [Anm. 98].

⁷⁴⁴ Zur Lage vgl. ARNOLD, D. (2002), Plan 1 [P9].

ramidenbezirk ihres Sohnes, Sesostri's III., in Dahschur errichtet. Als Besitzerin von Pyramide 8 nimmt S. ROTH die bereits angesprochene *Hnm.t-nfr-ḥd.t hrd / šrj.t* an und sieht in dieser die Hauptgemahlin Sesostri's III.

Da sich im Laufe der von D. ARNOLD geleiteten Grabungen herausstellte, dass für die Besitzerinnen beider Nebenpyramiden (8 und 9) das von S. ROTH und P. TALLET als Epitheton betrachtete *wr.t* belegt ist⁷⁴⁵, ist nun klar, dass sich die Bezeichnung *Hnm.t-nfr-ḥd.t wr.t* auf mindestens zwei verschiedene Personen beziehen kann. P. TALLET⁷⁴⁶ weist darauf hin, dass bisher keine zur Nebenpyramide 8 gehörende Grabkammer gefunden wurde und will daher nicht ausschließen, dass es sich bei diesem Monument lediglich um eine Art Kultpyramide gehandelt habe, die zum Grabkomplex der in Nebenpyramide 9 bestatteten *Hnm.t-nfr-ḥd.t wr.t*, Mutter Sesostri's III., Gemahlin Sesostri's II. und Tochter Amenemhets II., gehörte.

Jüngst listete W. GRAJETZKI in seinem Lexikon der ägyptischen Königinnen alle den Königinnentitel tragende Personen auf und ordnete sie jeweils einem König als Gemahlin zu.⁷⁴⁷

Ohne ausführliche Erklärungen zu liefern, unterscheidet er dabei vier verschiedene Personen namens *Hnm.t-nfr-ḥd.t*:⁷⁴⁸ Mit D. ARNOLD setzt er zunächst zwei Damen namens *Hnm.t-nfr-ḥd.t wr.t* oder *Wr.t* an. Von diesen trennt er aber nochmals die in Pap. Berlin 10003 genannte *Hnm.t-nfr-ḥd.t hrd / šrj.t* (Nr. 38) und die in den Statuen aus Medamud und Tell el-Moqdam belegte *Hnm.t-nfr-ḥd.t* (Nr. 39), wobei er die Möglichkeit nicht ausschließen möchte, dass es sich bei Nr. 38 und 39 um ein und dieselbe Person handelte.

Zuletzt schließlich publizierte Eva LANGE ein 1996 im Bereich des Sedfesthofes Osorkons II. im Bastet-Tempel von Bubastis gefundenes Fragment einer Scheintür, das sie der oben genannten Gemahlin Sesostri's II. zuweist. Als ursprünglicher Aufstellungsort dieser Scheintür kämen nach Meinung der Verfasserin entweder die mutmaßlichen Grabanlagen in Dahschur (Nebenpyramide 9 im Bezirk Sesostri's III.) oder Illahun oder aber der Bereich einer in Bubastis, ca. 100 m nördlich des Bastet-Tempels, nachgewiesenen Palastanlage der 12. Dynastie (wohl Amenemhets III.) in Frage.⁷⁴⁹

zu Nr. 41:

S3.t-Ḥw.t-Ḥr-mrj.t ist durch einen Sarg und einen Kanopenkasten aus ihrem im Pyramidenbezirk Amenemhets II. gelegenen Grab belegt. Sie führt keine Titel in diesen Inschriften. Auf-

⁷⁴⁵ Diese Möglichkeit hat ROTH (2001), S. 239 [Anm. 1355] bereits selbst als Gefahr für ihre Interpretation erkannt.

⁷⁴⁶ TALLET (2005), S. 230–231.

⁷⁴⁷ GRAJETZKI (2005a).

⁷⁴⁸ GRAJETZKI (2005a), S. 32, 34.

⁷⁴⁹ LANGE (2007).

grund der Grablage, und da sie in einer Doppelgrabanlage zusammen mit der *s3.t-nsw Jt3-wr.t* (Nr. 14) bestattet wurde, wird sie von B. SCHMITZ, L. TROY und vorsichtiger auch von L. SABBAHY als Tochter Amenemhets II. angesehen. L. SABBAHY folgt der Ansicht B. FAYS, dass die Grabanlage in die späte 12. Dynastie zu datieren sei, sieht es allerdings als durchaus denkbar an, wonach eine Tochter Amenemhets II. bis in die Regierungszeit Amenemhets III. hinein gelebt hat.

zu Nr. 42:

Sn.t ist durch zwei zu verschiedenen Sitzstatuen gehörige Fragmente aus Granodiorit vom Tell el-Filus (westlich von Tell el-Daba) belegt. Das eine der Fragmente ist heute verschollen und trug gemäß Gaston MASPERO⁷⁵⁰ die Inschrift: , das zweite ist im Ägyptischen Museum in Kairo (CG 424) aufbewahrt.⁷⁵¹ Für *Sn.t* sind u.a. die Titel *mw.t-nsw* und *hm.t-nsw* belegt. Statuentypologie, Material und Art der Inschrift lassen eine Datierung in die 12. Dynastie und eine Einordnung als Opfer empfangende Ka-Statue zu.⁷⁵²

Wohl durch Ausschlussverfahren kommt W. GRAJETZKI zu der Annahme, dass es sich nur um die Gemahlin Amenemhets II. oder Sesostris' III. gehandelt haben könne, da für die Nachfolger dieser beiden Herrscher, Sesostris II. und Amenemhet III., bisher keine Mütter sicher nachweisbar seien.⁷⁵³ Die einzig feststellbare, allerdings kaum aussagekräftige Verbindung von *Sn.t* mit Amenemhet II. stellt die Tatsache dar, dass eine Opfertafel dieses Königs (► **TeD002**_Ⓜ) im Gebiet von Tell el-Daba / Chatana, also in derselben Region wie die Statuen des *Sn.t*, gefunden wurde.

S. ROTH fasst das offensichtlich starke Interesse der Königin Nofrusobek an dem Gebiet Chatana / Tell el-Daba (drei Statuen und eine Sphinx der Nofrusobek sind aus dem Areal bekannt) als möglichen Hinweis darauf auf, dass *Sn.t* die Mutter dieser Königin gewesen sein könnte.⁷⁵⁴

L. TROY, die nur das heute in Kairo aufbewahrte Fragment anführt, lässt die familiäre Einordnung der *Sn.t* offen.⁷⁵⁵

⁷⁵⁰ MASPERO (1885), S. 12 [3].

⁷⁵¹ Vgl. ROTH (2001), S. 242–245, 441; 512–513 [XII.6.4/4:1 und XII.6.4/4:2]

⁷⁵² ROTH (2001), S. 243, 325–328 [Kap. X.2].

⁷⁵³ GRAJETZKI (2005), S. 31 mit Anm. 64.

⁷⁵⁴ ROTH (2001), S. 244–245.

⁷⁵⁵ TROY (1986), S. 158 [12.38].

Weder textlich noch archäologisch allerdings sind sichere Verbindungen dieser *Sn.t* zu einem bestimmten König zu belegen.

zu Nr. 43:

Dieses Zylindersiegel nennt eine *ḥnw.t-ḥm.wt-nb.wt K3-nfrw*, gefolgt vom Thronnamen Amenemhets II. H. BRUNNER sah diesen Titel in Verbindung mit der Nennung eines Königs als Hinweis darauf an, dass diese Frau eine Gemahlin Amenemhets II. gewesen sei. Für B. FAY, L. SABBAHY und P. JANOSI dagegen stellte der Titel *ḥnw.t-ḥm.wt-nb.wt* im Mittlere Reich (im Gegensatz zum Alten Reich) keine eindeutige Bezeichnung einer Königin mehr dar, da es auch Belege für Privatpersonen gebe, die diesen Titel im Mittleren Reich trugen.⁷⁵⁶

zu Nr. 44:

Kmj-nbw ist nur durch ihr Grab innerhalb des Pyramidenbezirks Amenemhets II. in Dahschur und die dort gefundenen beschrifteten Fragmente ihres Sarges belegt. Ihr Titel *ḥm.t-nsw* in Verbindung mit der Lage ihres Grabes führten zu ihrer Identifizierung als Gemahlin Amenemhets II. (L. TROY, H. BRUNNER). Da in der Sarginschrift unvollständige Hieroglyphen verwendet wurden – ein paläographisches Phänomen, das ansonsten in Inschriften des Mittleren Reiches erst ab Amenemhet III. sicher belegt ist⁷⁵⁷ – spricht sich Peter JANOSI, gefolgt von B. FAY und L. SABBAHY, für eine Datierung des Grabes frühestens in die Zeit Amenemhets III. aus. W. GRAJETZKI⁷⁵⁸ datierte jüngst den in derselben „Grabgalerie“ bestatteten *jm.j-r3 ḥtm.t* namens *Jmn-ḥtp* in die mittlere bis späte 13. Dynastie (aufgrund einiger Skarabäen, die einige Personen dieses Namens und Titels nennen und aus paläographischen und orthographischen Gründen am ehesten in die 13. Dynastie gehören); *Kmj-nbw* wäre dann etwa in die gleiche Zeit zu setzen. Diese Spätdatierungen werfen allerdings die Frage auf, warum eine Königin der späten 12. Dynastie im Pyramidenbezirk Amenemhets II. bestattet worden sein sollte.

zu Nr. 45:

Diese Dame ist auf einer Steinplatte genannt, die den Inschriften nach zu urteilen ehemals die Rückenplatte einer Statuengruppe bildete (die dazugehörigen Statuen Sesostri's I., Amenemhets I. sowie eine Falkenstatue Sesostri's I. sind nicht bzw. nur in Fragmenten erhalten), ist in der obersten Zeile das Jahr 11(+x (?)) unter Amenemhet II. genannt. Darunter, auf der rechten

⁷⁵⁶ Vgl. *S3.t-jb*, die Gemahlin des Gaufürsten *Ḥnm-ḥtp* von Beni Hassan (NEWBERRY (1893), pl. 46).

⁷⁵⁷ Vgl. zu diesem Phänomen, das v.a. Zeichen von Vögeln und Schlangen betraf und von der Verstümmelung von Zeichen in den Pyramidentexten des Alten Reiches zu trennen ist, jüngst MINIACI (2010).

⁷⁵⁸ GRAJETZKI (2010), S. 27, 28.

Seite, im Bereich der Statue Sesostris' I., ist eine *s3.t-nsu n.t h.t=f Sb3.t* (L. TROY liest das Zeichen unterhalb von  offenbar als  und somit den Namen  *Dj=f-sb3.t*). L. TROY bezieht diese Angabe *s3.t-nsu* auf den regierenden König, also den in der Datumszeile angeführten Amenemhet II., und sieht die Prinzessin demnach als Tochter Amenemhets II. an. B. FAY dagegen geht aufgrund der Positionierung des Prinzessinnennamens direkt neben der Statue Sesostris' I. davon aus, dass Sesostris I. der Vater gewesen sei. In diesem Fall wäre *Sb3.t* eine Schwester Amenemhets II. gewesen.

zu Nr. 46:

Innerhalb des Pyramidenbezirks Sesostris' III. in Dahschur, nördlich der Königspyramide, fand J. DE MORGAN 1895 ein Fragment mit den Titeln einer königlichen Dame, deren Name nicht erhalten war. Da die in den nördlichen Nebenpyramiden P1–P3⁷⁵⁹ bestatteten Personen seit den Grabungen von D. ARNOLD bekannt sind und von den auf dem Fragment genannten abweichende Titel tragen, liegt es nahe, in dieser namenlosen Dame die Besitzerin der noch nicht zuweisbaren vierten Nebenpyramide P4 zu sehen.⁷⁶⁰ Dass die Nebenpyramide zur Zeit Sesostris' III. errichtet wurde, sei nach Ansicht D. ARNOLDS aufgrund des Fundes eines Fragments mit dem Thronnamen dieses Königs innerhalb einer Opferformel wahrscheinlich.⁷⁶¹ M.E. aber spricht das Auftreten des Königsnamens innerhalb einer Opferformel eher dafür, das Grab als posthume Einfügung zu interpretieren, da hier Sesostris III. anscheinend bereits als Gott um die Gewährung eines Opfers gebeten wird.⁷⁶²

3.2 Zusammenfassung und Auswertung

Der Versuch zu rekonstruieren, welche Personen zu den Mitgliedern der Familie Amenemhets II. gehörten und in welchem familiären Verhältnis sie zu diesem König standen, verlangt zunächst die Beschäftigung mit einigen Grundfragen:

1. Welche Minimal-Kriterien weisen eine Person als Angehörige(n) der Königsfamilie aus?

⁷⁵⁹ Zur Lage siehe ARNOLD, D. (2002), plan 1.

⁷⁶⁰ Vgl. ARNOLD, D. (2002), S. 67; pl. 41, 42 [c–d], 47 [c], 74–75, 87–90, 108.

⁷⁶¹ ARNOLD, D. (2002), S. 67.

⁷⁶² Bei seinen Untersuchungen im Pyramidenbezirk Sesostris' III. fand D. ARNOLD nördlich der Königspyramide noch weitere 8 sekundär angelegte Gräber (ARNOLD, D. (2002), S. 69 [Tombs 5–12]). Drei dieser Gräber sind keiner Person zuweisbar, Grab 6 gehörte wohl einer Königin *Mrr.t*, Grab 7 einer Prinzessin *Sn.t-snb.t=s*, Grab 8 einer Prinzessin *Mn.t*, Grab 9 einer Prinzessin *S3.t-Hw.t-Hr*, Grab 11 einer *S3.t*[...] unbekanntes Ranges.

Hierbei spielt die Titulatur die wichtigste Rolle, konkret das Vorhandensein der Titel *mw.t-nsw*, *hm.t-nsw* oder *s3- / s3.t-nsw*, das allein eine zweifelsfreie Identifizierung einer Person als Königsmutter, Königsgemahlin oder Königssohn / Königstochter erlaubt.⁷⁶³

Es treten allerdings auch Fälle auf, in denen solche Titel einerseits fehlen, aufgrund von Grabarchitektur, Grabausstattung und Grablage andererseits aber eine Zugehörigkeit zur königlichen Familie anzunehmen ist. So trägt beispielsweise *S3.t-Hw.t-Hr-mrj.t*, eine der im Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dahschur bestatteten Damen (Tabelle 14, Nr. 41), keinen dieser Titel, ist aber in einem Doppelgrab zusammen mit der *s3.t-nsw Jt3-wr.t* (Tabelle 14, Nr. 14) bestattet. Ein weiteres Beispiel ist *K3-nfrw* (Tabelle 14, Nr. 43), deren Name und Titel zusammen mit dem Thronnamen Amenemhets II. auf einem Siegel genannt sind. Ihr Titel *hnw.t-hm.wt-nb.wt* ist weder spezifisch für Königinnen noch für Prinzessinnen, noch überhaupt für Mitglieder der Königsfamilie (siehe oben).⁷⁶⁴

2. Wie sind Königinnen von Prinzessinnen zu unterscheiden?

Die Unterscheidung von Königinnen und Prinzessinnen anhand der Titulaturen ist für das Mittlere Reich weit problematischer als noch für das Alte Reich, als es bestimmte Titel gab, die ausschließlich von Königinnen getragen wurden.⁷⁶⁵

Die folgende Tabelle listet die gemäß L. SABBASY für Königinnen bzw. Prinzessinnen charakteristischen Titel für die Zeit des Alten Reiches auf:

Königinnen,		Königstöchter
die keine Königsmütter waren	die auch Königsmütter waren	
<i>hm.t-nsw</i> <i>m33.t Hr Sth</i> <i>wr.t hts</i> <i>wr.t hs.t</i>	<i>mw.t-nsw</i> <i>s3.t-ntr</i> <i>dd.t jh.t nb.t jr n=s</i>	<i>s3.t-nsw</i> (evtl. mit Zusatz) <i>hm-ntr</i> + König (meist der Vater) <i>hm-ntr</i> + Göttin (Hathor oder Neith) <i>rj.t-nsw</i> <i>hkr.t-nsw</i>

Nach Maßgabe der Verhältnisse des Alten Reich wäre demnach das Auftreten der Titel *m33.t Hr Sth*, *wr.t hts* oder *wr.t hs.t* bereits ein hinreichendes Kriterium für die Identifikation einer Königsgemahlin, da Prinzessinnen, die keine Königsgemahlinen wurden, diese Titel niemals trugen.⁷⁶⁶

⁷⁶³ Titularprinzen oder -prinzessinnen etwa, wie im Alten Reich, die den Titel als Rangbezeichnung trugen, ohne tatsächlich königlicher Abstammung zu sein, sind in der 11. und 12. Dynastie nicht mehr zu belegen (SCHMITZ (1976), S. 180, 184).

⁷⁶⁴ So trug etwa auch *S3-jb*, die Gemahlin des Gaufürsten *Hnm-htp* von Beni Hassan (NEWBERRY (1893), pl. 46), diesen Titel.

⁷⁶⁵ Vgl. SABBASY (1982), S. 115–120.

⁷⁶⁶ Eine solche Argumentation ist nur dann zulässig, wenn es sich um Belege aus der Grabausstattung einer Prinzessin oder um posthume Belege handelt, da ansonsten die Möglichkeit zu berücksichtigen ist, einen

Im Mittleren Reich dagegen scheint einzig der Titel *hm.t-nsw* ein sicherer Hinweis auf eine Königin gewesen zu sein. Wie aber ist unter dieser Voraussetzung etwa die Titelkombination *jr.jt-p^c.t wr.t-hts wr.t-ḥs.t sm3.t mrj.t Nb.tj* (Variante: *sm3.t mrj.t Ḥ^cj-ḥpr-R^c ḥnw.t-T3.wj ḥnw.t-ḥm.wt-nb.wt s3.t-nsw s3.t-nsw n.t ḥ.t=f*) zu interpretieren, die für *Nfr.t* (Tabelle 14, Nr. 24) belegt ist? Diese Dame war *s3.t-nsw* bzw. *s3.t-nsw n.t ḥ.t=f*, gleichzeitig aber auch *wr.t-hts wr.t-ḥs.t*, wobei die letzteren beiden Titel im Alten Reich, wie oben bereits angeführt, ausschließlich Königinnen vorbehalten waren? L. SABBASY bot für diesen Fall die Erklärung an, dass die von ihr als „mixed titulary“ bezeichnete Kombination des Titels *s3.t-nsw* mit Königinnentiteln des Alten Reiches die Stellung als Gemahlin eines (und zwar jeweils des jüngeren) Koregenten anzeige, da diese Damen als Töchter des älteren und Gemahlinnen des jüngeren Koregenten sozusagen einen Sonderstatus eingenommen hätten.⁷⁶⁷ Dies wäre eine plausible Erklärung, setzt aber die Existenz des Systems der Koregentschaft im Mittleren Reich voraus, das in der Forschung noch immer kontrovers diskutiert wird und das ich momentan für nicht beweisbar halte.⁷⁶⁸

Einen weiteren Streitpunkt bildet die Phrase *ḥnm.t-nfr-ḥd.t*, die sowohl in Verbindung mit (stets weiblichen) Personennamen als Titel oder Epitheton, als auch allein, ohne Personennamen, auftritt (siehe Tabelle 14, Nr. 35 und 36). Diese Phrase wird von Teilen der Forschung ausschließlich als Titel angesehen, von anderen wiederum – m.E. zurecht – in bestimmten Fällen auch als Personennamen interpretiert.⁷⁶⁹

3. Welche Kriterien weisen eine Person als Mitglied der Familie Amenemhets II. aus?

Nur wenige königliche Personen sind überliefert, deren Namen auf Denkmälern in expliziter Verbindung mit Amenemhet II. genannt sind (Tabelle 14, Nr. 35, 36, 45, 43).

Zwar sind, wie in allen anderen königlichen Grabbezirken des Alten und Mittleren Reiches, auch im Pyramidenbezirk Amenemhets II. Nebengräber angelegt worden, in keinem dieser Gräber jedoch war nach heutigem Kenntnisstand der Name Amenemhets II. genannt. Die Grabinventare und -inschriften legen vielmehr nahe, diese Bestattungen zeitlich erst deutlich nach der Regierungszeit Amenemhets II. anzusetzen.⁷⁷⁰ Es handelt sich um drei Nord-Süd ausgerichtete Doppelgrabanlagen im Bereich zwischen der Königspyramide und der westli-

Beleg für eine Prinzessin aus einer Zeit vor sich zu haben, die zu einem späteren Zeitpunkt noch Königsgemahlin wurde.

⁷⁶⁷ SABBASY (1982), S. 218–221, SABBASY (2003), S. 243–244.

⁷⁶⁸ Vgl. zur Koregenzfrage das Kapitel B.2 (Chronologie).

⁷⁶⁹ Ausschließlich als Titel: v.a. BRUNTON (1920), BRUNTON (1949), zuletzt ebenso SABBASY (2003), S. 241, 244; auch als Personennamen: SCHMITZ (1976), S. 199 [24], 201, TROY (1986), S. 158 [12.18 und 12.26], FAY (1996), S. 47 [8], ROTH (2001), S. 229.

⁷⁷⁰ FAY (1996), S. 43–47.

chen Umfassungsmauer.⁷⁷¹ Das nördliche Grab gehörte den Damen *Jt3* und *Hnm.t*⁷⁷², das westliche der beiden südlichen den Damen *Jt3-wr.t* und *S3.t-mrj-Hw.t-Hr*⁷⁷³, das östlich neben und parallel zu letzterem gelegene dem *Jmn-htp* und der *Kmj-nbw*⁷⁷⁴. Oft wird das Beispiel des in einem der Nebengräber der Pyramide Amenemhets III. in Dahschur sekundär errichteten Grabes des Königs Aubre Hor aus der 13. Dynastie als Beweis für die These herangezogen, dass die Lage eines Grabes innerhalb des Grabbezirkes eines Königs nicht zwangsläufig Rückschlüsse auf eine enge verwandtschaftliche Bindung bzw. chronologische Gleichstellung des Bestatteten mit dem dort beigesetzten König zulasse.⁷⁷⁵

Nimmt man diese These als korrekt an, stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien weibliche Angehörige der Königsfamilie der späten 12. Dynastie ihre Bestattungsplätze ausgesucht haben bzw. ihnen Bestattungsplätze zugewiesen wurden. Was machte die alten Pyramidenbezirke so attraktiv für diese Damen, dass sie auf ihren leiblichen Vater (also in der Regel wohl den zuletzt verstorbenen oder noch regierenden König) nicht einmal mehr in der Grabdekoration oder der Grabausstattung Bezug genommen zu haben scheinen. L. SABBAHYS Ansicht, es müsse sich bei den Nebengräbern im Pyramidenbezirk Amenemhets II., die mutmaßlich erst in der späten 12. Dynastie angelegt wurden, nicht zwangsläufig auch um Gräber von Töchtern von Königen der späten 12. Dynastie handeln, sondern es kämen ebenso gut Töchter Amenemhets II. in Frage, die ein hohes Lebensalter erreicht hätten, erscheint mir dabei eine plausible Erklärung. Gestützt wird die historische Möglichkeit dieser These etwa durch die textlich gesicherten Lebensdaten des *3tw 3 n njw.t Hwj-Sbk*, der nach Auskunft seiner biographischen Inschrift (► **Aby018**(†)⏏) im Jahr 27 Amenemhets II. geboren wurde und nach Maßgabe der Nilstandsmarke Semna RIS 1 (► #N-Sem01(†)⏏) noch im Jahr 9 Amenemhets III. lebte, belegt ist. Auch der Fall des im Pyramidenbezirk Sesostris' I. in Lischt gelegenen Grabes der *Jt3-k3j.t* (Tabelle 14, Nr. 15), das D. ARNOLD aus architektonischen Gründen in die späte 12. oder in die 13. Dynastie datiert, wäre somit erklärbar, nimmt man an, dass die Bestattete sehr spät in der Regierungszeit ihres Vaters geboren und unter Amenemhet III. gestorben ist. Man käme somit bei Annahme der kürzest möglichen Regierungszeiten für Amenemhet II. (35 Jahre), Sesostris' II. (8 Jahre) und Sesostris' III. (39 Jahre⁷⁷⁶) auf ein Sterbealter der Prinzes-

⁷⁷¹ Siehe Plan bei DE MORGAN (1903), Pl. II.

⁷⁷² DE MORGAN (1903), S. 40–68.

⁷⁷³ DE MORGAN (1903), S. 71–77.

⁷⁷⁴ DE MORGAN (1903), S. 68–71.

⁷⁷⁵ Das Grab des Aubre Hor I. wurde 1894 von Jacques DE MORGAN entdeckt und zunächst aufgrund der Grablage und des Auftretens des Namens Amenemhets III. in die Regierungszeit dieses Königs datiert (vgl. SCHNEIDER (1994), S. 134–135, s.v. Hor I.).

⁷⁷⁶ Die oft vertretenen 19 Jahre (zuletzt KRAUSS (2006a), S. 453) scheinen durch einen Beleg für Jahr 39 aus dem Taltempel des Pyramidenbezirks Sesostris' III. in Abydos (allerdings ohne Nennung eines Königsna-

sin von mindestens ca. 85 Jahren, was – zumindest für die soziale Oberschicht – wohl als noch realistisches Alter angesehen werden kann.

Bis zur Vorlage des Gegenbeweises ist m.E. folglich davon auszugehen, dass die Wahl des Bestattungsplatzes für eine Königin oder Prinzessin immer einen speziellen familiären Grund hatte. War eine Dame Königstochter und wurde später keine Königsgemahlin, so stand der Bezug zum Vater, den der Titel *s3.t-nsu* ausdrückt, im Vordergrund, so dass zumindest eine wie auch immer geartete Bezugnahme auf den Vater zu erwarten ist. Durch die Grablage in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Pyramide des Vaters war eine solche Bezugnahme womöglich bereits gegeben und musste nicht mehr unbedingt noch explizit textlich erfolgen. Wäre eine Königstochter aber bei der Pyramide eines anderen Königs, nicht bei derjenigen ihres Vaters, bestattet worden, sollte man eine deutliche wie auch immer geartete Bezugnahme auf ihren leiblichen Vater im Grab erwarten, wie es etwa im Grab der *Wr.t* II. (Tabelle 14, Nr. 40) im Pyramidenbezirk Sesostri' III. mit den beiden die Namen Amenemhets II. tragenden Skarabäen der Fall ist. Folglich gehe ich davon aus, dass alle im Pyramidenbezirk eines Königs bestatteten Königstöchter, die keine Königinnen waren, als Töchter dieses Königs anzusehen sind.⁷⁷⁷ Sicherlich ist damit zu rechnen, dass die Praxis nicht immer einer solch konsequent gedachten Theorie entsprach, doch scheint mir diese momentan die vorzuziehende Sichtweise darzustellen.

Noch komplizierter stellt sich die Sachlage bei Königsgemahlinnen und Königsmüttern bzw. solchen Damen dar, die zwei oder gar alle drei dieser Titel (Königstochter, Königsgemahlin, Königsmutter) trugen, da die Titel *hm.t-nsu* bzw. *mw.t-nsu* auf den königlichen Gemahl bzw. den königlichen Sohn verweisen. Ist eine Königstochter später Königsgemahlin geworden, so wäre demnach – zumindest wohl nach heutigem Verständnis – davon auszugehen, dass letzterer Titel schwerer wog als ersterer.⁷⁷⁸ Im Falle von Königsmüttern könnte man sicherlich in Einzelfällen auch an die Möglichkeit einer sekundären Umbettung in den Grabbezirk des Sohnes denken oder, falls die Königsgemahlin ihren Gemahl überlebte, an eine reguläre Er-

mens; vgl. WEGNER (1996), S. 249–279, WEGNER (1996a), S. 416) sowie ein Jahr 30 aus dem Pyramidenbezirk des Königs in Dahschur (ARNOLD, F. (1992)) widerlegt zu sein. Desweiteren sprechen die Erwähnung eines ersten Sed-Festes (ARNOLD, D./OPPENHEIM (1995), S. 47–48, 47 [fig. 4]) wie auch der Eintrag im Turiner Königspapyrus für eine Regierungslänge von mindestens 30 Jahren (vgl. SCHNEIDER (2006), S. 172).

⁷⁷⁷ Zu berücksichtigen ist dabei selbstverständlich immer der archäologische Befund, d.h. nur eine vollständig erhaltene Grabsausstattung kann in dieser Hinsicht interpretiert werden; sobald ein gestörter Befund vorliegt, muss die Möglichkeit eines Verlustes an Belegen einkalkuliert werden.

⁷⁷⁸ Hatte ein König mehrere Gemahlinnen, so könnte man freilich annehmen, dass die gleichzeitige Stellung als Königstochter einer Dame innerhalb des Kreises der Königinnen eine exponierte Position verliehen hat. Allerdings wäre als Ausdruck dieser erhöhten Stellung wohl eher ein Titel wie *hm.t-nsu wr.t* (wie etwa bei *Nfrw* (Tabelle 14, Nr. 21(–23)) zu erwarten als eine Bestattung in räumlicher Nähe zum Vater.

richtung eines zweiten Grabes neben demjenigen ihres königlichen Sohnes, des zum Zeitpunkt ihres Todes regierenden Königs.

Die oben angeführten Quellen betreffend ergeben sich derartige Probleme konkret für die Königinnen *Kmj-nbw* (Nr. 44) und *K3-nfrw* (Nr. 43). Im Falle der *Kmj-nbw* besteht die Schwierigkeit darin, den aufgrund der Grablage festzustellenden Bezug zu Amenemhet II. mit der wahrscheinlichen Datierung des Grabes frühestens in die Regierungszeit Amenemhets III. in Einklang zu bringen. Unser momentaner chronologischer Kenntnisstand über die Regierungslängen der Könige der 12. Dynastie würde theoretisch die Annahme erlauben, dass eine Gemahlin Amenemhets II. erst unter Amenemhet III. verstorben ist.⁷⁷⁹

Bei *K3-nfrw* stellt sich die Frage, ob man hier in Analogie zum Alten Reich, aber streng genommen gegen den für das Mittlere Reich belegten Befund, den Titel *ḥnw.t-ḥm.wt-nb.wt* als hinreichendes Kriterium für die Identifizierung der Titelträgerin als Königsgemahlin ansehen darf. Mangels begründbarer Alternativen scheint mir diese Frage momentan mit ja beantwortet werden zu müssen.

Wie die obige Zusammenstellung der Belege zeigt, ist für die gesamte 12. Dynastie ein deutliches Übergewicht an Belegen für weibliche Mitglieder des Königshauses gegenüber Belegen für männliche Mitglieder festzustellen. Eine mögliche Erklärung für diesen Befund stellt die These dar, dass Königstöchter bzw. allgemein weibliche Angehörige der Königsfamilie zu dieser Zeit eine bedeutende Rolle im Königskult gespielt haben könnten. Für diese These spricht nach Meinung Daphna BEN-TORS neben den zahlreichen in königlichen Pyramidenbezirken angelegten Gräbern von Prinzessinnen und Königinnen der späten 12. Dynastie insbesondere die Beobachtung, dass Schmuckstücke und Skarabäen mit Königsnamen zuerst genau in solchen Gräbern auftauchen.⁷⁸⁰ Diese These ist zweifellos eine mögliche Erklärung sowohl für die Lage der fraglichen Prinzessinnen- und Königinnengräber als auch für die hohe Zahl an Belegen für königliche Damen. Sie gibt allerdings keine Antwort auf die oben diskutierte Frage nach den möglichen verwandtschaftlichen Beziehung der bestatteten königlichen Damen zu den jeweiligen benachbart bestatteten Königen.

Aus den oben angeführten Befunden und Überlegungen ergibt sich folgender möglicher Stammbaum der engsten Verwandtschaft Amenemhets II., der allerdings nur diejenigen Verbindungen aufführt, die :

⁷⁷⁹ Vgl. oben S. 129 mit Anm. 776. Träfe eine noch spätere Datierung in die mittlere bis späte 13. Dynastie zu, wie bei GRAJETZKI (2010), S. 27, 28 vorgeschlagen (siehe S. 125 [Anm. 758]), wäre diese Erklärung allerdings hinfällig.

⁷⁸⁰ BEN-TOR (2004a), S. 23.

4. Innenpolitik

4.1 Vorbemerkungen

Die in diesem Kapitel unternommene Betrachtung des zusammengetragenen Belegmaterials hinsichtlich innenpolitischer Fragestellungen betrifft generell zwei Bereiche: Zuerst werden die erschließbaren Ereignisse und Gegebenheiten bezüglich der Verwaltung sowie der Kult- und Tempelbaupolitik betrachtet (Bereich „Praxis“). Anschließend wird, unter zusätzlicher Berücksichtigung der Königstitulatur, der Versuch unternommen, hinter diesen Ereignissen und Gegebenheiten stehende theoretisch-ideologische / legitimatorische Prinzipien (Königsideologie und „Regierungsprogramm“) zu bestimmen (Bereich „Theorie“).

Praxis	<ul style="list-style-type: none">• <i>Verwaltung</i>: Welche Beamten sind wo mit welchen Aktivitäten belegt?• <i>Bauprogramm</i>: Wo wurden welche Bauten errichtet? Warum wurden an anderen Orten keine solchen Bauten errichtet / sind an anderen Orten keine solchen Bauten belegt?• <i>Kultpolitik</i>:<ul style="list-style-type: none">- <i>Götter</i>: Welche Götter sind wo und in welchem Zusammenhang genannt und welche Kultorte sind überliefert?- <i>Königliche Ahnen</i>: Welche seiner königlichen Vorgänger erwähnt Amenemhet II. wo und in welchem Zusammenhang?
Theorie	<ul style="list-style-type: none">• <i>Königsideologie / Regierungsprogramm</i>: Dieser Punkt beschäftigt sich mit den Prinzipien, die hinter den profan- und religionspolitischen Aktionen erkennbar sind und nach denen sich das politische Handeln Amenemhets II. richtete. Auf der profanpolitischen Ebene umfasst dies ganz allgemein die Frage nach wirtschaftlichen, verwaltungstechnischen und gesellschaftspolitischen Zielen, auf religionspolitischer Ebene die Frage nach einer Strategie der Herrschaftslegitimation. Beide Ebenen sind eng miteinander verknüpft und voneinander abhängig, da politisches Handeln (= d.h. ideologiegemäß: königliches Handeln, wie es in Monumenten ausschließlich niedergeschrieben wurde) im Alten Ägypten idealerweise stets als Erfüllung der kultisch-religiösen Rolle des Herrschers angesehen und diese kultisch-religiöse Rolle durch die Königsideologie definiert wurde.⁷⁸¹ Andererseits können reale politische Entwicklungen wie etwa der Zusammenbruch der Zentralgewalt am Ende des Alten Reiches, die daraus folgende Zersplitterung des Landes während der 1. Zwischenzeit, die erneute Reichseinigung durch die thebanischen Gaufürsten oder später die Machtübernahme durch Amenemhet I. zu Modifikationen in der Königsideologie führen.

⁷⁸¹ Vgl. allg. zur Königsideologie z.B. BLUMENTHAL (1980), die das Weltgeschehen als ein vom ägyptischen König vollzogenes „Geschichtsritual“ bezeichnet (Sp. 528).

4.2 Überblick über die direkten Informationen

Die folgende Tabelle soll zunächst einen Überblick über die unmittelbaren textlichen Informationen geben, die uns die direkten Belege liefern, bevor in den folgenden Kapiteln eine nähere, thematisch gegliederte Besprechung erfolgen wird. Auf die in der Tabelle angeführten Textstellen wird im Folgenden unter Verwendung der Textstellen-Bezeichnungen (s. erste Kolumne) zurückverwiesen:

Tabelle 15: Direkte Informationen zur Innenpolitik

	TEXT /AUSSAGE (Extrahiert aus dem Katalogteil; siehe dort für weitere Informationen)	BELEG
a1	[Kol. 1] Ackerstiftung (es sind aus den Textresten nur mehr die Begriffe <i>hnw</i> „Residenz“, <i>ḥt</i> „Acker“ und <i>ḥ3</i> „Arure“ zu erschließen)	Mem001a□
a2	[Kol. 2] Lieferung von <i>ḥq.w</i> „Nahrungsoffern“ und <i>ḥ3b.jt</i> „Festopfern“ für den (Totenkult von) König Sesostris I. im <i>š n pr-ḥ3</i> [es folgt wohl eine Spezifizierung der Opfer] [Kol. 3] [von diesen Opfern kommt ein gewisser Teil] aus dem <i>pr nsw</i> „Staatsverwaltung“: <i>sntr p3d</i> 20 (oder: <i>sntr p3d 1/4 p3d</i> 20) „Weihrauch: 20 Kugeln (oder: an Viertel- <i>p3d</i> -Kugeln 20 <i>p3d</i> -Kugeln)“. Das Opfer soll an 30 Tagen durchgeführt werden (<i>jrj(.w) m hrw</i> 30) Weitere Güter: - <i>ḥd dwj.t</i> 1 „Öl: 1 <i>dwj.t</i> -Krug“ - <i>ds sf</i> 14 „Feuerstein: 14 Messer“ - <i>b3h.jt ḥ3.jt</i> 10 „Vorder- und Hinterteile von Schurzen: 10“ - <i>hr.j-ḥ</i> 8 „Hemden 8“ - <i>wḥ ḥq3.t</i> 22 ¹³ / ₁₆ „Edelmandeln: 22 ¹³ / ₁₆ Heqat“ - <i>smy.t (?) ???</i> 7 „Gemüse: 7 Körbe (?)“ - <i>mtr.t</i> 3[+x ...] „ <i>mtr.t</i> -Sachen: 3+x“	
a3	[Kol. 4] Güter für ein Gottesopfer ersten Ranges (<i>ḥtp-ntr n ḥ3.t</i>) am [... 3] <i>ḥ.t sw</i> 25 <i>sw</i> 26 (wohl für das Sokarfest): - <i>jrj pr n jšd jrj ḥbn.t</i> 4 („Wein des Hauses der <i>jšd</i> -Frucht: 4 <i>ḥbn.t</i> -Krüge Wein) - <i>db dbn</i> 2000 („Feigen: 2000 Deben“) - <i>j3rr.t ḥq3.t 1/4</i> („Weintrauben: ein Viertel Heqat“) - <i>wnš ḥq3.t 1/8</i> („Rosinen: ein Achtel Heqat“) - <i>jšd ḥq3.t 1/8</i> („ <i>jšd</i> -Früchte: ein Achtel Heqat“) - <i>nbs ḥq3.t 1/2</i> („Christdorn-Früchte: ein halbes Heqat“) <i>rdj.t pr n nb=f m ḥw.t-ntr</i> [...] „Übergabe des Hauses an seinen Herrn im Tempel [...]“	
a4	[Kol. 5] Stiftung einer Sache (?) aus dem <i>š n pr-ḥ3</i>	
a5	[Kol. 5–6] Stiftung einer Statue Amenemhets II. und von Kultgerät für Sesostris I. in dessen Totentempel <i>Hnm-s.wt(-Ḥpr-k3-Rḥ)</i> : - <i>šnd.t twt (Nbw-k3.w-Rḥ)</i> „aus Akazienholz: eine Statue Amenemhets II.“ - <i>ḥ3.t ḥ3.t wsh mḥnh.t</i> „aus allerlei Edelsteinen: ein Halskragen und ein Gegengewicht“ - <i>ḥd ḥs</i> 1 „aus Silber: eine <i>ḥs</i> -Vase“ - <i>ḥmtj gnw</i> 2 <i>ḥ3w</i> 2 <i>ḥs</i> 1 <i>ḥsmny</i> 2 <i>ḥt-ntr</i> 2 „aus Kupfer: 2 <i>gnw</i> -Ständer, 2 <i>ḥ3w</i> -Näpfe, 1 <i>ḥs</i> -Vase, 2 <i>ḥsmny</i> -Waschgeräte, 2 Räucherarme“ - <i>ḥmtj hr ḥsmn sp3.tj</i> „aus Kupfer und Bronze: 2 <i>sp3.t</i> -Ständer“ - [... <i>šn</i>] <i>d.t ḥ3w.t</i> 1 „aus Akazienholz: 1 <i>ḥ3w.t</i> -Opferplatte“ - <i>ḥ3 ḥ3w.t</i> 1 <i>dsr.t</i> 1 „aus Tannenholz: <i>ḥ3w.t</i> -Opferplatte und ein <i>dsr.t</i> -Opfertisch“ - <i>hn</i> 1 <i>n wḥb</i> „ein <i>hn</i> -Kasten für die Reinigung“ - <i>hn</i> 1 <i>n rdj.t pr n nb=f ḥpr(.w) m jš.t=sn nb.t</i> „ein <i>hn</i> -Kasten für das (Ritual) ‚Geben des Hauses an seinen Herrn‘, ausgestattet (beide Kästen) mit allen ihren Dingen“ - <i>ḥ3 ḥnt.jw</i> 1 „aus Tannenholz: 1 <i>ḥnt.jw</i> -Opfertisch	

	TEXT /AUSSAGE (Extrahiert aus dem Katalogteil; siehe dort für weitere Informationen)	BELEG
	<i>n nsw-bjtj (Hpr-k3-R^c) m Hnm-s.wt(-(Hpr-k3-R^c))</i> „(alles vorher genannte) für (den Kult von) Sesostri I. in dessen Kultanlage <i>Hnm-s.wt(-(Hpr-k3-R^c))</i> “	
a6	[Kol. 6] Stiftung von Kultgerät für den Totenkult des Teti: - <i>db^cw.t 1 n (Tjt)</i> „1 <i>db^cw.t</i> –Siegel für (Teti)“	
a7	[Kol. 6] Stiftung von weiterem Kultgerät: <i>š pd.t 1 šsr 4</i> „aus Tannenholz: 1 Bogen, 4 Pfeile“	
a8	[Kol. 7] Opferstiftungen in festgelegter Menge (<i>htp-ntr t3 hnt.t k3 3pd hft s^ch^c=sn</i>): - <i>jw3 16 sdd.w</i> „16 <i>jw3</i> -Rinder, gemästet“ - <i>ht-^c 16</i> „16 <i>ht-^c</i> -Enten“ - <i>š3 64</i> „64 <i>š3</i> -Vögel“ - <i>hr.t-mw ht-^c 20</i> „aus dem Geflügelhof: 20 <i>ht-^c</i> -Enten“ - <i>sš š3 80</i> „aus dem Freigehege: 80 <i>š3</i> -Vögel“ - <i>snt^r p3d 36</i> „Weihrauch: 36 Kugeln“ - <i>jh.t 3400</i> „Opferrationen: 3400“	
a9	[Kol. 9–10] Stiftung von Kultgerät (möglicherweise für die unten genannten Month von Armant und El-Tod): - [...] 2 „[...] 2“ - <i>hmtj St.tj hs 2 jfj 1 ^c n ht-ntr 2</i> „aus asiatischem Kupfer: 2 <i>hs</i> -Gefäße, 1 <i>jfj</i> -Handwaschgerät, 2 Räucherarme - <i>hn 1 n wp.t-r3 ^cpr(.w) m jš.t=f nb.t m pr-nsw</i> „1 <i>hn</i> Kasten für das Mundöffnungsritual, ausgestattet mit allen seinen Dingen aus der Staatsverwaltung“ <i>n Mntw m</i> [Kol. 9] <i>Jwnj</i> [Kol. 10] <i>Dr.tj</i> [Kol. 9+10] <i>hmtj St.tj ds 1</i> [Kol. 10] <i>1</i> „für Month von Armant und El-Tod: aus asiatischem Kupfer: 1 <i>ds</i> -Krug“	
a10	[Kol. 10] Stiftung einer Göttinnenstatue für einen Tempel dieser Göttin im Wadi Natrun (<i>Sh.t-hm3.t</i>): [... <i>rpw.t</i>] <i>šms r hwn.t=s n.tt m Sh.t-hm3.t</i> „[Frauenstatue] Einführen in ihren Tempel, der sich im Wadi Natrun befindet“	
a11	[Kol. 10] Herstellung einer Statue des <i>jm.j-r3 sh.tjw Jmny</i> und Versorgung der Statue im Totentempel Amenemhets II. (<i>Df3-(Jmn-m-h3.t)</i>): <i>jrj.t <m> ht twt jm.j-r3 sh.tjw Jmny</i> [...] <i>dj.y (?) n=f m Df3-(Jmn-m-h3.t)</i> „Fertigen (aus) Holz: eine Statue des Vorstehers der Feldarbeiter <i>Jmny</i> , für die Opfer dargebracht werden (?) in <i>Df3-(Jmn-m-h3.t)</i> “	
a12	[Kol. 15] Stiftung von Baumaterial für einen Tempel Sesostri' I. in <i>dmj (S-n-Wsr.t)</i> in <i>W3t.t-Hr</i> : - [...] <i>jwn 16</i> „16 Pfeiler/Säulen“ - <i>s3.t 23</i> „23 Bretter/Platten“ - <i>sb3 ^cpr 11</i> „11 Türflügel vom <i>sb3</i> -Tor“ - <i>nh.t sn-mw 12</i> „aus Sykomorenholz: 12 Wasserspeier“	
a13	[Kol. 21–23] Lieferungen / Abgaben an den Palast (<i>g3w.t dj.t.n</i> [...] <i>jnj.tw=s r stp-s3</i>): - <i>hd dbn 32</i> „32 Deben Silber“ - <i>hnw 20</i> „20 <i>hnw</i> -Krüge“ - <i>hmtj m3 dbn 920 nws 25</i> „920 Deben und 25 Klumpen neues Kupfer“ - <i>jsmrj jnr 83</i> „83 Steine Schmirgel“ - <i>jn.t</i> „jn.t-Stoff“ - <i>sh3.t 2</i> „2 <i>sh3.t</i> -Gewänder“ - <i>jsm3.t 2</i> „2 <i>jsm3.t</i> -Gewänder“ - <i>jnj.t dšr.t 3</i> „3 rote <i>jnj.t</i> -Gewänder“ - <i>nj3w 1</i> „1 Steinbock“ - <i>d3b hnw 100</i> „100 <i>hnw</i> -Krüge Feigen“ - <i>wns hnw ^c 2</i> „2 große <i>hnw</i> -Krüge Rosinen“ - <i>jrj p hbn.t 5</i> „5 <i>hbn.t</i> -Gefäße Wein“ - <i>hnw.t m3m3 6</i> „6 <i>m3m3</i> -Gefäße Schleifsand“ - <i>sfrt</i> [...] - <i>s]ntr [h]nw 8</i> „8 <i>hnw</i> -Gefäße Weihrauch“ - [...x+]5 - <i>mnw m3m3 1</i> „1 <i>m3m3</i> -Gefäß Quarz“ - <i>tj-šps</i> „tj-šps-Holz“	

	TEXT /AUSSAGE (Extrahiert aus dem Katalogteil; siehe dort für weitere Informationen)	BELEG
	Lieferungen/Abgaben aus Retjenu (<i>g3w.t <R>tnw (?)</i>): - [...] <i>m3m3 I</i> „[...] 1 <i>m3m3</i> -Gefäß“ Lieferungen/Abgaben aus dem Libanon (<i>g3w.t Hnt.j-s</i>): - ʕ 73 „73 (Stämme) Tannenholz“	
a14	[Kol. 23–25] Der König im Fajjum beim Vogelfang mit dem Schlagnetz mit Aufzählung der Beute: <i>htp nsw m ʕh n T3-š rs.j jw n nsw-bjtj (Hpr-k3-Rʕ) šht hm=f j3d.t mh 12 m 3w n sb3=s dsf hnʕ špsj.w=f jnj.t s.t 4000 [...] j3)d.t 10 mh 6 m 3w n sb3=sn m šht wʕ m ʕh wʕ hft sry jrj.n hm=f jr=s n-sp hpr.w mj.tt hr ntr.w jm.jw-b3h jn.w whʕ Nb.tj m j3d.t 12 n ʕq.w 3pd 11350 [...] rm 459</i> „Ruhens des Königs im Palast des Fajjum, südlich der „Insel des Königs von Ober- und Unterägypten (<i>Hpr-k3-Rʕ</i>)“: Vogelfang seiner Majestät (mit) einem Netz, dessen Rahmen 12 Ellen maß. (Durchführen) des Vogelfangs zusammen mit seinen (i.e. des Königs) Edlen; Bringen von 4000 Vögeln [... mit] 10 Netzen, deren Rahmen 6 Ellen maßen, bei einem einzigen Vogelfang mit einem einzigen Zugseil, gemäß der Anordnung, die seine Majestät diesbezüglich getroffen hatte. Niemals ist Vergleichbares geschehen bei den vormaligen Göttern. Beute des „Fischers der Beiden Herrinnen“, (erzielt) mit 12 Netzen; Beute an Vögeln: 11350, Beute an [...] Fische: 459.“	
a15	[Kol. 25–26] Belohnung von Soldaten (Vorsteher der Infanterie, Leiter der Rekruten, Rekruten) für den Feldzug gegen die asiatischen Städte <i>Jw3j</i> und <i>J3sy</i> und für die Versorgung der Stadt <i>Šhm-(Jmn-m-h3.t)</i> mit Kriegsgefangenen sowie für die Hofbeamten, die Königskinder und die Verwalter des „Palastes des Vogelfangs“ (wohl im Zusammenhang mit der zuvor geschilderten Vogeljagd). <i>rdj.t hsw.t mrw.t 3h.wt nbw jh.t nb(t) nfr.t ʕ3 wr.t n jm.j-r3 mnʕ3.t n hrp <ʕpr.w> nfr.w n nfr.w jj.w hr b3 Jw3j J3sy mst.t Šhm-(Jmn-m-h3.t) m sqr.w-ʕnh.w [...] h3s.tj jptn snm.t ʕ3m.t n [sqr.w-ʕnh.w n ms.w-nsw n šps.jw-nsw n h3.tjw ʕh dsf nsw</i> „Verleihung von Auszeichnungen/Belohnungen an Dienern, Feldern und Gold, an allen sehr vollkommenen, prächtigen Dingen für den Vorsteher der Infanterie, den Leiter der Rekruten und für die Rekruten, die zurückgekehrt sind vom Zerhacken (der Städte) <i>Jw3j</i> und <i>J3sy</i> und von der Nachschubversorgung von <i>Šhm-(Jmn-m-h3.t)</i> mit Kriegsgefangenen, [...] diese(r?) beiden Fremdländer, die asiatischen Speisen der Kriegsgefangenen, für die Königskinder und für die Königs-Edlen und für die Verwalter des Palastes des Vogelfangs des Königs.“	
a16	[Kol. 26–27] Gottesopfer für die Statuen der Götter von Ober- und Unterägypten: <i>jrj.t htp-ntr n twt.w ntr.w šmʕw T3-mhw [r]p[w.t] n [...] n ht m ssd [...] ht nb [...] jnj.y n hm=[f m] T3.w-ntr.w</i> „Geben eines Gottesopfers für die Statuen der Götter von Ober- und Unterägypten und für die Göttinnen [...] aus Holz des <i>ssd</i> -Baumes [...] jedes Holz [...] die gebracht wurden für seine Majestät [aus] den Gottesländern.“	
a17	[Kol. 27] Stiftung von Kultgerät auf Befehl des Königs (Kultempfänger nicht erhalten): <i>wd hm=f rdj.tw hsmn hs 1 hsmny 1 ʕ n ht-ntr 1 m hr.t wʕ m [...] msj.y [...]</i> „Seine Majestät befahl, dass gegeben werden (aus) Bronze: 1 <i>hs</i> -Gefäß, 1 Waschgeschirr, Räucherarme: 1 als Bedarf des Einen in [...] Neujahrsfest [...]“	
a18	[Kol. 28–29] Stiftungen (?) für Seschat und ihre Hilfgötter <i>Sdm</i> und <i>Jrj</i> : [...] <i>Hr</i>] <i>H[k]n-m-M3ʕ.t</i> [...] <i>nb.tj Hkn-m-M3ʕ.t (Nbw-k3.w-Rʕ) mrj.y Jtm nb Jwnw s3-Rʕ (Jmn-m-h3.t) dj ʕnh mj Rʕ d.t (n) nb.t sh</i> [...] <i>Sdm</i>] <i>Jrj</i> [...] „[...] Horus] <i>Hkn-m-m3ʕ.t</i> [...], Herrinnen <i>Hkn-m-m3ʕ.t (Nbw-k3.w-Rʕ)</i> , den Atum, der Herr von Heliopolis, liebt, der Sohn des Re (Amenemhet), der lebe wie Re ewiglich (für) die Herrin der Schrift [Seschat und <i>Sdm</i>] und <i>Jrj</i> “	
a20	[Kol. 29] Stiftung von Objekten für das Ritual „ <i>rdj.t pr n nb=f</i> “: [...] <i>m</i>] <i>hmtj jwhw</i> „aus <i>jwhw</i> -Kupfer“: - <i>hs 1</i> „1 <i>hs</i> -Gefäß“ - <i>nms.t 1</i> „1 <i>nms.t</i> -Gefäß“ - ʕ <i>n ht-ntr 1</i> „1 Räucherarm“ - <i>gnw 1</i> „1 Gefäßständer“ - <i>h3w 1</i> „1 <i>h3w</i> -Gefäß“	
a21	[Kol. 29] Stiftungen für Sobek <i>nb R3-hwj</i> :	

	TEXT /AUSSAGE (Extrahiert aus dem Katalogteil; siehe dort für weitere Informationen)	BELEG
	<i>Sbk nb R3-ḥwj šms r ḥw.t-ntr n.t Sbk nb R3-ḥwj</i> - [...] <i>hnw 2</i> „2 <i>hnw</i> -Kästen“	
a22	[Kol. 29] Stiftungen für einen Gott (<i>Hnt.j-ḥtj</i> ?) des 10. uäg. Gaues (<i>Km-wr/Jḥ-wr</i>): <i>šdj.t šndd [wj3 n Hnt.j-ḥtj] ṛnb¹ Km-wr/Jḥ-wr</i> „Bauen aus SnDd-Holz [einer Barke für <i>Hnt.j-ḥtj</i>] ṛden Herrn ¹ von <i>Km-wr</i> “	
a23	[Kol. 30] Stiftungen für Amun von Karnak und Month von Amant ([<i>šms r pr-Jmn</i> (?) <i>m Jp.t-s.wt n Mntw [Jwnj</i> (?)): - [...] <i>d^cm twt (Nbw-k3.w-R^c)</i> „aus Elektron: eine Statue Amenemhets II.“	
a24	[Kol. 30] Stiftungen für Amun in Karnak (<i>šms r ḥw.t-ntr n.t Jmn m Jp.t-s.wt</i>): - [...] <i>ḥmtj jwḥw</i> „aus <i>jwḥw</i> -Kupfer:“ - <i>ḥs 1</i> „1 <i>ḥs</i> -Gefäß“ - <i>nms.t 1</i> „1 <i>nms.t</i> -Krug“ - <i>ṛ n ḥt-ntr 1</i> „1 Räucherarm“ - <i>gnw 1</i> „1 Gefäßständer“ - [...] <i>ḥnt.jw</i> 1 „1 <i>ḥnt.jw</i> -Gefäß“	
a25	[Kol. 31] Stiftungen für (?) Hathor und Nephthys im 19. oäg. Gau (<i>S.t-Jg3j</i>): ([...] <i>Hw.t-Ḥr Nb.t-ḥw.t m S.t-Jg3j</i>)	
a26	[Kol. 31] Stiftungen für Igai (?) im 19. oäg. Gau (<i>S.t-Jg3j</i>) für das Ritual „ <i>rdj.t pr n nb=f^c</i> “ (<i>šms rdj.t pr n nb=f</i> [...] <i>m S.t-Jg3j ḥrp n=f</i>): <i>nbw</i> „aus Gold:“ - <i>ḥs 2</i> „2 <i>ḥs</i> -Gefäße“ <i>ḥd</i> „aus Silber:“ - [...] <i>ḥmtj</i> „aus Kupfer“ - [...] 2 „2 [...]“ - [...] <i>ḥsmny 2</i> „2 <i>ḥsmny</i> -Reinigungsgefäße“ - <i>ḥs 5</i> „5 <i>ḥs</i> -Gefäße“ - ??? 1 „1 ???“ <i>ḥmtj jwḥw</i> „aus <i>jwḥw</i> -Kupfer:“ - <i>nms.t 2</i> „2 <i>nms.t</i> -Krüge“	
a27	[Kol. 32] Stiftung von 10 Aruren Ackerland für Festopfer für Igai im 19. oäg. Gau (<i>S.t-Jg3j</i>): [...] <i>S.t-Jg3j 3ḥ.t st3.t 10 r ṛq.w r ḥ3by.t n Jg3j m S.t-Jg3j</i> [...]	
a28	[Kol. 32] Abgabe von 30 Sack (?) Korn: <i>b3k.w r</i> [...] <i>ṛšsrw ḥq3.t</i> (?) ¹ <i>30 r^c</i> [...] [...]	
a29	[Kol. 32–33] Stiftungen aus der Staatskasse ([...] <i>pr-nsw</i>): - <i>3ḥ.t</i> [...] <i>33 n</i> [...] „ein Acker von 33 [Aruren] für [...]“ - [...] <i>šsrw</i> [...] <i>n 3ḥ.t st3.t ḥ3</i> „[...] Korn [...] von einem Acker von 1 <i>ḥ3</i> (= 10 Aruren)“ - <i>dmd-sm3</i> (?) <i>n šsrw ḥq3.t 2/3 ṛ3 ḥ3r 400 šḥn r šnw.t n</i> [...] „Summe (?) an Korn: ein großes ² / ₃ Heqat und 400 Sack, einzuführen in die Scheune des [...]“	
a30	[Kol. 33–36] Festsetzen von Opfern (<i>ṛq.w</i>) für Igai an verschiedenen Festen: <i>n psdntjw n Jg3j</i> [...] „für das Neumondfest des Igai“ - <i>p3.t 50</i> „50 <i>p3.t</i> -Opferbrote“ - <i>bš p3d 30</i> „30 Kugeln <i>bš</i> -Natron“ Opfergaben für das Halbmonatsfest (<i>smd.t</i>), das <i>wp-rnp.t</i> -Fest, den 3. Tag der Epagomenen (Geburtstag des Seth, s.u.), das <i>dp.j-rnp.t</i> -Fest: [...] <i>wdb sp 3</i> (?) <i>smd.t hrw 11 ṛq.w m wdb sp 2 ṛhrw¹</i> [...] <i>wdb sp 3 hrw n wp-rnp.t</i> [...] <i>hrw.w 5 ḥr.jw-rnp.t hrw 3 ṛq.w m wdb sp 3 hrw n dp.j-rnp.t ṛq.w</i> [...] <i>jḥ ḥt-ṛ3 1 ṛš3 4 ḥr pr-nsw</i> [...] <i>ḥr pr-nsw</i> „mit 3(?)maligem Umlauf, am Halbmonatsfest, an 11 Tagen: Nahrungsoffer mit zweimaligem Umlauf; ṛam Tag ¹ [...] mit 3-maligem Umlauf; am Tag des <i>wp-rnp.t</i> -Festes [...] an] den Epagomenen, Tag 3: Nahrungsoffer mit 3-maligem Umlauf; am Tag des <i>dp.j-rnp.t</i> -Neujahrstages: Nahrungsoffer [...] ein <i>jḥ</i> -Rind, 1 <i>ḥt-ṛ3</i> -Gans, 4 <i>ṛš3</i> -Vögel aus der Staatsverwaltung [...] aus der Staatsverwaltung“	
a31	Opfer für das Fest der Geburt des Seth am 3. Tag der Epagomenen: [Kol. 36–37] [...] <i>ḥr pr-nsw hrw n msw.t Sth m hrw.w 5 ḥr.jw-rnp.t hrw 3 jḥ 1</i> [...] <i>wnw.t ḥw.t-ntr</i> <i>n Sth m Wns(y)</i>	

	TEXT /AUSSAGE (Extrahiert aus dem Katalogteil; siehe dort für weitere Informationen)	BELEG
	„[...] aus der Staatsverwaltung; am Tag der Geburt des Seth, an Tag 3 der Egagomenen: 1 <i>jh</i> -Rind [... Stundenpriester]schaft des Seth in <i>Wnsy</i> “	
a32	[Kol. 36–37] (?) Einsetzen von Priestern u.a. für Seth: [... <i>wnw.t hw.t-ntr</i>] <i>n Sth m Wns</i> [...] <i>hm.t</i> [...] <i>wnw.t (?) n j</i> [...]	
b	- Zuwendungen für Sesostris I. und Sobek: (Kol. 1) [...] <i>Hnm-sw.t</i> [-(<i>Hpr-k3-R</i>)] [...] <i>m</i> [...] <i>Sbk nb</i> [...] - Stiftung von Baumaterial für den Sobektempel in Herakleopolis: (Kol. 2) <i>s^ch^c sⁱ[nd.t]</i> <i>r^c3ⁱ 13 jwn 20ⁱs³.t 5(+2?)ⁱ nⁱh.t sn-mw 4 [+11?]ⁱ m hw.tⁱ-ntr [n.t] <i>Sbk nb R3-hnⁱ[.t]</i> <i>mⁱ [Nnj-n]sw</i> „Aufstellen: aus Akaⁱ[zienholz]: 13 ⁱ„Türflügel“, 20 <i>jwn</i>-Pfeiler, 7 <i>s³.t</i>-Bauteile; aus ⁱ„Sykoⁱmorenholz: 14 (?) Wasserspeier ⁱim Temⁱpel [des] Sobek, Herrn von ⁱ„R3-hnⁱ[.t] ⁱinⁱ [Herakleopo]lis“ - Opfer für Anubis in <i>Hnm-s.wt</i> (<i>Hpr-k3-R</i>): (Kol. 3) [...] <i>r t</i> [...] <i>r^cq.w jm³ h³w.t n Jnpw dp.j dw=f m Hnm-s.wt</i>[-(<i>Hpr-k3-R</i>)] <i>msj.t wp.t-r³ Hw.t</i> (?) <i>Hr</i> [...] - Stiftungen für Amenemhet I. in Karnak (?), Opfer für Sobek, den Herrn von <i>R3-[hwj]</i>: (Kol. 5) [...] <i>J</i> [...] <i>s</i> [...] <i>3pd [ht-^c3 (?) 40ⁱ s³3 (?) 50 p³.t 1000 hnq.t ds 100 sntr p³d 50 n nsw-bjtj (Shtp-jb-R^c)</i> [...] (Kol. 6) [...] <i>J</i> (?) <i>p.t-s.wt</i> ??? [...] <i>sⁱ hnt 1</i> (?) <i>n Sbk nb R3-hwjⁱ</i> [...] <i>s.t</i> [...] „[...] <i>s</i> [...] Vögel: 40 <i>[ht-^c3-Gänse (?)</i>]; 50 <i>s³-Vögel (?)</i>; 1000 <i>p³.t</i>-Brote; 100 <i>ds</i>-Gefäße Bier; 50 Kugeln Weihrauch für den König von Ober- und Unterägypten (<i>Shtp-jb-R^c</i>) [...] [...] <i>K</i>arnak (?) ??? [...] (aus) Zedernholz: ⁱ„1 <i>hnt</i>-Ständer (?)ⁱ für Sobek, den Herrn von <i>R3-hwjⁱ</i> [...]“ - (Lieferungen nach) <i>Hw.t</i>[-<i>k3</i> (?) <i>-Pth</i>] für <i>Pth Hnt.j-Tnn.t</i> und an den Tempel des <i>Hnt.j-Tnn.t</i>: (Kol. 8) [...] <i>r Hw.t</i>[-<i>k3</i> (?) <i>-Pth</i>] <i>n Pth hnt.j Tnn.t</i> [...] <i>w³</i> [...] (Kol. 9) [...] <i>s³.t</i> [...] <i>jm nfr.t 4</i> (?) <i>sms r hw.t-ntr n.t Hnt.j-Tnn.t n</i> [...] <i>r^c nb T³.wj</i> [...] „[...] nach Memphis (?) für Ptah, den Vordersten von <i>Tnn.t</i> [...] <i>w³</i> [...] [...] Edelstein (?) [...] ? vollkommene(r) 4. Einführen in den Tempel des <i>Hnt.j-Tnn.t</i>, für [...] Herr der Beiden Länder [...]“ - Stiftung einer Statue des Wesirs <i>Jmny</i> nach [<i>Df3</i> (?) <i>-Jmn-m-h³.t</i>): (Kol. 10) [...] <i>wt n jm.j-r³ njw.t t³.tj t³tj s³b Jmny r</i> (<i>Jmn-m[-h³.t]</i>) [...]</i>	Mem001b (?) _□
c1	Regierungsjahr 19: Einsetzen des <i>Hnm-htp</i> II. zum <i>jr.j-p^c.t h³.tj-^c jm.j-r³ h³s.wt j³b.tjw</i> t und zum <i>sm³ Hr P³h.t</i> in <i>Mn^c.t</i> -(<i>Hwfw</i>) (Biographie, Kol. 77–79)	BeH002 (†) _△
c2	Bringen von <i>msdm.t</i> (Galenit für Augenschminke) 37 Asiaten aus <i>Swtw</i> (Innenraum, Nordwand, NEWBERRY (1893), pl. 30): <i>jj.t hr jnj.t msdm.t jnj(w) n=f^c ³m.w 37</i> ; hieratisches Dokument (NEWBERRY (1893), pl. 38 [2]): (Z. 1) <i>rnp.t-sp 6 hr hm n Hr S³m-T³.wj nsw-bjtj (H^cj-hpr-R^c)</i> (Z. 2) <i>rh.t n ³m.w jnj(w) s³ h³.tj-^c</i> (Z. 3) <i>Hnm-htp hr msdm.t m ³m.w n S³wtw</i> (Z. 4) <i>rh.t jrj 37</i>	BeH002 (†) _△
d	Bau oder Erweiterung eines Tempels für Thot in Hermopolis: (A/III, 2) <i>jrj.n=f m mnw=f n jt=f Dhwtj nb Hmnw jrj.t n=f sb³ ³r rw.tj</i> (A/III, 3) <i>hw.t-ntr st gmj.n <sj> hm=f w³sj.t(j) jrj.n=f <st> s³-R^c ([<i>Jmn-m-h³.t</i>] <i>dj n^h</i>) <i>d.t</i> „(Das Bauwerk,) das er errichtet hat als sein Denkmal für seinen Vater Thot, den Herrn von Hermopolis, (nämlich) das Errichten für ihn des großen Torbaus an dem Pylon des Tempels. Denn seine Majestät hatte <ihn> (i.e. den Pylon) verfallen vorgefunden. Er hat <dies> (i.e. das Errichten) getan, (nämlich) der Sohn des Re ([<i>Jmn-m-h³.t</i>], dem Leben gegeben sei) ewiglich.“ (B/2) [... <i>jrj.n=f m mnw=f n jt=f Dhwtj nb Hmnw</i>^(d) <i>jrj.t n=f sb³ ³m jn[r]</i> [<i>nfr hd</i>] <i>nw js(t) gmj.n hm=f [w³sj.w...]</i> „[...] (das Bauwerk,) das er als sein Denkmal errichtet hat für seinen Vater Thot, den Herrn von Hermopolis], (nämlich) das Errichten^(e) für ihn des großen Torbaus aus schönem weißen Turakalkstein, denn seine Majestät hatte ihn (i.e. den Torbau) [verfallen] vorgefunden [...]“</i>	Her001 _⏏
e	Regierungsjahr ⁱ „2 ⁱ 3 (?)“: Der Stelenbesitzer berichtet von seiner Einsetzung als <i>jm.j-r³ hm.w-ntr</i> und <i>jm.j-hnt</i> ⁱ „3“ in Abydos (Z. 15–25) <i>js^t wj hdj=j r nd hr-t r hnw pf wr n hm=f htm.tjw n.tj(w) m pr-nsw</i> (Z. 16) <i>n^h.w n.w rrr.t hr m³³ st³=j r pr nsw jrj.kwj m^c q nn dd=f jw³.w sft.w</i> (Z. 17) <i>hr š³bw=j stw³ n=j w^cr.wt prr=j hsj.kwj m^c h mr.w=j m stp-s³</i> (Z. 18) <i>jw nd.tw n=j j³.wt m^c h m-dd jm.j-r³ hm.w-ntr jm.j-hnt</i> ⁱ „3“ <i>m 3bdw shn.t hms.t=j nb.t</i> (Z. 19) <i>r jt.w=j hpr hr h³.t dj.n hm=f sft=j jw³.w m hw.t-ntr n.t Wsjr Hnt.j-jmn.tjw m T³-wr 3bdw</i> (Z. 20) <i>prj n=j hr</i>	Aby002 _⏏

TEXT /AUSSAGE (Extrahiert aus dem Katalogteil; siehe dort für weitere Informationen)	BELEG
<p><i>msk3.w jrj m-^c3.t-n</i> (Z. 22) <i>hss wj hm=f r h3.tj-^c nb hpr jm</i> (Z. 23) = <i>s dr p3w.t=s rdj.y</i> (Z. 24) <i>twt.w m hw.t-ntr m šms n ntr ^c3</i> (Z. 25) <i>smn n=sn w^cby.t smnh p3w.t=sn m sh</i> „Ich bin nach Norden gefahren, um Bericht zu erstatten / nach dem Befinden zu fragen (?) in jener großen Residenz seiner Majestät. Die Siegler, die im Königspalast waren, und die Leute am Portal beobachteten meine Ankunft am Königspalast. Ich handelte als ein Eintretender (oder: Ich wurde gemacht zu einem Eintretenden), der sich nicht erklären (= ausweisen) muss (wörtl.: ohne dass er sprach). Nachdem ein Rind geschlachtet worden war als meine Mahlzeit und die Beine (i.e. die Beine der Diener im Palast) für mich bewegt worden waren (oder: Nachdem ich (meine) Beine bewegt hatte, ...), ging ich (wieder) hinaus, indem ich gelobt war im Palast und beliebt beim Hofstaat. Mir wurden Ämter im Palast übertragen, nämlich das des <i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i> und das des <i>jm.j-hnt ^c3</i> in Abydos, und erhöht wurde jeder meiner Ränge über (die Ränge) meine(r) Väter (hinaus), die früher gelebt hatten. Seine Majestät ließ mich Rinder schlachten im Tempel des Osiris-Chontamenti in Ta-wer, in Abydos, wobei herausgekommen ist für mich (Ertrag) durch (deren) Felle/Häute. Da nun seine Majestät mich mehr gelobt hat als jeden Hati-a, der in ihm (i.e. dem Tempel oder in Abydos?) gewesen war seit seinem (des Tempels oder Abydos?) Beginn, wurden aufgestellt Statuen (von mir) im Tempel als Gefolge des Großen Gottes, und Opfer wurden für sie festgesetzt, und ihre Opfergaben wurden schriftlich festgesetzt (oder: als Inschriften wirksam gemacht).“</p>	
<p>f Regierungsjahr 3: Der Stelenbesitzer, ein <i>htmw</i> bzw. <i>hr.j-^c n jm.j-r3 htm.t K3y</i> gibt an, dass er gekommen sei, um die Handwerker in Anwesenheit (?) des Königs zu leiten: (B/hinter 1[♂]) <i>dd=f jj.n=j r hrp hm.w.t hr hm=f</i> „Ich bin gekommen, um die Handwerkerschaft zu leiten in Anwesenheit seiner Majestät.“</p>	<p>Aby003 </p>
<p>g Der Stelenbesitzer, ein <i>htmw n šms</i> (begleitender Siegler) <i>Jmny</i>, erwähnt, dass er vom Vorsteher der Arbeiten zum Leiter aller Arbeiten ernannt wurde und dass er die Arbeiten an den Göttertempeln von Ober- und Unterägypten geleitet habe: (A/5) <i>rdj.n wj jm.j-r3 k3.t m hrp n.tt jw.tt n mnh=j jqr=j</i> „Gemacht hat mich der <i>jm.j-r3 k3.t</i> zum Leiter aller Dinge, die sind und die nicht sind wegen meiner Vortrefflichkeit und meiner Fähigkeit.“ (A/6-7) <i>jw hrp.n(=j) k3.t m r3.w-pr.w n.w ntr.w Šm^cw T3-mhw</i> „Also habe ich die Arbeiten in den Tempeln der Götter von Ober- und Unterägypten geleitet.“</p>	<p>Aby004 </p>
<p>h Abydos-Stele aus Regierungsjahr 2: Der Stelenbesitzer, ein <i>jm.j-r3 pr Jmn-m-h3.t</i>, berichtet von einem Auftrag des Königs Amenemhet II., der wohl in Abydos ausgeführt wurde: (A/7-12)</p>	<p>Aby013 </p>
<p>i Der Stelenbesitzer ist ein <i>jm.j-hnt</i> namens <i>Smtj-šrj</i>: (B/11) <i>jnj.n=j m-hnt hr hm=f dj=f sjp jt.w ntr.w dr=j nkn srwd=j msw.t</i> (B/12) <i>k3.t=sn m (j)h.t n nhh wd(.w) n=j nbj.t wdh.w=sn d^cm hr</i> (B/13) <i>sd3w.t=j ph.n=j 3bw mj wd.t=t(w) n(=j) sn=j t3 n nb qbh.w jj.n=j hr jrj(.t) sw3.t.n=j</i> (B/14) <i>hr=s hwj.n=j mnj.t r 3bdw</i> „Als ich zum ersten Mal vor seine Majestät kam, veranlasste er eine Inspektion (seiner) Väter, der Götter, und dass ich die Schäden beseitigen sollte und dauerhaft machen sollte die Erzeugnisse ihrer Arbeit als Dinge für die Ewigkeit. Befohlen wurde mir, ihre Altäre zu vergolden, das feine Gold sollte unter meinem Siegel sein. Ich kam nach Elephantine wie man (mir) befohlen hatte und opferte dem Herrn des Kataraktes. Als ich zurückgekehrt war vom Erledigen dessen, weshalb ich (nach Elephantine) gegangen war, habe ich den Landepflock in Abydos eingeschlagen.“</p>	<p>Aby022 </p>
<p>j Der Stelenbesitzer ist ein <i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj Sn-jt=f: dd=f jnk hrp hw.t tn dp.jt n.t hm=f n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c)</i> „er sagt: Ich habe geleitet den (oder: die Arbeiten an (?)) diesem ‚ersten‘ Tempel seiner Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Nbw-k3.w-R^c)“</p>	<p>Aby023 </p>
<p>k Abydos-Stele; Leiter der Arbeiten war der Stelenbesitzer, der <i>htmw hr.j-^c S3-Hw.t-Hr</i>: - Durchführung/Teilnahme an einer Gold-Expedition durch den Stelenbesitzer in dessen Jugend; - Türkis-Expedition - Expedition nach Nubien (Feldzug? „<i>Nhs.jw jj(.w) hr hsj(.t) m <s>nd n nb</i>“</p>	<p>Aby024 </p>

	TEXT /AUSSAGE (Extrahiert aus dem Katalogteil; siehe dort für weitere Informationen)	BELEG
	<i>T3.wj</i> „... die Nubier sind gekommen, mutlos wegen der Furcht vor dem Herrn der Beiden Länder.“ - Expedition zu einer Oase/zu der Örtlichkeit <i>H3</i> (?), um von dort <i>sš</i> -Pflanzen zu holen (<i>\$m.kwj <r> wh3 / H3 phr.n(=j) B.w=f jnj.n=j sš</i>) - Herstellung von 15 Statuen des Königs aus Sandstein in dem Ort <i>Shm-Jmnw</i>	
I	Der Stelenbesitzer, ein <i>jm.j-r3</i> ^c <i>-hnw.tj Hpr-k3-R^c</i> , erwähnt, dass er vom König (<i>nb=f</i>) eingesetzt worden ist, um den Deich / Kanal im 8. oäg. Gau zu verwalten: (<i>A/c2</i>) <i>dd=f jnk w^c m jb n nb=f stp.n=f (m-)hnt T3.wj r hrp n=f^c m T3-wr</i> „Ich bin der einzige im Herzen seines Herren, den er erwählt hat aus den Beiden Ländern, um für ihn (i.e. den Herrn/König) den Deich/Kanal im <i>T3-wr</i> -Gau zu verwalten“	Aby026
m	Der Stelenbesitzer ist ein <i>jm.j-r3</i> ^c <i>-hnw.tj Snfrw</i> : <i>dd=f jj.n=j r hrp hw.t tn dp.jt n.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c)^c nh d.t</i> „er sagt: Ich bin gekommen, um zu leiten diesen (oder: die Arbeiten an diesem) ‚ersten‘ Tempel des Königs von Ober- und Unterägypten (<i>Nbw-k3.w-R^c</i>), er lebe ewiglich.“	Aby027
n	Der Bruder des Stelenbesitzers <i>Smtj-wr</i> namens <i>S3-nr</i> war königlicher Wab-Priester an einem Ort oder einer Institution namens <i>Shm-(Jmny)</i> : (<i>B/P3</i> ♂) <i>sn=f mrj=f n s.t jb=f w^cb nsw m Shm-(Jmny) S3-nr m3^c-hrw nb jm3h</i>	Aby031(?)
o	Inspektion der Festungen von Unternubien: (Z. 1) <i>jrj(w) m rnp.t 3 hr hm Hr Sšmw-T3.wj [...]</i> (Z. 2) <i>hft rnp.t-sp 35 hr hm Hr Hkn-m-M3^c.t</i> (Z. 3) <i>jj.t htmw (?) kf3-jb Hpw r jrj.t sjp.t</i> (Z. 4) <i>mnw.w n.w W3w3.t</i> „Unternommen wurde im Regierungsjahr 3 unter der Majestät des Horus <i>Sšmw-T3.wj</i> [...] (?) entsprechend dem (= wie auch bereits im) Regierungsjahr 35 unter der Majestät des Horus <i>Hkn-m-M3^c.t</i> das Kommen des <i>hnt.j / htmw (?) kf3-jb Hpw</i> , um durchzuführen eine Inspektion der Festungen von Unternubien.“	Assu001 (†?)
p	Eröffnung einer Türkismine in Jahr 24 Amenemhets II.: (Kol. 1) <i>rnp.t-sp 24 hr hm n nsw-bjtj nbw ([Nbw]-k3.w-R^c)^c nh d.t</i> (Kol. 2) <i>Hr Hkn-m-m3^c.t <mrj.y (?)> Hw.t-Hr nb.t mfk3.t</i> (Kol. 3) <i>ht.t nhb.t <j>n rh-nsw m3^c mrj.y=f hsj.y=f</i> (Kol. 4) <i>n s.t jb=f rh s.t rd=f m pr-nsw qbb srf šm m htp</i> (Kol. 5) (sekundäre Inschrift) (Kol. 6) <i>r nmt.t=f ptr.n nb=f jqr=f jm.j-r3^c prw</i> (Kol. 7) <i>htmw-ntr jm.j-r3^c h^cw Mn(tw)-htp jrj.n S3.t-Hw.t-Hrw m3^c.t-hrw (nb-jm3h</i> „Regierungsjahr 24 unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten (<i>[Nbw]-k3.w-R^c</i>), er lebe ewiglich,] des Horus <i>Hkn-m-m3^c.t</i> , <geliebt von> Hathor, Herrin des Türkises; die Mine, eröffnet durch den wahren, geliebten und gelobten Vertrauten des Königs am Ort seines Herzens, der seinen Platz / Rang im Palast kennt, der ruhigen Blutes ist, der in Frieden einhergeht gemäß seinen Schritten, dessen Herr seine Tüchtigkeit erkannt hat, der Vorsteher der Schiffsmannschaft, der Siegler des Gottes, der Flottenkommandant <i>Mn(tw)-htp</i> , den <i>S3.t-<Hw.t->Hrw</i> , gerechtfertigt, geboren hat, der Herr der Würde.“	S-SeC003
q	Eröffnung einer Türkismine unter Amenemhets II.: [...] (Kol. 2) <i>rn n ht.t nhb.t.n rh-nsw m3^c mrj.y=f htmw-ntr jm.j-r3^c h^cw</i> (Kol. 3) <i>mrj.n=f m3^c n s.t-jb=f</i> (Kol. 4) <i>Mntw-htp nb-jm3h jrj.n S3.t-Hw.t-Hr nb.t-jm3h</i> „[...] ist der Name der Mine, die eröffnet hat der wahre Vertraute des Königs, den er liebt, der Gottessiegler, der Flottenkommandant, <i>Mntw-htp</i> , Herr der Würde“	S-SeC004

Es wird insgesamt eine bedauerlich magere historische Quellenlage deutlich, wie sie allerdings für eine Kultur ohne Historiographie in unserem Sinne⁷⁸² – späte, hellenistisch beeinflusste Ausnahme ist Manetho – auch nicht überrascht. Mit dem großen Annalenfragment aus Memphis (► **Mem001a**) ist für Teile zweier Regierungsjahre Amenemhets II. (von insgesamt mindestens 35 Regierungsjahren!) der seltene Fall einer chronologischen Auflistung und

⁷⁸² Vgl. dazu die Einleitung und u.a. HORNING (1982), ASSMANN (1997), ASSMANN (1996), S. 37–38.

Kurzbeschreibung politischer, wirtschaftlicher und kultischer Ereignisse überliefert.⁷⁸³ Da die textinterne Platzierung von ► **Mem001b(?)** nicht sicher zu bestimmen ist, muss auch offen bleiben, ob sich die dort festgehaltenen Angaben tatsächlich auf die Regierungszeit Amenemhets II. beziehen. Abgesehen von den in dieser Annaleninschrift erwähnten, sind uns punktuell noch einige wenige weitere Ereignisse auf (Abydos-)Stelen, in Expeditionsinschriften und, außergewöhnlich detailliert, im Grab des *Hnm-ḥtp* II. in Beni Hassan (► **BeH002(†)Δ**) überliefert.

⁷⁸³ Leider sind die vielleicht ursprünglich im Text genannten Regierungsjahrangaben auf dem Fragment nicht erhalten. Hartwig ALTENMÜLLER und Ahmed M. MOUSSA glauben – hauptsächlich aus inhaltlichen Gründen –, die beiden beschriebenen Regierungsjahre als Jahr 3 und Jahr 4 Amenemhets II. identifizieren zu können, wobei sie Jahr 3 als das letzte Jahr der Koregentschaft mit Sesostri I., Jahr 4 als erstes Jahr der Alleinregierung Amenemhets II. ansehen (vgl. ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 37–38).

4.3 Verwaltung

Aus der Zeit Amenemhets II. sind keine dokumentarischen Quellen erhalten. Solche Akten kennen wir – sicher datierbar – für das Mittlere Reich nur aus den Regierungszeiten Sesostri's I. (Reisner-Papyri, Heqanachte-Papyri⁷⁸⁴), und ab Sesostri II. bis in die 13. Dynastie hinein (u.a. Illahun-Papyri, Semna-Despatches, pBoulaq 18, pBrooklyn 35.1446). So sind wir für Informationen zum Bereich der Verwaltung auf die sehr wenigen direkten textlichen Quellaussagen und auf indirekte Informationen angewiesen.⁷⁸⁵

4.3.1 Direkte Quellaussagen

Den Großteil der den Bereich der Landesverwaltung betreffenden direkten Informationen liefern auf seiten der privaten Quellen die Abydos-Stelen, auf denen zahlreiche Beamte, in allerdings meist nur sehr knappen Worten, bedeutende Etappen ihrer Laufbahn festgehalten und dabei auch bisweilen konkrete, ihnen übertragene Verwaltungsaufgaben erwähnt haben. Hinzu kommen Informationen aus Expeditionsinschriften und Privatgräbern. Aus dem königlichen Bereich sind die detaillierten Angaben in den Annalenfragmenten aus Memphis von überragender Bedeutung.

Bei der folgenden Besprechung der direkten Informationen werden – in chronologischer Reihenfolge – zunächst diejenigen angeführt, die von Belegen mit Datumsangabe stammen, gefolgt von den übrigen:

Regierungsjahr 2 (Tabelle 15 [h]): Im biographischen Abschnitt der Abydos-Stele eines *jm.j-r3 pr Jmn-m-h3.t* (► **Aby013**□) berichtet der Stelenbesitzer von einem ihm übertragenen königlichen Auftrag. Der Inhalt dieser Mission ist aufgrund der Verderbtheit des Textes schwierig zu verstehen: Der Beamte sei in „diese Stadt“ (*njw.t tn*, also wohl nach Abydos, den Aufstellungsort der Stele) gekommen, entweder,

r s^cš3=s w^cb.w mr.wt n.t hr (?) nsw s3-R^c Jmn-m-h3.t) ^cnh(.w) d.t n jm.j-r3 njw.t n hm=f m jnpw „um **sie zu bevölkern (mit) Wab-Priestern** und Dienern des *nsw*-Königs, des Sohnes

⁷⁸⁴ Zur Datierung dieser Dokumente unter Sesostri I. vgl ALLEN (2002).

⁷⁸⁵ Prosopographische Untersuchungen zu den Titelträgern des Mittleren Reiches und Besprechungen der verschiedenen Ämter bieten v.a. GRAJETZKI (2000), QUIRKE (2004b), GRAJETZKI (2006), auf die ich mich in dieser Arbeit größtenteils stütze.

des Re Amenemhet, er lebe ewiglich, für den Stadtvorsteher seiner Majestät, als diese (noch) ein ‚Prinz‘ war⁷⁸⁶, oder aber:

r sꜥꜥ swꜥb mr.wt n.t hr (?) nsw sꜥ-Rꜥ Jmn-m-ḥꜥ.t) ḥnh d.t n jm.j-rꜥ njw.t n ḥm=f m jnpw „**um zu vermehren und (dem Osiris-Tempel) zu übertragen (wörtl.: ‚frei zu machen‘)** Diener des *nsw*-Königs, des Sohnes des Re Amenemhet, er lebe ewig, für den Stadtvorsteher seiner Majestät, als diese (noch) ein ‚Prinz‘ war.“⁷⁸⁷

Regierungsjahr 3 (Tabelle 15 [f]): ► **Aby003**□ informiert darüber, dass der Stelenbesitzer, ein *ḥtmw* bzw. *hr.j-ꜥ n jm.j-rꜥ ḥtm.t* namens *Kꜥy*, Handwerkerarbeiten *hr ḥm=f* (d.h. in Anwesenheit des Königs selbst oder in der Residenz oder aber, ganz allgemein, „unter seiner Majestät“) geleitet habe. Der Text enthält keine Hinweise darauf, ob die Arbeiten in Abydos, dem Aufstellungsort der Stele, oder an einem anderen Ort stattgefunden haben.

Regierungsjahr 3 (Tabelle 15 [g]): Ein *ḥtmw n šms* (begleitender Siegler) namens *Jmny*, erwähnt auf dieser Abydos-Stele (► **Aby004**□), dass er vom Vorsteher der Arbeiten zum Leiter aller Arbeiten ernannt worden sei und die Arbeiten an den Göttertempeln von Ober- und Unterägypten geleitet habe.

Regierungsjahr 19 (Tabelle 15 [c1]): *Hnm-ḥtp* II. von Beni Hassan wird als *jr.j-pꜥ.t ḥꜥ.tj-ꜥ jm.j-rꜥ ḥꜥs.wt jꜥb.tjw.t* und als *smꜥ Hr Pꜥḥ.t in Mnꜥ.t-(Ḥwfw)* eingesetzt (► **BeH002**(†)△). Diese Ämter hatte bereits der Großvater mütterlicherseits des *Hnm-ḥtp* II. inne.

Regierungsjahr ʿ2ʿ3(?) (Tabelle 15 [e]): Eine weitere Abydos-Stele (► **Aby002**□) berichtet von der Einsetzung des Stelenbesitzers *Wp-wꜥ.wt-ꜥꜥ* als *jm.j-rꜥ ḥm.w-ntr* und *jm.j-ḥnt ꜥꜥ* in Abydos.

Regierungsjahr 24 (Tabelle 15 [p]): Aus Serabit el-Chadim sind zwei Felsinschriften bekannt (► **S-SeC003**▢, ► **S-SeC004**▢), die anlässlich der Eröffnung einer Türkismine durch den *jm.j-rꜥ ḥꜥrw ḥtmw-ntr jm.j-rꜥ ḥꜥw Mn(tw)-ḥtp jrj.n Sꜥ.t-Ḥw.t-Ḥr* angebracht wurden. ► **S-SeC003**▢ trägt das Datum Jahr 24 unter Amenemhet II.

⁷⁸⁶ Vgl. u.a. OBSOMER (1995), S. 144, 531–532 [Doc. 28], LORTON (1986), S. 115 in Übernahme der Lesung von MURNANE (1977), S. 254. Zum Begriff *jnpw* vgl. VANDERSLEYEN (1992).

⁷⁸⁷ Vgl. zu dieser Lesung FRANKE (1998), S. 35 mit Anm. 9.

Regierungsjahr 35 (Tabelle 15 [o]): Eine Felsstele bei Assuan (► **Assu001**(†?)_⊔), welche die Datumsangaben Jahr 35 Amenemhets II. und Jahr 3 Sesostri's II. nennt, berichtet von einer oder zwei (?) Inspektionsreise/n eines *h̄tmw k̄ḫ jb* namens *Hpw* zu den Festungsanlagen in Unternubien (*W3w3.t*). Meist wird davon ausgegangen, dass hier eine chronologische Gleichsetzung der beiden genannten Regierungsjahre vorliegt, was m.E. aber nicht eindeutig zu beweisen ist. Ich halte es für ebenso legitim anzunehmen, dass hier an zwei Inspektionsreisen in zwei verschiedenen Regierungsjahren erinnert wird.⁷⁸⁸ Die inspizierten Festungsanlagen sind nicht namentlich aufgeführt.

ohne Datumsangabe: Die Annalen aus Memphis (► **Mem001a**_⊔ [Kol. 25–26], Tabelle 15 [a15]) erwähnen die Belohnung von Soldaten, die einen Feldzug gegen die Städte / Gebiete *Jw3j* und *Bsy* durchgeführt und die Stadt *Shm-(Jmn-m-h3.t)*, die Hartwig ALTENMÜLLER⁷⁸⁹ mit der Pyramidenstadt des Königs gleichsetzt, mit Kriegsgefangenen versorgt hatten. Es ist anzunehmen, dass diese Kriegsgefangenen als Arbeitskräfte für die königlichen Kulteinrichtungen in Dahschur eingesetzt wurden.

In Kol. 1 (Tabelle 15 [a1]) derselben Annalen sind (an der rechten Bruchkante des Steins) nur mehr die Wörter *3h.t* „Acker“, *h3* „Arure“ sowie *hnw* „Residenz“ erhalten. Es war hier wohl eine Ackerstiftung genannt.

ohne Datumsangabe (Tabelle 15 [k]): Auf einer weiteren Abydos-Stele eines *h̄tmw hr.j-ᶜ S3-Hw.t-Hr* (► **Aby024**_⊔) berichtet der Stelenbesitzer von mehreren Missionen, an deren Durchführung er beteiligt war:

- eine Expedition nach Nubien zur Beschaffung von Gold (*jᶜ.j.t* oder *nᶜ.t nbw*)
- eine Expedition zur Beschaffung von Türkis
- eine wohl militärische Expedition nach Nubien
- eine Expedition zu einer Oase (*wḥ3* – hier maskulin gebraucht) oder einer Örtlichkeit namens *H3* (?), von wo *sš*-Pflanzen geholt wurden (vgl. auch die Erwähnung von *Sbk nb H3* in ► [...]**027**_⊔, [...]**032**_⊔)
- Herstellung von 15 Königsstatuen aus Sandstein in der Institution *Shm-Jmnw*, die wohl die Pyramidenstadt Amenemhets II. bezeichnet (vgl. Anm. 789).

ohne Datumsangabe (Tabelle 15 [j, m]): Zwei Abydos-Stelen (► **Aby023**_⊔, ► **Aby027**_⊔) erwähnen eine Einrichtung, die als *h̄w.t tn dp.jt n.t (hm=f n) nsw-bjtj (Nbw-k3.w-Rᶜ)* bezeichnet wird und mit deren (vermutlich: Bau-)Leitung (*hrp*) der jeweilige Stelenbesitzer betraut

⁷⁸⁸ Vgl. oben Kapitel B.2 (Chronologie) und HUTTERER (2009).

⁷⁸⁹ ALTENMÜLLER (1992), S. 37–38 [4.], 41 [Tabelle].

war. Beide Stelenbesitzer – der eine hieß *Sn-jt=f*, der andere *Snfrw* – trugen den Titel *jm.j-r3* *ḥnw.tj*.⁷⁹⁰

ohne Datumsangabe (Tabelle 15 [n]): Auf der Abydos-Stele eines *sm3* (Bekleidungs Priesters) und *jm.j-ḥnt Smtj-wr* (► **Aby031(?)**) ist der Bruder des Stelenbesitzers, *S3-nr*, genannt, der königlicher *wḥb*-Priester in *Shm-(Jmny)* war, was gemäß H. ALTENMÜLLER⁷⁹¹ die Pyramidenstadt Amenemhets II. in Dahschur bezeichnet.

ohne Datumsangabe (Tabelle 15 [l]): Auf der Abydos-Stele (► **Aby026**) eines *jm.j-r3* *ḥnw.tj* namens *Hpr-k3-Rḥ* wird berichtet, dass der Stelenbesitzer wohl vom König (*nb=f*) als Verantwortlicher für einen Deich / Kanal (ḥ) im 8. oberägyptischen Gau (*r ḥrp n=fḥ n T3-wr*) eingesetzt worden sei.

4.3.2 Prosopographie der handelnden Personen

4.3.2.1 Vorbemerkungen

Nach der Betrachtung der äußerst spärlichen direkten Informationen zum Bereich der Verwaltung und Wirtschaft sind die überlieferten Titel in Verbindung mit den Informationen, die wir über die jeweiligen Titelträger bzw. die politische und / oder soziale Bedeutung der einzelnen Titel haben, zu berücksichtigen.

Die Titel des Mittleren Reiches werden heute gewöhnlich qualitativ unterschieden in Amtstitel, also solche Titel, die ein tatsächlich durch den Träger ausgeübtes Amt bezeichnen, und andere Titel, für die dies nicht zutrifft. Einem vor einigen Jahren von Wolfram GRAJETZKI vorgestellten Erklärungsmodell zufolge lassen sich die Titel folgendermaßen gliedern: Von den „Amtstiteln“ sind „Beititel“ und „Rangtitel“ zu unterscheiden, die jeweils durch „Epitheta“ ergänzt sein können. Als Amtstitel werden, wie bereits angesprochen, diejenigen Titel bezeichnet, die ein tatsächlich durch den Titelträger ausgeübtes Amt benennen, die also mit den modernen Berufsbezeichnungen vergleichbar sind. Im Gegensatz dazu bezeichnen Rangtitel kein tatsächlich ausgeübtes Amt, sondern geben den Rang des Titelträgers bei Hofe an,

⁷⁹⁰ Zu der genannten Institution vgl. unten S. 204. Einen ähnlichen, nach dem Muster *ḥw.t* + Königsname gebildeten Namen (*Ḥw.t-(Shtp-jb-Rḥ)*) trägt der Ort, an dem *Nhrj*, der Vater *Hnm-ḥtps* II., amtierte und der wohl nahe oder möglicherweise innerhalb der Residenzstadt lag (vgl. GOMAA (1987), S. 39). Derselbe Name ist auch auf einem Opferständer aus Lischt genannt (vgl. FISCHER (1973), S. 123–126; vgl. auch HIRSCH (2004), S. 73 mit Anm. 5). Allerdings fehlt hier das Demonstrativum *tn*.

⁷⁹¹ Vgl. S. 144 [Anm. 789].

denn Rangtitel scheinen im Mittleren Reich nur von Angehörigen der Zentralverwaltung getragen worden zu sein.⁷⁹² Im Vergleich zum späten Alten Reich, als es eine ungeheure Fülle von Rangtiteln gab, war deren Bestand im Mittleren Reich stark reduziert und im Grunde auf die Titel *jr.j-p^c.t*, *h3.tj-^c*, *htm.tj-bjtj* und *smhr-w^c.tj*, daneben auch noch *rh-nsw* und *hr.j-dp nsw* beschränkt.⁷⁹³

Als Beitel bezeichnet W. GRAJETZKI solche Titel, die ehrenhalber oder für temporäre Aufgaben (z.B. die Leitung von Expeditionen) vergeben wurden. Ebenfalls im Gegensatz zum Alten Reich ist die Reihenfolge, in der die Titel angeordnet sind, nicht mehr hierarchisch absteigend bestimmt, sondern es stehen nun die Rangtitel an erster Stelle, gefolgt evtl. von Beiteln und Epitheta. Die Amtstitel stehen in der Regel an letzter Stelle, direkt vor dem Personennamen. Die bedeutendsten Amtstitel im Mittleren Reich waren (mit ihren gängigen ägyptologischen Übersetzungen):

<i>3tj</i>	Wesir (R)
<i>jm.j-r3 htm.t</i>	Schatzmeister (W)
<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Obervermögensverwalter / Oberdomänenvorsteher (W)
<i>jm.j-r3 mš^c</i>	Truppenvorsteher
<i>jm.j-r3 3h.wt</i>	Feldervorsteher (R)
<i>jm.j-r3 rwj.t</i>	Vorsteher der Torwache
<i>jm.j-r3 htm.tjw</i>	Vorsteher der Siegler (W)
<i>jm.j-r3 hnr.t</i>	Vorsteher des Arbeitslagers (R)
<i>hrp wsh.t</i>	Leiter der Breiten Halle (R)
<i>sh^c n nsw (hft-hr)</i>	(persönlicher) Aktenschreiber des Königs (R)
<i>jm.j-r3 sh.tjw</i>	Vorsteher der Marschlandbewohner (W)

(R) = Bereich der Rechtsprechung und Verwaltung; (W) = Bereich der Wirtschaft

Diese höchsten Beamten werden als *Hofelite* (Angehörige der zentralen Staatsverwaltung) gekennzeichnet durch Rangtitel, von denen im Mittleren Reich, wie bereits erwähnt, nur mehr *jr.j-p^c.t*, *h3.tj-^c*, *htm.tj-bjtj*, *smhr-w^c.tj*, *rh-nsw* und *hr.j-dp nsw* eine Rolle spielten. Die meisten der von Rangtitelträgern geführten Amtstitel sind auch für die „Höfe“ der Gaufürsten bzw. später der „Bürgermeister“ (*h3.tj-^c* + Ortsname) in der Provinz belegt. Das Vorhandensein von Rangtiteln ist somit der sicherste Hinweis darauf, dass ein Beamter der zentralen Staatsverwaltung angehörte.⁷⁹⁴

Es ist im Einzelnen schwierig zu bestimmen, welche Titelträger tatsächlich in der Regierungszeit Amenemhets II. amtierten, da zum einen viele Personen nur in nicht datierten oder datierbaren Quellen belegt sind und zum anderen auch Beamte, die unter Sesostris I. bzw.

⁷⁹² Vgl. GRAJETZKI (2000), S. 220–228.

⁷⁹³ Vgl. GRAJETZKI (2000), S. 1 (u.a.).

⁷⁹⁴ Vgl. GRAJETZKI (2000), S. 220 mit Anm. 5.

Sesostris II., Sesostris III. und womöglich auch noch Amenemhet III. belegt sind, theoretisch bereits unter Amenemhet II. im Amt gewesen sein können. Im Folgenden werden nur diejenigen Beamten ausführlich berücksichtigt, deren Wirken unter Amenemhet II. als gesichert angesehen werden kann. Zweifelsfälle⁷⁹⁵ werden nur fallweise ergänzend mit in die Betrachtungen einbezogen. Grundsätzliche Erläuterungen zu den Zweifelsfällen und deren Problematiken wurden in Kapitel B.1 (Beleglage) gegeben.

4.3.2.2 Die Rangtitelträger

Die folgende Tabelle gibt zunächst eine Übersicht über die belegten Rangtitelträger, die dann im Anschluss einzeln besprochen werden.

Tabelle 16: Übersicht zu den Rangtitelträgern (alphabetisch nach Namen sortiert):

	Name	Amtstitel	Belege
1	<i>Jpw</i>	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr wr 5</i> - Gaufürst (?) -	Aby016
2	<i>Jmny</i>	<i>jm.j-r3 sh.tjw</i>	Mem001a Ele-i-004
3a	<i>Wp-w3.wt-ʕ3</i>	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt ʕ3 m 3bdw</i>	Aby001
3b	<i>Wp-w3.wt-ʕ3</i>	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt ʕ3 m 3bdw</i>	Aby002
4	<i>Wh-htp</i>	- Gaufürst -	Meir001
5	<i>Mrj.y-k3.w</i>	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	O-WaUB001
6	<i>Mntw-htp</i> <i>s3 N.j-sw-Jpy (?) jrj.n Snw-???</i>	<i>wr 30 Šmʕw</i>	Assu002
7	<i>N.j-sw-Mntw</i>	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Aby014
8	<i>Rhw-r-dr=sn</i>	<i>jm.j-r3 pr.wj-ḥd pr.wj-nbw</i> <i>jm.j-r3 htm.t</i> <i>jm.j-r3 htm(.t)</i>	N-Nech001 #EIL01 #Aby01
9	<i>Hpr-k3-Rʕ</i>	<i>jm.j-r3 ʕ-hnw.tj</i> <i>jm.j-r3 pr</i> <i>jm.j-r3 pr wr</i>	Aby026 [...]i-001 Aby-i-002
10	<i>Hnt.j-htj-wr</i>	<i>jm.j-r3 rwj.t</i>	O-WaG001 Dah-i-004
11	<i>Hm3</i>	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i> <i>ḥ3.tj-ʕ</i>	Ele001(†?) Ele-i-002(†?) Ele-i-002(†?)
12	<i>Hnm-htp (II.)</i>	<i>jm.j-r3 ḥ3s.wt j3b.tjw</i> <i>ḥ3.tj-ʕ m Mnʕ.t-(Hwfw)</i>	BeH002 (†)
13	<i>S3-Mntw</i>	<i>sh ʕ n nsw</i>	Aby006
14	<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>Btj</i> <i>Btj</i>	BeH001(?) Aby007

⁷⁹⁵ So die Wesire *Mntw-htp* (► #Kar02(?)) und *Jmny* (► Mem001b(?)) oder der *jt ntr wdpw Jtm nb Jwnw m ḥw.t ʕ3.t [...] ḥr.j B3-(Jmn-m-ḥ3.t) Hr-nht* (► Hel001(?))

In direkten Belegen genannte Personen, die evtl. / wahrscheinlich nicht unter Amenemhet II. amtierten:

15	<i>Jmnj</i>	- Wesir -	Mem001b(?) _□
16	<i>Jmn-m-ḥ3-t</i>	- Gaufürst -	BeH001(?) _△
17	<i>ḥnḥw</i>	<i>ḥ3.tj-ḥ</i>	QH001(†?) _△
18	<i>Nbw-k3.w-Rḥ</i>	<i>ḥ3.tj-ḥ</i>	Ele002(†) _□
19	<i>Nbw-k3.w-Rḥ</i>	<i>ḥ3.tj-ḥ jm.j-r3 ḥw.t ntr</i>	III001(†) _□ , III002(†) _□ , III003(†) _□ , O-MeG001(†?) _⊗ , O-MeG002(†?) _⊗ , O-MeG003(†?) _⊗
20	<i>(Nbw-k3.w-Rḥ)[-...]</i>	<i>wr m3w Jwnw</i>	O-WaAR001(†?) _□ ⁷⁹⁶
21	<i>Hwj-Sbk</i>	<i>3ḥw 3 n njw.t</i> <i>3ḥw n njw.t</i> <i>3ḥw 3 n njw.t</i> <i>šmsw</i>	Aby018(†) _□ #Aby10(†) _□ #N-Sem01(†) _□ #N-Are01(†) _□
22	<i>S3-rnp.wt II.</i>	- Gaufürst -	QH001(†?) _△ , Ele-i-001a(†) _□ , Ele-i-001b(†?) _□ , Ele001(†?) _□ , Ele-i-002(†?) _□ , Ele002(†) _□
23	<i>K3y</i>	<i>ḥ3.tj-ḥ Hḥj-S-n-Wsr.t jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	EIB001(†) _△
24	<i>Tmw</i>	<i>ḥ3.tj-ḥ</i>	Aby016 _□
25	<i>Dḥwtj-ḥtp</i>	- Gaufürst -	EIB001(†) _△ , #L-Meg01(†?) _□ , #[...]02(†?) _⊗

In indirekten Belegen genannte Personen:

26	<i>S3-3s.t</i>	<i>jm.j-r3 ḥnḥwtj</i> <i>jm.j-r3 pr wr</i> <i>jm.j-r3 ḥtm.t</i>	Aby-i-008 _□ Aby-i-009 _□ Dah-i-012 _△
27	<i>Sbk-m-ḥ3.t</i>	<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Dah-i-002 _□

Einzelbetrachtung der in Tabelle 16 aufgelisteten Rangtitelträger (Amtstitel sind jeweils fett gedruckt):

zu 1. *Jpw*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Aby016 _□	<i>ḥ3.tj-ḥ jm.j-r3 ḥm.w ntr wr 5 m [pr (?)] Dḥwtj ḥr.j sh.t ḥsf (?) jm.j-r3 ḥw.t-ntr jm.j-r3 km.t nfr.t n.t Dḥwtj nb Ḥmnw jm.j-r3 dp.wt (?) šps.(w)t n.(w)t Ḥmnw nb Ḥmnw jp=tn tnw ḥft jp {dj} (?) tnw ḥft jp {dj} r3 jdr m wsh.t n.t m3 M3ḥ.t ḥ3.tj-ḥ jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Stele, Textfeld	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>ḥ3.tj-ḥ jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Stele Textfeld	Anruf an die Lebenden
		Stele Textfeld	Anruf an die Lebenden

Kommentar:

Dieser Beamte trägt eine Titulatur, wie wir sie von den in Deir el-Berscheh bestatteten Gaufürsten des 15. oberägyptischen Gaus kennen: *ḥ3.tj-ḥ jm.j-r3 ḥm.w-ntr wr-5*, ist aber nur durch diese Stele aus Abydos, nicht durch ein Grab belegt.⁷⁹⁷

⁷⁹⁶ Beachte zu einem möglichen weiteren Beleg S. 197 [Anm. 893].

⁷⁹⁷ Vgl. BROVARSKI (2010), S. 36; FAVRY (2004), S. 65. Dagegen KESSLER (1981), S. 128 mit Verweis auf HELCK (1974), S. 107 und HELCK (1975), Sp. 878 und auf die Tatsache, dass zur fraglichen Zeit andere Gaufürstfamilien in Hermopolis amtiert hätten. Allerdings setzt D. KESSLER die Stele irrtümlicherweise unter Amenemhet I. an. Für die Regierungszeit Amenemhets II. ist bisher kein explizit datierter Gaufürst

zu 2. *Jmny*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Mem001a _□	<i>jm.j-r3 sh.tjw</i>	wohl Tempelwand	Annalen; Erwähnung der Herstellung und Stiftung einer Statue für den Beamten in der Stadt
Ele-i-004 _☒	<i>b3k=f m3^c n s.t.jb=f rh-nsw n stp-s3 jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 sh.tjw</i>	Felsstele bei Assuan	nur Titulatur als Beischrift zu Personendarstellung (nach Datumsangabe: Jahr 43 unter Sesostri I.)

Kommentar:

Die Tatsache, dass dieser Beamte in einer königlichen Annaleninschrift (► **Mem001a_□**) auftaucht (als einziger namentlich genannter Privatmann in dem erhaltenen Textfragment), scheint dafür zu sprechen, dass es sich um eine bedeutende Person gehandelt hat. Andere Privatpersonen werden nur mit ihren Titeln genannt, scheinen also nur als Amtsträger wichtig für den Text gewesen zu sein, obwohl auch für den (sogar an drei Stellen im Text, in Kol. 7, 16 und 25, genannten) *jm.j-r3 mnf3.t* eine Belohnung für seine Leitungen erwähnt wird. Für *Jmny* wird laut Kol. 10 eine Holzstatue errichtet, die in *Df3-(Jmn-m-h3.t)* – gemäß H. ALTENMÜLLER⁷⁹⁸ ist damit der Totentempel Amenemhets II. in dessen Pyramidenbezirk gemeint – mit Opfern versorgt wird. Der Titel *jm.j-r3 sh.tjw* gehörte nicht zu den allerhöchsten Amtstiteln im Mittleren Reich.⁷⁹⁹ Das Wort *sh.t* kann sowohl das ländliche Gebiet im Gegensatz zur Stadt als auch Sumpfland, Papyrusdickicht bedeuten, *sh.tjw* entsprechend die in diesen jeweiligen Gebieten tätigen Arbeiter. Diese Arbeiter erscheinen auch auf Expeditionen, v.a. im Sinai. Nach Ansicht von S. QUIRKE⁸⁰⁰ handelte es sich um „*semi-nomadic hunter-gathering oasis-dweller(s)*“. Möglicherweise waren die *jm.jw-r3 sh.tjw* verantwortlich für die Lieferung der durch die *sh.tjw* produzierten oder hergestellten Güter an den Palast.⁸⁰¹ ► **Ele-i-004_☒** datiert in das Regierungsjahr 43 Sesostri' I., was eine Gleichsetzung mit der gleichnamigen Person in ► **Mem001a_□** gut möglich macht.

aus Hermopolis belegt (vgl. die Übersicht bei FAVRY (2004), S. 38–39). *Dhwtj-htp* II. war unter Amenemhet II. noch nicht im Amt.

⁷⁹⁸ ALTENMÜLLER (1992), S. 34, 38–39.

⁷⁹⁹ Vgl. die Auflistung oben (S. 146), basierend auf GRAJETZKI (2000), S. 178–184, der die *jm.jw-r3 sh.tjw* als die hierarchisch niedersten Beamten unter den Rangtitelträgern sah. GRAJETZKI (2000), S. 179 [XI.2, c] nennt als möglichen weiteren Beleg für diese Person die Abydos-Stele Oxford 1926.213, wobei die Lesung des Titels (*shd sh.tjw*) und die Zuordnung der Person allerdings unsicher sind.

⁸⁰⁰ QUIRKE (2004b), S. 71.

⁸⁰¹ GRAJETZKI (2000), S. 182, 183 mit Anm. 5 und 7.

zu 3. *Wp-w3.wt-ʿ3*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Aby001 	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-ʿ htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj sm hrp šnd.t nb(.t) r3 Nhn hm-ntr M3^c.t jm.j-r3 ʿpr m [...] ntr w^cb ʿ3 n Wsjr jm.j-r3 sšrw m pr-wr hnt(j) s.t m ʿ.t šps.t hr.j-sšt3.w n m33.t w^c(.w) jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw hr.j sgr m w^cw hbs rmm m s.wt jmn.(w)t m m33 nfrw nb=f sjp n=f n.tt jw.tt n jqr n mnh=f hr(.j) jb jr.j-p^c.t h3.tj-ʿ [[jm.j-r3 hm.w ntr ...]]</i>	Stele, Textfeld	Einleitung zur biographischen Inschrift
	<i>jm3h h3.tj-ʿ jm.j-r3 hm.w ntr</i>	Stele, Textfeld	Opferformel
	<i>jm3hy jr.j-p^c.t h3.tj-ʿ jm.j-r3 hm.w ntr</i>	Stele, Textfeld	Beischrift zum vor dem Opfertisch sitzenden Stelenbesitzer, „der seine Gaben betrachtet“
Aby002 	<i>h3.tj-ʿ jm.j-r3 hm.w-ntr Wp-w3.wt-ʿ3 jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw hnt.j j3.wt m hw.t-ntr nfr m hrw m pr nb=f jwn w^c sb3 sšm.w m3^c.t sf.t m hw.t-ntr m hr.t hrw n.t r^c nb jm.j-r3 hm(.w) ntr</i>	Stele, Textfeld	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jm.j-r3 hm.w ntr</i>		
	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw</i>	Stele, Textfeld	innerhalb der biographischen Inschrift
Aby-i-005 	---		

Kommentar:

Aufgrund inhaltlicher Unstimmigkeiten sowie aufgrund von Unterschieden in der Art und Weise sowie in der Qualität der Ausführung der Darstellungen und Texte der beiden Stelen stellt sich die Frage, ob die beiden Stelenbesitzer nicht als verschiedene Personen angesehen werden müssen.

Die ägyptologische Gleichsetzung der beiden Personen beruht auf den identischen Namen sowie den beiden in ► **Aby002**  genannten Haupttiteln *jm.j-r3 hm.w ntr* und *jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw*, die auch in ► **Aby001**  aufgeführt sind, hier allerdings nur inmitten einer langen Titelreihe. Auf beiden Stelen sind außerdem Aushackungen des Personennamens des Stelenbesitzers zu beobachten. Genealogische Angaben zum Stelenbesitzer fehlen auf beiden Stelen, in ► **Aby001**  ist der Stelenbesitzer sitzend zusammen mit einer Frau, die eine Hand auf seine Schulter legt (wohl seine Gemahlin), dargestellt, allerdings ohne Beischrift.

Es fallen andererseits aber auch einige Unterschiede zwischen den beiden Stelen auf: Zunächst ist auf den Inhalt der biographischen Abschnitte zu verweisen, wo in ► **Aby002**  als Hauptereignis die Einsetzung des Stelenbesitzers in die Ämter eines *jm.j-r3 hm.w ntr* und *jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw* bei einem Besuch in der Residenz beschrieben wird. Da der Stelentext mit der Datierung „Regierungsjahr ʿ2ʿ3 (?)⁸⁰² unter Amenemhet II.“ beginnt, ist bei isolierter Betrachtung

⁸⁰² Zur Lesung der Jahreszahl siehe im Katalogteil zu diesem Beleg.

tung dieser Stele davon auszugehen, dass die Ernennung unter diesem König stattgefunden hat. Nun wird aber auf der Stele ► **Aby001**□, welche die Datierungen „Jahr 44 Sesostri’s I.“ und „Jahr 2 Amenemhets II.“ trägt, von der Aufnahme des Stelenbesitzers unter die Höflinge gesprochen, die allerdings, wie explizit erwähnt wird, unter Sesostri’s I. stattgefunden hat. Da *Wp-w3.wt-ʿ3* auch auf dieser Stele bereits Rangtitel sowie den Amtstitel *jm.j-r3 hm.w-ntr* und auch *jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw* trägt, scheint hier auf dieselbe Amtseinsetzung Bezug genommen zu sein. Dann allerdings verwundert, dass Sesostri’s I. in ► **Aby002**□ nicht genannt ist, wie auch die lange zeitliche Differenz der Stelen von über 20 Jahren.⁸⁰³

Des weiteren fällt auf, dass der Stelenbesitzer in ► **Aby001**□ eine umfangreiche, durch die vier für das Mittlere Reich typischen Rangtitel *jr.j-pʿ.t h3.tj-ʿ htm.tj-bjtj smhr-wʿ.tj* eingeleitete Titelsequenz trägt, während für den Stelenbesitzer in ► **Aby002**□ lediglich die Titelreihe *h3.tj-ʿ jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt ʿ3 (m 3bdw)* genannt ist. Auch der biographische Abschnitt in ► **Aby002**□ scheint auf den ersten Blick einen weniger bedeutenden Mann zu beschreiben als es bei dem Besitzer von ► **Aby001**□ den Anschein hat, wie die folgende Gegenüberstellung zeigt:

<p>► Aby002□:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Stelenbesitzer (SB) fährt in die Residenz (<i>js̄t wj h̄dj=j r n̄d hr.t r hn̄w pf wr n hm=f</i>) und wird bei dieser Gelegenheit in seine Ämter in Abydos eingesetzt (<i>iw nd.tw n=j j3.wt m ʿh m-d̄d jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw</i>). • SB betont, dass Palastbeamte seiner Ankunft am Palast beiwohnten (<i>h̄tm.tjw n.tj(w) m pr nsw ʿnh̄.w n.t(jw) r ʿrrj.t hr m33 st3=j r pr nsw</i>), dass er ohne sich erklären zu müssen Zutritt zum Palast hatte und dass er im Palast bedient und dort gelobt und beliebt war, dass ihm im Palast Ämter übertragen worden sind. Eine direkte Verbindung zur Person des Königs wird nicht erwähnt, lediglich: „Seine Majestät ließ mich Rinder schlachten im Tempel des Osiris-Chontamenti in Ta-wer, in Abydos“ (<i>dj.n hm=f s̄f̄t=j jw3.w m hw.t-ntr n.t Wsjr Hnt.j-jmn.tjw m T3-wr 3bdw</i>) und: „Da nun seine Majestät mich mehr gelobt hat als jeden Hati-a, der in ihm (i.e. dem Tempel oder in Abydos?) gewesen war seit seinem (des Tempels oder Abydos?) Beginn, wurden Statuen (von mir) im Tempel aufgestellt als Gefolge des Großen Gottes“ (<i>jr m-ʿ3.t-n h̄ss wj hm=f r h3.tj-ʿ nb h̄pr jm=s dr p3w.t=s rdj.j twt(.w=j) m hw.t-ntr m šms n ntr ʿ3</i>). Diese beiden Vorgänge können auch ohne direkten Kontakt des Gehörten mit dem Königs geschehen sein. • SB erklärt nicht, weshalb ihm die Ämter verliehen wurden 	<p>► Aby001□:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SB geht in der Residenz ein und aus, fährt von dort zu seinen Amtsgeschäften nach Norden und nach Süden und weiß Bescheid über die Vorgänge im Palast (<i>h̄dj.n=j h̄ntj=j m hn̄w rh̄(=j)</i>) • SB scheint direkten Kontakt zum König zu haben: Er stand unter direktem Befehl des Königs (<i>tsj.n=j nmt.t hr w̄d nsw</i>), wurde von Sesostri’s I. selbst unter die Höflinge aufgenommen wegen seiner Vortrefflichkeit gegenüber dem König (<i>jn grt nsw-bjtj (H̄pr-k3-Rʿ) dj wj m-m smhr.w=f n mn̄h hr.j-jb n hm=f</i>); Der König gab ihm (= behandelte ihn) wie einem (einen) Großen (<i>rdj.n n=j nsw m jw̄j=f ʿ3=f</i>); SB hat Maat getan, die der König liebt; Die Liebe zu SB war im Leib des Herrschers (<i>mrw.t=j m h̄.t n.t jtj</i>) • SB betont, dass es sein Verstand war, der ihn so weit im Leben gebracht hat (<i>jb=j sh̄ntj s.t=j</i>)
---	--

⁸⁰³ Die von OBSOMER (1995), S. 141–142 vorgeschlagene Lösung, wonach in beiden Stelen auf dasselbe Ereignis der Amtseinsetzung in Jahr 44 Sesostri’s I. bezug genommen sei, scheint mir wegen der fehlenden Nennung dieses Königs in ► **Aby002**□ weniger plausibel.

Diese Gegenüberstellung lässt m.E. aber darauf schließen, dass der Stelenbesitzer von ►Aby001□ ein sehr bedeutender und einflussreicher Mann bei Hofe war, der bereits in seiner Jugend ein Amt erhalten und direkten Kontakt zum König hatte. Dagegen scheint der Stelenbesitzer von ►Aby002□ keinen direkten Kontakt zum König gehabt zu haben, da er nur allgemein seine „Gelobtheit“ und „Beliebtheit“ *im Palast* bzw. als besondere Auszeichnung die Anwesenheit von Palastbeamten (nicht des Königs selbst!) bei seiner Ankunft in der Residenz beschreibt. Die beiden Textstellen, in denen der Stelenbesitzer den König selbst erwähnt (Lob durch den König; Stiftung von Statuen durch den König), belegen ebenfalls keinen direkten Kontakt des Stelenbesitzers zum König. Es gibt also durchaus Indizien für die Möglichkeit, dass es sich bei den beiden Stelenbesitzern um zwei verschiedene Personen gehandelt hat, aufgrund der Namensgleichheit möglicherweise um Angehörige derselben Familie. Die Lesung der Datumsangabe in ►Aby002□ als „Jahr 23 Amenemhets II.“ ließe dabei die Möglichkeit zu, im Besitzer dieser Stele einen jüngeren Verwandten des Stelenbesitzers von ►Aby001□ (Datierung: „Jahr 2 Amenemhets II.“) und wohl dessen Amtsnachfolger zu sehen, der allerdings offenbar einen weniger persönlichen Einfluss auf bzw. Kontakt zum König hatte.⁸⁰⁴

Nimmt man folglich zwei verschiedene Stelenbesitzer an, blieben noch die Aushackungen des Namens *Wp-w3.wt-ʿ3* und des Titels *jm.j-r3 hm.w-ntr* zu erklären, die auf *beiden* Stelen zu beobachten sind. Für die Tilgung von Namen kommen verschiedene Gründe in Frage: Die verbreitetste Annahme stellt wohl die so genannte *Damnatio memoriae* dar, eine Praxis, deren Ziel die Auslöschung des Namens einer feindlichen Person aus dem Gedächtnis der Nachwelt ist.⁸⁰⁵ Dies auf den konkreten Fall angewandt würde implizieren, dass die Aushackung auf einer der beiden Stelen (aufgrund der übereinstimmenden Namen) irrtümlich erfolgt ist, oder dass die gesamte Familie einer *Damnatio memoriae* anheimgefallen ist. Denkt man an die durch die Untersuchungen der Pennsylvania / Yale-Expedition erschlossene Gestaltung der

⁸⁰⁴ Bereits DYROFF/PÖRTNER (1904), S. 3 wiesen auf diese Möglichkeit hin, die in jüngeren Werken (von großer Tragweite waren und sind dabei v.a. SIMPSON (1974) und FRANKE (1984)) nicht mehr thematisiert wird. Nicht zu vernachlässigen ist an dieser Stelle allerdings auch eine alternative Interpretationsmöglichkeit, die LICHTHEIM (1988), S. 75 anführt: LICHTHEIM erklärt die Unterschiede zwischen den beiden Stelen dadurch, dass die spätere (Münchner) Stele (Fokus auf religiösen Formeln) die frühere (Leidener) Stele (Fokus auf biographischen Angaben und Betonung des Ranges des Besitzers) quasi komplementiert habe (Für den Hinweis auf LICHTHEIMS Ansicht danke ich Zsuzsanna Vegh).

⁸⁰⁵ Vgl. allgemein dazu BRUNNER-TRAUT (1982). Ein prominenter Fall einer *damnatio memoriae* gegen die Familie eines hohen Beamten liegt mit der Ächtung des Wesirs *Jnj-jt=f-jqr* und dessen Sohnes vor, der unter Sesostri I. amtierte: Im Grab der *Sn.t* (TT 60), der Gemahlin des Wesirs, sind starke Zerstörungen wie auch Überstreichungen festgestellt worden, die v.a. den Wesir betreffen, außerdem – und dadurch wird die *damnatio memoriae* besonders deutlich – taucht der Wesir als verfluchte Person (determiniert mit dem Zeichen des Feindes) in den Ächtungstexten (2 Statuetten aus Gisa: Kairo, CG 63955, CG 63956) auf, genauer gesagt als Vater einer verfluchten Person gleichen Namens: *mwt Jnj-jt=f-jqr msj.n S3.t-Sbk msj.y n Jnj-jt=f-jqr* (vgl. MORENZ (1996), S. 59, POSENER (1987), S. 55–56 [L1], pl. 1, 4–5, POSENER (1988), S. 77).

Kenotaph-Ensembles in Abydos-Nord⁸⁰⁶, in deren Kontext sehr wahrscheinlich auch die beiden Stelen ►Aby002□ und ►Aby001□ zu verorten sind, ist von einer Aufstellung der beiden Stellen innerhalb *eines* solchen Ensembles auszugehen. Diese räumliche Nähe der Aufstellungsorte würde beide angeführten Szenarien einer *Damnatio memoriae* plausibel erscheinen lassen.⁸⁰⁷

Welche Funktionen genau hinter dem Titel eines *jm.j-ḥnt ʿ3 m 3bdw* standen, ist ebenso wenig klar wie der semantische Unterschied zum Grundtitel *jm.j-ḥnt* (ohne Zusatz). In den bisherigen Untersuchungen zu diesem Titel wurden drei Amtsbereiche unterschieden: der Dienst an der Person des Königs (als eine Art Kammerherr, engl.: chamberlain) sowie der Priesterdienst im Tempel oder im Totenkult, wobei für das Mittlere Reich vorwiegend Tätigkeiten im priesterlichen Bereich (v. a. der Totenkult) belegt sind, während in den Belegen des Alten Reiches der Dienst am Königs im Vordergrund stand.⁸⁰⁸

N. FAVRY⁸⁰⁹ zählt den hier in Frage stehenden *Wp-w3.wt-ʿ3* (sie geht von *einer einzigen* Person aus) – m.E. mit einiger Berechtigung – zu den Gaufürsten im 8. oberägyptischen Gau, da er den sonst v. a. für die lokalen Machthaber auftretenden Titel *jm.j-r3 ḥm.w-ntr* führte, sowie zusätzlich die Bezeichnungen *wr n T3-wr* „Großer des 8. oberägyptischen Gau“ und von *sp3.t=j* „mein Gau“ und *njw.t=j* „meine Stadt“ spricht. D. FRANKE⁸¹⁰ machte einen Unterschied zwischen den Trägern des Titels *ḥr.j-dp ʿ3 n Gau NN* und den Personen, die nur den Titel eines *jm.j-r3 ḥm.w-ntr* führten. Nur die ersteren seien tatsächlich als Gaufürsten anzusehen, die anderen dagegen als zwar wohl die höchsten lokalen Verwaltungsbeamten, aber doch nur als Beamte des Königs.

Eine sichere Zuordnung der Opfertafel ►Aby-i-005□ zu einem der beiden Stelenbesitzer ist mangels genealogischer Angaben auf den Stelen bzw. Titeln auf der Opfertafel nicht möglich.

⁸⁰⁶ Vgl. O’CONNOR (1985), SIMPSON/O’CONNOR (1995), S. 32–53, SIMPSON (1974), S. 2–3.

⁸⁰⁷ Ein anderer Grund für die Auslöschung eines Namens auf einem Denkmal könnte allerdings auch im rechtlich-wirtschaftlichen Bereich zu suchen sein: Manche sehen als pragmatischen Hintergrund der Anbringung solcher Stelen, der explizit durch die auf ihnen angebrachten Opferformeln ausgedrückt sei, die Einrichtung von (Opfer-)Stiftungen für den Stelenbesitzer und einer ihm angeschlossenen Gruppe (Familie, Beamtengruppe) zum Zwecke von deren materieller Versorgung (vgl. dazu oben S. 86 [301]). Unter Zugrundelegung dieser These wäre zu überlegen, ob die Auslöschung des Namens eines Stelenbesitzers nicht auch schlicht das Erlöschen einer solchen konkreten Opferstiftung bedeutet haben könnte.

⁸⁰⁸ Vgl. RUSSO (2007), S. 202 mit Anm. 26 (dort weitere Literaturhinweise), GUILMOT (1964), S. 32–34 (zum Dienst am König), 34–40 (zum Dienst in Tempel und Totenkult). Zum Titel *jm.j-ḥnt* vgl. außerdem QUIRKE (2004b), S. 125.

⁸⁰⁹ FAVRY (2004), S. 72.

⁸¹⁰ FRANKE (1991), S. 53.

zu 4. *Wh-htp*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Meir001 Δ	[...] <i>jm.j-r3 hm.w ntr jm3hy</i> [...]	Grab, äußerer Raum C, Nordwand-West	Wohl Beischrift zum (kaum noch erhaltenen) vor dem Opfertisch sitzenden Grabherrn
	[...] <i>h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Nordwand-West	[Nicht erhalten]
	<i>h3.tj-^c</i> [...]	Grab, äußerer Raum C, Nordwand-West	Überschrift zu Rinderszene
	<i>jm3h[y] hr Jnpw h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Nordwand-Mitte	Überschrift zu Rinderszene
	<i>jm3hy hr Hw.t-Hr nb.t Qjs jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n nb(.t) p.t sm n [nb T3.wj hr.j-sšt3 m33.t w^c] h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Durchgang zu Raum E, Türsturz	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n Hw.t-Hr nb.t Qis hr.j-h3b.t psd.t ntr.w 3.t hr.j-sšt3 n W3d.tj s[h]krw Wr.t-hk3.w hr.j-dp wr.w Šm^cw h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Durchgang zu Raum E, linker Türpfosten	Nur Titulatur
	<i>jr.j-p^c.t [h3.tj-^c htm.tj-bjtj] smhr-w^c.tj mh-jb n nsw m sšm=f nb hrp [...] n hr(.t) nsw hss=f m hrj.t-hrw n.t r^c nb jm3h h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Durchgang zu Raum E, rechter Türpfosten	Nur Titulatur
	<i>jm3hy hr Hw.t-Hr nb.t Qjs jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n nb(.t) p.t sm n [nb T3.wj hr.j-sšt3 m33.t w^c] h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Westwand-Nord, Durchgang zu Raum E, Türsturz	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n Hw.t-Hr nb.t Qis hr.j-h3b.t psd.t ntr.w 3.t Jnpw n W3d.tj s[h]krw Wr.t-hk3.w hr.j-dp wr.w Šm^cw h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Westwand-Nord, Durchgang zu Raum E, linker Türpfosten	Nur Titulatur
	<i>jr.j-p^c.t [h3.tj-^c htm.tj-bjtj] smhr-w^c.tj mh-jb n nsw m sšm=f nb hrp [...] n hr(.t) nsw hss=f m hrj.t-hrw n.t r^c nb jm3h h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Westwand-Nord, Durchgang zu Raum E, rechter Türpfosten	Nur Titulatur
	[...] <i>rh-nsu m3^c spd</i> [...] <i>m pr-wr hm-ntr n Hw.t-Hr</i> [...] <i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, nördl. Trennwand zu Raum B, oberes Register	unklar
	[...] <i>h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, nördl. Trennwand zu Raum B, unteres Register	Opferformel (?)
	<i>Wsjr h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, nördl. Trennwand zu	Überschrift zu Rinderszene

	Raum B, unteres Register	
	Grab, Raum E, Nordwand	Beischrift zu Opferträgern (<i>hr.jw-h3b.t</i>)
<i>jm3hy</i> [...] <i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c</i>	Grab, äußerer Raum C, Durchgang zu Raum B, nördl. Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
[...] <i>jm3hy jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n.w Hw.t-Hr</i>	Grab, äußerer Raum C, Durchgang zu Raum B, südl. Türpfosten	Überschrift zu Gabenträgerszene
<i>h3.tj-^c</i>	Grab, Raum B, Südwand	Beischrift
	Grab, Raum E, Nordwand	Beischrift zu Opferaufbau
	Grab, Raum E, Ostwand-Nord	Opferformel (?) (<i>n k3 n</i>)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c sm hrp šnd.t nb(.t) hrp j3.t nb(.t) ntr.jt</i>	Grab, Raum B, Westwand-Nord	Beischrift zum schreitenden, einen langen Stab haltenden Grabherrn
[...] <i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Grab, Raum B, Westwand-Süd	Beischrift zum schreitenden, einen langen Stab haltenden Grabherrn
<i>jm3h jr.j-p^c.t [h3.tj]-^c jm.j jb m nb-T3.wj mdd w3.t n.t smnh sw h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Grab, Raum B, Westwand, Durchgang zur Statuennische, südl. Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
<i>jm3h jr.j-p^c.t h3.tj-^c hr.j-h3b.t hr.j-dp sh3-md3.t-ntr mrj ntr šhtp ntr m mrj.t n=f h3.tj-^c</i>	Grab, Raum B, Westwand, Durchgang zur Statuennische, nördl. Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
[...] <i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Grab, Raum E, Nordwand	Opferformel (?)
<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Grab, Raum E, Nordwand	Beischrift zu Opferaufbau
<i>jm3h</i> [...]	Grab, Raum E, Westwand, Scheintür	Opferformel (?)
<i>jm3h hr</i> [...]	Grab, Raum E, Westwand, Scheintür	Opferformel (?)
<i>jm3h hr Pth-S[kr ...]</i>	Grab, Raum E, Westwand, Scheintür	Opferformel (?)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j[-r3 ...] n hw.t-ntr prr [... h3.tj-^c]</i>	Grab, Raum E, Westwand	
Meir-i-002 ^Δ	<i>h3.tj-^c</i> Grab des Vaters oder eines Amtsvorgängers	Widmungsformel (widmende Person)
Meir-i-001 [⊗]	<i>h3.tj-^c</i> Ostrakon	Widmungsformel (widmende Person)

Kommentar:

Einer der Söhne dieses Gaufürsten trug den Namen $(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh$. Dieser Name ist auch durch andere Quellen belegt, u.a. auf Fragmenten in Dahschur.⁸¹¹ Auf einigen dieser Belege trägt die Person den Titel $s3-nsw$, so dass diese sicherlich nicht auf den Gaufürstensohn bezogen werden können. Zwei der vier Fragmente aus Dahschur (►Dah-i-013 Δ , ►Dah-i-018(†?) Δ) aber nennen diesen Titel nicht (zumindest in den erhaltenen Textpassagen). Auf dem im Schutt des Grabes des $S3-3s.t$ gefundenen Fragment ►Dah-i-013 Δ ist für $(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh$ der Titel $mtj n s3$ „Phylenobmann“ erhalten, in ►Dah-i-018(†?) Δ ist kein Titel erhalten, wenngleich hier der Name anscheinend in der Götterformel einer Opferformel auftritt, was wohl schwerlich zu einem Gaufürstensohn passt. So besteht zumindest theoretisch die Möglichkeit, in der in ►Dah-i-013 Δ genannten Person den Sohn des $Wh-ḥtp$ II. / III. aus Meir zu sehen. Spekulativ weitergedacht könnte dieser, wie wir es von $Hnm-ḥtp$ III., dem Sohn von $Hnm-ḥtp$ II. aus Grab 3 in Beni Hassan (►BeH002(†) Δ), wissen, an den Königshof berufen worden sein, dort Karriere in der zentralen Staatsverwaltung gemacht haben und schließlich in der Residenznekropole von Dahschur bestattet worden sein. Allerdings ist $(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh$ in ►Dah-i-013 Δ als $sn=f$ bezeichnet, war also offenbar der Bruder einer Person, zu dessen Grabdekoration das Fragment gehört haben muss – zum Grab des $(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh$ selbst, wie Detlef FRANKE⁸¹² vermutete, kann es m.E. nicht gehört haben.⁸¹³ Möglicherweise war es Teil der Dekoration des Grabes des $S3-3s.t$, in dessen Schutt es gefunden wurde. Dann müsste allerdings auch $S3-3s.t$ ein Sohn von $Wh-ḥtp$ II. / III. gewesen sein, wofür es im Grab des letzteren keinen Beleg gibt. Auch ist nicht entscheidbar, ob die Zuordnung von ►Dah-i-013 Δ zum Grab des $S3-3s.t$ etwa auch vom stilistischen Standpunkt her möglich wäre, da nur eine Umzeichnung des Fragments publiziert ist.⁸¹⁴ Insgesamt also bleibt eine solche Gleichsetzung des $(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh$ aus ►Dah-i-013 Δ und des $(Jmn-m-ḥ3.t)-ḥnh$ aus ►Meir001 Δ Spekulation.

zu 5. $Mrj.y-k3.w$ ⁸¹⁵:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
O-WaUB001 \square	$[ḥtm.tj-]bjtj smḥr-wḥ.tj jm.j-r3 ḥtm.t$	Stele im Wadi Umm Balad (Ostwüste)	nur Titulatur mit Namensnennung

⁸¹¹ Vgl. hierzu Kapitel B.2 (Königsfamilie).

⁸¹² FRANKE (1984), S. 84 [82 (a)].

⁸¹³ So auch FAY (1996), S. 51 [3].

⁸¹⁴ DE MORGAN (1903), S. 85 [fig. 128].

⁸¹⁵ Vgl. zu dieser Person GRAJETZKI (2000), S. 50 [II.8].

Kommentar:

Einzig der Fundkontext (Arbeitersiedlung in der Ostwüste) zeigt an, dass die Person an einer Expedition bzw. an Steinbrucharbeiten zur Rohstoffgewinnung beteiligt war.

zu 6. *Mntw-ḥtp s3 N.j-sw-Jpy (?)*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Assu002	<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c ...] wr 30 Šm^cw</i>	Felsstele bei Assuan	Opferformel nach <i>n k3 n</i>

Kommentar:

Es ist unklar, auf wen sich die zu Beginn von Kolumne 1 noch erhaltenen Rangtitel *jr.j-p^c.t* und *ḥ3.tj-^c* beziehen, ob auf den in Kolumne 6 nach *n k3 n* genannten *Mntw-ḥtp s3 N.j-sw-Jpy (?)*, auf einen evtl. in Kolumne 3 genannten *ḥnw*, oder auf eine andere in den zerstörten Teilen der Spalten 2–4 genannte Person. Die Inschrift ist in Regierungsjahr 13 Amenemhets II. datiert. Es werden in dem Beleg keine weiteren Informationen zu dieser Person angegeben. Die Beamten mit dem Titel *wr.w 30 Šm^cw* sind für die Zeit bis zur späten 12. Dynastie nur auf Expeditionen außerhalb Ägyptens belegt. Erst im späten Mittleren Reich tauchen sie auch innerhalb Ägyptens auf. In der *Dienstanweisung an den Wesir* wird dieses Amt dem Wesirsbüro zugeordnet.⁸¹⁶

zu 7. *N.j-sw-Mntw*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Aby014	<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr-w^c.tj wr m j3.t=f ^{c3} m s^cḥ=f ḥr.j-dp m pr Mntw jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Stele, Textfeld	in der Überschrift, nach der Datumsangabe
	<i>jr.j-p^c.t m ḥw.t-^{c3}.t ḥnt.j-s.t m r3-pr (?) jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Stele, Rand	Nur Titulatur
	<i>rḥ-nsw ḥr.j-sš3 n nb-T3.wj drp Hr-W3.s.tj ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Stele, Rand	Nur Titulatur
	<i>ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Stele, Bildfeld	Beischrift zum schreitenden Stelenbesitzer, der den König (<i>nb-T3.wj</i>) und den Chontamenti anbetet
[...]i-002	<i>jm3ḥ ḥr Wsjr ḥ3.tj-^c [jm.j-r3] ḥm.w-ntr</i>	Sitzstatue, rechte Thronseite	Nur Titulatur
	<i>jm3ḥ ḥr ntr ^{c3} nb-p.t ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥm(w)-ntr</i>	Sitzstatue, linke Thronseite	Nur Titulatur
	<i>jm3ḥ ḥr Wsjr ḥ3.tj-^c [jm.j-r3] ḥm.w-ntr</i>	Sitzstatue, Rückseite des Thrones	Nur Titulatur

Kommentar:

⁸¹⁶ QUIRKE (2004b), S. 87.

Über die Tätigkeit des *N.j-sw-Mntw* erfahren wir lediglich, dass er im Month-Tempel tätig war (*hr.j-dp m pr Mntw*). Die Titelfolge *h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr* könnte auch auf eine den Gaufürsten ähnliche Stellung hindeuten. Als mögliche Indizien für den Wirkungsbereich könnten höchstens die Bezugnahmen auf den Gott Month im Personennamen und die Angabe der Tätigkeit in einem Month-Tempel angeführt werden, was auf das Gebiet des thebanischen Gaus hindeuten könnte.⁸¹⁷

zu 8. *Rh.w-r-dr=sn*⁸¹⁸:

Diese Person, deren Name in ►N-Nech001□ nicht mehr erhalten ist, wird von Wolfram GRAJETZKI mit einem durch zwei Quellen (►#EIL01△, ►#Aby01□) belegten *Rhw-r-dr=sn* gleichgesetzt.⁸¹⁹

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
N-Nech001□	<i>jr.j-p^c.t (?) [...] s3 [...] jm.j-r3 pr.wj-hd pr.wj-nbw [...]</i> ⁸²⁰	Stele, Textfeld	? (zu schlecht erhalten)
	<i>[...] htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj [...]</i> ⁸²¹	Stele, Textfeld	? (zu schlecht erhalten)
#EIL01△	<i>jm.j-r3 htm.t htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj hrp šnd.t nb.t jr.j-p^c.t jm.j-r3 pr.wj nbw hr.j-h3b.t hr.j-dp S-n-Wsr.t jm.j-r3 k3.t (...)</i> ⁸²²	Grab, genauer Anbringungsort im Grab ist mir unbekannt	???
#Aby01□	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 pr.wj hd jm.j-r3 pr.wj nbw hr.j-sšt3 nsw m s.t=f nb jm.j-r3 htm(.t)</i>	Stele, Stelenrund	Opferformel (<i>n</i>)

Kommentar:

Es fällt auf, dass in ►#Aby01□ zwei Amtstitel innerhalb einer Titelreihe genannt sind: *jm.j-r3 pr.wj hd jm.j-r3 pr.wj nbw* und *jm.j-r3 htm(.t)*. Über konkrete Tätigkeiten dieses Beamten erfahren wir nichts.

zu 9. *Hpr-k3-R^c*⁸²³:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Aby026□	<i>jm3h hr Pth-Skr jr.j-p^c.t h3.tj-^c wr m j3.t=f 3 m s^ch=f sr m h3.t rhj.t mrj nb=f m3^c jm.j-r3 ^c-hnwtj</i>	Bildfeld	Beischrift; sitzend vor Opfertisch
	<i>jm3h jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 k3.wt nb(.wt) n.(w)t nsw mh-jb n nsw hnt T3.wj mrj=f m-m smhr.w hnt.j-s.t</i>	Stelenrand	in Anbetung (<i>dj.t j3w</i>) des Chontamenti

⁸¹⁷ FAVRY (2004) führt diesen *N.j-sw-Mntw* nicht unter den Gaufürsten der 12. Dynastie auf. Zur Unsicherheit, ob die in ►#Aby13(†)□, einer Stele eines gewissen *Mntw-3* aus Jahr 13 Sesostri's III., genannte Person identisch ist mit dem *N.j-sw-Mntw* der beiden anderen Belege, vgl. Kapitel B.1 (Beleglage).

⁸¹⁸ Vgl. zu dieser Person GRAJETZKI (2000), S. 49–50 [II.7].

⁸¹⁹ Siehe hierzu auch Kapitel B.1 (Beleglage).

⁸²⁰ Der Text ist sehr bruchstückhaft erhalten, so dass nicht genau entschieden werden kann, wo eine Titulatur endet und evtl. eine weitere beginnt.

⁸²¹ Siehe S. 158 [Anm. 820].

⁸²² Titulatur gemäß den Angaben bei BERMAN (1985), S. 74 bzw. GRAJETZKI (2000), S. 49.

⁸²³ Vgl. zu dieser Person GRAJETZKI (2000), S. 83–84 [III.7].

	<i>r sm3{.t} <s.t> Hr jm.j-r3 ^c-h_{nw}.tj</i>		
	<i>b3k=f m3^c n s.t-jb=f jrr hss.t=f nb.t m hr.t-hrw n.t</i> <i>r^c-nb jm3h jm.j-r3 ^c-h_{nw}.tj</i>	Stelenrand	Überschrift für biographische Passage
	<i>w^c m jb n nb=f stp.n=f (m-)hnt T3.wj r ...</i>	Stelenrand	biographische Aussage
[...]-i-001 	<i>rh-nsw m3^c mrj.y=f n s.t-jb=f jrr hss.t=f r^c nb</i> <i>jm.j-r3 pr</i>	Bildfeld	Beischrift; sitzend vor Opfertisch
Aby-i-002 	<i>jm3hy jm.j-r3 pr wr</i>	Stelenrand	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj mrj.y ntr rh</i> <i>nsw m3^c mrj=f n s.t-jb=f jrr hss.t=f r^c nb mh jb n</i> <i>nsw hnt T3.wj=f jm.j-r3 pr wr m t3 r-dr=f</i>	Stelenrand	nur Titulatur
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj hr.j dp m t3 r-</i> <i>dr=f jm.j-r3 Sm^cw jm.j-r3 T3-mhw pr nsw jwn</i> <i>Sm^cw jm.j-r3 ^cb whm sw.t nsm.t dd.t p.t qm3.t t3</i> <i>jm.j-r3 pr wr</i>	Stelenrand	nur Titulatur
	<i>htm.tj-bjtj jm.j-r3 pr wr</i>	Bildfeld	Opferliste (<i>n k3 n</i>)
		Bildfeld	auf abgebildeter Tür als Türsturzesbeschriftung, über Tür zwei <i>wd3.t</i> -Augen
	<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Bildfeld	Beischrift; in Anbetung des Osiris-Chontamenti (<i>rdj.t j3w</i>)
		Bildfeld	Beischrift; in Anbetung des Upuaut (<i>rdj.t j3w</i>)

Kommentar:

Auf jeder der drei Stelen ist ein anderer Amtstitel genannt: ***jm.j-r3 ^c-h_{nw}.tj*** (► **Aby026** )
jm.j-r3 pr (► [...]-i-001 ) und ***jm.j-r3 pr wr*** (► Aby-i-002 )
). Dass es sich auf allen drei Stelen um dieselbe Person namens *Hpr-k3-R^c* handelt, beweisen die übereinstimmenden Namen von Eltern und Familienangehörigen. Die unterschiedlichen Amtstitel können folglich möglicherweise als verschiedene Stufen auf der Karriereleiter des *Hpr-k3-R^c* betrachtet werden. Die Abfolge der drei Ämter scheint folgende gewesen zu sein: 1. *jm.j-r3 pr*, 2. *jm.j-r3 ^c-h_{nw}.tj*, 3. *jm.j-r3 pr wr*.

Der zunächst naheliegenden Vermutung, dass wohl die Ämter *jm.j-r3 pr* und *jm.j-r3 pr wr* direkt aufeinander folgten, stehen sowohl die den Amtstiteln beigegebenen Rangitel, als auch das Beispiel des *S3-Mntw* (► **Aby006** ) entgegen: Während *Hpr-k3-R^c* als *jm.j-r3 pr* nur den niederen Rangtitel *rh nsw m3^c* führte (zu beachten ist allerdings, dass die Stele nicht vollständig erhalten ist), hatte er als *jm.j-r3 ^c-h_{nw}.tj* die höchsten Ränge *jr.j-p^c.t h3.tj-^c*, als *jm.j-r3 pr wr* dann alle vier Rangtitel *jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj* inne, so dass die oben genannte Ämterfolge zu vermuten ist. Dass Ämter wie *jm.j-r3 pr* und *jm.j-r3 pr wr* nicht unmittelbar aufeinanderfolgen mussten, zeigt ► **Aby006** , wo der Stelenbesitzer *S3-Mntw* explizit seine Ämterlaufbahn aufführt und dabei die Ämter eines *sh n hnr.t n sdm* und *sh n hnr.t n sdm ^c3*

ebenfalls nicht direkt aufeinander folgten, sondern die Ämter *sh n tm3* und *hsbw jm.j-r3 jt m Šmꜥw T3-Mḥw* dazwischen lagen.

Dass die drei Stelen des *Hpr-k3-Rꜥ* zu unterschiedlichen Zeitpunkten errichtet worden sind, legen auch die jeweils textlich erwähnten Angehörigen nahe: In ► **Aby026**  taucht die Gemahlin des Stelenbesitzers namens *Htp.t* (noch) nicht auf, in ► [...] -i-001  ist eine *Htp.t* genannt, allerdings ohne Titel oder Verwandtschaftsangabe, in ► **Aby-i-002**  schließlich ist der Stelenbesitzer zusammen mit seiner Gemahlin *Htp.t* dargestellt.

Während seiner Zeit als *jm.j-r3 ꜥ-hnw.tj* (► **Aby026** ) trug *Hpr-k3-Rꜥ* auch den wohl temporären Titel (Beititel) eines *jm.j-r3 k3.wt nb(.wt) n.(w)t nsw*. Die im Zusammenhang mit diesem Titel auszuführende Tätigkeit beschreibt er wie folgt: *jnk wꜥ m jb n nb=f stp.n=f (m-)ḥnt T3.wj r ḥrp n=fꜥ m T3-wr* – „Ich bin der Einzige im Herzen seines Herrn, derjenige, den er erwählt hat aus den Beiden Ländern, um für ihn den Kanal (gemeint ist wohl der Bau des Kanals) in *T3-wr* (= 8. oberägyptischer Gau) zu verwalten“.

zu 10. *Hnt.j-htj-wr*⁸²⁴:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
O-WaG001 	<i>jr.j-pꜥ.t ḥ3.tj-ꜥ ḥtm.tj-bjtj jm.j-r3 rwj.t</i>	Stele; Bildfeld	Beischrift; Anbetung des Haroeris und des Min von Koptos mit direkt syntaktisch angeschlossener Information über eine Expedition
Dah-i-004 	[...] <i>ḥtm.tj-bjtj jm.j-r3 rwj.t</i> [...]	???	???

Kommentar:

Über die Tätigkeit des Beamten erfahren wir aus dem Text der Stele, dass eine von ihm geleitete Expedition im Jahr 28 Amenemhets II. unversehrt aus Punt nach *S3ww* (i.e. den Hafentplatz Mersa Gawasis am Roten Meer) zurückgekehrt ist. Über das Amt des *jm.j-r3 rwj.t* ist ansonsten so gut wie nichts bekannt. Das Element *rwj.t* „Tor(wache)“, das also einen äußeren Bereich des Palastes bezeichnet, würde am ehesten für richterliche Kompetenzen sprechen.⁸²⁵

zu 11. *Hm3*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Ele-i-002(†?) 	<i>jm3ḥ ḥr Wsjr ḥ3.tj-ꜥ</i>	Sitzstatue; linke Throneite	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-pꜥ.t ḥ3.tj-ꜥ ḥtm.tj-bjtj smḥr-wꜥ.tj jm.j-r3 ḥm(.w)-ntr n St.t nb.t 3bw</i>	Sitzstatue; rechte Throneite	Widmungsinschrift (Empfänger)
Ele001 (†?) 	<i>b3k[=f m3ꜥ n s.t jb=f jm.j-r3 ḥm.w-ntr]</i>	Schrein; rechter Türrahmen	Widmungsinschrift (Empfänger)

⁸²⁴ Vgl. zu dieser Person GRAJETZKI (2000), S. 142–143 [VI.2].

⁸²⁵ GRAJETZKI (2000), S. 145.

Kommentar:

Über konkrete Tätigkeiten des *Hm3*, der wohl der höchste lokale Beamte im 1. oberägyptischen Gau war (darauf weisen die Titel *h3.tj-^c* bzw. *jm.j-r3 hm.w-ntr* hin), erfahren wir aus den Texten nichts. Schrein und dazugehörige Statue stiftete dessen Sohn, der Gaufürst *S3-rnp.wt* II.

zu 12. *Hnm-htp* II.:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
BeH002 (†)Δ	<i>h3.tj-^c</i>	Grab; Türsturz des Eingangs, Außenseite	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3 n</i>)
		Grab; Säulengang, Nordwand, Bildfeld	Beischrift zum jagen- den (bogenschießen- den) Grabherrn
		Grab; Säulen- raum, Westwand, Bildfeld	Beischrift zur Abydos- fahrt (Rückkehr nord- wärts)
		Grab; Säulen- raum, Ostwand- Nord, Türsturz	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3</i>)
		Grab; Opferraum, Nordwand, obere Textzeile	Opferformel (<i>n k3</i>)
	<i>jm3hy jr.j-p^c.t h3.tj-^c s3b m js.t hnt.j sm3 Hr (?) h3.tj-^c</i>	Grab; nördl. Türpfeiler des Eingangs, Außen- seite	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw^t sm3 Hr sm3 P3h.t</i>	Grab; südl. Türpfeiler des Eingangs, Außen- seite	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jm3hy hr Jnpw dp.j dw=f] jm.j-wt nb T3-dsr jm3hy h3.tj-^c</i>	Grab; Säulen- raum, nördlicher Architrav	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3 jm3h</i>)
	<i>jm3hy hr Wsjr nb Ddw jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Grab; Säulen- raum, nördlicher Architrav	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3 jm3h</i>)
	<i>jm3hy hr P3h.t nb.t Sr.t jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw^t</i>	Grab; Säulen- raum, südlicher Architrav	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3 n</i>)
	<i>jm3hy hr Hr h^wj rhj.t jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj- bjtj smhr-w^c.tj</i>	Grab; Säulen- raum, südlicher Architrav	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c rh-nsw mrr.w ntr=f jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw^t</i>	Grab; Säulen- raum, Ostwand- Nord	Überschrift zur biogra- phischen Inschrift
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw^t sm3 Hr P3h.t r jw^c.t jt mw.t=j m Mn^c.t-(Hwfw)</i>	Grab; Säulen- raum, Nordwand	innerhalb der biogra- phischen Inschrift (Ernennung zu)
	<i>h3.tj-^c m Mn^c.t-(Hwfw)</i>	Grab; Säulen- raum, Nordwand	innerhalb der biogra- phischen Inschrift (Ernennung zu)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c</i>	Grab; Säulen- raum, Westwand- Nord	innerhalb der biogra- phischen Inschrift und am Ende.

B.4 INNENPOLITIK

	Grab; Säuleraum, Nordwand, Bildfeld	Beischrift zum schreitenden Grabherrn, der die Wüstenszenen betrachtet
	Grab; Opferraum, Nordwand, obere Textzeile	Opferformel ((n) k3 (n))
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw^t</i>	Grab; Säuleraum, Westwand, Bildfeld	Beischrift zur Abydosfahrt (Hinfahrt südwärts)
	Grab; Säuleraum, Ostwand-Mitte, Zeile über dem Bildfeld	nur Titulatur
	Grab; Säuleraum, Südwand, Bildfeld (mittleres Register)	Beischrift (Überschrift) zum Herbeiführen der Rinder
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c wr jm.j s^ch.w hr.j-dp hq3.w nb.w (?)</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Nord, Zeile über dem Bildfeld	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c s3b n mdw-ntr rh-nsw m3^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw^t rh-nsw n sd.t=f (?) sd.tj nsw n šd.t=f (?) h3.tj-^c</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Nord, Bildfeld	Beischrift zum Vögel fangenden, auf einem Boot schreitenden Grabherrn
<i>jm3hy h3.tj-^c</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Mitte, Türsturz	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3</i>)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Mitte, Türsturz	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3 n</i>)
<i>h3.tj-^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw^t</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Mitte, Türsturz	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3</i>)
<i>m3t n nsw jm.tj n bjtj r s^ch=f n jm.j-r3 njw.t</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Mitte, Türsturz	Opferformel (<i>prj.t-hrw n k3 n</i>)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hr.j-dp m jnj.t ntr.t sm3 m pr P3h.t h3.tj-^c</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Mitte, linker Türpfosten	Opferformel (n)
<i>jm3h h3.tj-^c jr.j-p^c.t h3.tj-^c hr.j-dp j3.wt hw.t-ntr P3h.t q3j sr=f sw m s.t dsr.t</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Mitte, rechter Türpfosten	Opferformel (n k3 n)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c wr rm.w s3 3pd.w mrj.y Sh.t nb.t hb</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Süd, Zeile über dem Bildfeld	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 š3.w (?) sš.w wh^c hb rm 3pd rdj.n k3p dj=f sht n nmw.t wr.t ??? rdj.n=s ??? h3.tj-^c</i>	Grab; Säuleraum, Ostwand-Süd, Bildfeld	Beischrift zum Fische harpunierenden, auf einem Boot schreitenden Grabherren
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj</i>	Grab; Säuleraum, Südwand, Bildfeld	Beischrift zum vor dem Opfertisch sitzenden Grabherrn
<i>jr.j-p^c.t ??? h3.tj-^c m pr-wr</i>	Grab; Säuleraum, Südwand, Bildfeld	Beischrift zum vor dem Opfertisch sitzenden Grabherrn

<i>jr.j-p^c.t r^h n Gb hr.j-dp Nhb</i>	Grab; Säulen- raum, Süd- wand, Bildfeld	Beischrift zum vor dem Opfertisch sitzenden Grabherrn
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c sm hr.j-h3b.t hrp šnd.t nb.t</i>	Grab; Säulen- raum, Süd- wand, Bildfeld	Beischrift zum vor dem Opfertisch sitzenden Grabherrn
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hm-ntr Hr Jnpw</i>	Grab; Säulen- raum, Süd- wand, Bildfeld	Beischrift zum vor dem Opfertisch sitzenden Grabherrn

Kommentar:

Hnm-htp II. ist der letzte lokale Machthaber, der für das Gebiet des 16. oberägyptischen Gaus nachgewiesen ist. Zum Wirken des *Hnm-htp* II. sind durch die biographische Grabinschrift einige direkte Aussagen überliefert, die allerdings nicht über allgemeine oder stereotype Informationen hinausgehen: So erfahren wir, dass *Hnm-htp* II. im Regierungsjahr 19 Amenemhets II. zum *jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw*t und zum *sm3 Hr P3h.t* in *Mn^c.t-(Hwfw)* ernannt worden ist (s.o. Tabelle 15 [c1]). Es ist davon auszugehen, dass dies die beiden Hauptämter des Grabherrn waren. An mit diesen Ämtern verbundenen konkreten Aufgaben⁸²⁶ werden nur allgemein die Fürsorge für seine Stadt, den Totenkult der Vorfahren und das eigene Begräbnis explizit erwähnt, deren vortrefflicher Ausführung sich *Hnm-htp* rühmt.

Der Grabherr betont, dass er als Erbe seines Großvaters mütterlicherseits – dieser Großvater ist mit dem in Grab 14 von Beni Hassan bestatteten *Hnm-htp* I. gleichzusetzen – in das Amt eines *h3.tj-^c jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw*t *m Mn^c.t-(Hwfw)* eingesetzt worden sei. Über diesen Großvater wird an anderer Stelle berichtet, dass er von Amenemhet I. dasselbe Amt und später zusätzlich dasjenige eines Gaufürsten des 16. oberägyptischen Gaus (*hr.j-dp^c 3 n M3-hd*) erhalten habe. Direkter Amtsnachfolger des Großvaters war dessen ältester Sohn *Nht* (I.), also ein Onkel von *Hnm-htp* II.

In der Beischrift zu der großformatigen Darstellung des Grabherrn am östlichen Ende der Nordwand des Vierpfeilerraumes werden *mnmn.t nb.t jnw jnj n=f m njw.wt=f sp3.wt=f n.(w)t hnw M3-hd=f* „alle Rinder und die Abgaben, die ihm gebracht wurden aus seinen Städten und seinen Bezirken des Inneren **seines** *M3-hd(-Gaus)*“ erwähnt. Bei wörtlicher Auffassung des Textes müsste davon ausgegangen werden, dass *Hnm-htp* II. Oberhaupt des gesamten 16. oberägyptischen Gaus war, obwohl er den Titel *hr.j-dp^c 3 n M3-hd* nicht trug, sondern lediglich die oben angeführten Titel, die ihn als Vorsteher der Ostwüste und als *h3.tj-^c von Mn^c.t-Hwfw* ausweisen.⁸²⁷

⁸²⁶ Vgl. dazu die neue Untersuchung von FAVRY (2004).

⁸²⁷ Zu beachten ist dazu generell aber auch die Anmerkung von D. KESSLER, wonach solche Aussagen an Grabwänden nicht als Hinweise auf die realen Zuständigkeitsbereiche des Grabherrn aufgefasst werden

Aus der viel zitierten und oft besprochenen Darstellung der so genannten „Asiatenkarawane“ und deren Beischriften an derselben Wand kann evtl. eine weitere, konkretere Aufgabe des Grabherrn erschlossen werden – wenn auch dieses Ereignis explizit im Regierungsjahr 6 Sesostris’ II., also erst nach dem Tod Amenemhets II. stattgefunden hat. Folgt man D. KESSLER⁸²⁸ Interpretation der Szene, so scheint *Hnm-ḥtp* II. als *jm.j-r3 ḥ3s.wt j3b.tjw.t* u.a. für die Organisation von Expeditionen zur Rohstoffbeschaffung (im konkreten Fall der „Asiatenkarawane“ zur Beschaffung von Galenit für die Herstellung von schwarzer Augenschminke) in die Ostwüste zuständig gewesen zu sein. Hierzu gehörte anscheinend auch die Rekrutierung und Entlohnung von ortskundigen Bewohnern der jeweiligen Wüstenregionen, wie die Szene der Asiatenkarawane nahelegt.

Der Titel eines *jr.j-p^c.t r ḥ ḥd n Gb* weist möglicherweise darauf hin, dass sich die Aufgaben des *Hnm-ḥtp* II. auch auf die Expeditionen zur Beschaffung von (v.a.) Türkis aus Serabit el-Chadim im Sinai erstreckten.⁸²⁹

Hnm-ḥtp II. erwähnt in seiner Biographie auch seinen Vater *Nḥrj*, der die Titel *jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c ḥq3 njw.wt m3w.wt qm3 jb n nsw jm.tj n bjtj r s^cḥ=f n jm.j-r3 njw.t* trug. Der Titel *ḥq3 njw.wt m3w.wt* „Herrscher der Neuen Städte“ ist für das Alte Reich gut belegt.⁸³⁰ *Njw.wt m3w.wt* waren gemäß A. B. LLOYD⁸³¹ neu durch den König gegründete Städte, deren Verwaltung anfangs vermutlich nur besonders königstreuen Personen übertragen wurde. Die Stellung als *jm.j-r3 njw.wt m3w.wt* würde demnach die Königsnähe des *Nḥrj* betonen, die auch durch die folgenden Titel *m3t n nsw* „der durch den *nsw*-König Benannte / Proklamierte“, *jm.tj n bj.t* „Zögling des *bjtj*-Königs“ und *jm.j-r3 njw.t* „Vorsteher der (Residenz-)Stadt“ zum Ausdruck kommt. Wegen des Inhalts der folgenden Passage meint A. B. LLOYD, es habe sich bei den *njw.wt m3w.wt* um Neugründungen Amenemhets II. gehandelt. Allerdings scheint mir der chronologische Aufbau des Textes in Verbindung mit der Tatsache, dass der Name Amenemhets II. erst im Folgenden, im Zusammenhang mit der Ernennung *Hnm-ḥtps* II., genannt ist, eher dafür zu sprechen, dass das zuvor Geschilderte noch auf die Zeit Sesostris’ I. zu beziehen ist.

Als Amtssitz des *Nḥrj* wird *Ḥw.t-(Sḥtp-jb-R^c)* genannt, das wahrscheinlich eine königliche Domäne oder eine königliche Kultanlage bezeichnet und vermutlich nahe oder sogar inner-

dürften, da hier im Grunde nur Anspielungen auf königliches Festgeschehen vorlägen, KESSLER (1987), S. 159–160.

⁸²⁸ KESSLER (1987).

⁸²⁹ Zum Titel *jr.j-p^c.t r ḥ ḥd n Gb* vgl. zuletzt TALLET (2009), S. 475–476 mit Anm. b, 477–479: Der Titel ist in der 12. Dynastie bislang fünfmal belegt, wobei drei der Belege aus Serabit el-Chadim stammen. Pierre TALLET schlägt vor, *ḥ n Gb* mit der sog. „Kapelle der Könige“ im Tempel von Serabit el-Chadim gleichzusetzen.

⁸³⁰ Vgl. STRUDWICK (1985), S. 262.

⁸³¹ LLOYD (1992), S. 32 [Anm. 25].

halb der Residenzstadt *Jtj-T3.wj* lag, denn *Nhrj* war u.a. *jm.j-r3 njw.t*, also „Vorsteher der (Residenz-) Stadt“.⁸³²

zu 13. *S3-Mntw*⁸³³:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Aby006□	<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr-w^c.tj jm.j-jb Ḥr nb ḥjrr ḥss.t=f r^c nb <u>sh</u> ^c n nsw</i>	Stele; Textfeld	Überschrift (dem Datum folgend) der biographischen Inschrift
	<i><u>sh</u> n ḥnr.t n s^dm</i>	Stele; Textfeld	innerhalb der biographischen Inschrift
	<i><u>sh</u> n tm3</i>	Stele; Textfeld	innerhalb der biographischen Inschrift
	<i>ḥsbw jm.j-r3 jt m Šm^cw T3-Mḥw</i>	Stele; Textfeld	innerhalb der biographischen Inschrift
	<i><u>sh</u> n ḥnr.t n s^dm ^c3</i>	Stele; Textfeld	innerhalb der biographischen Inschrift
	<i><u>sh</u> ^c n nsw jm.j-r3 k3.t m t3 r-d^r=f</i>	Stele; Textfeld	innerhalb der biographischen Inschrift
	<i><u>sh</u> ^c n nsw</i>	Stele; Textfeld	innerhalb der biographischen Inschrift
	<i>jm3ḥ <u>sh</u> ^c n nsw</i>	Stele; Bildfeld	Beischrift zum sitzenden Stelenbesitzer vor Opfertisch; Opferformel (<i>n jm3ḥ</i>)

Kommentar:

Wir erhalten hier explizite Informationen über die Ämterlaufbahn eines Beamten, also über die verschiedenen Ämter, die eine Person zu verschiedenen Zeitpunkten inne hatte. Wenn auch nicht explizit erwähnt, so zeigen der insgesamt chronologische Aufbau des Textes wie auch die jeweils nach jeder Ernennung eingefügte Phrase *ḥsj wj ḥm=f ḥr=f r ^c3.t wr.t* „Seine Majestät lobte mich dafür über die Maßen“, wie auch die Tatsache, dass nur das als letztes verliehene Amt in der Titulatur zu Beginn der Biographie und in der Opferformel genannt sind, doch deutlich, dass es sich um sukzessiv verliehene Ämter handelt, die *S3-Mntw* jeweils eine gewisse Zeit lang innehatte, bevor er das folgende Amt übertragen bekam. *S3-Mntw* wurde von Sesostri I. zunächst zum *sh n ḥnr.t n s^dm*, anschließend zum *sh n tm3*, anschließend zum *ḥsbw jm.j-r3 jt m Šm^cw T3-Mḥw*, anschließend zum *sh n ḥnr.t n s^dm ^c3* und schließlich zum *sh ^c n nsw jm.j-r3 k3.t m t3 r-d^r=f* ernannt. Der Titel *jm.j-r3 k3.t m t3 r-d^r=f* erscheint auffälligerweise weder in der Titulatur zu Beginn noch am Ende der Opferformel. Dies spricht für die Interpretation dieses Titels als einer zur Durchführung einer konkreten, zeitlich be-

⁸³² Vgl. LLOYD (1992), S. 32 [Anm. 24]; GOMAA (1987), S. 39; GAUTHIER (1925–1931), Band 4: S. 128–129. Zwei ebenfalls nach dem Muster *ḥw.t* + Königsname gebildete Toponyme sind belegt: *Ḥw.t-(Ḥpr-k3-R^c)* (vgl. GOMAA (1987), S. 39–40), womöglich ebenfalls ein Teil der Residenzstadt, und *ḥw.t tn dp.jt n.t nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c* (s.o. Tabelle 1 [j, m]).

⁸³³ Vgl. zu dieser Person GRAJETZKI (2000), S. 170 [X.2].

grenzten Aufgabe verliehenen Funktionsbezeichnung.⁸³⁴ Der *sh^c n nsw* war der Schreiber, der offizielle Schriftstücke für den König verfasste. Der Titel tritt auch unter den Beamten an Gaufürstehöfen auf, deren hierarchische Beziehung zum Hofbeamten gleichen Titels, der durch seine Rangtitel als solcher identifizierbar ist, allerdings nicht klar ist.⁸³⁵

zu 14. *S-n-Wsr.t*⁸³⁶:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
BeH001(?) Δ	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 njw.t t3tj</i> (Epitheton: <i>nh(.w) wd3(.w) snb(.w)</i>)	Grab des Gaufürsten <i>Jmn-m-h3.t</i> , Eingang, rechte Türleibung	Innerhalb der biographischen Inschrift des Grabbherrn <i>Jmn-m-h3.t</i>
Aby007 □	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj wr m j3.t=f^c3 m s^ch=f jm.j-r3 njw.t s3b t3tj t3tj</i>	Stele, Textfeld	Opferformel (<i>n</i>)

Kommentar:

Der zuvor aufgeführte Gaufürst *Jmn-m-h3.t* von Beni Hassan berichtet in seinem Grab (► **BeH001(?)**Δ), er habe – wohl am Ende der Regierungszeit Sesostri’s I. (dessen Regierungsjahr 43 wird als Überschrift zur Biographie genannt) – zusammen mit diesem *S-n-Wsr.t*, der die Wesirstitularatur trägt, eine Expedition nach Koptos unternommen. Wie bereits in Kapitel B.3 (Königsfamilie) ausgeführt, liegt es m.E. nahe, diesen *S-n-Wsr.t* mit dem für das Regierungsjahr 8 Amenemhets II. belegten Wesir *S-n-Wsr.t* (► **Aby007**□) gleichzusetzen und ihn als tatsächlichen Wesir zu betrachten.

Für die folgenden Rangtitelträger ist eine Amtszeit während der Regierungszeit Amenemhets II. nicht gesichert bzw. unwahrscheinlich:

zu 15. *Jmnj*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Mem001b(?) □	<i>jm.j-r3 njw.t t3tj t3tj s3b</i>	Tempelwand	Annaleninschrift, eine Statue wird der Person gestiftet

Kommentar:

Dieser Wesir wird in dem kleineren Annalenfragment aus Memphis genannt, dessen Inhalt chronologisch nicht sicher eingeordnet werden kann (vgl. dazu unten S. 188–190). Der Text

⁸³⁴ Von Wolfram GRAJETZKI als „Funktionstitel“ (= Unterkategorie der „Beititel“) bezeichnet (GRAJETZKI (2000), S. 4–5).

⁸³⁵ Vgl. GRAJETZKI (2000), S. 173; 175.

⁸³⁶ Vgl. zu dieser Person GRAJETZKI (2000), S. 15 [I.7].

berichtet, dass eine Statue des Jm^{nj} in eine Ortschaft / Institution namens [...] (*Jmn-m-h3.t*) gestiftet wurde.

zu 16. *Jmn-m-h3.t*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
BeH001(?) ^Δ	<i>jm3h hr Hnm nb Hr-wr jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj hr.j-dp ³ n M3-hd mtj n s3 m hw.t-ntr</i>	Eingang, Außenseite, Türsturz	nur Titulatur
	<i>jm3h hr Hr hwj rhj.t jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c jm.j-r3 jh.t nb(.t) dd.t p.t qm3(.t) t3 jm.j-r3 ^cb whm šw.t nšm.t rh-^cnsw m3^c</i>	Eingang, Außenseite, Türsturz	nur Titulatur
	<i>jm3h hr Hr hnt.j Hbnw jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-jb jty ds=f jm.j-r3 wp.wt htp.w-ntr</i>	Eingang, Außenseite, Türsturz	nur Titulatur
	<i>jm3h hr Hnm nb Jw-rd jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c s^ch ³ n rnp.t m pr jm.j-wt jm.j-r3 sš.wj n šhmh-jb</i>	Eingang, Außenseite, Türsturz	nur Titulatur
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm3-^c hr.j-dp ³ n M3-hd jms-jb n rmt nb swd3 snd jrj jj-wj n bw nb sbj hdj hntj</i>	Eingang, Außenseite, rechter Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnm rh sfn jj.w sp=f šw m šnt bjn bjn nn wn hn.t m h.t=f</i>	Eingang, Außenseite, rechter Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c w^c wr hb s.t-jb nsw jp s.wt df3.w n Šw Tfn.t hm-ntr Šw Tfn.t rh-^cnsw m3^c m Šm^cw</i>	Eingang, Außenseite, rechter Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm3-^c hr.j-dp ³ n M3-hd jm.j-js jr.j Nhn hr.j-dp Nhb hm-ntr Hr srk.tj sm3.y m hw.t-dšr.t ???</i>	Eingang, Außenseite, linker Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hrp ns.tj hr m3^c nsr šps nsw m qrs.w (?) s^ch ³ n qd.wj hrw n dj snd dd snd nsw pd.wt 9 hrp jb</i>	Eingang, Außenseite, linker Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c dw3 Hr hnt.j p.t jm.j-r3 r3.w-pr.w pg3 hr rdj mdwj drf hr.j-h3b.t hr.j-dp sm hrp šndj.t nb(.t) wr jd.t</i>	Eingang, Außenseite, linker Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c hr.j-dp ³ n M3-hd jm.j-js jr.j Nhn hr.j-dp Nhb jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Eingang, rechte Türilaubung	Abschluss des Anrufs an die Lebenden, unmittelbar vor der eigentlichen biographischen Inschrift
	<i>jm3h hr Hr hnt.j{t} Hbnw jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c rh sfn n ji.w sp=f šw m šn.t bjn</i>	Säulenraum, nördlicher Architrav	nur Titulatur
	<i>jm3h hr Hr hwj-rhj.t jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c mn rd.wj šw m 3^c hr mrr=f njw.t</i>	Säulenraum, nördlicher Architrav	nur Titulatur
	<i>jm3h hr Hnm nb Hr-wr h3.tj-^c jm3-^c hsj ³t m pr-nsw h3m n wp.wtjw jrj hss.t wr.w</i>	Säulenraum, südlicher Architrav	nur Titulatur
	<i>jm3h hr Hnm nb Jw-hnw.t (?) h3.tj-^c jm3-^c dd m3^c.t wpj=f sn.wj šw m dd grg rh šhr m šj n sr.w gmj ts m g3w=f</i>	Säulenraum, südlicher Architrav	nur Titulatur
<i>jm3h hr Hw.t-Hr nb.t Hbnw jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 hm.w-ntr rh-^cnsw m3^c mrj.y=f hsj.y=f n s.t-jb=f</i>	Säulenraum, Nordwand, obere Zeile	nur Titulatur	
<i>jm3h hr Hw.t-Hr nb.t Nfrwsj jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 hm.w-ntr hr.j-dp ³</i>	Säulenraum, Nordwand,	nur Titulatur	

<i>n M3-ḥd jm.j js s3w Nḥn ḥr.j-dp Nḥb{=s} ntr.w ʕ3.t d3d3.t jm.jt Hr-wr</i>	obere Zeile	
<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c jm3-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr-w^c.tj jm.j-r3 ḥm.w-ntr n Hnm</i>	Säulenraum, Nordwand, Bildfeld	Beischrift zum schreitenden Grabherrn
<i>ḥ3.tj-^c</i>	Säulenraum, Nordwand, Bildfeld	Beischrift zum schrei- tenden Grabherrn, der die Wüsten- und Rin- derszenen beobachtet
	Säulenraum, Ostwand-Nord, Bildfeld	Beischrift zum linken Schiff der Abydosfahrt (Hinfahrt, südwärts)
	Säulenraum, Ostwand-Mitte, linker Türpfos- ten	Opferformel (<i>n k3</i>)
	Opferraum, Nordwand, obere Textzeile	Opferformel (---)
	Opferraum, Nordwand, unterhalb der Opferliste	Opferformel (<i>shpt stp.wt n k3 n</i>)
	Opferraum, Südwand, obere Textzeile	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c jm3-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr-w^c.tj jm.j-r3 ḥm.w-ntr rḥ-<i>nsw m3^c</i></i>	Säulenraum, Nordwand, Bildfeld	Überschrift zur Schlit- tenzugszene
<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c jm3-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr-w^c.tj ḥr.j-dp ʕ3 n M3-ḥd rḥ-<i>nsw m3^c</i></i>	Säulenraum, Ostwand-Nord, Bildfeld	Überschrift zur Aby- dosfahrt (Hinfahrt, südwärts)
<i>jm3ḥ</i>	Säulenraum, Ostwand-Nord, obere Textzeile	Opferformel (<i>prj.tḥrw n k3</i>)
	Eingang, Au- ßenseite, linker Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	Eingang, Au- ßenseite, rechter Türpfosten	Opferformel (<i>n k3 n</i>)
	Säulenraum, Westwand- Nord, obere Textzeile	Opferformel (<i>prj.t-ḥrw n k3 n</i>)
<i>jm3ḥ ḥr ntr ʕ3 nb p.t</i>	Opferraum, Westwand- Nord, obere Textzeile	Nur Titulatur
<i>jm3ḥ ḥr Jnpw</i>	Opferraum, Westwand-Süd, obere Textzeile	Nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c jm3-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr-w^c.tj ḥr.j-dp ʕ3 M3- ḥd ḥ3.tj-^c</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, obere Textzeile	Nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c ḥtm.tj-bjtj smḥr-w^c.tj jm3-^c ḥr.j- dp ʕ3 M3-ḥd jm.j-r3 ḥm.w-ntr n Hnm nb Hr-wr</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, Türsturz	Nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c jm3-^c wr ḥsw.t m pr-<i>nsw hrw jb sp n wp.t s3w jwj.t=f n mj.tjw=f</i></i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte,	Nur Titulatur

B.4 INNENPOLITIK

	Türsturz	
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c nb šfj.t sp wd^c-mdw mrr.w qnb.t n.t hnw</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, Türsturz	Nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c w3h-jb wšd=f r mdw.t bss gmj.n=f^cb (?)</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, Türsturz	Nur Titulatur
<i>jm3h h3.tj-^c</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, rechter Türpfosten	Opferformel (---)
	Säulenraum, Westwand-Süd, Scheintür	Opferformel (---)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm3-^c šd hrd r ph=f wr ??? ph.wj [h3.tj-^c</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, rechter Türpfosten	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c nb jm3.t 3 mrw.t hq3 mrj.y njw.t=f</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, rechter Türpfosten	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm3-^c rh s.t rd=f m pr-nsw jm.j-jb wr n nb=f</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, linker Türpfosten	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c hr.j-dp 3 n M3-hd w3h-jb m hr.j-jb r sr.w rh prj(.t) n mdw=f</i>	Säulenraum, Ostwand-Mitte, linker Türpfosten	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj rh nsw m3^c hsj=f n s.t jb=f</i>	Säulenraum, Ostwand-Süd, obere Textzeile	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnm nb Hr-wr</i>	Säulenraum, Ostwand-Süd, Bildfeld	Überschrift zur Abydosfahrt (Rückfahrt, nordwärts)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm3-^c hr.j-dp 3 n M3-hd jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnm nb Hr-wr hw^c hq3 ??? mtj-n-s3 m hw.t-ntr Jnpw n ??? mh jb m Šm^cw dj.n nb=f r^c nb hrp hw.wt Nj.t wr ??? m pr nsw Jnpw hnt pr šmsw hm ntr rh s.t rd=f m pr nsw jm.j-jb Hr nb h h3.tj-^c</i>	Säulenraum, Südwall, Bildfeld	Beischrift zum vor dem Opfertisch sitzenden Grabherrn
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm3-^c mrj.y nb=f m3^c hsj.y=f n s.t jb=f</i>	Säulenraum, Südwall, Bildfeld (zweites Register von unten)	Beischrift zum Herbeibringen der Zuchttiere
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c</i>	Eingang, rechte Türlaibung	Überschrift zur biographischen Inschrift (innerhalb der Datierung)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm3-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Säulenraum, Westwand-Süd, obere Textzeile	nur Titulatur
<i>[jm3h] hr Pth-Skr nb p.t jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c [jm3h hr Hr] hnt.j [Hnbw]</i>	Opferraum, Ostwand, am Fuße der aus dem Fels gehauenen Statue des Grabherrn	nur Titulatur

	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c [...]</i>	Opferraum, Ostwand, oberhalb der aus dem Fels gehauenen Statue des Grabherrn	nur Titulatur
--	---	--	---------------

Kommentar:

Die der biographischen Inschrift vorangesetzte Überschrift nennt das Regierungsjahr 43 Sesostri's I. Es ist m.E. eher unwahrscheinlich, dass der Grabherr noch unter Amenemhet II. amtierte, da dieser König sonst vermutlich im Grab genannt worden wäre.

Dieser Gaufürst des 16. oberägyptischen Gaus trug eine signifikant andere Titulatur als der oben genannte, in derselben Nekropole in Grab BH 3 bestattete Vorsteher der Ostwüste und *h3.tj-^c* von *Mn^c.t-Hwfw Hnm-htp* II. *Jmn-m-h3.t* berichtet in seiner biographischen Inschrift über einige wohl herausragende Begebenheiten seiner Karriere: Er begleitete den König Sesostri's I. auf einem Feldzug nach Nubien, er führte in Begleitung des ältesten Königssohnes *Jmny* erfolgreich eine Goldexpedition nach Nubien durch, und er beauftragte auf einer weiteren Expedition den Wesir *S-n-Wsr.t* nach Koptos. Auch über die innere Verwaltung seines Gaus berichtet der Grabherr eine Einzelheit: Er hat *jm.jw-r3 ts.wt* (Rindervorsteher) und 3000 Rinder in eine *gs-pr*-Institution eingesetzt und deren Abgaben ordnungsgemäß an die Residenz abgeliefert. Außerdem berichtet der Grabherr, er habe nach einer überstandenen Dürre den Menschen die Nachzahlung ihrer Schulden an der Ackersteuer erlassen.

zu 17. *ḥnw*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
QH001(†?) Δ	<i>h3.tj-^c</i>	Grab des Vaters <i>S3-rnp.wt</i> II., Kultnische, schreitend hinter dem Vater	Beischrift: <i>s3=f mrj.y=f h3.tj-^c ḥnw nb jm3h</i>

Kommentar:

Es handelt sich um einen Sohn des Gaufürsten von Elephantine *S3-rnp.wt* II. An der Westwand der Kultnische ist ebenfalls ein Sohn des Grabherrn namens *ḥnw* opfernd vor dem am Opfertisch sitzenden Vater genannt, der zwar keinen Titel trägt, aber aufgrund der genealogischen Angabe *s3=f n h.t=f ḥsj=f mrj=f m hr.t n.t r^c nb* wohl als dieselbe Person anzusehen ist.

zu 18. *Nbw-k3.w-R^c*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Ele002(†) Ω	<i>h3.tj-^c</i>	Stele; Textfeld	Befehl Sesostri's III.

Kommentar:

Die Stele trägt den Thronnamen Sesostris' III. und das Datum „Regierungsjahr 8“. Möglicherweise handelt es sich bei dem Stelenbesitzer um den Gaufürsten *S3-rnp.wt* II. von Elephantine, für den in dessen Grab (► **QH001**(†?) Δ) auch der Name *Nbw-k3.w-R^c-nht* belegt ist. Der Name *Nbw-k3.w-R^c* des Stelenbesitzers könnte eine Kurzform dieses Namens darstellen.⁸³⁷

zu 19. *Nbw-k3.w-R^c*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
III001 (†) $\underline{\text{=}}$	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hw.t-ntr</i>	offizieller Brief aus Illahun	Absender eines offiziellen Briefes
III002 (†) $\underline{\text{=}}$	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hw.t-ntr</i>	offizieller Brief aus Illahun	Absender eines offiziellen Briefes
III003 (†) $\underline{\text{=}}$	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hw.t-ntr</i>	offizieller Brief aus Illahun	Absender eines offiziellen Briefes
O-MeG001 (†?) $\text{\textcircled{X}}$	<i>h3.tj-^c Shm-(S-n-Wsr.t)</i>	Ostrakon aus Mersa Gawasis	Aktennotiz: Beamter brachte Fische
O-MeG002 (†?) $\text{\textcircled{X}}$	<i>h3.tj-^c Shm-(S-n-Wsr.t)</i>	Ostraka aus Mersa Gawasis	Aktennotiz: Beamter brachte (?) Fische
O-MeG003 (†?) $\text{\textcircled{X}}$	<i>h3.tj-^c Shm-(S-n-Wsr.t)</i>	Ostraka aus Mersa Gawasis	Aktennotiz: Beamter brachte Fische

Kommentar:

Die Briefe ► **III001**(†) $\underline{\text{=}}$, ► **III002**(†) $\underline{\text{=}}$ und ► **III003**(†) $\underline{\text{=}}$ stammen aus Illahun und datieren nach Maßgabe von ► **III001**(†) $\underline{\text{=}}$ in die Regierungszeit Sesostris' III.

Vermutlich ist dieselbe Person auf mehreren Ostraka aus Mersa Gawasis am Roten Meer genannt (► **O-MeG001**(†?) $\text{\textcircled{X}}$, **O-MeG002**(†?) $\text{\textcircled{X}}$, **O-MeG003**(†?) $\text{\textcircled{X}}$) (siehe oben Kapitel B.1 (Beleglage)).

zu 20. (*Nbw-k3.w-R^c*)[-...]:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
O-WaAR001 (†?) $\underline{\text{=}}$	<i>[j]r.j-p^c.t h3.tj-^c [...] wr m3(.w) Jwnw</i>	Felsinschrift	nicht erhalten
--- (gemäß GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 49 [Doss. 97 (a)])	? [nicht gesehen]	Opferständer	? [nicht gesehen]

Kommentar:

Der Thronname Amenemhets II. ist der voranstehenden Titulatur eines Hohepriesters von Heliopolis nach zu urteilen Teil eines Personennamens. Aufgrund der sonstigen Beobachtungen zu basilophoren Personennamen möchte ich annehmen, dass der Beleg aus der Zeit nach

⁸³⁷ Vgl. Kapitel B.1 (Beleglage).

dem Tod Amenemhets II. stammt. Die Belege zu diesem Titel *wr m3(.w) Jwnw* hat Mohamed I. MOURSI zusammengetragen und ausgewertet. Gemäß M. MOURSI bezeichnete der Titel ab der 3. Dynastie den Hohepriester von Heliopolis und wurde bis zum Ende der 1. Zwischenzeit *m3 wr* „der den Großen (= König; ab 3. Dyn. dann ein Lokalgott von Heliopolis, Atum, Re, *jwnw*-Pfeiler oder *bnbn*-Stein) schaut“ gelesen. Ab dem Mittleren Reich dann sei der Titel *wr m3.w* „Größter der Schauenden“ gelesen worden (MOURSI (1972), S. 147–154). Für die Zeit des Mittleren Reiches führt M. MOURSI nur drei Belege auf,⁸³⁸ das vorliegende Felsgraffito erwähnt er nicht.

Sucht man nach weiteren Belegen für die genannte Person, so kommen aufgrund der Namensform drei Kandidaten in Frage: 1) der zuvor unter Nr. 18 aufgeführte, in den Ostraka aus Mersa Gawasis und in den Briefen aus Illahun genannte *ḥ3.tj-ᶜ jm.j-r3 ḥw.t-ntr* bzw. *ḥ3.tj-ᶜ Šhm-(S-n-Wsr.t)*; 2) der Gaufürst *S3-rnp.wt* II., der in seinem Grab einmal den Namen (*Nbw-k3.w-Rᶜ*)-*nḥt* für sich angibt und der vermutlich mit dem in ►**Ele002**(†)□ genannten *ḥ3.tj-ᶜ Nbw-k3.w-Rᶜ* gleichzusetzen ist.⁸³⁹ 3) GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 49 [Doss. 97] führen nun allerdings (mit Verweis auf GABRA/NAGIB (1995), S. 101–104 [das mir bis zur Fertigstellung dieser Arbeit leider nicht zugänglich war]) einen weiteren möglichen Beleg an: einen Opferständer, der einen *wr m3 Jwnw* namens *Nbw-k3.w-Rᶜ-ᶜnḥ* nennt. Angesichts der Übereinstimmungen in (dem für das Mittlere Reich äußerst seltenen) Titel und Name stellt diese Person den wahrscheinlichsten Kandidaten für eine Gleichsetzung mit dem in ►**O-WaAR001**(†?)□ genannten *Nbw-k3.w-Rᶜ*[...] dar.

zu 21. *Ḥwj-Sbk (rn nfr: D33)*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Aby018(†)□	<i>jr.j-pᶜ.t ḥ3.tj-ᶜ dd nfr.t whm mrr.t m wbn.t rᶜ-nb 3ṯw 3 n njw.t</i>	Stele; Textfeld im Stelenrund	Opferformel (<i>n k3 n</i>), zugleich Beischrift zu sitzendem Stelenbesitzer vor Opfertisch
	<i>jr.j-pᶜ.t ḥ3.tj-ᶜ mn tb.t hrw nmt.t mdd w3.t n.t smnh sw rdj.n nb T3.wj βw=f shnt.n mrw.t=f.s.t=f 3ṯw 3 n njw.t</i>	Stele; Textfeld unten	Überschrift zu biographischer Inschrift
#Aby10(†)□	<i>jr.j-pᶜ.t ḥ3.tj-ᶜ smhr-wᶜ(.tj) 3 n mrw.t wd(.w) snd=f m-hr-jb ᶜš3.wt sb3w n hrp.t=f jnj n nsw rh(.w) mnḥ shr=f sjqr n=f hnt jnb.wj sb3 n nsw jrj nmt.t rh smḥ (?) n=f m-m smhr.w n-b3ḥ.t n nb T3.wj k3=f shpr(.w) n Hr nb ᶜḥ 3ṯw n njw.t</i>	Stele; Textfeld	Opferformel (<i>n k3 n</i>); es folgt nach <i>dd=f</i> ein Anruf an die Lebenden
	<i>3ṯw n njw.t</i>	Stele; Textfeld	Ende des Anrufs an die Lebenden

⁸³⁸ MOURSI (1972), S. 38–42 [§21–23].

⁸³⁹ Für die erste Variante sprachen sich TOWNSEND (1933), S. 3–4 und HABACHI (1985), S. 46 aus, dagegen und eher für die zweite Variante FRANKE (1994), S. 39 [Anm. 133].

#N-Sem01(†)☒	<i>3tw 3 n njw.t</i>	Felsinschrift	Ende eines Nilstandsvermerks
[...]005(†?)☒	---	?	biographische Inschrift (?)
#N-Are01(†)☒	<i>šmsw</i>	Felsinschrift	Information über eine Expedition

Kommentar:

Wie im Falle des *S3-Mntw* wird auch hier im biographischen Abschnitt von ► **Aby018(†)**☒ das Werden und Wirken des Stelenbesitzers in groben Zügen mit chronologischen Angaben vorgestellt, allerdings ohne Angaben zur Ämterlaufbahn. So erfahren wir, dass *Hwj-Sbk* im Regierungsjahr 27 Amenemhets II. geboren wurde und seine berufliche Tätigkeit unter Sesostri III. begann. Einen Hinweis auf die Ämterlaufbahn des *Hwj-Sbk* geben wieder die z.T. unterschiedlichen Titel des Stelenbesitzers auf den verschiedenen Denkmälern. Gesetzt den Fall, die in ► #N-Are01(†)☒ genannte Person ist identisch mit der in ► **Aby018(†)**☒ und ► #Aby10(†)☒ genannten, ist wohl der Titel *šmsw* (► #N-Are01(†)☒) als der rangniedrigste, sprich früheste, anzusehen, gefolgt von *3tw n njw.t* (► #Aby10(†)☒) und *3tw 3 n njw.t* (► **Aby018(†)**☒, ► #N-Sem01(†)☒). *Hwj-Sbk* berichtet über seine anscheinend ausschließlich militärische Tätigkeit unter Sesostri III. während eines (?) Feldzuges gegen Siche und Retjenu in der Levante.

zu 22. *S3-rnp.wt* (II.):

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
QH001(†?)Δ	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnmw nb Qbh^w</i>	Grab; Korridor	Beischrift zu schreitendem Grabherrn mit Stab und <i>šm</i> -Szepter in den Händen; es folgt nach einem <i>dd(=f)</i> biographische Information
	<i>h3.tj-^c</i>	Grab; Korridor	Ende des o.g. biographischen Abschnitts
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnmw hr.j htp (?)</i>	Grab; Korridor, Statue in Nische	nur Titulatur
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnmw</i>	Grab; Pfeiler	nur Titulatur
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 hm.w-ntr n St.t</i>	Grab; Pfeiler	nur Titulatur
	<i>jm3h hr Hnm nb Qbh^w hr.j 3bw h3.tj-^c (Nbw-k3.w-R^c)-nht</i>	Grab; Opferraum, Nische, Westwand	Beischrift zum Grabherrn am Opfertisch
	<i>jm3h hr St.t nb.t 3bw Nhb.t (Nbw-k3.w-R^c)-nht</i>	Grab; Opferraum, Nische, Westwand	Beischrift zum Grabherrn am Opfertisch
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj h3.tj-^c mhjb n nsw m ts phr.t r3 3{.t} h3s.wt rs.jwt h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n St.t nb.t 3bw jm.j-r3 mš^c</i>	Grab, Opferraum, Nische, Südwand	Opferformel (<i>n k3 n</i>) Beischrift zum schreitenden Grabherrn, der Stab und <i>šm</i> -Szepter in den Händen hält
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hrp hmw.w wr hr.j-dp Nhb rh nsw m3^c mrj=f h3.tj-^c</i>	Grab, Opferraum, Nische, Nordwand	Opferformel (<i>n k3 n</i>) Beischrift zum schreitenden Grabherrn, der

B.4 INNENPOLITIK

			Stab und <i>sh</i> m-Szepter in den Händen hält
	[...] <i>h</i> tm.tj-bjtj <i>sm</i> hr-w ^c .tj jm.j-r3 <i>h</i> m.w-ntr n St.t	Grab, Opferraum, Nische, Decke	nur Titulatur
QH-i-001(†?)	<i>jr.j-p</i> ^c .t <i>h</i> 3.tj- ^c <i>mrj.y njw.t=f mrj njw.t=f mrr</i> [ntr].w (?) <i>njw.t=f wr n nsw</i> 3 n <i>bjtj hr.j-dp</i> 3 m <i>T3-stj h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Statue, Oberseite der Basis	nur Titulatur
	<i>jr.j-p</i> ^c .t <i>h</i> 3.tj- ^c <i>h</i> tm.tj-bjtj <i>sm</i> hr-w ^c .tj <i>jm.j-r3 hm.w-ntr n St.t nb.(t) 3bw</i> (?) h3.tj-^c	Statue, Oberseite der Basis	nur Titulatur
Ele-i-001a(†?)	<i>hsj=f mrj=f h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr mrj.y jr.j-p</i> ^c .t <i>Hq3-jb</i>	Schrein, rechter Türrahmen	nur Titulatur (nach Königsnamen)
	<i>hsj</i> [...] <i>mrj.y jr.j-p</i> ^c .t <i>Hq3-jb</i>	Schrein, linker Türrahmen	nur Titulatur (nach Königsnamen)
	<i>jr.j-p</i> ^c .t <i>h</i> 3.tj- ^c <i>h</i> tm.tj-bjtj <i>sm</i> hr-w ^c .tj <i>jm.j-r3 h3s.wt nb.(w)t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr S3-rnp</i> [.wt ...]	Schrein, linke Seitenwand innen	nur Titulatur
	<i>jr.j-p</i> ^c .t <i>h</i> 3.tj- ^c <i>h</i> tm.tj-bjtj <i>wr r wr.w n.w Sm</i> ^c .w <i>sr m h3.t rhj.t</i>	Schrein, rechte Seitenwand innen	nur Titulatur
Ele-i-001b(†?)	<i>jr.j-p</i> ^c .t <i>h</i> 3.tj- ^c <i>mrj.y njw.t=f mrj njw.t=f mrr.w ntr.w njw.tjw wr n nsw</i> 3 n <i>bjtj hr.j-dp</i> 3 m T3-stj h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnmw <i>mrj.y Tnj</i>	Statue, Frontseite des Sitzes, rechts, und Oberseite des Podests, rechts und vorne	nur Titulatur
	<i>jr.j-p</i> ^c .t <i>h</i> 3.tj- ^c <i>h</i> tm.tj-bjtj <i>sm</i> hr-w ^c .tj jm.j-r3 hm.w-ntr n St.t nb.t 3bw h3.tj-^c	Statue, Frontseite des Sitzes, links, und Oberseite des Podests, links	nur Titulatur
Ele001(†?)	<i>s3=f mrj=f jw</i> ^c .f <i>jq</i> r <i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Schrein; rechter Türrahmen	Widmungsinschrift (Spender)
	<i>b3k</i> [=f <i>m3</i> ^c n <i>s.t jb=f jrr</i>] <i>hss.t=f nb.(t) m hr.t hrw n.t r^c nb h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Schrein; linker Türrahmen	nur Titulatur
Ele-i-002(†?)	<i>s3=f mrj=f h3.tj-^c</i>	Sitzstatue; linke Thronseite	Widmungsinschrift (Spender)

wohl auch:

Ele002(†?)	h3.tj-^c	Stele; Textfeld	Befehl Sesostris' III.
------------	---------------------------	-----------------	------------------------

Kommentar:

Dass *S3-rnp.wt* II. bereits unter Amenemhet II. amtiert hat, ist quasi unstrittig, da er spätestens im Jahr 4 Sesostris' II. in Amt und Würden, als er sich seinen Schrein mitsamt Statue im Heqaib-Heiligtum aufstellen ließ (► Ele-i-001a(†?)). Gestorben ist der Gaufürst damit gesichert nach dem Tod Amenemhets II., vielleicht erst unter Sesostris III, denn *S3-rnp.wt* II. ist möglicherweise auch die in das Jahr 8 dieses Königs datierte Stele ► Ele002(†?) aus Elephantine zuzuordnen, deren Besitzer dort als *h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c* aufgeführt ist.⁸⁴⁰ In seinem Grab (► QH001(†?)) ist *S3-rnp.wt* einmal, an der Rückwand der zentralen Opfernische, mit dem basilophoren Beinamen *Nbw-k3.w-R^c-nh*t benannt.

Direkte Informationen über konkrete Aufgabenbereiche des *S3-rnp.wt* erhalten wir aus den Texten nicht. In den Grabinschriften werden lediglich idealbiographische Phrasen aufgeführt.

⁸⁴⁰ Vgl. oben zu 18 mit Anm. 837.

Der Titel *mḥ jb n nsw m ts phr.t r3 ʿ3{.t} ḥ3s.wt rs.jwt* aber lässt immerhin auf die militärische Sicherung der Südgrenze Ägyptens als einen der Zuständigkeitsbereiche des Grabherrn schließen.

zu 23. K3y Sohn des Nḥrj:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
EIB001(†)Δ	<i>ḥ3.tj-ʿ Ḥʿj-S-n-Wsr.t jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Grab des Sohnes <i>Dḥwtj-ḥtp</i> in El-Berscheh (Grab 2), Opferraum	Rede des <i>K3y</i> : Ausdruck der Freude über die Ernennung des Sohnes <i>Dḥwtj-ḥtp</i> zum Gaufürsten des 15. oäg. Gaus. Dieses Amt hatte bereits der Vater des <i>K3y</i> , <i>Nḥrj</i> (II.) inne

Kommentar:

Es handelt sich um den Vater des Grabherrn *Dḥwtj-ḥtp*, der seinerseits unter Amenemhet II. aufgewachsen ist. Demnach amtierte *K3y* wohl unter Amenemhet II. als *ḥ3.tj-ʿ Ḥʿj-S-n-Wsr.t jm.j-r3 ḥm.w-ntr*, also als Stadtoberhaupt der Pyramidenstadt Sesostris' I. in Lisch (Ḥʿj-S-n-Wsr.t) und als Priestervorsteher.

zu 24. Tmw:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Aby016□	<i>ḥ3.tj-ʿ</i>	Stele des Vaters <i>Jpw</i>	Beischrift: <i>s3=f ḥ3.tj-ʿ Tmw msj.n Snb.t</i>

Kommentar:

Dieser Mann ist in Regierungsjahr 20 Amenemhets II. als Sohn des Stelenbesitzers *Jpw* genannt, eines *ḥ3.tj-ʿ jm.j-r3 ḥm.w-ntr wr 5 m [pr-]Dḥwtj*, also offenbar eines lokalen Verwaltungschefs von Hermopolis, der allerdings bislang nur durch diese Abydos-Stele belegt ist. Als weiterer Sohn des *Jpw* und an prominenter Stelle auf der Stele sowie mit dem Titel eines *ḥm-k3* versehen taucht ein gewisser *Mrj-msh* (o.ä.) auf. Da dieser Sohn als *ḥm-k3* anscheinend für den Totenkult des Vaters verantwortlich war, ist zu vermuten, dass er der älteste Sohn war. Welche genaue Stellung der *ḥ3.tj-ʿ Tmw* innehatte, ob er vielleicht der Amtsnachfolger seines Vaters als lokaler Verwaltungschef in Hermopolis war, ist unklar.

zu 25. Dḥwtj-ḥtp:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
EIB001 (†)Δ	<i>sd.tj-nsw ḥr (Nbw-k3.w-Rʿ)</i>	Grab, äußere Kante des Portikus	---

<i>[h3.tj-^c] wr 5</i>	Grab, äußere Kante des Portikus	geliebt von Amenemhet II.
	Grab, äußere Kante des Portikus	geliebt von Amenemhet II.
<i>h3.tj-^c hrp ns.tj</i>	Grab, äußere Kante des Portikus	geliebt von Sesostri II.
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hrp ns.tj</i>	Portikus, südlicher Architrav	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c wr 5</i>	Portikus, nördlicher Architrav	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hr.j-dp ^c3 n Wn.t hr.j-sšt3 n r3.w-pr.w=s h3.tj-^c hrp-ns.tj wr 5 jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Grab, Portikus, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hr.j-dp ^c3 n Wn.t hr.j-sšt3 [...] h3.tj-^c wr 5</i>	Grab, Portikus, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>[... h3.tj-^c (?) sm [hrp] šnd.t nb.t s3b ^cd mr Dp [...] hr.j-sšt3 n m33 w^c [...] m pr Dḥwtj ??? h3.tj-^c hr.j-dp ^c3 n Wn.t</i>	Grab, Portikus, Ostwand	Beischrift zu dem schreitenden und die Wüstenjagd betrachtenden Grabherrn
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c sm hrp šnd.t nb.t hr.j-h3b.t hr.j-dp hr.j-sšt3 n mdw ntr ??? h3.tj-^c wr 5</i>	Grab, Portikus, Nordwand	Beischrift zu dem auf einem Boot schreitenden Grabherrn bei der Vogeljagd
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c smhr-w^c.tj [...] n mrw.t r3 Nḥn [...] ^cd-mr hw-^c hrp j3.t nb(.t) ntr.jt [...] jm.j-r3 [hm.w (?) -ntr] ???</i>	Grab, Portikus, Nordwand	Beischrift zu dem auf einem Boot schreitenden Grabherrn beim Harpunieren von Fischen
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr [...]</i>	Grab, Portikus, Ostwand, rechter Türpfosten	Nur Titulatur (?)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c smhr-w^c.tj n [...]</i>	Grab, Portikus, Ostwand, rechter Türpfosten	nur Titulatur (?)
<i>jr[j-p^c.t h3.tj]-^c [htm.tj-]bjtj [...]</i>	Grab, Portikus, Ostwand, rechter Türpfosten	nur Titulatur (?)
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c wr 5 m pr Dḥwtj hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	Grab, Säulengang, Westwand-rechts oben, Türsturz der dargestellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hrp htp-ntr h3.tj-^c hrp ns.tj</i>	Grab, Säulengang, Westwand-rechts oben, Türsturz der dargestellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr sm hrp šnd.t nb.t r3 Nḥn (?)</i>	Grab, Säulengang, Westwand-rechts oben, Türsturz der dargestellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c s3b ^cd-mr h3.tj-^c hrp ns.tj</i>	Grab, Säulengang, West-	nur Titulatur

B.4 INNENPOLITIK

	wand-rechts oben, Türsturz der dargestellten Tür	
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hr.j-dp š.w (?) Šm^cw ???</i>	Grab, Säulen- raum, West- wand-rechts oben, Türsturz der dargestellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr hr.j-dp ʕ3 n Wn.t hr.j-sšt3 n md.w-ntr h3.tj-^c</i>	Grab, Säulen- raum, West- wand-rechts oben, rechter Türpfosten der dargestellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c smhr-w^c.tj n mrw.t hr.j-dp j3.wt hnt.jwt hrp m ntr.w r3-P-nb h3.tj-^c</i>	Grab, Säulen- raum, West- wand-rechts oben, rechter Türpfosten der dargestellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-jb Hr nb ʕh bnr mrw.t h3.tj-^c</i>	Grab, Säulenraum, Westwand- rechts oben, rechter Türpfos- ten der darge- stellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr hr.j-dp ʕ3 n Wn.t hr.j-sšt3 n md.w-ntr h3.tj-^c</i>	Grab, Säulenraum, Westwand- rechts oben, linker Türpfos- ten der darge- stellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c smhr-w^c.tj n mrw.t hr.j-dp j3.wt hnt.jwt sm hrp-šnd.t nb.t h3.tj-^c</i>	Säulenraum, Westwand- rechts oben, linker Türpfos- ten der darge- stellten Tür	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-jb Hr nb ʕh r3-Nhn r3-P-nb h3.tj-^c</i>	Grab, Säulenraum, Westwand- rechts oben, linker Türpfos- ten der darge- stellten Tür	nur Titulatur
<i>h3.tj-^c hrp ns.tj wr 5</i>	Grab, Säulen- raum, West- wand-rechts oben, über dem Bild des schrei- tenden Grab- herrn im darge- stellten Durch- gang	nur Titulatur
	Grab, Opfer- raum, Nordwand	Beischrift zum schrei- tenden Grabherrn
<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr hr.j-dp ʕ3 n Wn.t</i>	Grab, Säulen-	nur Titulatur

	raum, Westwand-rechts oben, rechts des Bildes schreitenden Grabherrn im dargestellten Durchgang	
[...] <i>hr.j-sšt3</i> [...] <i>h3.tj-^c hrp-ns.tj wr 5</i>	Grab, Säulenraum, Westwand, rechts, dargestellter Baldachin, Inschrift der Hohlkehle	nur Titulatur (?)
<i>h3.tj-^c hrp ns.tj wr 5 smhr-w^c.tj n mrw.t nsw s.t jb[...] s3b [...]</i>	Grab, Säulenraum, Westwand, unterstes Register	Beischrift zur Rinderszene
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj hrp <hr.t->nsw smhr-w^c.tj n mrw.t hr.j-sšt3 n jh.t ntr hw-^c n jm.j ^ch hrp hr.t nsw mjtr ??? hr.j-wdb.w h3.tj-^c hrp-ns.tj wr 5</i>	Grab, Säulenraum, Westwand, unterstes Register	Beischrift zur Rinderszene
<i>h3.tj-^c</i>	Grab, Säulenraum, Westwand, unterstes Register	Beischrift zur Rinderszene
<i>smhr pn wr 5 m [pr-]Dhwtj hsj=f mrj=s h3.tj-^c</i>	Grab, Säulenraum, Nordwand-West	Beischrift zur Fischfangszene
<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr rh-nsw smhr-w^c.tj wr 5</i>	Grab, Säulenraum, Nordwand-Mitte	nur Titulatur
[...] <i>^cd-mr jm.j-r3 Šm^cw r3 [P] nb (?) [...]</i>	Grab, Säulenraum, Ostwand	???
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c hrp ns.tj</i>	Grab, Säulenraum, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>wr 5 jm.j-r3 hm.w ntr</i>	Grab, Säulenraum, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>hr.j-sšt3 n ntr m s.wt dsr.wt</i>	Grab, Säulenraum, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>hw-^c n jm.j ^ch htp jb n ntr nfr</i>	Grab, Säulenraum, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>hr.j-dp ^c3] n Wn.t h3.tj-^c</i>	Grab, Säulenraum, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w ntr hr.j-dp ^c3 n Wn.t hr.j-sšt3 n r3.w-pr.w hw-^c hq3[...] r3 Nhn (?) h3.tj-^c</i>	Grab, Opferraum, Deckeninschrift	nur Titulatur
<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c smhr-w^c.tj n mrw(t) s.t-jb nsw (?) h3.tj-^c hrp-ns.tj wr 5</i>	Grab, Opferraum, Ostwand	Überschrift zum untersten Register (Gabenbringer)
<i>hr.j n njw.t=f hr.j-dp ^c3 n Wn.t</i>	Grab, Opferraum, Nordwand	Beischrift zum schreitenden Grabherrn
#L-Meg01(†?) ¹ <i>[jm3h] hr ntr ^c3 (?) h3.tj-^c hrp ns.tj jm.j-r3 hm.w-ntr s3b ^cd mr ??? [...] m ??? w^cb n</i>	Sitzstatue, rechte Thronseite	Opferformel (<i>n k3 n</i> (?))

In indirekten Belegen genannte Personen:

zu 26. S3-3s.t⁸⁴²:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Dah-i-012a [△]	<i>jr.j-p^c.t jm.j-r3 njw.t t3jtj s3b t3tj jm.j-r3 h^w.t wr.t 6 htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 htm.t</i>	Grab	Beischrift zu sitzendem Grabherrn vor Opferisch und Opferliste
Dah-i-012b [△]	<i>[jr.j-p^c.t] jm.j-r3 njw.t t3jtj s3b t3tj jm.j-r3 h^w.t wr.t [6 htm.tj-bjtj] s[mr w^c.tj jm.j-r3 htm.t]</i>	Grab	Beischrift zu sitzendem Grabherrn vor Opferisch und Opferliste
Dah-i-012c [△]	<i>jr.j-p^c.t jm.j-r3 njw.t t3jtj s3b t3tj htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 htm.t</i>	Grab	Beischrift zu sitzendem Grabherrn vor Opferisch und Opferliste
Dah-i-012d [△]	<i>jr.j-p^c.t sm hrp šndj.t nb(t) hr.j h3b.t hr.j dp sh3 md3.t ntr htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 htm[t]</i>	Grab	Beischrift zu sitzendem Grabherrn vor Opferisch und Opferliste
Dah-i-012h [△]	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	Grab	Pyramidentexte
Dah-i-012e [△]	<i>t3jtj s3b t3tj htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 htm.t</i>	Grab	wohl Opferformel
Aby-i-008 [□]	<i>jm3h rh nsw m3^c mrj.y=f jm.j-r3 Šm^cw T3-Mhw jm.j-r3 ^c-h^w.tj</i>	Stele; Stelenrund, Textfeld	Opferformel (<i>n jm3h</i>)
	<i>jm.j-r3 ^c-h^w.tj</i>	Stele, Bildfeld	Beischrift zu schreitendem Stelenbesitzer vor Opfertisch
Aby-i-009 [□]	<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Stele; Textfeld als Beischrift	Beischrift zum sitzenden Grabherrn vor Opfertisch
	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 pr wr</i>	Stele; Textfeld als Beischrift	Beischrift zum sitzenden Grabherrn vor Opfertisch
	<i>smhr-w^c.tj pn</i>	Stele; Textfeld als Beischrift	Beischrift zur Mutter des Stelenbesitzers, die hinter dessen vor dem Opfertisch sitzenden Vater schreitet; <i>mw.t n smhr-w^c.tj pn</i>
	<i>jm3h htm.tj-bjtj jm.j-r3 pr wr</i>	Stele; Bildfeld	Beischrift oberhalb einer Schlachtungsszene und vor Opferträgern; Opferliste (<i>n k3 n</i>)
Aby-i-010 [⊖]	<i>jm3h hr Wp-w3.wt nb T3-dsr jm.j-r3 pr wr</i>	Opfertafel	Opferformel (<i>n jm3h</i>)
	<i>jm3h hr Hnt.j-jmn.tjw ntr ^c3 nb 3bdw jm.j-r3 pr wr</i>	Opfertafel	Opferformel (<i>n jm3h</i>)

Kommentar:

Geht man davon aus, dass alle Belege dieselbe Person namens S3-3s.t nennen⁸⁴³, so ist, wie bei Hpr-k3-R^c, die Tatsache auffällig, dass die verschiedenen Belege z.T. unterschiedliche Titel für dieselbe Person aufführen: In den Grabinschriften erscheint die Wesirstitulatur mit dem

⁸⁴² Vgl. zu dieser Person GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 81 [Doss. 162], GRAJETZKI (2000), S. 50–51 [II.9].

⁸⁴³ So etwa GRAJETZKI (2000), S. 51 mit Anm. 1. GRAJETZKI spricht sich dort (S. 51 mit Anm. 2 und 3) allerdings für eine Datierung der Karriere des S3-3s.t unter Sesostri II. und Sesostri III. aus.

Amtstitel *jm.j-r3 htm.t*, auf den Objekten aus Abydos dagegen ist kein Wesirstitel genannt, aber die Amtstitel *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj* bzw. *jm.j-r3 pr wr*. Analog zum Fall des *Hpr-k3-Rʿ* könnte dies einen Abschnitt der Laufbahn des *S3-3s.t* widerspiegeln, der in einem frühen Stadium *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj*, später dann *jm.j-r3 pr wr*⁸⁴⁴ und schließlich *jm.j-r3 htm.t* und evtl. sogar auch Wesir⁸⁴⁵ war. Die sichersten Identifikationskriterien wären übereinstimmende genealogische Angaben. Leider führt die Opfertafel ▶ Aby-i-010_u keine Verwandten des Besitzers auf. Die Grabreliefs (▶ Dah-i-012f^Δ und ▶ Dah-i-012g^Δ) aber beinhalten solche Angaben, allerdings unvollständig erhalten. Der nur mehr teilweise erhaltene Name der Großmutter mütterlicherseits des *S3-3s.t* in ▶ Dah-i-012g^Δ kann nun aber möglicherweise zu *Mk.t* ergänzt werden (wie in ▶ Aby-i-009_u), was eine Zuordnung aller hier aufgeführten Belege zu demselben *S3-3s.t* wahrscheinlich macht. Die beiden Abydos-Stelen (▶ Aby-i-008_u, ▶ Aby-i-009_u) sind mit großer Wahrscheinlichkeit einer einzigen Person zuzuordnen, da Mutter und Vater jeweils identisch sind, wenngleich die Titel des *S3-3s.t* dabei differieren: *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj* in ▶ Aby-i-008_u und *jm.j-r3 pr wr* in ▶ Aby-i-009_u. Dieser Befund der beiden Stelen zeigt sehr wahrscheinlich, dass wir es mit zwei verschiedenen Stufen auf der Karriereleiter des Besitzers zu tun haben.

zu 27. *Sbk-m-h3.t*:

Beleg	Titelreihen	Anbringungsort	Kotext
Dah-i-002 _u	<i>jr.j-pʿ.t h3.tj-ʿ hrp n tm hr.j-dp j3(.t) nb.t hnt.jt</i> <i>jm.j-r3 pr wr</i>	Statue	Opferformel (<i>n k3 n</i>)

Kommentar:

Dieses Fragment wurde im Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dachschr gefunden, weshalb seine Herkunft meist in der umliegenden Nekropole vermutet und die genannte Person in die Regierungszeit dieses Königs oder kurz danach datiert wird.⁸⁴⁶ Ein Wesir *Sbk-m-h3.t* wurde in einer Mastaba nördlich des Pyramidenbezirks Sesostris' III. in Dachschr-Nord bestattet, die momentan vom Metropolitan Museum unter der Leitung von Dieter ARNOLD ausgegraben und untersucht wird.⁸⁴⁷ Dieser Wesir ist wahrscheinlich nicht identisch mit dem auf dem vorliegenden Beleg genannten *jm.j-r3 pr wr*. Allerdings war möglicherweise auch der Wesir *S3-3s.t* (so er denn nicht nur ein Titularwesir war; s.o. Nr. 26) vor seiner Beförderung zum Wesir

⁸⁴⁴ Die Ämterfolge *jm.j-r3 pr* → *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj* ist wahrscheinlich auch für *Hpr-k3-Rʿ* (▶ Aby026_u, ▶ Aby-i-002_u, ▶ [...]i-001_u) belegt (siehe oben Nr. 9).

⁸⁴⁵ Dagegen GRAJETZKI (2000), S. 50–51 [II.9], der von einem Titularwesirat ausgeht.

⁸⁴⁶ Vgl. ARNOLD, F. (1991), S. 12.

⁸⁴⁷ ARNOLD, D. (2006), DE MORGAN (1895), S. 31–33 [Mastaba n° 17]. Zu dem Wesir vgl. GRAJETZKI (2000), S. 16–17 [I.10].

auch einmal *jm.j-r3 pr wr*, falls ► Aby-i-009¹ auf diesen Wesir zu beziehen ist. Und auch den Titel *jm.j-r3 htm.t* führten beide Wesire, *S3-3s.t* sogar noch in seinem Grab, *Sbk-m-h3.t* auf einer Opfertafel⁸⁴⁸ aus Dahschur, die wohl aus seinem Grab stammt. Da das Fragment ► Dah-i-002¹ aber, will man es auf den Wesir beziehen, wohl nur aus seinem Grab stammen kann und dort sicherlich in keiner Titelsequenz allein ein nur vormals getragener Titel aufgeführt wurde, sind der *jm.j-r3 pr wr Sbk-m-h3.t* und der gleichnamige Wesir wohl als zwei verschiedene Personen anzusehen.

4.3.2.3 Weitere Titelträger

Neben den Rangtitelträgern sind noch einige weitere offenbar bedeutendere Persönlichkeiten belegt (Objektbesitzer / Hauptpersonen auf einem Beleg sind jeweils durch Fettdruck hervor-gehoben):

Tabelle 17: Übersicht zu den Titelträgern ohne Rangtitel

	Name	Titelreihen	Beleg
A	Jmny	<i>hrp k3.t htmw n šms</i>	Aby004 ¹
B	<i>Jmn-m-h3.t</i>	<i>jm.j-r3 šn^c.tjw</i>	Aby011 ¹
		<i>jm.j-r3 šn^c.tjw</i>	Aby-i-003 ¹
		<i>jm.j-r3 šn^c.tjw</i>	Aby-i-004 ¹
C	Jmn-m-h3.t <i>msj.n Hknj</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby013 ¹
D	<i>Jnj-jt=f</i>	<i>jm.j-r3 w</i>	Aby009 ¹
E	<i>Kmsj s3 Jnj-jt=f s3</i> Jmn-m-h3.t	- <i>b3k=f m3^c n s.t-jb=f jrr hss.t=f nb.t m hr.t-hrw n.t r^c nb jm.j-r3 ^cbw whmw šw.t nšm.t jm.j-r3 ^cw.t m t3 r-dr=f - jm.j-r3 ^cw.t</i>	Aby010 ¹
F	^cnh-jb	<i>jm.j-r3 T3-mhw</i>	S-SeC006 ¹
		[... <i>jrr</i>] <i>hss.t nsw htm.tj ntr jm.j-r3 d3t.wt</i>	S-SeC007 ¹
		<i>jm.j-r3 T3-mhw</i>	
		[... (?) <i>jm.j-r3</i>] <i>d3^t.wt</i>	S-SeC014 ¹
		[... <i>nfr.w jm.j-r3 d3t.wt</i>	S-SeC-i-001 ¹
G	<i>Hnw s3</i> Wh-htp	<i>sh md3.wt.t hr.j-h3b.t hr.j dp</i>	Meir001 ¹
H	Mnw-nfr	<i>jm.j-r3 ^chnw.tj</i>	Aby019 ¹
I	Mntw-htp <i>jrj.n S3-Hw.t-Hr</i>	<i>jm.j-r3 ^cpr.w htmw-ntr jm.j-r3 ^ch^c.w</i>	S-SeC003 ¹
		<i>jm.j-r3 ^ch^c.w</i>	S-SeC004 ¹
J	Rdj-w(j)-Nmtj <i>jrj.n Sn.t</i>	<i>sdm sdm.t w^c m js.t jm.j-r3 pr</i>	Aby015 ¹
K	S3-Hw.t-Hr	<i>htmw hr.j-^c</i>	Aby024 ¹
		<i>htmw hr.j-^c</i>	Aby-i-001 ¹
L	Sbk-nht <i>jrj.n Hw.t-Hr- [...]</i>	<i>jr.j-^c.t</i>	S-SeC004 ¹
M	Smtj šrj	- <i>b3k=f m3^c n s.t jb=f hr.j-sšt3 n hkr nsw jm.j-hnt</i> - <i>hm-ntr n šm^cws mhws hm Hnm n hkr nsw mss Wr.t-hk3w tw3 hd.t m pr-wr hr.j-dp Nhb hm n dšr.t m pr-nw dmd.w n=f ^cRh.t s3w.w jwj.t=f m db3.w dšr.t m sb^c.t Hr-nb-^ch mn^c.t ntr m w^cw dj=f jr.t n</i>	Aby022 ¹

⁸⁴⁸ DE MORGAN (1895), S. 33 [fig. 64].

	Name	Titelreihen	Beleg
		<i>prj.n=s jm=f šhm S3w m sšm sšt3 nb snd m ḥw.wt n.(w)t dšr.t šhm ʕ m ḥw.t-nbw msj.tw ntr nhpw</i>	
N	<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>- jm.j-r3 ʕ-hnw.tj - jr.j ʕ.t</i>	Aby008
O	<i>Snfrw jrj.n S3.t-Jfw</i>	<i>- jm.j-r3 ʕ-hnw.tj - ḥrp ḥw.t tn dpj.t n.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w- Rʕ) ʕnh d.t</i>	Aby027
P	<i>Snfrw jrj.n Mk.t</i>	<i>jm.j-r3 ʕhʕw</i>	S-SeC012
		<i>- jr.j-pʕ.t r ʕh ḥd (?) <n Gb> - [jm.j-r3 ʕhʕw]</i>	S-SeC013
Q	<i>Sn-jt=f jrj.n Rh.w-ʕnh</i>	<i>- jm.j-r3 ʕ-hnw.tj - ḥrp ḥw.t tn dp.jt n.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w- Rʕ) ʕnh d.t</i>	Aby023
R	<i>Šhtp-jb jrj.n S3.t-nfr</i>	<i>sdm sdm.t wʕ m js.t jm.j-r3 pr</i>	Aby015
S	<i>K3y</i>	<i>ḥtmw</i>	Aby003
		<i>hr.j-ʕ n jm.j-r3 ḥtm.t</i>	
T	<i>- NN -</i>	<i>wʕb jm.j-ḥnt</i>	Meir001

zu A: Jmny (► **Aby004**): *hrp k3.t ḥtmw n šms*. Dieser Beamte berichtet, er sei von seinem Vorgesetzten, dem *jm.j-r3 k3.t*, zum Leiter aller Arbeiten (*rdj.n wj jm.j-r3 k3.t m ḥrp nt.t jw.t*) ernannt worden, und zwar konkret an den Göttertempeln von Ober- und Unterägypten (*jw ḥrp.n(=j) k3.t m r3.w-pr.w n.w ntr.w Šmʕw T3-mḥw*). Er erwähnt dabei auch, dass dies geschehen sei, da er in den Augen seines Vorgesetzten fähiger gewesen sei als „jeder *jr.j ʕ.t*, der bei ihm war“ (*n mnḥ=j jqr=j ḥr.(j) jb=f r jr.j ʕ.t nb ntj ḥr=f*). Hier wird also ein spezifischer Amtstitel genannt, dessen Träger anscheinend, so könnte man aus dieser Stelle schließen, regulärerweise die Leitung der Bauarbeiten an den Göttertempeln des Landes für den *jm.j-r3 k3.t* übernahmen. Dass *Jmny* als *ḥtmw n šms* eine solche Aufgabe übertragen bekam, scheint eine Ausnahme gewesen zu sein, derer sich der Stelenbesitzer hier rühmt. Die *ḥtmw.w n šms* (ausführlichere später belegte Form: *ḥtmw n šms n ʕrj.t*) gehörten zu den Untergebenen des Schatzmeisters (*jm.j-r3 ḥtm.t*).⁸⁴⁹

zu B: Jmn-m-ḥ3.t (► **Aby011** , ► **Aby-i-003** , ► **Aby-i-004**): *jm.j-r3 šnʕ.tjw*. Dieser als Besitzer zweier Stelen und einer Opfertafel aus Abydos belegte Beamte gibt keinerlei biographische Informationen zu seiner Person an. Den Titel übersetzt S. QUIRKE „overseer of exchange-values“⁸⁵⁰ und weist auf den Unterschied in der Schreibung zum Titel *jm.j-r3 šnʕ* (letzterer geschrieben mit dem Pflug-Zeichen Gardiner U 13) „overseer of provisioning-area“

⁸⁴⁹ Vgl. QUIRKE (2004b), S. 54.

⁸⁵⁰ QUIRKE (2004b), S. 68.

hin. Der *jm.j-r3 šn^c.tjw* habe den relativen Wert einer jeden zu verhandelnden Ware festzustellen gehabt (*šn^c.t* als Werteinheit verstanden).⁸⁵¹

zu C: *Jmn-m-ḥ3.t msj.n Ḥknj* (►Aby013□): *jm.j-r3 pr. Jmn-m-ḥ3.t* berichtet von einem Auftrag des Königs, gemäß dem er nach Abydos (*r njw.t tn*) gekommen sei, um sie zu „bevölkern“ (*s^cš3*) und Leute des Königs (wohl am Osiris-Chontamenti-Tempel) einzusetzen (*sw^cb mrw.t n.t ḥr nsw*⁸⁵²). Interessanterweise wird zusätzlich angemerkt, dass der König damals (noch) ein *jnpw* war und dass er *danach* (*ḥr m-ḥt*) die Herrschaft übernommen und den Stelenbesitzer gefördert habe. Es scheint sich hier also um eine Episode aus einer Zeit vor der Thronbesteigung Amenemhets II. gehandelt zu haben.

zu D: *Jnj-jt=f* (►Aby009□): *jm.j-r3 w*. In der idealbiographischen Passage (Register B/8–11) sind v.a. Epitheta genannt, die Versorgung mit Nahrung thematisiert.

zu E: *Kmsj s3 Jnj-jt=f s3 Jmn-m-ḥ3.t* (►Aby010□): *jm.j-r3 ^cb wḥm šw.t nšm.t jm.j-r3 ^c.wt m t3 r-dr=f*. Außer seinen Titeln gibt der Stelenbesitzer keinerlei biographische Informationen an, er führt lediglich idealbiographische Floskeln und einen Anruf an die Lebenden auf. Die Stele stammt aus dem Regierungsjahr 12 Amenemhets II.

zu F: *ḥḥ-jb* (►S-SeC006□, ►S-SeC007□, ►S-SeC-i-001□): *jm.j-r3 T3-mḥw šm^cw, jm.j-r3 d3t.wt, ḥtw ntr*. Dieser Beamte scheint für die Dekoration der sog. „Königskapelle“ im Tempel von Serabit el-Chadim verantwortlich gewesen zu sein. Nach Maßgabe der Datumsangabe in ►S-SeC006□ scheint dies in den Jahren 31, 32, 33, 34 oder 35 erfolgt zu sein.

zu G: *Ḥnw s3 Wḥ-ḥtp* (►Meir001△): *ḥr.j-ḥ3b.t ḥr.j dp sh md3.wt*. Dieser oberste Vorlesepriester und Schreiber der Bücher ist im Grab des Gaufürsten *Wḥ-ḥtp s3 Wḥ-ḥtp jrj.n Mrsj* (Grab B4) in Meir dargestellt, und zwar im hinteren Raum E an der Wand südlich des Eingangs, im dritten Register von oben (vgl. BLACKMAN (1915), pl. 23 [2]). Er erscheint, eine Papyrusrolle tragend, als vorderste in einer Reihe von Personen: Hinter ihm folgen ein *sm-*

⁸⁵¹ Vgl. QUIRKE (2004b), S. 68–69.

⁸⁵² Siehe zu dieser Stelle FRANKE (1998), S. 35 mit Anm. 9. FRANKE interpretiert den Begriff *sw^cb* für das Mittlere und das Neue Reich als Übertragung von Dienern des Königs an einen Tempel, d.h. diese Diener seien „freigestellt“ worden von Arbeitsverpflichtungen gegenüber dem König, um am Tempel Dienst zu tun. Eine andere Lesung (*r s^cš3=s w^cb.w mr.wt n.t ḥr nsw* – um sie zu bevölkern (mit) *w^cb*-Priestern und Dienern des Königs) vertreten u.a. OBSOMER (1995), S. 144, 531–532 [Doc. 28] und LORTON (1986), S. 115 in Übernahme der Lesung von MURNANE (1977), S. 254.

Priester (Beischrift ist nicht mehr erhalten, das umgehängte Felidenfell ist aber noch zu erkennen), ein *jm.j-ḥnt* und ein *ḥtm.tj-ntr*. Die Beischrift lautet: *šdj(.t) šh jn hr.j-ḥ3b.t hr.j-dp šh md3.wt Ḥnw s3 Wḥ-ḥtp* „Lesen des Schriftstückes seitens des obersten Vorlesepriesters, des Schreibers der Bücher, des *Ḥnw* Sohnes *Wḥ-ḥtp*“.

zu H: *Mnw-nfr* (► **Aby019**□): *jm.j-r3 ḥ-nw.tj*. Auf seiner in das Regierungsjahr 29 datierten Stele ist textlich neben der Datumszeile und Beischriften zu den verschiedenen abgebildeten Personen lediglich eine Opferformel mit anschließendem Anruf an die Lebenden aufgeführt.

zu I: *Mntw-ḥtp jrj.n S3-Ḥw.t-Ḥr* (► **S-SeC003**☒): *jm.j-r3 ḥpr.w ḥtmw-ntr jm.j-r3 ḥḥ.w*; (► **S-SeC004**☒): *jm.j-r3 ḥḥ.w*. Dieser Beamte war offenbar verantwortlich für die Eröffnung einer Türkismine in Serabit el-Chadim auf dem Sinai in Regierungsjahr 24 Amenemhets II., denn er erscheint dort als Hauptperson in zwei Mineninschriften.

zu J: *Rdj-w(j)-Nmtj jrj.n Sn.t* (► **Aby015**□): *sdm sdm.t wḥ m js.t jm.j-r3 pr*. Die in Regierungsjahr 19 Amenemhets II. datierte Stele ist gleichberechtigt dem *Rdj-w(j)-Nmtj jrj.n Sn.t* und dem *Šḥtp-jb jrj.n S3.t-nfr* gewidmet, die wohl als Vater und Sohn anzusehen sind, da die Mutter des *Šḥtp-jb* und die Gemahlin des *Rdj-w(j)-Nmtj* denselben Namen (*S3.t-nfr*) tragen. Beide Stelenbesitzer trugen die Titel *sdm sdm.t wḥ m js.t jm.j-r3 pr*. Die Stele nennt außer der Aufzählung einiger Familienangehöriger keinerlei biographische Informationen.

zu K: *S3-Ḥw.t-Ḥr* (► **Aby024**□, ► **Aby-i-001**☞): *ḥtmw hr.j-ḥ*. Zwei weitere Belege für eine Person gleichen Namens stellen ►#Aby12_☞ und ►#Aby11_☞ dar. Die Zuordnung dieser beiden Opfertafeln an den Besitzer der Stele und der Statue aus Abydos ist, wie in Kapitel B.1 (Beleglage) erwähnt, nicht gesichert. Doch könnte zumindest in dem in ►#Aby11_☞ genannten Titel *hr.j-ḥ n jm.j-r3 ḥtm.t* eine ausführlichere Form des Titels *ḥtmw hr.j-ḥ* gesehen werden.⁸⁵³ An erledigten Aufgaben nennt der Beamte eine Gold- und eine Türkisexpedition, das Holen von *sš*-Pflanzen sowie die Verantwortung für die Herstellung von 15 Statuen aus Sandstein.

zu L: *Sbk-nḥt jrj.n Ḥw.t-Ḥr-[...]* (► **S-SeC004**☒): *jr.j-ḥ.t*. Als Nebenperson erscheint dieser Beamte in einer Mineninschrift in Serabit el-Chadim.

⁸⁵³ Vgl. QUIRKE (2004b), S. 54; vgl. auch unten den Fall des *K3y* (zu S).

zu M: *Sm.tj šrj* (► **Aby022**□): *hr.j-sšt3 n hkr nsw jm.j-hnt*. Dieser Beamte berichtet im ersten Teil seiner Stele von seiner Karriere bei Hofe, von seiner Aufnahme durch den König und seinen folgenden Aufstieg. Der Titel *hr.j-sšt3 n hkr nsw* „der Geheimnisträger der Insignien des Königs“, noch expliziter aber die folgenden Epitheta verweisen dabei deutlich auf das Krönungsritual:⁸⁵⁴ *hm-ntr n šm^cws mhws* „Priester der südlichen und der nördlichen Krone“, *hm Hnm n hkr nsw mss Wr.t-hk3w tw3 hd.t m pr-wr* „Chnum-Diener des Königsschmuckes, der die Weret-Hekau darreicht und der die Weiße Krone emporhebt (= aufsetzt) im *pr-wr*“, *hm n dšr.t m pr-nw* „Diener der Roten Krone im *pr-nw*“, *dmd.w n=f^c Rh.t* „dessen Arm verbunden ist mit der Weisen“, *s3w.w jwj.t=f m db3.w dšr.t m sh^cj.t Hr-nb-^ch* „dessen Kommen erwartet wird als Schmücker mit der roten Krone beim Erscheinen-Lassen des Horus-Herr des Palastes“, *mn^c.t ntr m w^cw dj=f jr.t n prj.n=s jm=f* „Ernährer („Amme“) des Gottes in (dessen) Abgeschiedenheit, indem er das Auge dem (zurück)gibt, von dem es gekommen ist“, *sh^m S3w m sšm sšt3 nb snd m hw.wt n.(w)t dšr.t sh^m 3 m hw.t-nbw msj.tw ntr nhpw* „Mächtiger von Sais als Leiter der Mysterien („Geheimnisse“), (als) Herr der Furcht in den Tempeln der Roten Krone, (als) großer Mächtiger im Goldhaus, wenn der Gott geboren wird am frühen Morgen.“

Konkret berichtet *Sm.tj-šrj* (s.o. Tabelle 15 [i]) von einem königlichen Auftrag, der ihn nach Elephantine geführt hatte, wo er Altäre für die Götter zu vergolden, also wohl ganz allgemein Tempel(inventar) wieder instand zu setzen hatte. Nach Erledigung dieser Aufgabe ist er nach Abydos gekommen (*hwj.n=j mnj.t r 3bdw* „ich habe den Landepflock eingeschlagen in Abydos“). Es ist zu vermuten, dass der Beamte auf der Rückreise von seinem Dienstgeschäft in Abydos Halt gemacht und bei dieser Gelegenheit die Stele errichtet hat.⁸⁵⁵

zu N: *S-n-Wsr.t* (► **Aby008**□): *jm.j-r3^c hnw.tj; jr.j^c.t*. Auf seiner in das Regierungsjahr 9 Amenemhets II. datierten Stele sind neben der Datumszeile lediglich eine Opferformel und Personennamen genannt.

zu O: *Snfrw jrj.n S3.t-Jfw* (► **Aby027**□): *jm.j-r3^c hnw.tj* berichtet, dass er eine königliche Einrichtung, oder wohl eher die Arbeiten an ihr geleitete habe (*hrp hw.t tn tpjt n.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c)^cnh d.t*) (s.o. Tabelle 15 [m]). Dasselbe erfahren wir von einem *jm.j-r3^c hnw.tj Snfrw* (s.u. zu N, ► **Aby023**□, Tabelle 15 [j]). Der Titel *jm.j-r3^c hnw.tj*, von S. QUIRKE als

⁸⁵⁴ Vgl. GARDINER (1953), S. 26–27, BARTA (1975), S. 44–61.

⁸⁵⁵ Vgl. zu Bedeutung der Phrase *hwj mnj.t* Wb II, S. 73 [1–2]. Theoretisch könnte auch an einen euphemistischen Ausdruck für „sterben“ gedacht werden, was für das Verb *mnj* belegt ist (Wb II, S. 73 [20–22]).

„interior-overseer of ...“ übersetzt, ist für sich genommen unspezifisch. In vielen Fällen erscheint ein den Zuständigkeitsbereich bezeichnender Zusatz.⁸⁵⁶ Die Zuweisung zweier weiterer Belege an *Snfrw* (► Assu-i-001_☒, S-SeC-i-003 (†)_☒) ist sehr unsicher. Sollte sie aber zutreffen, hätten wir mit ► Assu-i-001_☒ den ausführlichen Titel *jm.j-r3 ʿh-nw.tj n pr ḥd* für *Snfrw* gesichert.⁸⁵⁷

zu P: *Snfrw jrj.n Mk.t* (► S-SeC012_☒, ► S-SeC013_☒): *jm.j-r3 ʿh^c.w jr.j-p^c.t r ʿh ḥd <n Gb>*. Das im Titel *jr.j-p^c.t r ʿh ḥd <n Gb>* auftretende Heiligtum *ʿh ḥd <n Gb>* ist gemäß P. TALLET mit der sog. „Kapelle der Könige“ im Tempel von Serabit el-Chadim identisch. Der Titel, der in Jahr 29 Amenemhets II. (falls die Rekonstruktion dieser Jahreszahl in ► S-SeC013_☒ korrekt ist) erstmals belegt ist, weist möglicherweise auf die Gründung dieser Kapelle zu dieser Zeit durch *Snfrw jrj.n Mk.t* hin, wobei der Zeitpunkt der Errichtung mit dem normalerweise um das Jahr 30 gefeierten ersten Sedfest des Königs im Zusammenhang stehen könnte.⁸⁵⁸

zu Q: *Sn-jt=f jrj.n Rh.w-ʿnh* (► Aby023_☒): Dieser *jm.j-r3 ʿh-nw.tj* berichtet, dass er eine königliche Einrichtung oder die Arbeiten an dieser geleitet habe (*hrp ḥw.t tn dp.jt n.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ʿnh d.t*) (s.o. Tabelle 15 [j]). Dasselbe erfahren wir von dem *jm.j-r3 ʿh-nw.tj Snfrw* (s.o. zu L, ► Aby027_☒, Tabelle 15 [m]).

zu R: *Shtp-jb jrj.n S3.t-nfr* (► Aby015_☒): *sdm sdm.t w^c m js.t jm.j-r3 pr*. Siehe bei J (*Rdj-w(j)-Nmtj jrj.n Sn.t*).

zu S: *K3y jrj.n B3st.t-m-dj-nb.t* (► Aby003_☒): *htm^w, hr.j-ʿ n jm.j-r3 htm.t*. Dieser Beamte, der Untergebener des Schatzmeisters (*jm.j-r3 htm.t*) war, gibt auf seiner Abydos-Stele an, dass er „gekommen“ sei (wohl nach Abydos), um die Handwerkerarbeiten „bei seiner Majestät“ zu leiten (*jj.n=j r hrp ḥmw.t hr ḥm=f*) (s.o. Tabelle 15 [f]).

zu T: *NN* (► Meir001_☒): *w^cb jm.j-hnt*: Dieser Titel ist dreimal im Grab genannt (Raum C, Westwand)⁸⁵⁹, möglicherweise bezieht er sich auch auf zwei oder drei verschiedene Personen.

⁸⁵⁶ Siehe den Index bei QUIRKE (2004b), S. 143. Weiteres dazu siehe unten S. 196.

⁸⁵⁷ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 57.

⁸⁵⁸ Vgl. TALLET (2009), S. 479–481.

⁸⁵⁹ Vgl. BLACKMAN (1915), pl. 14.

4.3.2.4 Synthese

Generelles zu Verwaltungsstrukturen ist aus dem Quellenmaterial zu Amenemhet II. und seiner Regierungszeit nicht erschließbar. Lediglich Einzelbeobachtungen zu den belegten Titelträgern lassen sich zusammentragen.

*Die Wesire:*⁸⁶⁰

Wir haben mit *S-n-Wsr.t* (► **Aby007**⊔; Tabelle 16 [14]) einen Wesir sicher belegt. Er war in Regierungsjahr 8 Amenemhets II. im Amt. Da für die letzten Jahre Sesostri's I. wohl ebenfalls ein Wesir namens *S-n-Wsr.t* belegt ist (► **BeH001(?)**Δ), liegt es nahe, diese beiden Personen miteinander gleichzusetzen. Das Grab eines Wesirs *S-n-Wsr.t* wurde in Lischt gefunden und, u.a. von W. GRAJETZKI,⁸⁶¹ derselben Person zugewiesen.

Zwei weitere Personen, für die der Wesirstitel belegt ist, sind *S3-3s.t* (► **Dah-i-012a**Δ, ► **Dah-i-012b**Δ, ► **Dah-i-012c**Δ, ► **Dah-i-012d**Δ, ► **Dah-i-012h**Δ; Tabelle 16 [26]) und *Jmny* (► **Mem001b(?)**⊖), wobei *S3-3s.t* wohl eher das Amt eines *jm.j-r3 htm.t* (Schatzmeister) ausübte und kein tatsächlicher Wesir war, es sei denn, diese Ämter hätten auch in Personalunion bekleidet werden können.

Die genaue zeitliche Einordnung des in ► **Mem001b(?)**⊖ genannten Wesirs *Jmny* (Tabelle 14 [15]) ist schwierig, da die Position dieses Annalenfragments innerhalb des Gesamttextes und in Relation zu dem größeren Fragment ► **Mem001a**⊖ unklar ist. Nach Ansicht von H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA⁸⁶² ist ► **Mem001b(?)**⊖ innerhalb der Gesamtinschrift vor ► **Mem001a**⊖ zu setzen und berichtet möglicherweise von Ereignissen aus Regierungsjahr 1 Amenemhets II. Die Autoren argumentieren dabei hauptsächlich mit der Nennung des Wesirs *Jmny* in Verbindung mit der inhaltlichen Dominanz der Totenkultversorgung für Sesostri's I. in ► **Mem001b(?)**⊖, die auch in den Spalten 1–27 von ► **Mem001a**⊖ zu beobachten ist, und legen dabei die These zugrunde, dass ► **Mem001a**⊖ über die Regierungsjahre 3 und 4 Amenemhets II. berichte, die ihrerseits dem letzten Jahr der Koregentschaft Sesostri's I. mit Amenemhet II. bzw. dem ersten Jahr der Alleinherrschaft Amenemhets II. entsprächen. C. OBSOMER, der sich generell gegen die Existenz von Koregentschaften während der 12. Dynastie ausspricht, nimmt dagegen eine umgekehrte Reihenfolge der Fragmente an.⁸⁶³ Er lehnt die Argumentation von H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA als zu unsicher ab und verweist auf

⁸⁶⁰ Vgl. zum Wesirat und den einzelnen Wesiren GRAJETZKI (2009), S. 15–41; QUIRKE (2004b), S. 85; GRAJETZKI (2000), S. 9–42; VALLOGGIA (1974); HELCK (1958), S. 17–64.

⁸⁶¹ GRAJETZKI (2009), S. 30.

⁸⁶² ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 40.

⁸⁶³ OBSOMER (1995), S. 196.

alternative Interpretationsmöglichkeiten: Es könne sich zum einen bei der Nennung des Wesirs *Jmny*, der nicht als lebende Person auftritt, sondern nur als Empfänger einer für ihn gestifteten Statue, auch um eine posthume Statuenstiftung gehandelt haben;⁸⁶⁴ zum anderen ließe sich – und diese Interpretation favorisiert C. OBSOMER – auch eine Datierung des Wesirats des *Jmny* in die Regierungszeit Amenemhets II. vertreten, und zwar in die Zeit nach der Amtszeit des in Regierungsjahr 8 belegten Wesirs *S-n-Wsr.t*. Die Hauptproblematik bei der chronologischen Interpretation der beiden Annalenfragmente besteht darin, dass mit keinem der im Text genannten Königsnamen der lebende König als handelnde Person, sondern jeweils nur als Kultempfänger oder als Bestandteile von Toponymen angesprochen wird. Nur einmal tritt ein König als handelnde Person auf: bei der Schilderung der Vogeljagd im Fajjum. Dort wird er allerdings nur als *hm=f* „seine Majestät“ ohne Namensnennung bezeichnet (► **Mem001a**_□, Kolumne Kol. 23). Keines der oben angeführten Argumente lässt bei momentanem Quellenstand m.E. eine sichere Anordnung der beiden Annalenfragmente relativ zueinander zu: Die in ► **Mem001b(?)**_□ genannten Lieferungen für den Totenkult Sesostris’ I. und auch Amenemhets I. können ebensogut noch in oder nach dem ersten (Allein-) Regierungsjahr Amenemhets II. erfolgt sein, also nach der in ► **Mem001a**_□ beschriebenen Phase. Der Wesir *Jmny* ist, wie bereits angesprochen, nur im Zusammenhang mit einer für ihn gestifteten Statue genannt, und diese Stiftung könnte auch posthum erfolgt sein, so dass sich nicht einmal bei bekannter Datierung der Inhalte von ► **Mem001b(?)**_□ eine genaue chronologische Einordnung dieser Person ergäbe. Zieht man die überlieferten Daten zu den übrigen bisher bekannten Wesiren hinzu und versucht eine Einordnung des *Jmny* per Ausschlussverfahren, so stehen als Hürden v.a. zwei noch ungeklärte Grundsatzfragen im Wege: 1) Gab es bereits in der 12. Dynastie ein geteiltes Wesirat, wie es für das Neue Reich belegt und durch die Dienstanweisung an den Wesir schriftlich fixiert vorliegt, deren Abfassungszeitpunkt aber umstritten ist? 2) Gab es Titularwesire oder nicht?⁸⁶⁵ Geht man von einem ungeteilten Wesirat und der Existenz von Titularwesiren während der 12. Dynastie aus und setzt man den Wesir *Jmny* grob in die Zeit Sesostris’ I. und / oder Amenemhets II., so könnte dieser vor Jahr 43 Sesostris’ I. oder zwischen Jahr 43 Sesostris’ I. und Jahr 8 Amenemhets II. oder nach Jahr 8 Amenemhets II. amtiert haben. Geht man davon aus, dass jeder Träger des Wesirstitels auch tatsächlich das Wesirsamt ausgeübt hat – lehnt man also die Existenz von Titularwesiren ab – erhöht sich die Zahl der möglichen Wesire, die innerhalb der Regierungszeit Amenemhets II.

⁸⁶⁴ Dies gemäß SIMPSON (1988), S. 59.

⁸⁶⁵ Der Forschungsstand hierzu ist knapp zusammengefasst bei: GRAJETZKI (2009), S. 22–23; ausführlich: WILLEMS (2007), S. 109.

untergebracht werden müssen, um die Person des *S3-3s.t.* Bei Annahme eines geteilten Wesirats (die Frage der Existenz von Titularwesiren spielt dann kaum mehr eine Rolle) ist im Grunde überhaupt keine genauere Einordnung der einzelnen Kandidaten möglich.

*Die Gaufürsten und lokalen Verwaltungschefs:*⁸⁶⁶

Nach D. FRANKE⁸⁶⁷ sind als eigentliche „Gaufürsten“ nur die Träger des Titels *hr.j-dp ʿ3 n* [Gau] anzusehen. Diese wurden seit Amenemhet I. in einigen strategisch bedeutsamen Regionen Ägyptens (Elephantine, Hierakonpolis, Achmim, Deir Rifeh, Assiut, Meir, El-Berscheh und Beni Hassan, Heliopolis) direkt vom König eingesetzt, und ihre Macht gründete sich offenbar ganz wesentlich auf dieser Ernennung durch den Monarchen. In den anderen Regionen bildeten anscheinend „reguläre“ Beamte der königlichen Zentralverwaltung, ausgestattet wie die Gaufürsten mit den Titeln *h3.tj-ʿ jm.j-r3 hm.w-ntr*, allerdings ohne den Titel *hr.j-dp ʿ3 n* [Gau], die lokale Verwaltungsspitze.

Textlich belegbar amtierte unter Amenemhet II. als Gaufürst nur *Wh-htp s3 Wh-htp jrj.n Mrsj* in Meir (► **Meir001**Δ, ► Meir-i-001 ⌘, ► Meir-i-002Δ; Tabelle 16 [4]), in dessen Grab der Name des Königs genannt ist. Hinzuzunehmen ist vermutlich noch *S3-rnp.wt* II. von Elephantine, für den der Titel *hr.j-dp ʿ3 m T3-stj* belegt, dessen Amtszeit aber erst ab dem Regierungsjahr 4 Sesostrius’ II. gesichert ist.

Als weitere lokale Verantwortliche in der Provinz sind *Hm3*, der Vater des *S3-rnp.wt* II., in Elephantine (► **Ele001**(†?)⌘, ► Ele-i-002(†?)⌘; Tabelle 16 [11]) und *Jpw* (► **Aby016**⌘; Tabelle 16 [1]) bekannt, wobei Letzterer zwar nur durch seine Abydos-Stele nachgewiesen, aufgrund seiner Titel *jm.j-r3 hm.w-ntr wr 5 m [pr(?)]-Dhwtj* aber sehr wahrscheinlich dem Gebiet des 15. oberägyptischen Gaus mit dem Zentrum Hermopolis zuzuordnen ist. Ein weiterer lokaler Machthaber war *Hnm-htp* II. (Tabelle 16 [12]), der in Grab 3 in Beni Hassan bestattet wurde (► **BeH002**(†)Δ) und der im 16. oberägyptischen Gau als *h3.tj-ʿ m Mnʿ.t-(Hwfw)*, *jm.j-r3 hm.w-ntr* und *jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw* anscheinend einem auch die Ostwüste umfassenden Verwaltungsbezirk vorstand. Im 8. oberägyptischen Gau hatten möglicherweise die beiden *jm.jw-r3 hm.w-ntr jm.jw-ht ʿ3.w m 3bdw* namens *Wp-w3.wt-ʿ3* (Tabelle 16 [3a–b]; falls die vorgeschlagene Trennung der Besitzer von ► **Aby002**⌘ und ► **Aby001**⌘ in zwei Personen zutrifft) die oberste Verwaltungsposition inne.⁸⁶⁸

⁸⁶⁶ Vgl. zu den Gaufürsten des Mittleren Reiches insgesamt FAVRY (2004).

⁸⁶⁷ FRANKE (1991), S. 52–53, FRANKE (1994), S. 12–13, auch zum Folgenden.

⁸⁶⁸ Vgl. dazu auch unten S. 196.

Ebenfalls die typische Titelfolge $h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr$ ist auf einer Abydos-Steile eines *Nj-sw-Mntw* (► **Aby014**□; Tabelle 16 [7]) belegt, der unter seinen Tätigkeitsbereichen auch den Month-Tempel (in Armant?) anführt. Möglicherweise hatte diese Person sein Amtsgebiet im 4. oberägyptischen Gau.

Für andere Regionen sind Datierungen von Gaufürsten oder Verwaltungschefs in die Zeit Amenemhets II. nur indirekt aufgrund von genealogischen Angaben, archäologischen oder kunsthistorischen Überlegungen und mit unterschiedlichen Wahrscheinlichkeiten möglich: In Qau el-Kebir wurde bzw. wird v.a. für zwei der Besitzer der drei großen Grabanlagen, *W3h-k3* I. und *Jbw*, eine Amtszeit unter Amenemhet II. postuliert, in Assiut wird nach aktuellem Forschungsstand $Df3=j-H^c pj$ III. aus Grab VII in El-Berscheh in die Regierungszeit Amenemhets II. datiert.

Das Beispiel *Hnm-htps* II. zeigt, dass die lokalen Machthaber ihre Ämter nicht automatisch an ihre Söhne vererben konnten, sondern der König den Amtsnachfolger ernannte, wenngleich die Ämter dennoch z.T. in einer Familie blieben.⁸⁶⁹ *Hnm-htp* II. wurde zum Amtsnachfolger seines Großvaters mütterlicherseits ernannt, allerdings nur zu einem Teil: Hatte der Großvater noch die Ämter eines $jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw t m Mn^c.t-(Hwfw)$ und anschließend zusätzlich diejenigen eines $jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm3-^c hr.j-dp ^c3 n M3-hd$ von Amenemhet I. erhalten, also beide großen im 16. oberägyptischen Gau zu vergebenden Ämter, wurden sein Sohn (*Nht*) durch Sesostri I. und sein Enkel (*Hnm-htp* II.) durch Amenemhet II. nur mehr zum $jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw t m Mn^c.t-(Hwfw)$ ernannt. Das zweite Amt (Gaufürst, wenn auch die Bezeichnung $hr.j-dp ^c3 n M3-hd$ nicht mehr explizit genannt ist) hatte unter Sesostri I. der in Grab 2 in Beni Hassan bestattete *Jmn-m-h3.t* (► **BeH001(?)**△; Tabelle 16 [16]) inne, über dessen Familie nichts bekannt ist. Hier scheint also der Familie der *Hnm-htps* das Gaufürstenamt unter Sesostri I. genommen worden zu sein. Dennoch spielte die Familie auch in der Folgezeit nach eine bedeutende Rolle, weshalb man nicht von einer Entmachtung sprechen kann: Die Mutter des späteren *Hnm-htp* II. heiratete den $jr.j-p^c.t h3.tj-^c hq3 njw.wt m3w.wt qm3 jb n nsw jm.tj n bjtj r s^c h=f n jm.j-r3 njw.t$ namens *Nhrj*, der in *Hw.t-(Shtp-jb-R^c)* amtierte, offensichtlich also ein bedeutender Residenzbeamter war. Der älteste Sohn von *Hnm-htp* II., *Nht*, wurde als Nachfolger seines Großvaters mütterlicherseits Gaufürst des nördlich angrenzenden 17. oberägyptischen Gaus (*Jnpw.t*) unter Sesostri II., und unter demselben Herrscher wurde sein Bruder *Hnm-htp* III., dessen Grab in Dahschur, nördlich der Pyramide Sesostri' III. gefunden wurde, zum Palastbeamten in einer Funktion, die als $r3-^c3 h3s.wt$ („großes Tor der Fremdlän-

⁸⁶⁹ Vgl. FRANKE (1994), S. 13, der darin eine vom König angestrebte politische Stabilisierungsmaßnahme in der Provinzverwaltung sah.

der“) bezeichnet wird, und schließlich sogar zum *jm.j-r3 pr wr* und zum Wesir unter Sesostri III.⁸⁷⁰

Lange Zeit ging man, hauptsächlich aufgrund der Pracht der monumentalen Gaufürstengräber in der Provinz davon aus, dass die Gaufürsten in der ersten Hälfte der 12. Dynastie eine große und ständige Gefährdung für die königliche Macht dargestellt haben mussten, die erst Sesostri III. durch eine konzertierte Aktion, nämlich die weitgehende Abschaffung des Gaufürstentums und damit die Entmachtung der Gaufürstenfamilien, bannen konnte. Dieser Sichtweise widersprach mit nachhaltigster Wirkung D. FRANKE, der durch seine Studie zur Familie der *Hnm-htps* von Beni Hassan zeigen konnte, dass das Verschwinden der monumentalen Gaufürstengräber in der Provinz – und dies war neben dem Wegfall des Gaufürstentitels *hr.j-dp 3 n* [Gau] der einzige Befund, aus dem die These vom Sturz der Gaufürsten abgeleitet wurde – nicht das Resultat eines „gewaltsamen“ staatlichen Vorgehens gegen die lokalen Machthaber gewesen sein konnte, da die Nachkommen der Gaufürsten z.T. weiterhin in bedeutenden Positionen zu finden waren – nun allerdings in der Residenz (vgl. v.a. den oben erwähnten *Hnm-htp* III.). Es wurde vielmehr deutlich, dass es sich hier um eine auf die politische Wiedervereinigung des Landes folgende, allmähliche Umstrukturierung der Landesverwaltung gehandelt haben wird, in deren Verlauf die gegen Ende des Alten Reiches entstandenen und während der 1. Zwischenzeit verfestigten partikularen Strukturen mit weitgehend autonomen, durch Gaufürsten kontrollierten und versorgten Regionen in den verschiedenen Landesteilen im Sinne einer Zentralisierung der Landesverwaltung verändert wurden.⁸⁷¹ Innerhalb des Zentralisierungsprozesses der Könige der 12. Dynastie war die Maßnahme, Söhne von Gaufürsten in der Residenz zu erziehen und sie anschließend zu Residenzbeamten zu machen, anscheinend von zentraler Bedeutung.⁸⁷² Die Anfänge dieser Praxis werden meist unter Sesostri II., der Höhepunkt und weitgehende Abschluss des gesamten Umstrukturierungspro-

⁸⁷⁰ Die ungewöhnlich ausführlich dokumentierte Geschichte dieser Familie während der 12. Dynastie war bereits des öfteren Gegenstand ausführlicher Untersuchungen, vgl. u.a. FRANKE (1991).

⁸⁷¹ Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die althergebrachten Gaue mit ihren Territorien und Benennungen als funktionierende administrative Einheiten wohl bereits seit dem Ende des Alten Reiches nicht mehr existent waren und lediglich noch als traditionell-religiöse (so auf der Weißen Kapelle Sesostri I. in Karnak) bzw. geographische Begriffe erhalten blieben. Und auch die Fürsten dieser alten Verwaltungs-Gaue, die *hr.jw-dp 3*, hatten damit bis zur Zeit der 12. Dynastie wohl bereits einiges von ihrer einstigen politischen Bedeutung eingebüßt (vgl. KESSLER (1981), S. 287; MARTIN-PARDEY (1976), S. 230–233). Die neu geschaffenen Verwaltungsstrukturen mit den oft anachronistisch als „Bürgermeister“ (vgl. etwa HELCK (1975)) bezeichneten Beamten mit dem Titel *h3.tj-c* + Stadtname und evtl. *jm.j-r3 hm.w-ntr* an der Spitze rückten vielmehr die Städte (*njw.t*) und deren Umland (*w*-Bezirke) in den Vordergrund. Und als größere territoriale Einheiten sind bereits unter Sesostri I. die *w^r.t*-Distrikte belegt (vgl. FRANKE (1991), S. 53, FRANKE (1994), S. 11 mit Anm. 19, 12 mit Anm. 23).

⁸⁷² Vgl. GESTERMANN (1995), S. 38–39 [§8], FRANKE (1991), S. 55–56, 59–60.

zesses dann unter Sesostri III. und Amenemhet III. angesetzt.⁸⁷³ Das Beispiel eines Sohnes des Gaufürsten *Nhrj* II., *K3y*, der unter Sesostri I. *ḥ3.tj-ᶜ Hᶜj-S-n-Wsr.t jm.j-r3 ḥm.w-ntr*, also Vorsteher der Pyramidenstadt Sesostri' I. und Priestervorsteher war⁸⁷⁴, spricht allerdings dafür, dass diese Praxis bereits von Beginn der 12. Dynastie an gepflegt wurde und demnach von Anfang an – neben der Installierung loyaler Gaufürsten in wichtigen Landesteilen unter Amenemhet I. und Sesostri I. und der generellen Praxis seitens der Könige, keine automatische, von der Ernennung durch den König losgelöste Erbfolge bei den Gaufürsten zuzulassen – einen festen Bestandteil der Bemühungen des Königs darstellte, die Familien der lokalen Machthaber dauerhaft an sich zu binden. Bezüglich der Erziehung von späteren Gaufürsten / lokalen Machthabern in der Residenz zu sehen stellen *Hnm-ḥtp* II. von Beni Hassan, der sich in seinem Grab (► **BeH002**(†)Δ) als *rh-nsw n sd.t=f* und *sd.tj nsw n šdj.t=f* bezeichnet,⁸⁷⁵ und auch der in Grab 2 von El-Berscheh (► **EIB001**(†)Δ) bestattete Sohn des oben erwähnten *K3y Dhwtj-ḥtp*, der sich als *sd.tj-nsw hr (Nbw-k3.w-Rᶜ)* bezeichnet, zwei Belege dafür, dass diese Praxis auch unter Amenemhet II. angewandt wurde.⁸⁷⁶ Dass *Hnm-ḥtp* II. und *Dhwtj-ḥtp* allerdings nach ihrer Erziehung in der Residenz das Gaufürstenamt im 16. bzw. 15. oberägyptischen Gau übernommen haben, zeigt, dass bis zur Regierung Amenemhets II. die Zentralisierung noch nicht mit aller Konsequenz betrieben wurde. Der letzte Schritt, der Verzicht auf die Ernennung neuer Gaufürsten und somit der vollständige Abzug der lokalen Machteliten aus der Provinz an die Residenz, scheint erst ab Sesostri II. und dann v.a. unter Sesostri III. und Amenemhet III. erfolgt zu sein, da in dieser Periode die Gaufürstengräber und -titel allmählich verschwanden.

Die „Schatzmeister“ (*jm.jw-r3 ḥtm.t*⁸⁷⁷):

Neben Wesiren und Gaufürsten sind in den gesammelten Quellen auch die nächst niedrigeren Ämter belegt: *jm.j-r3 ḥtm.t* (Schatzmeister) und *jm.j-r3 pr wr* (Oberdomänenvorsteher).

⁸⁷³ Vgl. GESTERMANN (1995).

⁸⁷⁴ Vgl. zuletzt BROVARSKI (2010), S. 33.

⁸⁷⁵ Vgl. GESTERMANN (1995), S. 38 [Anm. 47].

⁸⁷⁶ Auch für *S3-rnp.wt* II. von Elephantine, der mit großer Wahrscheinlichkeit unter Amenemhet II. aufgewachsen ist, nimmt FRANKE (1994), S. 39 aufgrund dessen Beinamens (*Nbw-k3.w-Rᶜ*)-*nht* (► **QH001**(†?)Δ) eine Erziehung an der Residenz an. Dasselbe scheint die Aussage *jw dj wj ḥm=f r rd.wj=f m nḥn.t* „Seine Majestät setzte mich zu seinen Füßen in meiner Jugend“ in ► **Aby022**Δ (vgl. BLUMENTHAL (1970), S. 287 [G 2.15]) anzudeuten, allerdings war der Stelenbesitzer kein Gaufürst, sondern ein Palastbeamter (*hr.j-sšt3 n ḥkr-nsw jm.j-ḥnt*). Schließlich war ein weiterer Beamter, aus dessen Epitheta (v.a. *sb3 n nsw*) womöglich auf eine Erziehung am Königshof geschlossen werden kann, der *3tw n njw.t Ḥwj-Sbk* (► **Aby018**(†)Δ, ► **#Aby10**(†)Δ, ► **#N-Sem01**(†)Δ, ► **#N-Are01**(†)Δ), der im Regierungsjahr 27 Amenemhets II. geboren wurde. Doch auch bereits unter den beiden Vorgängern Amenemhets II. scheint diese Praxis angewandt worden zu sein.

⁸⁷⁷ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 48–49; GRAJETZKI (2000), S. 43–78.

Der *jm.j-r3 htm.t Mrj.y-k3.w* (Tabelle 16 [5]) ließ sich auf einer Stele im Minengebiet des Wadi Umm-Bald in der Ostwüste verewigen (► **O-WaUB001** )

Ein nach Maßgabe seiner Rangtitel hoher Beamter namens *Rh.w-r-dr=sn* (Tabelle 16 [8]) ist in ► **N-Nech001**  genannt. Seine Gleichsetzung mit dem *jm.j-r3 htm.t* gleichen Namens, der durch sein Grab in El-Lischt (► **#EIL01** ) und eine Abydos-Stele (► **#Aby01** ) belegt ist, lässt sich nicht sicher beweisen.

Der in Dahschur bestattete *S3-3s.t* (Tabelle 16 [26]) trug den Amtstitel *jm.j-r3 htm.t*, dazu aber auch die Wesirstitulatur. Innerhalb der in der Sargkammer seines Grabes angebrachten Pyramidentexte erscheint nur der Titel *jm.j-r3 htm.t*. Die Frage, ob es sich bei *S3-3s.t* um einen sogenannten Titularwesir gehandelt hat, der den Wesirstitel nur ehrenhalber trug, muss offen bleiben.

Ein weiterer Träger des Titels *jm.j-r3 htm.t* ist der in einer Doppelgrabanlage zusammen mit der *hm.t-nsw Kmj-nbw* innerhalb des Pyramidenbezirks Amenemhets II. bestattete *Jmn-htp* (► **Dah-i-011b** ; nicht in Tabelle 16 aufgeführt), dessen chronologische Einordnung problematisch ist. Dem Phänomen der „unvollständigen Hieroglyphen“ in den Grabinschriften nach zu urteilen, ist die Bestattung frühestens in die späte 12. Dynastie zu datieren, doch scheint aufgrund der Grablage auch eine gewisse Verbindung mit Amenemhet II. – und wenn auch nur indirekt über die Königsgemahlin *Kmj-nbw* – zu bestehen.

Die Oberdomänenvorsteher (jm.jw-r3 pr wr ⁸⁷⁸):

Trifft die Vermutung zu, dass ► **Aby-i-009**  und ► **Aby-i-010**  demselben *S3-3s.t* (Tabelle 16 [26]) zuzuweisen sind, der in Dahschur im südlichen Vorfeld der Pyramide Amenemhets II. bestattet wurde, so war dieser spätere *jm.j-r3 htm.t* und Wesir in einer früheren Phase seiner Karriere *jm.j-r3 pr wr*.

Der Titel eines *jm.j-r3 pr* ist außerdem jeweils auf Abydos-Stelen für einen *Jmn-m-h3.t* (► **Aby013** ; Tabelle 17 [C]), einen *Shtp-jb* (Tabelle 17 [R]) und einen *Rdj-w(j)-Nmtj* (beide in ► **Aby015** ; Tabelle 17 [J]) belegt.

Der Vorsteher der Landarbeiter (jm.j-r3 sh.tjw ⁸⁷⁹):

- *Jmny* (► **Mem001a** , ► **Ele-i-004** ; Tabelle 16 [2]). Ihm wird gemäß den Annalen eine Holzstatue in *Df3-(Jmn-m-h3.t)* errichtet. Die *sh.tjw* waren wohl Arbeiter oder auch Oasenbewohner, welche auf den *sh.wt* (allg. ländlicher Bereich oder Ackerland oder auch Sumpfe-

⁸⁷⁸ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 61; GRAJETZKI (2000), S. 79–115.

⁸⁷⁹ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 70–71; GRAJETZKI (2000), S. 178–183.

bierte) arbeiteten, aber auch bei Expeditionen mitwirkten. Der *jm.j-r3 sh.tjw* war möglicherweise verantwortlich für die Versorgung des Palastes mit den Produkten der *sh.tjw*.

Der *jm.j-r3 rwj.t*⁸⁸⁰:

- *Hnt.j-htj-wr* (► **O-WaG001** , evtl. auch ► **Dah-i-004** ; Tabelle 16 [10]). Er ist im Rahmen einer Expedition nach Punt im Regierungsjahr 28 belegt. Über das Amt des *jm.j-r3 rwj.t* ist ansonsten nichts Sicheres bekannt.⁸⁸¹

Der *wr 30 Šm^cw*⁸⁸²:

- *Mntw-htp s3 N.j-sw-Jpy* (?) (► **Assu002** ; Tabelle 16 [6]). Dieser Beamte taucht in einer Felsinschrift bei Assuan aus Regierungsjahr 13 auf. Die *wr.w 30 Šm^cw* sind für die Zeit bis zur späten 12. Dynastie nur im Rahmen von Expeditionen außerhalb Ägyptens belegt. Erst im späten Mittleren Reich tauchen sie auch innerhalb Ägyptens auf.

Der *sh^c n nsw*⁸⁸³:

- *S3-Mntw* (► **Aby006** ; Tabelle 16 [13]). Dieser Schreiber gibt auf seiner Abydos-Stele einen Überblick über die einzelnen Etappen seiner Karriere, die mit einem der höchsten Hofämter eines königlichen Aktenschreibers endete. Zusätzlich war er offenbar auch temporär als *jm.j-r3 k3.t m t3 r-dr=f* für die Organisation von königlichen Bauarbeiten im Land verantwortlich.

Der *htmw n šms*⁸⁸⁴:

- *Jmny* (► **Aby004** ; Tabelle 17 [A]). Dieser Siegler rühmt sich, die Arbeiten in den Tempeln aller Götter des gesamten Landes geleitet zu haben (*jw hrp.n(=j) k3.t m r3.w-pr.w n.w ntr.w Šm^cw T3-mhw*).

Der *htmw hr.j-^c (n jm.j-r3 htm.t)*⁸⁸⁵:

- *S3-Hw.t-Hr* (► **Aby024** , ► **Aby-i-001** ; Tabelle 17 [K]).
- *K3y* (► **Aby003** ; Tabelle 17 [S]).

⁸⁸⁰ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 31–32; GRAJETZKI (2000), S. 142–145.

⁸⁸¹ GRAJETZKI (2000), S. 145.

⁸⁸² Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 87.

⁸⁸³ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 43–44; GRAJETZKI (2000), S. 169–177.

⁸⁸⁴ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 54.

⁸⁸⁵ Zu diesem Amt vgl. VERNUS (1994), S. 251–260, QUIRKE (2004b), S. 53–54.

Beide Beamte waren wohl Untergebene des Schatzmeisters (*jm.j-r3 htm.t*), hatten also im weitesten Sinne mit der Beschaffung und Verarbeitung wertvoller Rohstoffe und Produkte zu tun: *S3-Hw.t-Hr* mit der Beschaffung von Gold, Türkis und sš-Pflanzen, sowie mit der Herstellung von Statuen aus Hartgestein, *K3y* mit der Leitung von Handwerkerarbeiten.

Der *jm.j-hnt*⁸⁸⁶:

- *Smtj šrj* (► **Aby022**□, ► **Aby031(?)**□; Tabelle 17 [M]). Dieser Beamte scheint nach Maßgabe seiner weiteren Titel und zahlreichen Epitheta eine wichtige Aufgabe bei Hofe im Zusammenhang mit der Krönung und Bekleidung des Königs innegehabt zu haben. Konkret berichtet *Smtj šrj* von einem Auftrag zur Restaurierung von Tempelinventar in Elephantine.

Der *jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw*⁸⁸⁷:

- *Wp-w3.wt-ʿ3* (► **Aby001**□, ► **Aby-i-005**□ (?); Tabelle 16 [3a]).

- *Wp-w3.wt-ʿ3* (► **Aby002**□, ► **Aby-i-005**□ (?); Tabelle 16 [3b]).

Wie oben beschrieben scheint mir aufgrund einiger chronologischer und inhaltlicher Beobachtungen die Möglichkeit zu bestehen, dass wir es mit zwei verschiedenen Personen desselben Namens und mit denselben Titeln zu tun haben. Da auf beiden Stelen die Aushackung des Personennamens festzustellen ist, gehörten beide Stelenbesitzer möglicherweise derselben Familie an. Welche Funktionen mit dem Titel eines *jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw* verbunden waren, ist nicht klar. Möglicherweise handelte es sich um zwei sonst für die 12. Dynastie nicht belegte lokale Verwaltungschefs des 8. oberägyptischen Gaus.⁸⁸⁸

Der *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj*⁸⁸⁹:

- *Snfrw* (► **Aby027**□, ► **S-SeC-i-003** (†)□ (?); Tabelle 17 [O]).

- *Mnw-nfr* (► **Aby019**□; Tabelle 17 [H]).

- *Hpr-k3-r3* (► **Aby026**□, ► **Aby-i-002**□ (?), ► [...]i-001□ (?); Tabelle 16 [9]).

- *S-n-Wsr.t* auch: *jr.j-ʿ.t* (► **Aby008**□; Tabelle 17 [N]).

- *Sn-jt=f* (► **Aby023**□; Tabelle 17 [Q]).

⁸⁸⁶ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 34.

⁸⁸⁷ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 125.

⁸⁸⁸ Die charakteristische und zentrale (ökonomische) Bedeutung des Titels *jm.j-r3 hm.w-ntr* für die Gaufürsten des Mittleren Reiches betonte kürzlich ATANASSOVA (2010).

⁸⁸⁹ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (1986), S. 125–126; BALANDA (2009), S. 321–322, 335–336; BALANDA (2003), S. 285–290.

Der Titel *jm.j-r3* ^ε-*hnw.tj* tritt sowohl allein als auch in Verbindung mit einem den Zuständigkeitsbereich bezeichnenden Zusatz auf und ist also nur in letzterem Fall genau einzuordnen. Nur für *Snfrw* ist – mit großem Fragezeichen in einem ihm nicht mit Sicherheit zuweisbaren Beleg – der Zusatz *n pr-hd*, also eine Zugehörigkeit zum Schatzhaus, anzusetzen. Dieser *Snfrw* leitete (*hrp*) eine Einrichtung (oder die Arbeiten zur Errichtung dieser Institution) namens *hw.t tn dp.jt n.t hm=f n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^ε)*, möglicherweise eine königliche Domäne oder aber eine königliche Kultanlage in Abydos. Als Leiter derselben Einrichtung ist *Snjt=f* in ► **Aby023** [□] genannt, ebenfalls ein *jm.j-r3* ^ε-*hnw.tj*. Alle hier aufgeführten *jm.jw-r3* ^ε-*hnw.tj* sind auf Abydos-Stelen belegt, und dieser Titel ist auch derjenige, der für die Zeit Amenemhets II. am häufigsten (fünf Belege) für Besitzer von solcher Stelen auftritt (s.u. Tabelle 18).

Nach Meinung S. BALANDAS⁸⁹⁰ habe der Titel – wie im Alten Reich auch andere, v.a. *hr.j-sšt3* – ursprünglich lediglich die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe von Beamten („college“) bezeichnet, deren Mitglieder bei Bedarf für spezielle, zeitlich begrenzte Aufgaben rekrutiert worden seien, für welche die spezifischen Fähigkeiten und das Wissen dieser Gruppe von Bedeutung gewesen seien. Diese speziellen Aufgaben seien aber erst ab der Zeit Sesostri’s III. in Form von spezifizierenden Titelzusätzen expliziert worden. Dies sei ein Anzeichen dafür, dass diese ursprünglich temporären Missionen nun zu permanenten Aufgaben geworden sind.⁸⁹¹ Des Weiteren seien die Titelträger in enger Verbindung zum König gestanden, hätten „Inspektorenaufgaben“ für diesen übernommen und dabei funktional den Titel *hr.j-sšt3* abgelöst, der seinerseits im Laufe des Mittleren Reiches eine Bedeutungsverschiebung in den religiös-kultischen Bereich hinein erfahren habe. Nach dem Mittleren Reich begegnet der Titel *jm.j-r3* ^ε-*hnw.tj* nur noch sporadisch.

Der Hohepriester von Heliopolis (wr m3.w Jwnw ⁸⁹²):

- (*Nbw-k3.w-R^ε*)[-...] (► **O-WaAR001**(†?) [□]; Tabelle 16 [20])⁸⁹³

Dieser Beleg stammt aufgrund des basilophoren Namens des Amtsträgers m.E. aus einer Zeit nach dem Tod Amenemhets II. M. MOURSI weist auch dem direkt neben dem Pyramidenbe-

⁸⁹⁰ BALANDA (2009), S. 321–322, 335–336; BALANDA (2003), S. 285–290.

⁸⁹¹ Vgl. bereits QUIRKE (1986), S. 125–126. An dieser Stelle sei nochmals der in Kapitel B.1 (Beleglage) verworfene Beleg ► #Assu01 [□] angesprochen: Sollte diese Felsinschrift doch den Stelenbesitzer von ► **Aby027** [□] nennen, hätten wir hier möglicherweise den Beleg für einen Beamten, bei dem eben dieser Wandel in der Titelgestaltung von *jm.j-r3* ^ε-*hnw.tj* ohne Zusatz zu *jm.j-r3* ^ε-*hnw.tj* mit Zusatz zu beobachten ist.

⁸⁹² Zu den Funktionen dieses Amtes vgl. MOURSI (1972), S. 159–173.

⁸⁹³ Beachte auch den Hinweis auf einen möglichen weiteren Beleg für diese Person bei GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 49 [Doss. 97 (a)]; vgl. auch oben S. 171.

zirk Sesostris' I. in El-Lischt bestatteten *Jj-m-htp* (► EIL-i-001^Δ) den Titel *wr m3(.w) m3^c* (?) zu.⁸⁹⁴ W. GRAJETZKI⁸⁹⁵ allerdings liest die betreffende Stelle als Epitheton *wr m3^c* „der wahre Große“. Der Amtstitel des *Jj-m-htp* lautete *jm.j-r3 3h.t*.⁸⁹⁶ Über Aufgaben, Stellung und Einfluss der Hohepriester von Heliopolis im Mittleren Reich ist nichts Konkretes bekannt.

Über die Funktionen und Tätigkeiten der folgenden drei Personen lassen sich keine weiterführenden Aussagen machen: *Jmn-m-h3.t* (Tabelle 17 [E]; Titel: *jm.j-r3 ^cw.t*, ► **Aby010**[□]), *Jmn-m-h3.t* (Tabelle 17 [B]; Titel: *jm.j-r3 šn^c.tjw*⁸⁹⁷, ► **Aby011**[□], ► **Aby-i-003**[□], ► **Aby-i-004**[□];), *Jnj-jt=f* (Tabelle 17 [D]; Titel: *jm.j-r3 w*, ► **Aby009**[□]).

Zuletzt sei noch ein Blick auf Abydos geworfen und auf die Beamten, die dort für die Regierungszeit Amenemhets II. mit Denkmälern belegt sind. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über diese Titelträger.

Tabelle 18: Die in direkten Belegen aus Abydos bezeugten Objektbesitzer

Besitzer	Beleg-Nr.	Nr. in Tabelle		Titel	Weitere Belege zum Besitzer (*)
		16	17		
<i>t3tj</i>					
<i>S-n-Wsr.t</i>	► Aby007 [□]	14		<i>jm.j-r3 njw.t s3b t3j.tj</i> <i>t3tj</i>	► BeH001(?) ^Δ
<i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj</i>					
<i>Sn-jt=f</i>	► Aby023 [□]		Q	<i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj</i>	
<i>S-n-Wsr.t</i>	► Aby008 [□]		N	<i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj, jr.j-^c.t</i>	
<i>Hpr-k3-R^c</i>	► Aby026 [□]	9		<i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj</i>	► Aby-i-002 [□] ► [...]-i-001 [□] (aber Titel hier jeweils: <i>jm.j-r3 pr wr</i>)
<i>Mnw-nfr</i>	► Aby019 [□]		H	<i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj</i>	
<i>Snfrw</i>	► Aby027 [□]		O	<i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj</i>	► S-SeC-i-003(†) [□]
<i>htmw</i>					
<i>K3y</i>	► Aby003 [□]		S	<i>htmw, hr.j-^c n jm.j-r3</i> <i>htm.t</i>	
<i>S3-Hw.t-Hr</i>	► Aby024 [□]		K	<i>htmw hr.j-^c</i>	► Aby-i-001 [□]
<i>Jmny</i>	► Aby004 [□]		A	<i>htmw n šms</i>	
<i>jm.j-r3 w</i>					

⁸⁹⁴ Vgl. MOURSI (1972), S. 38–40 [§21].

⁸⁹⁵ GRAJETZKI (2000), S. 130.

⁸⁹⁶ Zu diesem Amt vgl. GRAJETZKI (2000), S. 130–141.

⁸⁹⁷ Zu diesem Amt vgl. QUIRKE (2004b), S. 68–69.

B.4 INNENPOLITIK

<i>Jnj-jt=f</i>	► Aby009	Stele Leiden V 6	D	<i>jm.j-r3 w</i>	
<i>jm.j-r3 pr</i>					
<i>Jmn-m-h3.t</i>	► Aby013	Stele Kairo CG 20541	C	<i>jm.j-r3 pr</i>	
<i>Shtp-jb</i> <i>Rdj.w-Nmtj</i>	► Aby015		R	<i>jm.j-r3-pr</i> <i>jm.j-r3 pr</i>	
<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i>					
<i>Wp-w3.wt-ϵ3</i>	► Aby001	3a		<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i> , <i>jm.j-hnt ϵ3 n 3bdw</i>	► Aby-i-005 ?
<i>Wp-w3.wt-ϵ3</i>	► Aby002	3b		<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i> , <i>jm.j-hnt ϵ3 n 3bdw</i>	► Aby-i-005 ?
<i>Jpw</i>	► Aby016	1		<i>jm.j-r3 hm.w-ntr wr 5</i> <i>m [pr(?)-]Dhwtj</i>	
<i>N.j-sw-Mntw</i>	► Aby014	7		<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	► [...]-i-002
<i>jm.j-hnt</i>					
<i>Smtj šrj</i>	► Aby022		M	<i>jm.j-hnt</i>	► Aby031(?)
<i>jm.j-r3 šn^c.w</i>					
<i>Jmn-m-h3.t</i>	► Aby011		B	<i>jm.j-r3 šn^c.w</i>	► Aby-i-003 ► Aby-i-004
<i>jm.j-r3 ϵw.t</i>					
<i>Jmn-m-h3.t</i>	► Aby010		E	<i>jm.j-r3 ϵw.t</i>	
<i>sh^c n nsw</i>					
<i>S3-Mntw</i>	► Aby006	13		<i>sh^c n nsw</i>	

<i>Jnj-jt=f</i>	► Aby017			---	
<i>Jmny</i>	► Aby005			---	
[...]	► Aby020			[...]	
posthume Belege:					
<i>Hwj-Sbk</i>	► Aby018(†)	21		<i>3tw ϵ3 n njw.t</i>	► #Aby10 ? ► #N-Sem01(†) ? ► #N-Are01(†) ? ► [...] 005 (†) ?
<i>(Nbw-k3.w-R^c)-snb (**)</i>	► Aby012(†)			<i>jr.j ϵ.t wdpw</i>	
<i>Nbw-k3.w-R^c (**)</i>	► Aby030(†?)			---	
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	► Aby021(†?)			---	

(*) Bei unsicherer Zuweisung an dieselbe Person ist ein (?) gesetzt.

(**) Diese Person ist auf der Stele nur genannt, nicht der Stelenbesitzer.

Die Zusammenstellung zeigt, dass für Beamte verschiedener hierarchischer Positionen Denkmäler in Abydos errichtet wurden. Auch wird ersichtlich, dass hierbei viele Titel begegnen, die häufig in Expeditionsinschriften auftauchen (*htm.w*, *jm.j-r3 ϵ-hnw.tj*, *jm.j-r3 pr*), und auch Personen mit explizit nicht abydenischer Zuordnung (*jm.j-r3 hm.w-ntr wr-5*, also mög-

licherweise ein Gaufürst von Hermopolis, *t3tj* „Wesir“ etc.). Nur zwei Personen führen mit *jm.j-hnt 3 n 3bdw* einen auf Abydos bezogenen Titel. Vielleicht war mit diesem Titel eine den Gaufürsten ähnliche Stellung im 8. oberägyptischen Gau verbunden (s.o. bei *Wp-w3.wt-3*). Zwei weitere Personen nennen eine konkrete Aufgabe in einer Institution, die als *hw.t tn dp.jt n.t Nbw-k3.w-R* bezeichnet wird. Das Demonstrativpronomen *tn*, das gewöhnlich räumliche Nähe ausdrückt, könnte hierbei darauf hindeuten, dass sich diese Institution in Abydos befand. Dieser Befund verdeutlicht die bereits von mehreren angemerkte Tatsache, dass viele in Abydos durch Denkmäler belegte Beamte anscheinend auf der (dienstlichen) Durchreise oder auch anlässlich der alljährlich stattfindenden Osiris-Mysterien in Abydos anwesend waren.⁸⁹⁸

4.4 Kult- und Tempelbaupolitik

In diesem Kapitel soll der Frage nachgegangen werden, an welchen Orten und für welche Götter Amenemhet II. Kultbauten errichten bzw. restaurieren oder erweitern ließ. Auch soll betrachtet werden, in Verbindung mit welchen Göttern Amenemhet II. auf den Denkmälern erscheint.⁸⁹⁹

4.4.1 Kultbauten

Hinweise auf Bautätigkeit Amenemhets II. liegen in Form von Architektur-Relikten, Objekten von Tempelausstattung oder textlichen Erwähnungen vor.

4.4.1.1 Archäologische Hinweise

- **El-Tod**⁹⁰⁰ (► **Tod001a(?)**☐, ► **Tod001b**☐, ► **Tod001c**☐, ► **Tod001d**☐, ► **Tod-i-001**☐, ► **Tod003(?)**☐): Diese Belege bezeugen die Kultkontinuität an diesem Ort unter Amenemhet II. Es handelt sich bei den deponierten Objekten nicht um Gründungsbeigaben, sondern um eine Opfergabe an den Gott Month.⁹⁰¹
- **Karnak**⁹⁰² (► **Kar001**☐): Dieser Einzelfund kann lediglich Kultkontinuität an diesem Ort belegen, der als Kultzentrum des Amun seit der 11. Dynastie bezeugt ist und durch Sesostri-3

⁸⁹⁸ Vgl. etwa WILDUNG (1969), S. 135–138.

⁸⁹⁹ Zum Bereich Kultpolitik und Tempelbauprogramm ist mittlerweile eine alle Regierungszeiten der 12. Dynastie behandelnde Arbeit erschienen, in der die relevanten Quellentexte angeführt und inhaltlich besprochen werden: HIRSCH (2004); zu Amenemhet II.: S. 68–79 (Text) und 297–308 [Dok. 175–191] (Quellentexte in Umschrift und Übersetzung).

⁹⁰⁰ HIRSCH (2004), S. 68–72 [Dok. 175–178].

⁹⁰¹ Vgl. PIERRAT (1994), S. 22–24.

⁹⁰² HIRSCH (2004), S. 72–73 [Dok. 179].

I. in großem Stil ausgebaut wurde.⁹⁰³ Speziell für das Areal von Karnak-Nord wird von manchen ein Vorgängerbau des späteren Schatzhauses Thutmosis' I. aus der Zeit Sesostri's I. angenommen⁹⁰⁴, doch scheint dies momentan nicht beweisbar zu sein.⁹⁰⁵ Textlich ist Kulttätigkeit in Karnak unter Amenemhet II. auch durch ►**Mem001a** [Kol. 30] und möglicherweise ►**Mem001b(?)** [Kol. 6] bezeugt. Bautätigkeit Amenemhets II. ist nicht zu belegen, eventuelle Bauten könnten aber auch komplett späteren Um- und Ausbaumaßnahmen zum Opfer gefallen sein.

- **Abydos**⁹⁰⁶: Die vielen privaten Stelen, Opfertafeln und Statuen aus Abydos-Nord belegen Kultkontinuität am lokalen Osiris-Chontamenti-Tempel, konkrete Reste königlicher baulicher Strukturen aber sind nicht erhalten.

- **Hermopolis**⁹⁰⁷: Reste eines Torbaus (►**Her001** [H]). Dies ist das einzige noch in situ stehende Gebäudeteil, das textlich eindeutig Amenemhet II. zugewiesen werden kann. Es steht im Bereich des Thot-Tempels von Hermopolis magna. Erhalten sind nur Teile der Dekoration des südwestlichen und des nordwestlichen Torpfostens. Die Südfront des südwestlichen Torpfostens zeigt im obersten Register den König beim Weinopfer vor einer widerköpfigen Gottheit, die als *Jm.j-Hmnw* bezeichnet ist, im Register darunter den König beim Brotopfer vor dem ibisköpfigen Thot. Unterhalb der Bildregister ist eine Widmungsformel angebracht, dergemäß der Bau dem Thot, dem Herrn von Hermopolis, geweiht war. Außerdem wird erwähnt, dass der Torbau errichtet wurde, nachdem er verfallen vorgefunden worden ist (*gmj.n <sj> hm=f w3sj.t(j)*). Es handelte sich also wohl um eine Wiedererrichtung eines Vorgängerbaus.⁹⁰⁸ Diese Widmungsformel ist in leichter Abwandlung auch an der Nordfront des nordwestlichen Torpfostens angebracht.

⁹⁰³ Vgl. dazu zuletzt LORAND (2011), S. 30–31, 39–40, 44–46, 254–279; GUNDLACH (2010); eine Rekonstruktion des Amuntempels zur Zeit Sesostri's I. bietet GABOLDE (1998).

⁹⁰⁴ Als Hinweis darauf wurde das Auftreten des Namens dieses Königs in der Dekoration des Gebäudes Thutmosis' I. (auf einem Blatt des *jšd*-Baumes, JACQUET-GORDON (1988), Band II: pl. LXV [C69/1]) angesehen, vgl. GUNDLACH (2010), S. 93–94, CABROL (2001), S. 492–493. Zu den weiteren Funden der 12. Dynastie aus Karnak-Nord vgl. JACQUET-GORDON (1999), S. 8 [2.2.1], 44–46 [13] (Statue Sesostri's III.), 279–280 [180] (Fragment eines Steingefäßes der Königin *Hnm.t-nfr-ḥd.t*), 46 (Auflistung der in früheren Grabungen gefundenen Stücke).

⁹⁰⁵ So sprach JACQUET-GORDON (1988), Band I: S. 214–217 im Zusammenhang mit der *jšd*-Baum-Szene lediglich von einer legitimatorisch motivierten Bezugnahme Thutmosis' I. auf Sesostri I., und nach JACQUET (2001), S. 8 [2.2.1] stammte ein Vorgängerbau des Schatzhauses Thutmosis' I. wohl erst aus der 17. Dynastie.

⁹⁰⁶ HIRSCH (2004), S. 73.

⁹⁰⁷ HIRSCH (2004), S. 73–75 [Dok. 180–181].

⁹⁰⁸ GRALLERT (2001), S. 500 [Anm. 2] merkt an, dass in der Inschrift nicht explizit von einer Wiedererrichtung des Tores die Rede sei, sondern lediglich von einem Bau des Tores, nachdem der Vorgängerbau verfallen vorgefunden worden sei. In der Inschrift des Südwestpfostens kann sich das Pseudopartizip *w3sj.t(j)* aufgrund der femininen Endung nur auf den Vorgängertempel (*ḥw.t-ntr*) als Ganzes oder aber auf den Pylon (*r.w.t(j)*) beziehen, nicht auf das maskuline *sb3*. Nimmt man *r.w.t(j)* als Bezugswort an, so wäre klar ausge-

Ein weiterer Block, der den unteren Teil eines geteilten Bildregisters mit einem König Rücken an Rücken mit einer Gottheit zeigt, könnte gemäß H. BALCZ und K. BITTEL einen Teil des nördlichen Architravs desselben Torbaus bilden.⁹⁰⁹

Wie der archäologische Befund nahelegt (vgl. Näheres dazu im Katalogteil zu diesem Fundort) bestand das „Innere“ des zugehörigen Heiligtums lediglich aus einem ummauerten Hof, der ein weiteres, kleineres Tor in der Südmauer, dem Kalksteintor in der Nordwand axial gegenüberliegend, aufwies.

- **Memphis**⁹¹⁰ (► **Mem001a**□, ► **Mem001b(?)**□, ► **Mem002**□, ► **Mem004**□, ► **Mem005**□): Möglicherweise stammen diese Objekte aus dem lokalen Ptahtempel. Für die Annalenfragmente wurde wegen des dort für Amenemhet II. aufgeführten Epithetons *mrj.y Jtm* „geliebt von Atum“ auch die Vermutung geäußert, dass sie ursprünglich aus Heliopolis stammen könnten, was möglicherweise für alle bisher bekannten Annalentele (ausgenommen die Kriegsannalen Thutmosis' III.) gelten könnte, da diese generell einen starken inhaltlichen Bezug zu Atum und Heliopolis aufweisen.⁹¹¹
- **Tell el-Jahudije**⁹¹² (► **TeJ001**□, ► **TeJ002(†?)**⊕): Diese beiden Belege lassen keine sichere Aussage über das Wirken Amenemhets II. an diesem Ort zu. Es kann sich sehr gut um sekundär hierher verbrachte Stücke handeln.
- **Tell el-Daba**⁹¹³: Der von E. HIRSCH angeführten, im Gebiet Tell el-Daba / Chatana gefundenen Opfertafel (► **TeD002**⊕) ist mittlerweile noch ein Baufragment (► **TeD001**□) mit dem Horusnamen Amenemhets II. hinzuzufügen. E. HIRSCH vermutet den ursprünglichen Aufstellungsort der Opfertafel im Bereich der Pyramidenanlage des Königs in Dahschur. Im Areal von Tell el-Daba wurden allerdings Relikte aus der 12. Dynastie gefunden: Im Grabungsareal F/I lag eine Plansiedlung der frühen 12. Dynastie aus der Zeit Amenemhets I. oder Sesostri's I., die bauliche Ähnlichkeiten zu Illahun zeigt, und in Ezbet Ruschdi el-saghira konnte ein aufgrund der Keramik etwas später zu datierendes Siedlungsareal – der Name war vermutlich *R3-w3.tj* „Beginn der Beiden Wege“ – mit einem Amenemhet I. geweihten Tempel

drückt, dass ein Tor als Vorgängerbau in zerstörtem Zustand vorhanden war, weshalb man völlig zurecht von einer Wiedererrichtung sprechen kann. Noch klarer wird dies durch die Inschrift am Nordwestpfosten, obwohl hier das Pseudopartizip nicht erhalten ist. Da hier nur *sb3* als Bezugswort infrage kommt (wie auch GRALLERT (2001), S. 500 [Am2/Wf002] selbst übersetzt: „(...) das Machen für ihn ein großes Tor aus [Kalk]stein. Denn SM hatte (es) gefunden [...] ...“), ist hier eindeutig das Tor selbst als zerstört – auch wenn das Verb nicht erhalten ist, kommt nur diese Bedeutung in Frage – angegeben, so dass also von einem Tor an gleicher Stelle als Vorgängerbau auszugehen ist. Was damit natürlich nicht entschieden ist, ist die Frage, ob das Vorgängertor restauriert, oder aber ein völlig neuer Bau errichtet wurde.

⁹⁰⁹ BALCZ/BITTEL (1932), S. 33–34 mit Abb. 15; HIRSCH (2004), S. 300 [Dok. 181].

⁹¹⁰ HIRSCH (2004), S. 75–78 [Dok. 182a–184].

⁹¹¹ POSTEL/RÉGEN (2005), S. 275.

⁹¹² HIRSCH (2004), S. 78 [Dok. 186].

⁹¹³ HIRSCH (2004), S. 78.

namens *ḥw.t Jmn-m-ḥ3.t m3ꜥ-ḥrw n.t R3-w3.tj* nachgewiesen werden.⁹¹⁴ Daher besteht auch die Möglichkeit, dass die Objekte tatsächlich ursprünglich von dort stammen.⁹¹⁵

• **Serabit el-Chadim**⁹¹⁶ (►S-SeC003☒, ►S-SeC004☒, ►S-SeC005☒, ►S-SeC013☒, ►S-SeC006☒ [► S-SeC-i-002☒], ►S-SeC007☒, ►S-SeC001☐, ►S-SeC002☐, ►S-SeC011☐, ►S-SeC009☐, ►S-SeC012☒, ►S-SeC010☒, ►S-SeC008(?)☒): Der früheste an diesem Ort belegte König ist Snofru, der Begründer der 4. Dynastie, doch sind alle diesen König nennenden Objekte als posthum anzusehen. Zeitgenössische Belege sind erst für Sesostri I. nachzuweisen, der anscheinend die Basis für die spätere ausgedehnte Kultstätte für Hathor gelegt hat (Sinai 64–68⁹¹⁷). Außer den Kulturen für Hathor und Ptah⁹¹⁸ spielte der Königs-kult in Serabit el-Chadim die bedeutendste Rolle. So sind aus der Regierungszeit Sesostri I. eine Statue des Snofru (Sinai 67) und eine Statuengruppe mit den Königen Mentuhotep II., Mentuhotep III., Amenemhet I. und Sesostri I. (Sinai 70) erhalten, v.a. aber Reste der Dekoration einer kleinen Kapelle (in der Ägyptologie bezeichnet als „Kapelle der Könige“), deren älteste erhaltenen Dekorationsfragmente aus der Regierungszeit Amenemhets II. stammen (►S-SeC006☒, ►S-SeC007☒) und die später unter Amenemhet III. und IV. sukzessive erweitert wurde.⁹¹⁹ ►S-SeC006☒ nennt in der oberen Zeile ein Datum aus der Regierungszeit Amenemhets II. und verweist im darunterliegenden Bereich auf Statuen Sesostri I. und Amenemhets I., die wohl ursprünglich vor dieser Wanddekoration aufgestellt waren. Möglicherweise ist in ►S-SeC-i-002☒ eine dieser drei Statuen zu sehen. Das Datum in ►S-SeC006☒ ist nur unvollständig erhalten, mit einiger Wahrscheinlichkeit aber als Jahr 31, 32, 33, 34 oder 35 zu rekonstruieren.⁹²⁰ ►S-SeC007☒ zeigt die Darbringung (*ms*) von Türkis an den thronenden Amenemhet II. durch den *ḥtmw-ntr ꜥnh-jb*, der auch in ►S-SeC006☒ genannt

⁹¹⁴ Vgl. BIETAK/DORNER (1998), zur Datierung S. 21–22: Die Schichten *unter* dem Tempel gehören vermutlich an das Ende der Regierung Sesostri I. oder in die Zeit Amenemhets II. Die einzige erhaltene Datumsangabe aus dem Tempelbereich liefert eine Stele aus Jahr 5 Sesostri III. (BIETAK/DORNER (1998), S. 18 [fig. 6]), der den Tempel also zumindest erweitert hat. Die Weihung des Tempels für Amenemhet I. legt folgende Aufschrift einer im Tempel gefundenen Privatstatue nahe: *jm3ḥw ḥr nsw-bjtj Šḥtp-jb-Rꜥ m3ꜥ-ḥrw* (BIETAK/DORNER (1998), S. 16).

⁹¹⁵ Vgl. BIETAK/DORNER (1998), S. 19.

⁹¹⁶ HIRSCH (2004), S. 78–79 [Dok. 187–191]; aufgearbeitet und zusammenhängend präsentiert wurden die Hinterlassenschaften auf dem Plateau von Serabit el-Chadim durch Dominique VALBELLE und Charles BONNET (VALBELLE/BONNET (1996)). Vgl. Weiteres dazu im Katalogteil zu diesem Fundort.

⁹¹⁷ Die Angaben „Sinai+Nummer“ beziehen sich hier und im Folgenden auf die Nummern der Inschriften bei ČERNÝ/GARDINER/PEET (1952) und ČERNÝ/GARDINER/PEET (1955).

⁹¹⁸ Beiden Göttern wurde je ein Speos errichtet, wobei derjenige für Ptah (der südliche) später als der Hathor-Speos zu datieren ist. Die frühesten Erwähnungen des Ptah in Serabit el-Chadim stammen aus der Zeit Amenemhets III. (VALBELLE/BONNET (1996), S. 40). Zu den anderen in Serabit el-Chadim auftretenden Göttern vgl. VALBELLE/BONNET (1996), S. 36–43.

⁹¹⁹ Zur Gestaltung und Baugeschichte des Tempels von Serabit el-Chadim vgl. VALBELLE/BONNET (1996), S. 68–115.

⁹²⁰ Vgl. TALLET (2009), S. 480.

ist. Dieser Expeditionsleiter $\epsilon nh-jb$ war allerdings nicht der Begründer der „Kapelle der Könige“, sondern sorgte lediglich für deren Dekoration. Denn aufgrund einer neu publizierten Felsinschrift neben dem Eingang zur Mine VIII in Serabit el-Chadim (► **S-SeC013**☞) ist nun, wohl aus Regierungsjahr 29, ein weiterer Beleg für den $jm.j-r3 \epsilon h^c.w Snfrw$ vorhanden, der auch in (► **S-SeC012**☞) erscheint. Diesem $Snfrw$ ist hier der Titel $jr.j-p^c.t r \epsilon h \underline{hd} Gb$ beigegeben, wobei P. TALLET⁹²¹ das Heiligtum $\epsilon h \underline{hd} Gb$ mit der „Kapelle der Könige“ gleichsetzt, deren Funktion er mit dem ersten Sedfest Amenemhets II. in Verbindung bringt. Damit wäre in dem $jm.j-r3 \epsilon h^c.w Snfrw$ der früheste mit der „Kapelle der Könige“ in Verbindung stehende Expeditionsleiter zu sehen, der wohl für die Errichtung dieser Kultstelle verantwortlich war. Weiter vermutet P. TALLET, dass der in den beiden erhaltenen Fragmenten der Dekoration der „Kapelle der Könige“ (► **S-SeC006**☞ und ► **S-SeC007**☞) genannte $htm-w-ntr \epsilon nh-jb$ wenige Jahre nach der Gründung der Kapelle durch $Snfrw jr.j.n Mk.t$ für die Anbringung der Dekoration gesorgt hat. Mit der Errichtung der „Kapelle der Könige“ unter Amenemhet II. wurde wahrscheinlich auch die zweite, nördliche Kultachse mit dem zugehörigen nördlichen Eingang zum Tempelbezirk eingerichtet.⁹²²

4.4.1.2 Textliche Hinweise

- **Elephantine:** Aus der Abydos-Stele eines $jm.j-hnt$ namens $Smtj šrj$ (► **Aby022**☞) erfahren wir, dass der Stelenbesitzer vom König den Auftrag erhalten habe, nach Elephantine zu gehen, um dort Götterbilder und Tempel zu restaurieren. Nach Erfüllung der Aufgabe sei der Stelenbesitzer nach Abydos gegangen (s.o. Tabelle 15 [i]).
- **Abydos:** Die beiden Belege ► **Aby023**☞ und ► **Aby027**☞ führen eine als $hw.t tn dp.jt n.t nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c$ bezeichnete Institution auf, die (bzw. wohl eher: die Arbeiten zu deren Errichtung⁹²³) sie geleitet (hrp) haben. Funktion und genauer Standort dieser Anlage sind nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Das Demonstrativpronomen tn , für das sich innertextlich kein Bezug ermitteln lässt, spricht m.E. allerdings dafür, dass sich die genannte Institution in unmittelbarer Nähe des Aufstellungsortes der Stele, also zumindest im Areal von Abydos, befand.⁹²⁴

⁹²¹ TALLET (2009), S. 476–479.

⁹²² Vgl. VALBELLE/BONNET (1996), S. 82–83 mit fig. 101 und mit Angabe der Kultwege innerhalb des Tempels: S. 114 [plan 4, a (oben)].

⁹²³ Vgl. Wb III, S. 326 [A/II, b].

⁹²⁴ Vgl. etwa auch die häufigen Bezeichnungen des Osiris-(Chontamenti-)Tempels auf Objekten aus Abydos als $hw.t-ntr tn n.t Wsjr(-Hnt.j-jmn.tjw)$, vgl. GOMAA (1986), S. 207–209. Auch FISCHER (1973), S. 123 nimmt Abydos als Standort an: „... a temple of Amenemhet I's grandson, Amenemhet II, presumably located at Abydos“.

Zur Funktion der Einrichtung können nur Vermutungen angestellt werden. Prinzipiell konnte der Begriff *ḥw.t* auf wirtschaftlichem Gebiet ein Verwaltungszentrum königlicher Landwirtschaftsbetriebe in der Provinz bezeichnen,⁹²⁵ doch wurde die Verbindung aus *ḥw.t* und Königsname auch für königliche Kultanlagen verwendet, wenn auch dann oft mit innerhalb des *ḥw.t*-Zeichens platziertem Königsnamen.⁹²⁶

Es ist bisher ein einziger weiterer Beleg für die Institutionsbezeichnung *ḥw.t dp.jt* (falls die Lesung *dp.jt* hier tatsächlich zutrifft) mit folgendem Königsnamen bekannt: die Inschrift auf einem Opferständer, der sich heute in New York befindet (Metropolitan Museum 63.46) und wohl aus dem Pyramidenbezirk Amenemhets I. in El-Lischt stammt.⁹²⁷ Die kreisrund im Becken des Ständers (parallel zum Verlauf des Beckenrandes) angebrachte, in sich zweigeteilte (antithetisch von einem zentralen *ḥnh*-Zeichen aus auseinanderlaufende) Inschrift lautet – gemäß der Umzeichnung des Textes bei FISCHER (1973), S. 124 [fig. 4]:

① ← *ḥtp.t Ḥr ḥm-msw.t ntr nfr*¹ [nb] *T3.wj ḥtp-jb-R*¹ *ḥw.t dp.jt*

„Opfergaben der Ersten *ḥw.t*-Institution von Horus ḥm-msw.t, vollkommener Gott¹, [Herr] der Beiden Länder (*ḥtp-jb-R*).“

② → *ḥnh Ḥr ḥm-msw.t*¹ [...] (*S-n-Wsr.t*) *ḥnh(.w) d.t*

„Es lebe Horus ḥm-msw.t¹ [...] (*S-n-Wsr.t*), er lebe ewiglich.“

Sesostris I. scheint diesen Opferständer also für den Totenkult seines Vaters Amenemhet I. gestiftet zu haben.

Für die grammatische Verbindung des Wortes *ḥtp.t* (Opfergaben) mit der Institutionsbezeichnung *ḥw.t dp.jt* (, die inklusive des ehrend vorangestellten Königsnamens dem eigentlichen *Nomen regens* *ḥtp.t* vorangestellt ist) ist wohl eine direkte Genitivverbindung anzunehmen.

Generell ist auf Opferaltären wie auch auf Grabwänden eher die Nennung der Herkunft von Opfergaben genannt als der Bestimmungsort,⁹²⁸ so dass für diesen Fall wohl eine Wirtschafts- / Verteilungsanlage die wahrscheinliche Lösung darstellt.⁹²⁹

⁹²⁵ Vgl. dazu MORENO-GARCIA (1999).

⁹²⁶ Vgl. SPENCER (1984), S. 43, HELCK (1986), Sp. 363–364 mit Verweis auf den Namen des Totentempels des Neferirkare in den Abusir-Papyri (POSENER-KRIÉGER (1976), Band I: S. 39) aus dem Alten Reich und die thebanischen Totentempel / Millionenjahrhäuser des Neuen Reiches.

⁹²⁷ Publiziert bei FISCHER (1973), S. 123–126. Eine gewisse Vorsicht ist geboten, denn, wie FISCHER auf S. 69 anmerkt, ist die Lesung *dp.jt* nicht gänzlich zu sichern, auch *whm.t* wurde diskutiert, doch wäre *ḥw.t whm.t ḥtp.t* eine singuläre Bezeichnung, während *ḥw.t dp.jt* durch die Stelen aus der Zeit Amenemhets II. belegt sei.

⁹²⁸ Vgl. etwa ERNST (1998), z.B. den Granaltar aus dem Totentempel Amenemhets I., Band I: S. 48–49, Band II: Taf. 52–59.

⁹²⁹ So auch HIRSCH (2004), S. 73: „Vielleicht handelt es sich [bei der auf den beiden Stelen aus der Zeit Amenemhets II. genannten Institution, Anm. AH] um eine Einrichtung, die für die Verteilung von Stiftungen des

Damit ist allerdings noch nicht gesagt, dass *hw.t dp.jt* eine spezifische Bezeichnung für solche Wirtschafts- / Verteilungsanlagen darstellte und ob damit auch automatisch für die unter Amenemhet II. belegten Einrichtungen eine solche Funktion angenommen werden muss. Daher scheint es mir durchaus legitim, auch die Möglichkeit zu überprüfen, dass es bei diesen sich um eine Königskultanlage Amenemhets II. gehandelt hat.⁹³⁰

Dabei stellt sich einmal die Frage nach unserem bisherigen Wissen bezüglich Königskultanlagen des Mittleren Reiches in Abydos. Den eindeutigsten Fall stellt sicherlich die große Anlage Sesostris' III. in Abydos-Süd dar.⁹³¹ Der Ausgräber J. WEGNER weist darauf hin, dass in dieser Anlage zum einen eine Fortführung und Erweiterung der Konzeption des königlichen Ka-Hauses (*hw.t-k3*) des Alten Reiches zu erkennen sei, die im unmittelbaren Umfeld des (Osiris-) Chontamenti-Tempels in Abydos-Nord nachgewiesen wurden.⁹³² Andererseits seien auch bereits wichtige Elemente der späteren königlichen sogenannten Totentempel vorhanden (u.a. die räumliche Trennung von Grab – im Falle Sesostris' III. Schein-Grab – und Kultkomplex (namens *Nfr-k3* im Falle Sesostris' III.)), was die Anlage als ein wichtiges Zwischenglied in der Entwicklung von den Ka-Häusern bzw. den Pyramidenkomplexen des Alten hin zu den Königskultanlagen des Neuen Reiches erscheinen lasse.⁹³³ Für die meisten dieser Tempel des Neuen Reiches ist auch die Bezeichnung *hw.t n.t hḥ n rnp.wt* („Millionenjahrhaus“) belegt – wengleich, wie Martina ULLMANN deutlich machte, diese Bezeichnung auch für viele andere Königskultanlagen verwendet wurde.⁹³⁴ Der bisher früheste Beleg für derart benannte Institutionen stammt aus der Zeit Amenemhets III., wobei keine Hinweise auf die Standorte der jeweiligen Anlagen vorliegen.⁹³⁵ Für die frühest belegte Königskultanlage des Mittleren Reiches in Abydos, den oben bereits angesprochenen Grab- und Tempel-Komplex Sesostris' III.,

*Königs zuständig und bei der Residenz zu vermuten ist. Dafür spricht ein weiterer Beleg dieses ungewöhnlichen Namens auf einem Opferständer aus der Pyramidenanlage Amenemhets I. in Lischt, auf dem von Opfergaben aus dem [sic, Anm. AH], Vorsteher des Hauses des Sehetepibre' die Rede ist.“ Die Verfasserin geht also offenbar auch davon aus, dass mit *hḥp.t hw.t dp.jt* die Herkunft der Opfergaben angegeben ist. Zumindest für die auf den Stelen aus der Zeit Amenemhets II. genannten Institutionen möchte ich aber – wie bereits erwähnt – aufgrund des Demonstrativpronomens *tn* einen Standort in oder nahe Abydos, nicht bei der Residenz im Norden, annehmen.*

⁹³⁰ Was im Übrigen mittlerweile auch bei HANNIG (2006a), S. 2965–2966 {42136} als Andeutung zu finden ist: „viell e. Tempel des Amenemhet II. in Abydos“.

⁹³¹ Vgl. WEGNER (1996a), WEGNER (2007).

⁹³² Vgl. dazu etwa auch O'CONNOR (2009), S. 81, der dort auch auf ein textlich belegtes Ka-Haus des frühen Mittleren Reiches hinwies.

⁹³³ Vgl. WEGNER (2007), S. 7–9. Die Möglichkeit eines weiteren königlichen Kultkomplexes für Amenemhet III. wird, hauptsächlich aufgrund des in Stele Kairo CG 20538 genannten *hw.t-ntr*-Tempels dieses Königs, diskutiert (S. 43–46). Zur Untermauerung der funktionalen Vorläuferrolle der Ka-Häuser für die späteren Königskultanlagen vgl. ULLMANN (2002), S. 674–675. Zum Ka-Haus der 12. Dynastie vgl. u.a. FRANKE (1994), S. 118–127 und LUFT (1996), S. 167–174.

⁹³⁴ Vgl. die umfassende Untersuchung zum Millionenjahrhaus von M. ULLMANN (ULLMANN (2002)).

⁹³⁵ Vgl. ULLMANN (2002), S. 1–5, 607.

ist diese Bezeichnung nicht belegt, wohl aber für die örtlichen Tempel der Ramessidenzeit (Ramses I., Sethos I. und Ramses II.). Interessanterweise kommt gerade der früheste Beleg, derjenige für Amenemhet III., in der Formulierung *ḥw.t n.(w)t ḥm ntr pn n.(w)t ḥḥ m rnp.(w)t* „ḥw.t-Einrichtungen der Majestät dieses Gottes (i.e. des Königs) der Millionen an Jahren“ den Bezeichnungen für die Institution Amenemhets II. – abgesehen von dem Zusatz *n.(w)t ḥḥ m rnp.(w)t* bei Amenemhet III. bzw. der Ordinalzahl *dp.jt* bei Amenemhet II. – recht nahe, während ab dem Neuen Reich die Phrase *n.(w)t ḥḥ m rnp.(w)t* meist direkt auf das Wort *ḥw.t* folgt und der Königsname entweder gar nicht oder aber erst danach folgt; ab dem Neuen Reich tritt die Folge *ḥw.t* + Königsname + *n.(w)t ḥḥ m rnp.(w)t* nur mehr vereinzelt bei Sethos I. auf.⁹³⁶

Was das Adjektiv *dp.j* ausdrücken sollte, bleibt unklar. Vergleichsbefunde existieren, abgesehen von dem erwähnten Opferständer aus El-Lischt, meines Wissens lediglich aus griechisch-römischer Zeit: In zwei Synodaldekreten der Ptolemäerzeit (Kanopus- und Rosettadekret) ist von Tempeln erster, zweiter und dritter Ordnung die Rede, in denen das jeweilige Dekret zur Veröffentlichung angebracht werden sollte. Die Kriterien, die dieser Einteilung der Heiligtümer zugrunde lagen, sind allerdings nicht bekannt,⁹³⁷ und die Frage, ob eine derartige Gliederung bereits in früheren Zeiten existiert haben könnte, wird bisher unterschiedlich bewertet.⁹³⁸ Die verwendeten Begrifflichkeiten in den beiden Belegen des Mittleren Reiches unterscheiden sich zwar von denen in den Synodaldekreten, wie der folgende Vergleich zeigt:

⁹³⁶ Vgl. die tabellarische Zusammenstellung der Schreibungen bei ULLMANN (2002), S. 607–623 und 642.

⁹³⁷ Vgl. zu dieser Frage HOFFMANN (2000), S. 160 mit Anm. 369, OTTO (1905), S. 18 mit Nachtrag bei OTTO (1908), S. 310–311, PFEIFFER (2004), S. 154–155 mit Anm. 453, 454, CRAWFORD (1971), S. 87 neigt zu einer wirtschaftlichen Interpretation der Tempelkategorien und sieht in diesen „a classification perhaps based on the amount of land held“, also eine Art Tempelbesitz-Rangordnung. S. PFEIFFER dagegen meint, dass die verschiedenen Kategorien Abstufungen in der religiösen Wichtigkeit der Tempel wiedergegeben hätten, die Tempel erster Ordnung also die bedeutendsten gewesen seien.

⁹³⁸ WILCKEN (1912), S. 109 wie auch OTTO (1905), S. 18 etwa vermuteten, dass die Tempel-Ordnungen bereits in früherer Zeit bestanden hätten; auf das Fehlen entsprechender Indizien wies dagegen KEES (1953), S. 304 hin (vgl. PFEIFFER (2004), S. 154 [Anm. 453]). Eine gewisse, wenn auch nicht mit dem vorliegenden Fall identische Kategorisierung von Tempeln ist zumindest in dem vom Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. (Erste Perserzeit) stammenden demotischen Papyrus Rylands 9 gegeben (Für den Hinweis danke ich Alexander Schütze). Dort wird in VI, 16 und VI, 18 von *n3 rpi.w ʿj.w n Kmj* „den großen Tempeln Ägyptens“ gesprochen, deren wirtschaftliche Situation sich (wohl während der Assyryerzeit im 7. Jahrhundert v. Chr.) durch auferlegte Steuern dramatisch verschlechtert habe (vgl. VITTMANN (1998), Band 1: S. X, 132–135, Band 2: S. 410, dort auch Hinweise auf weitere diese Tempelteilung betreffende Textstellen im selben Papyrus (XIV, 17, VII, 6.11, VI, 10, VII, 3–4, XIII, 10) und ähnliche Bezeichnungen in zwei ptolemäerzeitlichen Texten (Stele BM 377, Z. 23 – G. VITTMANNs Angabe „BM 147, 23“ ist entsprechend zu korrigieren – und pBerlin 15530, Z. x+10–x+11) und der römerzeitlich überlieferten literarischen Zweiten Setne-Geschichte (IV, 2). Zu einem weiteren Beleg aus griechisch-römischer Zeit siehe unten S. 208 [Anm. 945].

	verwendeter Begriff für:	
	„Tempel“	Ordinalzahl „erster“
► Aby023 	<i>ḥw.t</i>	<i>dp.j</i>
► Aby027 	<i>ḥw.t</i>	<i>dp.j</i>
Kanopusdekret ⁹³⁹	<i>gs.w-pr.w</i> (Hieroglyphen, 25–26) <i>jrpy</i> (Demotisch, T: 49, 51, 52, K: 14)	<i>ḥnt.jt</i> <i>mḥ 1</i>
Rosettadekret ⁹⁴⁰	<i>gs.w-pr.w</i> (Hieroglyphen) <i>jrpy</i> (Demotisch)	<i>mḥ 1</i> <i>mḥ 1</i>

Doch hierbei ist, zumal bei der Bildung der Ordinalzahlen, natürlich grundsätzlich die Sprach- und Terminologieentwicklung über einen Zeitraum von ca. 1700 Jahren zu berücksichtigen, der zwischen der mittleren 12. Dynastie und der Ptolemäerzeit lag.⁹⁴¹ Es bestand aber, wie P. SPENCER⁹⁴² feststellte, anscheinend zu allen Zeiten eine enge semantische Nähe der beiden Termini *ḥw.t(-ntr)* und *r3-pr* als Bezeichnungen für ein Tempelgebäude, und *r3.w-pr.w* wurde in der Spätzeit und der griechisch-römischen Zeit auch austauschbar mit dem Begriff *gs.w-pr.w* verwendet.⁹⁴³ Auch geht das demotische *jrpy / rpj* auf *r3-pr* zurück.⁹⁴⁴ Damit fällt der lexikographische Unterschied nicht sonderlich ins Gewicht.⁹⁴⁵ Die phraseologische Struktur (Tempelbezeichnung plus Ordinalzahl) ist in jedem Fall dieselbe. Somit spricht m.E. zumindest nichts Entscheidendes gegen die Möglichkeit, dass bereits in den beiden Belegen aus der Zeit Amenemhets II. eine solche die Bedeutung des Tempels betonende Funktion der Ordinalzahl vorlag.

Aufgrund der vorgenannten Überlegungen ist m.E. zumindest die Möglichkeit nicht gänzlich auszuschließen, dass auch die in ► **Aby023**  und ► **Aby027**  genannte *ḥw.t*-Institution funktional den königlichen Ka-Häusern des Alten bis frühen Mittleren Reiches in Abydos-Nord bzw. der Anlage Sesostris' III. in Abydos-Süd und den Königskultanlagen des Neuen Reiches in Abydos-Mitte wie auch den nur textlich belegten Anlagen Amenemhets III. entsprechen haben könnte.⁹⁴⁶

⁹³⁹ Text bei SPIEGELBERG (1922), S. 37, PFEIFFER (2004), S. 145–147 (Die Textzeugenkürzel K und T).

⁹⁴⁰ Text bei SPIEGELBERG (1922), S. 64, SETHE (1904), S. 298 [Z. 1].

⁹⁴¹ Im Demotischen waren die Bildungsweisen *dp.j*, *mḥ 1* und *ḥ3wty < ḥnt.j* für die Ordinalzahl „erster“ gängig (vgl. SPIEGELBERG (1925), S. 50 [§90]).

⁹⁴² SPENCER (1984), S. 37–55, insb. 54–55.

⁹⁴³ Vgl. Wb V, S. 199 [6].

⁹⁴⁴ Vgl. ERICHSEN (1954), S. 245.

⁹⁴⁵ Außerdem verwies PFEIFFER (2004), S. 154 [Anm. 454] auf zwei demotisch beschriftete Bronzetafeln aus griechisch-römischer Zeit (London, British Museum, EA 57371 und EA 57372, vgl. VLEEMING (2001), S. 22 [39, 15], 32 [40A, 6]), auf denen jeweils ein *sh ḥw.t-ntr sn.nw* genannt ist, was S. PFEIFFER wie auch S. VLEEMING als Schreiber eines Tempels der zweiten Ordnung auffassen, wobei hier also das Wort *ḥw.t-ntr* gebraucht ist.

⁹⁴⁶ In einer in ► **Mem001a**  genannten Anlage mit vergleichbarem Namen (*ḥw.t-ntr n.t nsw-bjtj (Hpr-k3-R) n.t m dmj (S-n-Wsr.t) m Hr-w3.tt*) vermutet ALTENMÜLLER (1998) ebenfalls ein königliches Ka-Haus im Ostdelta.

Ein *ḥw.t-k3* ist im übrigen auch in ►[...]005(†?)_□ genannt. Es ist allerdings weder bekannt, woher das Fragment stammt, noch, ob hier ein privates (wie es etwa in Elephantine mit dem Heqaib-Heiligtum belegt ist) oder ein königliches Ka-Haus gemeint ist, wie es sie, wie erwähnt, u.a. in Abydos vom Alten bis ins frühe Mittlere Reich gab.

Noch eine weitere Abydos-Stele scheint Bau- bzw. Handwerkerarbeiten in Abydos zu belegen: Ein *ḥtmw* bzw. *ḥr.j-ꜥ n jm.j-r3 ḥtm.t K3y* hat die Handwerkerschaft geleitet (*ḥrp*, s.o. Tabelle 15 [f]). Da er, wie er angibt, „gekommen ist, um“ dies zu tun, wird man diese Handwerkerschaft in Abydos lokalisieren müssen. Geographisch unpräziser ist die Information des *ḥtmw n šms Jmny* (►Aby004_□, s.o. Tabelle 15 [g]), er habe die Arbeiten in den Tempeln der Götter von Ober- und Unterägypten geleitet. Schließlich sei auch noch einmal an ►Aby013_□ erinnert (s.o. Tabelle 15 [h]), wo von organisatorischen Aufgaben eines *jm.j-r3 pr* namens *Jmn-m-ḥ3.t* in Abydos berichtet wird.

• **Diverse Orte:** In den Annalen aus Memphis (►Mem001a_□) verweisen einige Passagen wohl auf (Tempel-) Bautätigkeit:

- In Kol. 15 (s.o. Tabelle 15 [a12]) ist die Stiftung von Baumaterial für einen Tempel (*ḥw.t-ntr*) Sesostri's I. in *dmj (S-n-Wsr.t)* in *W3t.t-Ḥr* genannt. H. ALTENMÜLLER⁹⁴⁷ hat diesen letzteren Tempel als Ka-Haus für Sesostri I. im östlichen Nildelta interpretiert und aufgrund der im Text angeführten Bauteile und in Abgleich mit den bekannten kleinen Tempeln des Mittleren Reiches (u.a. in Ezbet Rushdi el-saghira bei Tell el-Daba) einen hypothetischen Grundriss vorgeschlagen. Auch in ►Mem001b(?)_□ (s.o. Tabelle 15 [b]) sind Stiftungen von Opfergaben, Kultgerät und Baumaterial für verschiedene Götter und Tempel genannt, wobei die in Kol. 2 aufgeführten Baumaterialien für einen Tempel des Sobek, Herrn von *R3-ḥn.t* in Herakleopolis (*Nnj-nsw*), den für das mutmaßliche Ka-Haus Sesostri's I. in ►Mem001a_□ [Kol. 15] genannten Architekturelementen entsprechen (*jwn*-Säulen, *s3t*-Bodenplatten, Türflügel und *sn-mw*-Wasserspeier). Auf Grundlage dieser Angaben und Übereinstimmungen unterbreitete H. ALTENMÜLLER auch für diesen Bau einen Grundrissvorschlag.⁹⁴⁸

- In Kol. 4, 6, 29 und 31 (s.o. Tabelle 15 [a3, a5, a20, a26]) wird das *rdj.t pr n nb=f* „Übergeben des Hauses an seinen Herrn“ erwähnt. Diese Zeremonie bildete den Abschluss des Baurituals (auch als *pars pro toto* für die Gesamtheit des Kultablaufs gebraucht)⁹⁴⁹ und ist demnach wohl jeweils als Hinweis auf den Abschluss eines Bauprojektes anzusehen. In Kol. 4 ist der folgende Kotext nicht klar, unmittelbar zuvor sind die Opfergaben eines *ḥtp-ntr n ḥ3.t* „Got-

⁹⁴⁷ ALTENMÜLLER (1998), insb. S. 158–161.

⁹⁴⁸ ALTENMÜLLER (1998) nach Kollationierung der Kol. 2 von ►Mem001b(?)_□ im Jahre 1981.

⁹⁴⁹ Vgl. BARTA (1975), S. 86 mit Anm. 40; BARGUET (1952).

tesopfer ersten Ranges“ (für das Sokarfest (?)) aufgezählt. In Kol. 5–6 verweist der Kotext auf eine Kultanlage namens *Hnm-s.wt(-Hpr-k3-R^c)*, die H. ALTENMÜLLER⁹⁵⁰ als den Totentempel Sesostriß' I. identifiziert. In Kol. 29 werden zuerst die Titulatur Amenemhets II. mit dem Zusatz „geliebt von Atum, dem Herrn von Heliopolis“ sowie die Göttin *Sh3.t* und die Hilfgötter *Sdm* und *Jrj* genannt, nach dem *rdj.t pr n nb=f* dann Stiftungen an Sobek, den Herrn von *R3-hwj*. In Kol. 31 schließlich scheint der 19. oberägyptische Gau als geographischer Rahmen für das Beschriebene festzustehen.

Darüber hinaus werden in den Annalen zahlreiche Stiftungen von Kultgerät und Opfergaben für verschiedene Kulte erwähnt (s.o. Tabelle 15 [a1–a14, a16–a32]):

- In Kol. 2–3 (s.o. Tabelle 15 [a2]) sind *q.w* „Nahrungsoffer“ und *h3b.jt* „Festopfer“ für den (Totenkult von) König Sesostriß I. im *š n pr-š* genannt. Ein Teil dieser Güter stammte aus dem *pr-nsw*, also der Staatsverwaltung. Es folgt die Anmerkung, dass das Opfer an 30 Tagen durchgeführt werden solle (*jrj(.w) m hrw 30*).

- In Kol. 4 (s.o. Tabelle 15 [a3]) wird ein Gottesopfer ersten Ranges (*htp-ntr n h3.t*) am 25. und 26. Tag eines nicht mehr erhaltenen Monats der Achet-Jahreszeit aufgeführt [... *3]h.t sw 25 sw 26*. Es handelt sich möglicherweise um Opfergaben für das Sokarfest⁹⁵¹, dessen Hauptfesttag der IV. *3h.t 26* mit dem „Ziehen der *hnw*-Barke“ und dem „Umzug um die Mauern“ war, dem aber auch weitere Festtage angeschlossen waren, u.a. am IV. *3h.t 25* das *ntr.jt*-Fest mit dem rituellen Umbinden von Zwiebelgehängen.

- In Kol. 5 (s.o. Tabelle 15 [a4]) wird vom *š n pr-š* gesprochen, aus dem wohl eine weitere Sache gestiftet wurde. Der Text ist hier nicht vollständig erhalten.

- In Kol. 5–6 (s.o. Tabelle 15 [a5]) werden eine Statue Amenemhets II. aus Akazienholz sowie weitere Güter genannt, die für den Totentempel Sesostriß' I. (*n nsw-bjtj (Hpr-k3-R^c) m Hnm-s.wt*) bestimmt waren.

- In Kol. 6 (s.o. Tabelle 15 [a6]) werden noch zwei weitere Stiftungen von Kultgerät erwähnt: Zum einen ein *db^cw.t*-Siegel für (den Totenkult des Königs) Teti (*db^cw.t 1 n (Ttj)*), zum anderen ein Bogen und vier Pfeile aus Tannenholz für einen nicht bekannten Zweck, da der Text an dieser Stelle nicht weiter erhalten ist.

- In Kol. 7 (s.o. Tabelle 15 [a8]) werden weitere Gottesopfer (*htp-ntr*) genannt.

- In Kol. 9 (s.o. Tabelle 15 [a9]) sind zunächst Kultgeräte ohne bestimmten Adressaten genannt. Weiter unten in derselben Kolumne wird dann die Stiftung von je einem *ds*-Gefäß aus

⁹⁵⁰ ALTENMÜLLER (1992), S. 34, 36–37.

⁹⁵¹ So auch ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 5, 27. Zum Sokarfest allgemein vgl. ZAUZICH (1984); ALTENMÜLLER (1977), Sp. 175–176.

asiatischem Kupfer für den Gott Month in Armant und in El-Tod erwähnt (*n Mntw m Jwnj Dr.tj hmtj St.tj ds I*), für die evtl. auch die oben in derselben Kolumne aufgezählten Güter bestimmt waren.

- In Kol. 10 (s.o. Tabelle 15 [a10]) wird die Stiftung einer Göttinnenstatue für einen Tempel dieser (nicht genannten / namentlich erhaltenen) Göttin im Wadi Natrun (*Sh.t-hm3.t*) erwähnt.

- In derselben Kolumne (s.o. Tabelle 15 [a11]) ist die Herstellung einer Holzstatue eines Privatmannes, des *jm.j-r3 sh.tjw Jmny*, und deren kultische Versorgung in der Einrichtung *Df3-(Jmn-m-h3.t)*, die wohl eine Kultanlage im Pyramidenbezirk Amenemhets II. meint, erwähnt.

- In Kol. 21–23 (s.o. Tabelle 15 [a13]) sind Lieferungen / Abgaben an den Palast (*g3w.t rdj.t.n [...] jnj.tw=s r stp-s3*) aufgeführt.

- Auf die in Kol. 23–25 beschriebene Fisch- und Vogeljagd des Königs im Fajjum (s.o. Tabelle 15 [a14]) wird im Kapitel B.6 (Nachwirken) näher eingegangen.

- In Kol. 26–27 (s.o. Tabelle 15 [a16]) wird ein Gottesopfer (*htp-ntr*) für die Statuen der Götter von Ober- und Unterägypten angeführt. Wahrscheinlich auch noch bezogen auf dieses Gottesopfer ist am Ende der Passage erwähnt, dass die Güter (oder auch nur ein Teil der Güter) für den König aus den „Gottesländern“ geholt wurden (*jnj.y n hm=[f m] T3.w-ntr.w*). Das Toponym *T3.w-ntr.w* diente als Bezeichnung für alle Gebiete der Erde östlich von Ägypten, von Punt im extremen Südosten bis zum späteren Hethiterreich im extremen Nordosten. Und auch die ägyptische Ostwüste konnte bereits den *T3.w-ntr.w* zugewiesen sein.⁹⁵² Eine genauere Eingrenzung des hier bezeichneten Gebietes ist daher nicht möglich.

- In Kol. 27 (s.o. Tabelle 15 [a17]) wird von einem Königsbefehl zur Stiftung von Kultgerät für einen nicht erhaltenen Empfänger berichtet (*wd hm=f rdj.tw ...*).

- In Kol. 28–29 (s.o. Tabelle 15 [a18]) werden in zerstörtem Textzusammenhang, aber anschließend an die Nennung der ausführlichen Titulatur Amenemhets II. die beiden Hilfgötter der Seschat, *Sdm* und *Jrj*, erwähnt. Diese beiden Hilfgötter, die als Personifikationen des „Sehens“ und „Hörens“ verstanden werden⁹⁵³, treten in den sonst bekannten Belegen des Mittleren und Neuen Reiches (meist auf Tempeltoren, und dabei meist getrennt auf den jeweils gegenüberliegenden Torlaibungen) immer im Zusammenhang mit dem Festsetzen der Regierungsjahre oder dem Verleihen der Sedfeste an den König oder der Aufzeichnung der Annalen durch Thot oder Seschat auf, die hierbei als Schreibergottheiten fungieren. Für die

⁹⁵² Vgl. GOMÀ (1987), S. 274–276; GAUTHIER (1925–1931), Band 6: S. 24.

⁹⁵³ Vgl. ALTENMÜLLER (2002), S. 1; 7. *Jrj* wird dabei in Anlehnung an BRUNNER-TRAUT (1977), S. 129–130 als altes ideographisch geschriebenes Wort für „sehen“ aufgefasst. Alternative Interpretationen gehen für *Jrj* von einer Personifikation des „Tuns“ aus (SCHOTT (1968), S. 56; HORNING (1971), S. 68 mit Anm. 38). GARDINER (1916), S. 85 [Anm. 13] sieht hier ebenfalls das Wort *jrj* „tun“ gegeben, aber „re-interpreted as Ma’ ,Seeing“.

Annalen scheinen *Jrj* und *Sdm* dabei die Rolle von „Erkenntnisgöttern“ zu spielen, die das Geschehene korrekt erfassen und schriftlich fixieren⁹⁵⁴ und die dem König eine lange und glückliche Regierungszeit garantieren sollen.⁹⁵⁵

- In derselben Kolumne (Kol. 29, s.o. Tabelle 15 [a21]) sind Stiftungen an den Gott Sobek, *nb R3-hwj*, genannt, wovon noch eine Angabe erhalten ist: [...] *hnw 2* „2 *hnw*-Kästen“

- In Kol. 30 (s.o. Tabelle 15 [a23]) sind wohl Stiftungen für den Kult des Month in Karnak genannt, wobei nur mehr die Angabe [...] *m Jp.t-s.wt n Mntw* [...] erhalten ist. H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA ergänzen diese Stelle zu [*šms r pr-Jmn*] *m Jp.t-s.wt n Mntw* [*Jwn*]⁹⁵⁶.

- In derselben Kolumne (Kol. 30, s.o. Tabelle 15 [a24]) werden dann noch weitere Stiftungen aus *jwhw*-Kupfer für den Karnaktempel genannt.

In Kol. 31–36 spielt der 19. oberägyptische Gau (*S.t-Jg3j*)⁹⁵⁷ die dominierende Rolle:

- In Kol. 31 (s.o. Tabelle 15 [a25]) werden Hathor und Nephthys im 19. oberägyptischen Gau genannt, wohl wie die übrigen Götter in diesem Text auch als Stiftungsempfänger.

- In Kol. 32 (s.o. Tabelle 15 [a27]) wird eine Stiftung von 10 Aruren Ackerland für ein Festopfer für *Jg3j* im 19. oberägyptischen Gau angeführt.

- In derselben Kolumne (Kol. 32, s.o. Tabelle 15 [a28]) ist von einer Abgabe von 30 (Sack) Korn (?) (*b3k.w r* [...] *šsrw (?)*¹ 30 *r* [...]) die Rede.

- Anschließend in derselben und auch in der folgenden Kolumne (Kol. 33, s.o. Tabelle 15 [a29]) scheinen Stiftungen aus der Staatskasse (*pr-nsw*) aufgeführt zu sein.

- In Kol. 33–36 (s.o. Tabelle 15 [a30]), die nur noch zu sehr geringen Teilen erhalten sind, ist wiederum von *Jg3j* die Rede, dem Opfergaben (*ꜥqw*) anlässlich verschiedener Feste (*psdntjw*-Neumondfest des Igai, *smd.t*-Halbmonatsfest, *wp-rnp.t*-Fest, 3. Tag der Epagomenen (Geburtstag des Seth, s.u.), *dp.j-rnp.t*-Fest) zugewiesen werden.

- In Kol. 36 (und vielleicht auch 37, s.o. Tabelle 15 [a31]) ist vom Geburtstag des Seth am dritten Tag der Epagomenen die Rede, für den 1 *jḥ*-Rind (nur diese Angabe ist erhalten) gestiftet wurde, und anschließend von der Priesterschaft des Seth in *Wnsy*⁹⁵⁸, dem Hauptort des 19. oberägyptischen Gaus (s.o. Tabelle 15 [a32]). Da der dritte der Epagomenen bereits in Kol. 35 als einer der Festtage genannt wurde, für die dem Igai Opfer zugewiesen wurden, ist hier in Kol. 36 wahrscheinlich ein anderer Opferempfänger gemeint, also nicht *Jg3j*.

⁹⁵⁴ So ALTENMÜLLER (2002), S. 7.

⁹⁵⁵ ALTENMÜLLER (2002), S. 10.

⁹⁵⁶ ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 20 [33. M 30].

⁹⁵⁷ Zu diesem Gau vgl. GOMAA (1986), S. 347–351.

⁹⁵⁸ Vgl. GOMAA (1986), S. 349–350.

• **Serabit el-Chadim:** Bleiben schließlich noch die Texte aus Serabit el-Chadim, die allerdings lediglich Kultkontinuität für den dortigen Tempel unter Amenemhet II. bezeugen können. Das Heiligtum war primär der Hathor *nb.t mfk3.t* geweiht, doch spielte auch der Königs-kult dort von Anfang an eine große Rolle.⁹⁵⁹ Aufgrund der Lage außerhalb des ägyptischen Kernlandes und in einem abgelegenen Steinbruchgebiet bildete dieser Tempel einen Sonderfall. Er wurde nur saisonal bei Anwesenheit von Expeditionsmannschaften bedient⁹⁶⁰, wobei anscheinend den Leitern der Truppen jeweils auch die Kultausübung oblag, denn diese Kommandanten ließen sich in der Tempeldekoration nennen und als Kultausübende darstellen (siehe etwa ► **S-SeC007**□, wo *ḥḥ-jb* dem König Türkis darreicht).

Sieben der Objekte aus Serabit el-Chadim wurden innerhalb der Tempelumfassung gefunden: zwei königliche Stelen (► **S-SeC011**□, ► **S-SeC009**□), die jeweils nur mehr Teile der Titulatur des Königs erkennen lassen. Desweiteren stammen aus dem Tempelbezirk eine Sitzstatue Amenemhets II. (► **S-SeC010**□), von der nur mehr der Thron mit Inschriften auf den Seitenflächen erhalten ist, die mit Name und Titeln eines *jm.j-r3 ḥḥ.w Snfrw jrj.n Mk.t* beschriftete Statue der Hathor (► **S-SeC012**□), ein bisher unpubliziertes, in der Südwand des Portikus des Hathor-Speos sekundär verbautes Fragment (einer Stele?) (► **S-SeC008(?)**□) sowie zwei Fragmente, die wohl ursprünglich einen Teil der Wanddekoration der *Kapelle der Könige* bildeten (► **S-SeC006**□, ► **S-SeC007**□). Vor ► **S-SeC006**□ standen den Inschriften zufolge einst drei königliche Statuen, zwei von Sesostris I., eine davon in Gestalt eines Falken, und eine Amenemhets I. (einen Teil der letzteren stellt vermutlich ► **S-SeC-i-002**□ dar). Außerhalb der Tempelumfassung wurden außer dreier Stelen (► **S-SeC001**□, ► **S-SeC002**□, wohl auch ► **S-SeC-i-001**□, der dieselbe Person *ḥḥ-jb* nennt, die auch in ► **S-SeC006**□ erscheint) vier Felsinschriften neben Mineneingängen gefunden (► **S-SeC003**□, ► **S-SeC004**□, ► **S-SeC005**□, ► **S-SeC013**□, ► **S-SeC014**□), von denen die beiden ersteren jeweils explizit über die Eröffnung der Mine informieren (s.o. Tabelle 15 [p, q]).

4.4.2 Kultorte und Götter

Tabelle 19: Überblick über die Belege für und Hinweise auf Kultorte in den direkten Belegen:

Kultort	Gott	Archäologische Hinweise	Textliche Hinweise
Elephantine	---		► Aby022 □
Elephantine	[<i>Hq3-jb</i>]	► Ele001 (†?)□, ► Ele-i-002 (†?)□	
Wadi Natrun	[eine Göttin]		► Mem001a □ [Kol. 10]

⁹⁵⁹ Vgl. zuletzt ausführlich VALBELLE/BONNET (1996).

⁹⁶⁰ Vgl. VALBELLE/BONNET (1996), S. 136.

B.4 INNENPOLITIK

Esna	Sobek <i>nb Sn.t</i>		► Arm001(?) ♀
Armant	Month		► Mem001a □ [Kol. 9]
El-Tod	Month	► Tod001a(?) ♁, ► Tod001b ♁, ► Tod001c ♁, ► Tod001d ♁, ► Tod-i-001 ♁, ► Tod003(?) ♁	► Mem001a □ [Kol. 9]
<i>S(w)mnw</i>	Sobek <i>nb S(w)mnw</i>		► Riq001(†?) ♀, ► III008(†?) ♀, ► III006(†?) ♀, ► III007(†?) ♀, ► [...]1017♀, ► [...]1018♀, ► [...]1019♀, ► [...]1057♀, ► [...]1060♀, ► [...]1023♀, ► [...]1024♀, ► [...]1025♀, ► [...]1026○, ► [...]1044(?)♀, ► [...]1062♀, ► [...]1045(?)♀, ► [...]1046(?)♀, ► [...]1047(?)♀, ► [...]1048(?)♀, ► [...]1049(?)♀, ► [...]1066(?)♀, ► [...]1065♀, ► [...]1014♀, ► [...]106○, ► [...]1107○, ► [...]1016♀, ► EIL006○ , ► [...]116(?)□
Karnak	Month, Amun	► Kar001 □	► Mem001a □ [Kol. 30]
Koptos	Min von Koptos		► O-WaG001 □
Abydos (?)	König (?)		► Aby023 □, ► Aby027 □
Hermopolis	Thot	► Her001 ⊠	► Her001 ⊠
Fajjum (<i>T3-š</i>): <i>jw nsw-bjtj</i> (<i>Hpr-k3-R</i>)	---		► Mem001a □ [Kol. 23]
---	<i>Hns3j.t</i> (?)		► [...]1007(†)⊠ [Section A, Seite 3]
---	Sopdu (?)		[Section A, Seite 3]
---	<i>Sh3.t / Sh.t</i> (Sumpfgöttin)		[Section A, Seite 3; Fragment 1]
---	<i>3h.tj</i>		[Section B, Seite 2, oberer Teil]
---	<i>dp.j dw</i>		[Section B, Seite 2, unterer Teil bis Seite 3]
---	Neith		[Section B, Seite 2, oberer Teil]
---	Horus		[Section B, Seite 4]
---	Re		[Section B, Seite 4]
---	Werethekau		[Section D, Seite 1–2]
---	Seschat		[Section D, Seite 1–2; Section D, Seite 2]
---	[<i>Šsm</i>]w (Epitheton: <i>nwd.tj</i> der Salbenko- cher)		[Section D, Seite 2]
---	<i>Jdhj</i> (sein Sohn wird genannt)		[Section D, Seite 2]
---	<i>Wntj</i>		[Fragment 1]
---	[<i>Sfl</i>]. <i>t-ḥb.wj nb.t nrw</i> (Herrin des Schre- ckens)		[Fragment 7]
<i>Šd.t</i>	Sobek-Horus <i>Šd.tj</i>		► [...]109○
Memphis	---	► Mem002 □, ► Mem001a □ ?, ► Mem004 □, ► Mem005 □	
Heliopolis	Atum	► Hel001(?) □, ► Mem001a □ ?	► Mem001a □ [Kol. 28]
Heliopolis	Sobek <i>nb Jwnw</i>		► [...]1034♀, ► [...]1050(?)♀
Tell el-Jahudije	---	► TeJ001 □, ► TeJ002 (†?)♁	
Tell el-Daba	Re, Geb, die Große Neunheit	► TeD002 ⊠	

B.4 INNENPOLITIK

	---	► TeD001 _□	
???	[Götter von Ober- und Unterägypten]		► Mem001a _□ [Kol. 26–27]
???			► Mem001a _□ [Kol. 29]
---	Haroeris		► O-WaG001 _□
---	Harsiese		► Ele002 (†) _□
---	Sobek		► III008 (†?) _♀ , ► III006 (†?) _♀ , ► III007 (†?) _♀
???	Sobek <i>nb</i> ???		► EIL003 _♀ , ► [...]043 (?) _♀
<i>Nbwy.t</i>	Sobek <i>nb Nbwy.t</i>		► [...]033 _♀
19. oäg. Gau	Hathor, Nephthys		► Mem001a _□ [Kol. 31]
---	Igai		► Mem001a _□ [Kol. 32–36]
<i>Wnsy</i>	Seth		► Mem001a _□ [Kol. 36–37?]
<i>R3-ḥwj</i> (7. uäg. Gau ⁹⁶¹)	Sobek <i>nb R3-ḥwj</i>		► [...]058 (?) _♀ , ► Mem001a _□ [Kol. 29], ► Mem001b (?) _□ (?) [Kol. 1(?); 6]
10. uäg. Gau	<i>Ḥnt.j-ḥtj</i> (?)		► Mem001a _□ [Kol. 29]
<i>dmj (S-n-Wsr.t) m W3t.t Hr</i>	---		► Mem001a _□ [Kol. 15]
<i>Jw-nfr</i>	Sobek <i>nb Jw-nfr</i>		► [...]051 (?) _♀
<i>Jw-nš3</i>	Sobek <i>nb Jw-nš3</i>		► [...]055 (?) _♀
<i>Njw.t-Jnw</i>	Sobek <i>nb Njw.t-Jnw</i>		► [...]056 _♀ (= ► [...]031 _♀ ?), ► [...]064 _♀ (= ► [...]031 _♀ ?), ► [...]031 _♀ (= ► [...]056 _♀ oder ► [...]064 _♀ ?)
<i>R3-sm3=f</i>	Sobek <i>nb R3-sm3=f</i>		► [...]052 (?) _♀ , ► [...]021 _♀
<i>ḤB</i>	Sobek <i>nb ḤB</i>		► [...]068 _♀ , ► [...]032 _♀ ► [...]027 _♀ ; Toponym evtl. auch genannt in ► Aby024 _□
< <i>R3</i> (?)> <i>Ḥn.t</i>	Sobek <i>nb</i> < <i>R3</i> (?)>- <i>Ḥn.t</i>		► [...]067 (?) _♀
<i>JA.t</i> (?)	Sobek <i>nb JA.t</i> (?)		► [...]061 _♀
Serabit el-Chadim	Hathor <i>nb.t mfk3.t</i>	► S-SeC003 _☐ , ► S-SeC004 _☐ , ► S-SeC005 _☐ , ► S-SeC006 _☐ [> ► S-SeC-i-002 _☐], ► S-SeC007 _☐ , ► S-SeC001 _☐ , ► S-SeC002 _☐ , ► S-SeC011 _☐ , ► S-SeC009 _☐ , ► S-SeC012 _☐ , ► S-SeC010 _☐ , ► S-SeC008 (?) _☐	

Für alle archäologischen Belege aus dem Delta stellt sich die Frage, ob es sich nicht um später sekundär an diesen Ort verbrachte Stücke handelt. Man darf daher nicht etwa aufgrund der auf ► **TeD002**_☐ genannten Götter Re und Geb automatisch einen Tempel für Re und Geb in Tell el-Daba annehmen, sondern muss auch die Möglichkeit einer Herkunft der Opfertafel aus Heliopolis oder dem königlichen Pyramidenbezirk in Dahschur⁹⁶² berücksichtigen. Da aller-

⁹⁶¹ Zur Lesung des Toponyms und seiner Lokalisation beim späteren Alexandria (7. unterägyptischer Gau, „Harpunen-Gau“) s. YOYOTTE (1957), S. 81–84; Belegstellenliste: HANNIG (2006a), S. 2959 {41920}. EL-SHARKAWY (2010), S. 192 [Document 3 und 4] liest das Toponym in ► **Mem001a**_□ und ► **Mem001b**(?)_□ jeweils *R3-3w* „Tura“ (Steinbruchgebiet bei Memphis), vgl. HANNIG (2006a), S. 2958 {41904}).

⁹⁶² So HÖLZL (2002), S. 106.

dings im Areal von Tell el-Daba, in Ezbet Ruschdi el-saghira, Reste einer Siedlung der frühen 12. Dynastie mit zumindest einem (Amenemhet I. geweihten) Tempel gefunden wurden⁹⁶³, kann dies andererseits auch nicht ausgeschlossen werden.

In ►**Mem001a**_□ [Kol. 28] wird Amenemhet II. an prominenter Stelle, nämlich innerhalb einer wohl einen Regierungsjahrbeginn innerhalb des Annalentextes markierenden ausführlichen Titulatur des Herrschers, als *mrj.y Jtm nb Jwnw* (geliebt von Atum von Heliopolis) bezeichnet. Sollte dies tatsächlich einen Hinweis auf die ursprüngliche Anbringung der Annalen im Atum-Tempel von Heliopolis darstellen⁹⁶⁴, hätten wir hiermit auch einen archäologischen Beleg für diesen Kultort.

Ob alle in ►**[...]007**(†)_☞ auftretenden Götter mit dem Fajjum in Verbindung stehen, ist unsicher, zumindest aber bildet das Fajjum die Szenerie dieses literarischen Textes.

Unter den in Tabelle 5 aufgelisteten Göttern fällt insgesamt die starke Präsenz des Sobek mit seinen vielen verschiedenen Kultorten auf. Die überwiegende Zahl der betreffenden Belege aber sind Zylindersiegel unbekannter Herkunft, meist aus Steatit gefertigt, die chronologisch nicht sicher eingeordnet werden können. Sieht man sie als zeitgenössische Belege an, so könnten diese ein Hinweis darauf sein, dass der Gott Sobek für / unter Amenemhet II. eine bedeutende Rolle gespielt hat. Sieht man in den Zylindersiegeln posthume Belege, so ist zumindest in späteren Zeiten möglicherweise eine bedeutsame Verbindung zwischen Sobek und Amenemhet II. angenommen oder konstruiert worden.⁹⁶⁵ Einige Beobachtungen sprechen dafür, dass es sich bei den meisten dieser Zylinder des Mittleren Reiches nicht um tatsächliche Rollsiegel gehandelt haben könne, sondern eher um Amulett und / oder Schmuckstücke.⁹⁶⁶

In ►**Mem001b**(?)_□ werden noch weitere Götter und Kultorte genannt, die allerdings nicht unmittelbar mit Amenemhet II. in Verbindung stehen müssen, da die relative Position dieses Fragments zu ►**Mem001a**_□ innerhalb des Gesamttextes unklar ist. Es handelt sich um folgende Nennungen:

⁹⁶³ Vgl. BIETAK/DORNER (1998).

⁹⁶⁴ So QUIRKE (1989), Sp. 587, POSTEL/RÉGEN (2005), S. 274–276, insbesondere 275.

⁹⁶⁵ Weiteres zu diesem Thema siehe unten im Teilkapitel 4.5.2 (Amenemhet II. in Verbindung mit Göttern).

⁹⁶⁶ Vgl. dazu unten im Kapitel Nachwirken, S. 282.

Tabelle 20:

Gott	Kultort	Zuwendungen	Kol.
<i>Sbk nb</i> [... ⁹⁶⁷]	?	[...]	1
<i>Sbk nb</i> ^r <i>R3-ḥn</i> ¹ [.t] ^r <i>m</i> ¹ [<i>Nnj-n</i>] <i>sw</i>	<i>R3-ḥn.t</i> (dies ist auch der Name des späteren Illahun ⁹⁶⁸); <i>Nnj-nsw</i> (Herakleopolis)	hölzerne Bauteile: ³ Türflügel, <i>jwn</i> -Pfeiler, <i>s3.t</i> -Bauteile (für den Boden?), <i>sn-mw</i> -Wasserspeier	2
<i>Jnpw dp.j dw=f m</i> <i>Hnm-s.wt-(Hpr-k3-R^c)</i>	<i>Hnm-s.wt-(Hpr-k3-R^c)</i> (Pyramidenbezirk Sesostri's I.)	<i>ḥ3w.t</i> -Opfertisch	3
<i>Hw.t-Hr</i> (?)	?	Herstellung und Mundöffnungsritual (einer Statue der Göttin)	3
<i>Jp.t-s.wt</i> (?)	Karnak (?)	[...]	6
<i>Sbk nb R3-^rḥwj</i> ¹	<i>R3-ḥwj</i> (7. unterägyptischer Gau)	??? und <i>ḥnt</i> -Ständer (?) aus Zedernholz	6
<i>Skr</i> ¹ [...] <i>nb</i> ^r ??[...]	[...]	[...] [<i>ḥt</i>] ^{3^c} -Gänse; ³ <i>s3</i> -Vögel; <i>sš</i> [...]	7
<i>Pth ḥnt.j Tnn.t</i>	<i>Tnn.t</i> (Ort in der Nähe von Memphis, vgl. GOMAA (1987), S. 18–20); <i>Hw.t-<k3-?>Pth</i> (Memphis)	[...] <i>w3</i> ⁹⁶⁹ [...] ³ <i>t</i> -Edelstein (?) [...] ? vollkommener	8–9
<i>Hnt.j-Tnn.t</i>	<i>Tnn.t</i>	[...]	9
---	[<i>Dḥ</i> (?)-] <i>(Jmn-m[-ḥ3.t])</i> (Kultanlage im Pyramidenbezirk Amenemhets II., nach ALTENMÜLLER (1992))	Statue des Wesirs <i>Jmny</i> (?)	10
[<i>Wsj</i>] <i>r</i> [<i>Hnt.j-</i> <i>]jmn.t</i> ¹ [<i>jw...</i>]	[...]	[...]	11
[...]	Elephantine (?)	Frauenstatue (?)	12

Insbesondere interessant an dieser Zusammenstellung ist das Auftreten des Toponyms *R3-ḥn.t*, das der modernen Bezeichnung Illahun zugrunde liegen dürfte. Die Bezeichnung ist bereits spätestens seit der 1. Zwischenzeit belegt, in den frühesten Belegen allerdings nicht gesichert als Stadt oder Siedlung, da ohne Stadt-Determinativ geschrieben. Nach Meinung A. H. GARDINERS⁹⁷⁰ könnte das Toponym daher ursprünglich die Sumpfzone östlich des Bahr Yusuf im Bereich zwischen der späteren Stadt Illahun und Hawara bezeichnet haben. Auch in ►**Mem001b**(?)_□ ist gemäß der Lesung von H. ALTENMÜLLER kein Stadtdeterminativ, vielmehr anscheinend das Teich-Zeichen (Gardiner N 37) verwendet. Außerdem ist der hier genannte Tempel des Sobek *nb R3-ḥn.t* als in Herakleopolis befindlich angegeben. Dies spricht m.E. dafür, dass *R3-ḥn.t* tatsächlich erst mit Sesostri's II. zum Namen einer Siedlung wurde.⁹⁷¹

⁹⁶⁷ Die bei HIRSCH (2004), S. 76, 300 angegebene Rekonstruktion [*R3-ḥwj*] ist aufgrund der Nennung dieses Gebietes in Kol. 6 möglich, aber (zumindest anhand der Facsimilezeichnung von PETRIE) nicht durch Textreste zu belegen.

⁹⁶⁸ Zu *R3-ḥn.t* vgl. u.a. GOMAA (1986), S. 398–399 und zuletzt ZECCHI (2010), S. 30 [Anm. 36] mit weiteren Literaturhinweisen.

⁹⁶⁹ HIRSCH (2004), S. 300 list hier *jw3* (Rinder).

⁹⁷⁰ GARDINER (1947), Band 2: S. 116.

⁹⁷¹ Möglicherweise nennt auch ►[...]**067**(?)_♀ dieses Toponym. Dass hier das Stadt-Determinativ erscheint, könnte im Sinne der gerade vorgebrachten These dafür sprechen, dass in dem auf diesem Zylindersiegel genannten König nicht Amenemhet II., sondern Amenemhet III. zu sehen ist. ZECCHI (2010), S. 30 [Anm. 36] weist darauf hin, dass das Toponym in den Quellen nie explizit mit dem Grabbezirk oder der nahen

4.4.3 Synthese

Archäologisch lässt sich zur Kult- und Tempelbaupolitik des Königs nur äußerst wenig erschließen: Abgesehen von den spärlichen Überresten der königlichen Pyramidenanlage in Dahschur stehen einzig in Hermopolis magna noch die Reste eines Tores (►**Her001**^H), das Amenemhet II. der Inschrift zufolge restaurieren ließ. An anderen Orten sind vereinzelt Spolien erhalten, die wohl von Tempelbauten stammen. Hierbei sind v.a. die in Memphis (►**Mem002**_□, ►**Mem001a**_□, ►**Mem001b(?)**_□, ►**Mem004**_□, ►**Mem005**_□) und in Serabit el-Chadim auf dem Sinai (►**S-SeC006**_□ [> ►**S-SeC-i-002**^g], ►**S-SeC007**_□, ►**S-SeC001**_□, ►**S-SeC002**_□, ►**S-SeC011**_□, ►**S-SeC009**_□, ►**S-SeC012**^g, ►**S-SeC010**^g, ►**S-SeC008(?)**_□) gefundenen Fragmente zu nennen, die eindeutig auf Bautätigkeit an diesen Orten hinweisen – zu beachten ist dabei die oben angesprochene Unsicherheit bezüglich der ursprünglichen Aufstellung von ►**Mem001a**_□ und ►**Mem001b(?)**_□, die theoretisch auch in Heliopolis angesetzt werden kann. Auch in El-Tod deutet ein Fragment (►**Tod002**_□) auf Bautätigkeit hin, wobei Kultausübung in dem dortigen Month-Tempel durch den wohl als Opfer-Deponierung zu interpretierenden „Schatz“ von El-Tod (►**Tod001**^g) gesichert zu sein scheint. Bei den im Delta (Tanis, Tell el-Daba, Tell el-Jahudije) gefundenen Objekten ist nicht mehr sicher zu entscheiden, ob es sich bei den Fundorten um primäre oder sekundäre Standorte handelt: Tanis, dessen Tempel eine Gründung der 21. Dynastie ist, dürfte als sekundärer Standort der beiden Sphingen ►**Tan001**^g und ►**Tan002(?)**^g feststehen. Für Tell el-Jahudije (►**TeJ001**_□, ►**TeJ002(†?)**^g) ist eine Nekropole des Mittleren Reiches nachgewiesen, für Tell el-Daba (►**TeD001**_□, ►**TeD002**_□), genauer gesagt für Ezbet Ruschdi el-saghira, zumindest ein Tempel der 12. Dynastie, so dass die dort gefundenen Objekte durchaus primär von diesen Fundplätzen stammen könnten. Die Nennung von Re und Geb, zweier Mitglieder der heliopolitanischen Neunheit, in der Opferformel von ►**TeD002**_□ könnte allerdings auch einen Hinweis auf Heliopolis als ursprünglichen Standort darstellen. Für die so bedeutenden Kultorte Theben / Karnak und Abydos sind archäologisch keine königlichen Aktivitäten direkt belegbar. In Karnak(-Nord) wurde bislang mit ►**Kar001**_□ lediglich ein Fragment einer Statue gefunden, das sehr wahrscheinlich den Namen Amenemhets II. nennt. Aus Abydos kennen wir eine Vielzahl an privaten Stelen, Opfertafeln und Statuen, die die Kultkontinuität an diesen Orten belegen.

Siedlung in Verbindung gebracht wird. Für diese beiden Komplexe kommen eher die in den Illahun-Papyri häufig genannten Begriffe *Shm-S-n-Wsr.t* bzw. *Htp-S-n-Wsr.t* in Frage (vgl. ZECCHI (2010), S. 31).

In Elephantine stiftete der Gaufürst *S3-rnp.wt* II. jeweils einen Schrein und eine Statue für seinen Vater *Hm3* (► **Ele001**(†?), ► **Ele-i-002**(†?)) wie auch für sich selbst (► **Ele-i-001a**(†?), ► **Ele-i-001b**(†?)) in das Heqaib-Heiligtum, so dass auch hier (wenn auch nicht unmittelbar königliche) Kultkontinuität belegt ist.

Aus den Texten erfahren wir weitaus mehr über die Kult- und Baupolitik Amenemhets II. Kulte sind, überwiegend in Form von Götterepitheta und Erwähnungen von Opferzuweisungen, erwartungsgemäß für alle bekannten großen Zentren des Landes nachzuweisen, wie etwa Elephantine, Armant, El-Tod, Karnak, Abydos, Memphis, Heliopolis, aber auch für Hathor, Nephthys, Seth und Igai im 19. oberägyptischen Gau. Wahrscheinlich auf Bautätigkeit weisen wenige Passagen in Abydos-Stelen (► **Aby023**, ► **Aby027**, ► **Aby003**, ► **Aby004**) hin, wobei ich die hier genannten Bauunternehmungen jeweils in Abydos lokalisieren möchte. Besonders interessant ist dabei die erwähnte Institution *hw.t dp.jt n.t (hm n) nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c)*, die möglicherweise als Königskultanlage angesehen werden kann und damit die Belegstücke für die Zeit zwischen den königlichen Ka-Häusern des Alten Reiches, der 1. Zwischenzeit und des frühen Mittleren Reiches in Abydos-Nord und der großen Anlage Sesostris' III. in Abydos-Süd teilweise schließen könnte.

In den (allerdings mageren) textlichen Belegen sticht zum einen, in thematischer Hinsicht, das Fajjum, zum anderen, in quantitativer Hinsicht, der Gott Sobek heraus. Auch wenn die große Masse der Sobek-Belege von Zylindersiegeln stammt, deren Fundkontexte und Datierungen nicht sicher zu bestimmen sind, so wird dieser Gott immerhin auch in den Annalen wiederholt als Kultempfänger genannt, und es ist davon auszugehen, dass in Annalen-Inschriften nur ausgewählte, als bedeutsam empfundene Ereignisse festgehalten wurden. Auch das Fajjum wird an prominenter Stelle genannt, sowohl in den Annalen als auch in dem Literaturwerk ► **[...]007**(†) und zwar jeweils als Schauplatz einer königlichen Vogeljagd. In den Annalen steht die herausragende planerische und körperliche Leistung des Königs beim Vogelfang (alleiniges Bedienen eines Fangnetzes von ungeheuren Ausmaßen) im Vordergrund, und auch das Literaturwerk besteht zu großen Teilen aus hymnischen Lobpreisungen des Königs. Es hat also – nach Maßgabe der insgesamt mageren Quellenlage – den Anschein, als hätten das Fajjum und auch der Gott Sobek tatsächlich eine nicht unwesentliche Rolle in der Regierungszeit Amenemhets II. gespielt, und man wird dabei unweigerlich an die bekannte weitere Entwicklung erinnert: den Aufstieg des Gottes Sobek, der ab dem Ende der 12. Dynastie zum Königsgott und Bildungselement von Königsnamen wurde, und die enorme Bedeutung des Fajjum, die dann ab der Regierungszeit Sesostris' II. und dann v.a. derjenigen Amenemhets

III. deutlich vor Augen tritt, als der königliche Pyramidenbezirk an den Eingang zum (Illahun) bzw. direkt in das Gebiet des Fajjum (Hawara) hinein verlegt wurde.

4.5 Regierungsprogramm / Königsideologie

E. BLUMENTHAL⁹⁷² definiert die durch den Begriff Königsideologie bezeichneten Konzeptionen folgendermaßen: *„Diese Vorstellungen sind kein geschlossenes System und keine in allen Bereichen verpflichtende Theorie. Sie beruhen vielmehr auf der weiträumigen Konzeption von einem Königtum, das die Gesellschaft repräsentiert, ihre zentralen Funktionen auf sich vereinigt und zugleich die Götter auf Erden vergegenwärtigt, um in ihrer Vollmacht den Lauf von Natur und Geschichte zu bewirken. [...] Die K. (= Königsideologie (AH)) spiegelt das Selbstverständnis des äg. Staates. Sie bestimmt alle offiziellen Lebensäußerungen und damit die Mehrzahl unserer Quellen zur äg. Geschichte.“* Wie die beiden letzten Sätze deutlich machen, ist unter Königsideologie die vom „Staat“ (verstanden als der König mit seinem Machtapparat) vorgegebene Konzeption der Königsherrschaft zu verstehen, deren Einfluss auf die überlieferten (v.a.) Schriftzeugnisse bei jeder historischen Analyse quellenkritisch berücksichtigt werden muss. Für die Königsideologie gilt – was auch für die meisten anderen kulturellen Bereiche zutrifft –, dass uns keine theoretischen Abhandlungen der Ägypter selbst zu dem Begriff überliefert sind, so dass versucht werden muss, Aspekte dieser Königsideologie aus einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen herauszufiltern. Diese verschiedenen Quellen sind gemäß E. BLUMENTHAL⁹⁷³:

1. Königstitulatur
2. Regierungsverlautbarungen (Dekrete, Grenzfestlegungen, Königsbriefe)
3. Dokumente der Geschichtsschreibung (Annalen, geschichtliche Erzählungen, Königsnovellen)
4. Zeugnisse der Königsverehrung (Ritualtexte, Hymnen und Eulogien, Wiedergaben des Hofzeremoniells)
5. rituelle und mythische Texte des Götterkults auf kultischen Gegenständen und Papyri
6. „Indirekte Äußerungen“: Aussagen von Beamten (in Biographien, Expeditionsinschriften, Formeln des Totenkults) und in der „schönen Literatur“

⁹⁷² BLUMENTHAL (1980), Sp. 527. Auf BLUMENTHAL (1980) stützen sich auch die folgenden allgemeinen Angaben zur Königsideologie. Auf die Problematik der Terminologie weist (wie auch BLUMENTHAL (1980), Sp. 526–527 anmerkte) die Tatsache hin, dass das Lexikon der Ägyptologie neben dem Lemma „Königsideologie“ auch „Königsdogma“ als eigenen Eintrag führt (BARTA (1980a)), deren Inhalte sich in hohem Maß decken.

⁹⁷³ BLUMENTHAL (1980), Sp. 527.

Die zuletzt angeführten „indirekten Äußerungen“ machen deutlich, dass auch die verschiedenen Bevölkerungsschichten, aber auch ausländische Fürsten und deren Untertanen ihre eigenen Vorstellungen über König und Königtum hatten, die nicht immer exakt mit der „offiziellen“ Königsideologie übereingestimmt haben müssen, wenngleich letztere sicherlich immer zumindest maßgebend gewesen sein wird.

Aufgrund der bestehenden Überlieferungslage sind uns ganz überwiegend Äußerungen der „offiziellen“ Königsideologie erhalten. E. BLUMENTHALS „indirekte Äußerungen“ sind dabei im einzelnen schwierig zu bewerten, da immer zuerst festgestellt werden müsste – was meist quellenbedingt nicht möglich ist –, inwieweit eine individuelle Einstellung oder Sichtweise der jeweiligen Verfasser eines Textes vorliegt bzw. inwieweit die Abfassung des Textes quasi staatlichen Zwängen („Zensur“) unterworfen war und damit vollständig auf der Linie der offiziellen Königsideologie lag.

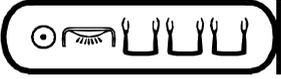
Die Königsideologie war in ihren Einzelementen nicht starr, sondern durch die Epochen hindurch Veränderungen unterworfen. Von zentraler Bedeutung war dabei die Vorstellung von der Beziehung des Königs zu den Göttern auf der einen, zu den Menschen auf der anderen Seite. Eine Konstante bildete die zentrale Aufgabe des Königs, die Welt in Gang zu halten. Nur der König konnte (idealiter) mit den Göttern in Verbindung treten und durch seine Interaktion mit diesen wie auch mit den Menschen die gemäß dem Prinzip der Maat geordnete Welt erhalten. Andere Fragen aber, wie etwa diejenige nach dem Grad der königlichen Göttlichkeit in den verschiedenen Phasen der ägyptischen Geschichte inklusive der Unterscheidung der Rolle des lebenden von der des verstorbenen Königs, stellen noch viel diskutierte Problem dar. Nur für das Alte Reich scheinen die Quellen nahezu legen, dass der lebende König tatsächlich als (oberster) Gott angesehen wurde, der den Menschen Garant für das diesseitige wie auch für das jenseitige Leben war. Ab der 5. Dynastie ist dann anscheinend eine Hierarchie-Verschiebung zu beobachten, durch die der König nun im Bereich der Lebenden hinter den Sonnengott Re (als dessen Sohn) und im Bereich der Toten hinter den Gott Osiris (ebenfalls als dessen Sohn und Erbe) zurückgestuft wurde. Nur der tote König war fortan noch göttlich, der lebende König nicht mehr.⁹⁷⁴

⁹⁷⁴ Gegen diese Sichtweise wandte sich etwa BARTA (1975), S. 19–44, bes. S. 32, der in der Einführung des *s3-Rc*-Titels in die Königstitulatur in der 4. Dynastie unter Djedefre keine grundsätzliche Änderung in der Stellung des Königtums sah, sondern lediglich eine Veränderung in der mythologischen Konzeption der göttlichen Abstammung des Königs. Der König habe auch zuvor immer eine Sohnrolle gespielt, ab der 4. Dynastie sei lediglich nicht mehr (der Sonnengott) Horus (im Zusammenspiel mit Seth), sondern nun (der Sonnengott) Re in die göttliche Vaterrolle der Könige eingesetzt worden.

Die in der vorliegenden Arbeit gesammelten historischen Quellen erlauben selbstverständlich keine Rekonstruktion der Königsideologie im Ganzen, können aber, v.a. auf Grundlage der Königstitulatur, mögliche Hinweise auf das „Regierungsprogramm“ Amenemhets II. geben.⁹⁷⁵

4.5.1 Titulatur

Die vollständige fünfteilige Titulatur Amenemhets II. setzt sich aus folgenden Namen zusammen:

Horusname:	<i>Hkn-m-M3^c.t</i>	
Herrinnenname:	<i>Hkn-m-M3^c.t</i>	
Goldname:	<i>M3^c-hrw</i>	
Thronname:	<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	
Geburtsname:	<i>Jmn-m-h3.t</i>	

Der Horusname und der Herrinnenname:

Die gleichlautenden Horus- und Herrinnennamen *Hkn-m-M3^c.t* können übersetzt werden als „Der sich freut an der / Der zufrieden ist mit der / Der jubelt über die Maat“.

Diese Phrase taucht außerhalb der Titulatur Amemenhets II. (gemäß den im TLA angegebenen Belegstellen) als Epitheton des Sonnengottes im Totentempel Sethos' I. in Qurna auf. Sie ist dort innerhalb einer Sonnengott-Litanei angeführt, die Re mittels mehrerer Bezeichnungen in Beziehung zu Maat setzt. Neben *hkn m M3^c.t* sind genannt: *nb M3^c.t*, *hnm M3^c.t*, *nh m M3^c.t*, *hp m M3^c.t*, *mnh m M3^c.t*, *hh m M3^c.t*, *hnk (?) M3^c.t*, *hnp hr M3^c.t*, *df3 m M3^c.t*, *wsr m M3^c.t*, *dd M3^c.t*, *w3s{.t} (?) m M3^c.t*, *hkr m M3^c.t*, *psd m M3^c.t*, *hnp m M3^c.t*. An einer weiteren Stelle wird Re in ähnlicher Weise direkt angesprochen: *j R^c nb M3^c.t*, *j R^c nb M3^c.t*, *j R^c nh m M3^c.t*, *j R^c h^cj m M3^c.t*, *j R^c hkn m M3^c.t*, *j R^c mnh m M3^c.t*, *j R^c w3h M3^c.t*. Dies legt die Vermutung nahe, dass der Horus- und Herrinnenname Amenemhets II. eine Verbindung des Königs zum Sonnengott herstellen sollte.

⁹⁷⁵ Zuletzt erarbeitete GUNDLACH (2008a) die Königsideologie Sesostris' I. aus dessen Titulatur. Zur Vorsicht mahnt B. MAGEN (2011), S. 63–287 [Kapitel III], insb. S. 285–286, und S. 409 [4. These], die sich gegen eine Auswertbarkeit von Königsnamen hinsichtlich eines individuellen Regierungsprogramms ausspricht (vgl. auch unten S. 290 [Anm. 1601]).

Snofru, der erste König der 4. Dynastie, war der früheste König, der mit *Nb-M3^c.t* „Herr der Maat“ einen das Element *M3^c.t* beinhaltenden Horusnamen trug, der später ebenfalls in der genannten Sonnenlitanei auftaucht. Für die Zeit zwischen Snofru und Amenemhet II. ist nur noch für Userkaf, den Begründer der 5. Dynastie, *M3^c.t* als Namensbestandteil belegt. Sowohl bei Snofru als auch bei Userkaf waren außerdem der Horusname und der Herrinnenname identisch,⁹⁷⁶ was eine weitere Gemeinsamkeit mit Amenemhet II. darstellt.

Goldname:

Der diesem Namen vorangestellte Titel war ursprünglich gebildet aus dem Goldzeichen  sowie einem oder mehreren darüber angebrachten Zeichen. Das Wort *nbw* für „Gold“ ist nach Winfried BARTA⁹⁷⁷ von dem Verb *nbj* „brennen / glühen / schmelzen“ abgeleitet und kann auch für die Glut der Sonne stehen, weiterhin für den sonnendurchfluteten Taghimmel.⁹⁷⁸ Snofru setzte erstmals einen Falken auf das Goldzeichen, und erst ab der 12. Dynastie war diese Kombination festgelegt. ► **S-GeH001**  (Kol. 1) belegt neuerdings für die Zeit Amenemhets II. den Titel *Hr m nbw* für den dritten Königsnamen. Eine Quelle aus der Zeit Sesostrius' III. bezeichnet den Namen als *rn n nbw*⁹⁷⁹, eine weitere aus der Zeit Thutmosis' III. dann als *bjk n nbw* „Falke des Goldes“⁹⁸⁰. Für die Belege aus der Zeit vor der 12. Dynastie sieht J. VON BECKERATH in den oberhalb des Goldzeichens angebrachten Zeichen *Nomina regentia* zu dem *Nomen rectum* „Gold“ = „Himmel“, was also Übersetzungen wie „Mächte des Himmels“, „Götter des Himmels“, „Falke des Himmels“ etc. ergäbe. Steht vor einem Falken ein weiteres Zeichen, so wird dieses als Adjektiv attributiv zum *Nomen regens* interpretiert, also z.B.  *bjk nbw shm* „mächtiger Falke des Himmels“. Erst ab der 12. Dynastie treten dann zum verfestigten Titel *bjk nbw* vollständige, separat zu lesende Namen hinzu.⁹⁸¹ Simon SCHWEITZER schlägt für das Alte Reich aufgrund eines Vergleichs der verschiedenen Schreibvarianten des Goldnamens des Radjedef (4. Dynastie) für das Falkenzeichen im Goldnamen die Lesung *ntr* „Gott“ vor, was zusammen mit dem Goldzeichen die Übersetzung „Gott des Goldes“ ergebe.⁹⁸²

⁹⁷⁶ Für Snofru vgl. BECKERATH (1999), S. 52–53 [1], für Userkaf vgl. BECKERATH (1999), S. 56–57 [1].

⁹⁷⁷ BARTA (1969), S. 85–87.

⁹⁷⁸ Vgl. BECKERATH (1999), S. 19–20; außerdem zur engen Verbindung von Gold und Sonne ELDMATY (1997), S. 58–59.

⁹⁷⁹ ROEDER (1913), S. 138 [15803], 268 [15803], vgl. BECKERATH (1999), S. 17 [Anm. 1].

⁹⁸⁰ SETHE (1914), S. 161 [Z. 2], vgl. BECKERATH (1999), S. 17 [Anm. 3].

⁹⁸¹ Vgl. BECKERATH (1999), S. 20.

⁹⁸² SCHWEITZER (2004). S. SCHWEITZER will explizit keine Neuinterpretation des Goldnamens bieten, räumt aber die Möglichkeit einer Himmelskonnotation des Wortes „Gold“ im Sinne W. BARTAS ein (SCHWEITZER (2004), S. 93).

Entsprechend dem geschilderten Erklärungsschema, wonach Falken- und Goldzeichen ab der 12. Dynastie den Titel bildeten, wäre der Goldname Amenemhets II. also *m3^c-hrw* „Gerechtfertigter“ wiederzugeben. Diese sonst als Epitheton (meist aber nicht ausschließlich) von Verstorbenen⁹⁸³ allgegenwärtige Bezeichnung hat ihren Ursprung in den Pyramidentexten und stand ursprünglich im Zusammenhang mit dem Eintritt des verstorbenen Königs in die Götterwelt wie auch mit der Rechtfertigung des göttlichen Herrschaftsanspruches des Horus⁹⁸⁴, hatte also eine stark politisch geprägte Bedeutung.⁹⁸⁵ Sieht man im Falken des Goldnamens des Snofru eine Anspielung auf Horus, so könnte (mit Vorsicht) auch hierin ein Anknüpfungspunkt im Goldnamen Amenemhets II. gesehen werden.

Thronname:

Für die inhaltliche Auswertung der pharaonischen Thronnamen wird immer wieder eine Grundfrage formuliert: Auf wen sind die Aussagen der Namen bezogen, auf den König, auf den Sonnengott Re, der immer (ehrend vorangestellt) an erster Stelle des Namens erscheint, oder auf beide? Rolf GUNDLACH⁹⁸⁶ geht von einer Aussage über Re aus, während Jürgen VON BECKERATH⁹⁸⁷ eine Aussage über den König postuliert – allerdings eine Aussage, die auf einen bestimmten Aspekt des Re anspielt. Aus diesen beiden Thesen ergeben sich folgende Übersetzungsmöglichkeiten für den Thronnamen Amenemhets II.:

- 1) als Aussage über Re: „Gold(en) sind die Ka-Kräfte des Re“ oder „Golden an Ka-Kräften ist Re“
- 2) als Aussage über den König: „Golden an Ka-Kräften des Re“ oder „Golden an Ka-Kräften, ein Re“⁹⁸⁸

Das Wort *nbw* kann, wie oben (S. 223) bereits erwähnt, konkret „Gold“ bedeuten und ist möglicherweise abgeleitet von einem Verb *nbj* „brennen, glühen, schmelzen“, was augenscheinlich sehr gut als Beschreibung des Sonnengottes passt. Ebenso ist an die bekannte Vor-

⁹⁸³ Vgl. auch Kapitel B.2 (Chronologie).

⁹⁸⁴ Vgl. ANTHES (1954). R. ANTHES sah die Verbindung der Phrase *m3^c-hrw* mit Osiris als sekundär an und als beeinflusst durch die nach dem Alten Reich entwickelte Konzeption, wonach jeder Verstorbene zu einem Osiris wurde (vgl. ANTHES (1954), S. 50–51). Zum grammatischen Verständnis der Phrase *m3^c-hrw(=f)* als „wahr ist das Urteil über ihn“ oder aber als „wahr ist seine Aussage“ vgl. ANTHES (1954), S. 25 bzw. GRIESHAMMER (1970), S. 40.

⁹⁸⁵ Vgl. dazu auch die Bemerkungen von GOEDICKE (1999), S. 150, der bereits in den frühesten Belegen für *m3^c-hrw* als Epitheton von Privatleuten (in der 11. Dynastie) eine politische Bedeutung, nämlich den Ausdruck der Loyalität zum König, sehen möchte.

⁹⁸⁶ GUNDLACH (2008a), S. 3–4.

⁹⁸⁷ BECKERATH (1999), S. 24.

⁹⁸⁸ Die zuletzt angeführte Variante entspricht dem von SCHNEIDER (1994), S. 54 vertretenden Lesungsschema, auch wenn für Amenemhet II. das Element Re (wohl versehentlich) nicht genannt ist; zum Vergleich siehe z.B. die Übersetzungen der Thronnamen Amenemhets III. („Der zur Maat Gehörige, ein Re“^c, S. 55) oder Sesostris’ III. („Mit erschienenen (...) Ka-Kräften, ein Re“^c, S. 267).

stellung zu erinnern, wonach das Gold als das Fleisch der Götter galt. Ein inhaltlicher Bezug der Ka-Kräfte auf Re scheint mir daher anzunehmen zu sein. Doch ist es m.E., allein aufgrund der Tatsache, dass es sich um einen der *Namen des Königs* handelt, geradezu selbstverständlich, dass diese Aussage über Re auch (zumindest auch!) auf den König (als Amtsträger) zu beziehen ist, so dass mir die Lesart J. VON BECKERATHS am plausibelsten erscheint.

Die Bedeutung des Begriffes *k3* wurde in einer Dissertation von E. KUSBER analysiert und ganz allgemein als (immer positiv konnotierte) „*potentia productiva*“, als „*Fähigkeit, etwas aus sich heraus gelungen ins Werk zu setzen*“⁹⁸⁹ definiert, welche Menschen, Könige und Götter gleichermaßen besäßen. Die pluralische Form des Begriffes, wie sie auch im Thronnamen Amenemhets II. vorliegt, sieht E. KUSBER dabei nicht als Ausdruck einer tatsächlichen Pluralität der Eigenschaft *k3*, sondern lediglich als „Segmentierung des Singulars“, also als eine Art Kollektivum, welches entweder das Wort als aus mehreren Elementen zusammengesetztes Ganzes oder aber eine Intensivierung der Wortbedeutung markiere.⁹⁹⁰ Demnach sind also singularische und pluralische Schreibungen des Wortes austauschbar, wie es auch im Deutschen für manche Wörter gilt.⁹⁹¹

Geburtsname:

Amenemhet II. ist nach Amenemhet I. der zweite königliche Träger des Geburtsnamens *Jmn-m-ḥ3.t* „Amun ist / steht an der Spitze“, der erstmals in der ägyptischen Geschichte in einem Namen eines Königs den Gott Amun explizit in den Vordergrund rückt. Für Amun ist für die Zeit vor der 11. Dynastie keine für das Königtum bedeutsame Rolle belegt. Es wurde sogar die Vermutung geäußert, *Jmn* als Gottesbezeichnung stelle gar eine Schöpfung der Könige der 11. Dynastie dar, und die wenigen Belege dieses Wortes aus früheren Zeiten seien lediglich als Epitheta anderer Götter zu lesen.⁹⁹²

⁹⁸⁹ KUSBER (2005), S. 198.

⁹⁹⁰ Vgl. KUSBER (2005), S. 116–119.

⁹⁹¹ KUSBER (2005), S. 118 gibt hierzu einige Beispiele an, u.a. „Schatz“ und „Schätze“ oder „Betrag“ und „Beträge“.

⁹⁹² So MORENZ (2003a). Zur Ablehnung der von L. MORENZ vorgeschlagenen Lesung des Götternamens „Month-Re, der Verborgene“ statt „Amun-Re“ auf der oktogonalen Säule Antefs II. aus Karnak vgl. ULLMANN (2005).

Auswertung und Interpretation:

Es gilt in der Ägyptologie als allgemein anerkannt, dass die Namen der Königstitulatur programmatische Bedeutung hatten, also letztendlich ein Programm und die Schwerpunkte der Politik eines Herrschers festschrieben.⁹⁹³

Nach Auffassung von Rolf GUNDLACH⁹⁹⁴ sind die aus fünf Namen bestehenden Königstitulaturen der 12. Dynastie in zwei semantische „Großabschnitte“ zu unterteilen:

- 1) „*Horus-Großabschnitt*“, bestehend aus Horusname, Herrinnenname und Goldname: Dieser Komplex beinhalte die „Legitimation“ der Herrschaft und „Spezifikationen des Regierungsprogramms“ des jeweiligen Königs und stelle den Gott Horus ins Zentrum;
- 2) „*Königs-Großabschnitt*“, bestehend aus Thronname und Geburtsname: Innerhalb dieses Abschnitts gebe der den Sonnengott fokussierende Thronname schlagwortartig auf den Punkt gebracht das Regierungsprogramm des jeweiligen Königs wieder.⁹⁹⁵

Die Aussagestruktur der einzelnen Titel (Sesostris' I.) erklärt Rolf GUNDLACH⁹⁹⁶ folgendermaßen: Der Kronprinz erhalte durch den Titel *s3-Rc* die „Kulterlaubnis“, durch die Bezeichnung *ntr-nfr* die „Kultbefähigung“ zugesprochen, wobei der Titel *ntr-nfr* mit jedem der fünf Königsnamen in Verbindung stehen könne. Im Rahmen der Krönung werde dann durch Verleihung des Titels *nsw-bjtj* „das Amt des Regenten“, d.h. die „politisch-administrative Kompetenz“ übertragen. Gleichzeitig erfolge die Ausstattung des Herrschers mit Kronen und Ornat. Weitere Titel seien auf „die einzelnen Elemente der Amtsgewalt des Regenten“ bezogen: *nb hfj.w* „Herr der Krönungsgestalt / der Kronen“ spiele auf die Krönung an; *nb T3.wj* „Herr der Beiden Länder“ bezeichne die politisch-administrative Macht; *nb jrj.t jh.t* „Herr des Kultvollzugs“ verweise auf die Macht, die nötig sei, um mit den Göttern in Verbindung treten zu können.

Vergleicht man die Titulaturen der Könige der 12. Dynastie miteinander, so lassen sich sowohl strukturelle, als auch inhaltliche Entwicklungen feststellen:⁹⁹⁷

⁹⁹³ Vgl. z.B. GESTERMANN (1987), S. 36; nach Meinung von KAPLONY (1980), Sp. 643, 648–649 [Anm. 11 und 12] ist die Änderung eines Königsnamens, speziell eines Thronnamens, Hinweis auf wichtige politische und religiöse Veränderungen. Änderungen anderer Namen seien als weniger bedeutsam anzusehen, mit Ausnahme der Fälle Mentuhotep II. und Amenemhet I. (vgl. GARDINER (1956), S. 42–51, insb. S. 48–50 und HABACHI (1963), S. 16–52).

⁹⁹⁴ GUNDLACH (2008a).

⁹⁹⁵ Vgl. GUNDLACH (2008a), S. 3–4. Dieser Interpretation des Thronnamens steht im Übrigen die oben angesprochene und (gegen R. GUNDLACH) präferierte Hypothese, der Name beziehe sich auf *Re und* den König, nicht entgegen.

⁹⁹⁶ GUNDLACH (2008a), S. 8–10: Direkte Zitate sind in Anführungszeichen gesetzt.

⁹⁹⁷ Zu den verschiedenen Königsnamen vgl. BECKERATH (1999), S. 82–87.

Tabelle 21:

„Horus-Großabschnitt“ (gemäß R. GUNDLACH)			„Königs-Großabschnitt“ (gemäß R. GUNDLACH)	
Horusname	Herrinnenname	Goldname	Thronname	Geburtsname
<i>Shtp-jb-T3.wj</i>	<i>Shtp-jb-T3.wj</i>	<i>Sm3</i>	<i>Shtp-jb-R^c</i>	<i>Jmn-m-ḥ3.t I.</i>
<i>Whm-msw.t</i>	<i>Whm-msw.t</i>	<i>Msj</i> <i>Whm-msw.t</i>		
<i>ḥnh-msw.t</i>	<i>ḥnh-msw.t</i>	<i>ḥnh-msw.t</i>	<i>Hpr-k3-R^c</i>	<i>S-n-Wsr.t I.</i>
<i>Hkn-m-M3^c.t</i>	<i>Hkn-m-M3^c.t</i>	<i>M3^c-ḥrw</i>	<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>Jmn-m-ḥ3.t II.</i>
<i>Sšmw-T3.wj</i>	<i>Sh^cj-M3^c.t</i>	<i>Htp-ntr.w</i>	<i>H^cj-hpr-R^c</i>	<i>S-n-Wsr.t II.</i>
<i>Ntr.j-hpr.w</i>	<i>Ntr.j-msw.t</i>	<i>Hpr</i>	<i>H^cj-k3.w-R^c</i>	<i>S-n-Wsr.t III.</i>
<i>3-b3.w</i>	<i>Jtj-jw^c.t-T3.wj / Jtj-jw^c.t-Hr (?)</i>	<i>W3ḥ-ḥnh</i>	<i>N.j-M3^c.t-R^c</i>	<i>Jmn-m-ḥ3.t III.</i>
<i>Hpr-hpr.w</i>	<i>[S]h3b-T3.wj</i>	<i>Shm-ntr.w</i>	<i>M3^c-ḥrw-R^c</i>	<i>Jmn-m-ḥ3.t IV.</i>
<i>Mrj.t-R^c</i>	<i>S3.t-šm-nb.t-T3.wj</i>	<i>Dd.t-ḥ^cw</i>	<i>Sbk-k3-R^c / K3-Sbk-R^c</i>	<i>Nfrw-Sbk</i>

Strukturell zeigt sich, dass Amenemhet I. (während der zweiten Phase seiner Regierung) und Sesostri I. in ihrer Titulatur jeweils identische Horus-, Herrinnen- und Goldnamen trugen. Bei Amenemhet II. sind lediglich Horus- und Herrinnenname gleichlautend. Diese Wahl von gleichlautenden Horus- und Herrinnenamen folgt wohl dem Vorbild der unmittelbar zuvor regierenden Könige der späten 11. Dynastie⁹⁹⁸, lässt sich aber auch über einen Fall aus der 9. / 10. Dynastie⁹⁹⁹ bis ins Alte Reich und die Thinitenzeit¹⁰⁰⁰ zurückverfolgen. Sesostri II. und Sesostri III. trugen dann zwar nicht mehr identische, aber doch grammatikalisch und z.T. lexikalisch parallel konstruierte Horus- und Herrinnenamen (*Sšmw-T3.wj* und *Sh^cj-M3^c.t* [zwei Kausativa] bzw. *Ntr.j-hpr.w* und *Ntr.j-msw.t*). Bei den letzten drei Königen der 12. Dynastie schließlich unterscheiden sich die Horus-, Herrinnen- und Goldnamen jeweils vollständig voneinander.

Betrachtet man die verschiedenen Namen inhaltlich, so lassen sich ebenfalls einige Beobachtungen anführen:¹⁰⁰¹ Die aus den textlichen und archäologischen Quellen erschließbare politische Gesamtsituation (in sehr allgemeinem Sinne von Krise / Unruhen / schwaches Königtum versus Stabilität / gefestigtes Königtum) lässt sich jeweils gut mit den (mutmaßlichen) Aussa-

⁹⁹⁸ Mentuhotep IV., Mentuhotep III., Mentuhotep II.

⁹⁹⁹ Meribre Cheti (BECKERATH (1999), S. 74–75 [e]).

¹⁰⁰⁰ Vollständige Identität der Namen bei Pepi II. (BECKERATH (1999), S. 64–65 [5]), Nemtiemsaf (BECKERATH (1999), S. 62–63 [4]), Djedkare Asosi (BECKERATH (1999), S. 60–61 [8]), Neferirkare (BECKERATH (1999), S. 56–57 [3]), Sahure (BECKERATH (1999), S. 56–57 [2]), Userkaf (BECKERATH (1999), S. 56–57 [1]), Snofru (BECKERATH (1999), S. 52–53 [1]), Djoser (BECKERATH (1999), S. 48–49 [2]), Peribsen (BECKERATH (1999), S. 44–45 [b]), Ninetjer (BECKERATH (1999), S. 42–43 [3]), Qaa (BECKERATH (1999), S. 40–41 [8]). Bei vielen anderen sehr ähnliche Bildungen, z.B. Teti (BECKERATH (1999), S. 62–63 [1]) oder Hetepsechemui (BECKERATH (1999), S. 42–43 [1]).

¹⁰⁰¹ Eine inhaltliche Analyse der Königsnamen der 12. Dynastie lieferte LEPROHON (1996).

gen der Königsnamen in Einklang bringen.¹⁰⁰² Am deutlichsten zeigt sich dies im Falle der Horus-, Herrinnen- und Goldnamen Amenemhets I.: Zu Beginn seiner Regierung lauteten Horus- und Herrinnenname übersetzt „Der das Herz der Beiden Länder zufriedenstellt“¹⁰⁰³, der Goldname „Vereiniger“. Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt während seiner Regierung werden Horus-, Herrinnen- und Goldname zu *Whm-msw.t* geändert. Diese Änderung der Namen legt die Vermutung nahe, dass sich als gravierend empfundene Entwicklungen bzw. Ereignisse eingestellt hatten, die eine solche Namensänderung motivierten. *Whm-msw.t* ist ein Terminus, der auf die Kosmogonie, die „Geburt“ der Welt, anspielt. Zwar war es ganz generell die wichtigste Aufgabe eines jeden Königs, das kosmische Schöpfungswerk ununterbrochen im Kult durch ritualhafte Handlungen nachzuvollziehen und damit die Schöpfung ständig in Gang zu halten, doch wurde dieser Terminus im Verlauf der pharaonischen Geschichte nur äußerst selten als Bestandteil der Königstitulatur gewählt, nämlich von Thutmosis III. und Sethos I.¹⁰⁰⁴ Während der Regierungszeit Ramses' XI. wurde mit dem Begriff *whm-msw.t* eine auf einen politischen Einschnitt folgende Zeit bezeichnet, als das Land offenbar geographisch in zwei große Verwaltungsbereiche aufgeteilt wurde.¹⁰⁰⁵ Zwar regierte Ramses XI. mehr als 800 Jahre nach Amenemhet I., doch müssen wir mangels weiterer Vergleichsbefunde die Möglichkeit zumindest in Betracht ziehen, dass eine ähnlich gelagerte Bedeutung auch für die Namen Amenemhets I. galt,¹⁰⁰⁶ der ja allem Anschein nach nicht-königlicher Abstammung war, sich mit einigen inneren Konflikten konfrontiert sah und letztendlich wahrscheinlich einem Attentat zum Opfer fiel.¹⁰⁰⁷ Nun stellt sich die Frage, ob bei der Bewertung ein Unterschied zu machen ist zwischen einem *während* einer Regierungszeit geänderten Königsnamen und einem *bei der Krönung* angenommenen Namen. Bei der Krönung ist eher ein „Regierungsprogramm“ zu erwarten, das als Leitlinie dienen und in der Folgezeit umgesetzt

¹⁰⁰² Hierbei ist selbstverständlich auf die Gefahr einer Überinterpretation hinzuweisen, da aufgrund der mangelnden Quellenlage weder die genaue politische Situation noch die intendierte Aussage / Wirkung der Königsnamen exakt und letztendlich bestimmt werden können.

¹⁰⁰³ Zu einer euphemistischen, also aggressiven Bedeutung von *shtp* vgl. LEPROHON (1996), S. 167 mit Anm. 11; KADISH (1966), S. 29–33.

¹⁰⁰⁴ Vgl. LEPROHON (1996), S. 165 [Anm. 2]. Bei Haremhab taucht der Begriff nicht als Name, sondern als Ankündigung in seinem Dekret auf: *tw=j r whm msw.wt mj.tt j^h* „Ich werde die Geburten wiederholen gleich denen des Mondes“ (SETHE (1914), S. 2161 [Z. 6]).

¹⁰⁰⁵ Zur Geschichte dieser Zeit vgl. KITCHEN (1986), S. 248–254 [§§ 209–212].

¹⁰⁰⁶ Vgl. etwa in diesem Sinne auch LEPROHON (1996), S. 167: „*Since the verb msw could also be used to refer to ‚making‘ or ‚fashioning‘, the use of the substantive mswt in Amenemhat I’s Horus Name could, by extension, perhaps be said to mean ‚A Renewal of the Fashioning (of a new era)‘*“.

¹⁰⁰⁷ Auch hierbei ist allerdings eine gewisse Vorsicht geboten, denn die erwähnten Informationen zu dem Attentat stammen ausschließlich aus literarischen Texten (Sinuhe und Lehre Amenemhets I.; hinzu nehmen kann man evtl. auch Manetho, der – allerdings auf den zweiten Amenemhet bezogen – schreibt, dass dieser durch seine Eunuchen ermordet worden sei, was gewöhnlich als falsch zugeordnete Erinnerung an das Attentat auf Amenemhet I. angesehen wird), deren historische Kerne im Einzelnen nicht mit Sicherheit bestimmbar sind.

werden sollte. Im Falle einer Namensänderung gibt es grundsätzlich zwei Interpretationsmöglichkeiten:¹⁰⁰⁸ 1) Das Regierungsprogramm, also die Leitlinien für die künftige Politik wurden angepasst / geändert, oder 2) Es waren bereits gravierende Umstände eingetreten, die durch die Namensänderung ausgedrückt werden sollten.¹⁰⁰⁹ Amenemhet I. betreffend wäre also die Frage zu stellen, ob der König mit seiner Namensänderung zu *Wḥm-msw.t* ausdrücken wollte, dass er von nun an beabsichtigte, das Land von Grund auf zu reformieren, oder ob die Namensänderung den Abschluss eines erfolgreich durchgeführten Reformprozesses widerspiegeln sollte.¹⁰¹⁰ Diese Frage ist für uns nicht mehr endgültig beantwortbar. Zumindest aber aufgrund der erhaltenen Informationen zum Attentat auf Amenemhet I. ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es auch am Ende der Regierungszeit dieses Königs noch handlungsfähige oppositionelle Kräfte mit Einfluss am Hofe gab.

Sesostris I., der Sohn und Nachfolger Amenemhets I., wählte den Horus- und Herrinnennamen *ḥnh-msw.t*. U.a. R. LEPROHON sieht darin eine bewusste Anknüpfung an den Vater und Vorgänger und dessen Horus-, Herrinnen- und Goldnamen *Wḥm-msw.t*. Ganz konkret liest R. LEPROHON den Namen *ḥnh-msw.t* als „(Long) Live the (Re)birth“¹⁰¹¹, wobei mit *msw.t* die von Amenemhet I. proklamierte Wieder-„Geburt“ der rechten Ordnung gemeint gewesen sei.¹⁰¹² Den Thronnamen Sesostris' I., *Hpr-k3-Rḥ*, übersetzt R. LEPROHON „May the Ka of Re manifest (itself)“¹⁰¹³ und interpretiert ihn – unter der Prämisse einer Koregentschaft mit Amenemhet I. – dahingehend, dass mit *k3* („Lebenskraft“) Sesostris I. selbst als der jüngere Koregent gemeint sei, der im Land und auf Feldzügen die königliche Macht ausgeübt habe, während der

¹⁰⁰⁸ So auch LEPROHON (2010), S. 2–3, mit Beispielen aus der 18. Dynastie.

¹⁰⁰⁹ So auch GESTERMANN (1984), S. 765. Besonders interessant ist diese Frage im Falle Mentuhoteps II., der zweimal im Laufe seiner Regierung seinen Horusnamen änderte, zuletzt in *Sm3-T3.wj*. Diese letzte Namensänderung wurde meist im Sinne der letztgenannten Möglichkeit interpretiert, also in dem Sinne, dass der neu gewählte Name auf die mittlerweile vollzogene Wiedervereinigung des Landes anspiele (vgl. zusammenfassend z.B. GESTERMANN (1984), S. 764–765 mit Anm. 14). Allerdings ist in neueren Untersuchungen die Annahme des historischen Gehalts dieses Königsnamens einer mehr ideologischen Interpretation gewichen (vgl. GESTERMANN (1984); GESTERMANN (1987), S. 37–39; 46–47; 52–53; POSTEL (2004), S. 189–199 [6.3.3], bes. 191–199). Dennoch scheint mir auch bei diesen neueren Deutungen ein Bezug zur realen Reichseinigung immer gegeben zu sein, sei es im Sinne eines Regierungsprogramms mit dem Ziel der Reichseinigung, sei es im Sinne der bereits eingetretenen politischen Realität der Wiedervereinigung; GESTERMANN (1984), S. 775–776 schreibt diesbezüglich selbst: „Andere mögliche und nicht minder wichtige Erklärungen dieser Namensänderungen sind hier bewußt ausgeschlossen worden, z.Bsp. solche, die in *Zm3-B.wj* einen Bezug auf das Krönungsritual oder eine Umschreibung des historischen Ereignisses der Reichseinigung sehen. Es wäre z.Bsp. denkbar, in der Wiedervereinigung das auslösende Moment für das beschriebene Vorgehen des Königs zu vermuten, jedoch fällt eine Gewichtung dieser Möglichkeiten schwer und soll hier auch nicht vorgenommen werden.“

¹⁰¹⁰ Vgl. auch LEPROHON (1996), S. 165 und 167, der sich anscheinend für die Interpretation als Absichtserklärung ausspricht, wenn er auf S. 167 schreibt: „Amenemhat I changed his Horus Name to the aforementioned *wḥm-mswt*, also choosing the same expression for his Two Ladies and Golden Horus Names, thus leaving no doubt that he **had** a full Renaissance **in mind** (Hervorhebung durch AH) for Egypt.“

¹⁰¹¹ LEPROHON (1996), S. 167.

¹⁰¹² Ähnlich auch etwa FRANKE (1994), S. 4.

¹⁰¹³ LEPROHON (1996), S. 167.

ältere Koregent Amenemhet I. hauptsächlich in der Residenz regiert habe.¹⁰¹⁴ Da m.E. die Koregenzfrage noch nicht geklärt ist, möchte ich mich einer derart konkreten Interpretation nicht anschließen, eine Anknüpfung an Amenemhet I. durch die Wahl des Namens aber durchaus annehmen. Noch unter Sesostris I. scheint demnach das Bewusstsein der Geburt, des Neuen, vorherrschend gewesen zu sein.

Der Horus- und Herrinnenname Amenemhets II., *Hkn-m-M3^c.t* („Der sich über die Maat freut“) drückt nach Meinung R. LEPROHONS die erreichte Konsolidierung der Verhältnisse in Ägypten nach der offenbar z.T. noch turbulenten und umkämpften Anfangsphase unter Amenemhet I. und Sesostris I. aus.¹⁰¹⁵ Der Goldname *M3^c-hrw* sei möglicherweise auf die Tatsache zu beziehen, dass sich die Herrschaft der Familie der 12. Dynastie nun, nach den anfänglichen Schwierigkeiten, als siegreich und „gerechtfertigt“ durchgesetzt habe.¹⁰¹⁶ Diese Interpretation lässt sich gut in Einklang bringen mit der wohl ursprünglichen Bedeutung des Begriffes *m3^c-hrw*, wie sie grundlegend von R. ANTHES erarbeitet wurde:¹⁰¹⁷ Demnach war diese Phrase anfangs ein Ausdruck für die Rechtmäßigkeit des Herrschaftsanspruches des Horus und ist erst sekundär mit Osiris und jedem „gerechtfertigten“ Verstorbenen verbunden worden.

Auch der Thronname Amenemhets II. wird im Vergleich mit den Namen der Vorgängerkönige oft im Sinne dieser erreichten Konsolidierung der Herrschaft der 12. Dynastie gedeutet.

Unsere (mageren) Kenntnisse über die historische Entwicklung im Ägypten des Mittleren Reiches scheinen sich also in ihren groben Zügen mit den inhaltlichen Aussagen der Königsnamen der verschiedenen Herrscher dieser Zeit in Einklang bringen zu lassen. Diese Anklänge an die jeweils reale historische Situation des Staates liegen dabei meist kodiert in Form von religiösen Formeln und Anknüpfungen an die Namen von Herrschern der Vergangenheit vor, deren Vorbildern die regierenden Könige anscheinend ideologisch-propagandistisch nacheifern wollten.

¹⁰¹⁴ LEPROHON (1996), S. 167.

¹⁰¹⁵ Dass auch unter Sesostris I. die Herrschaft der Könige noch nicht gefestigt war, wird hauptsächlich aus drei Literaturwerken geschlossen (Geschichte des Sinuhe, Lehre Amenemhets I., Prophezeiung des Neferti), die als Ausdruck einer besonderen Notwendigkeit zur Legitimierung der Herrschaft dieses Königs angesehen werden. Gegen diese Sichtweise wandte sich jüngst RAUE (2010), S. 79–80, der diese drei Werke nicht in die Zeit der in ihnen auftretenden historischen Persönlichkeiten datieren, sondern sie aufgrund inhaltlicher Erwägungen als Schöpfungen des späten Mittleren Reiches interpretieren möchte.

¹⁰¹⁶ LEPROHON (1996), S. 168. Zu weit geht mir die an gleicher Stelle angebotene Analyse LEPROHONS bezüglich der möglichen Bedeutung des Thronnamens Amenemhets II., wonach die Phrase *nbw k3.w R^c* ein Reflex auf die in Grab 2 von Beni Hassan (► **BeH001(?)**Δ) erwähnte Gold-Expedition gewesen sein könnte, die Amenemhet als Kronprinz zusammen mit dem Gaufürsten *Jmn-m-h3.t* durchgeführt habe und die möglicherweise ein so herausragendes Ereignis für den jungen Prinzen dargestellt hatte, dass dieser es in seinen Thronnamen aufgenommen habe.

¹⁰¹⁷ ANTHES (1954).

4.5.2 Amenemhet II. in Verbindung mit Göttern

Direkte textliche Verbindungen Amenemhets II. mit Göttern liegen fast ausschließlich in Form von Epitheta vor, wobei uns hier nur diejenigen interessieren sollen, die nach dem Schema [Königsname] + *mrj.y* „geliebt von“+ [Gott NN] gebildet sind (s.u. Tabelle 22), da nur hier eine gewisse Varianz der auftretenden Götter zu erkennen ist. Die übrigen Epitheta wie v.a. *dj ʕnh mj Rʕ d.t* und Varianten oder *m3ʕ-hrw* oder *ʕnh.w wd3.w snb.w* nennen entweder keine Götter oder aber nur unveränderlich den Sonnengott Re. Auch die innerhalb der Titel der Königstitulatur genannten Götter sind stereotyp Horus, die Beiden Herrinnen und Re.

Lediglich in ► **BeH002**(†)Δ wird Amenemhet II. außerhalb einer *mrj.y*-Gott NN-Formel mit einem Gott in direkte Verbindung gesetzt. Dort heißt es in Kolumne 75–76 der biographischen Inschrift des Grabherrn *Hnm-ḥtp* II.: *Jtm pw ds=f (Nbw-k3.w-Rʕ) dj ʕnh dd w3s 3w-jb=f mj Rʕ d.t* „Atum selbst ist er, (nämlich) Amenemhet II., dem Leben, Dauer, Macht und seine Herzensfreude gegeben sei wie Re ewiglich“.¹⁰¹⁸

Tabelle 22: Amenemhet II. in der „*mrj.y* Gott NN“-Formel

Göttername	Belege
Anubis:	
<i>Jnpw dp.j dw=f</i>	► Neb001 _⊕ , ► TeD002 _⊕
<i>Jtm nb Jwnw</i>	► Mem001a _□
Osiris:	
<i>Wsjr-Ḥnt.j-jmn.tjw</i>	► Aby022 _□
<i>Wsjr ntr ʕ3 nb 3bdw</i>	► Aby015 _□
<i>Wsjr nb Ddw</i>	► TeD002 _⊕
<i>Wsjr nb [...]</i>	► Neb001 _⊕
Hathor:	
<i>Ḥw.t-Ḥr</i>	► S-SeC005 _⊕ ; ► Meir001 _Δ
<i>Ḥw.t-Ḥr nb.t mfk3.t</i>	► S-SeC010 _⊕ , ► S-SeC007 _□ , ► S-SeC003 _⊕
<i>Ḥw.t[-Ḥr] nb[t ...]</i>	► N-Nech001 _□
<i>[Ḥw.t-Ḥr] nb.t mfk3.t</i>	► S-SeC002 _□
Min:	
<i>Mnw-Gbtjw</i>	► O-WaG001 _□
Month:	
<i>Mntw m Drtj</i>	► Tod001c _⊕
Satet:	
<i>S.t nb.(t) (3)b(w)</i>	► Assu001 (†?) _⊕

¹⁰¹⁸ Zu erwähnen ist der Vollständigkeit halber natürlich noch der Geburtsname *Jmn-m-ḥ3.t* des Königs, der als *Geburtsname* allerdings vor der Thronbesteigung und Krönung vergeben wurde, daher mehr auf die menschliche Person bezogen ist und somit keine primäre Aussagekraft für die Königsideologie hat.

Sobek:	
<i>Sbk nb Snnw</i>	▶ Riq001(†?)♀; ▶ III008(†?)♀, ▶ III006(†?)♀, ▶ III007(†?)♀; ▶ [...]017♀, ▶ [...]018♀; ▶ [...]019♀, ▶ [...]057♀, ▶ [...]060♀, ▶ [...]023♀, ▶ [...]024♀, ▶ [...]025♀, ▶ [...]026○, ▶ [...]044(?)♀, ▶ [...]062♀, ▶ [...]045(?)♀, ▶ [...]046(?)♀, ▶ [...]047(?)♀, ▶ [...]048(?)♀, ▶ [...]049(?)♀, ▶ [...]066(?)♀ ¹⁰¹⁹ , ▶ [...]065♀, ▶ [...]014♀, ▶ [...]106○, ▶ [...]107○, ▶ [...]016♀, ▶ EIL006○, ▶ [...]116(?)□
<i>Sbk nb Jnnw</i>	▶ [...]034♀
<i>Sbk nb R3-ḥwj</i> ¹⁰²⁰	▶ [...]058(?)♀; (außerhalb der <i>mrj.y</i> Gott NN-Formel auch in ▶ Mem001a□ [Kol. 29])
<i>Sbk nb R3-sm3=f</i> ¹⁰²¹	▶ [...]021♀, ▶ [...]052(?)♀
<i>Sbk nb Jw-nfr</i> ¹⁰²²	▶ [...]051(?)♀
<i>Sbk nb Jw-nš3</i> ¹⁰²³	▶ [...]055(?)♀
<i>Sbk nb Njw.t-Jnw</i>	▶ [...]056♀ (= ▶ [...]031♀ ?), ▶ [...]064♀ (= ▶ [...]031♀ ?)
<i>Sbk nb Nbwy.t (?)</i>	▶ [...]033♀
<i>Sbk nb ḤB</i>	▶ [...]068♀, ▶ [...]032♀, ▶ [...]027♀
<i>Sbk nb Ḥn.t</i>	▶ [...]067(?)♀
<i>Sbk nb Sn.t</i>	▶ Arm001(?)♀
<i>Sbk nb [...]</i>	▶ EIL003♀
<i>Sbk nb ???</i>	▶ [...]043(?)♀
<i>Sbk-Ḥr Šd.tj</i>	▶ [...]109○
<i>Sbk nb J3.t (?)</i>	▶ [...]061♀
Thot:	
<i>[Dḥwtj] nb Ḥmnw</i>	▶ Her001[Ḥ]
<i>...jm.j q33</i>	▶ Her001[Ḥ]
<i>... ntr].w jm.j(w) Ḥmnw</i>	▶ Her001[Ḥ]
<i>... b3.w] Ḥmnw</i>	▶ Her001[Ḥ]
???:	
<i>[...]</i>	▶ O-WaUB001□, ▶ [...]042(?)♀ ¹⁰²⁴

Die auftretenden Götter sind, wie zu erwarten, meist die an den jeweiligen Fundorten vorherrschenden Gottheiten: Im Gebiet des Ersten Katarakts Satet, in Abydos Osiris(-Chontamenti), in der Ostwüste und auf dem Sinai Hathor und Min, in Hermopolis Thot, in El-Tod Month, im Raum Memphis-Heliopolis Atum.

Die auffälligste Beobachtung an dieser Zusammenstellung ist, wie schon im vorangehenden Kapitel angesprochen, die deutliche zahlenmäßige Dominanz des Gottes Sobek. 48 (oder 47)

¹⁰¹⁹ KUENTZ (1929), S. 129–131 liest hier *Sšnw* (vgl. unten den Katalogeintrag zu diesem Beleg).

¹⁰²⁰ *R3-ḥwj* (7. unterägyptischer Gau, siehe oben).

¹⁰²¹ *R3-sm3=f*: HANNIG (2006), S. 1160 setzt den Ort mit dem modernen el-Mahamid Qibli gleich; GAUTHIER (1925–1931), Band 3: S. 139 gibt als grobe Lokalisation das Fajjum an.

¹⁰²² Zu diesem Ort siehe HABACHI (1943), S. 388, YOYOTTE (1957), S. 89 [8].

¹⁰²³ *Jw-nš3*: HANNIG (2006), S. 1108 nimmt das moderne Nazlat al-^cAmudain bei Tehna an. GAUTHIER (1925–1931), Band 1: S. 46 (falls dort dasselbe Toponym genannt ist) gibt keine Lokalisierung.

¹⁰²⁴ Möglicherweise ist auf diesem zerbrochenen Zylinder Amenemhet II. als *mrj.y [Sbk] rŠd.tj* genannt, doch sind weder der Königsname noch der Gottesname eindeutig lesbar (siehe im Katalogteil).

der insgesamt 71 (oder 70)¹⁰²⁵ Belege von direkt mit dem König verknüpften Götternamen nennen Sobek als Herrn verschiedener Kultorte. In 28 Fällen ist *Sbk nb Swmnw* genannt, je dreimal *Sbk nb H3* und *Sbk nb Njw.t-Jnw* (oder nur zweimal, falls ►[...]**056**☐ oder ►[...]**064**☐ mit ►[...]**031**☐ identisch sein sollte) sowie zweimal (einmal allerdings nicht innerhalb einer *König mrj.y Gott NN-Formel*) *Sbk nb R3-ḥwj*. Die übrigen Sobek-Formen sind jeweils nur einmal belegt. Sämtliche dieser Sobek-Belege stammen von Kleinkunstobjekten, die allermeisten von Zylindersiegeln. Einer der Belege (*Sbk nb R3-ḥwj*) stammt aus dem großen Annalen-Fragment aus Memphis (►**Mem001a**☐ [Kol. 29]), und wahrscheinlich erwähnt auch das kleinere Annalenfragment (►**Mem001b(?)**☐ [Kol. 6]) Opferzuweisungen an diesen Gott, dem also anscheinend eine bedeutende Rolle innerhalb dieser Texte zukam.

Wie schon H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA¹⁰²⁶ anmerkten, ist in diesem Zusammenhang das (bereits mehrere Jahrzehnte alte, aber meines Wissens noch immer gültige) Ergebnis der Studie von J. YOYOTTE¹⁰²⁷ interessant, wonach Amenemhet II. der früheste König ist, der als „geliebt von Sobek“ bezeichnet wird. Sollte dies ein Hinweis darauf sein, dass dieser König eine entscheidende, vielleicht sogar die initiale Rolle im Prozess der Ausbreitung der Sobek-Kulte in der 12. Dynastie gespielt hat? Der Beantwortung dieser Frage ist leider die Tatsache hinderlich, dass für die allermeisten dieser Siegel die Fundkontexte nicht mehr bekannt sind, was eine Datierung sehr schwierig macht. Denkt man an die Skarabäen mit Königsnamen, für die D. BEN-TOR¹⁰²⁸ (trotz der häufigen Nennung von Königsnamen der frühen 12. Dynastie auf diesen Stücken) ein Auftreten erst in der späten 12. Dynastie wahrscheinlich machen konnte, stellt sich die Frage, ob für die Zylindersiegel Ähnliches anzunehmen ist. Sollten tatsächlich auch die Zylindersiegel mit Königsnamen erst Produkte der späten 12. Dynastie sein, ist bei der Interpretation der Aufschriften Vorsicht geboten, doch wäre auch dann die Möglichkeit gegeben, dass eine Inschrift im Wissen um die Bedeutung des jeweils genannten Königs erfolgt ist. Es besteht also – mit aller gebotenen Vorsicht formuliert – die Möglichkeit, dass unter Amenemhet II. eine Politik der Betonung des krokodilgestaltigen Gottes Sobek initiiert oder zumindest stark forciert wurde. Eine gewisse Stütze für diese These ist in ►[...]**109**○ zu sehen, dessen Aufschrift (bei einer angenommenen Datierung des Beleges in

¹⁰²⁵ Die Unsicherheit bezüglich dieser wie auch der zuvor genannten Anzahlangabe erklärt sich daraus, dass ►[...]**031**☐, für den mir kein aktueller Standort und nur eine Übersetzung der Aufschrift vorliegt, mit ►[...]**056**☐ oder mit ►[...]**064**☐, die dieselbe Aufschrift tragen, identisch sein könnte. Zu beachten ist außerdem, dass für 16 der aufgeführten Belege die Zuordnung zu Amenemhet II. nicht zweifelsfrei ist; dies gilt v.a. für Stücke, die nur den Geburtsnamen *Jmn-m-ḥ3.t* nennen.

¹⁰²⁶ ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 31 [Anm. 16].

¹⁰²⁷ YOYOTTE (1957), S. 94–95, vgl. zuletzt auch ZECCHI (2010), S. 29–30.

¹⁰²⁸ Vgl. BEN-TOR (2004a), S. 19.

die Regierungszeit Amenemhets II.) den frühesten bisher bekannten expliziten Beleg für die Verbindung des Sobek mit Horus darstellt.¹⁰²⁹ Dies zeigt eine noch stärkere Akzentuierung der Verbindung des Sobek mit dem Königtum als bereits das Auftreten des Sobek innerhalb der *König mrj.y Gott NN*-Formel allein. So war es also möglicherweise Amenemhet II., der für die Rolle des Sobek als Königs- und Dynastiegott, die ab dem Ende der 12. Dynastie und dann v.a. während der 13. Dynastie deutlich zutage tritt, die Grundlagen legte.

4.5.3 Amenemhet II. und die königlichen Ahnen

4.5.3.1 Snofru

In den Belegen aus der Zeit Amenemhets II. taucht der Name Snofru explizit nur in folgenden Fällen als privater Personennamen auf. In keinem der Fälle aber ist erwiesen, dass es sich um einen basilophoren Personennamen handelt, dass also tatsächlich auf den König Snofru angespielt ist, da keine Kartuschenschreibungen vorliegen:

► **S-SeC013** (Sinai), (*Snfrw jrj.n Mk.t*)

► **S-SeC012** (Sinai), (*Snfrw jrj.n Mk.t*)

► **Aby021**(†?) (Abydos), (*Snfrw jrj.n ???*)

► **Aby027** (Abydos), (*Snfrw jrj.n S3.t-Jfw* (SB), *Snfrw jrj.n Hr.w-n-^cnh*, *Snfrw jrj.n Jk*, *Snfrw jrj.n ^cnhy.t*)

Dazu kommen evtl. noch drei weitere, posthume (► **Saq003**(†?) (Abydos), ► **Kar002**(†) (Karana), ► **Saq004**(†) (Abydos)) und zwei indirekte Belege, einer davon mit Sicherheit posthum (► **Saq-i-001** (Abydos), ► **S-SeC-i-003**(†) (Abydos)), ausgeschlossen wurde wegen unsicherer Lesung ► **#Assu01** (Assuan)).

Einen deutlichen, wenn auch nicht textlichen Hinweis auf eine Anknüpfung an Snofru stellt m.E. die Tatsache dar, dass Amenemhets II. seinen Pyramidenbezirk als erster König nach Snofru wieder in Dahschur errichten ließ. Dies ist bemerkenswert, zumal seine beiden Vor-

¹⁰²⁹ Vgl. ZECCHI (2001), S. 40. Beachte aber auch ZECCHI (2010), S. 10–11, der ein Zylindersiegel aus der Zeit des Chaschemui, des letzten Königs der 2. Dynastie, aus Abydos anführt (publiziert von DREYER/ENGEL ET AL. (2006), S. 117–118, fig. 17 [e]), das drei Serechs mit dem Königsnamen zeigt, darüber Horus und Seth. Zu beiden Seiten ist jeweils eine Gottheit mit Krokodilkopf dargestellt, die durch die Beischriften als *Hr Šd.t* „Horus von Schedet“ identifiziert sind. Weiterhin wird auf diesem Objekt ein *hm-ntr hr.j-^c Hr Šd.t* ein „untergeordneter Priester des Horus von Schedet“ genannt. Dies zeigt, dass zumindest die Verbindung des Horus mit dem Fajjum wie auch mit der Krokodilgestalt bereits sehr alt war. M. ZECCHI verweist auch auf die Möglichkeit, dass bereits zu diesem frühen Zeitpunkt die „synkretistische“ Verbindung eines lokalen Krokodilgottes mit dem Königsgott Horus von staatlicher Seite erdacht und eingeführt worden sein könnte. Die Wahl des Namens Horus (unter Vernachlässigung des Namens des lokalen Krokodilgottes – ob dieser bereits Sobek lautete, ist nicht klar) für diese Gottheit könnte dabei dem Interesse des Königtums an einer stärkeren Einbindung der Region in die religiöse Ideologie des Zentralstaates geschuldet gewesen sein.

gänger, Sesostris I. und Amenemhet I., ihre Grabanlagen jeweils weiter südlich in El-Lischt erbauten. Es scheint gemäß den Ergebnissen der Untersuchungen der FU Berlin zudem wahrscheinlich, dass Amenemhet II. keine eigene Pyramidenstadt errichten ließ, sondern die Pyramidenstadt der Roten Pyramide des Snofru mit ihrer bereits vorhandenen Infrastruktur für sich nutzte.¹⁰³⁰ Diese offenbar eher pragmatisch-wirtschaftliche Entscheidung muss allerdings nicht auch für die Standortwahl der königlichen Grabstätte generell gelten.

Betrachtet man die Gesamtheit der Quellen des Mittleren Reiches, so spielte Snofru zu dieser Zeit offenbar eine bedeutende und durchweg positive Rolle.¹⁰³¹ Er begegnet u.a. in Literaturwerken als guter König (Lehre für Kagemni, Prophezeiung des Neferti, Erzählungen des Papyrus Westcar, in letzterem besonders deutlich im Kontrast zu seinem Sohn und Nachfolger Cheops), in Dahschur und auf dem Sinai als Empfänger von Kulturen.

Generell ist festzustellen, dass die Könige seit Mentuhotep II. offenbar in verschiedener Hinsicht das Alte Reich als Vorbild darstellten. Da es sich bei dem Prozess des Aufbaus des Staates des Mittleren Reiches um die zweite „Reichseinigung“ der ägyptischen Geschichte handelte, erscheint das Bedürfnis verständlich, nach außen hin an das Vorbild der großen Epoche eines geeinten Landes anzuknüpfen. Indizien hierfür sind die Annahme von Königsnamen von Herrschern des Alten Reiches (Mentuhotep II. – Pepi I.¹⁰³², Amenemhet I. – Teti¹⁰³³), die Verlegung der Königsgräber vom thebanischen Westufer in El-Tarif bzw. Deir el-Bahari (11. Dynastie) in den Norden (12. Dynastie: El-Lischt¹⁰³⁴, Dahschur, Illahun, Hawara), Rückgriffe in der königlichen Grabarchitektur (Pyramidenform, Architektur des Pyramidenkomplexes) auf Vorbilder der 5. und 6. Dynastie, die Adaption von Pyramidentexten für Gräber hoher Beamter, die Weiterführung (oder Wiederaufnahme?) der Totenkulte für Könige des Alten Reiches (vgl. z.B. die in ► **Mem001a** [Kol. 6] genannten Opfer für Teti oder die Gräber aus dem Mittleren Reich unmittelbar neben der Pyramide des Teti in Saqqara¹⁰³⁵) sowie die relative Häufigkeit von mit Königsnamen des Alten Reiches gebildeten basilophoren Personennamen (v.a. Snofru, Teti und Pepi¹⁰³⁶).

¹⁰³⁰ ALEXANIAN/BECKER/MÜLLER/SEIDLMAYER (2006), S. 38; ALEXANIAN/SEIDLMAYER (2004), S. 23.

¹⁰³¹ Vgl. die Zusammenstellung und Besprechung der Belege aus dem Mittleren Reich bei WILDUNG (1969), S. 114–140.

¹⁰³² Vgl. GESTERMANN (1984), außerdem MORENZ (2003), S. 114 mit Anm. 41.

¹⁰³³ Vgl. POSTEL (2004), S. 196; AUFRÈRE (1982), S. 53–54.

¹⁰³⁴ Eine neue These, wonach Amenemhet I. zunächst die sog. „capless pyramid“ nahe der Teti-Pyramide in Saqqara als sein Grab geplant hatte, ehe er sich letztlich für den Standort El-Lischt entschied, brachte jüngst David SILVERMAN in die Diskussion (SILVERMAN (2009), S. 72–78); vgl. dazu auch oben S. 25–26 mit Anm. 98.

¹⁰³⁵ Vgl. dazu jüngst SILVERMAN (2009).

¹⁰³⁶ Vgl. z.B. RANKE (1935), S. 384 [8, 12, 15, 22]; 385 [9]; 131 [12, 16, 17]; 315 [21].

Als wichtigen Faktor für die Bedeutung des Snofru innerhalb dieser Entwicklung sieht Erhart GRAEFE den sekundär umgedeuteten Namen des *Snfrw* als „Wohltäter“ (Partizip zum Kausativverb *snfr* „vollkommen machen“).¹⁰³⁷ Nun stellt sich hierbei allerdings wie so oft die Frage nach Ursache und Wirkung, konkret: War die Namensumdeutung eine Folge der prominenten Rolle, die Snofru im Zuge dieser Rückgriffe auf das Alte Reich aus anderen Gründen (etwa tief verwurzelte Erinnerungen an konkrete Taten, Ereignisse, Gegebenheiten) spielte, oder war die vielleicht zufällig und aufgrund von Unwissenheit erfolgte Namensumdeutung der Grund für diese prominente Rolle des Snofru?

Dietrich WILDUNG¹⁰³⁸ wies darauf hin, dass die positive Deutung des Namens *Snfrw* mit großer Wahrscheinlichkeit nicht die Ursache für die bedeutende Rolle war, die Snofru während des Mittleren Reiches gespielt hatte. Vielmehr sei dieser König der erste gewesen, der einen durch Stiftungen langfristig wirtschaftlich-organisatorisch abgesicherten Totenkult für sich eingerichtet und somit gewissermaßen selbst die materiellen Grundlagen für seinen bleibenden posthumen Ruhm geschaffen habe. Im Rahmen der allgemeinen Rückbesinnung auf das Alte Reich als ersehnte „Gute Alte Zeit“ der Ruhe und Stabilität könnte dann diesem ältesten unter den gut organisierten Königstotenkulten quasi natürlicherweise eine dominierende Rolle zugekommen sein.

Einen weiteren Faktor, der zur positiven Erinnerung an Snofru zur Zeit der 12. Dynastie beigetragen haben könnte, bildet die große Bedeutung der Fajjum-Politik in dieser Epoche. Nach Meinung von Andrzej CWIEK¹⁰³⁹ war Snofru derjenige König, unter dem das Gebiet des Fajjum erstmals durch großangelegte staatliche Aktivitäten für die Landwirtschaft nutzbar gemacht worden war. Als Hauptargument für diese These wird die kleine Stufenpyramide von Seila, ca. 10 km westlich der Pyramide von Meidum gelegen, angeführt, die nach Meinung A. CWIEKS und anderer von Snofru erbaut worden war, wie auch die anderen über das ganze Land verstreuten kleinen Stufenpyramiden, als visuelle Markierung königlicher Residenzen in der Provinz gedient hatte.¹⁰⁴⁰

¹⁰³⁷ Vgl. GRAEFE (1990), S. 260. Ursprünglich lautete der Königsname wohl *Snfr-wj*-[Gott NN] (vgl. GRAEFE (1990), S. 261), also „Vollkommen gemacht hat mich [Gott NN]“.

¹⁰³⁸ Vgl. WILDUNG (1969), S. 114.

¹⁰³⁹ CWIEK (1997).

¹⁰⁴⁰ Die Zuweisung der Pyramide von Seila an Snofru kann nach den Ergebnissen von archäologischen Untersuchungen der Brigham Young University in den Jahren 1986 und 1987 unter Nabil SWELIM v.a. durch den Fund einer Stele mit dem Namen des Snofru (SWELIM (2010), S. 45 [fig. 8]) in der Ostkapelle der Pyramide und den Fragmenten einer Königsstatue (SWELIM (2010), S. 43 [fig. 4]; STADELMANN (2010), S. 34–35 mit fig. 4) als relativ sicher angesehen werden. Zu den archäologischen Ergebnissen der Untersuchungen s. SWELIM (2010), speziell zum Thema der Zuweisung und dem Zweck der Pyramide als Emblem königlicher Macht an Residenzorten in der Provinz vgl. STADELMANN (2010).

Nimmt man diese These von der Verbindung des Snofru mit dem Fajjum als zutreffend an, ist, verbunden damit, auch das oben besprochene Hervortreten des Gottes Sobek in Verbindung mit Amenemhet II. interessant.

4.5.3.2 Teti

In den Annalen aus Memphis (►**Mem001a**_☐ [Kol. 6]; Tabelle 15 [a6]) werden Zuwendungen für den König Teti, also für dessen Totenkult, erwähnt. Darüber hinaus ist keine direkte Anknüpfung an Teti belegbar. Die beiden Gräber des *Jhy* (►**#Saq03(?)**_△, ►**#Saq04**_☐, ►**#Saq05**_☐) und des *Htp* (►**#Saq06(?)**_△, ►**#Saq08**_☐, ►**#Saq09**_☐, ►**#Saq07**_☐) im Teti-Friedhof können nicht mit Sicherheit in die Zeit Amenemhets II. datiert werden (vgl. dazu im Kapitel B.1.1.2.6).

4.5.3.3 Amenemhet I. und Sesostris I.

In Serabit el-Chadim wurde wahrscheinlich unter Amenemhet II. die sog. *Kapelle der Könige* („chappelle des rois“) errichtet, eine nach Norden hin geöffnete rechteckig aufgemauerte Felsnische, von deren ursprünglicher Dekoration zwei Fragmente erhalten geblieben sind (►**S-SeC006**_☐, ►**S-SeC007**_☐). Vor einem dieser Fragmente, ►**S-SeC006**_☐, standen sehr wahrscheinlich einst drei Königsstatuen: in der Mittelposition eine Statue Amenemhets I., von der wohl mit ►**S-SeC-i-002**_☐ noch ein Fragment erhalten ist, rechts (vom Betrachter aus gesehen, also westlich) davon eine Statue Sesostris' I., und links (also östlich) eine Falkenstatue Sesostris' I., von der ebenfalls noch Reste gefunden wurden (Inscription Sinai 69).

Die vielen Informationen, die uns die Annalen aus Memphis (►**Mem001a**_☐, ►**Mem001b(?)**_☐) über Opferzuwendungen für Kulte Sesostris' I. oder zumindest Institutionen, die den Namen dieses Königs tragen, liefern, sind chronologisch schwierig und nicht eindeutig Amenemhet II. zuzuweisen. Dies betrifft, wie oben bereits angesprochen, im Besonderen ►**Mem001b(?)**_☐, da nicht eindeutig zu bestimmen ist, wo innerhalb des Gesamttextes dieses Fragment einzuordnen ist. In Kol. 3 wird hier die Stiftung eines *h3w.t*-Opfertisches für Anubis in den Totentempel Sesostris' I. *Hnm-s.wt-(Hpr-k3-R)* genannt. Im Falle von ►**Mem001a**_☐ dagegen ist für alle geschilderten Ereignisse und Gegebenheiten eine Zuordnung zur Regierungszeit Amenemhets II. anzunehmen. Es sind dort mehrere Zuwendungen für Institutionen Sesostris' I. aufgeführt: In Kol. 2 ist von der Bereitstellung von Opfergütern für den (Totenkult von) König Sesostris I. im *š n pr-3* die Rede, in Kol. 6 die Stiftung von Kultgerät für Sesostris I. in dessen Totentempel *Hnm.t-s.wt-(Hpr-k3-R)* aufgeführt, in Kol. 15 die Stiftung von Baumaterial für einen Tempel (*hw.t-ntr*) Sesostris' I. in *dmj (S-n-*

Wsr.t) genannt, und die in den Kol. 23–25 geschilderte Vogeljagd des Königs nennt als „Ruheplatz des Herrschers den südlich der Insel des *nsw-bjtj*-Königs Sesostri I. gelegenen Palast des Fajjum“, oder gemäß der neuen Lesung von H. ALTENMÜLLER (2008), S. 2, die im südlichen Fajjum gelegene „Domäne des Königs Cheperkare“ (*hṯp nsw m ḥ n T3-š rs.j jw n nsw-bjtj (Hpr-k3-Rʿ)*).

4.5.4 Sonstige Hinweise

Zur Selbstpräsentation Amenemhets II. sei abschließend noch ein weiterer möglicherweise relevanter Befund angeführt:

► **S-SeC007** aus der *Kapelle der Könige* in Serabit el-Chadim zeigt die Darbringung (verwendet wird das Verb *ms*) von Türkis-Kegeln durch den *jm.j-r3 d3t.t ḥnh-jb* an den thronenden und als *ntr pn* bezeichneten Amenemhet II. D. VALBELLE und C. BONNET¹⁰⁴¹ wollen in dieser Szene „*illustrant clairement le caractère divin du roi*“ anscheinend eine Vergöttlichung des amtierenden Königs sehen. Nun ist zwar einerseits die Darstellung ikonographisch durchaus wie eine Opferszene gestaltet, die normalerweise den König vor einem Gott opfernd zeigt, doch ist hier andererseits die Verwendung des Verbes *ms* auffällig, das in Verbindung mit dem König als Empfänger i.d.R. ein Darbringen von Abgaben, Geschenken oder Beute¹⁰⁴², nicht von (Toten-) Opfern meint. Eine göttliche Verehrung des lebenden Königs außerhalb Ägyptens, wie sie später dann v.a. im Neuen Reich für Amenophis III. und Ramses II. in Nubien gepflegt worden zu sein scheint¹⁰⁴³, kann für Amenemhet II. also nicht sicher bewiesen werden. Allerdings scheinen für diesen entlegenen Tempel durchaus eigene Konventionen gegolten zu haben, was allein schon durch die Tatsache belegt wird, dass sich Privatleute an prominenter Stelle in die Darstellungen und Texte des Tempels (s. *Kapelle der Könige*) integrierten, was in einem Tempel im Niltal zu dieser Zeit sicherlich nicht möglich gewesen wäre.¹⁰⁴⁴

¹⁰⁴¹ VALBELLE/BONNET (1996), S. 129.

¹⁰⁴² Z.B. Schiffbrüchiger, 175 (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.327.100), Stele Florenz 2549 (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.327.170), Stele Amenophis' III. (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.327.150), Tell el Amarna, Grab des Huja (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.327.100), pSallier II, 4.1 (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.326.960), pHarris I, 78,7 (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.326.970), 8,6 (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.326.980), Abu Simbel, Hochzeitsstele Ramses' II., Beginn (TLA, Belegzettel (Dokument) DZA 24.327.030).

¹⁰⁴³ Vgl. z.B. allgemein GOEDICKE (1986), Sp. 990; SILVERMAN (2001), S. 374.

¹⁰⁴⁴ Vgl. VALBELLE/BONNET (1996), S. 136–137.

4.5.5 Synthese

Eine Untersuchung der Titulatur und der verschiedenen Namen Amenemhets II. lässt dreierlei erkennen:

- 1) Die Struktur der Titulatur mit gleichlautenden Horus- und Herrinnennamen folgt dem Vorbild seiner Vorgängerkönige des Mittleren Reiches zurückreichend bis Mentuhotep II. und lässt sich bis ins Alte Reich und die Thinitenzeit zurückverfolgen.
- 2) Inhaltlich greift Amenemhet II. mit seinem mit dem Element $M3^c.t$ gebildeten Horus- und Herrinnennamen $Hkn-m-M3^c.t$ das Vorbild des Snofru ($Nb-M3^c.t$), des Begründers der 4. Dynastie wieder auf, dem womöglich bereits Userkaf ($Jrj-M3^c.t$), der Begründer der 5. Dynastie, auf diese Weise nachgeehrt hatte. Auch im Goldnamen Amenemhets II., $M3^c-hrw$, kann möglicherweise eine Anlehnung an den Goldnamen des Snofru ($bjk nbw = \text{Horus}$) gesehen werden, wenn man die Phrase $m3^c-hrw$ in ihrer ursprünglichen Bedeutung als Bezeichnung der Rechtmäßigkeit des Herrschaftsanspruches des Horus versteht.
- 3) Die aus den verfügbaren Quellen in groben Zügen erschließbare historisch-politische Entwicklung des Mittleren Reiches lässt sich mit den inhaltlich erschließbaren Aussagen der Königsnamen in Einklang bringen.¹⁰⁴⁵ Demnach stand am Anfang der Entwicklung der Prozess der Reichseinigung unter Mentuhotep II., deren schrittweiser Verlauf sich möglicherweise in der Abfolge der Horusnamen dieses Königs widerspiegelt: vom Vorsatz der „(Wieder-)Belebung“ des Landes ($S^c nh-jb-T3.wj$) nach der Zersplitterung über den Vorherrschaftsanspruch des Südreiches ($Ntr.j-hd.t$) zur tatsächlichen Wiedervereinigung des Landes ($Sm3-T3.wj$). Die letzte Phase der 11. Dynastie nach der Reichseinigung scheint relativ turbulent und umkämpft gewesen zu sein, weshalb auch Mentuhotep III. ($S^c nh-T3.wj$) und Mentuhotep IV. ($Nb-T3.wj$) weiterhin die Wiederbelebung bzw. den Machtanspruch über den neuen Einheitsstaat als Devise ausgaben. Auch Amenemhet I. ($Shtp-jb-T3.wj$) wollte zunächst noch primär das neue Gesamtreich beruhigen, ehe er dann in seiner zweiten Regierungsphase einen Neuanfang bzw. eine „Neugeburt“ ($Whm-msw.t$) startete, möglicherweise gekennzeichnet durch den gravierenden Schritt, das Zentrum des Staates von Theben wieder in den Norden, an die Schnittstelle der „Beiden Länder“, zu verlegen und die königliche Tradition des Pyramidengrabes wieder aufzugreifen. Sein Nachfolger Sesostri I. ($^c nh-msw.t$) führte die von seinem Vater eingeleitete „Neugeburt“ weiter und möglicherweise weitgehend zum Abschluss, so dass dann Amenemhet II. ($Hkn-m-M3^c.t$) ein relativ gefestigtes und wohl geordnetes (der

¹⁰⁴⁵ Es sei ausdrücklich betont, dass unsere Geschichtskennntnis noch viel zu mager ist, um sichere Aussagen dieser Art machen zu können. In aller Deutlichkeit als Hypothesen formuliert, seien die folgenden Vergleiche zwischen historischer Entwicklung und den selbstverständlich dehnbaren und in viele Richtungen interpretierbaren Aussagen der Königsnamen aber gestattet.

Maat gerechtes) Land übernehmen und „sich an der Maat erfreuen“ konnte. Die Maat blieb dann auch bei seinem Nachfolger Sesostris II. (Herrinnenname *Sh^cj-M^c.t*) und später bei Amenemhet III. (Thronname *N.j-M^c.t-R^c*) Bestandteil der Königsnamen. Auch wenn sich eine solch unmittelbare historische Lesung der Königsnamen als zutreffend erweisen sollte, bliebe dennoch die Frage offen, was als Absichtserklärung, also Regierungsprogramm, und was gewissermaßen als Beschreibung des bereits erreichten *status quo* zu interpretieren ist.

Sollte die Herrschaft Amenemhets II. tatsächlich die erste im Inneren gefestigte Regierungszeit der 12. Dynastie gebildet haben, so ist dennoch nicht von einer göttlichen Verehrung zu Lebzeiten auszugehen, wie der Beleg ►S-SeC007_□ aus Serabit el-Chadim suggerieren könnte. Die dort dargestellte Opferszene ist vielmehr den Eigengesetzlichkeiten der Darstellungskonventionen an diesem abgelegenen Tempel von Serabit el-Chadim geschuldet.

4.6 Synthese

Aus den Informationen, die sich zum Bereich der Innenpolitik aus den Belegen gewinnen lassen, ergibt sich nur ein punktuelles und notwendigerweise wohl auch verzerrtes Bild.

Beamtenschaft:

Zur Landesverwaltung lassen sich kaum generelle Aussagen treffen. Zu beobachten ist, dass weiterhin lokale Machthaber in der Provinz residierten und sich dort prunkvolle Gräber errichteten, was sich dann in der Regierungszeit Sesostris' II. zu ändern begann. Amtsnachfolger der Gaufürsten bedurften anscheinend, wie bereits unter Amenemhet I., immer der Ernennung durch den König, auch wenn es sich um Söhne der Amtsvorgänger handelte. Durch diese Maßnahme wie auch durch die Praxis der Einbindung von Angehörigen der lokalen Fürstenfamilien in die Residenzbeamtenschaft und die Erziehung von Gaufürstensöhnen in der Residenz (z.B. *Dḥwtj-ḥtp* von El-Berscheh) wurde die königliche Kontrolle über die fern des Landeszentrums amtierenden Machthaber gewahrt. Erst nach der Regierungszeit Amenemhets II. gingen die Könige dazu über, das Institut der in der Provinz residierenden und bestatteten Gaufürsten sukzessive abzuschaffen und die Gaufürstenfamilien gänzlich in die Residenz abzuziehen.

Die bislang ungeklärte Frage, ob das Wesirat, das höchste Amt innerhalb der Zentralregierung unterhalb des Königs, bereits während der 12. Dynastie geteilt war oder nicht, lässt sich anhand der hier gesammelten Belege nicht beantworten. Als einziger sicher belegter Wesir ist der im Regierungsjahr 8 erwähnte *S-n-Wsr.t* zu betrachten (►Aby007_□), während *S3-3s.t*, der

aufgrund der Lage seines Grabes (►Dah-i-012[△]) im südlichen Vorfeld der Pyramide Amenemhets II. in dessen Regierungszeit datiert wird, zusätzlich zum Titel eines Wesirs den Amtstitel *jm.j-r3 htm.t* trug, weshalb er vielleicht als Titularwesir anzusehen sein wird. Ein weiterer Wesir namens *Jmny* (►Mem001b(?)[□]) kann zeitlich nicht sicher eingeordnet werden.

Die Zusammenstellung und Auswertung der prosopographischen Daten zu den belegten (Rang-) Titelträgern ergab nur wenige, punktuelle Erkenntnisse:

So scheinen m.E. einige Punkte dafür zu sprechen, dass der in ►Aby002[□] genannte *Wp-w3.wt-ʿ3* von dem gleichnamigen, dieselben Titel tragenden Besitzer von ►Aby001[□] zu unterscheiden und ersterer ein jüngerer Verwandter des letzteren gewesen ist. Beide Personen hatten als *jm.j-r3 hm.w-ntr* und *jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw* möglicherweise eine den Gaufürsten vergleichbare Position für den 8. oberägyptischen (thinitischen) Gau inne.

Auch für den 4. oberägyptischen Gau ist mit dem *h3.tj-ʿ jm.j-r3 hm.w-ntr N.j-sw-Mntw* möglicherweise ein Gaufürst durch eine Abydos-Stele (►Aby014[□]) belegt.

Die Titel der unter Amenemhet II. in Abydos als Besitzer von Stelen belegten Beamten zeigen, dass anscheinend nur sehr wenige von ihnen explizit Aufgaben in Abydos zu erfüllen hatten. Lediglich für die beiden (?) oben genannten Personen namens *Wp-w3.wt-ʿ3* liegt mit dem Titel *jm.j-hnt ʿ3 m 3bdw* ein solcher Bezug vor, und zwei weitere Stelenbesitzer (►Aby023[□], ►Aby027[□]) – beide führten den Titel *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj* – geben an, eine königliche Einrichtung (Wirtschafts- oder Kultanlage) namens *hw.t tn dp.jt n.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-Rʿ) ʿnh d.t* verwaltet zu haben. Die meisten in Abydos belegten Beamten hatten ihren Tätigkeitsbereich offenbar an anderen Orten bzw. waren nur auf der Durchreise oder kamen anlässlich der jährlich stattfindenden Osiris-Mysterien nach Abydos. So bezeichnete der in den Belegen der Zeit Amenemhets II. am häufigsten vor Ort belegte Titel *jm.j-r3 ʿ-hnw.tj* einen Residenzbeamten, der wohl (zumindest bis in die späte 12. Dynastie) im Rahmen temporärer Missionen durch das Land geschickt wurde.

Bauprogramm:

Wenn auch nur äußerst dürftig belegt, ist mit Kultkontinuität in allen auch zuvor bereits aktiven Tempeln des Landes wie Armant, El-Tod, Karnak, Abydos und Memphis zu rechnen. Durch archäologische In-situ-Befunde können königliche Bauten nur mehr indirekt in Dahschur (Königspyramide) und direkt Hermopolis magna (Torbau im Thot-Tempelbezirk) nachgewiesen werden. Baufragmente an anderen Orten, wie in Serabit el-Chadim, Tell el-Daba, Memphis und El-Tod, lassen dort ebenfalls königliche Bautätigkeit vermuten, wobei speziell im Falle von Tell el-Daba auch die Möglichkeit einer sekundären Verbringung der Objekte an

den Fundort zu berücksichtigen ist. In Theben, wo kurz zuvor Sesostri I. offenbar einen enormen Ausbau der Kultlandschaft unternommen hatte¹⁰⁴⁶, ist Amenemhet II., abgesehen von einem kleinen Steinfragment (► **Kar001**□) aus Karnak-Nord, nicht zeitgenössisch belegt. Zahlreiche weitere aktive Kultorte sind durch textliche Belege fassbar, v.a. in den beiden Annalenfragmenten aus Memphis (► **Mem001a**□, ► **Mem001b(?)**□).

Trotz dieser äußerst dünnen Beleglage gibt es bislang keinen Grund für die Vermutung, Amenemhet II. habe nicht wie jeder andere König auch an allen wichtigen Tempeln des Landes gebaut – man beachte z.B. ► **Aby004**□ eines *h̄tmw n šms Jmny*, der berichtet, er habe „die Arbeiten an den Tempeln der Götter von Ober- und Unterägypten geleitet“¹⁰⁴⁷, oder auch ► **Aby022**□, dessen Besitzer, ein *jm.j-hnt* namens *Sm.tj-šrj*, nach Elephantine geschickt wurde, um dort Götterbilder und Tempel zu restaurieren und Altäre mit Gold zu überziehen. Vielmehr ist damit zu rechnen, dass die Bauten dieses Königs – aus welchen Gründen auch immer – in höherem Maße als diejenigen anderer Könige der 12. Dynastie (Sesostri I., Sesostri III. und Amenemhets III.¹⁰⁴⁸) späteren Erweiterungs-, Um- und Neubaumaßnahmen zum Opfer gefallen sind.

Eine auffällige Neuerung stellt die Standortwahl für die königliche Pyramide Amenemhets II. dar. Erstmals seit Snofru, dem ersten König der 4. Dynastie, wurde wieder ein Königsgrab auf dem Nekropolenareal von Dahschur errichtet. Zudem wurde die Pyramidenstadt der nördlichen („Roten“) Pyramide des Snofru von Amenemhet II. direkt als Pyramidenstadt weitergenutzt. Inwieweit pragmatische Gründe wie etwa ein geeigneter Untergrund oder lokale Verfügbarkeit von Baumaterial eine Rolle bei der Entscheidung des Königs für Dahschur und gegen El-Lischt, wo Amenemhet I. und Sesostri I. bestattet worden waren, spielten, ist nicht mehr zu entscheiden, doch scheint mir auf jeden Fall ein Zusammenhang zu bestehen zwischen dieser Ortswahl und der möglicherweise vorliegende Anknüpfung an Snofru in Form der gewählten Königstitulatur.

Das Fajjum tritt in den Belegen in prominenter Rolle hervor, zwar nicht in quantitativer Hinsicht, aber doch in qualitativer, da es sowohl in den königlichen Annalen als auch in einem eventuell mit diesen inhaltlich in Verbindung stehenden Literaturwerk erscheint. Berücksichtigt man dazu noch die Tatsache, dass auch der Gott Sobek offenbar eine größere Bedeutung im Zusammenhang mit Amenemhet II. spielte (zeitgenössisch oder auch nur sekundär zuge-

¹⁰⁴⁶ Vgl. zuletzt GUNDLACH (2010).

¹⁰⁴⁷ Zu den Beamten des Mittleren Reiches mit Aufgabenbereichen im Bauwesen vgl. GRAJETZKI (2007).

¹⁰⁴⁸ Zum Bauprogramm Sesostri I. vgl. LORAND (2011), S. 235–322, HIRSCH (2004), S. 27–67, 187–296, zuletzt speziell für den thebanischen Raum auch GUNDLACH (2010); zu Sesostri III. vgl. HIRSCH (2004), S. 88–109, 312–338; zu Amenemhet III. vgl. HIRSCH (2004), S. 110–137, 339–374.

schrieben?) und der wohl der früheste, später zumindest bedeutendste Kultort dieses Gottes, *Šd.t* (heute: Medinet el-Fajjum) der Hauptort des Fajjums war¹⁰⁴⁹, so könnte dies die These von der Hinwendung Amenemhets II. zu diesem Gebiet möglicherweise noch untermauern. Schließlich stellt auch die Anknüpfung an Snofru ein mögliches Indiz hinsichtlich dieser Frage dar. Die frühesten Hinweise auf königliche Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Fajjum und einer dortigen krokodilgestaltigen Gottheit gehen wohl bis an das Ende der vordynastischen Zeit (Narmer) zurück¹⁰⁵⁰, und vom Ende der 2. Dynastie (unter Chasechemui) stammt der früheste Beleg für einen Götterkult in *Šd.t*, der für den dortigen Krokodilgott allerdings noch nicht den Namen Sobek, sondern Horus angibt¹⁰⁵¹. Snofru, der Begründer der 4. Dynastie, war dann aber möglicherweise der erste König, der sich dieser Region intensiver zuwandte. Die Anfänge der Fajjumpolitik der 12. Dynastie sind bereits unter Sesostri I. mit dem Monument von Abgig auszumachen, allerdings spielte dabei der Gott Sobek noch nicht die Hauptrolle.¹⁰⁵² Amenemhet II. hat mit seiner Politik zumindest an diese Ansätze angeknüpft, sie religiös-ideologisch mit der Profilierung des Gottes Sobek aber wohl auch intensiviert und so der seit Sesostri II. auch in den archäologischen Quellen deutlich zutage tretenden Aktivitäten zur Kultivierung des Fajjum den Weg bereitet.¹⁰⁵³

Königsideologie:

Betrachtet man die Titulaturen und Namen der Könige der 12. und der späten 11. Dynastie sowohl im Vergleich miteinander als auch im Vergleich mit den aus dem übrigen Quellenmaterial erschließbaren historischen Verhältnissen unter den einzelnen Herrschern, so erscheint die Zeit Amenemhets II. als gefestigt und frei von Unruhen. Der Horus- und Herrinnenname *Hkn-m-M3̄.t* wie auch der Goldname *M3̄-hrw* können in dieser Hinsicht verstanden werden,

¹⁰⁴⁹ Vgl. ZECCHI (2010), S. 5–11, insb. S. 9.

¹⁰⁵⁰ Zylindersiegel aus einem Grab in Tarchan, vgl. zuletzt ZECCHI (2010), S. 5–9, Abb.: S. 6 [fig. 2].

¹⁰⁵¹ Vgl. ZECCHI (2010), S. 10–11.

¹⁰⁵² Vgl. ZECCHI (2010), S. 27–29: Hauptgötter auf diesem Denkmal sind Month, Amun, Ptah und Re-Harachte. Sobek erscheint nur als untergeordnete Figur. Zum Monument von Abgig vgl. weiterhin HIRSCH (2004), S. 288–289 [Dok. 157], WILDUNG (1984), S. 169–171, 169 [Abb. 147], LD II, Bl. 119; LD Textband II, S. 31. UPHILL (2010) stellte jüngst im Rahmen einer Auswertung der überlieferten Nilpegel die Fajjumpolitik der Könige der 12. Dynastie in den größeren Zusammenhang eines einzigen gewaltigen Wasserwirtschaftsprogramms, das unter Sesostri I. begonnen und dann v.a. unter Sesostri III. und Amenemhet III. durchgeführt wurde. Bereits von Amenemhet I. ist eine Statuengruppe des Königs zusammen mit der Göttin Bastet, Herrin der Beiden Länder, bekannt, die in Medinet el-Fajjum (allerdings ohne archäologischen Fundkontext) von C. R. LEPSIUS entdeckt wurde. Diese Plastik allein kann jedoch keine verstärkte Hinwendung Amenemhets I. zum Fajjum belegen (vgl. ZECCHI (2010), S. 25–27).

¹⁰⁵³ Da anzunehmen ist, dass ein König einer solchen religiös-ideologischen Initiative auch Taten folgen ließ, ist wohl auch mit entsprechenden praktischen wasserwirtschaftlichen Baumaßnahmen unter Amenemhet II. zu rechnen, die uns aufgrund der Überlieferungslage archäologisch und textlich nicht mehr greifbar sind.

auch wenn bei einer historischen Interpretation solch ideologisch geprägter Texte stets Vorsicht geboten ist.

Vergleichsweise deutlich zeichnet sich eine Anknüpfung an Snofru in Struktur und Wortwahl der Horus- und Herrinnennamen, vielleicht auch des Goldnamens, ab. Diese Anknüpfung wird untermauert durch weitere Aspekte wie die Wahl des Standortes des königlichen Pyramidenbezirks in Dahschur, einem seit Snofru nicht mehr für das Begräbnis eines Königs gewählten Ort, sowie durch die Nutzung der Pyramidenstadt der Roten Pyramide des Snofru als eigene Pyramidenstadt. Eine solche „propagandistische“ Hinwendung zu Herrschern des Alten Reiches ist seit dem Beginn des Mittleren Reiches zu beobachten, wobei anscheinend die einzelnen Könige jeweils bestimmte Könige des Alten Reiches besonders in den Vordergrund rückten. Die Frage, warum die Wahl Amenemhets II. auf Snofru fiel, ist nur in Form von Vermutungen zu beantworten. Es ist anzunehmen, dass die Anknüpfung an Snofru dabei nicht Ausgangspunkt, sondern vielmehr Mittel zu einem pragmatischen Zweck war. Möglicherweise hat hierbei das wachsende staatliche Interesse am Fajjum (erstmalig deutlich erkennbar unter Sesostri I.) in Verbindung mit einer von A. CWIEK postulierten diesbezüglichen Vorreiterrolle des Snofru eine wichtige Rolle gespielt. Eine andere Möglichkeit stellt die These dar, Amenemhet II. habe die eventuell aus pragmatischen Überlegungen (Verfügbarkeit von Baumaterial und bereits vorhandene Infrastruktur) heraus getroffene Standortwahl für den königlichen Grabbezirk durch eine Anknüpfung an Snofru ideologisch begleiten wollen.

Der Gott Sobek tritt in den Belegen zu Amenemhet II. quantitativ und qualitativ deutlich in Verbindung mit dem Königtum hervor. Zwar ist zu berücksichtigen, dass die schwierig zu deutenden Zylindersiegel, von denen nicht auszuschließen ist, dass es sich um posthume Belege handelt, diesbezüglich zahlenmäßig die Masse der Quellen darstellen, doch kann zum einen durchaus auch eine posthum überlieferte Gegebenheit auf eine einstmalige Realität zurückgehen und spricht zum anderen die Tatsache, dass der Gott und auch das Fajjum als die wohl älteste und wichtigste Kultregion dieses Gottes in so bedeutenden Quellen wie einer Annaleninschrift auftreten¹⁰⁵⁴, m.E. für die Historizität eines damaligen Bedeutungszuwachses des Sobek.

¹⁰⁵⁴ Marco ZECCHI merkte in seiner jüngst vorgelegten Monographie über Sobek von Schedet an, dass nach den ägyptischen Quellen der Hauptort des Fajjum (*Šd.t*) als erster Kultort des Gottes Sobek angesehen wurde (ZECCHI (2010), S. 9).

5. Außenpolitik

5.1 Vorbemerkungen

Nach der Betrachtung des innenpolitischen Bereichs im vorangehenden Kapitel sollen nun die Informationen zur Außenpolitik untersucht werden. Unter Außenpolitik werden dabei alle staatlichen Aktivitäten verstanden, die entweder Kontakte mit außerägyptischen Staaten oder Gruppen betrafen oder aber rein geographisch außerhalb des ägyptischen Kernlandes (verstanden als das Nildelta, Fajjum und das Fruchtländ des Niltals bis zur Südgrenze bei Assuan) stattfanden.¹⁰⁵⁵

5.2 Militärische Unternehmungen

Eine gewisse Schwierigkeit stellt die Unterscheidung zwischen militärischen Unternehmungen und rein wirtschaftlichen Expeditionen (Handel, Rohstoffbeschaffung) dar, da uns zum einen nicht immer konkrete Informationen über den genauen Zweck einer Unternehmung überliefert sind und zum anderen durchaus auch mit nicht ausschließlich militärischen Zielen eines Heeres-Einsatzes zu rechnen ist.

5.2.1 Direkte Quellenaussagen

Tabelle 23:

Kurzangabe des Inhalts	Beleg
1. Ausschicken eines Heeres nach <i>Hnt.j-š</i>	► Mem001a ☐ [Kol. 7]
Rückkehr eines Heeres aus <i>Hnt.j-š</i>	► Mem001a ☐ [Kol. 18–21]
2. Aussenden eines Heeres gegen <i>Jw3</i>	► Mem001a ☐ [Kol. 8]
Rückkehr eines Heeres von einem Feldzug gegen <i>Jw3j</i> und <i>Bsy</i> .	► Mem001a ☐ [Kol. 16–18]

Über Feldzüge liegen, wie die voranstehende Übersicht zeigt, nur in den Annalen aus Memphis unmittelbare Informationen vor. Das große Annalenfragment (► **Mem001a**☐) bildet die mit Abstand umfangreichste Informationsquelle für Unternehmungen außerhalb der Grenzen Ägyptens während der Regierungszeit Amenemhets II.¹⁰⁵⁶ Insbesondere zu den Beziehungen

¹⁰⁵⁵ Für Weiteres, inklusive Literaturhinweisen zu den im Folgenden angeführten Informationen zu den einzelnen Belegen und Fundorten sei grundsätzlich auf die jeweiligen Kapitel im Katalogteil verwiesen.

¹⁰⁵⁶ Vgl. bereits EDER (1995), S. 176–194.

zum vorderasiatischen Raum liefert ausschließlich dieser Text direkte Auskünfte: Innerhalb eines Jahres¹⁰⁵⁷ kam es demnach zu folgenden militärischen Ereignissen:

1. Auf die in Kol. 7 bzw. Kol. 18–21 geschilderte Unternehmung mit dem Ziel *Hnt.j-š* (Libanon¹⁰⁵⁸) wird im Rahmen der Besprechung der Expeditionen im nächsten Kapitel genauer eingegangen. Die Art der mitgebrachten Güter lässt darauf schließen, dass es sich nicht primär um einen Kriegszug gehandelt hat – zumal in demselben Text auch von eindeutigen Feldzügen berichtet wird, dann aber mit genauer Nennung des feindlichen Ziels und typischer (Kriegs-)Beutestücke (s.u.) –, sondern um eine Handelsexpedition. Auch die 65 Asiaten scheinen als Handelsware mit nach Ägypten gebracht worden zu sein, da sie inmitten der Güterauflistung erscheinen. Nicht auszuschließen ist freilich, dass es im Zuge der Expedition auch zu Kampfhandlungen gekommen ist, bei denen die 65 Asiaten gefangen genommen wurden.

Über die Verwendung der mitgebrachten Asiaten in Ägypten kann nur spekuliert werden. Das Weben von Stoffen zumindest scheint nach Maßgabe einiger dokumentarischer Quellen des (späten) Mittleren Reiches ein Bereich gewesen zu sein, in dem bevorzugt Frauen asiatischer Herkunft tätig waren.¹⁰⁵⁹ Des Weiteren ist auch mit dem Einsatz von Asiaten als Arbeitskräfte beim königlichen Pyramidenbau zu rechnen, wofür die Angabe in Kol. 25 einen expliziten Beleg darstellt, wo von der Versorgung der (Pyramiden-)Stadt *Shm-(Jmn-m-h3.t)* mit Kriegsgefangenen die Rede ist.

2. Ein Heer unter der Leitung eines *jm.j-r3 mnf3.t* wird gegen das asiatische () Gebiet  (Kol. 8) ausgesandt. Hierbei handelte es sich womöglich um einen militärischen Feldzug auf dem Seeweg, da das Verb *m3ʿ* „aussenden“ mit dem Schiffszeichen (Gardiner P 1) determiniert ist. Andererseits ist der Leiter des Feldzugs ein Vorsteher der Fußtrup-

¹⁰⁵⁷ Um welches Regierungsjahr es sich handelt, kann nicht mehr mit Sicherheit bestimmt werden, vgl. dazu Kapitel B.2 (Chronologie).

¹⁰⁵⁸ *Hnt.j-š* ist sonst als Bezeichnung für den Libanon hauptsächlich aus dem Neuen Reich bekannt, im Mittleren Reich tritt es in dieser Bedeutung – abgesehen von der vorliegenden Textstelle – nur innerhalb der Verbindung *ʿš n Hnt.j-š* „Koniferen- / Zedernholz des / vom Libanon“ auf (vgl. HANNIG (2006a), S. 1913 [23835, 23836]). Zum Begriff *Hnt.j-š* und seinen verschiedenen Bedeutungen vgl. knapp DANTONG (1998), S. 87 mit Anm. 24, zur Bedeutung als Titel vgl. u.a. STADELMANN (1981).

¹⁰⁵⁹ Vgl. WASTLHUBER (2005), S. 15–17, SARETTA (1997), S. 135–151 zu den Bereichen Weben und Färben von Textilien im Zusammenhang mit Asiaten. Illahun-Papyri: GRIFFITH (1898), Taf. XXXII, S. 75–76 [Kahun, III. 3]: Brief einer Frau; Pap. Brooklyn 35.1446 vso. (HAYES (1955), S. 105–106, pl. VIII–XIII): Liste von 95 Dienern, darunter mehrere Asiatinnen, die mit nur wenigen Ausnahmen als Weberinnen bezeichnet sind.

pen. Weiter unten im Text (Kol. 16–18) wird von der Rückkehr desselben (?)¹⁰⁶⁰ Heeres berichtet, „das ausgeschiedt worden war, um und [beide Toponyme sind im Text jeweils mit einem Festungsring umgeben notiert] zu vernichten“, und das zahlreiche Beute mit nach Ägypten brachte: „Anzahl der Gefangenen, die aus diesen beiden Fremdländern gebracht wurden“¹⁰⁶¹:

Kol. 16:

- *m.w*-Asiaten: 1554;
- *hsmn hr ht* (aus) Bronze und Holz: *mjnb*-Beile: 10; *shw*-Sicheln: 33; *b3gsw*-Dolche: 12; *d3ssw*-Sägen: 4 ^{1/4}; *ds*-Messer: 79; *th3*-Meissel: 1; *msq.t*-Rasiermesser: 4; [...]: x+330

Kol. 17:

- *m3q n j33*-5 fünfzinkige Spieße: 2; *msd*-Waffen / Szepter: 45;
- *mb3* Harpunen: 36; *dr.t n.t jwsw* Waagschalen (?): 3;
- *dh.t* Wangenscheibe der Trense oder Sechspeichenräder (?): 61
- *hmtj sw3.w* Kupferbruch: 646 Deben
- *hmtj m3* neues Kupfer: 125 Deben
- *hsmn* (aus) Bronze: *nstjw*-Speere / Pfeile mit dreieckiger Spitze: 30; *nstj.t*-Speere/Pfeile mit elliptischer Spitze: 26
- *hmtj hr ht* (aus) Kupfer und Holz: *sk* Lanze: 1; *nbw* Goldarmreifen (?): 3; *j[b]s n [dp] msdr* Schmuckstücke für Kopf und Ohren: 38
- *ht hr hd* (aus) Holz und Silber: *rt dn.t* Stäbe mit Schmuckreif: 8

Kol. 18:

- [...]: 58 Deben
- *hswd*: 1 ^{1/4} Deben
- *w3d* Malachit: 1734 Deben
- *sbw* (aus) Elfenbein: *s3.t* Platten für Möbelbeschläge (?): 4
- *ht* (aus) Holz: *hnw n 3m* Hausrat des Asiaten: 54 (Teile); *db.t n.t [h]ntš* Wagenkasten: 1; *msdd.t* Kämmе/Deichseln (?): 13; *rn š dh.t* Radachsen (?): 8;

¹⁰⁶⁰ MARCUS (2007), S. 143–144 weist korrekterweise darauf hin, dass nicht mit letzter Sicherheit bestimmt werden kann, ob es sich bei dem ausgeschiedten Heer um dasselbe handelte, dessen Rückkehr in Kol. 16–18 beschrieben wird.

¹⁰⁶¹ Vgl. zu dieser Unternehmung und den mitgebrachten Gütern EDER (1995), S. 184–186 und 189–193, wobei dieser die inhaltliche Zusammengehörigkeit der beiden Passagen (Ausschicken eines Heeres in Kol. 8 und Rückkehr eines Heeres in Kol. 16–Kol. 18) als nicht gesichert ansieht.

¹⁰⁶² Anderer Meissel als Determinativ im Text; siehe im Katalogteil.

¹⁰⁶³ Anderes Messer mit breiter ovaler Klinge als Determinativ im Text; siehe im Katalogteil..

¹⁰⁶⁴ Anderes Determinativ (Rad mit Speichen?) im Text; siehe im Katalogteil. Zur Wortbedeutung vgl. auch ILIN-TOMICH (2010), S. 126-127.

¹⁰⁶⁵ Andere Form des Determinativs im Text.

-  *dhtj* Blei: 375 Deben

Einen zentralen Punkt bei der historischen Auswertung des genannten Feldzuges stellt die Frage der Lokalisierung bzw. Identifizierung der Toponyme *St.t Jw3*, *Jw3j* und *J3sy* dar.

W. HELCK brachte aufgrund seiner Lesung die Hypothese auf, bei *Jw3j* handele es sich um das an der kilikischen Küste gelegene Ura (*˘-ur-a*), einen in Quellen des Neuen Reiches (zweite Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr.) als *Jrn* erscheinenden bedeutenden Hafen und Getreideumschlagplatz der Hethiter, und bei *J3sy* um das später, v.a. aus den Amarnabriefen, bekannte Alasija (*˘a-r/la-s-ja*), im Neuen Reich *Jrs* geschrieben, das mit der Insel Zypern gleichgesetzt wird.¹⁰⁶⁷ Zur großen Bedeutung Zyperns als Kupferlieferant für Ägypten während des Neuen Reiches würden die aufgeführten Beuteprodukte und -rohstoffe passen, deren Großteil Rohkupfer und Kupfergegenstände bildeten. Als Stütze seiner These führte W. HELCK zum einen den Papyrus Anastasi IV [17,8]¹⁰⁶⁸ aus dem Neuen Reich an, in dem beide Orte hintereinander aufgeführt sind, zum anderen die Tatsache, dass beide Orte Stadtstaaten gewesen seien. W. HELCK betrachtete nur das in Kol. 16 im Zusammenhang mit der Rückkehr des Heeres genannte Toponym *Jw3j*. Es bleibt die Frage, ob *St.t Jw3* in Kol. 8 und *Jw3j* in Kol. 16 als Variantenschreibungen desselben Toponyms oder als zwei verschiedene Orte angesehen werden müssen.

Für zwei verschiedene Orte spricht sich Hans GOEDICKE¹⁰⁶⁹ aus: Für *St.t Jw3* schlägt er eine Gleichsetzung mit Tyros und dem in den Ächtungstexten genannten *Jw3tj* vor,¹⁰⁷⁰ in dem *Jw3j* der Annalen sieht er das *J3y* der Ächtungstexte¹⁰⁷¹ sowie zugleich das in der Geschichte des Sinuhe genannte Gebiet *J33*.¹⁰⁷² Für *J3sy* sei nach Meinung H. GOEDICKES keine Lokalisierung möglich, eine Gleichsetzung mit Zypern und dem *3wsj* aus den Ächtungstexten weist er zurück.¹⁰⁷³

¹⁰⁶⁶ Anderes Determinativ (Rad mit Speichen?) im Text; siehe im Katalogteil; vgl. auch ILIN-TOMICH (2010), S. 126-127.

¹⁰⁶⁷ HELCK (1989), S. 28–30, gefolgt von EDER (1995), S. 191 [b], mit dem Hinweis, dass im Neuen Reich Ura ein wichtiger Umschlagplatz für Getreide und Zypern ein bedeutender Kupferlieferant für Ägypten war, was zu den in den Annalen genannten Beutestücken aus *J3sy* passe, die hauptsächlich aus Kupfer bestanden; vorsichtiger äußerte sich dazu MARCUS (2007), S. 146–148.

¹⁰⁶⁸ GARDINER (1937), S. 54 [Z. 8: *Jrs*; Z. 9: *Jrn*, beachte aber auch GARDINERS Anmerkung 9b auf S. 54a, wonach die Lesung *Jrn* nicht zweifelsfrei sei (neben  sei auch  oder  möglich), CAMINOS (1954), S. 201 [17,8].

¹⁰⁶⁹ GOEDICKE (1991), S. 93–94.

¹⁰⁷⁰ GOEDICKE (1991), S. 93 mit Anm. 32; zum *Jw3tj* der Ächtungstexte vgl. POSENER (1940), S. 96 [F 2], SETHE (1926), S. 56 [f 3].

¹⁰⁷¹ POSENER (1940), S. 76 [E 21].

¹⁰⁷² GOEDICKE (1991), S. 94, so auch bereits POSENER (1940), S. 76 [E 21], GÖRG (1987).

¹⁰⁷³ GOEDICKE (1991), S. 94 mit Anm. 34; zum *3wsj* der Ächtungstexte vgl. POSENER (1940), S. 92 [E 59].

H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA halten die Gleichsetzungen HELCKs (*Jw3j* = Ura; *Bsy* = Alasia) für unwahrscheinlich, da als Beute jeweils Asiaten genannt sind, in denen man nicht teilweise Bewohner einer Insel und teilweise Festlandsbewohner sehen könne. Auch seien die Feldzüge von Fußtruppen (*mnf3.t*, unter dem Befehl eines *jmj.j-r3 mnf3.t*) durchgeführt worden, was ebenfalls nicht zu einer Insellage der Zielregion passe. Außerdem sei aufgrund der Nennung beider Toponyme als Ziele des Feldzuges davon auszugehen, dass die betreffenden Städte / Regionen geographisch nahe beieinander lagen. Da die Beute neben Asiaten zu großen Teilen Kupfer und Kupfergegenständen umfasste, sei zudem an beiden Zielorten mit einer ausgeprägten Kupferindustrie zu rechnen. Aufgrund der angenommenen Dauer des Feldzugs von nur etwa vier Monaten (dies wird geschlossen aus der jeweiligen Platzierung der Erwähnungen des Aussendens und der Rückkehr des Heeres innerhalb des Annalentextes) sei eine Lage der Orte nahe der Nordgrenze Ägyptens auf syrischem Gebiet zu vermuten. *St.t Jw3* sei die Region in Vorderasien, in welche das Heer geschickt wurde (Kol. 8) und in dem die befestigten Städte *Jw3j* und *Bsy* vermutlich lagen.¹⁰⁷⁴

S. COHEN lässt die Frage nach der Lage der beiden befestigten Orte *Jw3j* und *Bsy* in der südlichen (Kanaan) oder der nördlichen (Syrien) Levante offen, da dies von der momentan nicht sicher beantwortbaren Frage abhängt, ob Kanaan bereits zur Zeit Amenemhets II. (MB IIA) wieder soweit urbanisiert war, dass Produkte wie die genannten Beutestücke in dieser Region vorhanden gewesen sein konnten.¹⁰⁷⁵

G. DANTONG¹⁰⁷⁶ nimmt an, dass die fraglichen Orte befestigte Städte in der südlichen Levante waren, lässt die genauere Lokalisierung aber offen und hält aus denselben Gründen wie H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA eine Insellage von *Bsy* für unwahrscheinlich.

Auch A. ILIN-TOMICH (2010) sprach sich jüngst gegen die Lokalisierungen Ura und Zypern aus, letzteres auch mit dem Hinweis darauf, dass für die Zeit Amenemhets II. keine bedeutenden Städte auf Zypern belegt seien.¹⁰⁷⁷

Diese auf logischen Überlegungen basierenden Argumentationen gegen W. HELCK sind meines Erachtens nicht zwingend,¹⁰⁷⁸ und auch die Hinweise auf den bisherigen archäologischen Forschungsstand zum zeitgenössischen Zypern (kaum Nachweis nennenswerter befestigter Städte; Belege für zyprische Kontakte zur Levante und zu Ägypten erst für eine Zeit deutlich

¹⁰⁷⁴ ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 35 mit Anm. 24.

¹⁰⁷⁵ COHEN (2002), S. 44.

¹⁰⁷⁶ DANTONG (1998), S. 88–89 mit Anm. 28. Auch

¹⁰⁷⁷ ILIN-TOMICH (2010), S. 126 [Anm. 51] mit Verweis auf WARBURTON (2000), S. 79, n. 58 (nicht gesehen).

¹⁰⁷⁸ Vgl. dazu auch MARCUS (2007), S. 146 und QUACK (1996), S. 79–80. Zum Streitpunkt See-Expedition versus Land-Feldzug (Infanterie) ist noch anzufügen, dass ein Transport von Fußtruppen zum Einsatzort sicherlich auch per Schiff erfolgen konnte, vgl. WELLS (1986), S. 99.

nach Amenemhet II.)¹⁰⁷⁹ haben als Argumente *e silentio* keine Beweiskraft – was der betreffende Autor freilich auch nicht behauptet. Trifft die von T. SCHNEIDER¹⁰⁸⁰ vorgeschlagene Lesung eines in der Geschichte des Sinuhe (B 220 / AOS 30) genannten Wortes¹⁰⁸¹ als *Kw̄t* und dessen Gleichsetzung mit der luwischen Bezeichnung *Kauizza* (= Kawäisches [Land] = das später belegte Kizzuwadna im Süden Anatoliens) zu, so wäre damit vielmehr eine weitere Stütze der HELCKschen Gleichsetzung von *Jw3j* mit Ura in Kilikien gegeben. Nimmt man demnach die Korrektheit der HELCKschen Gleichsetzungen von *Jw3j* mit Ura in Kilikien und *3sy* mit Zypern an, die von J. F. QUACK¹⁰⁸² nochmals philologisch untermauert wurden, so lägen damit für die Zeit Amenemhets II. die bisher jeweils frühesten Belege für Kontakte Ägyptens zu diesen Gebieten vor.

5.2.2 Indirekte Hinweise aus direkten Belegen

Speziell auf Kriegszüge geben die Quellen keine indirekten Hinweise.

5.2.3 Hinweise aus indirekten Belegen

Die zeitgenössischen indirekten Belege geben keine Hinweise auf kriegerische Auseinandersetzungen.

5.3 Handels- und Rohstoffexpeditionen

5.3.1 Direkte Quellenaussagen

Tabelle 24:

	Kurzangabe des Inhalts	Beleg
1	a) Ausschicken und Rückkehr eines Heeres nach/aus <i>Hnt.j-š</i>	► Mem001a _☐ [Kol. 7, 18–21]
	b) <i>g3w.t</i> -Abgaben aus <R> <i>tnw</i> (?) und <i>Hnt.j-š</i>	► Mem001a _☐ [Kol. 23]
	c) Rückkehr eines Expeditionsheeres von den Türkisminen von <i>Htjw-(m)fk3.t</i>	► Mem001a _☐ [Kol. 13]
	d) Mitgebrachte Güter einer nicht genannten Expedition (evtl. die zuvor genannte Sinai-Expedition?)	► Mem001a _☐ [Kol. 14]
2	Expeditionen zur Gewinnung von Gold (nach Nubien?) und Türkis (in den Sinai?), nach Nubien, in die Oase oder ein Gebiet namens <i>H3</i> zum Bringen von <i>ss</i> -Pflanzen. Teilnehmer/Leiter: der <i>htmw hr.j-š S3-Hw.t-Hr</i>	► Aby024 _☐ [Register C, rechts neben der Statuennische]

¹⁰⁷⁹ MARCUS (2007), S. 147–148.

¹⁰⁸⁰ SCHNEIDER (2002), S. 264–266.

¹⁰⁸¹ BLACKMAN (1932), S. 33.

¹⁰⁸² QUACK (1996), S. 79–80.

	Kurzangabe des Inhalts	Beleg
3	Ein <i>jm.j-r3 rwj.t</i> namens <i>Hnt.j-htj-wr</i> errichtet die Stele als Dank an den Gott Min für seine glückliche Rückkehr in den Hafen von <i>S3ww</i> im Regierungsjahr 28 von einer (Schiffs-) Expedition nach Punt.	► O-WaG001 [unteres Register]
4	Expedition nach Unternubien (wohl Wadi el-Hudi) zur Beschaffung von Amethyst.	► N-Dab001 [Kol. 2–4]
5	a) Expedition eines <i>Hr-m-h3.t</i> zur Beschaffung von Gneis nach <i>Nhnw.t</i> in Jahr 4.	► N-Tos001 [Kol. 5–9]
	b) Expedition eines <i>jm.j-r3 pr.wj-hd pr.wj-nbw</i> (Name nicht mehr erhalten) zur Beschaffung von Gneis	► N-Nech001 [Z. 2–5]
6	a) Eröffnung einer (Türkis-) Mine im Jahr 24 durch einen Flottenkommandant <i>Mn(tw)-htp</i>	► S-SeC003 [Kol. 6–7]
	b) Genannt wird eine Türkismine, die derselbe Flottenkommandant <i>Mn(tw)-htp</i> eröffnet hat.	► S-SeC004 [Kol. 2–5]
	c) Es sind nur mehr Teile der Königstitulatur erhalten	► S-SeC005
	d) Genannt ist ein Flottenkommandanten <i>Snfrw jrj.n Mk.t</i> .	► S-SeC013 [Kol. 1–4]
	e) Genannt ist der [... (?) <i>jm.j-r3</i>] <i>r d3³t.wt n h-jb</i> .	► S-SeC014

1. Auch zu den Handels- und Steinbruch-Expeditionen ist unsere detaillierteste Quelle der Annalenstein ► **Mem001a**:

a) (Kol. 7; Kol. 18–21): Ein Heer wurde auf dem Seeweg (der Infinitiv *m3^c* ist mit einem Schiff determiniert) nach *Hnt.j-s* ausgeschiedt (Kol. 7) und kehrte wieder zurück (Kol. 18–21) mit zwei Schiffen und einer Reihe von Gütern:¹⁰⁸³

Kol. 18:

- *hd* Silber: 1676 1/2 Deben

Kol. 19:

- *hsmn* Bronze: 4882 Deben

- *hmtj* Kupfer: 15961 Deben

- *sh3w* Bleiweiß (?)¹⁰⁸⁴: 1410 Deben

- *3.t hd.t* Marmor (?)¹⁰⁸⁵: 13 Steine

- *(j)smrj* Schmirgelsand¹⁰⁸⁶: 16588 Deben

- *hmw.t* Schleifsand¹⁰⁸⁷: 39556 Deben

- *n-mh=f* (aus) Dolerit (?)¹⁰⁸⁸: *hr* „Unterstein“ (= Mühlstein ?)¹⁰⁸⁹: 1;

- *srjw* Reibsteine: 6

- *3.t n.t n-mh=f* Hartgestein aus Dolerit (?): 5 (Steine);

¹⁰⁸³ Vgl. zu dieser Unternehmung und den mitgebrachten Gütern EDER (1995), S. 177–184.

¹⁰⁸⁴ Vgl. dazu EDER (1995), S. 180 [b].

¹⁰⁸⁵ Vgl. dazu EDER (1995), S. 180 [c].

¹⁰⁸⁶ Vgl. dazu EDER (1995), S. 180 [d].

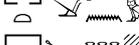
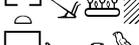
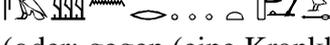
¹⁰⁸⁷ Vgl. dazu EDER (1995), S. 180 [e].

¹⁰⁸⁸ So ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 14 mit Anm. 9 mit Verweis auf MORARDET (1982); vgl. aber auch zur Interpretation von *n-mh=f* als Bezeichnung für „grüner Jaspis“ ALTENMÜLLER (1990).

¹⁰⁸⁹ Vgl. dazu EDER (1995), S. 180–181 [g].

-  ʿ3.t ḥd.t km.t (aus) weißem und schwarzem Hartgestein¹⁰⁹⁰:  ¹⁰⁹¹ d3rw Schlagsteine (?)¹⁰⁹²: 4
-  nbw ḥr ḥd (aus) Gold und Silber¹⁰⁹³:  htm n ʿ3m Siegel eines Asiaten: 1

Kol. 20:

- [...] 2 [Kästen]
-  mnw Quarz [...];
- [...] ⁵/₈;
-  b3q Öl des Moringa-Baumes¹⁰⁹⁴: 5 ³/₈ Heqat, [x+]1 (Öl-)Krüge (?);
-  sft Föhren-Öl¹⁰⁹⁵: 66 ³/₈ Heqat plus Rest, 176 hbn.t-Krüge (?);
- Duftstoff des  tj-šps-Baumes¹⁰⁹⁶: 271 Sack
-  [...]hr.t-Duftstoff: [...] 5+x ḥnw-Gefäße
-  sntr Weihrauch¹⁰⁹⁷: 92 ḥnw-Gefäße
-  prj.t tntm Samen/Früchte der tntm-Pflanze¹⁰⁹⁸: 8 ¹/₂ Heqat
-  prj.t š3w Samen/Früchte des š3w-Koriander¹⁰⁹⁹: 55 ³/₄ Heqat
-  prj.t kšw Samen/Früchte der kšw-Pflanze¹¹⁰⁰: 4 Heqat
-  sm n phr.t n.t ʿh3w Kräuter für ein Heilmittel/Gift des Pfeils (oder: gegen (eine Krankheit, gegen die) gekämpft wird?¹¹⁰¹): ¹/₄ Heqat

Kol. 21:

-  [...]nh.t [...]Laubbäume: 3¹¹⁰²
-  d3b-nh.t Feigenbäume: 73
-  nh.t Sykomore: 1
-  ʿ3m.w Asiaten: 65
-  hsmn ḥr nbw ḥr 3bw (aus) Bronze, Gold, Elfenbein: † ʿnh Spiegel: 2
-  hsmn ḥr nbw ḥr ḥd ḥr 3bw (aus) Bronze, Gold, Silber und Elfenbein: † m3gsw-Dolche: 16
-  hsmn ḥr 3bw (aus) Bronze und Elfenbein: † m3gsw-Dolche: 21
-  š3b.t-Pflanzen¹¹⁰³: 4 Sack

¹⁰⁹⁰ Vgl. dazu ALTENMÜLLER (1990), S. 2 [c].

¹⁰⁹¹ Determinativ im Text ein knollenartiger Stein mit spitz zulaufendem Ende; siehe im Katalogteil.

¹⁰⁹² So ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 14; vgl. aber EDER (1995), S. 181 [i] mit Verweis auf ALTENMÜLLER (1990), S. 2, der dort aufgrund der Form des Determinativs von einem Amulett ausgeht. Der Deutung als Amulett schließt sich C. EDER aufgrund der sonst im Text zu beobachtenden Anordnung der Güter in Zweiergruppen an, zumal als nächstes ein Siegel genannt ist.

¹⁰⁹³ Vgl. dazu EDER (1995), S. 181 [j].

¹⁰⁹⁴ Vgl. dazu EDER (1995), S. 181 [k].

¹⁰⁹⁵ Vgl. dazu EDER (1995), S. 182 [l].

¹⁰⁹⁶ Vgl. dazu EDER (1995), S. 182 [m].

¹⁰⁹⁷ Vgl. dazu EDER (1995), S. 182 [n].

¹⁰⁹⁸ Vgl. dazu EDER (1995), S. 182 [o].

¹⁰⁹⁹ Vgl. dazu EDER (1995), S. 183 [p].

¹¹⁰⁰ Vgl. dazu EDER (1995), S. 183 [q].

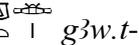
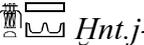
¹¹⁰¹ So ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 15.

¹¹⁰² ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 15 geben als Anzahl „3+x“ an, da sie das vorangehende Wort in der Lesung offen lassen. Ich nehme das Wort *nh.t* an, so dass rechts neben den drei Einerstrichen ein *t* zu ergänzen und die Zahl 3 somit vollständig wäre.

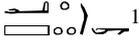
¹¹⁰³ Vgl. dazu EDER (1995), S. 183 [s].

-  ¹¹⁰⁴ *bh3w*-Pflanzen: 197 Sack
-  *ššf.t*-Pflanzen ¹¹⁰⁵: [...] Sack
-  ¹¹⁰⁶ *šš* Tannenhölzer ¹¹⁰⁷: 231 (Stämme)

Die Art der mitgebrachten Güter lässt darauf schließen, dass es sich nicht primär um einen militärischen Feldzug gehandelt hat, sondern um eine Handelsexpedition. Wenn in diesem Text von eindeutigen Feldzügen berichtet wird, so geschieht dies immer mit genauer Nennung des feindlichen Ziels und auch typischer Beutestücke, wobei die Gefangenen jeweils an erster Stelle der Aufzählung erscheinen (s.u.).¹¹⁰⁸

b)  *g3w.t*-Abgaben aus Vorderasien ( *<R>tn[w]* und  *Hnt.j-š*) (Kol. 23):
aus *Rtnw*. ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 16–17 rechnen auch diese *g3w.t*-Abgaben aus *Rtnw* und *Hnt.j-š* noch zu den an den Palast gelieferten Gütern (s.o.)¹¹⁰⁹:

- [...]: 1 *m3m3*-Gefäß
- aus *Hnt.j-š*:

-  ¹¹¹⁰ *šš*-Tannenholz: 73 (Stämme)

c) Rückkehr eines Expeditionsheeres aus  *Htjw-(m)fk3.t* (Kol. 13), das folgende Güter mitbrachte:

-  *(m)fk3.t* Türkis: 14 ¹³/₃₂ Heqat und ein Rest;
-  *ht-šw3* versteinertes Holz: 8700 Deben
-  *bj3 Qjs* meteoritisches Gestein aus Qusae: 5570 Deben
-  *w3h.t*-Mineral: 6 Heqat

Während Belege für Amenemhet II. auf dem Sinai bisher nur in Serabit el-Chadim gefunden wurden, ist hier die Rückkehr eines Expeditionsheeres von den *Htjw-(m)fk3.t* erwähnt, was entweder als Bezeichnung für das Wadi Maghara (*htjw Mfk3.t* „Terrassen von *Mfk3.t*“¹¹¹¹)

¹¹⁰⁴ Zeichen vor dem Wachtelküken ähnlich dem hier gewählten Zeichen Z 5; siehe im Katalogteil.

¹¹⁰⁵ Vgl. dazu EDER (1995), S. 183 [u].

¹¹⁰⁶ Zeichen vor dem Holzdeterminativ ähnlich dem hier gewählten Zeichen T 15; siehe im Katalogteil.

¹¹⁰⁷ Vgl. zu *šš* EDER (1995), S. 183 [v].

¹¹⁰⁸ Zu den 65 Asiaten siehe oben S. 246 mit Anm. 1059.

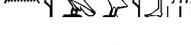
¹¹⁰⁹ Vgl. zu diesen Abgaben EDER (1995), S. 193–194.

¹¹¹⁰ Zeichen vor dem Holzdeterminativ ähnlich dem hier gewählten Zeichen T 15; siehe im Katalogteil.

¹¹¹¹ Zu *Mfk3.t* als Bezeichnung für das Wadi Maghara vgl. Wb II, S. 57; TLA, Lemma-Nummer 69450 „Türkisland (auf dem Sinai, Wadi Maghara)“; GAUTHIER (1925–1931), Band 3: S. 34, der allerdings den Sinai insgesamt und auch das Wadi Maghara annimmt; bei HANNIG (2006), S. 1148 {41460} ist unspezifischer „Türkisland“ (Sinai oder e. Gebiet auf dem Sinai)“ angegeben.

oder aber für die gesamte Halbinsel Sinai interpretiert wird.¹¹¹² Aufgrund der gegebenen Beleglage möchte ich momentan eher von einer Bezeichnung für den Sinai insgesamt ausgehen und eine der in Serabit el-Chadim belegten Expeditionen (s.u.) mit der hier genannten Expedition gleichsetzen.

d) Eine Aufzählung von Gütern, die offenbar ebenfalls durch eine Expedition beschafft wurden (Kol. 14):

-  [...jb]nw qmm (?) [... Al]jaun (einer bestimmten Art namens qmm¹¹¹³): 26 $\frac{13}{16}$ Heqat
-  ntrj Natron: 10 $\frac{9}{16}$ Heqat
-  sb3-s Seesterne: 8
-  (im Facsimile: ) šs3j.t-Aromastoff: 33 Sack
-  ḥd Silber: 9 $\frac{3}{4}$ Deben
-  jh-Rinder: 10
-  nj3w jb.w nubischer Steinbock, Jungtiere: 3
-  ntr.t Gepardenfell: 1

Es ist nicht mit letzter Sicherheit zu entscheiden, ob es sich, wie H. ALTENMÜLLER und A. MOUSSA¹¹¹⁴ annehmen, um dieselbe Expedition nach *Htjw-(m)fk3.t* handelt wie die, die in Kol. 13 beschrieben ist, doch liegt es aufgrund der räumlichen Nähe innerhalb des Textes nahe, dies zu vermuten.

2. Auf der Stele BM 569 (► **Aby024** ) berichtet ein stellvertretender Siegler (*htmw hr.j-^c*) namens *S3-Hw.t-Hr* von einigen Unternehmungen, an denen er mitgewirkt hat:

In seiner Jugend nahm er an einer Expedition teil, die anscheinend die Beschaffung von Gold zum Ziel hatte. Da Gold fast ausschließlich aus Nubien beschafft wurde, ist anzunehmen, dass die Unternehmung in diese Region geführt hat. Die Interpretation des Satzes *jrj.n=j bj3 m nḥn.t d3r.n=j wr.w r j^c.t nbw* ist nicht ganz klar.¹¹¹⁵ Es scheint sich jedenfalls um eine wie auch immer geartete und verursachte Auseinandersetzung mit lokalen (nubischen) Machthabern im Zusammenhang mit einer Goldexpedition gehandelt zu haben. Anschließend wird das

¹¹¹² TLA: DZA 24.002.420, DZA 24.002.430, DZA 24.002.530, DZA 24.002.420, GAUTHIER (1925–1931), Band 4: S. 189, HANNIG (2006), S. 674 {24575}.

¹¹¹³ So ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 11.

¹¹¹⁴ Vgl. ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 10–11.

¹¹¹⁵ Vgl. dazu die Besprechung der Lesung im Katalogteil.

Holen von Türkis durch den Stelenbesitzer (*jnj(.n)=j (m)fk3.t*) erwähnt, was auf eine Expedition in den Sinai hindeuten dürfte. Danach wird von einem Aufenthalt in Nubien berichtet und von Nubiern, die „gekommen“ seien aus Furcht vor dem ägyptischen König (*ph.n(=j) T3-stj nhs.jw jj(.w) hr hsj<.t> m snd n nb T3.wj*). Danach wird ein Aufenthalt in „der Oase / dem Oasengebiet der Westwüste“ (*wh3(.t)*) oder einem Gebiet namens *H3* erwähnt, von wo *sš*-Pflanzen mitgebracht wurden.

An anderer Stelle spricht *S3-Hw.t-Hr* ganz allgemein von zahlreichen Aufträgen, mit denen ihn Amenemhet II. aufgrund seiner Vortrefflichkeit betraut habe.

3. Die im Wadi Gasus in der Ostwüste nahe dem Roten Meer gefundene, wohl aber ursprünglich an dem pharaonischen Hafenplatz Mersa Gawasis aufgestellte Stele Durham 1934 (► **O-WaG001** □) wurde, wie ihrem Text zu entnehmen ist, dem Gott Min von Koptos als Dank für die glückliche Rückkehr einer Expedition in das Land Punt im Regierungsjahr 28 Amenemhets II. errichtet. Verantwortlich für die Aufstellung der Stele und wohl auch für die Expedition war ein *jm.j-r3 rwj.t* namens *Hnt.j-htj-wr*, der möglicherweise auch durch ein im Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dahschur gefundenes Fragment belegt ist (► Dah-i-004 □).

Den auf der Stele genannten Ort *S3ww* konnte SAYED (1977) an dem modernen Hafenplatz Mersa Gawasis am Ausgang des Wadi Gawasis am Roten Meer lokalisieren. Dort wurden weitere Relikte der 12. Dynastie gefunden (u.a. mit den Namen Sesostris' I. und Sesostris' II.), und auch der Name Punt taucht dort auf. An diesem Hafenplatz wurden Einzelteile von Schiffen gelagert, die bei Bedarf für eine Expedition über das Rote Meer zusammengesetzt werden konnten.

4. Die von C. R. LEPSIUS im nubischen Dabod gefundene Stele Berlin 1203 (► **N-Dab001** □) erwähnt eine Expedition zur Beschaffung von Amethyst. Folgende an der Unternehmung beteiligte Personen werden genannt: ein *sr n [šnw].t nsw n stp-s3*, der wohl identisch ist mit dem kurz darauf genannten *wr 10 Šm^cw*, dessen Name nicht erhalten oder möglicherweise gar nicht genannt ist; ein *jm.j-r3 mnf3.t* und ein *jm.j[-r3 ...]* werden in zerstörter Textumgebung erwähnt. Nach der Erwähnung der Eröffnung einer Mine wird ein *jm.j[-r3] k3.t* genannt; ein *hr.j-h3b.t n Pth* namens *Sj* (?); ein *[jm.j-r3] mš^c* namens *Nnt[...]*; ein *jm.j-r3 gs n hr.tjw-ntr* namens *Hq3-jb s3 Sbk-htp*; ein *S3-W3dy.t s3 Šsmw-jj*; ein *jm.j-r3 s3.w* namens *Wh-htp* und schließlich ein *nh n hnj.t hq3* namens *S^cnh s3 S^cnh s3 Jnj-jt=f*. Es ist zu vermuten, dass die Stele ursprünglich bei den Amethystminen des Wadi el-Hudi aufgestellt war.

5. Die Stele eines *whmw* namens *Hr-m-ḥ3.t* aus Toschka (►N-Tos001□) berichtet über eine vom Stelenbesitzer geleitete Steinbruchexpedition zur Beschaffung von Gneis aus *Nḥnw.t*, dem ca. 70 km westlich von Toschka gelegenen Steinbruchgebiet. Die Stele ist datiert in das Regierungsjahr 4 Amenemhets II. und listet unter der Überschrift *rḥ.t n mšc* „Liste der Truppe“ die personelle Zusammensetzung der Expeditionsmannschaft auf: Bewaffnete (*ḥ3w.tjw*), deren Anzahl nicht erhalten ist, 20 *jr.jw-c.t*, 50 Steinmetze (*ms.w-c3[.t]*), 200 Steinbrucharbeiter (*hr.tjw-ntr*), 1006 Arbeiter (*b3k.tj*), 1000 [+x] Esel (*c3.w*).

Eine weitere Stele (►N-Nech001□), gefunden direkt im Steinbruchgebiet *Nḥnw.t*, zeugt ebenfalls von einer Expedition zu diesem Ort unter der Leitung eines *jm.j-r3 pr.wj-ḥd pr.wj-nbw*, dessen Name nicht erhalten ist, so dass nicht beurteilt werden kann, ob es sich hierbei um dieselbe Unternehmung wie die auf der vorgenannten Stele beschriebene handelt.

6. Bisher fünf Inschriften sind von Eingängen zu Türkisminen im Gebiet von Serabit el-Chadim bekannt (►S-SeC003☐, ►S-SeC004☐, ►S-SeC005☐, ►S-SeC013☐, ►S-SeC014☐). Die beiden erstgenannten Texte nennen explizit die Eröffnung einer Mine. ►S-SeC003☐ ist in das Regierungsjahr 24 datiert, ►S-SeC013☐ wohl in Jahr 29 (25[+4?]). Allesamt belegen Steinbruchaktivitäten vor Ort unter Amenemhet II. Die beiden erstgenannten Inschriften ließ ein Flottenkommandant (*jm.j-r3 ḥcw*) *Mn(tw)-ḥtp jrj.n S3.t-Hw.t-Hrw* anbringen. Diese Expedition ist also möglicherweise auf dem Seeweg über das Rote Meer auf den Sinai gelangt – wozu auch die Tatsache passen würde, dass in Ain Suchna in der Ostwüste nahe dem Roten Meer eine Station entdeckt wurde, deren Relikte u.a. die Türkisminen des Sinai textlich nennen.¹¹¹⁶ Es liegt somit die Vermutung nahe, dass Sinai-Expeditionen ihren Weg (auch) durch die Ostwüste nahmen und u.a. Ain Suchna als Durchgangsstation nutzten.¹¹¹⁷

Außerdem bezeugen zahlreiche weitere Belege Aktivitäten Amenemhets II. in Serabit el-Chadim: Außerhalb des Tempelbezirks fand sich eine Stele aus Jahr 4 (►S-SeC001□). Aber auch aus dem Bereich innerhalb des Tempels sind Relikte Amenemhets II. erhalten (►S-SeC006☐, ►S-SeC007☐, ►S-SeC002□, ►S-SeC011□, ►S-SeC009□, ►S-SeC012☐),

¹¹¹⁶ Vgl. TALLET (2006), ABD EL-RAZIQ/POSTEL/TALLET (2007).

¹¹¹⁷ Die Frage, ob auch das Wadi Gasus bzw. der Hafen *S3ww* (Mersa Gawasis) als Durchgangsstationen für Sinai-Expeditionen genutzt wurden, ist noch nicht letztendlich zu klären, vgl. bejaend dazu z.B. VALBELLE/BONNET (1996), S. 37, ablehnend z.B. MAHFOUZ (2008b).

► **S-SeC010**¹¹⁸, ► **S-SeC008(?)**_☐) und zeugen von Kult- und Bauaktivitäten im Tempel während der Regierungszeit dieses Königs.¹¹¹⁸

5.3.2 Indirekte Hinweise aus direkten Belegen

Tabelle 25:

	Kommentar	Beleg
1	Stele aus einer Arbeitersiedlung im Wadi Umm Balad (Ostwüste), einem Kupferabbaugebiet: genannt ist ein [<i>h̄tm.tj-]bjtj smhr w̄.tj jm.j-r3 h̄tm.t Mrj.y-k3.w.</i>	► O-WaUB001 _□
2	Schatz von El-Tod: Metallkasten mit z.T. fremdländischen Objekten	► Tod001c _☞ , ► Tod001d _☞
3	Felsinschrift in Gnaui-Scheima/Dehmit: Expedition (?) eines <i>Bbjw s3 Jmny</i> im Jahr 3.	► N-Gna001 _☒
4	a) Felsinschrift bei Areika eines <i>jm.j-r3 w̄.r.t Rhw-ḥnh</i> aus Jahr 5	► N-Are001 _☒
	b) Felsinschrift bei Areika eines <i>jm.j-r3 w̄.r.t Rhw-ḥnh</i> aus Jahr x+2	► N-Are002(?) _☒
5	Stele aus Nechenut bei Toschka: Expedition eines <i>jm.j-r3 pr.wj-hd pr.wj-nbw</i> zur Beschaffung von Gneis	► N-Nech001 _□
6	a) Serabit el-Chadim, Inschrift an einem Mineneingang, Jahr 24	► S-SeC003 _☒
	b) Serabit el-Chadim, Inschrift an einem Mineneingang, Jahr 25[+4?]	► S-SeC013 _☒
	c) Serabit el-Chadim, Inschrift an einem Mineneingang	► S-SeC004 _☒
	d) Serabit el-Chadim, Inschrift an einem Mineneingang	► S-SeC005 _☒
	e) Serabit el-Chadim, Stele aus Jahr 4, außerhalb des Tempels	► S-SeC001 _□
	Inschriften aus dem Tempelbereich von Serabit el-Chadim	► S-SeC006 _☐ , ► S-SeC007 _☐ , ► S-SeC002 _□ , ► S-SeC011 _□ ; ► S-SeC009 _□ ; ► S-SeC012 _☞ ; ► S-SeC010 _☞ ; ► S-SeC008(?) _☐
7	Gebel Zeit (Ostwüste): Zylindersiegel mit Nennung Sesostri's III., Sesostri's II. und Amenemhets II.	► O-GeZ001 (†) _☞

zu 1: Die aus dem Wadi Umm Balad in der Ostwüste stammende Stele eines *jm.j-r3 h̄tm.t* namens *Mrj.y-k3.w* (► **O-WaUB001**_□) wurde inmitten einer Arbeitersiedlung gefunden. Der fragmentarisch erhaltene Text der Stele gibt keine Auskünfte (mehr?) über den Grund ihrer Aufstellung. Da aus dem sonstigen archäologischen Befund des Areals jedoch ersichtlich ist, dass im Wadi Umm Balad Kupfer und auch Gold abgebaut wurden, ist zu vermuten, dass die Stele anlässlich einer Expedition zur Gewinnung dieser Metalle in der Regierungszeit Amenemhets II. errichtet worden ist.

zu 2: Der Schatz von El-Tod beinhaltet zahlreiche Objekte nicht-ägyptischer Herkunft, überwiegend aus Lapislazuli (Perlen, Zylindersiegel) und Silber (Barren, Ketten aus ringförmigen Gliedern, kleine Gefäße, eine Löwenstatuette). Während für die Zylindersiegel mesopotamische (3. Dynastie von Ur), kappadokische, ostiranische / afghanische Herkunft diskutiert wird,

¹¹¹⁸ Vgl. auch das Kapitel B.4 (Innenpolitik).

kommen nach metallurgischen Untersuchungen an den Silberobjekten die Minen von Laurion in Griechenland oder von Ergani (heute: Maden) in Ostanatolien als Herkunftsgebiete in Frage. In Verbindung mit den Informationen aus den Annalen Amenemhets II., wonach Silberobjekte aus Vorderasien nach Ägypten kamen und auch explizit die Stiftung von asiatischen Objekten an den Gott Month von El-Tod erwähnt wird (►**Mem001a** [Kol. 9–10]), scheint ein „Erwerb“ (sei es durch Handel, als Kriegsbeute oder Geschenk) der Objekte aus der Levante bei momentanem Kenntnisstand am wahrscheinlichsten zu sein.¹¹¹⁹

zu 3: In Gnaui-Scheima / Dehmit wurde in Regierungsjahr 3 die Inschrift ►**N-Gna001** eines *Bbjw s3 (?) Jmny* angebracht. Am selben Ort waren noch weitere Inschriften, z.T. aus der Regierungszeit Sesostri's I. erhalten. Ein Anlass für die Anbringung der Inschriften wird nicht genannt. Diese Inschriften fanden sich z.T. in unmittelbarer Nähe, z.T. innerhalb einer natürlichen dachlosen „Felskammer“ von ca. 8 m² Grundfläche. Womöglich war dies eine Art Rastplatz. Für eine spezifische (z.B. kultische) Funktion der Kammer scheint es keine Anzeichen zu geben.¹¹²⁰

zu 4: Die Inschriften ►**N-Are001** und ►**N-Are002(?)** brachte ein *jm.j-r3 w^r.t Rhw-⁵nh* bei Areika in Nubien im Regierungsjahr 5 bzw. x+2 an. Die Inschrift gibt keinerlei Auskünfte über den Grund der Anwesenheit des *Rhw-⁵nh*. Bei Areika scheint während der 12. Dynastie eine befestigte ägyptische Siedlung mit dort stationierten Soldaten bestanden zu haben.

zu 5: ►**N-Nech001** belegt eine Steinbruchexpedition nach *Nhnw.t* bei Toschka in Nubien zur Beschaffung von Anorthosit-Gneis. ►**N-Tos001** wurde zwar nicht in *Nhnw.t* selbst, sondern direkt bei Toschka am Nil gefunden, doch informiert die Inschrift explizit über eine Expedition zur Gneis-Beschaffung aus *Nhnw.t* im Regierungsjahr 4. Der Name des Expeditionsleiters ist nicht mehr erhalten, nur mehr der Titel *jm.j-r3 pr.wj-^hd pr.wj-nbw*. Weiter unten im Text wird außerdem ein *jm.j-r3 d3m.w* „Vorsteher der Rekruten“, ebenfalls ohne erhaltenen Namen, genannt. Unsicher ist, ob auch ►**N-Nech002(?)** der Zeit Amenemhets II. zuzuweisen ist.

¹¹¹⁹ Allerdings ist angesichts der möglicherweise durch ►**Mem001a** [Kol. 16] und evtl. auch Sinuhe, B 220 belegten Kontakte nach Kilikien zu dieser Zeit auch ein direkter Bezug des Silbers aus Ostanatolien denkbar. Vgl. zum oben Gesagten mit Literaturangaben Kapitel B.1 (Beleglage), S. 52–53, und im Katalogteil zu El-Tod.

¹¹²⁰ Vgl. aber zur kultischen Bedeutung von Felswänden S. 86 [Anm. 301].

zu 6: Mehrere Belege für Amenemhet II. stammen aus Serabit el-Chadim. ► **S-SeC003**☐ (mit der Datumsangabe „Regierungsjahr 24“), ► **S-SeC004**☐, ► **S-SeC005**☐ und ► **S-SeC013**☐ (Regierungsjahr 25[+4?]) sind Felsinschriften neben Eingängen zu Türkisminen. ► **S-SeC006**☐ (Regierungsjahr 11[+x?]), ► **S-SeC007**☐, ► **S-SeC001**☐ (Regierungsjahr 4), ► **S-SeC002**☐, ► **S-SeC011**☐, ► **S-SeC009**☐, ► **S-SeC012**☐, ► **S-SeC010**☐, ► **S-SeC-i-001**☐ (Regierungsjahr 10[+x]) und ► **S-SeC008(?)**☐ stammen aus dem Tempelareal. Unter Amenemhet II. wurde also an diesem Ort Türkis abgebaut und der Tempel für Hathor *nb.t mfk3.t* erweitert.

zu 7: Ein Zylindersiegel mit den Namen Sesostri's III., Sesostri's II. und Amenemhets II. (► **O-GeZ001**(†)☐) wurde im Bereich des unter Amenophis III. errichteten Heiligtums am Gebel Zeit in der Ostwüste gefunden. Es handelt sich möglicherweise, wie auch bei den anderen vor Ort gefundenen Objekten aus dem Mittleren Reich, um eine Votivgabe, die nach der Errichtung des Heiligtums im Neuen Reich weiter aufbewahrt wurde.¹¹²¹ In diesem Gebiet wurde während des Mittleren Reiches Galenit (Bleiglanz) zur Herstellung von schwarzer Augenschminke (*msdm.t*) abgebaut.¹¹²² Die berühmte Darstellung der „Asiatenkarawane“ in Grab 3 von Beni Hassan (► **BeH002**(†)☐, Säulenraum, Nordwand), die durch ein dort abgebildetes hieratisches Dokument in das Regierungsjahr 6 Sesostri's II. datiert ist, zeigt das Bringen solcher Augenschminke mit Hilfe von *ʿ3m.w*-Leuten (wahrscheinlich Beduinen der Ostwüste).¹¹²³ Weder das Siegel noch die Darstellung der Asiatenkarawane stellen jedoch zeitgenössische Belege für Amenemhet II. dar, und das inschriftliche Material vom Gebel Zeit insgesamt setzt frühestens mit Sesostri's III. (siehe ► **O-GeZ001**(†)☐) ein.¹¹²⁴ Ob am Gebel Zeit also schon unter Amenemhet II. Galenit abgebaut wurde, lässt sich den Quellen nicht explizit entnehmen.

¹¹²¹ So RÉGEN/SOUKIASSIAN (2008), S. 129.

¹¹²² Vgl. zu den archäologischen Untersuchungen am Gebel Zeit RÉGEN/SOUKIASSIAN (2008).

¹¹²³ Vgl. zur Diskussion zu dieser Darstellung u.a. KESSLER (1987) und RABEHL (2006), S. 241–251, jeweils mit Angabe weiterer Literatur.

¹¹²⁴ RÉGEN/SOUKIASSIAN (2008), S. 331 mit Hinweis auf die Unsicherheit, ob das Stück tatsächlich aus der Regierungszeit Sesostri's III. stammt. Das früheste zeitgenössische Objekt am Gebel Zeit stammt aus der Zeit Amenemhets III. (Stele Nr. 1, RÉGEN/SOUKIASSIAN (2008), S. 11–13).

5.3.3 Hinweise aus indirekten Belegen

Tabelle 26:

	Kommentar	Beleg
1	Diese Sphinx der <i>s3.t-nsw JB</i> aus Qatna wird aus stilistischen Gründen zeitlich mit ► Tan001 ¹¹²⁵ [FAY (1996)] und mit der im Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dahschur bestatteten <i>s3.t-nsw JB</i> gleichgesetzt.	►L-Qat-i-001 ¹¹²⁵
2	Dieses Statuenfragment Chicago OI, A 18622 wurde in Megiddo gefunden. Statuenbesitzer ist ein <i>hrp ns.tj jmj.j-r3 hm.w-ntr wr 5 Dhwtj-htp</i> , der wohl identisch ist mit dem Gaufürsten von El-Berscheh [► EIB001 (†) ¹¹²⁵ , ►#[...]02(†?) ¹¹²⁵], der unter Amenemhet II. geboren wurde und wohl unter Sesostri III. gestorben ist.	►#L-Meg01(†?) ¹¹²⁵
3	►#N-Sem02 ¹¹²⁵ wird aus kunsthistorischen Gründen von FAY (1996) unter Amenemhet II. datiert. Stilistisch sehr ähnlich ist ►#[...]01 ¹¹²⁵ .	►#N-Sem02 ¹¹²⁵ , ►#[...]01 ¹¹²⁵
4	Die Datierung der Ächtungstexte aus Mirgissa ist nicht exakt zu bestimmen; der Bau der Festungsanlage wird meist in die Zeit Amenemhets II. / Sesostri' II. datiert	►#N-Mir02 ¹¹²⁵ /1125
5	Siegel aus Mirgissa (Existenz unsicher); der Bau der Festungsanlage wird meist in die Zeit Amenemhets II. / Sesostri' II. datiert	►#N-Mir01 ¹¹²⁵ /1125
6	a) Inschrift Sinai 91 aus Serabit el-Chadim	►S-SeC-i-003(†) ¹¹²⁵
	b) Inschrift Sinai 404 aus Serabit el-Chadim	►S-SeC-i-001 ¹¹²⁵
	c) Inschrift Sinai 63 aus Serabit el-Chadim	►S-SeC-i-002 ¹¹²⁵

zu 1–2: Die Bewertung der in der Levante gefundenen Statuen ►L-Qat-i-001¹¹²⁵ und ►#L-Meg01(†?)¹¹²⁵ ist problematisch. Die prosopographische Zuordnung von ►L-Qat-i-001¹¹²⁵ zu der in Dahschur bestatteten mutmaßlichen Tochter Amenemhets II. (►Dah-i-009d¹¹²⁵, ►Dah-i-009e¹¹²⁵) scheint mir aufgrund übereinstimmender Namen und Titel anzunehmen, die Gleichsetzung des Besitzers von ►#L-Meg01(†?)¹¹²⁵ mit dem Grabherrn von ►**EIB001**(†)¹¹²⁵ eindeutig zu sein. Keines der Objekte aber wurde am Fundort (Qatna bzw. Megiddo) in sicherem stratigraphischen Kontext gefunden, so dass weder der Zeitpunkt der Deponierung am Fundort noch viel weniger der Zeitpunkt und die Umstände der Verbringung aus Ägypten in die Levante, bestimmt werden können.¹¹²⁵ Manche denken an einen Transport der Objekte in die Levante während der Hyksos- oder gar erst der Amarnazeit, andere an diplomatische Geschenke oder gar Hinweise auf eine direkte ägyptische Verwaltung der Levante während der 12. Dynastie.¹¹²⁶ Dass es bereits während der Regierungszeit Amenemhets II. wieder Kontakte zur Levante gab, belegen zum einen eindeutig die Annalen aus Memphis, zum anderen

¹¹²⁵ Kritisch zu den Fundkontexten der verschiedenen Aegyptiaca aus der Levante vgl. HELCK (1976), S. 107–109, speziell zu Qatna S. 108–109.

¹¹²⁶ Vgl. zur direkten Verwaltung z.B. SCHNEIDER (2002), S. 272 mit Anm. 123, zu diplomatischen Geschenken in der 12. Dynastie z.B. WASTLHUBER (2011), zur (späteren) Verbringung durch Handel, um die aufstrebenden syrischen Zentren und deren Tempel mit prestigeträchtigen ägyptischen Objekten, v.a. Sphingen als Tempelwächter, zu schmücken, und zur Annahme, dass es sich um in Ägypten nicht mehr benötigte Statuen handelte, z.B. HELCK (1971), S. 70–71 und HELCK (1976), insb. S. 113–114 (Verschickung der Statuen in der Hyksoszeit). Die Frage offen gelassen hat, wenn auch mit Tendenz zu späterer Verbringung, z.B. AHRENS (2006), S. 24–27.

spricht indirekt auch das Vorhandensein levantinischer Importkeramik in Ägypten und ägyptischer Exportkeramik in der Levante dafür (s.u.). Welcher Art diese Kontakte im Einzelnen waren, kann bei momentaner Quellenlage noch nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

zu 3–5: Aus Mirgissa und Semna-Süd stammen jeweils Objekte, die mit Amenemhet II. in Verbindung gebracht wurden. In Mirgissa sind dies die frühesten Befestigungsbauten¹¹²⁷ (u.a. aufgrund von ►#N-Mir01^{Ⓞ/Ⓢ}) und die Ächtungstexte (►#N-Mir02^{Ⓢ/Ⓢ})¹¹²⁸, in Semna eine fragmentarisch erhaltene Königsstatue (►#N-Sem02[Ⓢ]), der ►#[...]01[Ⓢ], ein weiteres Fragment unbekannter Herkunft, stilistisch sehr ähnlich ist. Während mit der Errichtung der Befestigungen von Mirgissa, v.a. der Vielzahl erhaltener Siegelabdrücke nach zu urteilen, spätestens unter Sesostri II. begonnen wurde, ist in Semna Bauaktivität gesichert erst unter Sesostri III. belegbar. Architektonische Gemeinsamkeiten (Mauern mit halbrunden Bastionen in regelmäßigen Abständen) wurden allerdings zwischen dem großen nördlichen Bezirk („enceinte nord“) und den frühesten Bauphasen der frühesten nubischen Festungen des Mittleren Reiches, Quban, Ikkur, Aniba und Buhen, sowie mit der befestigten Siedlung von Kor (Buhen-Süd) festgestellt, was auch für eine Datierung bereits unter Sesostri I. sprechen könnte.¹¹²⁹ An beiden Orten, in Mirgissa wie auch in Semna-Süd, wurden außerdem zwei bzw. drei (private) Siegel mit dem Namen Sesostri' I., in Mirgissa möglicherweise auch solche mit dem Namen Amenemhets I.¹¹³⁰ gefunden, so dass eine frühere Errichtung zumindest nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann. Andererseits können private Siegel, noch dazu in dieser geringen Menge, auch nicht als Beweise für ägyptische Präsenz unter einem auf ihnen genannten König gelten.¹¹³¹ B. FAY¹¹³² verweist bezüglich der Belege ►#N-Sem02[Ⓢ] und

¹¹²⁷ Vgl. VOGEL (2004), S. 69 mit Anm. 35, 240.

¹¹²⁸ Bei den von VERCOUTTER (1970), S. 21 [Anm. 54] erwähnten Siegeln mit dem Namen Amenemhets II. handelt es sich wohl um eine Namensverwechslung (siehe dazu auch Kapitel B.1 (Beleglage)).

¹¹²⁹ Vgl. MONNIER (2010), S. 148, VERCOUTTER (1970), S. 21. Zu den halbrunden Bastionen an den genannten frühen Festungsanlagen vgl. MONNIER (2010), S. 46, 128 mit fig. 76 (Ikkur), 129 (Quban), 130–131 mit fig. 78 (Aniba), 135–139 mit fig. 85 [oben] (Buhen), 139–140 mit fig. 86 (Kor), VOGEL (2004), S. 126 [7.1.4], 212–216 mit Abb. 21 [oben] (Quban), 216–218 mit Abb. 22 [oben] (Ikkur), 219–222 mit Abb. 23 (Aniba), 230–235 mit Abb. 26 [b (oben)] (Buhen), 236–239 mit Abb. 27 (Kor).

¹¹³⁰ Der Thronname *Štj-p-jb-R^c* kann sich jedoch auch auf einen König der 13. Dynastie beziehen (BECKERATH (1999), S. 90–91 [9]).

¹¹³¹ Zu Semna-Süd vgl. MONNIER (2010), S. 157–159; VOGEL (2004), S. 264–265; OBSOMER (1995), S. 339–340 wies darauf hin, dass die angeblich belegten Namen Sesostri' I. auf zwei Siegelabdrücken (KE-3 und KE-24) aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes genauso gut als *H^cj-k3(.w)-R^c* (Thronname Sesostri' III.) gelesen werden könnten. Da die Existenz der sehr kleinen Festung von Semna-Süd kaum ohne die Existenz von Semna-Nord vorstellbar sei, letztere aber nach heutigem Stand der Dinge aus der Zeit Sesostri' III. stammt, und außerdem Siegelabdrücke von Sesostri II. in Semna-Süd belegt sind, schein Semna-Süd unter Sesostri II. geplant und dann unter Sesostri III. gebaut worden zu sein; zu den drei relevanten Siegeln aus Mirgissa: persönliche Auskunft von Brigitte GRATIEN, VERCOUTTER (1970), S. 20–21 und in der vorliegenden Arbeit das Kapitel B.1 (Beleglage), S. 16 [Anm. 44].

►#[...]01¹¹³² auf die Sitte der Versendung neuer, aktueller Königsstatuen (auch Ensembles solcher Statuen) an die verschiedenen Zentren des Landes, v.a. anlässlich von Krönungen und Sedfesten. Dieser Statuenfund in Semna sei demnach kein sicherer Beleg für Bautätigkeit Amenemhets II. an diesem Ort. Akzeptiert man die Zuweisung der Bildnisse an Amenemhet II., und nimmt man eine Verbringung der Statue zu Lebzeiten des Königs an, wäre zumindest ägyptische Präsenz an diesem Ort belegt, was wiederum eine gewisse Stütze für die These der Gründung der Festung (bzw. eines „Militärcamps“¹¹³³) von Semna-Süd bereits unter Sesostri I. darstellen würde.

zu 6: Die indirekten Belege aus Serabit el-Chadim (►S-SeC-i-003(†)¹¹³², ►S-SeC-i-001¹¹³², ►S-SeC-i-002¹¹³²) ergänzen lediglich das bereits durch direkte Belege bezeugte Bild reger ägyptischer Tätigkeit in den Türkisminen und dem lokalen Tempel für Hathor *nb.t mfk3.t*.

¹¹³² FAY (1996), S. 34–35 mit Anm. 160, 161 und 163 und mit Verweis auf ALDRED (1969), S. 78.

¹¹³³ VOGEL (2004), S. 264.

5.4 Weitere Kontakte und Aktivitäten

5.4.1 Direkte Quellenaussagen

Tabelle 27:

	Kurzangabe des Inhalts	Beleg
1	a) Empfang von <i>b3k.wt</i> Abgaben von Fürstensöhnen aus Kusch und <i>Wb3.t-sp.t</i>	► Mem001a _□ [Kol. 11–12]
	b) Empfang von Abgaben (ohne spezifische Bezeichnung) asiatischer Fürstensöhne, die <i>m wdb dp</i> („mit gebeugtem Haupt“) kamen	► Mem001a _□ [Kol. 12–13]
	c) <i>g3w.t</i> -Abgaben, die an den Palast (<i>stp-s3</i>) geliefert wurden	► Mem001a _□ [Kol. 21–23]
	d) <i>g3w.t</i> -Abgaben aus Syrien (<R> <i>tmw</i> (?)) und dem Libanon (<i>Hnt.j-š</i>)	► Mem001a _□ [Kol. 23]
	e) Empfang von Abgaben (ohne spezifische Bezeichnung) aus <i>Tmp3w</i> , deren Überbringer <i>m wdb dp</i> („mit gebeugtem Haupt“) kamen	► Mem001a _□ [Kol. 15]
2	<i>jh.w n.w 3m.w</i> „Rinder der Asiaten“ sind genannt und abgebildet	► Meir001 _△
3	Inspektion der Festungen von Unternubien in Jahr 35	► Assu001 (†?) _□ [Kol. 1–4]

zu 1: In den angeführten Textstellen aus ► **Mem001a**_□ ist jeweils von Tieren, Produkten und Materialien die Rede, die von Ausländern oder von Ägyptern aus fremden Gebieten geliefert wurden. Für eine historische Auswertung dieser Informationen bezüglich der Beziehungen zwischen Ägypten und den liefernden fremden Personen bzw. den fremden Gebieten ist dabei die Frage von zentraler Bedeutung, um welche Art „Lieferungen“ es sich jeweils handelte: um freiwillig (z.B. Handelsgüter, Geschenke) oder um erzwungene (Steuern, Tribute).

Betrachten wir dazu zunächst die verwendete Terminologie: An drei der fünf angeführten Textstellen wird jeweils eine Sammelbezeichnung für die gelieferten Produkte angegeben, zweimal *g3w.t* (s.o. Tabelle 27 [1c; 1d]) einmal *b3k.wt* (s.o. Tabelle 27 [1a]); an den beiden übrigen Stellen (s.o. Tabelle 27 [1b; 1e]) ist jeweils nur verbal geschildert, dass bestimmte Personengruppen bestimmte Dinge „gebracht haben“ (*jn.j.n=sn*), ohne dass diese Dinge mit einem Sammelterminus bezeichnet wären.

Die Semantik dieser Termini war bereits mehrfach Gegenstand von Untersuchungen. Mario LIVERANI¹¹³⁴ legte eine einflussreiche Analyse des spätbronzezeitlichen Staaten- und Wirtschaftssystems im Vorderen Orient vor, wonach die außenpolitische Interessenssphäre Ägyptens in drei Zonen zu unterteilen sei: eine innere, deren Gebiete unter direkter ägyptischer Verwaltung gestanden und deren Bewohner verpflichtet gewesen seien, regelmäßig *b3k.w*-Abgaben an Ägypten zu entrichten; eine mittlere Zone, deren Gebiete nicht unter direkter ägyptischer Verwaltung gestanden und durch deren Bewohner (nach M. LIVERANI freiwillige

¹¹³⁴ LIVERANI (1990).

und nicht regelmäßige) *jnw*-Lieferungen nach Ägypten gelangt seien; und drittens eine äußere Zone, deren Gebiete dem geringsten ägyptischen Einfluss ausgesetzt gewesen seien und aus der die Ägypter selbst *bj3.wt*-Güter (nur für Punt belegt) geholt hätten.

In der Untersuchung von Silke HALLMANN zu den Tributzszenen des Neuen Reiches¹¹³⁵, in der sie auf das angesprochene Drei-Zonen-Modell von M. LIVERANI zurückgreift, liegt der Fokus auf den Begriffen *jnw* und *b3k.w*, der Terminus *g3w.t* wird am Rande erwähnt. *Jnw* werden auch von S. HALLMANN als freiwillig abgegebene Güter verstanden – nach Meinung S. HALLMANNs wohl meist Handelsware –, angeliefert aus M. LIVERANIs „mittlerer Zone“. In *b3k.w* dagegen seien erzwungene, steuerähnliche Abgaben zu sehen, die von Staaten / Völkern der „inneren Zone“ LIVERANIs, zu leisten gewesen seien.¹¹³⁶ *G3w.t*-Abgaben, die von M. LIVERANI nicht behandelt werden, sind in den bei S. HALLMANN gesammelten Quellen nur zweimal und nur in Verbindung mit Nubien (*T3-Nhsj*) belegt,¹¹³⁷ werden von der Autorin aber nicht näher klassifiziert.

Es ist also festzustellen, dass einer der in den Annalen Amenemhets II. belegten Termini in den genannten Untersuchungen als charakteristische Bezeichnungen für die aus der inneren Interessenszone kommenden Güter definiert wird: *b3k.wt* – sofern dieser mit M. LIVERANIs und S. HALLMANNs maskulinem Begriff *b3k.w* gleichgesetzt werden darf. Das zweite Lexem, *g3w.t*, wird nicht genauer gefasst, aber mit den südlichen Fremdländern in Verbindung gebracht.

Nun ist grundsätzlich zu beachten, dass bei S. HALLMANN Tributzszenen aus dem *Neuen Reich*, bei M. LIVERANI allgemein das spätbronzezeitliche internationale Staatensystem (also ebenfalls die Zeit des *Neuen Reiches*) betrachtet werden, während wir es bei ►**Mem001a** mit einer annalistischen Inschrift des *Mittleren Reiches* zu tun haben. Zumindest aber spielen die Kriegsannalen Thutmosis' III. bei den Untersuchungen der vorgenannten Autoren eine gewichtige Rolle, eine Textgattung, die hinsichtlich des Anbringungsortes (Tempelwand) und der inhaltlichen Struktur (chronologisch gegliederte Darstellung von Begebenheiten) eine gewisse Ähnlichkeit mit den Annalen Amenemhets II. aufweist. Nimmt man nun als Arbeitshypothese an, dass die Terminologie der Abgabenarten des Neuen Reiches derjenigen des Mittleren Reiches entsprochen hat, wären die in den Annalen aufgeführten Produkte der

¹¹³⁵ HALLMANN (2006).

¹¹³⁶ Vgl. zusammenfassend HALLMANN (2006), S. 323–326. Zum Vorkommen des Begriffs *jnw* S. 291–292, zu *b3kw* S. 292–293; LIVERANI (1990), S. 166–182 erschließt die Bedeutung der beiden Begriffe unter Hinzunahme der Termini *h3q* „Kriegsbeute“ und *bj3.t* „Wunderbares“, aus der Analyse der Darstellung der Punt-Expedition bei Hatschepsut (Kapitel 26), der Geschichte des Wenamun (Kapitel 27) und den Kriegsannalen Thutmosis' III. (Kapitel 28). *G3w.t*-Abgaben werden bei M. LIVERANI nicht erwähnt.

¹¹³⁷ HALLMANN (2006), S. 294.

[*ms.w ḥq3.w n.w K*]3š *n.w Wb3.t-sp.t* als Tribute von lokalen Machthabern anzusehen, deren Gebiete direkt administrativ von Ägypten kontrolliert wurden – was zumindest für Kusch (d.h. das Reich von Kerma) kaum anzunehmen ist. Die *g3w.t*-Produkte, die in den Belegen des Neuen Reiches nach Maßgabe der beiden einzigen erhaltenen, oben erwähnten, Belege aus Gebieten südlich von Ägypten stammen, kommen gemäß den Angaben in den Annalen Amenemhets II. aus <R>*tnw* und *Hntj-š* und werden an den Palast (*stp-s3*) geliefert. Rein geographisch betrachtet ist also auch hier eine Diskrepanz zum (allerdings sehr dünnen) Befund aus dem Neuen Reich erkennbar. Da das Gebiet von *Hntj-š* in ►**Mem001a** an anderer Stelle auch als Ziel einer (mutmaßlichen) Handelsexpedition dargestellt wird (s.o.), ist nicht davon auszugehen, dass mit *g3w.t* in diesem Text erzwungene Abgaben gemeint sind. Schon aufgrund dieser Überlegungen ist die angesetzte Arbeitshypothese also wohl nicht zu halten. Auch Anthony SPALINGER¹¹³⁸ äußert sich in seinem ausführlichen Aufsatz zur ägyptischen Abgaben-Terminologie ablehnend zur Frage der Interpretierbarkeit der in Frage stehenden Passagen in den Annalen Amenemhets II. auf Grundlage von LIVERANIS Modell.¹¹³⁹ Er weist zum einen grundsätzlich auf das Problem der Textgattung hin – konkret auf die Tatsache, dass es sich um eine Tempelinschrift, nicht um einen dokumentarischen Text handelt und daher nicht mit einer exakten, die wahren Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den erwähnten Gebieten und Ägypten widerspiegelnden Verwendung von administrativen / ökonomischen Fachbegriffen zu rechnen sei.¹¹⁴⁰

Außerdem kommt auch er bei der Betrachtung der in Frage stehenden Passagen der Annalen zu dem Schluss, dass M. LIVERANIS Modell hier nicht greift:¹¹⁴¹

Trotz der Verwendung des Begriffes *b3k.wt* an einer Stelle (s.o. Tabelle 27 [1a]) und der Spezifizierung an zwei weiteren Stellen, dass die Überbringer *m wdb dp* („mit gebeugtem Haupt“) kamen (s.o. Tabelle 27 [1b; 1e]), glaubt A. SPALINGER, dass keines der genannten

¹¹³⁸ SPALINGER (1996).

¹¹³⁹ SPALINGER (1996), S. 370–375.

¹¹⁴⁰ SPALINGER (1996), S. 372.

¹¹⁴¹ SPALINGER (vgl. seine Schlussüberlegungen S. 375–376) verwirft LIVERANIS Thesen nicht in allen Punkten, aber doch als allgemeingültiges Modell, insbesondere in Bezug auf die Bewertung der semantischen Implikationen der ägyptischen Begrifflichkeiten, welche er grundsätzlich – auch für das Neue Reich – differenzierter und als problematischer betrachtet (Betonung der Wichtigkeit der Textart; keine zu starre Bedeutungsbestimmung für die ägyptischen Begriffe, sondern Abhängigkeit vom Ko- und Kontext wie auch von der Epoche; *jnw* = primär: „Lieferungen“ aus einem fremden Land und eher unregelmäßig; *b3k.w* = primär: „Produkt“ eines fremden Landes, eher regelmäßiger bezüglich der Lieferung als *jnw*). Im Hintergrund scheint hier die seit einiger Zeit geführte Grundsatzdiskussion über die Natur des ägyptischen Wirtschaftssystems durch, in deren Zuge die traditionell (seit den 1970er Jahren) angenommene und auch von M. LIVERANI vertretene These eines staatlichen Redistributionssystems immer mehr in Frage gestellt wird (vgl. den Schlussabsatz in A. SPALINGERS Artikels, S. 376; zur Diskussion allgemein vgl. z.B. den Überblick von HARING (2009), S. 10–11.

Gebiete (Kusch, *Wb3t-sp.t*, Vorderasien, *Imp3w*) unter direkter ägyptischer Kontrolle / Verwaltung gestanden sei.¹¹⁴² Vielmehr ist er der Ansicht, dass hier mit *b3k.wt*, der ursprünglichen Wortbedeutung gemäß, eher schlicht „Produkte“ eines Landes gemeint seien. Auch in einem von A. SPALINGER herangezogenen Vergleichstext aus der Zeit der 12. Dynastie, der Biographie von *S3-rnp.wt* I., wo die Begriffe *jnw* und *b3k.w* wie auch *g3w.t* in Relation zueinander vorkommen, scheint *b3k.w* eher neutral „Produkte“ als erzwungene Tribute zu meinen.¹¹⁴³ Den Terminus *g3w.t* interpretiert A. SPALINGER allgemein als Rohstoffe, die von außerhalb nach Ägypten kamen, wobei nähere Bedeutungs-Spezifikationen von Fall zu Fall aus dem jeweiligen Kontext erschlossen werden müssten.

Alles in allem scheinen also die in den Annalen Amenemhets II. auftretenden Begrifflichkeiten keine Aufschlüsse über die tatsächlichen historischen Beziehungen Ägyptens zu den genannten fremden Gebieten geben zu können.

zu 2: In ►Meir001Δ werden *jh.w n.w 3m.w* „Rinder der Asiaten“ genannt und abgebildet, die dem Grabherrn vorgeführt werden. Die Beischrift ist nicht mehr vollständig erhalten, gab aber ursprünglich im Folgenden möglicherweise das Herkunftsgebiet oder den für die Lieferung Verantwortlichen an (die folgende Abbildung: BLACKMAN (1915), pl. IV (Ausschnitt)):



ᵚjḥ¹.w n.w ᵚ3m¹.w ᵚjn¹[.w] ᵚm¹ [...]

ᵚRind¹er der ᵚAsiat¹en, ᵚgebrach¹[t] ᵚaus¹ [...]

Welche Art von ägyptisch-asiatischen Verbindungen (Rinder als Importware, Tribut oder Beutegut?) durch diese Darstellung und Inschrift ausgedrückt ist, lässt sich nicht mehr bestimmen. Eine Darstellung im selben Grab zeigt den Grabherrn beim Inspizieren seiner Rinderherden, wobei zwei Personen mit asiatischer Tracht und Physiognomie auftreten. Eine der beiden trägt den Titel *[jr.j (?)]ᵚ.t n ᵚpr¹-jh.w* „Abteilungs-[Leiter(?)] des Rinderhauses“.¹¹⁴⁴

Daraus und aus weiteren Belegen schloss P. SARETTA, dass Asiaten (*3m.w*) zur Zeit des Mittleren Reiches eine gewisse Rolle innerhalb der ägyptischen Rinderverwaltung gespielt hätten.

¹¹⁴⁵

¹¹⁴² SPALINGER (1996), S. 372. Auch SPALINGER weist an dieser Stelle als weiteres *caveat* auf das feminine Genus des Wortes *b3k.wt* im Gegensatz zum maskulinen Wort *b3k.w* der Texte des Neuen Reiches hin.

¹¹⁴³ SPALINGER (1996), S. 373–374. Zur Biographie des *S3-rnp.wt* I.: SETHE (1935), S. 1–7.

¹¹⁴⁴ Vgl. BLACKMAN (1915), S. 11 mit Anm. 10–S. 12 mit Anm. 1, pl. III.

¹¹⁴⁵ SARETTA (1997), S. 151–160, zu den *Wh-htp*-Belegen: S. 153, 157.

zu 3: In ► **Assu001(†?)** wird an die Inspektion der Festungen in Unternubien (*W3w3.t*) durch den *htm w kf3-jb Hp w* erinnert. Je nach Interpretation des Textes handelte es sich um eine einmalige Unternehmung in einem Jahr der Koregentschaft zwischen Amenemhet II. (Jahr 35) und Sesostri II. (Jahr 3) oder aber, lehnt man die These einer Koregentschaft ab (was m.E. momentan vorzuziehen ist, vgl. oben Kapitel B.2.1.3), um zwei verschiedene Inspektionsreisen in jeweils einem der genannten Regierungsjahre. Die begutachteten Festungen werden nicht namentlich aufgeführt.

5.4.2 Indirekte Hinweise aus direkten Belegen

Tabelle 28:

Kommentar	Beleg
Felsgraffito im Wadi El-Anqabija el-Rawjana (Ostwüste). Nur ein Titel und ein Name sind erhalten: <i>wr m3(.w) Jwnw (Nbw-k3.w-R[]-...)</i> .	► O-WaAR001(†?)

Diesem Beleg sind außer der Regierungszeit Amenemhets II. als *Terminus ante quem non* keine Informationen zu entnehmen. Will man die Inschrift aufgrund des Königsnamens in das Mittlere Reich datieren, handelt es sich bei der genannten Person um einen von nur drei oder vier bekannten Hohepriestern von Heliopolis aus der Zeit des Mittleren Reiches.¹¹⁴⁶ Der Grund für die Anbringung des hieroglyphischen Graffitos und die Bedeutung der Örtlichkeit in pharaonischer Zeit sind uns bislang unbekannt. Weder ist hier eine antike Straße oder ein Durchgangsweg anzunehmen, da das Wadi hier durch die Barriere des Felsabbruchs quasi unpassierbar ist, noch liegt der Ort in einem Gebiet mit Rohstoffvorkommen oder einem Steinbruchgebiet. Höchstens der (nicht realisierte) Plan zum Bau eines Dammes wäre nach Meinung T. C. TOWNSENDS denkbar.¹¹⁴⁷

¹¹⁴⁶ MOURSİ (1972), S. 38–42 [§21–23] führt drei Belege für diese Epoche auf: *Jj-m-htp* aus der Zeit Sesostri II., einen *Hnt.j-htj* aus der zweiten Hälfte und einen *Hj-k3.w-R-m-ht* vom Ende der 12. Dynastie. Das vorliegende Graffito erwähnt er nicht. Im Falle des *Jj-m-htp* allerdings handelt es sich bei der betreffenden Stelle innerhalb der Titelreihe wohl eher um ein Epitheton *wr m3^c* „ein wahrhaft Großer“ als um den Titel *wr m3(.w) m3^c* (vgl. Kapitel B.4 (Innenpolitik) und auch GRAJETZKI (2000), S. 130).

¹¹⁴⁷ Vgl. TOWNSEND (1933), S. 4.

5.4.3 Hinweise aus indirekten Belegen

Tabelle 29:

Kommentar	Beleg
(Sphinx der <i>s3.t-nsu Jt3</i> aus Qatna:) Aufgrund der Stilistik zeitlich mit ► Tan001 ¹¹⁴⁸ von Amenemhet II. gleichgesetzt (FAY (1996)) und mit der im Pyramidenbezirk Am. II. in Dahschur bestatteten <i>s3.t-nsu Jt3</i> .	► L-Qat-i-001 ¹¹⁴⁸
(Statuenfragment Chicago OI, A 18622 aus Megiddo:) Statuenbesitzer ist ein <i>hrp ns.tj jm.j-r3 hm.w-ntr wr 5 Dhwjtj-htp</i> , der wohl identisch ist mit dem Gaufürsten von Deir el-Berscheh (► EIB001 (†) ¹¹⁴⁹), ►#[...]02(†?) ¹¹⁵⁰), der unter Amenemhet II. geboren wurde und unter Sesostri III. gestorben ist.	► #L-Meg01(†?) ¹¹⁴⁹
Statuenfragment der Königstochter <i>Hnm.t-nfr-ḥd.t</i> aus Ugarit (vgl. Kapitel Königsfamilie, Tabelle 14 [Nr. 36], WASTLHUBER (2011), S. 55–56 [Katalognr. 56]).	---
Ein König <i>Jmn-m-ḥ3.t</i> ist genannt auf einem steinernen Salbgefäß aus Byblos (MONTET (1928–1929), Band 1: S. 159–161 [614]; Band 2: pl. 91 [614]).	---
Ägyptische Keramik (u.a. ein vollständiges Gefäß) in Tell el-Ifshar und Beirut	---
(Statue Boston 29.1132 aus Semna:) aus kunsthistorischen Gründen von B. FAY unter Amenemhet II. datiert.	► #N-Sem02 ¹¹⁴⁸

Die historische Auswertung der hier (wie auch bereits im vorangehenden Kapitel) angeführten, außerhalb Ägyptens gefundenen Quellen birgt zahlreiche Unsicherheiten, v.a. hinsichtlich der Datierung, aber auch bezüglich der Frage, unter welchen Umständen und aus welchen Gründen die Objekte an den jeweiligen Fundort gelangt sind.

Die Sphinx der *s3.t-nsu Jt3* (► L-Qat-i-001¹¹⁴⁸) wird wohl der in einem Nebengrab im Pyramidenbezirk Amenemhets II. in Dahschur bestatteten gleichnamigen Königstochter zuzuweisen sein.¹¹⁴⁸

Das Statuenfragment der Königstochter *Hnm.t-nfr-ḥd.t* aus Ugarit ist prosopographisch nicht eindeutig zuzuordnen, da die Bezeichnung *hnm.t-nfr-ḥd.t* zum einen für mehrere Prinzessinnen belegt ist und zum anderen nicht immer eindeutig zu entscheiden ist, ob es sich bei dem Begriff um einen Namen oder einen Titel handelt.¹¹⁴⁹

Die Statue des *Dhwjtj-htp* aus Megiddo ist sehr wahrscheinlich dem in Grab 2 von Deir el-Berscheh (► **EIB001**(†)¹¹⁴⁹) bestatteten Gaufürsten des 15. oberägyptischen Gaus zuzuweisen, dessen Laufbahn allerdings wohl erst nach dem Tod Amenemhets II. begann.¹¹⁵⁰ Die genaue stratigraphische Zuordnung der Statue am Fundort (Fundament des spätbronzezeitlichen

¹¹⁴⁸ Vgl. u.a. WASTLHUBER (2005), S. 25–27, WASTLHUBER (2011), S. 52–53 [Katalognr. 53]. Eine andere Meinung vertritt FAY (1996), S. 31–32.

¹¹⁴⁹ Vgl. zur Bezeichnung *Hnm.t-nfr-ḥd.t* und auch zur Frage, ob es sich um einen Namen oder einen Titel handelt, das Kapitel B.3 (Königsfamilie) und WASTLHUBER (2005), S. 29–31.

¹¹⁵⁰ Vgl. das Kapitel B.4 (Innenpolitik).

Tempels) und damit auch die Zeit und die Umstände der Verbringung der Statue an den Fundort sind außerdem nicht unumstritten.¹¹⁵¹

Die von manchen postulierte Nennung Amenemhets II. auf dem Steingefäß aus Byblos ist nicht gesichert und eher unwahrscheinlich.¹¹⁵²

Der einzige Ort in der südlichen Levante, an dem nach momentanem Kenntnisstand ägyptische Keramik des Mittleren Reiches in frühem MBIIA-Kontext (d.h. vergesellschaftet mit lokaler sogenannter *Levantine Painted Ware*) gefunden wurde, ist die Siedlung Tell el-Ifshar, wo Scherben von insgesamt minimal 7, maximal 12 ägyptischen Gefäßen gefunden wurden. In der nördlichen Levante ist Sidon der einzige Fundort, für den ein ähnlicher Befund belegt ist, doch steht eine Synchronisierung der relativen Chronologien von Sidon und Tell el-Ifshar noch aus.¹¹⁵³ Die ägyptische Keramik aus Tell el-Ifshar ist innerhalb der ägyptischen Keramiktypologie chronologisch nicht eindeutig einer Regierungszeit zuweisbar¹¹⁵⁴, und auch die stratigraphische Zuordnung am Fundort ist nicht immer gesichert.¹¹⁵⁵ Folglich kann aufgrund dieser Keramik die zeitliche Fixierung der Kontakte zwischen Ägypten und der Levante während des Mittleren Reiches nur ungefähr bestimmt werden: Der Beginn des Auftretens ägyptischer Keramik des Mittleren Reiches in Tell el-Ifshar (ab der lokalen Phase A) wird demnach irgendwann im Zeitraum der Regierungen Amenemhets II. bis Sesostris' III. angesetzt, was auch mit den in Tell el-Ifshar erhobenen Radiocarbonaten¹¹⁵⁶ in Einklang zu bringen ist.

Eine andere Frage betrifft die Art der durch die oben angeführten Quellen belegten Kontakte zwischen Ägypten und der Levante. Zumindest die beiden extremen Thesen einer unmittelbaren administrativen Kontrolle durch Ägypten einerseits und eines weitreichenden ägyptischen Desinteresses an der Region während des Mittleren Reiches andererseits sind aufgrund der aktuellen Quellenlage nicht mehr aufrecht zu erhalten bzw. nicht ausreichend zu belegen. Handelskontakte dagegen bestanden dem Keramikbefund zufolge mit Sicherheit. So schließt James P. ALLEN aufgrund der Analyse einer biographisch-literarischen Inschrift an der Mastaba *Hnm-ḥtps* III., eines unter Sesostris II. und III. amtierenden Sohnes *Hnm-ḥtps* II. von

¹¹⁵¹ Vgl. etwa COHEN (2002), S. 87, WASTLHUBER (2011), S. 46 [Katalognr. 46].

¹¹⁵² Vgl. WASTLHUBER (2005), S. 20–21, 23–24. Der Byblos-Beleg nennt wahrscheinlich Amenemhet IV., da im selben Grab II u.a. ein Obsidian-Kästchen mit dem Namen dieses Königs fand (vgl. EDER (1995), S. 14, MONTET (1928–1929), Band 1: S. 157–159 [611], Band 2: pl. 90 [611]). Ein von COHEN (2002), S. 95 erwähnter Skarabäusabdruck aus Jokneam nennt Amenemhet III., nicht Amenemhet II. (vgl. WASTLHUBER (2011), S. 34).

¹¹⁵³ Vgl. MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008), S. 213.

¹¹⁵⁴ Vgl. WASTLHUBER (2005), S. 18–19, 21–22, MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008), S. 207, 211–213. Für das eine komplette Gefäß etwa wird eine Periode von Amenemhet II. bis Sesostris III. angegeben.

¹¹⁵⁵ So etwa für das einzige vollständig erhaltene Gefäß in Tell el-Ifshar, vgl. zuletzt MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008), S. 211.

¹¹⁵⁶ MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008), S. 213; MARCUS (2003), S. 104–106.

Beni Hassan, auf ägyptische Zedern-Importe aus Ullaza, einer nördlich von Byblos gelegenen Stadt. Dies zeuge, so ALLEN, von einer Phase eines gespannten Verhältnisses zwischen Byblos und Ägypten zu dieser Zeit. Die traditionell engen, am Ende des Alten Reiches dann abgebrochenen Beziehungen zu Byblos seien erst nach einer militärischen Auseinandersetzung unter Sesostri III. wieder aufgenommen worden.¹¹⁵⁷

Abhängigkeitsverhältnisse zwischen levantinischen Gebieten oder Städten und Ägypten können momentan nicht sicher nachgewiesen werden. Die Schilderung von im Unterwürfigkeitsgestus (*m wdb dp* „mit gesenktem Haupt“) nach Ägypten kommenden asiatischen Delegationen in ►**Mem001a**□ kann nur sehr bedingt als Wiedergabe einer dementsprechenden historischen Realität angesehen werden, sondern ist primär als an das ägyptische *Decorum*¹¹⁵⁸ angepasste Darstellung von Ereignissen zu verstehen: Außerägyptisches, dargestellt in derart ideologisch geprägten Medien wie Tempelinschriften, musste grundsätzlich als „zu Unterwerfendes / unter Kontrolle zu Bringendes / zu Haltendes“ präsentiert werden.¹¹⁵⁹

Es bleibt noch das Problem der Bewertung der in der Levante gefundenen beschrifteten Statuen und Steingefäße der 12. Dynastie, die zuletzt von C. WASTLHUBER in einer Magisterarbeit wie auch in größerem Rahmen in einer Dissertation, aber auch bereits früher in zahlreichen Arbeiten verschiedener Autoren¹¹⁶⁰ behandelt wurden, so dass hier in aller Kürze auf die Problematiken hingewiesen werden kann. Entscheidend sind zwei Fragen: 1. *Wann* sind die Objekte in die Levante gelangt? 2. *Warum* sind diese Objekte in die Levante gelangt?

A. AHRENS¹¹⁶¹ merkt in seinem Aufsatz zu den in Qatna gefundenen Aegyptiaca, hier speziell zu denen, die Amenemhet III. zuzuweisen sind, an: *„most of these objects – if not all of them – seem to be found in contexts that cannot be attributed with certainty to the period of the 12th Dynasty, the Middle Kingdom or sometimes even the Middle Bronze Age (with the exception of Byblos). Without being able to determine an exact date of the objects’ arrival in the Levant by way of stratigraphy – and this also holds true for almost all of the royal and non-royal Middle Kingdom statuary found in the northern Levant – it is impossible to draw far reaching historical conclusions concerning Egypt’s relation with the eastern Mediterranean in the first half of the 2nd millennium BC based on these objects alone.“* Die Annahme einer

¹¹⁵⁷ ALLEN (2008); vgl. auch MARCUS/PORATH/PALEY (2008), S. 238–239; MARCUS (2007), S. 171–173.

¹¹⁵⁸ Zum Begriff *Decorum* vgl. BAINES (1990), der ihn auf S. 20 definiert als *„a set of rules and practices defining what may be represented pictorially with captions, displayed, and possibly written down, in which context and in what form“*.

¹¹⁵⁹ Vgl. MARCUS (2007), S. 174 und zum Phänomen der „gebeugten Realität“ in der innerkulturellen Darstellung von auswärtigen Beziehungen im Neuen Reich / spätbronzezeitlichen Vorderasien und Anatolien im Gegensatz zur internationalen diplomatischen Korrespondenz z.B. LIVERANI (1990), S. 180–182.

¹¹⁶⁰ Vgl. u.a. HELCK (1971), S. 68–71, HELCK (1976).

¹¹⁶¹ AHRENS (2006), S. 25–26.

zeitgenössischen Verbringung der Aegyptiaca der 12. Dynastie an den jeweiligen Fundort in der Levante kann also durch die Objekte selbst nicht gestützt werden. Vielmehr sprechen nach A. AHRENS einige Beobachtungen eher dafür, dass die Gegenstände zu einem späteren Zeitpunkt an die Fundorte gelangt sind.¹¹⁶² Bereits W. HELCK¹¹⁶³ ging von einem späteren Transport der Objekte in die Levante aus, wobei er explizit an einen regen Statuenhandel durch die Hyksos dachte, der dadurch angetrieben worden sei, dass die aufstrebenden levantinischen Städte ein Interesse an prestigeträchtigen ägyptischen Objekten, v.a. an Statuen und dabei insbesondere an Sphingen als Tempelwächterfiguren, gehabt hätten. Die Ägypter hätten dabei nur bereits funktionslos gewordene Statuen für diesen Handel freigegeben.¹¹⁶⁴ A. AHRENS¹¹⁶⁵ spricht sich jetzt ebenfalls dezidierter als noch in seinem Artikel von 2006 für die späte 13. Dynastie oder die 2. Zwischenzeit als wahrscheinlichste Zeit der Transporte der Aegyptiaca aus, wobei er als Begründung auf die Tatsache verweist, dass viele Nekropolen, auch Königsgräber, der 12. Dynastie bereits am Ende des Mittleren Reiches und in der folgenden Hyksoszeit sekundärer Belegung und vermutlich auch Plünderungen ausgesetzt waren. In einer solchen Umbruchphase sei es nach A. AHRENS sehr gut vorstellbar, dass Objekte der nun funktionslos gewordenen alten Bestattungen (sei es staatlich gelenkt oder privat organisiert) außer Landes gebracht wurden. Andere nehmen einen Statuenüberschuss in Ägypten während der Regierungszeiten Amenophis' III. und Echnatons an, der durch die Versendung überflüssig gewordener Plastiken an ausländische Fürsten abgebaut werden sollte.¹¹⁶⁶

Eine andere Meinung vertritt C. WASTLHUBER, der sich in seiner Dissertation entschieden für eine zeitgenössische Verbringung der Statuen der 12. Dynastie – sowohl der königlichen als auch der privaten – in die Levante als diplomatische Geschenke ausspricht.¹¹⁶⁷ Er weist dabei zunächst auf den Mangel an konkreten Beweisen für die Thesen W. HELCKs bzw. I. FORSTNER-MÜLLERS, W. MÜLLERS und K. RADNERS hin und führt anschließend textliche und archäologische Hinweise in Verbindung mit erkenntnistheoretischen Argumenten zugunsten seiner Sichtweise an. An textlichen Hinweisen werden dabei jeweils eine Stelle aus zwei Lite-

¹¹⁶² AHRENS (2006), S. 25–27.

¹¹⁶³ HELCK (1971).

¹¹⁶⁴ HELCK (1971), S. 70–71. W. HELCK wandte sich damit gegen Thesen, die von einer zeitgenössischen Verbringung der Statuen als Ausdruck einer direkten ägyptischen Herrschaft über die Levante, als diplomatische Geschenke zur Pflege wirtschaftlicher Beziehungen, als Hinweis auf die Anwesenheit ägyptischer Gesandter oder gar politischer Emigranten ausgingen. Gegen die Annahme eines Statuenhandels und eine Fokussierung ausschließlich auf die Hyksoszeit, wie von HELCK (1976) postuliert, sprach sich u.a. AHRENS (2006), S. 25 [Anm. 56], 27 [Anm. 74] aus.

¹¹⁶⁵ Vgl. AHRENS (2010), S. 21–23.

¹¹⁶⁶ FORSTNER-MÜLLER/MÜLLER/RADNER (2002).

¹¹⁶⁷ WASTLHUBER (2011), S. 37–50. Für eine zeitgenössische Verbringung der Aegyptiaca spricht sich vorsichtig auch MARCUS (2007), S. 173 [Anm. 98] aus.

raturwerken des Mittleren Reiches, der Geschichte des Sinuhe (B 174–176) und der Lehre für Merikare (E 67)¹¹⁶⁸, sowie zwei diplomatische Briefe aus dem Neuen Reich, der Amarna-Brief EA 14 des babylonischen Königs Burna-Buriasch an Echnaton (späte 18. Dynastie) und die Erwähnung eines Schreibens des Herrschers von Ugarit an Merenptah (19. Dynastie) in RS 88.2158, angeführt. Sinuhe berichtet von Geschenken des Königs Sesostri I., die ihn genauso erfreut hätten wie jeder andere Herrscher eines jeden Fremdlandes erfreut werde, was auf eine generell übliche Praxis von Geschenksendungen seitens der Pharaonen an auswärtige Herrscher hindeute. Dem König Merikare rät dessen Vater, Statuen in ferne Länder zu schicken (*sbj twt.w=k r h3s.t w3j.t*).¹¹⁶⁹ Der König von Babylon beschwerte sich in seinem Brief über eine zu bescheiden ausgefallene Sendung von (u.a.) nur zwei vergoldeten Statuen durch Echnaton. Der Herrscher von Ugarit schließlich soll Merenptah um die Entsendung von ägyptischen Steinmetzen zur Herstellung eines Bildnisses des Merenptah für den Gott Baal gebeten haben. Alle diese Textstellen sprächen dafür, dass die Verschickung von (u.a.) Statuen an fremde Herrscher seitens der Ägypter zu den diplomatischen Gepflogenheiten gehörte, und zwar mit Sicherheit im Neuen Reich, vielleicht auch bereits im Mittleren Reich.¹¹⁷⁰

Das archäologische Argument besteht in der Beobachtung, dass die ägyptischen Statuen in der Levante fast ausschließlich im (allerdings z.T. spätbronzezeitlichen) Tempel- oder Palastkontext aufgestellt waren, was als Hinweis auf eine bereits frühere Verbringung angesehen wird.

Zusätzlich verweist C. WASTLHUBER (S. 141–144) auf das Konzept des „geschichtlichen Sinns“ nach Jörn RÜSEN (2002) und (2006), wonach die Fähigkeit, zwischen Altem und Zeitgenössischem zu unterscheiden, auch den Menschen der Antike (im vorliegenden Fall den Fürsten der Levante) nicht abgesprochen werden dürfe. Es sei demnach nicht nachvollziehbar anzunehmen, die Ägypter des Neuen Reiches hätten ausländische Herrscher mit alten Statuen beliefert und dabei deren Unwissen bezüglich des Alters der Objekte ausgenützt.

¹¹⁶⁸ Vgl. QUACK (1992a), S. 40–41. Bereits HELCK (1971), S. 89 wies auf diese Stelle als mögliches Argument für eine zeitgenössische Verbringung der Aegyptiaca der 12. Dynastie in die Levante hin.

¹¹⁶⁹ Hier verunklärt allerdings der folgende, nicht eindeutig interpretierbare Relativsatz *jw.tj dd=sn shwj jr.j* die genaue Zweckbestimmung: J. F. QUACK liest (das Relativwort *jw.tj<t>* auf *h3s.t* „Fremdland“ beziehend) – allerdings mit zwei Fragezeichen versehen – „von dem man keine Zusammenstellung gibt“; C. WASTLHUBER bezieht *jw.tj* auf *tw.t.w* „Statuen“ und übersetzt „für die es keine Aufstellung gibt“. Letztere Übersetzung könnte man nun so verstehen, dass in Ägypten nicht (mehr) benötigte, überflüssige Statuen verschickt werden sollten. Dies könnte wieder eine spätere Verschickung zumindest mit einschließen.

¹¹⁷⁰ Für die Lehre für Merikare sind bislang allerdings nur Handschriften aus der 18., 19. und vielleicht 21. Dynastie belegt (vgl. QUACK (1992a), S. 10–11).

Insgesamt betrachtet lässt sich die Diskussion aus meiner Sicht folgendermaßen bewerten: Die momentane Beleglage lässt keine sicheren Aussagen über Zeitpunkt und Zweck der Verbringung der Aegyptiaca des Mittleren Reiches, insbesondere der Statuen und der mit Königsnamen versehenen Objekte, zu. Sowohl für eine zeitgenössische als auch für eine spätere Verschickung der ägyptischen Objekte können Argumente angeführt werden.

Als Stütze der These einer Verbringung erst im Neuen Reich können die spätbronzezeitlichen Fundkontexte einiger der Objekte gelten, die zwar nur einen *Terminus ante quem* für die Anlieferung der Stücke darstellen, eine Versendung während der 12. Dynastie aber zumindest nicht ausschließen können. Die Tatsache, dass in der Amarna-Korrespondenz für die Zeit des Neuen Reiches bzw. der Spätbronzezeit ägyptische Statuenlieferungen in die Levante explizit belegt sind, stellt ebensowenig einen positiven Beweis *für* eine Verbringung alter Statuen zu dieser Zeit wie einen klaren Beweis *gegen* eine Statuenverbringung in früheren Zeiten dar.

Durchaus gewichtig als Argument zugunsten einer späteren Verbringung ist m.E. auch die „kombinierte“ Tatsache, dass es sich zum einen bei den ägyptischen Objekten nicht um erkennbar für die Verschickung ins Ausland sondern für eine kultische Verwendung in Ägypten hergestellte Stücke handelt und zum anderen mit den sekundären Belegungen und „Störungen“ der Mittleren-Reichs-Gräber und -Tempel am Ende der 13. Dynastie bzw. der intensiven Wiederverwendung von Denkmälern durch die Hyksos-Könige während der 2. Zwischenzeit Situationen belegt sind, die ein Gelangen von ägyptischen Objekten in die Levante (dem Herkunftsgebiet der Hyksos!) zu dieser Zeit sehr plausibel erscheinen lassen.

Zu dem von C. WASTLHUBER herangezogenen Konzept des *geschichtlichen Sinns* ist zwar prinzipiell darauf zu verweisen, dass nicht a priori davon ausgegangen werden darf, dass alte Statuen als minderwertig angesehen wurden. Doch bezeugt die oben angeführte Bitte des Herrschers von Ugarit an Merenptah auf der anderen Seite, dass tatsächlich Bildnisse des *regierenden* ägyptischen Königs – zumindest während der Spätbronzezeit – in der Levante gefragt waren.

Mit diesem Beleg, verbunden mit der aus den Annalen Amenemhets II. und auch dem Fund ägyptischer Keramik in Tell el-Ifshar gewonnenen Erkenntnis, dass allgemein ein weit intensiverer Kontakt Ägyptens zu seinen nordöstlichen Nachbarn bereits in der frühen bis mittleren 12. Dynastie bestanden haben muss als früher angenommen wurde, steht der Annahme einer zeitgenössischen Verbringung der Objekte des Mittleren Reiches in die Levante nun zumindest hinsichtlich der historischen Rahmenbedingungen kein negativer Befund mehr entgegen.

Die aktuelle Befundlage scheint mir alles in allem keine für alle fraglichen Objekte gültige Aussage zuzulassen. Zumindest für die Kultobjekte (Statuen und Steingefäße) möchte ich momentan aber eher eine spätere Verbringung annehmen.

5.5 *Synthese*

Der geographische Wirkungsradius der außenpolitischen Aktivitäten Ägyptens unter Amenemhet II. lässt sich nur ungefähr und unter Berücksichtigung mehrerer Unsicherheitsfaktoren bestimmen.

Aktivitäten südlich von Ägypten:

Es existieren keine unmittelbaren Belege für kriegerische Unternehmungen in den Bereich südlich von Ägypten. Auf Auseinandersetzungen mit lokalen Machthabern während einer Expedition zur Beschaffung von Gold deutet möglicherweise ► **Aby024** hin. Die unter seinen Vorgängern Amenemhet I. und Sesostris I. unter Kontrolle gebrachten Gebiete Unternubiens wurden offenbar gehalten, da ► **Assu001**(†?) eine Inspektion „der Festungen von *W3w3.t*“ erwähnt. Ob eine Ausdehnung des ägyptisch kontrollierten Gebietes nach Süden über Buhen, den unter Sesostris I. besetzten südlichsten Punkt, hinaus erfolgte, ist nicht sicher: In Uronarti wurde zwar ein (!) Skarabäus(-Abdruck) mit dem Namen Amenemhets II. gefunden, der hier jedoch wahrscheinlich Bestandteil des Namens eines Beamten ist und schon deshalb keinesfalls als Beleg für ein Bestehen der Festung bereits unter diesem König dienen kann. Die Errichtung der Festung von Mirgissa wird in der Forschung meist Amenemhet II. und / oder dessen Nachfolger Sesostris II. zugeschrieben. Textliche Belege für einen Baubeginn unter Amenemhet II. existieren allerdings nicht. Erst für Sesostris II. ist sicher ägyptische Präsenz zu belegen, jedoch ist aufgrund dreier privater Siegel mit den Namen Amenemhets I. (Zuordnung unsicher!) bzw. Sesostris' I. sowie einiger architektonischer Beobachtungen am „enceinte nord“ auch ein Baubeginn bereits unter diesen beiden ersten Herrschern der 12. Dynastie nicht gänzlich auszuschließen. Ebenso einen nur unsicheren Hinweis auf ein weiteres Ausgreifen nach Süden stellt eine Königsstatue aus Semna dar, die aus kushitischen Gründen Amenemhet II. zugewiesen wird (► **#N-Sem02**). Doch auch an diesem Ort, genauer gesagt in Semna-Süd, existieren vage Hinweise, die einen Beginn der Bautätigkeit bereits unter Sesostris I. nicht ausschließen. Legt man nur die sicheren Belege zugrunde, so ist allerdings davon auszugehen, dass Amenemhet II. an der Südgrenze nicht über das durch seine Vorgänger Erreichte hinausgehen wollte oder konnte.

Möglicherweise von einer direkten Verwaltung auswärtiger Gebiete südlich von Ägypten zeugen – nimmt man als Maßstab entsprechende Erwähnungen und Darstellungen aus dem Neuen Reich – die in den Annalen erwähnten *b3k.wt*-Abgaben der Fürstensöhne aus *Wb3.t-sp.t* (► **Mem001a**☐), doch muss man diese Schilderung als Tributlieferung primär als eine dem ägyptischen *Decorum* verpflichtete Darstellung ansehen und darf sie erst sekundär als Wiedergabe einer historischen Realität in Betracht ziehen.

Expeditionen nach Süden sind mehrere Quellen bezeugt:

- Gnaui-Scheima / Dehmit: keine Produkte genannt (► **N-Gna001**☐: Jahr 3, genannte Hauptperson: *Bbjw s3 Jmny*)
- Areika: keine Produkte genannt (► **N-Are001**☐: Jahr 5, genannte Hauptperson: *jm.j-r3 w^r.t Rhw-^cnh*; ► **N-Are002(?)**☐: Jahr x+2, genannte Hauptperson: *jm.j-r3 w^r.t Rhw-^cnh*)
- Wadi el-Hudi (wahrscheinlich): Amethyst (► **N-Dab001**☐)
- Nechenut: Gneis (► **N-Tos001**☐: Jahr 4; ► **N-Nech001**☐: genannte Hauptperson: ein *jm.j-r3 pr.wj-hd pr.wj-nbw*)
- Punt: keine Produkte genannt (► **O-WaG001**☐; Rückkehr einer Expedition im Regierungsjahr 28). Die Expedition nach Punt führte zunächst durch die Ostwüste bis zum Hafenplatz *S3ww* (dem heutigen Mersa Gawasis) am Roten Meer. Von dort aus wurde das Ziel Punt per Schiff angesteuert.

Aktivitäten nördlich von Ägypten:

- *St.t*: Neben dem oben bereits erwähnten Feldzug gegen *St.t Jw3* ist in den Annalen (► **Mem001a**☐, Kol. 12) außerdem das Bringen von Abgaben durch asiatische Fürstensöhne angeführt.
- *Tmp3w*: Leute aus dieser Region oder Leute dieser Ethnie liefern dem ägyptischen König Abgaben. Folgende Lokalisierungen dieses Toponyms wurden bisher vorgeschlagen: H. GOEDICKE¹¹⁷¹ spricht sich für eine Gleichsetzung mit dem syrischen Tunip (später in syllabischer Schrift *Tnp* geschrieben) aus und erklärt die in den Annalen abweichende Schreibung mit der Lautverschiebung von *m* zu *n*. Auch C. EDER¹¹⁷² geht aufgrund der Nennung von Blei als Abgabe aus *Tmp3w* von einer Lokalisierung im östlichen Mittelmeerraum aus und schließt sich der These H. GOEDICKES an.

¹¹⁷¹ GOEDICKE (1991), S. 90–91.

¹¹⁷² EDER (1995), S. 188–189.

- **Hnt.j-š**: Dieses Toponym wird generell mit dem Libanon gleichgesetzt.¹¹⁷³ Von dort wurden Handelswaren, charakteristischerweise vornehmlich š-Hölzer / -Bäume, aber auch Menschen (šm.w „Asiaten“) eingeführt. Außerdem ist in den Annalen von g3w.t-Abgaben aus diesem Gebiet die Rede, wiederum in Form von š-Holz / -Bäumen.
- **(St.t) Jw3 / Jw3j und Bsy**: Diese Städte / Gebiete lagen in Asien, was klar aus der Annaleninschrift hervorgeht. Es existieren verschiedene Thesen zur Lokalisierung der Toponyme, die im Folgenden tabellarisch zusammengefasst sind:

Tabelle 30:

St.t Jw3 (Kol. 8)	=	Tyros (in den Ächtungstexten: Jw3tj)	GOEDICKE (1991)
	=	? [Gebiet in Vorderasien nahe der Nordgrenze Ägyptens, in dem wohl auch die Städte Jw3j und Bsy lagen]	ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991)
	=	?	MARCUS (2007)
Jw3j (Kol. 16)	=	Ura (Kilikien) (im Neuen Reich als Jrn belegt)	HELCK (1989) (ebenso EDER (1995), QUACK (1996), KITCHEN (2009))
	=	? [in Syrien-Palästina] (in den Ächtungstexten: B3y; in Sinuhe: B3)	GOEDICKE (1991)
	=	? [in Syrien-Palästina, nahe bei B3y]	ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991)
	=	?	MARCUS (2007)
Bsy (Kol. 16)	=	Alasija (wahrscheinlich Zypern) (im Neuen Reich als Jrs belegt)	HELCK (1989) (ebenso EDER (1995), QUACK (1996), KITCHEN (2009))
	=	keine Lokalisierung möglich (nicht Zypern)	GOEDICKE (1991)
	=	? [in Syrien-Palästina, nahe bei Jw3j]	ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991)
	=	?	MARCUS (2007)

- **Rtnw**: In den Annalen (► **Mem001a** [Kol. 23]) ist von g3w.t-Abgaben in Form eines m3m3-Gefäßes aus diesem Gebiet die Rede, das an den Palast geliefert wurde.
- **jh.w n.w šm.w**: Rinder der Asiaten sind als Opfergaben im Grab des Wh-htp in Meir (► **Meir001**Δ) dargestellt.
- **Htjw-(m)fk3.t**: Eine Expedition zu diesen Türkisminen auf dem Sinai kehrte zurück nach Ägypten (► **Mem001a** [Kol. 13–14]).

Die Art der Beziehungen Ägyptens zum vorderasiatischen Raum, im Speziellen zur Levante, während des Mittleren Reiches ist seit langer Zeit Diskussionsgegenstand in der Ägyptologie und der Vorderasiatischen Archäologie¹¹⁷⁴: Ging man um die Wende zum 20. Jahrhundert zunächst aufgrund der deutlichen Diskrepanz zur Situation während des Neuen Reiches von

¹¹⁷³ EDER (1995), S. 178 [c].

¹¹⁷⁴ Vgl. zum Folgenden COHEN (2002), S. 5–10.

einem relativen Desinteresse der ägyptischen Herrscher des Mittleren Reiches an der Levante aus, so änderte sich diese Ansicht in der Folgezeit, nicht zuletzt unter dem Einfluss der Angaben in der Geschichte des Sinuhe und in den Ächtungstexten, geradezu in ihr Gegenteil.¹¹⁷⁵ Man glaubte nun, Ägypten müsse auch während des Mittleren Reiches ein großes Interesse an der Kontrolle über die Levante gezeigt haben, zum einen wegen der dort vorkommenden Rohstoffe, zum anderen auch wegen der Bedeutung der Region als Durchgangsgebiet zu den syrischen Handelsstädten (allen voran Byblos). In den 1970er Jahren setzten sich dann unter dem Eindruck des Ausbleibens der erwarteten zahlreichen Funde von Aegyptiaca v.a. in der südlichen Levante und zusätzlich aufgrund der wachsenden Einflüsse des *Prozessualismus* innerhalb der Archäologie-Theorie, wonach die Archäologie zunehmend als eigenständige, von Schriftquellen weitgehend unabhängige Wissenschaftsdisziplin betrachtet wurde, wieder die Zweifel an einer starken ägyptischen Präsenz in dieser Region durch (vgl. v.a. WEINSTEIN (1975)). Man begann nun zudem erstmals klar zu unterscheiden zwischen der stark urbanisierten nördlichen und der noch unterentwickelten südlichen Levante. Die Diskussion ist noch heute voll im Gange, wobei nun – v.a. ausgelöst durch die Grabungsergebnisse aus Tell el-Daba – auch neue Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Chronologie der beginnenden Mittleren Bronzezeit (MBIIA¹¹⁷⁶) in der Levante und deren zeitlicher Einhängung in die Chronologie Ägyptens aufgebrochen sind.¹¹⁷⁷ Auch die Aegyptiaca der 12. Dynastie, die in der Levante gefunden wurden, stammen oft aus unsicheren Fundkontexten oder können innerhalb der ägyptischen Chronologie nicht eindeutig einer Regierungszeit zugewiesen werden. Gerade für die ägyptischen Statuen und beschrifteten Steingefäße sind weder die genauen Zeitpunkte noch die Umstände ihrer Verbringung an den jeweiligen Fundort in der Levante endgültig bestimmbar.¹¹⁷⁸ Aus dem Befund der ägyptischen Keramik aus Tell el-Ifshar aber ist zumindest ersichtlich, dass Handelskontakte mit der südlichen Levante bereits in der ersten

¹¹⁷⁵ Angefangen mit ALBRIGHT (1922), S. 121, der aufgrund der Feldzugsberichte in ► **Aby018(†)** (Zeit Sesostris' III.) meinte, dass „we may therefore be assured that the kings of the Twelfth Dynasty controlled Palestine as well as Phoenicia“ und dass „conditions are well illustrated by the Sinuhe Romance, which certainly has some historical nucleus, like the tale of Wen-Amôn“.

¹¹⁷⁶ Zur Problematik dieser Periodenbezeichnung vgl. COHEN (2002), S. 11; zur inneren Chronologie dieser Kulturstufe anhand der Keramik vgl. COHEN (2002), COHEN (2002a).

¹¹⁷⁷ Vgl. z.B. BIETAK (2002), S. 39, Chronologietabelle: S. 41 [fig. 15], COHEN (2002), S. 134–136, MARCUS (2003), S. 99. Früheste Funde von MBIIA-Keramik in Ägypten: Ezbet Ruschdi el-saghira, Schicht e (Datierung: spät Sesostris I. oder Amenemhet II.); früheste ägyptische Keramik des Mittleren Reiches in Kanaan: Tell el-Ifshar, Phase A–C (Datierung: frühe 12. Dynastie bis 13. Dynastie).

¹¹⁷⁸ Vgl. COHEN (2002), S. 53; eine Liste der in der Levante gefundenen beschrifteten Aegyptiaca bietet HELCK (1976), S. 104–105, aktualisiert, ergänzt durch anepigraphie Funde und ausführlich kommentiert bei WASTLHUBER (2011), Katalog der Funde auf S. 23–70; hinzuzufügen ist neuerdings noch der Neufund eines Steingefäßes der Königstochter *Jt3-k3.t* aus Qatna (vgl. AHRENS (2010)); zu Objekten aus der nördlichen Levante, speziell Qatna, vgl. AHRENS (2006). Dezidiert für eine zeitgenössische Verbringung der Objekte des Mittleren Reiches argumentierend zuletzt WASTLHUBER (2011); vgl. dazu auch in diesem Kapitel.

Hälfte der 12. Dynastie bestanden. Die These des ägyptischen Desinteresses an der Region zu dieser Zeit kann vor diesem Hintergrund nicht aufrecht erhalten werden. Ob andererseits tatsächlich bereits ein internationales System nach dem Muster der Späten Bronzezeit / des Neuen Reiches mit einer direkten Verwaltung der südlichen Levante durch Ägypten bestand, wie es etwa T. SCHNEIDER¹¹⁷⁹ aufgrund seiner Neu-Lesung von Toponymen und Herrschertiteln in der Geschichte des Sinuhe in Verbindung mit den Angaben in den Annalen Amenemhets II. aus Memphis (► **Mem001a**☐) zur Diskussion stellt, bleibt m.E. noch zu belegen.

Für die nördliche Levante und möglicherweise auch für Kleinasien (kilikische Küste) und Zypern belegen die Annalen Amenemhets II. zumindest Handelskontakte und militärische Unternehmungen seitens der Ägypter. Auch der Schatz von El-Tod mit seinen Importgegenständen zeugt von Kontakten nach Norden, wobei er nicht zwangsläufig unmittelbare Kontakte der Ägypter mit den Herkunftsgebieten der Materialien bzw. Gegenstände (u.a. Anatolien, Babylonien) bezeugt, da die Einzelbestandteile des Schatzes in der Levante erhandelt worden oder auch als Geschenke nach Ägypten gelangt sein können.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass spätestens unter Amenemhet II. erstmals seit dem Alten Reich wieder ägyptische Kontakte zur Levante direkt nachweisbar sind.

Aktivitäten östlich des ägyptischen Niltals:

Die Ostwüste war reich an Rohstoffen – v.a. an Gesteinen und Edelmetallen – und damit für die Ägypter ein bedeutendes Bezugsgebiet für Bau- und Statuenmaterial. Andererseits war die Ostwüste Durchgangsregion für Schiffs-Expeditionen über das Rote Meer in entferntere Gebiete, v.a. den Sinai (u.a. via Ain Suchna und vielleicht auch über Mersa Gawasis), aber auch in das wohl weit im Süden gelegene Land Punt (via Mersa Gawasis).¹¹⁸⁰

Sinai-Expeditionen unter Amenemhet II. sind für die Jahre 4 (► **S-SeC001**⌒), 11(+x) (► **S-SeC006**☐), 24 (► **S-SeC003**☐) und 25[+4?] (► **S-SeC013**☐) belegt, allesamt in Serabit el-Chadim. Die Rückkehr einer Expedition von den *Htjw-(m)fk3.t* („Türkisterrassen“), die wohl auf dem Sinai zu lokalisieren sind, ist in ► **Mem001a**☐ erwähnt. Möglicherweise ist diese Unternehmung mit einer der in Serabit el-Chadim belegten Expeditionen gleichzusetzen, sofern mit dem Toponym *Htjw-(m)fk3.t* nicht speziell das Wadi Maghara gemeint ist, wo bisher keine Belege für Amenemhet II. gefunden wurden.

¹¹⁷⁹ SCHNEIDER (2002), S. 272.

¹¹⁸⁰ Zur derzeit noch immer kontrovers diskutierten Frage der Lokalisierung von Punt vgl. jüngst MEEKS (2003) und SAYED (2005).

Eine Punt-Expedition kehrte im Jahr 28 (► **O-WaG001**□) nach Ägypten zurück. Über die von dort mitgebrachten Güter sind keine Informationen erhalten. Die Kontakte zu diesem Land, aus dem v.a. Weihrauch und Myrrhe eingeführt wurden, waren nach einer Unterbrechung seit dem Ende des Alten Reiches bereits durch Mentuhotep II. wieder aufgenommen worden. Spätestens unter Sesostri I. wurde der Hafenplatz *S3ww* (Mersa Gawasis) am Roten Meer eingerichtet, wo aller Wahrscheinlichkeit nach auch ► **O-WaG001**□ ursprünglich stand und von wo aus ägyptische Schiffe, die in ihre Bestandteile zerlegt vom Niltal bis hierher transportiert und vor Ort zusammengebaut wurden, nach Punt aufbrachen.

Aktivitäten westlich des ägyptischen Niltals:

Über Aktivitäten Amenemhets II. in der Westwüste liegen keine sicheren Informationen vor. Ein einziger möglicher Beleg (► **Aby024**□, Register C, 3) nennt eventuell eine Oase oder ein Oasengebiet *wḥ3(.t)* – allerdings ist auch die Lesung als Toponym *H3* möglich –, aus der *sš*-Pflanzen geholt wurden, deren botanische Identifizierung unklar ist.

6. Nachwirken

Welche Rolle spielte Amenemhet II. in den Augen der Nachwelt? Die für diese Frage primär relevanten posthumen Quellen können inhaltlich in drei Gruppen untergliedert werden:

1. königliche und offizielle Quellen: Die Bezugnahme auf Amenemhet II. erfolgt hier in Form einer
 - a) direkten Nennung Amenemhets II. (in Königslisten, auf Skarabäen, Zylindersiegeln und Stelen);
 - b) Wiederaufnahme von Königsnamen Amenemhets II. in der Titulatur späterer Könige;
 - c) Adaption von Denkmälern Amenemhets II.;
2. private Quellen: Die Bezugnahme auf Amenemhet II. erfolgt hier in Form von
 - a) direkter Nennung des Königs;
 - b) basiphoren Personennamen (vgl. den Exkurs in Kapitel B.1 (Beleglage));
3. literarische Quellen, in denen Amenemhet II. genannt ist;

In der folgenden Tabelle werden die relevanten Belege geordnet nach den soeben vorgestellten Gliederungskriterien aufgelistet:

1. königliche und offizielle Quellen

a) direkte Nennung des Königs:

► TeJ002(†?)[⊕], ► Saq001(†?)[⊖], ► Aby028(†)[⊕], ► Aby029(†)[⊕], ► Kar002(†)[⊕], ► EIK001(†?)(?)[⊕],
► Assu001(†?)[⊖], ► O-GeZ001(†)[♀], ► [...]069(†?)[⊕], ► [...]070(†?)[⊕], ► [...]071(†?)[⊕], ► [...]072(†?)[⊕],
► [...]073(†?)[⊕], ► [...]076(†?)[⊕], ► [...]077(†?)[⊕], ► [...]079(†?)[⊕], ► [...]082(†?)[⊕], ► [...]083(†?)[⊕],
► [...]084(†?)[⊕], ► [...]085(†?)[⊕], ► [...]086(†?)[⊕], ► [...]087(†?)[⊕], ► [...]088(†?)[⊕], ► [...]089(†?)[⊕],
► [...]090(†?)[⊕], ► [...]091(†?)[⊕], ► [...]092(†?)[⊕], ► [...]093(†?)[⊕], ► [...]094(†?)[⊕], ► [...]095(†?)[⊕],
► [...]096(†?)[⊕], ► [...]097(†?)[⊕], ► [...]098(†?)[⊕], ► [...]099(†?)[⊕], ► [...]100(†?)(?)[⊕], ► [...]101(†)[⊕],
► [...]102(†?)(?)[⊕], ► [...]123(†)(?)[⊖]

b) Adaption von Denkmälern Amenemhets II.:

► Tan001[♂]

c) Wiederaufnahme eines der Namen Amenemhets II. durch einen späteren König:

Herrinnenname *Hkn-m-M3^c.t* und Horusname *Nb-m3^c-hrw* (Osorkon III./Takeloth III. oder *Rwd-Jmn*, 22./23. Dynastie)

2. Private Quellen / privater Kontext:

a) direkte Nennung des Königs:

▶ Saq004 (†)Δ	Königsliste (Zeit Ramses' II.)
▶ Dah004 (†?)𓆎	Amethyst-Skarabäus aus dem Grab der <i>Wr.t</i> (II.) im Pyramidenbezirk Sesostris' III.
▶ Dah005 (†?)(?)𓆎	Skarabäus der <i>Wr.t</i> (II.) aus dem Pyramidenbezirk Sesostris' III. in Dahschur
▶ Beh002 (†)Δ	Beni Hassan, Grab 3
▶ EIB001 (†)Δ	Deir el-Berscheh, Grab 2
▶ [...]005 (†?)⊖	Fragment eines [...]hwj
▶ Aby018 (†)⊖	Erwähnt sind im biographischen Abschnitt Tätigkeiten unter Sesostris III. wie auch das Geburtsjahr des Stelenbesitzers <i>Hwj-Sbk</i> (Geburt im Regierungsjahr 27 Amenemhets II.)
▶ Ele001 (†?)𓆎	Schrein des <i>Hm3</i> im Heqaib-Heiligtum auf Elephantine, gestiftet von <i>S3-rnp.wt</i> II.
▶ Riq001 (†?)⊖	Zylindersiegel, das in das späte Mittlere Reich datiert wird
▶ Har001 (†)⊖	Zylindersiegel mit den Thronnamen Amenemhets II. und Sesostris' III.
▶ Har002 (†?)⊖	Zylindersiegel: genannt sind Amenemhet II. und Sesostris III.
▶ EIS001 ⊖, ▶ [...]119 ⊖	Austernmuschel-Anhänger

b) basilophore Personennamen:

▶ QH001 (†)Δ	Grab des <i>S3-rnp.wt</i> II.
▶ [...]002 (†?)⊖	Stele eines <i>sh n pr hd Nbw-k3.w-R^c-snb</i>
▶ Saq002 (†?)𓆎	Statuenfragment, genannt ist ein Schreiber namens (<i>Nbw-k3.w-R^c</i>)
▶ Saq003 (†?)⊖	Stele des <i>jm.j-r3 pr Nfr-hr</i> ; als <i>w^cb</i> -Priester ist ein <i>Nbw-k3.w-R^c</i> genannt
▶ Aby021 (†?)⊖	Stele eines <i>Nbw-k3.w-R^c</i> (ohne Titel)
▶ Ele002 (†)⊖	Stele aus der Regierungszeit Sesostris' III. mit der Nennung eines <i>h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c</i>
▶ Aby032 (†?)(?)⊖	Stele des <i>h^cpw.tj (?) Jmny</i> : Nennung eines <i>jm.j-r3 wt Nbw-k3.w</i>
▶ O-WaAR001 (†?)⊖	Felsgraffito eines <i>wr m3 Jwnw (Nbw-k3.w-R^c)</i> [...] ¹⁵⁶⁴
▶ N-Uro001 (†?)𓆎	Skarabäus eines <i>Nbw-k3.w-R^c-snb</i>
▶ Aby012 (†)⊖	Stele aus Jahr 3 Sesostris' III.; genannt wird ein <i>jr.j ^c.t wdpw (Nbw-k3.w-R^c)</i> -snb
▶ Aby030 (†?)⊖	Stele des <i>Jj-^cd.w</i> , dessen Vater <i>Nbw-k3.w-R^c</i> hieß
▶ III001 (†)⊖	Illahun-Papyrus: Brief eines <i>h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c</i>
▶ III002 (†)⊖	Illahun-Papyrus: Brief eines <i>h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c</i>
▶ III003 (†)⊖	Illahun-Papyrus: Brief eines <i>h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c</i>
▶ O-MeG001 (†?)𓆎	Ostrakon eines <i>h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c</i>
▶ O-MeG002 (†?)𓆎	Ostrakon eines <i>h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c</i>
▶ O-MeG003 (†?)𓆎	Ostrakon eines <i>h3.tj-^c Nbw-k3.w-R^c</i>
▶ Mem003 (†)⊖	Priesterstammbaum

¹⁵⁶⁴ Beachte auch den Hinweis auf einen möglichen weiteren Beleg für diese Person bei GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012), S. 49 [Doss. 97 (a)]; vgl. dazu auch oben S. 171.

3. literarische Quellen

▶ [...] 007 (†)☞	Literaturwerk „Sporting King“: genannt ist als einer der Protagonisten ein <i>sh r ʿ n nsw n hft-hr Shtp-jb-Rʿ-ʿnh</i> sowie Angehörige des Königshofes und der König selbst.
▶ [...] 124 (†)(?)☞	Manetho nennt einen Ammenemes als zweiten König der 12. Dynastie.
▶ [...] 125 (†)(?)☞	Plinius der Ältere berichtet von einem König namens Nencoreus, Sohn des Sesosis, der als Dank für die Heilung von vorübergehender Erblindung zwei Obelisken in Heliopolis habe errichten lassen.

zu 1.a) Königslisten, Kleinkunstobjekte (Skarabäen, Zylindersiegel, Austernmuscheln)

Listen von Königen sind seit der Frühzeit bezeugt. Zumindest die ausführlicheren Exemplare sind wohl als Extrakte aus annalistischen Aufzeichnungen, die für jedes Regierungsjahr eines Königs bedeutende Ereignisse festhielten, anzusehen. Das bedeutendste Exemplar solcher Annalen bilden die Fragmente des wahrscheinlich aus der 5. Dynastie stammenden so genannten Palermosteins. Unter den reinen Königslisten führen manche auch die Dauer der einzelnen Regierungen auf, dienten also (auch) chronologischen oder historiographischen Zwecken (▶ [...]**123**(†)(?)☞, ▶ [...]**124**(†)(?)☞). Andere waren an Tempel- oder Grabwänden angebracht und hatten aufgrund des Kontextes und der zugehörigen Abbildungen eindeutig kultische Funktion (▶ **Kar002**(†)☞, ▶ **Aby028**(†)☞, ▶ **Aby029**(†)☞, ▶ **Saq004**(†)△).¹⁵⁶⁵ Amenemhet II. ist mit hoher Wahrscheinlichkeit in allen diesen Königslisten genannt¹⁵⁶⁶, woraus sich zumindest herauslesen lässt, dass er zu keiner Zeit aus der Reihe der verehrten Könige der Vergangenheit ausgeschlossen wurde, wie wir es v.a. für die Hyksos-Herrscher, Hatschepsut und die Könige der Amarnazeit kennen.

Zylindersiegel, Skarabäen und deren Abdrücke sind besonders schwierig zu beurteilen, da für sie in den allermeisten Fällen kein archäologischer Fundkontext bekannt ist.¹⁵⁶⁷ Somit bleiben Herkunft, Datierung und z.T. auch die Frage, ob es sich bei dem einen oder anderen Stück um eine moderne Fälschung handeln könnte¹⁵⁶⁸, meist ungeklärt. Auch die tatsächliche antike Verwendung der Objekte als Amulette für Lebende und / oder Tote und / oder als Siegel in der Verwaltung zum Verschluss von Türen, Kästen, Gefäßen oder auch Papyrusrollen ist im Einzelfall umstritten. Nur die überwiegend in Siedlungen / Festungen zutage gekommenen *Siegelabdrücke* (unter den Belegen für Amenemhet II. lediglich ein Exemplar: ▶ **N-Uro001**☞) bezeugen eindeutig die Verwendung eines bestimmten Motivs bzw. einer be-

¹⁵⁶⁵ Zu diesen wie auch zu weiteren Königslisten, die Amenemhet II. nicht nennen, vgl. REDFORD (1986), S. 1–96.

¹⁵⁶⁶ Im Turiner Königspapyrus ist sein Name nicht mehr erhalten, aber die Anzahl seiner Regierungsjahre, vgl. Kapitel B.2 (Chronologie).

¹⁵⁶⁷ Vgl. Kapitel B.1 (Beleglage).

¹⁵⁶⁸ Zur Problematik der Fälschungen von Skarabäen vgl. HORNING/STAEHELIN (1976), S. 30–31.

stimmten Inschrift als Siegel.¹⁵⁶⁹ Die erhaltenen Objekte selbst (Zylinder, Skarabäen und andere Stempelsiegelformen) stammen dagegen vermutlich überwiegend aus funerärem Kontext¹⁵⁷⁰ – was freilich noch nichts über ihre Verwendung zu Lebzeiten der Besitzer aussagt. So wurden etwa im Neuen Reich in Deir el-Medineh Grabbeigaben versiegelt, allerdings mit Siegeln, die Götternamen nennen, was man eher mit magischer Schutzfunktion als mit Kennzeichnung von Besitz in rechtlichem Sinne verstehen könnte; auf der anderen Seite waren die kleinen, meist aus Steatit gearbeiteten Zylinder häufig mit einer Glasur überzogen, welche die eingeritzte Schrift ausfüllte, so dass durch Abrollen kein Abdruck mehr hätte erzeugt werden können.¹⁵⁷¹ Auch sind die auf Skarabäen und Zylindern eingravierten Texte oft von rechts nach links verlaufend angebracht, also in der im Alten Ägypten bei weitem vorherrschenden Schreibrichtung, was ebenfalls gegen die Verwendung dieser Objekte als Siegel sprechen könnte, da auf den Siegelabdrücken die umgekehrte Schreibrichtung erscheinen würde.¹⁵⁷² Und schließlich wurde auch die Zierlichkeit und Zerbrechlichkeit der meisten Zylinder des Mittleren Reiches als Argument gegen die Siegelfunktion angeführt und eher eine Verwendung als Amulette oder als Perlen von Haarnetzen oder Schurzgehängen vermutet.¹⁵⁷³ E. HORNING und E. STAEHELIN¹⁵⁷⁴ wählten aufgrund dieser Unsicherheiten die beide potenziellen Verwendungsweisen einschließende Sammelbezeichnung „Siegelamulett“ für diese Objekte.

Rein äußerlich lassen sich die in dieser Arbeit gesammelten Skarabäen und Zylinder aufgrund ihrer Gravur (textlich und / oder ornamental) unterscheiden in:

Skarabäen	Zylinder
<ul style="list-style-type: none"> - mit Königsnamen - mit Königs- und Götternamen - mit Privatnamen - mit Institutionsbezeichnung - mit einzelner Schriftzeichen - mit nicht-textlichem Dekor (auch zusätzlich zu textlichen Gravuren) 	<ul style="list-style-type: none"> - mit Königsnamen - mit Königs- und Götternamen und Kultort

¹⁵⁶⁹ Ungeklärte interpretatorische Fragen gibt es freilich auch in diesem Bereich, etwa bezüglich des praktischen verwaltungstechnischen Zwecks der Archivierung erbrochener Siegelungen (vgl. etwa PILGRIM (2001): Nachweis über die zu einer bestimmten Zeit zugriffsberechtigten Beamten; dagegen SMITH (2001): Zählung der Zugriffe).

¹⁵⁷⁰ Vgl. HORNING/STAEHELIN (1976), S. 17.

¹⁵⁷¹ MARTIN (1971), S. 1 [Anm. 2], HORNING/STAEHELIN (1976), S. 17; CALLENDER (2009), S. 64–65 mit Anm. 18.

¹⁵⁷² HORNING/STAEHELIN (1976), S. 17.

¹⁵⁷³ YOYOTTE (1957), S. 81; 85. Unter den in dieser Arbeit gesammelten Exemplaren weist lediglich ► [...]022 ♀ eine festere, gedrungene Form mit einem Durchmesser von 1,62 cm bei einer Länge von 2,53 cm auf.

¹⁵⁷⁴ Vgl. HORNING/STAEHELIN (1976), S. 17.

In der vorliegenden Arbeit wurden nur solche Kleinkunstobjekte berücksichtigt, die textliche Gravur aufweisen. Die durchaus nicht eindeutig zu bestimmende Einstufung der Kleinkunstobjekte als königlich oder privat (= nicht-königlich) wurde dabei rein mechanisch aufgrund textlicher Kriterien vorgenommen: Als königliche Objekte wurden demnach alle diejenigen betrachtet, die einen König nennen – wobei zusätzlich oft der Name eines Gottes auftritt –, jedoch keine Privatperson. Dies sagt freilich nichts über den tatsächlichen Verwendungskontext der Objekte aus. So wurden ► **Riq001**(†?)_♀, ► **Har001**(†)_♀ und ► **Har002**(†)(?)_♀ im Bereich einer nicht-königlichen Nekropole in Riqqeh bzw. Harageh gefunden, ► **Dah004**(†?)_♂ und ► **Dah005**(†?)(?)_♂ gehörten zur Grabausstattung der im Pyramidenbezirk Sesostri's III. in Dahschur bestatteten Königsgemahlin *Wr.t* (II.). Dieser Befund wirft auch für diejenigen Exemplare, für die kein Fundort bekannt ist, die Frage nach dem Verwendungskontext auf. Auch die Verbindung des Königsnamens mit dem Epitheton *mrj.y* [Gott NN] stellt keinen eindeutigen Anzeiger für eine königlich-kultische Verwendung dar. Hierfür sei ► **Riq001**(†?)_♀ als Beispiel angeführt, das die Phrase *Nbw-k3.w-R^c mrj.y Sbk nb Smnw* als Gravur trägt. Es ist wohl eher davon auszugehen, dass Privatleute diese Objekte als Amulette trugen. Eine weitere Frage lautet: Was gab den Ausschlag für die Wahl des Namens Amenemhets II.? Wurden die mutmaßlichen Amulett-Träger in der Regierungszeit dieses Königs geboren, oder waren sie im Totenkult für diesen König tätig? Im Falle der Königin *Wr.t* (II.) scheint neben einer möglichen Einbindung in den Totenkult Amenemhets II. auch ein verwandtschaftliches Verhältnis zu diesem König eine plausible Erklärung darzustellen. All diese Fragen nach der genauen Funktion, v.a. aber auch nach der Datierung dieser Kleinkunstobjekte, müssen alles in allem unbeantwortet bleiben.

Ebenfalls nicht sicher zu bestimmen sind die Datierungen der Austernmuschel-Anhänger mit eingraviertem Königsnamen (► **EIS001**_♂, ► **[...]119**_♂), für die sowohl nubischer Ursprung als auch ein militärischer Verwendungskontext (als Amulett und / oder als Auszeichnung) und postuliert wurde.¹⁵⁷⁵ Die jüngste (und m.E. durchaus plausible) Deutung dieser Muscheln legte Andrea MANZO vor. Er kommt zu dem Schluss, dass es sich eher um Objekte aus der Zeit

¹⁵⁷⁵ Vgl. zuletzt MANZO (2011), S. 71–72. Nubischer Ursprung wird aufgrund der Tatsache angenommen, dass Muscheln von alters her als Dekorationselement in Nubien üblich waren, militärischer Kontext aufgrund der Tatsache, dass zwei Exemplare (in Gebelein und in Assuan) in Gräbern mit Waffenbeigaben gefunden wurden. Eine Stütze für beide Hypothesen stellen möglicherweise die Befunde an und im Zusammenhang mit dem Hafenplatz Mersa Gawasis am Roten Meer dar: Durch diese ist zum einen die intensive Nutzung des Roten Meeres – des Habitats der infrage stehenden Austern – als Handelsweg während des Mittleren Reiches belegt, zum anderen auch die Mitwirkung von Nubiern an diesen Expeditionen belegt (vgl. zuletzt MANZO (2011), S. 72 mit Anm. 25); die Mitwirkung von Militärs an Handelsexpeditionen ist lange bekannt (vgl. z.B. MANZO (2011), S. 72 mit Anm. 26).

des jeweils genannten Königs als um posthume Produktionen handle.¹⁵⁷⁶ Konkret sieht A. MANZO in den Muscheln (auch in den Imitaten aus Edelmetall) vom König verliehene Orden / Auszeichnungen für Teilnehmer an maritimen Expeditionen, wobei er die Muscheln als hathorische Symbole interpretieren möchte, die, in Verbindung mit dem auf ihnen angebrachten Königsnamen, mythologische Anspielungen darstellten auf die aus Syrien übernommene Vorstellung von einem Helden (nach ägyptischer Lesart: Horus, also der König), der die große Göttin (nach ägyptischer Lesart: Hathor) in ihrem Kampf gegen das Meer (= Chaos) beschützt.¹⁵⁷⁷

Bezüglich der Datierung von ►Assu001(†?)_☐ beschränken sich die Probleme auf nur eine Frage: Nimmt man eine Koregentschaft an, so stellt diese Inschrift keinen posthumen sondern einen zeitgenössischen Beleg dar. Lehnt man die These einer Koregentschaft ab (wozu ich momentan neige), muss davon ausgegangen werden, dass die Felsstele an zwei Expeditionen erinnert, von denen die spätere im Regierungsjahr 3 Sesostri's II., die frühere im Jahr 35 Amenemhets II. stattgefunden hat.

zu 1.b) Adaption von Objekten durch spätere Könige

Das Phänomen der Adaption¹⁵⁷⁸ von Denkmälern früherer Könige findet sich in vielen Epochen der ägyptischen Geschichte, ist aber in seiner Deutung noch immer umstritten. Was die rein äußerlich nachvollziehbare Ausführung der Adaptionen anbetrifft, lassen sich – knapp gefasst und nur auf den Umgang mit den eingeschriebenen Königsnamen bezogen – mehrere Varianten unterscheiden: 1) Tilgung eines früheren Königsnamens; 2) Tilgung eines früheren Königsnamens und Ersetzung durch den Namen des aktuellen Königs; 3) Hinzufügung des Namens des aktuellen Königs (ohne Tilgung eines vorhandenen Königsnamens).¹⁵⁷⁹ Versucht

¹⁵⁷⁶ MANZO (2011), S. 72.

¹⁵⁷⁷ MANZO (2011), S. 80–82. MANZO stützt sich hierbei auf die bereits seit längerer Zeit von anderen vertretene These, wonach die Ikonographie der in Gräbern von weiblichen Mitgliedern der Königsfamilie der 12. Dynastie gefundenen Schmuckgegenstände – darunter auch Muschelformen – hathorische Symbolik implizierten (MANZO (2011), S. 74 mit Anm. 59 und S. 80 mit Anm. 123). Gleichzeitig verweist der Autor zur Rechtfertigung der These einer Übernahme syrischer mythologischer Stoffe durch die Ägypter auf rege ägyptische Kontakte zur Levante, auf die zahlreichen in dieser Region wiedergefundenen Aegyptiaca aus dem Mittleren Reich (vgl. MANZO (2011), S. 81; beachte dazu aber die m.E. noch offenen Fragen bezüglich des Zeitpunkts der Verbringung dieser Aegyptiaca an die jeweiligen levantinischen Fundorte, siehe oben Kapitel B.6 (Außenpolitik))

¹⁵⁷⁸ Lange Zeit wurde in der Ägyptologie der Begriff *Usurpation* für diese Formen des Umgangs mit Denkmälern verwendet (vgl. etwa das entsprechende Lemma „Usurpierung“ im Lexikon der Ägyptologie (HELCK (1986a)), der aber wegen der in ihm mitschwingenden Konnotation des „Illegitimen“, das für die meisten Fälle nicht adäquat erscheint, heute oft vermieden wird (vgl. v.a. die jüngste ausführliche Behandlung des Themas durch Barbara MAGEN (2011), zur Terminologiediskussion dort: S. 3–9).

¹⁵⁷⁹ Zu einer vollständigeren und differenzierteren Liste vgl. MAGEN (2011), S. 16. Die – allein schon durch die Publikationsart Lexikoneintrag bedingt – knappere Varianten-Aufzählung bei HELCK (1986a), Sp. 905 vermischt deskriptive mit interpretatorischen Kriterien.

man, die hinter diesen Befunden stehenden Absichten zu erschließen, sind generell zwei unterschiedliche Zweck-Dimensionen zu unterscheiden: Auf religiös-kultischer Ebene werden auf der einen Seite – bei vorliegender Namenstilgung – eine *damnatio memoriae*, auf der anderen Seite ein ehrender Einbezug der Denkmäler früherer Könige oder eine „Aktualisierung“ der königlichen Kult-Denkmäler durch Hinzusetzen des Namens des jeweils regierenden Herrschers (z.B. durch die Hyksos-Könige) vermutet; auf pragmatischer Ebene wird oft eine Einsparung an Mitteln und Ressourcen diskutiert. Gerade für die Adaptionstätigkeit Ramses' II. und des Merenptah wird angesichts des gewaltigen Bauprogramms (und der vielen Kriegszüge) Ramses' II. sowie des bereits fortgeschrittenen Alters des Merenptah bei dessen Thronbesteigung oft diese wirtschaftliche Deutung betont.¹⁵⁸⁰

Was die Denkmäler Amenemhets II. anbetrifft, wissen wir mit Sicherheit bisher nur in einem einzigen Fall von einer Adaption durch einen späteren König: ► **Tan001**☐¹ trägt neben der ursprünglichen Inschrift, der Titulatur Amenemhets II., die Namen des Hyksoskönigs Apophis (15. Dynastie), des Merenptah (19. Dynastie) und Scheschonqs I. (22. Dynastie). Dem Kontext wie auch den sekundären Inschriften nach zu urteilen stehen dieser Sphinx und sein Parallelexemplar ► **Tan002(?)**☐¹ den oben bereits angesprochenen *Hyksosmonumenten* nahe. Die bisher in Tanis gefundenen Statuen aus dem Mittleren Reich wurden nach unserer Kenntnis über die Belegungsgeschichte von Tanis fast allesamt während der 3. Zwischenzeit sekundär an diesen Ort verbracht wurden – diejenigen mit bereits hyksoszeitlicher und ramessidischer Sekundärbeschriftung wohl aus Auaris / Pi-Ramesse, die übrigen möglicherweise auch direkt von den ursprünglichen Standorten aus der Zeit der 12. Dynastie.¹⁵⁸¹ Welche die primären Standorte dieser Statuen während des Mittleren Reiches waren, ist heute nicht mehr bekannt. Für die *Hyksosmonumente* schlägt A. VERBOVSEK¹⁵⁸² das Fajjum vor, für die beiden Sphingen Amenemhets II. werden meist Memphis oder Heliopolis vermutet.¹⁵⁸³

¹⁵⁸⁰ Speziell zu den Adaptionen Ramses' II. und des Merenptah vgl. MAGEN (2011), S. 327–335 (Beschreibung); 350–352 (historische Einordnung). Bezüglich der Adaptionsfrage generell sehen MAGEN (2011), S. 408–409 [3. These] und HELCK (1986a) eher den pragmatischen Ansatz, JUNGE (1980), Sp. 161 und WILDUNG (1980), Sp. 663 eher ideologische Gründe im Vordergrund. Zur Gesamtdiskussion sowie weiteren für eine Interpretation zu beachtenden Aspekten (z.B. die Frage der Reaktivierung von Kulturen früherer Könige und der Übernahme von Königsstatuen primär als Repräsentanten der Institution Königtum, nicht eines einzelnen Herrschers) vgl. MAGEN (2011), S. 350–372; 372–388 und die Zusammenfassung S. 403–410.

¹⁵⁸¹ Vgl. MAGEN (2011), S. 24–34 und speziell zu den beiden Sphingen Amenemhets II. auch MAGEN (2011), S. 300 und 301.

¹⁵⁸² VERBOVSEK (2006), S. 82–94.

¹⁵⁸³ Vgl. Kapitel B.1 (Beleglage).

Über die Beweggründe, die Apophis, Merenptah und Scheschonq I. dazu veranlasst haben könnten, ► **Tan001** ¹⁵⁸⁴ und wohl auch ► **Tan002(?)** ¹⁵⁸⁵ zu adaptieren, kann nur spekuliert werden.

Zu den Hyksos lässt sich feststellen, dass sie generell – mit Ausnahme von Skarabäen – keine nennenswerte eigene Denkmälerproduktion betrieben, sondern häufig ältere Stücke wiederverwendeten.¹⁵⁸⁴ Inwiefern dies aber dem Zweck der Legitimation diene oder durch ökonomische Gründe bedingt war, ist nicht mehr entscheidbar. Angesichts der Begrenztheit ihres Herrschaftsgebietes auf den an Hartgesteinen¹⁵⁸⁵ armen Norden Ägyptens lässt sich immerhin vermuten, dass ökonomische Gründe zumindest eine gewisse Rolle spielten.

Auch für die monumentale Ausstattung von Pi-Ramesse, der neuen Hauptstadt der 19. Dynastie im Ostdelta, von wo aus die Statuen wahrscheinlich nach Tanis verschleppt wurden, wird wohl in großem Umfang auf bereits vorhandenes Material in transporttechnisch gesehen akzeptabler räumlicher Nähe (v.a. ist hierbei natürlich an das quasi vor Ort liegende Auaris mit mutmaßlich bereits vielen dorthin verbrachten älteren Denkmälern, aber auch an Heliopolis und Memphis zu denken) zurückgegriffen worden sein. Auch für die Ramessiden scheinen also ökonomische Gründe für die Wiederverwendung von Denkmälern u.a. des Mittleren Reiches von Bedeutung gewesen zu sein;¹⁵⁸⁶ Indizien für eine bewusste Anknüpfung an die ursprünglichen königlichen „Besitzer“ der Statuen sind für die Ramessidenkönige nicht auszumachen.¹⁵⁸⁷ B. MAGEN kommt in ihrer Analyse vielmehr zu dem Schluss, dass ältere Königsstatuen auf der ideologischen Ebene primär in ihrer Funktion als Repräsentanten des Königtums, nicht eines konkreten historischen Herrschers, adaptiert wurden.¹⁵⁸⁸

Für die Könige der 3. Zwischenzeit dagegen ist mit dem Wiederaufgreifen von Namen Amenemhets II. tatsächlich ein Hinweis auf ein Interesse an der Epoche der 12. Dynastie gegeben – wenn auch nicht direkt für den auf ► **Tan001** ¹⁵⁸⁹ genannten Scheschonq I. (vgl. den folgenden Punkt).

¹⁵⁸⁴ Vgl. VERBOVSEK (2006), S. 81.

¹⁵⁸⁵ Hartgesteine wurden gerne für die Statuenherstellung verwendet.

¹⁵⁸⁶ Vgl. HELCK (1986a); MAGEN (2011), S. 350–352.

¹⁵⁸⁷ Einen möglichen Rekurs Ramses' II. bzw. Merenptahs auf die Hyksos-Könige als Verehrer des Seth und Vorläufer in der Wahl des Standorts der Hauptstadt (die Hyksos Hauptstadt Auaris lag wenig südlich des Kerns des späteren Pi-Ramesse, und ihr Areal wurde der Ramsesstadt einverleibt) stellt MAGEN (2005), S. 83–85 zur Diskussion; vgl. auch MAGEN (2011), S. 25 mit Anm. 26.

¹⁵⁸⁸ MAGEN (2011), S. 388; 409 [6. These].

zu 1.c) Annahme eines Königsnamens durch einen späteren König

Einige Königsnamen der 12. Dynastie sind von späteren Herrschern für deren eigene Titulaturen wieder aufgegriffen worden. Von insgesamt 16 Fällen sind drei Übernahmen aus der 13., eine aus der 14. und zwei aus der 17. Dynastie belegt, dann erst wieder eine aus der 22. / 23. (s.u.) und je eine aus der 25., 27. und 30. Dynastie. Die übrigen sechs Fälle betreffen allesamt meroitische Herrscher, wobei fünfmal der Thronname Sesostis' I. (*Hpr-k3-R^c*), einmal einer der Horusnamen Mentuhoteps II. (*S^cnh-jb-T3.wj*) wieder aufgegriffen wurde.¹⁵⁸⁹

Bislang ist ein einziger Fall der Übernahme eines oder zweier (s.u.) Namen Amenemhets II. durch spätere Könige bekannt: Im Dekorationsprogramm des Tempels für Osiris *hq3 d.t* im Nordosten des Amun-Tempelbezirks von Karnak ist in „chambre B“¹⁵⁹⁰ auf dem Architrav über dem Durchgang zu „chambre C“ eine Königstitulatur aufgeführt, die den Herrinnennamen *Hkn-m-M3^c.t* beinhaltet, der exakt dem Horus- und Herrinnennamen Amenemhets II. entspricht (siehe die folgende Abbildung).

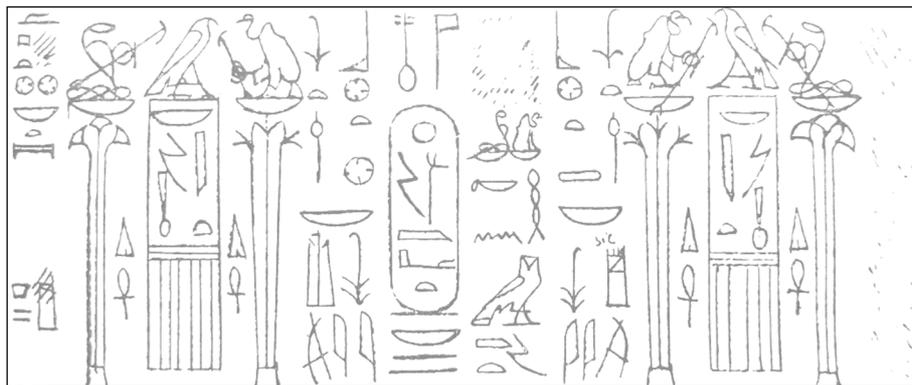


Abb. 1 (= LEGRAIN (1900), S. 130): Die Titulatur auf dem Architrav über dem Durchgang von „chambre B“ zu „chambre C“ im Tempel des Osiris *hq3 d.t* in Karnak.

Bis vor einigen Jahren wurde diese Titulatur dem Rudjamun zugeschrieben, einem ephemeren König der 22. / 23. Dynastie und Bruder Takeloths III.¹⁵⁹¹ Claus JURMAN¹⁵⁹² konnte allerdings wahrscheinlich machen, dass die Königsnamen auf einen der beiden Erbauer des Tempels, Osorkon III. bzw. Takeloth III., vielleicht auch auf beide, zu beziehen sind.

¹⁵⁸⁹ Vgl. die Indices in BECKERATH (1999).

¹⁵⁹⁰ Raumbezeichnungen gemäß dem Plan bei LEGRAIN (1900), S. 146.

¹⁵⁹¹ Zur Titulatur des *Rwd-Jmn* s. BECKERATH (1999), S. 197 [7]. Laut KITCHEN (1986), S. 127 bzw. 360 [Anm. 683] ist die Zuordnung dieses Namens, da der Block in dem von Osorkon III. und Takeloth III. erbauten Tempel des *Wsjr hq3 d.t* „Osiris, Herr der *d.t*-Ewigkeit“ in Karnak erscheint (s. LEGRAIN (1900), S. 130 [§a’]), an *Rwd-Jmn* „highly probable“, da „these names must belong to a successor of Takeloth III, Rudamun being the natural choice“. Zu *Rwd-Jmn* allgemein vgl. KITCHEN (1986), S. 127–128 [§101], 360 [§322], BECKERATH (1997), S. 94–99 und neuerdings auch JURMAN (2006).

¹⁵⁹² JURMAN (2006), S. 78–84.

Dass aus dieser Namenswahl eine bewusste programmatische Anknüpfung an den dritten Herrscher der 12. Dynastie abzuleiten ist, wie dies in solchen Fällen meist angenommen wird,¹⁵⁹³ lässt sich nicht beweisen, scheint mir aber doch sehr wahrscheinlich. Es ist davon auszugehen, dass die Wahl eines Königsnamens immer mit Bedacht erfolgte.¹⁵⁹⁴ Während der auf dem Architrav neben dem Herrinnennamen aufgeführte Thronname dem zu dieser Zeit üblichen Stereotyp *Wsr-M3^c.t-R^c stp.n-R^c / stp n Jmn* folgt, ist die Tatsache bemerkenswert, dass nicht nur der Herrinnenname, sondern offenbar auch der links und rechts antithetisch angebrachte Horusname einem früheren König entlehnt wurde, auch wenn es verschiedene Meinungen darüber gibt, wie der Name genau zu lesen ist: K. A. KITCHEN¹⁵⁹⁵ liest *Nb-M3^c.t {hrw}* (das letzte Zeichen \dagger wurde dabei als irrelevant betrachtet), was eine Übernahme des Horusnamens des Snofru bedeuten würde, wohingegen M.-A. BONHÊME¹⁵⁹⁶, gefolgt u.a. von J. v. BECKERATH¹⁵⁹⁷ und untermauert durch C. JURMAN¹⁵⁹⁸ von einer Lesung *Nb-m3^c{.t}-hrw* (das *t* nach *m3^c* als Füllzeichen verstanden) und damit einer Wiederaufnahme des Goldnamens Amenemhets II. (*M3^c-hrw*) ausging. C. JURMAN¹⁵⁹⁹ bekräftigt diese Lesung M.-A. BONHÊMES durch den m.E. plausiblen Hinweis, dass sich *Nb-m3^c-hrw*, eine ab dem Neuen Reich als Epitheton des wiederbelebten Osiris und auch dessen Sohnes Horus häufig auftretende Phrase, durch eine irrtümliche Deutung des 𓏏 -Zeichens im Goldtitel Amenemhets II. als \cup *nb* „Herr“ erklären lasse. Damit wären also innerhalb dieser Titulatur sogar zwei der Königsnamen Amenemhets II. übernommen worden. Der Grund für diese Übernahme bleibt jedoch im Dunkeln. C. JURMAN schlägt (mit Vorsicht) einen Zusammenhang mit der angenommenen Koregentschaft zwischen Osorkon III. und seinem Sohn Takeloth III. vor, auf welche die gesamte Dekoration des Osiris-*ḥq3-d.t*-Tempels mit ihren gleichberechtigten Nennungen und Darstellungen dieser beiden Herrscher hinweise. Diese Koregentschaft sollte nach Meinung C. JURMANS möglicherweise durch die in den gewählten Königsnamen ausgedrückte Reminiscenz an die „klassischen Koregentschaften des Mittleren Reiches“ legitimatorisch untermauert werden. Dies ist sicherlich eine mögliche Erklärung, sofern man die Koregentschaft zwischen Osorkon III. und Takeloth III. als erwiesen annehmen möchte. Auch wenn die Historizität der „klassischen Koregentschaften des Mittleren Reiches“ m.E. nicht mit Sicherheit

¹⁵⁹³ So etwa GUNDLACH (1986a), Sp. 983 [III.2]), prinzipiell dagegen zuletzt MAGEN (2011), S. 63–287 [Kapitel III], insb. S. 285–286 und S. 409 [4. These].

¹⁵⁹⁴ Die Verkündung der durch die Götter eingegebenen Königstitulatur bildete einen festen Bestandteil des Krönungsrituals, vgl. z.B. BARTA (1975), S. 50–57.

¹⁵⁹⁵ KITCHEN (1986), S. 360 [§322] mit Anm. 683.

¹⁵⁹⁶ BONHÊME (1987), S. 201.

¹⁵⁹⁷ BECKERATH (1999), S. 196 [7].

¹⁵⁹⁸ Siehe Anm. 1599.

¹⁵⁹⁹ JURMAN (2006), S. 84–86.

belegt ist, besteht doch die Möglichkeit, dass eine solche in das Mittlere Reich zurückprojizierte Tradition sekundär entwickelt wurde (die These N. GRIMALS¹⁶⁰⁰ aufgreifend beispielsweise zur Zeit der Hatschepsut), die auch in der 3. Zwischenzeit noch wirkte.

Doch auch die oben angeführte, von K. A. KITCHEN vorgeschlagene Lesung des auf dem Architrav genannten Horusnamens als *Nb-M3^c.t*, die eine Anspielung auf Snofru und insgesamt eine doppelte Reminiszenz an Amenemhet II. und Snofru bedeuten würde, ließe sich im Spiegel der in Kapitel B.4 (Innenpolitik) festgestellten Anknüpfungen an Snofru seitens Amenemhets II. möglicherweise mit dem bis in die 3. Zwischenzeit bewahrten diesbezüglichen Wissen erklären.

Vorsichtig gesprochen lässt sich also aus diesem in Verbindung mit dem vorangehenden Punkt lediglich feststellen, dass für bestimmte Könige der 3. Zwischenzeit (konkret: Psusennes I., Scheschonq I., Osorkon III. / Takeloth III. / Rudjamun) Rückgriffe auf Objekte bzw. Königsnamen der 12. Dynastie nachzuweisen sind. Möglicherweise kann man darin bereits den Auftakt zu der für die Spätzeit postulierten sogenannten *saitischen Renaissance* der 26.–30. Dynastie sehen.¹⁶⁰¹

zu 2.a) Nennung Amenemhets II. in privatem Kontext

Amenemhet II. wird außerhalb der Königslisten in mehreren privaten posthumen Quellen genannt. Einige der oben unter 1.a) aufgeführten Objekte (►Dah004(†?)[⊕], ►Dah005(†?)^(?)[⊕], ►Riq001(†?)[⊕], ►Har001(†?)[⊕], ►Har002(†?)^(?)[⊕]) weisen zwar rein königliche Inschriften auf, sind aber (teils mit Sicherheit, teils wahrscheinlich) in privatem Kontext gefunden worden (siehe oben).

Kultische Verehrung des Königs bezeugt möglicherweise ►Saq001(†?)[⊖], in dem Amenemhet II. als Opferspender innerhalb einer Opferformel auftritt: [...] (?) *hṭp-dj-nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t dj=f qrs [...]*.

Die Nennung Amenemhets II. in den Grabinschriften ►BeH002(†)[⊕] und ►EIB001(†)[⊕] wie auch auf der Stele ►Aby018(†)[⊕] erklärt sich dadurch, dass die Objektbesitzer ihr jeweiliges Geburtsjahr, das in der Regierungszeit Amenemhets II. lag, in ihren Inschriften angaben.

¹⁶⁰⁰ Vgl. S. 100 [Anm. 313] und zur Frage der Spätdatierungen auch S. 295 Anm. 1621.

¹⁶⁰¹ Auch an dieser Stelle ist allerdings wieder auf die Untersuchung von B. MAGEN (2011), S. 63–287 [Kapitel III], insb. S. 285–286, und S. 409 [4. These] hinzuweisen, die u.a. zu dem Schluss kommt, dass die Wahl eines Königsnamens nicht aus persönlichen Vorstellungen oder Vorlieben erfolgte und kein individuelles Regierungsprogramm (vgl. dazu auch oben S. 222 [Anm. 975]) ausdrückte, sondern vielmehr die jeweilige zu der Zeit herrschende Königsideologie. Demnach wäre also nicht von einer bewussten Anknüpfung an einen früheren Träger desselben Namens auszugehen.

Dies trifft möglicherweise auch für ►[...]005(†?)_□ zu, doch ist hier der Kontext der Nennung Amenemhets II. ebensowenig eindeutig zu bestimmen wie der Gebäudetyp, zu dem der Beleg ursprünglich gehörte. Die Nennung einer *hw.t-k3*-Anlage, wahrscheinlich innerhalb eines Anrufs an die Lebenden, könnte dafür sprechen, dass der Block einst ein Architekturfragment eines solchen Kultbaus bildete. Auch der Name des Objektbesitzers ist nicht gesichert. D. FRANKE¹⁶⁰² setzte ihn (mit Vorsicht) mit *Hwj-Sbk*, dem Besitzer von ►Aby018(†)_□, gleich, was allerdings die in dem Fragment angeführte Jahresangabe als Geburtsjahr des Objektbesitzers ausschließen würde, da es von dem auf der Abydos-Steile eindeutig genannten Geburtsjahr des Stelenbesitzers um drei Jahre abweicht.

►Ele001(†?)_□ ist ein von *S3-rnp.wt* II. für dessen Vater *Hm3* in das Heqaib-Heiligtum auf Elephantine gestifteter Schrein samt Statue (►Ele-i-002(†?)_□). Der Schrein nennt die Titulatur Amenemhets II.; Vater und Sohn lebten sehr wahrscheinlich unter diesem König¹⁶⁰³, *S3-rnp.wt* II. aber starb der Inschrift seines eigenen Schreins (►Ele-i-001a(†?)_□) zufolge, der als Datierung das Regierungsjahr 4 Sesostri's II. nennt, nach dem Tod Amenemhets II., wahrscheinlich unter Sesostri's III.¹⁶⁰⁴

zu 2.b) *Basilophore Personennamen:*

Wie in dem Exkurs zu den basilophoren Personennamen in Kapitel B.1 (Beleglage) ausgeführt, stammen m.E. alle Denkmäler, die Personen mit solchen basilophoren Namen nennen, aus einer Zeit nach der Regierung des namengebenden Königs. Über die Gründe für die Vergabe / Annahme eines basilophoren Namens kann nur spekuliert werden: Meist wird davon ausgegangen, dass die betreffenden Namenträger in der Regierungszeit des namengebenden Königs geboren wurden. Dies ist aus chronologischen Gründen für viele Fälle auch tatsächlich wahrscheinlich. Scheidet diese Erklärung aus chronologischen Gründen für eine bestimmte Person aus, wären die Übernahme einer Funktion im Rahmen des Totenkultes des namengebenden Königs oder aber auch schlicht die Hoffnung auf eine apotropäische Wirkung des Königsnamens zum Schutz des Namenträgers, also eine Amulett-Funktion, denkbare Erklärungen. Die Titel der Namenträger¹⁶⁰⁵ geben diesbezüglich keine Hinweise.

¹⁶⁰² FRANKE (1984), S. 283 [Doss. 455].

¹⁶⁰³ Der Vater des *Hm3*, *S3-rnp.wt* I., lebte unter Sesostri's I. (vgl. SETHE (1935), S. 1–9).

¹⁶⁰⁴ Nach Maßgabe der in Jahr 8 Sesostri's III. datierten Stele ►Ele002(†)_□.

¹⁶⁰⁵ Vgl. die Tabelle im Exkurs zu den basilophoren Personennamen in Kapitel B.1 (Beleglage).

zu 3. Die Frage nach der Bedeutung des Motivs des Fisch- und Vogelfangs für das Nachwirken Amenemhets II.:

In ►[...]**1007**(†)_☐ (die Handschrift datiert in die späte 18. oder frühe 19. Dynastie) wird eine königliche Fisch- und Vogeljagd thematisiert und literarisch ausgestaltet. Als einziger namentlich genannter König tritt Amenemhet II. auf. Interessanterweise begegnet das Ereignis einer Fisch- und Vogeljagd dieses Königs im Fajjum relativ ausführlich in ►**Mem001a**_☐ (K. 23–25):¹⁶⁰⁶ In dieser annalistischen Tempelinschrift wird von einem Aufenthalt des Königs im „Palast des Fajjum“, südlich einer Örtlichkeit namens „Insel des (*Hpr-k3-R*) (= Sesostris’ I.)“¹⁶⁰⁷ berichtet (*hṯp nsw m ḥ n T3-š rs.j jw n nsw-bjtj (Hpr-k3-R)*). Dabei habe der König (*hm=f*) zusammen mit seinen Edlen eine Fisch- und Vogeljagd mit einem Schlagnetz durchgeführt. Zunächst seien mit einem Netz von 12 Ellen Länge 4000 *s.t*-Vögel gefangen worden (*šḥt hm=f j3d.t mḥ 12 m 3w n sb3=s dsf ḥnḥ špsj.w=f jnj.t s.t 4000 [...]*), dann sei ein weiterer Fang mit 10 Fangnetzen von je 6 Ellen Länge erfolgt, die auf Befehl des Königs zu einem einzigen großen Netz zusammengeknüpft worden seien (*[... j3]d.t 10 mḥ 6 m 3w n sb3=sn m šḥt wḥ m ḥ wḥ ḥft sry jrj.n hm=f jr=s*), was als nie dagewesene Leistung bezeichnet wird (*n-sp ḥpr.w mj.tt ḥr ntr.w jm.jw-b3ḥ*). Insgesamt werden als Beute des an dieser Stelle als *wḥḥ Nb.tj* „Fisch- und Vogelfänger der beiden Herrinnen“ oder auch *Nb.tj Wḥḥ* „Herrinnen(name): Fisch- und Vogelfänger“ bezeichneten Königs 11350 Vögel (*3pd*) und 459 Fische (*rm*) angegeben.

Dieser Befund wirft zwei Fragen auf:

1. Welche Rolle spielte Amenemhet II. im „Sporting King“?
2. Ist im „Sporting King“ möglicherweise auf das in den Annalen geschilderte Ereignis angespielt?

Zumindest einige wenige Indizien können als Hinweise auf mögliche Antworten angeführt werden. Obwohl die im Sporting King beschriebene Handlung ausschließlich von Hofbeamten, Angehörigen der Königsfamilie und dem König getragen wird, ist der Thronname Amenemhets II. der einzige Königsname, der in den erhaltenen Teilen des Werkes genannt ist (abgesehen von dem basilophoren Namen *Šḥtp-jb-Rḥ-nḥ* eines Beamten, der die Titel *ḥtmw-bjtj šḥ r ḥ n nsw n ḥft-ḥr* trägt, vgl. Section B, Seite 2, 5–6), allerdings in zerstörter Textumge-

¹⁶⁰⁶ Vgl. ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 17–18 und OBSOMER (1995), S. 194–196. Vgl. auch eine demnächst erscheinende ausführlichere Untersuchung zur Passage des Fisch- und Vogelfangs in den Annalen Amenemhets II. – u.a. auch im Vergleich mit ►[...]**1007**(†)_☐ – in BAINES (im Druck). Ich danke John BAINES sehr herzlich für die Zusendung einer Vorabversion des betreffenden Kapitels (S. 187–234).

¹⁶⁰⁷ Zu einer alternativen Lesung „Aufenthalt des Königs im Palast des südlichen Fayum (...) <in> der Domäne des Königs von Ober und Unterägypten Cheperkare“ s. ALTENMÜLLER (2008), S. 1 mit Anm. 2–3.

bung.¹⁶⁰⁸ S. QUIRKE¹⁶⁰⁹ schlägt für das dem Königsnamen unmittelbar vorangehende Wort, von dem nur mehr das Ende erhalten ist, die Lesung *mnw* „Denkmäler“ vor, was evtl. als Genitivverbindung *mnw Nb_w-k3.w-R^c* „Denkmäler Amenemhets II.“ gelesen werden könnte. Dies hätte zur Folge, dass Amenemhet II. nicht als handelnde Person genannt wäre. Eine gewisse Vorsicht bezüglich der Interpretation der Rolle dieses Königs in dem Literaturwerk ist also geboten. Für den handelnden König treten im „Sporting King“ verschiedene Bezeichnungen auf:

- *jtj^c nh(.w) wd3(.w) snb(.w) nb=j* „Herrscher, I.h.g., mein Herr“ (Section A, Seite 2)
- *hm=f^c nh(.w) wd3(.w) snb(.w)* „seine Majestät I.h.g.“ (Section A, Seite 2)
- *hm=k^c nh(.w) wd3(.w) snb(.w)* „deine Majestät I.h.g.“ (Section B, Seite 2, oberer Teil)
- *bj.t* „Rote Krone“ (Section A, Seite 3; Section B, Seite 1; Section D, Seite 2; Fragment 2)
- *hnt.j-Hm* „Erster von Letopolis (?)“ (Section B, Seite 1; Section B, Seite 2, unterer Teil bis Seite 3)
- *wh^c Nb.tj* oder: *Nb.tj Wh^c* „Fischer / Vogelfänger der Beiden Herrinnen“ oder: „Herrinnenname: Fischer / Vogelfänger“ (Section B, Seite 1; Section C, Seite 1; Fragment 2 (?))
- *nsw* (Section B, Seite 4; Section C, Seite 1).

Insbesondere die Bezeichnung *wh^c Nb.tj / Nb.tj Wh^c* ist dabei von Interesse: Sie ist nur selten belegt¹⁶¹⁰, u.a. aber, wie oben erwähnt, in den Annalen Amenemhets II. zu finden, und zwar genau in der Passage, in der die Fisch- und Vogeljagd des Königs im Fajjum beschrieben wird (Kol. 23–25).

Thematik (Fisch- und Vogelfang), Örtlichkeit (Fajjum), die seltene Bezeichnung *wh^c Nb.tj / Nb.tj Wh^c* sowie die jeweilige Nennung des Königsnamens Amenemhets II. legen auf den ersten Blick eine inhaltliche Verbindung der beiden Texte, die auch meist angenommen wird¹⁶¹¹, durchaus nahe. Es scheint denkbar, dass innerhalb der literaten Oberschicht bzw. der Hofelite¹⁶¹² ein konkretes Ereignis – wie etwa eine solche planerische und körperliche Leistung des Königs Amenemhet II. – als so bedeutend angesehen wurde, dass es in die Auswahl der in den Annalen festgehaltenen Ereignisse aufgenommen und als historischer Kern für die Komposition literarischer Unterhaltungstexte¹⁶¹³ weiterverarbeitet wurde.¹⁶¹⁴

¹⁶⁰⁸ Vgl. Katalog ► [...]**007**(†)_☞, Section E, Seite 2, Zeile 11).

¹⁶⁰⁹ QUIRKE (2004a), S. 210.

¹⁶¹⁰ Gemäß CAMINOS (1956), S. 28–29 taucht die Bezeichnung auch unter Thutmosis IV. und für einige Ptolemäerkönige auf (vgl. im Katalogteil zu Beleg ► [...]**007**(†)_☞, Anmerkungen zum Text: (I)), und mittlerweile ist auch bereits für das Alte Reich (Sahure) eine Parallele belegt, und zwar mit fast identischem Kontext (siehe unten, Literaturhinweise S. 294 [Anm. 1616]).

¹⁶¹¹ Vgl. u.a. QUIRKE (1996a), S. 271, ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991), S. 36–37.

¹⁶¹² PARKINSON (2002), S. 228 sieht die „*courtly elite*“ als den anzunehmenden Rezipientenkreis des Werkes an.

¹⁶¹³ Zum Problem der literarischen Gattungen vgl. jetzt SIMON (2013), S. 15–150 [Kapitel III.1]. R. PARKINSON führte den „Sporting King“ wie auch die „Pleasures of Fishing and Fowling“ unter der Rubrik „*recreational discourses*“ (PARKINSON (2002), S. 226) auf und charakterisierte sie als „*leisure poetry, a playful adaptation of courtly liturgies, almost foreshadowing the ethos of the Ramessid love-songs*“ (PARKIN-

Es ist allerdings auch möglich, dass diese bemerkenswerte Leistung des Königs im Rahmen des Vollzugs eines Rituals vollbracht wurde. In diesem Sinne äußerte sich zuletzt auch H. ALTENMÜLLER¹⁶¹⁵ Er untersuchte die Parallelbelege zur Fisch- und Vogelfangbeschreibung der Annalen Amenemhets II., insbesondere zwei Jahrestäfelchen des Djer und des Dewen aus der 1. Dynastie sowie einen Teil der Dekoration des Sahure-Aufweges in Abusir aus der 5. Dynastie¹⁶¹⁶, in denen jeweils das Fangen von Fischen und Vögeln mit einem Schlagnetz durch den König dargestellt ist. Insbesondere der Beleg vom Aufweg des Sahure weist weitgehende inhaltliche Übereinstimmungen mit der in den Annalen geschilderten Begebenheit auf: Es erscheinen hier sowohl die seltene Bezeichnung des Königs als *wh^c Nb.tj / Nb.tj Wh^c* als auch die dargestellte Szenerie mit der Entscheidung des Königs, ein überdimensionales Netz aus zehn einzelnen Netzen zu knüpfen, das er dann eigenhändig erfolgreich benutzt. Die Bedeutung des Motivs Fisch- und Vogelfang, das seit dem Alten Reich – allerdings primär im Dekorationsprogramm der Privatgräber – begegnet¹⁶¹⁷, sieht H. ALTENMÜLLER sowohl auf einer praktischen Ebene (Bereitstellung von Nahrungsmitteln für die Bevölkerung und von Opfern für den Kult), als auch auf einer symbolischen Ebene (Feindvernichtung; Belegung von Bildnissen durch die in Vögeln einwohnenden Seelen von Verstorbenen)¹⁶¹⁸. Die praktische Ebene, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrung, stand nach Meinung H. ALTENMÜLLERS allerdings im Vordergrund. Für die Aufnahme in den Annalenteil sei aber wohl die (reale) grandiose Leistung des Königs entscheidend gewesen.¹⁶¹⁹

Die angeführten Parallelbelege, v.a. der Sahure-Beleg, legen allerdings auf der anderen Seite eine gewisse „Toposhaftigkeit“ des Ereignisses nahe und warnen vor einer allzu wörtlichen historischen Auswertung der Schilderung. Die Aufnahme des Ereignisses in die Annalen könnte gleichzeitig für eine tatsächlich vom König in diesem Ritual vollbrachte Leistung sprechen. Eine solche Vermischung von ereignishafter / geschichtlicher Realität und Topos /

SON (2002), S. 231), die wegen des Fehlens eines „serious tone“ wohl eher „*lie in some sense on the periphery of the high literary tradition*“ (PARKINSON (2002), S. 231).

¹⁶¹⁴ BAINES (im Druck) gewichtet die Beleglage bezüglich dieser Frage etwas anders: Er glaubt (S. 215), dass Jagd und Erholung / Vergnügen im Fajjum zu Beginn der 12. Dynastie zentrale Elemente der Elitekultur dargestellt hätten. Als solche hätten diese auch unabhängig voneinander in einer (realen, möglicherweise unter Amenemhet II. regelmäßig durchgeführten und in den Annalen geschilderten) Jagdunternehmung des Königshofes am Ende eines Jahres wie auch in einer (fiktiven) literarischen Erzählung ihren Niederschlag finden können.

¹⁶¹⁵ ALTENMÜLLER (2008), vgl. auch BAINES (im Druck).

¹⁶¹⁶ Zum Sahure-Beleg vgl. EL-AWADY (2009), S. 215–228; pl. 13 und 14; außerdem ALTENMÜLLER (2008), S. 4 mit Anm. 12–15 mit Verweis auf Tarek EL AWADY, *Pyramid Causeway in the Old Kingdom, Evolution of the Architecture and Definition of the Relief Decoration Program*, Diss. Prag 2006, S. 276–298, Taf. 13 [nicht gesehen]; EL-AWADY (2010), S. 202–204 mit Abb. 162–165. Auch BAINES (im Druck) bespricht den Beleg und bietet den Text in Übersetzung und mit Kommentar (S. 231–234 [Appendix 2]).

¹⁶¹⁷ Vgl. ALTENMÜLLER (2008), S. 11, außerdem auch BAINES (im Druck).

¹⁶¹⁸ Vgl. ALTENMÜLLER (2008), S. 11–14.

¹⁶¹⁹ Vgl. ALTENMÜLLER (2008), S. 14–15.

Ritual würde den Prinzipien der ägyptischen „Geschichtsaufzeichnung“ entsprechen: Des schriftlichen Festhaltens, also der Verewigung, wert waren nur solche Begebenheiten, die eine Erfüllung der ideologisch festgelegten Aufgaben insbesondere des Königs darstellten und somit dem Fortbestand der rechten Weltordnung dienten.

Die Frage nach der Entstehungszeit des Werkes ist – was für alle literarischen Werke aus dem alten Ägypten gilt – problematisch. Für andere literarische Texte des Mittleren Reiches, insbesondere die Prophezeiung des Neferti und die Lehre Amenemhets I., werden meist die Regierungszeiten der in ihr genannten Könige des Mittleren Reiches (Amenemhet I. bzw. Sesostri I.) als Zeit der Komposition angenommen,¹⁶²⁰ und zwar hauptsächlich aufgrund des anscheinend deutlich zum Ausdruck kommenden und scheinbar¹⁶²¹ auf einen konkreten König bezogenen Propaganda- und Legitimierungspotentials dieser Werke. Ein solches Potential aber lässt sich, abgesehen vielleicht von gewissen panegyrischen Passagen¹⁶²², im „Sporting

¹⁶²⁰ Vgl. z.B. zur Prophezeiung des Neferti BURKARD/THISSEN (2012), S. 154, zur Lehre Amenemhets I. BURKARD/THISSEN (2012), S. 121, eine Spätdatierung in die frühe 18. Dynastie schlägt GRIMAL (1995) vor.

¹⁶²¹ Wie jüngst RAUE (2010), S. 80 zustimmend betont, sind in den letzten Jahren zunehmende Tendenzen zur Spätdatierung einiger Werke der Mittleren-Reichs-Literatur auszumachen, die ich für durchaus bedenkenswert halte (vgl. z.B. für die Berliner Lederhandschrift: DERCHAIN (1992), für die Lehre Amenemhets I.: GRIMAL (1995), für die Prophezeiung des Neferti und die Lehre für Merikare: GNIRS (2006), für die Admonitions, die Prophezeiungen des Neferti und die Erzählungen des Papyrus Westcar: RAUE (2010)). Es zeigt sich darin in gewisser Weise eine konsequente Fortführung der „Fiktionalitätsdebatte“ der letzten Jahrzehnte innerhalb der ägyptologischen Literaturwissenschaft. Las man anfangs noch sämtliche Inhalte, inklusive der werkimmanenten Angaben zum geistigen Schöpfer bzw. Produzenten eines Textes – um den problematischen Begriff „Autor“ zu vermeiden, vgl. dazu jetzt SIMON (2013), S. 227–281 – mehr oder weniger als historische Wahrheiten (so etwa noch BRUNNER (1986), S. 1–19 für die ins Alte Reich selbstdatierten Texte), hat sich mittlerweile die Meinung durchgesetzt, dass es sich hierbei meist um fiktive Angaben handelt. Allerdings galt dies nur für solche Werke, die eine Selbstdatierung ins Alte Reich (Lehren des Hordjedef, Kagemni, Ptahhotep und andere) oder in die 1. Zwischenzeit (Lehre für Merikare) aufweisen. Diese Werke werden heute allgemein als Schöpfungen des Mittleren Reiches angesehen. Über Texte, die sich selbst ins Mittlere Reich setzen, wurde bisher dagegen meist nicht entsprechend geurteilt, auch nicht über diejenigen Werke, deren früheste Handschriften erst aus dem Neuen Reich stammen (u.a. Prophezeiung des Neferti, Lehre Amenemhets I.). Mir scheint es durchaus überlegenswert, weil konsequent, auch für diese Texte anzunehmen, dass die fiktionalen Inhalte und dabei v.a. auch die Rückversetzungen in die Vergangenheit einen größeren Raum einnahmen, als bisher vermutet wurde, und zwar insbesondere in Bezug auf die auftretenden Könige. Dies muss freilich nicht bedeuten, dass nicht auch historische Elemente mit eingeflochten wurden. Doch gerade eine systematische Rückverlegung literarischer Kompositionen in die Regierungszeiten bereits verstorbener Könige ist m.E., nicht zuletzt auch angesichts des oben geschilderten Befundes zu den Trägern von basilophoren Personennamen, durchaus denkbar – sei es aus Tabu-Gründen oder aus Gründen einer höheren legitimatorischen Autorität verstorbener Könige bzw. der Vergangenheit allgemein (vgl. auch John BAINES (im Druck), S. 215, der andeutet, dass ägyptische literarische Werke generell nie in der Gegenwart ihrer Entstehungszeit gespielt hätten).

Im Zusammenhang mit dem soeben Gesagten muss allerdings auch auf eine aktuelle philologische Debatte über die Plausibilität der traditionellen Annahme von Textproduktionen in „alten“ (= nicht mehr in Gebrauch befindlichen) Sprachstufen im alten Ägypten hingewiesen werden, die v.a. durch die skeptischen Betrachtungen Alexandra VON LIEVENS angestoßen wurde (LIEVEN (2007), S. 223–250; für den Hinweis auf dieses Werk danke ich Martina ULLMANN). Die Gegenposition, also die Verteidigung der traditionellen Sichtweise, legte kürzlich Karl JANSEN-WINKELN dar (JANSEN-WINKELN (2011)).

¹⁶²² Vgl. PARKINSON (2002), S. 227–228. Auf Elemente von Königseulogien weist PARKINSON (2002), S. 227 hin: „It [der Inhalt des Werkes, speziell das Thema des „Sehens“, das im Text des öfteren auftaucht, AH] may also relate to official eulogies with refrains in which the king was ‚seen like‘ various metaphors, as

King“ nicht ausmachen, so dass zumindest dieses Argument zugunsten einer Datierung in die Regierungszeit Amenemhets II. hier nicht in derselben Weise greift. R. PARKINSON setzt die Entstehungszeit der Komposition aufgrund inhaltlicher und struktureller Überlegungen vielmehr „spät“ innerhalb der Literaturproduktion des Mittleren Reiches, also im späten Mittleren Reich, an.¹⁶²³ Durch die überlieferte Handschrift steht jedenfalls fest, dass der Stoff zumindest am Übergang von der 18. zur 19. Dynastie (um 1300 v. Chr.), also noch gut 600 Jahre nach der Regierungszeit Amenemhets II., bekannt war.

Es bleiben noch die mutmaßlichen Erwähnungen Amenemhets II. in den beiden klassisch antiken Werken, ►[...]**124**(†)(?) (Manetho) und ►[...]**125**(†)(?) (Plinius der Ältere) zu besprechen. Eine sichere Zuordnung der dort genannten Könige Ammenemes bzw. Nencoreus ist nicht möglich.

Im Falle von ►[...]**124**(†)(?) verweist die gräzisierte Namensform Ammenemes, die mit Sicherheit auf ägyptisches *Jmn-m-ḥ3.t* zurückgeht, in Verbindung mit der relativchronologischen Ansetzung dieses Herrschers als zweiter König dieses Namens und zwischen zwei Königen namens Sesostri auf Amenemhet II. Auch die latinisierte Namensform Nencoreus in ►[...]**125**(†)(?) passt auf einen der Namen Amenemhets II., nämlich den Thronnamen *Nbw-k3.w-Rc*¹⁶²⁴ – zumal in Verbindung mit der Ansetzung dieses Königs als Sohn und Nachfolger eines Herrschers namens Sesosis (< *S-n-Wsr.t*).

Nun stellt sich die Frage, ob die (vorgeblich) historischen Informationen, die in diesen beiden Quellen über diese(n) König(e) angeführt werden, tatsächlich dem historischen Amenemhet II. zugeordnet werden können oder ob sie unhistorisch oder möglicherweise erst im Laufe der Überlieferungsgeschichte mit diesem Herrscher in Verbindung gebracht wurden. Zu ►[...]**124**(†)(?) lässt sich lediglich anmerken, dass die dort erwähnte Ermordung des Königs durch seine eigenen Eunuchen unserer Kenntnis nach (vgl. die *Lehre Amenemhets I.* und die *Geschichte des Sinuhe*) eher auf Amenemhet I. passt.

Die Historizität der in ►[...]**125**(†)(?) zu findenden Information, König Nencoreus habe aus Dankbarkeit für eine überstandene temporäre Erblindung zwei Obelisken in Heliopolis errichten lassen, kann weder verifiziert noch falsifiziert werden. Bisher sind keine Obelisken Amenemhets II. zeitgenössisch belegt; in Heliopolis steht heute lediglich noch ein Obelisk Sesostri' I. Zu beachten ist, dass die Erzählung von einem erblindeten und wieder genesenen ägyptischen König, der zum Dank für seine Heilung dem Sonnengott Obelisken stiftete, be-

expressed much later in Tuthmosis III's much-imitated poetical stela.“ Und auch Hymnen auf Götter (wohl die Feldgöttin *Sh.t*) scheinen in den Text integriert zu sein (PARKINSON (2002), S. 228).

¹⁶²³ PARKINSON (2002), S. 231–232, 312.

¹⁶²⁴ Vgl. etwa OBSOMER (2010), S. 53; vorsichtiger KÖNIG (2007), S. 166.

reits bei Herodot (*Historien* II, 111) zu finden ist, dessen Werk Plinius selbst – wenn auch nicht explizit für diese Passage – als von ihm benutzte Quelle aufführt¹⁶²⁵. Bei Herodot heißt es:

*„Als Sesostris gestorben war, kam die Herrschaft an seinen Sohn Pheros. Er hat keinen Kriegszug unternommen und hatte das Schicksal, durch folgenden Vorfall blind zu werden. Der Strom war sehr hoch gestiegen, achtzehn Ellen hoch, und überflutete die Felder. Da kam noch ein Sturm und der Fluß schlug Wellen. Der König ergriff in frevelhaftem Übermut seine Lanze und warf sie mitten in den Strudel des Flusses. Gleich darauf erkrankte er an den Augen und erblindete. Zehn Jahre lang war er blind. Im elften Jahre aber wurde ihm ein Orakelspruch aus der Stadt Buto zuteil: die Zeit der Strafe sei vorüber, er werde sehend werden, wenn er sich die Augen wüschte mit dem Wasser eines Weibes, das nur mit einem Mann Umgang gepflegt habe und von keinem anderen Manne wisse. Zuerst versuchte er es mit dem Wasser seines eigenen Weibes, aber er wurde nicht sehend; und dann der Reihe nach mit allen anderen Frauen. Als er endlich das Augenlicht wieder hatte, ließ er alle Frauen, mit denen er vergeblich die Probe gemacht hatte, in eine Stadt kommen, die jetzt den Namen Erythrabolos führt. Und als alle versammelt waren, ließ er sie mitsamt der Stadt verbrennen. Die eine aber, deren Wasser ihn sehend gemacht hatte, nahm er zur Ehe. Er hat nach seiner Genesung in alle angesehenen Tempel Weihgeschenke gestiftet, darunter sind besonders bemerkenswert zwei steinerne Obeliskten in dem Heiligtum des Helios, aus einem einzigen Stein gearbeitet; jeder ist hundert Ellen hoch und acht Ellen breit.“*¹⁶²⁶

Herodots Ausführung ist umfangreicher und detaillierter, stimmt aber inhaltlich fast vollständig mit den Aussagen des Plinius überein. Nur hinsichtlich des Namens des erblindeten Königs weichen die beiden Autoren voneinander ab: Bei Plinius heißt dieser Nencoreus – eine Namensform, die, wie bereits erwähnt, vermutlich auf den Thronnamen Amenemhets II. zurückzuführen ist. Bei Herodot heißt er Pheros. Doch scheint der vermeintliche Widerspruch dadurch relativiert werden zu können, dass die Namensform Pheros vermutlich keine lateinische Umsetzung des Namens eines spezifischen ägyptischen Königs, sondern der ägyptischen Herrscherbezeichnung *pr-ꜣ* (> Pharao) darstellt.¹⁶²⁷ Möglicherweise hat also Plinius die Erzählung von Herodot übernommen und dabei den Namen des Königs gemäß eigener Kenntnis / Recherche über die ägyptische Herrscherchronologie kokretisiert. Dies angenommen muss man berücksichtigen, dass Herodot hinsichtlich seiner Aussagen über die ägyptische

¹⁶²⁵ Vgl. KÖNIG (2007), S. 246–247.

¹⁶²⁶ Übersetzung übernommen von HORNEFER/HAUSSIG (1971), S. 144–145.

¹⁶²⁷ Vgl. etwa OBSOMER (2010), S. 53 und HORNEFER/HAUSSIG (1971), S. 664 [Anm. 172]).

Geschichte für die Zeit vor der 26. Dynastie nicht als verlässlicher Informant gelten kann. Auch die Frage, ob sich hier eine von den Ägyptern dem Herodot zur Kenntnis gebrachte Legende fassen lässt, die mit Amenemhet II. in Verbindung gebrachte wurde, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. In dem bei Herodot erstmals erwähnten Helden-König Sesostris, dem Vater des erblindeten Königs, scheinen die Erinnerungen an mehrere historische Pharaonen zusammengefloßen zu sein, darunter – nimmt man nur die beiden bedeutendsten unter den unmittelbaren Namensvorbildern – Sesostris I. und Sesostris III. Damit könnte bereits unter Annahme nur dieser beiden Fälle mit dem neutral als „Pharao“ (Pheros) bezeichneten Sohn entweder auf Amenemhet II. oder aber auch auf Amenemhet III. angespielt sein.

Zusammenfassend kann zum Nachwirken Amenemhets II. festgehalten werden, dass dieser König ein zu allen Zeiten anerkanntes Glied in der Kette der Herrscher Ägyptens war und als solches entsprechend in allen bekannten offiziellen Königslisten wie auch in privaten Inschriften aus der Zeit nach seinem Tod geehrt wurde. In der 3. Zwischenzeit wurde der Herrinnenname Amenemhets II., *Hkn-m-M3^c.t*, möglicherweise auch der Goldname, *M3^c-hrw*, von Osorkon III. und / oder Takeloth III. oder von Rudjamun wieder aufgegriffen.

Die genaue Verwendung der vielen den Namen Amenemhets II. tragenden Kleinkunstobjekte ist nicht mehr eindeutig zu bestimmen, doch scheinen viele der erhaltenen Stücke als Amulette gedient zu haben.

Wie lange der Totenkult für Amenemhet II. an dessen Pyramidenanlage in Dahschur aufrechterhalten wurde, ist unklar. Dazu würde vielleicht eine archäologische Nachuntersuchung neue Erkenntnisse liefern.

Den auffälligsten das Nachleben Amenemhets II. betreffenden Befund stellt das Auftreten dieses Herrschers in dem Literaturwerk „The Sporting King“ (►[...]**1007**(†)_⊖) dar. Dies ist insbesondere deshalb interessant, da einige Indizien auf einen Zusammenhang mit dem in den Annalen aus Memphis (►**Mem001a**_⊖) geschilderten Ereignis einer durch den König selbst im Fajjum durchgeführten Vogeljagd hindeuten. Dieses Ereignis (, das möglicherweise in rituellem Rahmen stattgefunden hatte) könnte im „Sporting King“ literarisch verarbeitet und noch bis an den Übergang von der 18. zur 19. Dynastie tradiert worden sein. Als Warnung vor einer allzu wörtlichen Auslegung des Geschilderten und seiner Beurteilung als singuläres historisches Ereignis muss allerdings die Darstellung und Beschreibung einer fast identischen Begebenheit bereits zur Zeit des Sahure berücksichtigt werden. Über Zeitpunkt und Zweck der Komposition des Textes kann nur spekuliert werden. Geht man mit R. PARKINSON von einer Entstehung im späten Mittleren Reich aus, so könnte man als möglichen Hintergrund an

Fälle denken, die R. GUNDLACH im Lexikon der Ägyptologie als „Verehrung früherer Könige im Anschluß an besondere Aktivitäten“¹⁶²⁸ zusammengefasst hat, etwa die Rolle des Snofru auf dem Sinai, Sesostris' III. in Nubien oder Amenemhets III. im Fajjum. Auch im „Sporting King“ ist mit dem Fajjum ein spezifisches lokales Setting gegeben, doch sind im Gegensatz zu den Fällen der oben genannten Könige für Amenemhet II. im „Sporting King“ (soweit erhalten) keine Hinweise auf eine posthume Verehrung als *Lokalgott* erkennbar.

¹⁶²⁸ GUNDLACH (1986), Sp. 970.

C. Zusammenfassung, Rückblick und Ausblick

7. Zusammenfassung

Beleglage:

Ereignisgeschichtlich betrachtet stellt sich unsere Kenntnis von der Regierungszeit Amenemhets II. knapp zusammengefasst folgendermaßen dar – hier zunächst eine Zusammenstellung der durch ein Regierungsjahr fixierten Ereignisse:

Tabelle 31:

Jahr	Ereignis		Beleg
	auf staatlicher Ebene	auf privater Ebene	
2	Abydos-Stele eines <i>jm.j-r3 pr Jmn-m-h3.t</i> : dieser berichtet, er sei im Auftrag Amenemhets II. nach Abydos (<i>r njw.t=j {t}tn</i>) gekommen, als dieser <i>jnpw</i> war. Der Inhalt des Auftrags ist aufgrund des sehr verderbten Textes nicht eindeutig zu verstehen.		► Aby013
		Abydos-Stele des <i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr Wp-w3.wt-^c3</i> : Der Stelenbesitzer spricht von der Errichtung seines Grabes. Unklar ist das zeitliche Verhältnis des Jahres 2 Amenemhets II. zu dem ebenfalls auf der Stele genannten Jahr 44 Sesostri's I. (Koregenzproblem!).	► Aby001
x+2	Felsinschrift eines <i>jm.j-r3 w^cr.t Rhw-^cnh</i> bei Areika.		► N-Are002(?)
3	Felsinschrift eines <i>Bbjw s3 Jmny</i> in Gnaui-Schema / Dehmit.		► N-Gna001
		Abydos-Stele des <i>sh^c n nsw S3-Mntw</i> : Er zählt die Stationen seiner Ämterlaufbahn auf, die er anscheinend alle unter Sesostri's I. durchlaufen hat.	► Aby006
		Abydos-Stele des <i>htm w n šms Jmnj</i> : Er berichtet, er sei von dem <i>jm.j-r3 k3.t</i> zum <i>hrp n.tt jw.tt</i> ernannt worden und habe Bauarbeiten an Göttertempeln im ganzen Land geleitet (<i>jw hrp.n(=j) k3.t m r3.w-pr.w n.w ntr.w Šm^cw T3-mhw</i>).	► Aby004
	Abydos-Stele des <i>Jmnj</i> .	► Aby005	
4	Serabit el-Chadim, eine Stele außerhalb des Tempelbezirks.		► S-SeC001
	Expedition eines <i>Hr-m-h3.t</i> nach Nechenut / Gebel el-Asr bei Toschka (Unternubien) zur Beschaffung von Gneis. Eine weitere Expedition zu diesem Steinbruch ist explizit erwähnt in ► N-Nech001 .		► N-Tos001
5	Felsinschrift eines <i>jm.j-r3 w^cr.t Rhw-^cnh</i>		► N-Are001

C. ZUSAMMENFASSUNG, RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Jahr	Ereignis		Beleg
	auf staatlicher Ebene	auf privater Ebene	
	bei Areika (Nubien).		
6	Expedition eines <i>jm.j-r3 pr.wj-ḥd J3y</i> und dessen Sohnes, des <i>jm.j-r3 pr.wj-ḥd (Sḥtp-jb-R^c)-^cnh</i> .		► Assu003(?)
8		Abydos-Stele des Wesirs <i>S-n-Wsr.t</i> .	► Aby007
9		Abydos-Stele des <i>jm.j-r3 w Jnj-jt=f</i> .	► Aby009
		Abydos-Stele des <i>jr.j-^c.t</i> und <i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj S-n-Wsr.t</i> .	► Aby008
11(+x)	Rückenplatte einer königlichen Statuengruppe im Tempelbezirk von Serabit el-Chadim, mit Nennung von Privatpersonen.		► S-SeC006
12		Abydos-Stele des <i>jm.j-r3 ^cw.t Jmn-m-ḥ3.t</i>	► Aby010
13		Abydos-Stele des <i>jm.j-r3 sn^c.w Jmn-m-ḥ3.t</i>	► Aby011
	Expedition eines <i>wr 30 Šm^cw N.j-sw-Jpy (?)</i> .		► Assu002
14		Abydos-Stele des <i>jm.j-r3 ḥm.w-ntr N.j-sw-Mntw</i> .	► Aby014
17	Anwesenheit des Schreibers <i>Ddw-tnj s3 Mry jrj.n Dd.t-Wsr.t</i> in El-Hosch.		► ElH001
19		Abydos-Stele des <i>jm.j-r3 pr wr (Ḥpr-k3-R^c)</i> .	► Aby015
	Ernennung des <i>Hnm-ḥtp II.</i> zum <i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥ3s.wt j3b.tjw.t</i> und zum <i>sm3 Ḥr P3ḥ.t</i> in <i>Mn^c.t-(Ḥwfw)</i> durch Amenemhet II. (erwähnt in der Biographie des <i>Hnm-ḥtp II.</i> in dessen Grab).		► BeH002(†)
20	Expedition nach Hatnub (Name des Beamten nicht erhalten).		► O-Hat001
		Abydos-Stele des <i>ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥm.w ntr wr 5 Jpw</i> (wohl ein lokaler Verwaltungschef / Gaufürst von Hermopolis).	► Aby016
23		Abydos-Stele des <i>Jnj-jt=f</i> .	► Aby017
[2]3 (?)	Abydos-Stele des <i>jr.j-p^c.t ḥ3.tj-^c jm.j-r3 ḥm.w-ntr Wp-w3.wt-^c3</i> ; In einer kurzen biographischen Passage erwähnt er seine im Königspalast erfolgte Ernennung zum Priestervorsteher in Abydos. Zusätzlich wird erwähnt, dass der König ihn Schlachtopfer im Tempel hat ausführen lassen. Als Gunsterweis durfte er Statuen von sich im Tempel aufstellen, für deren kultische Versorgung wohl Opferstiftungen eingerichtet wurden.		► Aby002
24	Eröffnung einer (Türkis / Kupfer-)Mine in Serabit el-Chadim durch einen Flottenkommandanten <i>Mn(tw)-ḥtp</i> .		► S-SeC003
27		Abydos-Stele des <i>3tw ^c3 n njw.t</i> namens <i>Ḥwj-Sbk</i> : Erwähnt wird seine Geburt in Jahr 27 unter Amenemhet II. Die Stele selbst stammt aus der Regierungszeit Sesostri's III.	► Aby018(†)
28	Rückkehr einer Expeditionsmannschaft aus Punt unter der Leitung eines <i>jm.j-r3 rwj.t Hnt.j-ḥtj-wr</i> .		► O-WaG001
29		Abydos-Stele des <i>jm.j-r3 ^c-hnw.tj Mnw-nfr</i>	► Aby019

Jahr	Ereignis		Beleg
	auf staatlicher Ebene	auf privater Ebene	
29	Eröffnung einer Türkismine in Serabit el-Chadim durch den <i>jr.j-p.t r ḥ ḥd Gb Snfrw</i>		► S-SeC013☒
30		In diesem Jahr wurde vielleicht der Objektbesitzer <i>Hwj-[Sbk?]</i> geboren.	► [...]005(†?)☐
35	Der <i>ḥtmw kf3 jb Ḥpw</i> führt eine Inspektion der Festungen von Unternubien durch. Unklar ist das zeitliche Verhältnis des Jahres 35 Amenemhets II. mit dem ebenfalls auf der Stele genannten Jahr 2 Sesostri ^s II. (Koregenzproblem!). Eine absolutchronologische Gleichsetzung der beiden Regierungsjahre scheint mir dabei nicht beweisbar zu sein, so dass ich vorerst von zwei verschiedenen Zeitpunkten ausgehe.		► Assu001(†?)☒

Neben diesen datierten Ereignissen sind noch mehrere weitere ohne Datumsangabe belegt. Die ausführlichste Quelle stellt dabei ► **Mem001a**☐ dar, wo von Kriegszügen und Expeditionen in das nördliche Ausland, dem Empfang von Gütern aus der Hand von Delegationen aus dem nördlichen und südlichen Ausland, Opferstiftungen an Götter- und Königskult-Einrichtungen, einer Fisch- und Vogeljagd des Königs im Fajjum sowie der Belohnung von Militärs und Angehörigen des Königshofes für geleistete Dienste berichtet wird. Alle diese Ereignisse fanden der mutmaßlichen Textgliederung zufolge innerhalb eines Regierungsjahres statt, das entweder nicht genannt war oder nicht mehr erhalten ist.

Wichtige historische Quellen stellen schließlich noch die zahlreichen Stelen (v.a. aus Abydos) und Felsinschriften (v.a. in Nubien und der Ostwüste) dar.

Ein auffälliger Befund im Quellenmaterial ist für diejenigen Belege festzustellen, die Privatpersonen mit basilophoren Personennamen nennen: Keiner dieser Belege (aus der gesamten 12. Dynastie) stammt explizit aus der Regierungszeit des jeweils namengebenden Königs, wenn auch für mehrere der Namenträger aus chronologischen Gründen eine Geburt unter dem namengebenden König nahezu sicher anzunehmen ist. Dieser Befund führt zu der Hypothese, dass es für Privatpersonen eine Art Tabu dargestellt haben könnte, einen mit dem Thronnamen des regierenden Königs gebildeten Namen zu tragen oder zumindest, diesen auf einem Denkmal zu nennen. Möglicherweise hat sich im Laufe der Zeit auch dieses (angenommene) Tabu – wie für zahlreiche andere textliche (z.B. die Anbringung von Pyramidentexten in Privatgräbern) wie auch ikonographische (z.B. die Darstellung des Königs und von Göttern in Privatgräbern) Phänomene bereits seit langer Zeit bekannt – dann im Laufe der Zeit aufgelöst; denn spätestens in der Spätzeit sind eindeutige Fälle für die Nennung basilophorer Privatna-

men auf Denkmälern aus der Regierungszeit des namengebenden Königs belegt – allerdings nur für die Regierungszeit Psammetichs II.

Chronologie:

Amenemhet II. regierte nach Maßgabe der bisher bekannten zeitgenössischen Quellen mindestens 35 Jahre lang. Eine gemeinsame Regentschaft mit seinem Vorgänger Sesostri I., die aufgrund der doppelten Datumsangabe in ► **Aby001**⊏ und der Inhalte und des Aufbaus von ► **Mem001a**⊓ häufig postuliert wird, scheint mir bei momentanem Quellenstand ebenso wenig mit Sicherheit belegbar zu sein wie eine aus ► **Assu001**(†?)⊓ abgeleitete Koregentschaft mit seinem Nachfolger Sesostri II. Eine genaue absolutchronologische Festlegung der Regierungszeit Amenemhets II. war nicht Ziel dieser Arbeit und ist beim heutigen Stand der Quellen und Bestimmungsmethoden nach Maßgabe der bisherigen Forschungsergebnisse auch nicht zu erzielen.

Königsfamilie:

Zahlreiche Mitglieder der Königsfamilie der 12. Dynastie sind belegt, wobei ein deutliches Übergewicht an Frauen auffällt. Eine sichere Zuordnungen der Königsmütter, Königsgemahlinnen, Königssöhne und Königstöchter zu einem bestimmten König ist in vielen Fällen nicht möglich, da wir in keinem Fall eine konkrete diesbezügliche Formulierung vorfinden. Ein vergleichsweise eindeutiger Fall scheint lediglich mit ► **[...]009**⊔ vorzuliegen, wo der Name einer *s3.t-nsw* neben dem Thronnamen Amenemhets II. genannt ist. Für die übrigen Quellen müssen jeweils indirekte archäologische Kriterien gegeneinander abgewogen werden. Insbesondere stellt sich die Frage nach der Einordnung der innerhalb des Pyramidenbezirks Amenemhets II. bestatteten königlichen Damen, die ich mangels sicherer Gegenbeweise als spät verstorbene Töchter bzw. eine Gemahlin Amenemhets II. ansehen möchte. Die familiäre Zugehörigkeit des neben der Königsgemahlin *Kmj-nbw* bestatteten *jm.j-r3 htm.t Jmn-htp* ist völlig unklar, seine Bestattung sollte aber wohl ungefähr zeitlich mit derjenigen der *Kmj-nbw* erfolgt sein.

Dass Amenemhet II. der älteste Sohn seines Vorgängers Sesostri' I. war, ist nicht zu beweisen, liegt jedoch aufgrund von ► **BeH001**(?)⊕ nahe. Dort ist innerhalb der mit der Datierung „Regierungsjahr 43“ Sesostri' I. überschriebenen biographischen Inschrift ein *s3-nsw smsw Jmny* aufgeführt, der unter Mitwirkung des Grabherrn *Jmn-m-ḥ3.t* einen königlichen Auftrag ausführte. Der in demselben Text genannte und mit der Segensformel *ḥnh(.w) wd3(.w) snb(.w)* versehene Wesir *S-n-Wsr.t* wird von manchen mit dem späteren König Sesostri II. gleichge-

setzt und als Bruder Amenemhets II. angesehen. Näher liegt m.E. eine Gleichsetzung dieses *S-n-Wsr.t* mit dem gleichnamigen Wesir und Besitzer von ► **Aby007**□.

Innenpolitik:

In diesem Kapitel wurden die Bereiche der Verwaltung, Bau- und Kultpolitik sowie der Königsideologie betrachtet.

Verwaltung:

Aufgrund des Fehlens dokumentarischer Quellen musste sich die Untersuchung zur Verwaltung der Regierungszeit Amenemhets II. weitgehend auf die verfügbaren prosopographischen Daten zu den belegten Titelträgern beschränken. Bereits seit längerer Zeit diskutierte strukturelle Fragen wie etwa diejenige nach der Existenz eines geteilten Wesirats bereits während der 12. Dynastie mussten dabei offen bleiben.

Mit *S-n-Wsr.t* (► **Aby007**□, Regierungsjahr 8, wohl auch genannt in ► **BeH001(?)**△) ist lediglich *ein* Wesir zweifelsfrei in die Regierungszeit Amenemhets II. datierbar. Für einen weiteren Wesir, *Jmny* (belegt in ► **Mem001b(?)**□), ist die chronologische Zuordnung umstritten: Er könnte vor dem Wesir *S-n-Wsr.t* (unter Sesostri I. und / oder Amenemhet II.), nach diesem (also ab / nach Jahr 8 Amenemhets II.) oder auch gleichzeitig mit diesem (bei Annahme eines geteilten Wesirats) amtiert haben. Dasselbe gilt prinzipiell für den in Dahschur bestatteten *S3-3s.t* (► **Dah-i-012**△), wobei hier die Nennung des Amtstitels *jm.j-r3 htm.t* neben der Wesirstitulatur in den Grabinschriften auffällt, was vielleicht mit der Annahme eines Titularwesirats zu erklären ist.

An der Spitze der lokalen Verwaltung vieler Provinzen standen auch unter Amenemhet II. noch Gaufürsten. Konkret unter diesem König sind solche Amtsträger belegt für Meir: *Wh-htp s3 Wh-htp jrj.n Mrsj* in Meir (► **Meir001**△, ► **Meir-i-002**△, ► **Meir-i-001**⊗), *Hm3* (► **Ele001(†?)**□, ► **Ele-i-002(†?)**□) und vielleicht auch *S3-rnp.wt II.* (► **Ele001(†?)**□, ► **Ele-i-002(†?)**□, ► **QH001(†?)**△, ► **QH-i-001(†?)**□, evtl. auch ► **Ele002(†)**□) in Elephantine. Letzterer ist wohl unter Amenemhet II. geboren worden und unter Sesostri III. verstorben, sofern die Zuordnung von ► **Ele002(†)**□ zutrifft. *Hnm-htp II.*, bestattet in Grab 3 in Beni Hassan (► **BeH002(†)**△), trug nicht den eigentlichen Gaufürstentitel des 16. oberägyptischen Gaus (*hr.j-dp 3 n M3-hd*), sondern stand als *h3.tj-^c m Mn^c.t-(Hwfw)*, *jm.j-r3 hm.w-ntr* und *jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw* anscheinend einem auch die Ostwüste umfassenden Verwaltungsbezirk vor, der neben dem „normalen“ Gaufürstenamt in der Region des alten 16. oberägypti-

schen Gaus existierte. U.a. dies weist auf Veränderungen in der Struktur der Provinzverwaltung hin, für die es seit dem Beginn der 12. Dynastie Anzeichen gibt und im Zuge derer die alten Gauterritorien und mit ihnen die Gaufürsten bereits teilweise ihre administrative Bedeutung verloren haben dürften. Der *jm.j-r3 hm.w-ntr wr 5 m [pr(?)]-Dhwtj* namens **Jpw** (► **Aby016**□) ist zwar nur durch seine in Abydos aufgestellte Stele nachgewiesen, kann aufgrund seiner Titel aber wahrscheinlich als lokaler Verwaltungschef im 15. oberägyptischen Gau mit dem Zentrum Hermopolis angesehen werden, dessen in El-Berscheh zu vermutendes Grab bisher nicht entdeckt werden konnte. Und auch für den 8. oberägyptischen Gau ist mit dem Titel *jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-htnt ʿ3 m 3bdw* ein Amt zu belegen, das möglicherweise während der Regierungszeit Amenemhets II. die lokale Verwaltungsspitze bezeichnete. Aufgrund inhaltlicher und chronologischer Beobachtungen wurde in diesem Zusammenhang die bereits früher einmal gestellte Frage aufgeworfen, ob es sich bei dem in ► **Aby002**□ und dem in ► **Aby001**□ genannten Träger dieser Titel, jeweils mit Namen *Wp-w3.wt-ʿ3*, nicht um zwei verschiedene Individuen handeln könnte, wofür es m.E. einige Indizien gibt.

Von den Gaufürsten bzw. lokalen Verwaltungschefs, die in den übrigen Regionen Ägyptens während der Regierung Amenemhets II. amtierten, lassen sich nur einige auf indirektem Wege nachweisen: In Qau el-Kebir etwa wurde bzw. wird v.a. für *W3h-k3 I.* und *Jbw*, die in zweien der monumentalen Grabanlagen vor Ort bestattet wurden, eine Amtszeit unter Amenemhet II. postuliert, in Assiut wird nach momentanem Forschungsstand *Df3=j-Hʿpj III.* aus Grab VII in diese Regierungszeit datiert.

Anzeichen für ein spannungsgeladenes Verhältnis zwischen der königlichen Zentralgewalt und den Gaufürsten, wie es früher in der Forschung angenommen worden war, sind in den Quellen nicht erkennbar. Allerdings sind durchaus Bestrebungen des Königs auszumachen, seine Kontrolle über die Provinzen zu wahren. So bedurfte offenbar jeder Gaufürst, auch wenn es sich um einen Nachkommen des Amtsvorgängers handelte, der Einsetzung durch den König. Eine automatisierte Erbfolge scheint es unter den lokalen Machthabern also nicht gegeben zu haben. Bereits unter Amenemhet II. wurden außerdem Söhne von Gaufürsten offenbar zur Erziehung an den Königshof geholt (*Dhwtj-htp* von El-Berscheh (► **EIB001**(†)△) und *Hnm-htp* II. von Beni Hassan (► **BeH002**(†)△), *S3-rnp.wt* II. von Elephantine (► **QH001**(†?)△, ► **QH-i-001**(†?)□, ► **Ele-i-001a**(†)□□, ► **Ele-i-001b**(†?)□, ► **Ele001**(†?)□□, ► **Ele-i-002**(†?)□, ► **Ele002**(†)□)), ehe ihnen später das Gaufürstenamt in der Provinz übertragen wurde. Ein weiterer Schritt auf dem Weg hin zu einer Zentralsierung der Landesverwaltung wurde dann seit Sesostri II., v.a. aber unter Sesostri III., getan, näm-

lich der weitgehende Abzug der Provinzeliten an die Residenz unter Verzicht auf die Ernennung neuer in der Provinz ansässiger lokaler Verwaltungschefs.

Tempelbau- und Kultpolitik:

Abgesehen von den spärlichen Überresten der königlichen Pyramidenanlage in Dahschur, der so genannten „Weißen Pyramide“, stehen an archäologischen Relikten königlicher Bautätigkeit einzig in Hermopolis magna noch die Reste eines Tores (► **Her001**^𓏏), das Amenemhet II. der Inschrift zufolge neu einrichten ließ. An anderen Orten sind vereinzelt Spolien erhalten, die wohl von Tempelbauten stammen. Hierbei sind v.a. die in Memphis (► **Mem002**_□, ► **Mem001a**_□, ► **Mem001b(?)**_□, ► **Mem004**_□, ► **Mem005**_□) und in Serabit el-Chadim auf dem Sinai (► **S-SeC003**_☐, ► **S-SeC004**_☐, ► **S-SeC005**_☐, ► **S-SeC006**_□, ► **S-SeC-i-002**^𓏏, ► **S-SeC007**_□, ► **S-SeC001**_□, ► **S-SeC002**_□, ► **S-SeC011**_□, ► **S-SeC009**_□, ► **S-SeC012**^𓏏, ► **S-SeC010**^𓏏, ► **S-SeC008(?)**_□) gefundenen Fragmente zu nennen, wobei für die beiden Annalen-Fragmente aus Memphis aus inhaltlichen Gründen auch Heliopolis als ursprünglicher Standort nicht ausgeschlossen werden kann. Auch in El-Tod deutet ein Fragment (► **Tod002**_□) auf Bautätigkeit hin. Kultaktivität in dem dortigen Month-Tempel ist durch den wohl als Opfer für den Gott Month zu interpretierenden „Schatz von El-Tod“ belegt. Im Falle der in Tell el-Daba und in Tell el-Jahudije im Nildelta gefundenen Objekte ist nicht mehr sicher zu entscheiden, ob es sich bei diesen Fundorten um primäre oder um sekundäre Aufstellungsorte handelt. Tanis als Tempelgründung der 21. Dynastie steht dagegen als sekundärer Standort der beiden Sphingen ► **Tan001**^𓏏 und ► **Tan002(?)**^𓏏 sowie einiger anderer Relikte des Mittleren Reiches wohl fest. Für Tell el-Jahudije, den Fundort von ► **TeJ001**_□ und ► **TeJ002(†?)**^𓏏, ist zumindest eine Nekropole des Mittleren Reiches nachgewiesen, für Tell el-Daba (► **TeD001**_□, ► **TeD002**_☐), genauer gesagt für Ezbet Ruschdi el-saghira, zwei Siedlungsareale und ein Tempel der 12. Dynastie, so dass die dort gefundenen Objekte durchaus primär von diesen Fundplätzen stammen könnten. Die Nennung von Re und Geb in der Opferformel von ► **TeD002**_☐ könnte allerdings ebensogut einen Hinweis auf Heliopolis als ursprünglichen Standort darstellen.

Für die so bedeutenden Kultorte Theben/ Karnak und Abydos sind archäologisch keinerlei königliche Aktivitäten belegbar. In Karnak wurde bislang mit ► **Kar001**_□ lediglich ein Fragment einer Statue gefunden, das wahrscheinlich den Namen Amenemhets II. nennt. Aus Abydos kennen wir immerhin eine Vielzahl an privaten Stelen, Opfertafeln und Statuen, die die Kultkontinuität an diesem Ort zweifelsfrei belegen.

Auch in Elephantine ist durch Denkmäler des Gaufürsten *S3-rnp.wt* II. (► **Ele001**(†?)[Ⓜ], ► **Ele-i-002**(†?)[Ⓜ], ► **Ele-i-001a**(†?)[Ⓜ], ► **Ele-i-001b**(†?)[Ⓜ]) Kultkontinuität für das Heqaib-Heiligtum belegt.

Textlich erfahren wir weitaus mehr über die Kult-, z.T. auch über die Baupolitik Amenemhets II. Kulte sind erwartungsgemäß für alle bekannten großen Zentren des Landes belegt: Elephantine, Armant, El-Tod, Karnak, Abydos, Memphis, Heliopolis, aber auch für den 19. oberägyptischen Gau (für die Götter Hathor, Nephthys, Seth und Igai) wie auch für einige Orte in Unterägypten (► **Mem001a**[Ⓜ]: 10. unterägyptischer Gau (?) und einige auf den Sobek-Zylindern genannte Kultorte).

Für Abydos ist die Erwähnung einer Institution namens *ḥw.t tn dp.jt n.t (ḥm n) nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c* (► **Aby027**[Ⓜ], ► **Aby023**[Ⓜ]) von Interesse. Wenn auch der bisher einzig verfügbare (vermutliche) Parallelbeleg für den Terminus *ḥw.t dp.jt*, aus der Zeit Sesostri's I., wohl eine Wirtschafts- / Verteilungseinrichtung bezeichnet, ist aus phraseologischen Gründen auch die Alternativ-Möglichkeit nicht auszuschließen, dass es sich bei den für Amenemhet II. belegten Fällen um eine Königskultanlage in Abydos gehandelt hat, wie sie an diesem Ort bisher für die Zeit vom Alten bis in das frühe Mittlere Reich vermutlich in Form von königlichen Ka-Häusern vorhanden waren. Träfe dies zu, wäre bereits vor Sesostri III. und dessen großer Anlage in Abydos-Süd ein königlicher Kultkomplex der 12. Dynastie in Abydos nachgewiesen und die diesbezügliche Belegstücke verkleinert.

Ein (privates?) Ka-Haus ist in dem Fragment ► **[...]005**(†?)[Ⓜ], wohl innerhalb eines Anrufs an die Lebenden, genannt; allerdings existiert kein Hinweis auf den Standort dieses Gebäudes.

Die *Initiierung* der Fajjampolitik der 12. Dynastie scheint mit der kultischen Eingliederung dieses Sumpfbereiches in das ägyptische Staatsgebiet, dokumentiert durch die Errichtung der „Obeliskenstele“ von Abgig bereits unter Sesostri I. erfolgt zu sein. In den textlichen Belegen für Amenemhet II. fällt nun das häufige Auftreten des Gottes Sobek wie auch die früheste explizite Verknüpfung dieses Gottes mit Horus (► **[...]109**[Ⓜ]) auf – wenn auch das Konzept eines im Fajjum verehrten Horus in Verbindung mit der Krokodilsgestalt bereits für das Ende der 2. Dynastie nachzuweisen ist. Auch wenn die Gesamt-Quellenlage für eine sichere Aussage noch viel zu mager ist, kann aus diesem Befund möglicherweise auf eine gewisse Aufwertung des Sobek unter Amenemhet II. geschlossen werden, die vielleicht eine Fortführung der von seinem Vorgänger begonnenen Fajjampolitik darstellte. Möglicherweise ist hiermit ein weiterer Schritt auf dem Weg hin zum Aufstieg des Gottes Sobek zum Königsgott zu sehen, der ab dem Ende der 12. Dynastie dann zur Aufnahme des Sobek in die Königsnamen führte.

Das Fajjum erfuhr ab der Mitte der 12. Dynastie ebenfalls eine noch nicht dagewesene Beachtung, die v.a. durch die königliche Bautätigkeit ab Sesostri II. (Pyramidenbezirk in Illahun), dann aber insbesondere während der Regierungszeit Amenemhets III. (Hawara, Schedet, Biahmu und Medinet Madi) deutlich wird.

Königsideologie:

Die Titulatur Amenemhets II. lässt strukturell (gleichlautende Horus- und Herrinnennamen) Anklänge an seine Vorgängerkönige des Mittleren Reiches, zurückreichend bis Mentuhotep II., erkennen. Inhaltlich greift Amenemhet II. mit seinem Horus- und Herrinnennamen (indirekt vielleicht auch mit seinem Goldnamen) das Element *M³.t* wieder auf, das zuvor nur von Snofru (*Nb-M³.t*), dem Begründer der 4. Dynastie, und von Userkaf (*Jrj-M³.t*), dem Begründer der 5. Dynastie, im Namen geführt worden war. Die aus den verfügbaren Quellen erschließbare historisch-politische Entwicklung des Mittleren Reiches lässt sich, zumindest in ihren groben Zügen, mit den inhaltlich erschließbaren Aussagen der Königsnamen in Einklang bringen, wobei ein solcher Vergleich natürlich nur mit großer Vorsicht gezogen werden darf: Für Amenemhet II. (zumindest für die Zeit um seinen Regierungsantritt) wären demnach angesichts seines Horus- und Herrinnennamens relativ gefestigte und geordnete Verhältnisse im Land anzunehmen, weshalb der König „sich an der Maat erfreuen“ (*Hkn-m-M³.t*) konnte. Amenemhet I. und teilweise noch Sesostri I. hatten dagegen, vermutlich im Zuge der Bemühungen um die Etablierung der neuen Königsfamilie, noch mit inneren Problemen zu kämpfen und mussten die Position Ägyptens auch außenpolitisch erst wieder festigen. Die Titulaturen dieser beiden ersten Könige der 12. Dynastie spiegeln dabei, v.a. mit ihren jeweils das Element *msw.t* (Geburt / Schöpfung) betonenden Horus- und Herrinnennamen, möglicherweise diese noch als Anfangssituation empfundene Phase der Durchsetzung der neuen Machtstrukturen wider.

Mit der mutmaßlichen ideologischen, sicher aber ökonomischen (Nutzung der Pyramidenstadt des Snofru) Anknüpfung an Snofru ging die Standortwahl Dahschur für die königliche Pyramidenanlage einher. Was Ursache, was Folge bzw. Begleiterscheinung innerhalb dieses Prozesses war, kann allerdings nicht mehr mit Sicherheit bestimmt werden. Möglicherweise wurde die ideologische Anknüpfung an Snofru gezielt eingesetzt, um u.a. das wachsende staatliche Interesse an der Nutzung des Fajjums religiös zu untermauern. Denn manche sehen in Snofru einen der ersten Könige, der sich intensiver um die Urbarmachung dieses Sumpfgebietes bemüht hatte. Andere wiederum interpretieren die verschiedenen Anknüpfungspunkte an den ersten König der 4. Dynastie schlicht als eine natürliche Folge der alles überragenden

Präsenz der Monumente des Snofru in Dahschur, der von Amenemhet II., aus welchen Gründen auch immer, reaktivierten Residenznekropole.¹⁶⁸² Gerade wegen dieser damals wohl noch überdeutlich optisch präsenten Vergangenheitsträchtigkeit des Areals von Dahschur fällt es mir allerdings schwer zu glauben, dass die Erinnerung an Snofru keinen wesentlichen Faktor bei der Entscheidung für den Standort des neuen königlichen Bestattungsortes dargestellt haben sollte.

Außenpolitik:

Durch die Informationen aus der Annaleninschrift (► **Mem001a**☐) ist erwiesen, dass spätestens unter Amenemhet II. die ägyptischen Kontakte zur Levante, die am Ende des Alten Reiches abgebrochen waren, wieder aufgenommen wurden. Diese Kontakte umfassten Handelsbeziehungen wie auch militärische Auseinandersetzungen. Dass die Ägypter gar, wie von manchen angenommen wurde und wird, bereits zu dieser Zeit eine direkte und ständige Kontrolle über levantinische Gebiete ausübten, ist momentan mangels sicherer Belege nicht beweisbar. Weder die dem Gott Month dargebrachten fremdländischen Gegenstände des „Schatzes von El-Tod“ (► **Tod001**☿) noch die aus der 12. Dynastie stammenden Aegytiaca, die in der Levante in meist nicht eindeutigen Fundkontext, z.T. aber in spätbronzezeitlichen Schichten gefunden wurden, lassen momentan eine solche Interpretation zu.

Der bisher früheste Fund ägyptischer Keramik des Mittleren Reiches in der südlichen Levante in den frühesten Schichten der Stufe MBIIA (Tell el-Ifshar) zeugt von Handelsbeziehungen Ägyptens zu dieser Region. Doch kann die Keramik innerhalb der ägyptischen Chronologie keiner speziellen Regierungszeit, sondern lediglich einem Zeitfenster bestehend aus den Regierungen Amenemhets II., Sesostris' II. und Sesostris' III. zugeordnet werden. Diese äußerst dünne Beleglage zu ägyptischer Keramik des Mittleren Reiches in der Levante könnte allerdings nach den Erkenntnissen der jüngsten Untersuchungen auch mit darin begründet liegen, dass Keramik-Funde in diesem Gebiet bisher nicht entsprechend sorgfältig untersucht und entsprechend manche ägyptischen Keramikscherben nicht als solche erkannt worden sind.¹⁶⁸³

¹⁶⁸² Vgl. auch unten Anm. 1686.

¹⁶⁸³ vgl. MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008), S. 215. Der einzige weitere bisher bekannte Fund ägyptischer Keramik in – allerdings bereits späteren, frühestens mit Phase E in Tell el-Ifshar zeitgleichen – MIIA-Schichten in der südlichen Levante ist aus Askelon bekannt. Für Sidon (nördliche Levante, heute Libanon) ist die einzige weitere bisher bekannte Vergesellschaftung von ägyptischer Keramik des Mittleren Reiches mit der für die frühe MBIIA-Phasen charakteristische *Levantine Painted Ware* belegt, doch fehlt bisher eine Synchronisation der Schichten von Sidon und Tell el-Ifshar (vgl. MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008), S. 213).

Dies lässt zumindest für die Zukunft auf einige neue Erkenntnisse auch an bereits vorhandenem Keramikmaterial hoffen.

Treffen die entsprechenden Lokalisierungen der in ►**Mem001a** genannten Toponyme *Jsy* und *Jw3j* zu, so reichten die ägyptischen Kontakte bzw. der ägyptische Aktionsradius zur Zeit Amenemhets II. zumindest bis nach Zypern und an die Südküste Kleinasiens.

Nur inschriftlich belegt sind Teile eines Grenzsicherungssystems gegen Nordosten mit den Institutionen *W3.t-Hr* „Weg des Horus“ und *Jnb.w-ḥq3* „Mauern des Herrschers“. Diese Grenzsicherung scheint nach Maßgabe der vorhandenen Belege weit reduzierter gewesen zu sein als dasjenige in Unternubien (s.u.), doch könnte dies auch schlicht an den ungünstigeren Erhaltungsbedingungen im Nordostdelta und an der Landenge von Suez liegen.

Die Kontakte zum südlichen Ausland stellen sich grundlegend anders dar: Hier wurde die an die traditionelle Südgrenze Ägyptens am 1. Katarakt angrenzende Region – zumindest die Handelswege und die Zugänge zu wichtigen Steinbruch- und Minengebieten zwischen dem 1. und dem 2. Katarakt – in der Zeit von Amenemhet I. bis Sesostri III. schrittweise durch die Anlage einer Kette von Festungen entlang des Nils gesichert. Der Beitrag Amenemhets II. zu dieser Politik ist nicht eindeutig zu klären. Bauaktivitäten unter diesem König an den nubischen Festungen sind zwar chronologisch möglich (etwa in Mirgissa, wo spätestens seit Sesostri II. ägyptische Präsenz zu belegen ist), aber nicht direkt nachweisbar. Nur eine Weiterentwicklung solcher Festungen ist explizit belegt (►**Assu001**(†?)_⊃).

Auf das Verhältnis zu den südlich von Ägypten lebenden Völkern sind nur vage Hinweise zu ermitteln. Legt man als Hypothese das für die Zeit des Neuen Reiches (der Spätbronzezeit in Vorderasien) von M. LIVERANI postulierte internationale Staatensystem zugrunde, so wären die in ►**Mem001a** erwähnten *b3k.wt*-Abgaben der Delegation aus dem Gebiet *Wb3.t-sp.t* eher als erzwungene Abgaben, also Tribute, anzusehen denn als freiwillig dargebrachte Geschenke an den ägyptischen König. Dies würde für eine starke Abhängigkeit dieses Gebietes von Ägypten sprechen. Doch gibt es auch andere, neutralere Deutungsmöglichkeiten des Terminus *b3k.wt* schlicht als „Produkte“. Außerdem dürfen weder für die Zeit des Neuen Reiches rekonstruierte Verhältnisse ohne Weiteres auf die Zeit der 12. Dynastie zurückprojiziert noch die Schilderungen von Tributlieferungen durch unterwürfig vor den König tretende Delegationen, wie sie in ►**Mem001a** begegnen, unmittelbar als historische Wahrheiten betrachtet werden. Vielmehr müssen Tempelinschriften zuallererst als dem ägyptischen *Decorum* verpflichtete Darstellungen gelten. Die topographische Verteilung der Festungen in der Phase vor der Regierungszeit Sesostri III. scheint dafür zu sprechen, dass es den Ägyptern zu dieser Zeit noch primär um die punktuelle Sicherung der Handels- und Expeditionswege in

Unternubien gegangen war, ehe Sesostri III. das Gebiet dann zu einer militärischen Pufferzone ausbaute. Denn erst mit Sesostri III. setzte eine neue Dimension in der Nubienpolitik ein, deutlich erkennbar an der Ausweitung der Festungskette bis nach Semna.

Kontakte, allem Anschein nach ausschließlich handelspolitischer Natur, bestanden außerdem nach Punt (Rückkehr einer Expedition in Jahr 28; ►O-WaG001 \square), dem weit im Süden am Horn von Afrika vermuteten Land, aus dem die Ägypter exotische Produkte wie Myrrhe und Weihrauch einfuhrten.

Rohstoffexpeditionen sind belegt für Nubien (Wadi el-Hudi [Amethyst], Nechenut / Gebel el-Asr [Anorthosit-Gneis] und eine weitere, nicht genannte Region [Gold]), die Ostwüste (Wadi Umm-Balad [Silber?]) und den Sinai (Serabit el-Chadim [Türkis]). Bezüglich der Galenitminen am Gebel Zeit in der Ostwüste nahe dem Roten Meer gibt es keine sicheren Belege für Aktivitäten bereits unter Amenemhet II. Doch ist zumindest für die Folgezeit, für das Regierungsjahr 6 Sesostri' II., mit der Darstellung der Asiatenkarawane in ►BeH002(†) Δ sehr wahrscheinlich auf eine Unternehmung zum Gebel Zeit angespielt – und spätestens für die Zeit Sesostri' III. sind dann durch archäologische Quellen direkt Steinbrucharbeiten im Gebel Zeit selbst belegt. Unter den Inschriften im Wadi Hammamat nennt keine den Namen Amenemhets II., lediglich in einem Fall (►#O-WaH02(?) ω) ist eine Zuweisung an diesen König denkbar.

Nachwirken:

Amenemhet II. ist auf zahlreichen posthumen Quellen genannt. Sein Auftreten in den späteren Königslisten bis hin zu Manetho zeigt, dass er zu allen Zeiten ein festes Glied in der Kette der als legitim angesehenen ägyptischen Herrscher bildete. Nicht sicher zu beurteilen sind in diesem Zusammenhang die zahlreichen Kleinkunstobjekte, die den Namen dieses Königs tragen. Gemäß D. BEN-TOR sind zumindest Skarabäen mit Königsnamen erst am Ende der 12. Dynastie aufgekommen, so dass die auf diesen (wohl als Amulette verwendeten) Objekten auftretenden Nennungen Amenemhets II. als posthum angesehen werden müssten. Ob analog dazu auch die Zylindersiegel als posthume Belege anzusehen sind, lässt sich nicht entscheiden.

Den interessantesten Befund zum Nachwirken Amenemhets II. stellt dessen Auftreten in dem Literaturwerk „The Sporting King“ (►[...]007(†) ω) dar, das auf einem Papyrus der späten 18. oder frühen 19. Dynastie überliefert ist. Trotz des fragmentarischen Zustands des Papyrus und der zerstörten Textumgebung rund um die Textstelle mit der Nennung des Namens Amenemhets II. fallen deutliche inhaltliche und phraseologische Übereinstimmungen mit der

Schilderung des Fisch- und Vogelfangs durch den König in den Annalen Amenemhets II. auf. Allerdings greift die Darstellung in den Annalen deutlich auf frühere Vorbilder zu dieser Thematik zurück (Sahure-Aufweg), was zur Vorsicht bei der historischen Interpretation mahnt. Es besteht dennoch die Möglichkeit, dass hier ein reales (wenn auch vielleicht kulturelles) Geschehnis – verpackt in einem Gewand aus bereits verfestigten, stereotypen Angaben – in der Annaleninschrift festgehalten und zum historischen Kern von höfischer Unterhaltungsliteratur wurde. In Analogie zu der mittlerweile etablierten Annahme, dass die Handlungen vieler Literaturwerke Rückprojektionen in eine vergangene Zeit darstellen – etabliert ist diese Ansicht allerdings bisher nur für die im Alten Reich spielenden Werke, für die im Mittleren Reich spielenden, aber erst auf Handschriften aus späteren Zeiten überlieferten Werke (z.B. Prophezeiung des Neferti, Lehre Amenemhets I., Berliner Lederhandschrift) ist dies noch eine Minderheitenmeinung – möchte ich auch für den „Sporting King“ momentan eine Entstehung nach dem Tod Amenemhets II. annehmen.

8. Rückblick und Ausblick: Elemente von Kontinuität und Wandel in der Regierungszeit Amenemhets II.

Die Epoche des Mittleren Reiches wird meist grob in zwei (oder drei) Abschnitte unterteilt:

1. frühes Mittleres Reich: Mentuhotep II. bis Sesostri I.
- (2. „mittleres“ Mittleres Reich: Amenemhet II., Sesostri II.)
3. spätes Mittleres Reich: Sesostri III. bis zur Mitte der 13. Dynastie

Der Beginn des Mittleren Reiches wird dabei in zwei Etappen unterteilt: Der Herrschaftsanspruch der Familie des Reichseinigers Mentuhotep II. konnte unter dessen Nachfolgern Mentuhotep III. und Mentuhotep IV. offenbar nicht endgültig etabliert werden. Zumindest bestieg mit Amenemhets I. ein anscheinend nicht mit der Königsfamilie der 11. Dynastie verwandter Herrscher den Thron und begründete eine neue Dynastie. Die erste Phase dieser 12. Dynastie war geprägt von den Bemühungen um die Etablierung der Herrschaft der neuen Königsfamilie im Inneren und die Wiedergewinnung des Einflusses Ägyptens auf die Nachbarregionen. Für die Regierungszeit Amenemhets I. gibt es bis zuletzt zumindest Hinweise auf innerägyptische Widerstände, die wahrscheinlich letztendlich in der Ermordung des Königs gipfelten und durch Sesostri I. vermutlich weiter bekämpft werden mussten. Konsolidierungs- bzw. Expansionsmaßnahmen nach außen sind für Amenemhet I. an der Nordostgrenze (*jnb.w-ḥq3*), für

Sesostris I. v.a. in der Nubienpolitik zu erkennen, was insbesondere der Aufbau einer Festungskette entlang des Nils bis zum 2. Katarakt bei Buhen verdeutlicht.

Einschneidende Veränderungen auf politischer, verwaltungstechnischer und gesellschaftlich-kultureller Ebene, die die Verhältnisse bis zum erneuten Zusammenbruch des Königums des Mittleren Reiches im Verlauf der 13. Dynastie prägen sollten, treten dann wieder deutlich unter Sesostri III. zutage. Hierbei sind als wichtigste Erscheinungen Bereich zu nennen:¹⁶⁸⁴

im politischen Bereich:

- eine verstärkte Nubienpolitik (Festungsbau und Festsetzung einer Grenze bei Semna);
- die Reform der Landesverwaltung (u.a. Aufteilung des Landes in drei *w^cr.t*-Bezirke, von denen der südlichste [*w^cr.t dp-rsj*] allerdings bereits unter Sesostri I. belegt ist);
- Abzug von Söhnen der Provinzmachthaber in die Residenz;
- allmähliches Verschwinden des Gaufürstentitels *hr.j-dp ʿ3 n* [Gau];
- Ausbau des Kanalsystems (v.a. am 1. Katarakt);
- Abgrenzung und Grenzsicherung gegen Nordosten;

im Bereich der Sachkultur:

- Neuerungen in der Stilistik des Königsportraits;
- Veränderungen in der Architektur der kgl. Grabanlagen inkl. der Errichtung einer (zusätzlichen) königlichen Grabanlage in Abydos¹⁶⁸⁵;
- Verschwinden der monumentalen Gaufürstengräber sowie generell Niedergang der Friedhöfe in der Provinz, dagegen starkes Anwachsen der Residenznekropolen;
- Änderungen in der Grabbeigabensitte (u.a. keine Modelle und Dienerfiguren mehr, dafür jetzt Aufkommen von Uschebtis, Zaubermesser werden häufig);
- zunehmende Standardisierung / Vereinheitlichung der Grabarchitektur, Sargtypologie und -dekoration und Keramikproduktion;
- Veränderungen in der Gestaltung der Abydos-Stelen.

Die Zeit zwischen diesen beiden Phasen, also nach der Konsolidierung der Herrschaft der 12. Dynastie im Inneren wie auch nach außen unter Sesostri I. und vor dem deutlichen Zutagetreten des Bruchs / Wandels unter Sesostri III., bleibt aufgrund der schlechten Quellenlage historisch gesehen ein in vielen Teilen weißer Fleck und wird meist *e negativo* bzw. *e silentio* als Phase der Ruhe und Konservierung des Erreichten betrachtet. Am Ende dieser Untersuchung stellt sich nun die Frage, ob wir hierbei tatsächlich von einer eigenständigen Phase sprechen können, oder ob diese Zeit, speziell die Regierungszeit Amenemhets II., nicht eher der Phase 1 oder der Phase 3 zuzurechnen ist.

¹⁶⁸⁴ Vgl. zusammenfassend GESTERMANN (1995) und BOURRIAU (1991).

¹⁶⁸⁵ Vgl. dazu die Grabungspublikation zum Tempel der Anlage Sesostri' III. in Abydos WEGNER (2007) und auch einen Beitrag zur Frage der Entwicklung sogenannter Kenotaphe (Zweit-/ Scheingräber) in königlichen Grabanlagen während des Mittleren Reiches (ARNOLD, D. (2007)).

Durch den vor gut drei Jahrzehnten erstmals publizierten großen Annalenstein (► **Mem001a**) hat sich unsere diesbezügliche Kenntnis erheblich erweitert. So wissen wir nun mit Sicherheit – zuvor stand dies angesichts der Funde von Aegyptiaca dieser Zeit in der Levante nur als Möglichkeit im Raum –, dass die außenpolitischen Aktivitäten Ägyptens bereits vor der Zeit Sesostris' III. wieder einen beachtlichen Radius erreicht und zumindest bis in den Libanon, wohl aber sogar bis nach Zypern und an die Südküste Kleinasiens ausgegriffen hatten. Schon allein diese Erkenntnis spricht dafür, dass während der oben so bezeichneten „Zwischenphase“ nicht von einer bloßen Wahrung des Erreichten auszugehen ist.

Für den innerägyptischen Bereich ist eine solche Aussage schwieriger zu treffen. Entwickelten sich auch die innenpolitischen Gegebenheiten und Strukturen signifikant weiter, oder blieben sie bis zum Bruch / Wandel unter Sesostris III. weitgehend unverändert?

Dazu seien im Folgenden noch einmal einige der für die Regierungszeit Amenemhets II. festgestellten Gegebenheiten stichpunktartig angeführt:

1) Fajjum-„Politik“ und die Aufwertung des Sobek: Angesichts der Folgeentwicklung (Verlegung der königlichen Pyramide direkt an den Fajjum-Eingang nach Illahun durch Sesostris II., dann sogar direkt in das Fajjum nach Hawara durch Amenemhet III., der Aufstieg des Sobek zum Königs- und Dynastiegott und zum Bestandteil von Königsnamen) erhebt sich die Frage, ob nicht im Wirken Amenemhets II. diesbezüglich, wenn nicht der Grundstein, so vielleicht zumindest ein wichtiger Zwischenschritt zu sehen sein könnte.

2) Anknüpfung an Snofru: Auch die in einigen Aspekten (v.a. Königstitulatur, Standortwahl des Pyramidenbezirks) fassbare Anknüpfung Amenemhets II. an Snofru könnte mit dem aufkommenden Interesse am Fajjum in Verbindung gebracht werden, sofern man mit A. CWIEK davon ausgeht, dass Snofru der erste König war, der sich intensiver um die Erschließung dieser See- und Sumpflandschaft bemüht hatte.

Die Hochschätzung des Snofru begegnet auch in Literaturwerken des Mittleren Reiches (v.a. in der Prophezeiung des Neferti) und in Inschriften des Mittleren Reiches auf dem Sinai. Je nach Datierung dieser Belege wäre auch hierbei Sesostris I. als Vorläufer zu sehen, doch in der Summe tritt die Vorbildrolle des Snofru unter Amenemhet II. deutlicher hervor als unter anderen Königen der 12. Dynastie.¹⁶⁸⁶

¹⁶⁸⁶ Jüngst sprach sich D. RAUE für eine Datierung v.a. der Admonitions, der Prophezeiungen des Neferti und der Erzählungen des pWestcar in das späte Mittlere Reich aus und erklärte die Präsenz des Königs Snofru in den beiden letztgenannten Literaturwerken mit der Allgegenwart der Erinnerung an diesen König in der durch Amenemhet II. reaktivierten Residenznekropole von Dahschur (vgl. RAUE (2010), zu Snofru: S. 89–90). Bei Annahme einer solchen Spätdatierung der Werke wäre für das Phänomen der Anknüpfung an Snofru tatsächlich Amenemhet II. als Initiator zu betrachten. Vgl. auch oben S. 295 [Anm. 1621].

3) Dahschur: Mit der Verlegung seiner königlichen Pyramidenanlage nach Dahschur, wo seit Snofru kein König mehr bestattet worden war, wurde Amenemhet II. zum Vorbild für die beiden letzten bedeutenden Herrscher der 12. Dynastie, Sesostri III. und Amenemhet III. Nur sein unmittelbarer Nachfolger, Sesostri II., wählte mit Illahun noch einmal (ausschließlich) einen anderen Ort.

4) Zentralisierungstendenzen: Bestimmte Anzeichen, die den Mechanismen einer zunehmenden politischen wie auch kulturellen Zentralisierung zugeschrieben werden können, sind bereits unter Amenemhet II. erkennbar. So wurden unter diesem König (wohl aber bereits seit Beginn der Dynastie) Söhne von Gaufürsten an den Königshof geholt und dort im Sinne der Königstreue erzogen (siehe oben S. 305), um später als Amtsnachfolger ihrer Väter wieder in der Provinz eingesetzt zu werden. Einen Schritt weiter gingen dann anscheinend erst Sesostri II. und III., die nach und nach die vakant gewordenen Gaufürstenämter nicht mehr besetzten, sondern die Nachkommen der Gaufürsten dauerhaft in Ämter an der Residenz einsetzten (vgl. *Hnm-ḥtp* III.). In den Zusammenhang voranschreitender Zentralisierung können wohl auch die zahlreichen, im Bereich der Sachkultur (Stelen-, Sarg-, und Keramiktypologie, Grabausstattung und -dekoration)¹⁶⁸⁷ beobachtbaren Tendenzen hin zu Vereinheitlichung und Massenproduktion gestellt werden, wobei auch hierbei gilt, dass erste Ansätze bereits unter Sesostri I., Weiterführungen dann unter Amenemhet II. auszumachen sind.

Für die Einordnung des Wirkens Amenemhets II. innerhalb der politischen Entwicklung der 12. Dynastie ergibt sich daraus folgendes Fazit: Einige der in der späten 12. Dynastie deutlich hervortretenden Phänomene sind bereits unter Amenemhet II. in Ansätzen erkennbar. Zwar erscheint keiner dieser Ansätze als tatsächlich initiale Schöpfung Amenemhets II., sondern es lassen sich jeweils bereits Vorstufen unter Sesostri I. feststellen, doch scheint zumindest für die Aufwertung des Sobek und das Interesse am Fajjum eine Intensivierung der Entwicklung unter Amenemhet II. erkennbar zu sein. Im Bereich der Außenpolitik ist sogar ein deutlich weiteres Ausgreifen nach Norden bezeugt als für seine Vorgänger, wenngleich hierbei die durch die relative Masse an Informationen in der Annaleninschrift bedingte schiefe Quellenlage berücksichtigt werden muss.

Insgesamt stellt sich die Regierungszeit Amenemhets II. somit als bruchlose Fortführung der Zeit Sesostri' I. dar – und dies nicht im Sinne eines Stillstandes und bloßen Verwaltens des von seinen Vorgängern Erreichten, sondern im Sinne einer Weiterentwicklung in fast allen erkennbaren Bereichen, die schließlich in die politischen, gesellschaftlichen und religiösen

¹⁶⁸⁷ Vgl. zuletzt zusammenfassend ZITMAN (2010), S. 319.

Verhältnisse der späten 12. Dynastie und des späten Mittleren Reiches mündeten. Der unter Sesostri III. feststellbare Bruch war demnach kein vollständiger, sondern in groben Linien bereits in der vorangehenden Zeit angelegt.

Am Ende dieser Arbeit muss noch einmal der Hinweis auf die magere Quellenlage stehen, denn diese Tatsache relativiert zwangsläufig jegliche Interpretation der Befunde. Relative Quellenarmut auf der einen und ständiger Zustrom neuer Quellen und Befunde auf der anderen Seite sind das Los (nicht nur, aber durchaus in besonderem Maße) des Ägyptologen, das ihm das Fach so spannend, aber auch bisweilen so frustrierend erscheinen lassen kann. Es ist m.E. dennoch sinnvoll, immer wieder Zwischenberichte zu erarbeiten, wohl wissend, dass diese möglicherweise bald nach ihrem Erscheinen bereits überholt sein werden.

Anhang

1. Tabelle der mit Königsnamen der 12. Dynastie gebildeten basilophoren Personennamen

(zum Exkurs: Die chronologische Einordnung von Trägern basilophorer Personennamen)

Die Zusammenstellung erfolgte auf Grundlage von FRANKE (1984) und RANKE (1935).

Name	RANKE (1935)	FRANKE (1984)	Datierung des Textträgers
<i>Jmn-m-ḥ3.t-ḥ</i>	S. 28 [11]: 1. CG 20581 [a]; 2. BLACKMAN (1915), Taf. 18 [2]; 3. DEMORGAN (1903), S. 69; 85		1. --- 2. Amenemhet II. 3. ---
<i>Jmn-m-ḥ3.t-snb</i>	S. 28 [13]: 1. Florenz, Schiaparelli 1704; 2. Leiden V 114; 3. Pap. Kahun 22, 47; 4. Wien, Wreszinski, S. 17 [Nr. 27, 4-5] (mit 2. Namen <i>Rn=f-ḥ.w</i>)		1. Sesostri II. 2. --- 3. --- (Jahr 34) 4. ---
<i>Jmny-ḥ.w</i>	S. 31 [18]: MR: ♂: 1. Kairo CG 23045 (KAMAL (1909), Nr. 23045), 2. R. 23047; 3. Leiden V 103 (<i>rn-nfr: ḥ.w</i>); ♀: 4. Kairo CG 23017 (KAMAL (1909), Nr. 23017)		1. --- 2. --- 3. --- 4. ---
<i>Jmny-w3ḥ</i>	S. 31 [19]: MR: ♂: 1. RT 12, S. 14 [XIII]; 2. Louvre C 184 (= E.3120) (PM VIII/3 (2007), S. 226 [803-031-060]); ♀: 3. CG 20713 [c, d]; MOGENSEN (1919), S. 12		1. --- 2. --- 3. --- (<i>Terminus ante quem non</i> : Amenemhet II.)
<i>Jmny-m-ḥ3.t</i>	S. 31 [20]: MR: ♂: NEWBERRY (1893), Taf. 9		Sesostri I.
<i>Jmny-m-ḥ3.t(=j)</i>	S. 32 [1]: MR: ♂: NEWBERRY (1893), Taf. 13 [oberhalb des Toten]		Sesostri I.
<i>Jmny-snb</i>	S. 32 [2-4]: MR: ♂: 1. Louvre C 11; 2. ZÄS 35, S. 113; 3. Kairo CG 20065 [i] usw. ...- <i>wr</i> : MR; ♂: 4. Kairo CG 20045 [d] ...- <i>srj</i> : MR; ♂: 5. Kairo CG 20045 [d]		1. Chendjer (13. Dynastie) 2. Amenemhet III. (Jahr 2) 3. --- 4. --- 5. ---
<i>N.j-M3^c.t-R^c</i>	S. 172 [16]: AR!: ♂: LD II, 100 [b]; ASAE 3, Taf. IV nach S. 192; ASAE 10, S. 119-121; Borchardt, Sahure II, S. 91 griech.: Petrie, Hawara,		---

Name	RANKE (1935)	FRANKE (1984)	Datierung des Textträgers
	Taf. 5 Im AR auch belegt: <i>N.j-M3^c.t-Pth</i> (RANKE (1935), S. 172 [15]), <i>N.j-M3^c.t-Hw.t-Hr</i> (RANKE (1935), S. 172 [18]), <i>N.j-M3^c.t-Hp</i> (RANKE (1935), S. 172 [19])		
<i>N.j-M3^c.t-R^c-snb</i>	S. 172 [17]: MR: ♂: Kairo CG 20142 [h]		---
<i>M3^c-hrw-R^c</i>	S. 144 [21]: ab Dyn. 22: ♂: Kairo CG 41068 (Gauthier, Cercueils anthrop. II, 41068) Im AR auch: <i>M3^c-hrw-Pth</i> (RANKE (1935), S. 144 [20]), im MR: ♂: <i>M3^c-hrw-Hr</i> (RANKE (1935), S. 144 [20])		---
<i>H^cj-hpr-R^c</i>	S. 264 [17]: MR: ♂: Pap. Kahun 22, 61; 24, 4		---
<i>H^cj-hpr-R^c-nh.w</i>	S. 264 [18]: MR: ♂: Pap. Kahun 14, 29		---
<i>H^cj-hpr-snb</i> (Var. des folgenden)	S. 264 [19]: MR: ♂: ASAE 14, 76		---
<i>H^cj-hpr-R^c-snb</i>	S. 264 [20]: MR: ♂: 1. ASAE 14, 75f.; 2. Florenz, Schiaparelli 1545; 3. Florenz, Schiaparelli 1546; 4. Kairo CG 20520 [f, h]; 5. Pap. Kahun 14, 27; 31 usw.		1. --- 2. --- 3. --- 4. --- 5. ---
<i>Mrj.y-H^cj-hpr-R^c</i>	S. 161 [7]: MR: ♂: Pap. Kahun 24, 25.		--- (Jahr 35)
<i>H^cj-k3.w</i>	S. 264 [22]: MR: ♂: Kairo CG 20660 [b]		---
<i>H^cj-k3-R^c</i>	S. 264 [23]: AR!: ♂: 1. MARIETTE, Les mastabas de l' Ancien Empire, S. 456; 2. Borchardt, Sahure II, S. 112 (Prinz)		1. [Name an der angegebenen Stelle nicht gefunden] 2. Sahure / Neferirkare
<i>H^cj-k3.w</i>	S. 264 [24]: MR: ♂: 1. Kairo CG 20128 [d]; 2. Kairo CG 20418 [a]; 3. Stuttgart, Spiegelberg-Pörtner, Nr. 3		1. --- 2. --- 3. ---
<i>H^cj-k3.w-R^c</i>	S. 264 [25]: MR: ♂: 1. Kairo CG 20715 [a, c; f]; 2. Pap. Kahun 24, 22		1. --- 2. --- (Jahr 35)
<i>H^cj-k3.w-R^c-m-^ch.t</i>	S. 264 [26]: MR: ♂: ZÄS 37, S. 90		--- („S. III. ist im Palast“; Laut Wb I, 214 ist fem. Schreibung für ^c h – Palast erst ab Ende 18. Dyn. belegt (so. Ranke (1935), S. 264 [Anm. 2]))
<i>H^cj-k3.w-R^c-hwj-njw.t=f</i>	S. 265 [1]: MR:		---

Name	RANKE (1935)	FRANKE (1984)	Datierung des Textträgers
	♂: Florenz, Schiaparelli 1544 [B, a, 4; B, b, 9]		
<i>Hʿj-k3.w-R^c-snb.w</i>	S. 265 [2]: MR: ♂: 1. Louvre C5; 2. Louvre C 171 (= E.3116) (PM VIII/3 (2007), S. 222 [803-031-047]); 3. Kairo CG 20019 [g]; 4. 20127 [a]		1. --- 2. --- 3. --- 4. ---
<i>Snfr-wj-Hʿj-k3.w-R^c</i>	S. 315 [17]: MR: ♂: 1. Florenz, Schiaparelli 1544 [B, a, 8]; 2. Pap. Kahun II, 10, 2 (<i>dd.w n=f Snfrw</i>), 4		1. --- 2. <i>Shm-R^c-hwj-t3.wj</i> (13. Dyn.)
<i>S-n-Wsr.t-^snh.w</i>	S. 279 [4]: MR: ♂: 1. Kairo CG 20019 [f]; 2. Pap. Kahun 19, 69; 3. Florenz, Schiaparelli 1548; ♀: 4. Pap. Kahun 24, 21		1. --- 2. --- (Jahr 43) 3. --- 4. --- (Jahr 35)
<i>S-n-Wsr.t-nht</i>	S. 279 [5]: MR: ♂: Opfertafel Paris, BN 92		?
<i>S-n-Wsr.t-nht-nhy</i>	Louvre, C 24		---
<i>S-n-Wsr.t-snb</i>	S. 279 [6]: MR: ♂: 1. Kairo CG 20526 [i]; 2. ZÄS 37, S. 91 (Prinz); 3. Gardiner-Peet, Sinai, Taf. XI [No. 24, 4-5] (<i>rn-nfir Jtj</i>)		1. --- 2. --- 3. Amenemhet III.
<i>S-n-Wsr.t-snb=f</i>	S. 279 [7]: MR: ♂: Kairo CG 481 (Borchardt, Statuen II, S. 62–63)		---
<i>S-n-Wsr.t-snb.w (?)</i>	S. 279 [8]: MR: ♂: Kairo CG 20558 [a]		---
<i>S-n-Wsr.t-snbwbw (?)</i>	S. 279 [9]: MR: Pap. Kahun XI [4]		--- (Jahr 26)
<i>Shtp-jb</i>	S. 318 [1]: MR: ♂: 1. BM 221 (HTBM 3 (1912), Taf. 14), 2. 571 (HTBM 2 (1912), Taf. 16); 3. SETHE (1926), S. 67 [o 3]; 4. Kairo CG 20039 [a, f, g] usw.; ♀: 5. Kairo CG 20062 [h], 6. 20458 [d]; 7. MOGENSEN (1919), S. 9–15 [Nr. 17, 16, 18]; 8. Brüssel, Speleers, S. 15 [66]; NR: Leiden V 117–120		1. --- 2. --- 3. --- 4. --- 5. --- 6. --- 7. --- 8. ---
<i>Shtp-jb-nhh</i>	S. 318 [3]: MR: ♀: Mogensen, Inscr. hiérogl., S. 18		---
<i>Shtp-jb-snb.w</i>	S. 318 [4]: MR: ♂: Berlin 23673 [IV, 2] (= Mem003 (†)⊖)		- Scheschonq (I. / IV.)
<i>N.jt-Shtp-jb (?)</i> („Die zu A. I. Gehörige“)	S. 318 [5]: MR: ♀: Kairo CG 20115 [c]		---
<i>Shtp-jb-R^c</i>	S. 318 [6]: MR: ♂: 1. Berlin 7309 [E]; 2. Pap. Kahun 13, 14; 33, 13;		1. --- 2. --- (Jahr 29) 3. ---

Name	RANKE (1935)	FRANKE (1984)	Datierung des Textträgers
	3. Leiden V 97; 4. Kairo CG 20063 [i usw.]; ♀: 5. Kairo CG 20119 [f]; 6. Kairo CG 20689 [b]; 7. Kairo CG 20713 [c]; 8. Kairo CG 20538 (nicht bei RANKE genannt)		4. --- 5. --- 6. --- 7. Amenemhet II. 8. Amenemhet III.
<i>Šhṭp-jb-R^c-ḥw.w</i>	S. 318 [7]: MR: ♂: 1. Berlin 1189; 2. Louvre A47; 3. Leiden V 7		1. --- 2. --- 3. Amenemhet III.
<i>Šhṭp-jb-R^c-ḥw.w-šrj</i>	S. 318 [8]: MR: ♂: Louvre A 47		---
<i>Šhṭp-jb-R^c-snb.w</i>	S. 318 [9]: MR: ♂: Kairo CG 20082 [b]		---
<i>Šhṭp-Šhṭp-jb</i>	S. 318 [16]: MR: ♂: Kairo CG 20115 [m]		---
<i>Hpr-k3</i>	S. 268 [23]: MR: ♂: 1. Kairo CG 20154 [f], 2. 20531 [c], 3. 20631 [d]; 4. ZÄS 35, S. 118; 5. Louvre C 42 (PM VIII/3 (2007), S. 220 [803-031-019]); 6. Louvre C 254 (PM VIII/3 (2007), S. 231 [803-031-094]); 7. Kairo CG 28036 (LACAU (1904), Nr. 28036 (Var. von <i>Hpr-k3-R^c</i>))		1. --- 2. Amenemhet II. 3. --- 4. --- 5. --- 6. --- 7. ---
<i>Hpr-k3-R^c</i>	S. 269 [1]: MR: ♂: 1. Louvre C 5; 2. Leiden V 5; 3. Kairo CG 28036 (LACAU (1904), Nr. 28036 (Var. <i>Hpr-k3</i>)); 4. Kairo CG 20141 [a] (Beiname: <i>Kmḥw</i>); 5. Kairo CG 20401 [a]; 6. Kairo CG 20348 [a, b usw.]; NR: Kairo CG 614 (Statuengruppe: Var. von <i>Hpr-k3-R^c-snb</i>)		1. Amenemhet III. (Jahr 1) 2. --- 3. --- 4. --- 5. --- 6. ---
<i>Hpr-k3-R^c-šrj</i>	S. 269 [2]: MR,,: ♂: Hannover 12		---
<i>Hpr-k3-R^c-snb.w</i>	S. 269 [3]: NR: ♂: Kairo CG 614 (Statuengruppe, Var. <i>Hpr-k3-R^c</i>)		---
<i>Jmny-j3w</i>		S. 105 [120]	---
<i>Jmny-j^ctw</i>		S. 105 [121]	---
<i>Jmny-snb</i>		S. 106 [122]	---
<i>Jmny-snb</i>		S. 107 [123]	---
<i>Jmny-snb</i>		S. 107 [124]	---
<i>Jmny-snb</i>		S. 108 [125]	---
<i>Jmny-(snb) / Kms</i>		S. 107 [123]	---
<i>H^cj-hpr-R^c-snb</i>		S. 279 [447]	---
<i>H^cj-k3.w</i>		S. 280 [448]	Sobekhotep III. (13. Dyn.)
<i>H^cj-k3.w-R^c</i>		S. 280 [449]	---
<i>H^cj-k3.w-R^c-snb</i>		S. 281 [450]	Sesostris III. (nur indirekt datiert über die Stele Kairo CG 20733, die in Jahr 13

Name	RANKE (1935)	FRANKE (1984)	Datierung des Textträgers
			Sesostris' III. datiert und im selben Grab gefunden wurde wie Louvre C 171!)
<i>H^cj-k3.w-R^c-snb</i>		S. 281 [451]	---
<i>Hpr-k3-R^c</i>		S. 284 [456]	---
<i>Hpr-k3-R^c</i>		S. 284 [457]	Amenemhet II.
<i>S3-rnp.wt</i> <i>Nwb-k3.w-R^c-nht</i>		S. 321 [530]	Amenemhet II. und später (kein Beweis, einziges Kriterium: Vater amtierte unter Amenemhet II.)
<i>Shtp-jb</i>		S. 401 [686]	13. Dyn.
<i>Shtp-jb</i>		S. 401 [687]	vor Neferhotep I.
<i>Shtp-jb</i>		S. 402 [688]	Anfang/Mitte 12. Dyn.
<i>Shtp-jb</i>		S. 402 [689]	13. Dyn.
<i>Shtp-jb</i>		S. 403 [690]	13. Dyn.
<i>Shtp-jb-R^c</i>		S. 403 [691]	Ende 12./13. Dyn.
<i>Shtp-jb-R^c</i>		S. 404 [692]	Sesostris III. / Am. III.
<i>Shtp-jb-R^c</i>		S. 404 [693]	13. Dyn.
<i>Shtp-jb-R^c-nh</i>		S. 405 [694]	Amenemhet II. (?), Jahr 6
<i>Shtp-jb-R^c-nh</i>		S. 405 [695]	Sesostris III., Jahr 14 / Amenemhet III., Jahr 3
<i>Shtp-jb-R^c-nh</i>		S. 406 [696]	Sesostris I.
<i>Shtp-jb-R^c-nh-ndm</i>		S. 406 [697]	Amenemhet III. und später
<i>Shtp-jb-R^c-snb(j)</i>		S. 407 [698]	13. Dyn.
<i>Shtp-jb-R^c-snb</i>		S. 407 [699]	13. Dyn.
<i>H^cj-k3.w</i>		S. 455 [791]	Amenemhet III., Jahr 20 und Jahr 30

2. Epitheta Amenemhets II.

Epitheta	königlich / privat	Beleg
mrj.y [Gott NN]:		
<i>Hr Hkn-m-M3^c.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) mrj.y Wsjr-Hnt.j-jmn.tjw dj(w) nh</i>	privat	Aby022 [Ⓛ]
<i>ntr-nfr nb T3.wj s3-R^c (Jmn-m-h3.t) [mrj.y] Jnpw [tp.j dw=f] dj nh [...]</i>	königlich	Neb001 [Ⓛ]
<i>ntr-nfr nb T3.wj nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) mrj.y Wsjr nb [...]</i>	königlich	Neb001 [Ⓛ]
<i>ntr-nfr nb T3.wj s3-R^c (Jmn-m-h3.t) mrj.y Wsjr nb Ddw dj nh</i>	königlich	TeD002 [Ⓛ]
<i>ntr-nfr nb jrj.jh.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) mrj.y Jnpw tp.j dw=f dj nh d.t</i>	königlich	TeD002 [Ⓛ]
<i>Nbw-k3.w-R^c m3^c-hrw (?) mrj.y Hw.t-Hr nb.t mfk3.t</i>	königlich	S-SeC010 [Ⓛ]
<i>s3-R^c Jmn-m-h3.t mrj.y Hw.t-Hr nb(t) mfk3.t</i>	königlich	S-SeC010 [Ⓛ]
<i>nsw-bjtj nb T3.wj (Nbw-k3.w-R^c) dj nh mj R^c d.t 3w jb=f hr s.t-Hr mrj Mnw-Gbtjw dj nh</i>	privat	O-WaG001 [Ⓛ]
<i>(Nbw-k3.w-R^c) mrj.y Sbk nb Snnw</i>	königlich	III006(†?) [Ⓛ]
<i>(Nbw-k3.w-R^c) mrj.y Sbk nb Snnw</i>	königlich	III008(†?) [Ⓛ]
<i>(nh nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c s3-R^c Jmn-m-h3.t mrj.y Mntw m Drtj [...])</i>	königlich	Tod001d [Ⓛ]
<i>(nh nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c s3-R^c Jmn-m-h3.t mrj.y Mntw m Drtj [...])</i>	königlich	Tod001c [Ⓛ]
<i>(nh Hr Hkn-m-M3^c.t Nb.tj Hkn-m-M3^c.t nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c mrj.y Mntw m Dr.tj nh d.t)</i>	königlich	Tod001c [Ⓛ]
<i>[...] Hr [...] nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) nh d.t mrj.y [...]</i>	privat	O-WaUB001 [Ⓛ]
<i>(Nbw-k3.w-R^c) [mrj.y] Hw.t[-Hr] nb[t ...]</i>	privat	N-Nech001 [Ⓛ]
<i>Hr Hkn-m-M3^c.t nsw-bjtj (Jmn-m-h3.t) mrj.y nb.t mfk3.t [nh] d.t [...]</i>	königlich	S-SeC002 [Ⓛ]

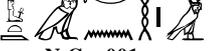
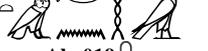
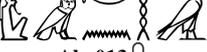
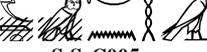
[... m]rj.y [Dḥwtj] nb Ḥmnw [nsw-bjtj] (Nbw-k3.w-R ^c) s3[-R ^c] (Jmn-m-h3.t) ḥnh d.t	königlich	Her001𐎠𐎢
[... mrj.y] Jm.j q33 [nsw-bjtj] (Nbw-k3.w[R ^c]) dj ḥnh dd w3s [mj R ^c]	königlich	Her001𐎠𐎢
[...] mrj.y [... ntr].w jm.j(w) Ḥmnw [mrj.y b3.w] Ḥmnw nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R ^c) [ḥnh d.t]	königlich	Her001𐎠𐎢
nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R ^c) ḥnh d.t mrj.y St.t nb.(t) (3)b(w)	privat	Assu001(†?)⊕
[... Hr] H[k]n-m-m3 ^c .t [...] nb.tj Hkn-m-m3 ^c .t (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Jtm nb Jwnw s3-R ^c (Jmn-m-h3.t) dj ḥnh mj R ^c d.t (n) nb.t sh [... Sdm] Jrj [...]	königlich	Mem001a⊖
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	Riq001(†?)⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	III007(†?)⊕
ḥnh ntr-nfr nb T3.wj (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk-Hr Šd.tj ḥnh d.t	königlich	[...]109⊖
ḥm n ntr-nfr nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Wsjr ntr ʿ3 nb 3bdw dj ḥnh dd w3s mj R ^c d.t	privat	Aby015⊖
ntr-nfr nb T3.wj nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R ^c) ḥnh d.t mrj.y Ḥw.t-Hr nb.t mfk3.t	königlich	S-SeC007⊖
ḥnh Hr Hkn-m-M3 ^c .t nb.tj H[kn-]m-M3 ^c .t [nsw-bjtj] (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Ḥw.t-Hr nb.t mfk3.t ...]	königlich	S-SeC005⊕
ḥnh ntr-nfr nb jrj.(t) jh.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Ḥw.t-Hr	privat	Meir001Δ
ḥnh ntr-nfr nb T3.wj nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Ḥw.t-Hr	privat	Meir001Δ
Nbw-k3.w-R ^c mrj Sbk nb Smnw	königlich	EIL006⊖
(Nbw-k3[.w]-R ^c [...]) [mrj] Sbk nb [...] (?)	königlich	EIL003⊕
Nbw-k3.w-R ^c <mrj> Sbk nb Jwnw	königlich	[...]034⊕
Hr Hkn-m-m3 ^c .t <mrj.y (?)> Ḥw.t-Hr nb.t mfk3.t	offiziell	S-SeC003⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]017⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]017⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]060⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]057⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]018⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]016⊕
(Nbw-k3.w-R ^c mrj.y Sbk nb Smnw)	königlich	[...]107⊖
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]014⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) <mrj.y> Sbk nb Smnw	königlich	[...]019⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb R3-sm3=f	königlich	[...]021⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) <mrj.y> Sbk nb Smnw	königlich	[...]024⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj Sbk nb Nbw.y.t (?)	königlich	[...]033⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Jnw	königlich	[...]064⊕
ntr-nfr nb T3.wj (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]106⊖
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y (?) Sbk nb Smnw	königlich	[...]065⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb H3	königlich	[...]032⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) [mrj].y Sbk nb Smnw	königlich	[...]023⊕
... (?) Nbw-k3.w-R ^c ... (?) mrj.y Sbk nb Njw.t-Jnw	königlich	[...]031⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]025⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]062⊕
... (?) Nwb-k3.w-R ^c ... (?) Sbk nb Smnw ... (?)	königlich	[...]045(?)⊕
... (?) Nwb-k3.w-R ^c ... (?) Sbk nb Smnw ... (?)	königlich	[...]046(?)⊕
... (?) Nwb-k3.w-R ^c ... (?) Sbk nb Smnw ... (?)	königlich	[...]047(?)⊕
... (?) Nwb-k3.w-R ^c ... (?) Sbk nb Smnw ... (?)	königlich	[...]048(?)⊕
... (?) Nwb-k3.w-R ^c ... (?) Sbk nb Smnw ... (?)	königlich	[...]049(?)⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb H3	königlich	[...]027⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smn<w>	königlich	[...]044(?)⊕
(Nbw-k3.w-R ^c mrj.y Sbk nb Smnw)	königlich	[...]026⊕
[... Hr] H[k]n-m-m3 ^c .t [...] nb.tj Hkn-m-m3 ^c .t (Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Jtm nb Jwnw s3-R ^c (Jmn-m-h3.t) dj ḥnh mj R ^c d.t (n) nb.t sh [... Sdm] Jrj [...]	königlich	Mem001a⊖
Sbk nb R3-ḥwj šms r ḥw.t-ntr n.t Sbk nb R3-ḥwj [...] hnw 2	königlich	Mem001a⊖
[...]-k3.w-[...] mrj.y ??? [...]	königlich	[...]042(?)⊕
(Nbw-k3.w-R ^c) mrj.y Sbk nb Smnw	königlich	[...]028⊕

König Amenemhet (unsicher, ob Amenemhet II. gemeint ist):		
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb Sn.t</i>	königlich	Arm001(?)♀
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb ???</i>	königlich	[...]043(?)♀
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb Jw-nfrw</i>	königlich	[...]051(?)♀
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb Smnw</i>	königlich	[...]066(?)♀
<i>Jmny m3^c-hrw <mrj> (?) Sbk nb Smnw</i>	königlich	[...]116(?)□
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb Jw-nš3</i>	königlich	[...]055(?)♀
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb R3-hwj</i>	königlich	[...]058(?)♀
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb <R3-(?)>Hn.t</i>	königlich	[...]067(?)♀
<i>(Jmn-m-h3.t) mrj.y Sbk nb R3-sm3=f</i>	königlich	[...]052(?)♀
m3^c-hrw, ḥnh d.t (und Varianten):		
<i>nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t</i>	privat	Aby024□
<i>nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) m3^c hrw</i>	privat	Saq004(+)△
<i>hm n Hr Hkn-m-m3^c.t nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c s3-R^c Jmn-m-h3.t dj ḥnh dd w3s mj R^c d.t</i>	privat	N-Tos001□
Es spricht der widderköpfige Gott <i>Jm.j-Hmnw: (Jmn-m-h3.t) dj ḥnh w3s mj R^c</i>	königlich	Her001𐎥𐎥
Es spricht der widderköpfige Gott <i>Nb-Hmnw: [ḥnh] Hr Hkn-m-M3^c.t nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh w3s mj R^c [d.t]</i>	königlich	Her001𐎥𐎥
<i>s3-R^c ([Jmn-m-h3.t) dj ḥnh] d.t</i>	königlich	Her001𐎥𐎥
<i>hm n Hr Hkn-m-M3^c.t Nb.tj Hkn-m-M3^c.t Hr-nbw M3^c-hrw nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) s3-R^c (Jmn-m-h3.t) dj ḥnh dd w3s mj R^c d.t</i>	privat	BeH002(+)△
<i>(Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh dd w3s 3w-jb=f mj R^c d.t</i>	privat	BeH002(+)△
<i>nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t</i>	privat	Saq001(+)□
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh d.t r nhh</i>	privat	Aby011□
<i>nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh d.t</i>	privat	Aby026□
<i>s3-R^c (Jmn-m-h3.t) dj ḥnh d.t</i>	privat	Aby026□
<i>(Nbw-k3.w-R^c) ḥnh</i>	privat	Aby008□
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t</i>	privat	Aby005□
<i>ḥnh Hr Hkn-m-m3^c.t nb.tj Hkn-m-m3^c.t Hr[-nbw] M3^c-hrw-m-[... nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c s3-R^c Jmn-]m-h3.t dj ḥnh [d.t]</i>	privat	Aby001□
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh d.t</i>	privat	Aby002□
<i>hm n Hr Hkn-m-m3^c.t nb.tj Hr Hkn-m-m3^c.t Hr-nbw M3^c-hrw nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) (s3-R^c Jmn-m-h3.t) ḥnh mj R^c d.t n nhh hr s.t Hr n.t ḥnh(w)</i>	privat	Aby013□
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t</i>	privat	Assu003(?)☉
<i>nsw-bjtj Hr H<kn>-m-m3^c.t (Nbw-k3.w-R^c) s3-R^c (Jmn-m-h3.t) dj ḥnh dd w3s mj R^c [d.t ...]</i>	privat	O-Hat001☉
<i>(ḥnh Hr Hkn-m-M3^c.t nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c s3-R^c Jmn-m-h3.t ḥnh-d.t)</i>	privat	Ele001(+)𐎥𐎥
<i>Hr Hkn-m-M3^c.t [...](Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh d.(t) [...]</i>	privat	S-SeC004☉
<i>hm n ntr-nfr Nbw-k3.w-R^c dj ḥnh d.t)</i>	privat	Aby014□
<i>ḥnh Hr Hkn-m-m3^c.t ntr-nfr (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh dd w3s mj R^c d.t</i>	privat	Aby019□
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) m3^c-hrw</i>	privat	Aby018(+)□
<i>nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t</i>	privat	Aby027□
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t nhh</i>	privat	Aby010□
<i>hm n nsw-bjtj (Nw b-k3.w-R^c) ḥnh d.t</i>	privat	Aby016□
<i>hm n ntr-nfr nb T3.wj nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh d.t)</i>	privat	Aby017□
<i>hm n nsw-bjtj ntr-nfr (Nbw-k3.w-R^c s3-R^c Jmn-m-h3.t ḥnh d.t)</i>	privat	Aby007□
<i>ḥnh ntr-nfr [...](Jmn-m-[h3.t]) dj ḥnh dd mj R^c</i>	privat	Meir001△
<i>ḥnh ntr-nfr nb 3w.t s3-R^c ([Jm]n-[m-h3.t]) dj ḥnh dd [mj R^c]</i>	privat	Meir001△
<i>ntr-nfr nb T3.wj (Nbw-k3.w-R^c) m3^c-hrw</i>	königlich	Kar002(+)𐎥𐎥
<i>hm n nsw-bjtj nbw ([Nbw]-k3.w-R^c) ḥnh d.t)</i>	offiziell	S-SeC003☉
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh d.t</i>	privat	Aby004□
<i>hm n nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) ḥnh d.t</i>	privat	Aby003□

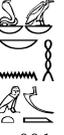
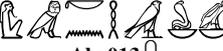
<i>hm n nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c ḥnh d.t</i>	privat	Assu002
<i>hm n nsw-bjtj Nbw-k3.w-R^c dj ḥnh mj R^c</i>	privat	Aby006
<i>hm n] nsw-bjtj (Nbw-k3.w-R^c) dj ḥnh ...]</i>	privat	Aby020
ntr-nfr:		
<i>ntr-nfr (Nbw-k3.w-R^c)</i>	königlich	[...]020
<i>ntr-nfr Nbw-k3.w-R^c</i>	königlich	Dah004(†?)
<i>ntr-nfr Jmn-m-ḥ3.t</i>	königlich	Dah005(†?)(?)
<i>ntr-nfr (Jmn-m-ḥ3.t)</i>	königlich	Mem002
<i>ḥnh ntr-nfr (Nbw-k3.w-R^c)</i>	königlich	Dah001

3. Schreibweisen und Titel der Königsnamen Amenemhets II.

Horusname: Ḥkn-m-M3^c.t

 SeC001	 Mem001a	 EIB001(†)	 S-SeC002	 Tod002; [...]006	 BeH002(†)	 S-SeC004
 S-SeC003	 SeC001	 Tod001c	 N-Gna001	 Aby019		
		 S-SeC006	 O-Hat001	 Aby022		
 Aby013		 Aby001		 S-SeC005		
 Aby009		 N-Tos001		 Ele001(†?)		

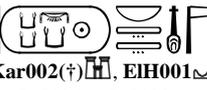
Herrinnenname: Ḥkn-m-M3^c.t

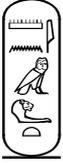
 BeH002(†)	 Tan001	 Mem001a	 Tod001c	 Aby009	 S-SeC005
			 Aby013	 Aby001	

Goldname: *M3^c-hrw*

 Aby013	 Aby001	 TeD001	 BeH002(†)
---	---	---	--

Thronname: *Nbw-k3.w-R^c*

 <p>Tan001, TeJ001, Saq002(†), Saq003(†), Mem001a, Mem003(†), EIL003, EIL005, EIL007, III006(†), III007(†), III008(†), Riq001(†), EIB001(†), Assi001, Aby008, Aby012(†), Aby021(†), Aby025, EIS001, Ele002(†), QH001(†), O-WaAR001(†), O-Hat001, S-SeC010, N-Are001, N-Are002(?), N-Nech001, [...J002(†), [...J005(†), [...J008, [...J009, [...J010, [...J012(†), [...J013, [...J014, [...J015, [...J016, [...J017, [...J018, [...J019, [...J021, [...J022, [...J023, [...J024, [...J025, [...J027, [...J028, [...J032, [...J033, [...J034, [...J035, [...J037, [...J057, [...J060, [...J062, [...J063, [...J064, [...J065, [...J071(†), [...J077(†), [...J087(†), [...J103, [...J104, [...J107, [...J108, [...J111, [...J112, [...J113, [...J114, [...J119, [...J120, [...J121(?)]</p>					
 Dah001, Dah004(†), Aby014, Aby019, [...J020	 S-SeC003	 Saq004(†)	 Aby028(†)	 Aby029(†)	 Tod003(?)
 Kar001	 Dah001	 [...J038(†)	 O-WaG001		 Har001(†)
 TeJ002(†), [...J069(†), [...J074(†), [...J075(†), [...J076(†), [...J079(†), [...J080(†), [...J081(†), [...J082(†), [...J083(†), [...J084(†), [...J090(†), [...J091(†), [...J092(†), [...J093(†), [...J094(†), [...J095(†), [...J115(†), unsicher: #[...J03(†), #[...J05(†)	 [...J084(†)	 [...J078(†) (?)	 [...J073(†)	 [...J098(†)	 [...J097(†)
 [...J070(†), [...J071(†), [...J079(†), [...J088(†), [...J089(†), [...J099(†)	 (Lesung unsicher) [...J102(†) (?)	 (Lesung unsicher) Har002(†) (?)	 N-Uro001(†), [...J072(†)	 [...J026	
 <p>Saq001(†), Dah006, EIL001(?), BeH002(†), Aby002, Aby003, Aby004, Aby005, Aby006, Aby009, Aby010, Aby011, Aby013, Aby016, Aby018(†), Aby020, Aby022, Aby023, Aby024, Aby026, Aby027, Tod001d, Assu001(†), Assu003(?), Ele001(†), O-WaUB001, N-Dab001, N-Gna001, N-Nech001, N-Tos001, Tod001b, Tod001c, S-SeC005, S-SeC007, S-S-SeC011, S-SeC012, [...J101(†)</p>					
 Kar002(†), EIH001, [...J106, [...J109	 Mem002, Aby007	 TeD002, Meir001,	 Neb001, Meir001, Aby017		
 S-SeC006	 Aby015	 [...J105	 [...J096(†)		
 S-S-SeC013		Aby030(†), O-GeZ001(†), [...J007(†), [...J083(†)			

Geburtsname: <i>Jmn-m-h3.t</i>				
 EIL002□, [...]008♀, [...]022♀, [...]035♀, [...]111□, [...]114□	 Mem001a□	 [...]020♀	 BeH002(†)△	
 S-SeC002⌋	 SeC010⌋	 [...]036♀	 Tod001d♁	 Mem002□
		 N-Dab001⌋	 Meir001△	
 Aby007⌋	 Meir001△	 TeD002□, Neb001□		 S-SeC006□
 O-Hat001⌋, Aby026⌋	 Aby013⌋	 Aby001⌋	 N-Tos001⌋	
 N-Nech001⌋	 Ele001(†?)⌋			

D. Literaturverzeichnis

Liste der in dieser Arbeit abgekürzt zitierten Literatur (Monographien, Sammelbände, Aufsätze, Zeitschriften, Reihen)

A

- ABD EL-GEILI/SHAKER/RAUE (1996):** Mohammed ABD EL-GEILI, Mohammed SHAKER, Dietrich RAUE, *Recent excavations at Heliopolis*, in: **Or** 65 (1996), S. 136–146.
- ABD EL-RAZIQ/POSTEL/TALLET (2007):** Mahmoud ABD EL-RAZIQ, Georges POSTEL, Pierre TALLET, *L'exploration archéologique du site d' Ayn Soukhna (2001–2004)*, in: **GOYON/CARDIN (2007)**, S. 61–68.
- ABDALLA (1992):** Aly ABDALLA, *The cenotaph of the Sekwaskhet family from Saqqara*, in: **JEA** 78 (1992), S. 93–111.
- ADAM (1959):** Shehata ADAM, *Report on the excavations of the Department of Antiquities*, in: **ASAE** 56 (1959), S. 207–226.
- ADROM (2004):** Faried ADROM, *Der Gipfel der Frömmigkeit? Überlegungen zur Semantik und religiösen Symbolik von t3-dhn.t*, in: **LingAeg** 12 (2004), S. 1–20.
- Ä & L:** *Ägypten und Levante. internationale Zeitschrift für ägyptische Archäologie und deren Nachbargebiete*, Wien.
- AHRENS (2006):** Alexander AHRENS, *A Journey's End – Two Egyptian Stone Vessels with Hieroglyphic Inscriptions from the Royal Tomb at Tell Mišrife/Qatna*, in: **Ä & L** 16 (2006), S. 15–36.
- AHRENS (2010):** Alexander AHRENS, *A stone vessel of princess Itakayet of the 12th dynasty from tomb VII at Tell Mišrife/Qatna (Syria)*, in: **Ä & L** 20 (2010), S. 15–29.
- AIP:** *Annuaire de l'Institut de philologie et d'histoire orientales et slaves*, Brüssel.
- AJA:** *American Journal of Archaeology. The journal of the Archaeological Institute of America*, Philadelphia.
- AJSL:** *American Journal of Semitic Languages and Literatures*, Chicago.
- ALBRIGHT (1922):** W. F. ALBRIGHT, *Palestine in the earliest historical period*, in: **JPOS** 2 (1922), S. 110–138.
- ALDRED (1950):** Cyril ALDRED, *Middle Kingdom Art in Ancient Egypt. 2300–1590 B.C.*, London 1950.
- ALDRED (1958):** Cyril ALDRED, *A pearl shell disk of Ammenemes II*, in: **JEA** 38 (1958), S. 130–132.
- ALDRED (1969):** Cyril ALDRED, *The „New Year“ gifts of the pharaoh*, in: **JEA** 55 (1969), S. 73–81.
- ALDRED (1980):** Cyril ALDRED, *Egyptian Art in the Days of the Pharaohs 3100 - 320 B.C.*, Oxford 1980.
- ALEXANIAN/SEIDLMAYER (2000):** Nicole ALEXANIAN, Stephan J. SEIDLMAYER, *Die Nekropole von Dahschur. Forschungsgeschichte und Perspektiven*, in: **BÁRTA (2000)**, S. 283–304.
- ALEXANIAN/SEIDLMAYER (2002):** Nicole ALEXANIAN, Stephan J. SEIDLMAYER, *Die Residenznekropole von Dahschur. Erster Grabungsbericht*, in: **MDAIK** 58 (2002), S. 1–28.
- ALEXANIAN/SEIDLMAYER (2002a):** Nicole ALEXANIAN, Stephan J. SEIDLMAYER, *Survey and Excavations at Dahshur*, in: **EA** 20 (2002), S. 3–5.
- ALEXANIAN/SEIDLMAYER (2004):** Nicole ALEXANIAN, Stephan J. SEIDLMAYER, *Aktuelles aus Dahschur*, in: **Sokar** 8 (2004), S. 23.

- ALEXANIAN/BECKER/MÜLLER/SEIDLMAYER (2006):** Nicole ALEXANIAN, Helmut BECKER, Matthias MÜLLER, Stephan J. SEIDLMAYER, *Die Residenznekropole von Dahschur. Zweiter Grabungsbericht*, in: **MDAIK** 62 (2006), S. 7–41.
- ALLAM (1994):** Shafik ALLAM (Hrsg.), *Grund und Boden in Altägypten*, Tübingen 1994.
- ALLEN (1996):** James P. ALLEN, *Some Theban officials of the Early Middle Kingdom*, in: **FS SIMPSON (1996)**, S. 1–26.
- ALLEN (1996a):** James P. ALLEN, *Coffin Texts from Lisht*, in: **WILLEMS (1996)**, S. 1–15.
- ALLEN (2002):** James P. ALLEN, *The Heqanakht Papyri* (Publications of the Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition 27), New York u.a. 2002.
- ALLEN (2003):** James P. ALLEN, *The high officials of the early Middle Kingdom*, in: **STRUDWICK/TAYLOR (2003)**, S. 14–29.
- ALLEN (2008):** James P. ALLEN, *The historical inscription of Khnumhotep at Dahshur: preliminary report*, in: **BASOR** 352 (2008), S. 29–39.
- ALLEN, S. (2009):** Susan J. ALLEN, *Funerary pottery in the Middle Kingdom: archaism or revival?* In: **SILVERMAN/SIMPSON/WEGNER (2009)**, S. 319–339.
- ALLEN, S. (2013):** Susan J. ALLEN, *Functional aspects of funerary pottery. A dialogue between representation and archaeological evidence*, in: **BADER/OWNBY (2013)**, S. 273–290.
- ALTENMÜLLER (1977):** Hartwig ALTENMÜLLER, *Feste*, in: **LÄ** 2 (1977), Sp. 171–191.
- ALTENMÜLLER (1990):** Hartwig ALTENMÜLLER, *Ein Edelstein: Einmal um die Ecke gedacht*, in: **FS ASSFALG (1990)**, S. 1–8.
- ALTENMÜLLER (1992):** Hartwig ALTENMÜLLER, *Die Pyramidennamen der frühen 12. Dynastie*, in: **FS KÁKOSY (1992)**, S. 33–42.
- ALTENMÜLLER (1998):** Hartwig ALTENMÜLLER, *Zwei Stiftungen von Tempelbauten im Ostdelta und in Herakleopolis Magna durch Amenemhet II*, in: **FS STADELMANN (1998)**, S. 153–163.
- ALTENMÜLLER (2002):** Hartwig ALTENMÜLLER, *Seschat, Jrj und Sedjem als Garanten einer glücklichen Regierungszeit*, in: **FS EGGBRECHT (2002)**, S. 1–10.
- ALTENMÜLLER (2004):** Hartwig ALTENMÜLLER, *šdt m dšr. Der Bau von Schiffen aus Importholz*, in: **GM** 200, 2004, S. 27–35.
- ALTENMÜLLER (2008):** Hartwig ALTENMÜLLER, *Der König als Vogelfänger und Fischer (nbty whꜥ) - zu frühen Belegen eines traditionellen Motivs*, in: **FS DREYER (2008)**, S. 1–18.
- ALTENMÜLLER (2013):** Hartwig ALTENMÜLLER, *Der „Schlaf des Horus Schen“ und die Wiederbelebung des Osiris in Abydos*, in: **Gs FRANKE (2013)**, S. 9–22.
- ALTENMÜLLER/MOUSSA (1991):** Hartwig ALTENMÜLLER, Ahmed M. MOUSSA, *Die Inschrift Amenemhets II. aus dem Ptah-Tempel von Memphis. Vorbericht*, in: **SAK** 18 (1991), S. 1–48.
- AMÉLINEAU (1899):** Emile AMÉLINEAU, *Les nouvelles fouilles d'Abydos 1895–1896. Compte rendu in extenso des fouilles, description des monuments et objets découverts*, Paris 1899.
- AMÉLINEAU (1905):** Emile AMÉLINEAU, *Les nouvelles fouilles d'Abydos 1897–1898 (Deuxième partie). Compte rendu in extenso des fouilles, description des monuments et objets découverts*, Paris 1905.
- Anatolian Studies:** *Anatolian Studies, Journal of the British Institute of Archaeology at Ankara*, Ankara.
- ANDRÁSSY (2009):** Petra ANDRÁSSY, *Die Teammarken der Bauleute des ägyptischen Alten und Mittleren Reiches*, in: **HARING/KAPER (2009)**, S. 5–48.

- ANDREU (1997):** Guillemette ANDREU, Marie-Hélène RUTSCHOWSCAYA, Christiane ZIEGLER, *L’Égypte ancienne au musée du Louvre*, Paris 1997.
- ANDREWS (1981):** Carol ANDREWS, *Jewellery I* (Catalogue of Egyptian Antiquities in the British Museum 4), London 1981.
- ANTHES (1928):** Rudolf ANTHES, *Die Felsinschriften von Hatnub. Nach den Aufnahmen Georg Möllers* (UGÄÄ 9), Leipzig 1928.
- ANTHES (1954):** Rudolf ANTHES, *The original meaning of m³c hrw*, in: **JNES** 13 (1954), S. 21–51.
- Antike Welt:** *Antike Welt. Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte*, Mainz.
- Archaeology:** *Archaeology. A magazine dealing with the antiquity of the world*, New York.
- ARNOLD, D. (1975):** Dieter ARNOLD, *Bemerkungen zu den frühen Tempeln von El-Tôd*, in: **MDAIK** 31/2 (1975), S. 175–186.
- ARNOLD, D. (1988):** Dieter ARNOLD, *The pyramid of Senwosret I* (The South Cemeteries of Lisht 1; Publications of the Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition 22), New York 1988.
- ARNOLD, D. (1992):** Dieter ARNOLD, *The pyramid complex of Senwosret I* (The south cemeteries of Lisht 3; Publications of the Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition 25), New York 1992.
- ARNOLD, D. (1994):** Dieter ARNOLD, *Lexikon der ägyptischen Baukunst*, München; Zürich 1994.
- ARNOLD, D. (1996):** Dieter ARNOLD, *Die Tempel Ägyptens. Götterwohnungen, Baudenkmäler, Kultstätten*, Augsburg 1996.
- ARNOLD, D. (2002):** Dieter ARNOLD, *The pyramid complex of Senwosret III* (Publications of the Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition. Egyptian Expedition 26), New York 2002.
- ARNOLD, D. (2006):** Dieter ARNOLD, *Pyramidenbezirk und Nekropole Sesostris’ III. in Dahschur. Die Arbeiten des Metropolitan Museum of Art, New York*, in: **Sokar** 7/13 (2006), S. 42–45.
- ARNOLD, D. (2007):** Dieter ARNOLD, *Buried in two tombs? Remarks on „cenotaphs“ in the Middle Kingdom*, in: **FS O’CONNOR (2007)**, Band 1: S. 55–61.
- ARNOLD, D. (2007a):** Dieter ARNOLD, *Middle Kingdom tomb architecture at Lisht* (Publications of the Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition 28), London 2007.
- ARNOLD, D./OPPENHEIM (1995):** Dieter ARNOLD, Adela OPPENHEIM, *Reexcavating the pyramid complex of Senwosret III at Dahshur*, in: **K.M.T.** 6/2 (1995), S. 44–56.
- ARNOLD, DO. (IN VORBEREITUNG):** Dorothea ARNOLD, *The mastaba of Imhotep* (The south cemeteries of Lisht. Publications of the Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition).
- ARNOLD, DO./BOURRIAU (1993):** Dorothea ARNOLD, Janine BOURRIAU, *An introduction to ancient Egyptian pottery* (Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo, Sonderschrift 17), Mainz 1993.
- ARNOLD, F. (1990):** Felix ARNOLD, *The control notes and team marks* (The South Cemeteries of Lisht 2; Publications of the Metropolitan Museum of Art, Egyptian Expedition 23), New York 1990.
- ARNOLD, F. (1991):** Felix ARNOLD, *The High Stewards of the Early Middle Kingdom*, in: **GM** 122 (1991), S. 7–14.
- ASAE:** *Annales du Service des Antiquités de l’Égypte*, Kairo.
- ASSMANN (1996):** Jan ASSMANN, *Ägypten. Eine Sinngeschichte*, München; Wien 1996.
- ASSMANN (1997):** Jan ASSMANN, *Der ägyptische Chronotop. Zeit und Geschichte im alten Ägypten*, in: **Kodikas/Code - Ars Semeiotica** 20/1–2 (1997), S. 25–38.
- ASSMANN (2011):** Jan ASSMANN, *Steinzeit und Sternzeit. Altägyptische Zeitkonzeptionen*, München 2011.

- ATANASSOVA (2010):** Vessela ATANASSOVA, *The economic component of the title jmy-r(3) ḥmw-ntr ,overseer of the God's servants'?* in: **HUDE CZ/PETRIK (2010)**, S. 13–19.
- AUFRÈRE (1982):** Sydney H. AUFRÈRE, *Contribution à l'étude de la morphologie du protocole „classique“*, in: **BIFAO** 82 (1982), S. 19–73.
- AUFRÈRE (1999):** Sydney H. AUFRÈRE (Hrsg.), *Encyclopédie religieuse de l'univers végétal. Croyances phytoreligieuses de l'Égypte ancienne. Vol. I*, Montpellier 1999.
- AUFRÈRE (1999a):** Sydney H. AUFRÈRE, *A propos des résultats obtenus sur les échantillons conservés au Museum d'histoire naturelle de Lyon*, in: **AUFRÈRE (1999)**, S. 533–547.
- Ausf. Verz. (1899):** *Königliche Museen zu Berlin: Ausführliches Verzeichnis der aegyptischen Alterthümer und Gipsabgüsse, 2., völlig umgearbeitete Auflage*, Berlin 1899.

B

- BACE:** *Bulletin of the Australian Centre for Egyptology*, North Ryde.
- BADER/OWNBY (2013):** Bettina BADER, Mary F. ONWBY (Hrsg.), *Functional aspects of Egyptian ceramics in their archaeological context. Proceedings of a conference held at the McDonald Institute for Archaeological Research, Cambridge, July 24th – July 25th, 2009 (OLA 217)*, Leuven; Paris; Walpole/MA 2013.
- BAILLET (1922):** Auguste BAILLET, *Hypothèse sur Amen-m-hât II*, in: **Gs CHAMPOLLION (1922)**, S. 257–260.
- BAINES (1987):** John BAINES, *The stela of Khusobek. Private and royal military narrative and values*, in: **Fs FECHT (1987)**, S. 43–61.
- BAINES (2008):** John BAINES, *On the evolution, purpose, and forms of Egyptian Annals*, in: **Fs DREYER (2008)**, S. 19–40.
- BAINES (im Druck):** John BAINES, *High culture and experience in ancient Egypt (Studies in Egyptology and the Ancient Near East)*, Sheffield; Bristol/CT 2013.
- BALANDA (2003):** Stanley Z. BALANDA, *Society and government in ancient Egypt to the end of the New Kingdom*, o. O. 2003.
- BALANDA (2009):** Stanley Z. BALANDA, *The title ḥry-sšb to the end of the New Kingdom*, in: **JARCE** 45 (2009), S. 319–348.
- BALCZ/BITTEL (1932):** Heinrich BALCZ, Kurt BITTEL, *Grabungsbericht Hermopolis 1932*, in: **MDAIK** 3 (1932), S. 9–45. (ist identisch mit **ROEDER (1932)**, S. 9–45)
- BARD (1999):** Kathryn A. BARD (Hrsg.), *Encyclopedia of the archaeology of ancient Egypt*, London; New York 1999.
- BARD (1999a):** Kathryn A. BARD, *Armant*, in: **BARD (1999)**, S. 143–145.
- BARD/FATTOVICH ET AL. (2007):** Kathryn A. BARD, Rodolfo FATTOVICH et al., *Harbor of the Pharaohs to the Land of Punt. Archaeological investigations at Mersa/Wadi Gawasis, Egypt, 2001–2005*, Neapel 2007.
- BARGUET (1952):** Paul BARGUET, *Le rituel archaïque de fondation des temples de Medinet-Habou et de Louxor*, in: **RdE** 9 (1952), S. 1–22.
- BARGUET (1962):** Paul BARGUET, *Le temple d'Amôn-Rê à Karnak. Essai d'égyptologie (Recherches d'archéologie, de philologie et d'histoire 21)*, 2 Bände, Kairo 1962.
- BARTA (1963):** Winfried BARTA, *Die altägyptische Opferliste von der Frühzeit bis zur griechisch-römischen Epoche (Münchener Ägyptologische Studien 3)*, Berlin 1963.
- BARTA (1968):** Winfried BARTA, *Aufbau und Bedeutung der altägyptischen Opferformel (Ägyptologische Forschungen 24)*, Glückstadt 1968.

- BARTA (1975):** Winfried BARTA, *Untersuchungen zur Göttlichkeit des regierenden Königs. Ritus und Sakralkönigtum in Altägypten nach Zeugnissen der Frühzeit und des Alten Reiches* (Münchner Ägyptologische Studien 32), München; Berlin 1975.
- BARTA (1980):** Winfried BARTA, *Thronbesteigung und Krönungsfeier als unterschiedliche Zeugnisse königlicher Herrschaftsübernahme*, in: **SAK** 8 (1980), S. 33–53.
- BARTA (1980a):** Winfried BARTA, *Königsdogma*, in: **LÄ** 3 (1980), Sp. 485–494.
- BÁRTA (2000):** Miroslav BÁRTA, Jaromír KREJČÍ (Hrsg.), *Abusir and Saqqara in the year 2000* (Archiv orientální, Supplementa 9), Prag 2000.
- BASOR:** *Bulletin of the American Schools of Oriental Research*, New Haven.
- BdE:** *Bibliothèque d'Etudes*, Kairo.
- BECKERATH (1997):** Jürgen von BECKERATH, *Chronologie des pharaonischen Ägypten. Die Zeitbestimmung der ägyptischen Geschichte von der Vorzeit bis 332 v. Chr.* (Münchener Ägyptologische Studien 46), Mainz 1997.
- BECKERATH (1999):** Jürgen von BECKERATH, *Handbuch der ägyptischen Königsnamen* (Münchener Ägyptologische Studien 49), 2., verbesserte und erweiterte Auflage, Mainz 1999.
- BEINLICH (1975):** Horst BEINLICH, *Assiut*, in: **LÄ** 1 (1975), Sp. 489–495.
- BENNETT (1941):** Christopher J. C. BENNETT, *Growth of the ḥtp-di-Nsw Formula in the Middle Kingdom*, in: **JEA** 27 (1941), S. 77–82.
- BENSON/GOURLAY (1899):** Margaret BENSON, Janet GOURLAY, *The temple of Mut in Asher. An account of the excavation of the temple and of the religious representations and objects found therein, as illustrating the history of Egypt and the main religious ideas of the Egyptians*, London 1899.
- BEN-TOR (1997):** Daphna BEN-TOR, *The relations between Egypt and Palestine during the Middle Kingdom as reflected by contemporary Canaanite scarabs*, in: *Israel Exploration Journal* 47/3–4 (1997), S. 162–189.
- BEN-TOR (2004):** Daphna BEN-TOR, *Second Intermediate Period scarabs from Egypt and Palestine. Historical and chronological implications*, in: **BIETAK/CZERNY (2004)**, S. 27–42.
- BEN-TOR (2004a):** Daphna BEN-TOR, *Two Royal-Name Scarabs of King Amenemhat II from Dahshur*, in: **MMJ** 39 (2004), S. 17–33.
- BERGER (1990):** Catherine BERGER, *Le temple de Pépi Ier au Moyen Empire*, in: **DDA** 145–146 (1990), S. 90–93.
- BERLEV (1967):** Oleg D. BERLEV, *Egyptetskii Voennei Flot Epoxy Srednego carstva*, in: *Palestinskii Sbornik* 17/80 (1967), S. 6–20.
- BERLEV (1971):** Oleg D. BERLEV, *Les prétendus „citadins“ au Moyen Empire*, in: **RdE** 23 (1971), S. 23–48.
- BERLEV (1978):** Oleg D. BERLEV, *Obschtwennie odnoschenija w Egipte epoxi srednego charstwa*, Moskau 1978.
- BERMAN (1985):** Lawrence M. BERMAN, *Amenemhat I* (doctoral dissertation, Yale University), Boston 1985.
- BES:** *Bulletin of the Egyptological Seminar*, New York.
- BIANCHI (2001):** Robert Steven BIANCHI, *Esna*, in: **REDFORD (2001)**, Band 1: S. 482–483.
- BIETAK (1975):** Manfred BIETAK, *Tell el-Dab'a 2. Der Fundort im Rahmen einer archäologisch-geographischen Untersuchung über das ägyptische Ostdelta* (Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des ÖAI 1; Denkschrift der Gesamtakademie 4), Wien 1975.
- BIETAK (1986):** Manfred BIETAK, *Tell ed-Dab'a*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp.321–323.

- BIETAK (2002):** Manfred BIETAK, *Relative and absolute chronology of the Middle Bronze Age: comments on the present state of research*, in: **BIETAK (2002a)**, S. 29–42.
- BIETAK (2002a):** Manfred BIETAK (Hrsg.), *The Middle Bronze Age in the Levant. Proceedings of an International Conference on MB IIA Ceramic Material, Vienna, 24th–26th of January 2001* (Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean. 3; Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie 26), Wien 2002.
- BIETAK (2003):** Manfred BIETAK (Hrsg.), *The synchronisation of civilisations in the eastern Mediterranean in the second millennium B.C. II* (Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean. 4; Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie 29), Wien 2003.
- BIETAK/CZERNY (2004):** Manfred BIETAK, Ernst CZERNY (Hrsg.), *Scarabs of the Second Millennium BC from Egypt, Nubia, Crete and the Levant. Chronological and historical implications. Papers of a Symposium, Vienna 10th – 13th of January 2002* (Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 8; Österreichische Akademie der Wissenschaften/Denkschriften der Gesamtakademie 35), Wien 2004.
- BIETAK/DORNER (1998):** Manfred BIETAK, Josef DORNER, *Der Tempel und die Siedlung des Mittleren Reiches bei Ezbet Ruschdi. Grabungsvorbericht 1996*, in: **Ä & L** 8 (1998), S. 9–40.
- BIFAO:** *Bulletin de l'Institut Français d'Archéologie Orientale*, Kairo.
- BiOr:** *Bibliotheca Orientalis*, Leiden.
- BIRCH (1874):** Samuel BIRCH, *Tablets of the twelfth dynasty*, in: **ZÄS** 12 (1874), S. 111–114.
- BIRCH (1880):** Samuel BIRCH, *Catalogue of the collection of Egyptian antiquities at Alnwick Castle*, London 1880.
- BISSING (1904–1907):** Friedrich Wilhelm von BISSING, *Steingefässe* (Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire. Nos 18065–18793), Wien 1904.
- BISSING (1913):** Friedrich Wilhelm von BISSING, *Vom Wadi Es Saba Rigâle bei Gebel Silsile* (Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-philologische und historische Klasse, Jahrgang 1913, 10. Abhandlung), München 1913.
- BISSING (1922):** Friedrich Wilhelm von BISSING, *Untersuchungen zu den Reliefs aus dem Re-Heiligtum des Rathures 1* (Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-philologische und historische Klasse, Band 31), München 1922.
- BISSON DE LA ROQUE (1937):** Fernand de LA BISSON ROQUE, *Tôd (1934 à 1936)* (Fouilles de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 17), [Kairo] 1937.
- BISSON DE LA ROQUE (1950):** Fernand BISSON DE LA ROQUE, *Trésor de Tôd* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire. Nos 70501–70754), Kairo 1950.
- BISSON DE LA ROQUE/CONTENAU/CHAPOUTHIER (1953):** Fernand BISSON DE LA ROQUE, G. CONTENAU, F. CHAPOUTHIER, *Le Trésor de Tôd* (Documents de Fouilles de L'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire 11), Kairo 1953.
- BITTEL/HERMANN (1934):** Kurt BITTEL, Alfred HERMANN, *Grabungsbericht Hermopolis 1933*, in: **MDAIK** 5 (1934), S. 11–44.
- BLACKMAN (1914):** Aylward M. BLACKMAN, *The Rock Tombs of Meir. Part 1: The tomb-chapel of Ukh-hotp's son Senbi* (Archaeological Survey of Egypt 22), London 1914.
- BLACKMAN (1915):** Aylward M. BLACKMAN, *The Rock Tombs of Meir. Part 3: The tomb-chapel of Ukh-hotp son of Ukh-hotp and Mersi (B, No. 4)* (Archaeological Survey of Egypt 24), London 1915.
- BLACKMAN (1932):** Aylward M. BLACKMAN, *Middle-Egyptian Stories. Part 1* (Bibliotheca Aegyptiaca 2), Brüssel 1932.
- BLACKMAN/APTED (1953):** Aylward M. BLACKMAN, Michael R. APTED, *The rock tombs of Meir. Part 6: The tomb-chapel of Ukhhotpe son of Iam (A, No. 3), Senbi son of Ukhhotpe son of Senbi (B, No. 3), and*

- Ukhhotpe son of Ukhhotpe and Heny-hery-ib (C, No. 1)* (Archaeological Survey of Egypt 29), London 1953.
- BLUMENTHAL (1970):** Elke BLUMENTHAL, *Untersuchungen zum ägyptischen Königtum des Mittleren Reiches I: Die Phraseologie* (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse 61 (1)), Berlin 1970.
- BLUMENTHAL (1980):** Elke BLUMENTHAL, *Königsideologie*, in: **LÄ** 3 (1980), Sp. 526–531.
- BMMA:** *Bulletin of the Metropolitan Museum of Art*, New York.
- BN:** *Biblische Notizen*, München.
- BOESER (1909):** Pieter A. A. BOESER, *Die Denkmäler der Zeit zwischen dem Alten und Mittleren Reich und des Mittleren Reiches. Erste Abteilung: Stelen* (Beschreibung der ägyptischen Sammlung des niederländischen Reichsmuseums der Altertümer in Leiden 2), Haag 1909.
- BOESER (1910):** Pieter A. A. BOESER, *Die Denkmäler der Zeit zwischen dem Alten und Mittleren Reich und des Mittleren Reiches. Zweite Abteilung: Grabgegenstände, Statuen, Gefäße und verschiedene kleinere Gegenstände* (Beschreibung der ägyptischen Sammlung des niederländischen Reichsmuseums der Altertümer in Leiden, 3), Haag 1910.
- BONHÊME (1987):** Marie-Ange BONHÊME, *Les noms royaux dans l'Égypte de la Troisième Période Intermédiaire* (**BdE** 28), Kairo 1987.
- BORCHARDT (1899):** Ludwig BORCHARDT, *Der zweite Papyrusfund von Kahun und die zeitliche Festlegung des mittleren Reiches der ägyptischen Geschichte*, in: **ZÄS** 37 (1899), S. 89–103.
- BORCHARDT (1899a):** Ludwig BORCHARDT, *Hieroglyphen für „Brauer“*, in: **ZÄS** 37 (1899), S. 82–83.
- BORCHARDT (1925):** Ludwig BORCHARDT, *Statuen und Statuetten von Königen und Privatleuten im Museum von Kairo. Nr. 1–1294. Teil 2* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire. Nos. 1–1294), Berlin 1925.
- BORCHARDT (1935):** Ludwig BORCHARDT, *Die Mittel zur zeitlichen Festlegung von Punkten der ägyptischen Geschichte und ihre Anwendung* (Quellen und Forschungen zur Zeitbestimmung der ägyptischen Geschichte 2), Kairo 1935.
- BOREAS:** *Boreas. Uppsala Studies in Ancient Mediterranean and Near Eastern Civilizations*, Uppsala.
- BOREUX (1932):** Charles BOREUX, *Musée National du Louvre, département des antiquités égyptiennes. Guide catalogue sommaire*, 2 Bände, Paris 1932.
- BOURIANT (1888):** U. BOURRIANT, *Les tombeaux d'Assouan*, in: **Rec. Trav.** 10 (1888), S. 181–198.
- BOURRIAU (1988):** Janine BOURRIAU, *Pharaohs and mortals. Egyptian art in the Middle Kingdom*, Cambridge 1988.
- BOURRIAU (1991):** Janine BOURRIAU, *Patterns of change in burial customs during the Middle Kingdom*, in: **QUIRKE (1991)**, S. 3–20.
- BREASTED (1906):** James H. BREASTED, *Ancient records of Egypt. Vol. 1*, Chicago 1906.
- BREASTED (1912):** James H. BREASTED, *Development of religion and thought in Ancient Egypt. Lectures delivered on the Morse Foundation at Union Theological Seminary*, London 1912.
- BRIGHT (2005):** Desmond BRIGHT, *Dating funerary stelae of the Twelfth Dynasty. A statistical study*, Sydney 2005.
- BRIGHT (2006):** Desmond BRIGHT, *The dating of four funerary stelae of the Twelfth Dynasty*, in: **BACE** 17 (2006), S. 7–22.
- BRIGHT (2012):** Desmond BRIGHT, *Dating of stelae of the 12th Dynasty: a statistical approach*, in: **MUEHELSTEIN (2012)**, S. 37–43.

- BROVARSKI (1981):** Edward BROVARSKI, *Akhanakht of Bersheh and the Hare Nome in the First Intermediate Period and Middle Kingdom*, in: **FS DUNHAM (1981)**, S. 14–30.
- BROVARSKI (1994):** Edward BROVARSKI, *Abydos in the Old Kingdom and First Intermediate Period. Part II*, in: **GS BAER (1994)**, S. 15–44.
- BROVARSKI (2010):** Edward BROVARSKI, *The Hare and the Oryx nomes in the First Intermediate Period and the early Middle Kingdom*, in: **FS KANAWATI (2010)**, S. 31–85.
- BROVARSKI ET AL. (1992):** Edward BROVARSKI et al., *Bersheh Reports I. Report on the 1990 field season of the joint expedition of the Museum of Fine Arts, Boston, University Museum, University of Pennsylvania, Leiden University*, Boston 1992.
- BRUGSCH (1878):** Heinrich BRUGSCH, *Ein wichtiges Denkmal aus den Zeiten Königs Sesonq I.*, in: **ZÄS 16 (1878)**, S. 37–43.
- BRUGSCH (1883):** Heinrich BRUGSCH, *Thesaurus inscriptionum aegyptiacarum. Erste Abtheilung: Astronomische und astrologische Inschriften altaegyptischer Denkmäler*, Leipzig 1883.
- BRUNNER (1965):** Hellmut BRUNNER, *Hieroglyphische Chrestomathie*, Wiesbaden 1965.
- BRUNNER (1986):** Hellmut BRUNNER, *Grundzüge einer Geschichte der altägyptische Literatur*, 4., revidierte und erweiterte Auflage Darmstadt 1986.
- BRUNNER (1988):** Hellmut BRUNNER, *Eine neue königliche Frau der 12. Dynastie*, in: **ZÄS 115 (1988)**, S. 171–173.
- BRUNNER-TRAUT (1977):** Emma BRUNNER-TRAUT, *Der Sehgott und der Hörgott in Literatur und Theologie*, in: **GS OTTO (1977)**, S. 125–145.
- BRUNNER-TRAUT (1982):** Emma BRUNNER-TRAUT, *Namenstilgung und -verfolgung*, in: **LÄ 4 (1982)**, Sp. 338–341.
- BRUNTON (1920):** Guy BRUNTON, *Lahun I. The treasure* (British School of Archaeology in Egypt, 20th year 1914 [no. 27]), London 1920.
- BRUNTON (1949):** Guy BRUNTON, *The title „Khnumt Nefer-Hezt“*, in: **ASAE 49 (1949)**, S. 99–110.
- BRUNTON/MURRAY/PETRIE (1923):** Guy BRUNTON, Margaret A. MURRAY, William M. F. PETRIE, *Lahun 2* (British School of Archaeology in Egypt, 26th year 1920 [no. 33]), London 1923.
- BSEG:** *Bulletin de la Société d’Égyptologie (Genève)*, Genf.
- BSFE:** *Bulletin de la Société Française d’Égyptologie*, Paris.
- BUDGE (1909):** Wallis E. A. BUDGE, *British Museum. A guide to the Egyptian galleries (sculpture)*, London 1909.
- BUDGE (1922):** Wallis E. A. BUDGE, *A guide to the fourth, fifth and sixth Egyptian rooms, and the Coptic room*, London 1922.
- BUDGE (1930):** Wallis E. A. BUDGE, *A general introductory guide to the Egyptian collections in the British Museum*, London 1930.
- BURKARD/THISEN (2003):** Günter BURKARD, Heinz Josef THISEN, *Einführung in die altägyptische Literaturgeschichte I: Altes und Mittleres Reich* (Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 1), Münster 2003.
- BURKARD/THISEN (2012):** Günter BURKARD, Heinz Josef THISEN, *Einführung in die altägyptische Literaturgeschichte I: Altes und Mittleres Reich* (Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 1), 4., erweiterte Auflage Münster 2012.

C

- CABROL (2001):** Agnès CABROL, *Les voies processionnelles de Thèbes (OLA 97)*, Leuven 2001.
- CALLENDER (2009):** Gae CALLENDER, *A magical amulet, with a life insurance policy?* In: **RÉGEN/SERVAJEAN (2009)**, S. 63–70.
- CAMINOS (1956):** Ricardo CAMINOS, *Literary fragments in the hieratic script*, Oxford 1956.
- CAMINOS (1986):** Ricardo CAMINOS, *Wadi Schatt er-Rigale*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 1119–1124.
- CARRIER (2010):** Claude CARRIER, *Textes des Pyramides de l’Égypte ancienne. Tome V: Textes de tombes de particuliers antérieures à la XIXe dynastie et des XXVe–XXVIIe dynastie* (Melchat 16), Paris 2010.
- CASTEL/KÖHLER/MATHIEU/POUIT (1998):** Georges CASTEL, Christiana KÖHLER, Bernard MATHIEU, Georges POUIT, *Les mines du ouadi Um Balad. désert Oriental*, in: **BIFAO** 98 (1998), S. 57–87.
- CASTEL/SOUKIASIAN/POUIT (1989):** Georges CASTEL, Georges SOUKIASIAN, Georges POUIT, *Gebel el-Zeit I. Les mines de galène (Égypte, IIe millénaire av. J.-C.)* (Fouilles de l’Institut Français d’Archéologie Orientale 35), Kairo 1989.
- CASTEL/SOUKIASIAN/POUIT (1999):** Georges CASTEL, Georges SOUKIASIAN, Georges POUIT, *Gebel el-Zeit*, in: **BARD (1999)**, S. 334–338.
- CdE:** *Chronique d’Égypte*, Brüssel.
- ČERNÝ/GARDINER/PEET (1952):** Jaroslav ČERNÝ, Alan H. GARDINER, Thomas E. PEET, *The inscriptions of Sinai. Part I: Introduction and plates* (Egypt Exploration Society), 2., revidierte und erweiterte Auflage, London 1952.
- ČERNÝ/GARDINER/PEET (1955):** Jaroslav ČERNÝ, Alan H. GARDINER, Thomas E. PEET, *The Inscriptions of Sinai. Part II: Translations and Commentary* (Egypt Exploration Society, Memoir 45), London 1955.
- ČERVÍČEK (1974):** Pavel ČERVÍČEK, *Felsbilder des Nord-Etbaï, Oberägyptens und Unternubiens*, Wiesbaden 1974.
- CHABAN (1907):** Mohammed CHABAN, *Fouilles à Achmunéïn*, in: **ASAE** 8 (1907), S. 211–223.
- CHARLOUX (2005):** Guillaume CHARLOUX, *The Middle Kingdom temple of Amun at Karnak*, in: **EA** 27 (2005), S. 20–24.
- CHASSINAT (1900):** Emile CHASSINAT, *Notes prises à Meir (Mars-Avril 1899)*, in: **Rec.Trav.** 22 (1900), S. 73–77.
- CHASSINAT (1929):** Émile CHASSINAT, *Le Temple d’Edfou. Tome quatrième* (Mémoires publiés par les membres de la Mission archéologique française au Caire 21), Kairo 1929.
- CHASSINAT/GAUTHIER/PIERON (1906):** Emile CHASSINAT, Henri GAUTHIER, H. PIERON, *Fouilles de Qattah* (Mémoires publiés par les membres de l’Institut français d’archéologie orientale du Caire 14), Kairo 1906.
- CHRISTOPHE (1951):** Louis A. CHRISTOPHE, *Karnak-Nord III (1945–1949). Fouilles conduites par C. Robichon* (Fouilles de l’Institut Français d’Archéologie Orientale 23), Kairo 1951.
- COHEN (2002):** Susan L. COHEN, *Canaanites, chronologies, and connections: the relationship of Middle Bronze Age IIA Canaan to Middle Kingdom Egypt* (Studies in the Archaeology and History of the Levant. Harvard Semitic Museum Publications) 2002.
- COHEN (2002a):** Susan L. COHEN, *Middle Bronze Age IIA ceramic typology and settlement in the southern Levant*, in: **BIETAK (2002a)**, S. 113–131.
- COLLIER/QUIRKE (2006):** Mark COLLIER, Stephen QUIRKE, *The UCL Lahun Papyri: Accounts* (British Archaeological Reports, International Series 1471), Oxford 2006.

- COUYAT/MONTET (1912):** J. COUYAT, Pierre MONTET, *Les inscriptions hiéroglyphiques et hiératiques du Ouâdi Hammâmât* (Mémoires publiés par les membres de l'Institut français d'archéologie orientale du Caire 34), Kairo 1912.
- CRAMER (1936):** Maria CRAMER, *Ägyptische Denkmäler im Kestner-Museum zu Hannover*, in: **ZÄS** 72 (1936), S. 81–108.
- CRAWFORD (1971):** Dorothy J. CRAWFORD, *Kerkeosiris. An Egyptian village in the Ptolemaic Period* (Cambridge classical studies), Cambridge 1971.
- CRIPPEL:** *Cahiers de recherches de l'Institut de Papyrologie et d'Égyptologie de Lille*, Lille.
- CRUM (1894):** Walter E. CRUM, *M. Lefébure and the  at Abydos. The title *, in: **PSBA** 16 (1894), S. 131–137.
- CWIEK (1997):** Andrzej CWIEK, *Fayum in the Old Kingdom*, in: **GM** 160 (1997), S. 17–22.
- ## D
- D'AMICONE (1988):** Elvira D'AMICONE, *Die Felsengräber der Fürsten Uahkha I., Uahkha II. und Ibu in Kau-el-kebir*, in: **DONADONI ROVERI (1988)**, S. 114–127.
- D'AMICONE (1999):** Elvira D'AMICONE, *Qau el-Kebir (Antaeopolis), Dynastic sites*, in: **BARD (1999)**, S. 652–654.
- DAI Rundbrief (2010):** *Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo. Rundbrief Januar 2010*, Kairo 2010.
- DANTONG (1998):** Guo DANTONG, *The relationships of Egypt and the western Asia during the Middle Kingdom reflected in the inscription of Amenemhet II from Memphis*, in: *Journal of Ancient Civilizations* 13 (1998), S. 83–90.
- DANTONG (1999):** Guo DANTONG, *The inscription of Amenemhet II from Memphis. transliteration, translation and commentary*, in: *Journal of Ancient Civilizations* 14 (1999), S. 45–66.
- DARESSY (1892):** Georges DARESSY, *Notes et Remarques*, in: **Rec.Trav.** 14 (1892), S. 165–185.
- DARESSY (1898):** Georges DARESSY, *Notes et remarques*, in: **Rec. Trav.** 20 [N.S. 4] (1898), S. 72–86.
- DDA:** *Les Dossiers d'Archéologie*, Dijon.
- DE:** *Discussions in Egyptology*, Oxford.
- DE BUCK (1935–1938):** Adriaan DE BUCK, *The Instruction of Amenemmes*, in: **FS MASPERO I/2 (1935–1938)**, S. 847–852.
- DE BUCK (1963):** Adriaan DE BUCK, *Egyptian readingbook. Exercises and Middle Egyptian texts*, Leiden 1963.
- DE MEULENAERE (1966):** Herman DE MEULENAERE, *Le surnom égyptien à la Basse Époque* (Uitgaven van het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul 19), Istanbul 1966.
- DE MEULENAERE (1975):** Herman DE MEULENAERE, *Elkab*, in: **LÄ** 1 (1975), Sp. 1225–1227.
- DE MEULENAERE (1981):** Herman DE MEULENAERE, *Contributions à la prosopographie du Moyen Empire*, in: **BIFAO** 81 (Supplément) (1981), S. 77–85.
- DE MORGAN (1894):** Jacques DE MORGAN, U. BOURIANT, G. LEGRAIN, G. JÉQUIER, A. BARSANTI, *Catalogue des monuments et inscriptions de l'Égypte antique. Première Série: Haute Égypte. Tome premier: De la frontière de Nubie à Kom Ombos*, Wien 1894.
- DE MORGAN (1895):** Jacques de MORGAN, *Fouilles à Dahchour. Mars-juin 1894*, Wien 1895.

- DE MORGAN (1903):** Jacques de MORGAN, *Fouilles à Dahchour en 1894–1895*, Wien 1903.
- DE ROUGÉ (1850):** Emmanuel de ROUGÉ, *Lettre à M. Leemans, directeur du Musée d'Antiquités des Pays-Bas, sur une stèle égyptienne de ce musée*, in: *Revue Archéologique* 6/2 (1850), S. 557–575.
- DECKER (1975):** Wolfgang DECKER, *Quellentexte zu Sport und Körperkultur im alten Ägypten*, Sankt Augustin 1975.
- DELANGE (1987):** Elisabeth DELANGE, *Catalogue des statues égyptiennes du Moyen Empire*, Paris 1987.
- DELANGE (1989):** Elisabeth DELANGE, [Rezension zu Brigitte Jaroš-Deckert, *Statuen des Mittleren Reiches und der 18. Dynastie, Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum. Lose-Blatt-Katalog Ägyptischer Altertümer, Kunst-historisches Museum Wien, Lieferung I, Wien 1987*], in: **BiOr** 46 (1989), S. 622–624.
- DELIA (1979):** Robert D. DELIA, *A new look on some old dates. A reexamination of Twelfth Dynasty double dated inscriptions*, in: **BES** 1 (1979), S. 15–28.
- DELIA (1980):** Robert D. DELIA, *A study in the reign of Senwosret III*, Ann Arbor 1980.
- DELIA (1980a):** Robert D. DELIA, [Rezension zu William J. Murnane, *Ancient Egyptian coregencies (Studies in Ancient Oriental Civilizations 40)*, Chicago 1977], in: **Serapis** 5/2 (1980), S. 51–54.
- DELIA (1982):** Robert D. DELIA, *Doubts about double dates and coregencies*, in: **BES** 4 (1982), S. 55–69.
- DELIA (1997):** Robert D. DELIA, [Rezension zu Claude Obsomer, *Sésostris Ier. Etude chronologique et historique du règne*, Brüssel 1995], in: **JARCE** 34 (1997), S. 267–268.
- DEPUYDT (1989):** Frans DEPUYDT, *Elkab IV. Topographie. Fascicule 1: Archaeological-topographical surveying of Elkab and surroundings* (Publications du Comité des Fouilles belges en Egypte), Brüssel 1989.
- DERCHAIN (1992):** Philippe DERCHAIN, *Les débuts de l'histoire [Rouleau de cuir Berlin 3029]*, in: **RdE** 43 (1992), S. 35–47.
- DESPLANCQUES (2006):** Sophie DESPLANCQUES, *L'institution du trésor en Egypte. Des origines à la fin du Moyen Empire*, Paris 2006.
- DESTI (2004):** Marc DESTI, *Des dieux, des tombeaux, un savant. En Egypte, sur les pas de Mariette pacha*, Paris; Boulogne-sur-Mer 2004.
- DEVAUCHELLE (1996):** Didier DEVAUCHELLE, *Les contrats de Djéfhaihy*, in: **MENU** (1996), S. 159–175.
- DEVÉRIA (1896):** Théodule DEVÉRIA, *Mémoires et fragments*, in: *Bibliothèque égyptologique* 4 (1896), S. 223–256.
- DODSON (2011):** Aidan DODSON, *Fade to grey: the chancellor Bay, Éminence Grise of the late Nineteenth Dynasty*, in: **FS KITCHEN** (2011), S. 145–158.
- DOHMANN-PFÄLZNER/PFÄLZNER (2007):** Heike DOHMANN-PFÄLZNER, Peter PFÄLZNER, *Ausgrabungen und Forschungen 2006 im Königspalast von Qatna. Vorbericht des syrisch-deutschen Kooperationsprojektes in Tall Mišrife/Qatna*, in: **MDOG** 139 (2007), S. 131–172.
- DOLIŃSKA/BEINLICH (2010):** Monika DOLIŃSKA, Horst BEINLICH (Hrsg.), *8. Ägyptologische Tempeltagung: Interconnections between temples, Warschau, 22.-25. September 2008* (Königtum, Staat und Gesellschaft früher Hochkulturen 3, 3), Wiesbaden 2010.
- DONADONI ROVERI (1988):** Anna Maria DONADONI ROVERI (Hrsg.), *Das Alte Ägypten. Die religiösen Vorstellungen* (Ägyptisches Museum Turin), Mailand 1988.
- DORET (1879):** Eric DORET, *The reading of the negation* , in: **JEA** 65 (1879), S. 161–163.
- DORNER (1999):** Josef DORNER, *Die Topographie von Piramesse – Vorbericht*, in: **Ä & L** 9 (1999), S. 77–83.
- DOWNES (1974):** Dorothy DOWNES, *The excavations at Esna. 1905–1906*, Warminster 1974.

- DOXEY (1998):** Denise M. DOXEY, *Egyptian non-royal epithets in the Middle Kingdom. A social and historical analysis* (Probleme der Ägyptologie 12), Leiden; Boston; Köln 1998.
- DRENKHAHN (1989):** Rosemarie DRENKHAHN, *Ägyptische Reliefs im Kestner-Museum Hannover* (Sammlungskatalog 5), Hannover 1989.
- DREYER/ENGEL ET AL. (2006):** Günter DREYER, Eva-Maria ENGEL et al., *Umm e-Qaab. Nachuntersuchungen im frühzeitlichen Königsfriedhof, 16./17./18. Vorbericht*, in: **MDAIK** 62 (2006), S. 67–129.
- DRIOTON (1943):** Etienne DRIOTON, *Description sommaire des chapeles funéraires de la VIe dynastie récemment découvertes derrière le mastaba de Mérérouka à Sakkarah*, in: **ASAE** 43 (1943), S. 487–513.
- DU MESNIL DU BUISSON (1928):** Robert Compte DU MESNIL DU BUISSON, *L'ancienne Qatna ou les ruines d'El-Mishrifé au N.-E. de Homs (Emèse). Deuxième campagne de fouilles (1927)*, in: **Syria** 9 (1928), S. 6–24.
- DÜMICHEN (1866):** Johannes DÜMICHEN, *Altaegyptische Kalenderinschriften in den Jahren 1863–1865. An Ort und Stelle gesammelt*, Leipzig 1866.
- DUNAND (1990):** Françoise DUNAND, *Catalogue des terres cuites gréco-romaines d'Égypte*, Paris 1990.
- DUNHAM (1967):** Dows DUNHAM, *Uronarti-Shalfak-Mirgissa. Excavated by George Andrew Reisner and Noel F. Wheeler* (Second Cataract Forts 2), Boston 1967.
- DUNHAM/JANSSEN (1960):** Dows DUNHAM, Jozef M. A. JANSSEN, *Second Cataract forts. Volume 1: Semna, Kumma*, Boston 1960.
- DUQUESNE (2000):** Terence DUQUESNE, *Votive stelae for Upwawet from the Salakhana trove*, in: **DE** 48 (2000), S. 5–47.
- DUQUESNE (2009):** Terence DUQUESNE, *The Salakhana trove. Votive stelae and other objects from Asyut* (Oxfordshire Communications in Egyptology 7), London 2009.
- DYROFF/PÖRTNER (1904):** K. DYROFF, B. PÖRTNER, *Aegyptische Grabsteine und Denksteine aus süddeutschen Sammlungen II: München*, Strassburg 1904.
- E**
- EA:** *Egyptian Archaeology*, London.
- EAZ:** *Ethnographisch-archäologische Zeitschrift*, Berlin.
- EDEL (1944):** Elmar EDEL, *Untersuchungen zur Phraseologie der ägyptischen Inschriften des Alten Reiches*, in: **MDAIK** 13 (1944), S. 1–90.
- EDEL (1962):** Elmar EDEL, *Zur Lesung und Bedeutung einiger Stellen in der biographischen Inschrift Sarnpwt's I*, in: **ZÄS** 87 (1962), S. 96–107.
- EDEL (1971):** Elmar EDEL, *Beiträge zu den Inschriften des Mittleren Reiches in den Gräbern der Qubbet el Hawa* (Münchener Ägyptologische Studien 25), Glückstadt 1971.
- EDEL (1984):** Elmar EDEL, *Qubbet el Hawa*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 54–68.
- EDEL (2008):** Elmar EDEL, *Die Felsgräbernekropole der Qubbet el-Hawa bei Assuan. I. Abteilung* (aus dem Nachlaß verfaßt und herausgegeben von Karl-J. Seyfried und Gerd Vieler), 3 Bände, Paderborn; München; Wien; Zürich 2008.
- EDER (1995):** Christian EDER, *Die ägyptischen Motive in der Glyptik des östlichen Mittelmeerraumes zu Anfang des 2. Jts. v. Chr* (**OLA** 71), Leuven 1995.
- EGGEBRECHT (1966):** Arne EGGEBRECHT, *Zur Bedeutung des Würfelhockers*, in: **Fs WILL (1966)**, S. 143–163.

- EGGEBRECHT (1975):** Arne EGGEBRECHT, *Armant*, in: **LÄ** 1 (1975), Sp. 435–441.
- Egypte:** *Egypte. Afrique et Orient. Afrique et Orient*, Paris.
- EL-RABI'I (1977):** A.-M. EL-RABI'I, *Familles abydniennes du Moyen Empire*, in: **CdE** 52 (1977), S. 13–21.
- EL-AWADY (2009):** Tarek EL-AWADY, *Sahure – the pyramid causeway. History and decoration program in the Old Kingdom* (Abusir 16), Prag 2009.
- EL-BANNA (1981):** Essam EL-BANNA, *L'obélisque de Sésostri I à Héliopolis a-t-il été déplacé?* In: **RdE** 33 (1981), S. 3–9.
- EL-HUSSEINY/KHAFAGY (2010):** Samy EL-HUSSEINY, Adel Okasha KHAFAGY, *The Dahshur tomb of the Vizier Siese rediscovered*, in: **EA** 36 (2010), S. 21–24.
- EL-SAWI (1986):** Ahmad EL-SAWI, *Die Stele des Nbw-k3w-r^c-snb, genannt Tw-snb, und der Snb-rn.s*, in: **GM** 92 (1986), S. 87–90.
- EL-SHARKAWY (2010):** Basem Samir EL-SHARKAWY, *Sobek at Memphis, once again: further documents*, in: **FS KANAWATI (2010)**, Band 2: S. 191–204.
- Enchoria:** *Enchoria. Zeitschrift für Demotistik und Koptologie*, Wiesbaden.
- ENGELBACH (1915):** Reginald ENGELBACH, *Riqqeh and Memphis VI* (British School of Archaeology in Egypt and Egyptian Research Account, Nineteenth year 1913), London 1915.
- ENGELBACH/GUNN (1923):** Reginald ENGELBACH, Battiscombe GUNN, *Harageh* (British School of Archaeology in Egypt 28), London 1923.
- ERICHSEN (1954):** Wolja Christian ERICHSEN, *Demotisches Glossar*, Kopenhagen 1954.
- ERMAN (1882):** Adolf ERMAN, *Stelen aus Wâdi Gasûs bei Qoşêr*, in: **ZÄS** 20 (1882), S. 203–205.
- ERNST (1998):** Herbert ERNST, *Die Altäre in den Opferhöfen der Tempel. Eine Untersuchung vom Alten Reich bis zur Ptolemäerzeit*, 2 Bde (unpublizierte Dissertation), Heidelberg 1998.
- EVERS (1929):** Hans Gerhard EVERS, *Staat aus dem Stein. Denkmäler, Geschichte und Bedeutung der ägyptischen Plastik während des Mittleren Reiches. Band II: Die Vorarbeiten*, München 1929.
- F**
- FABRETTI/ROSSI/LANZONE (1882):** A. FABRETTI, F. ROSSI, R. V. LANZONE, *Regio Museo di Torino*, Turin 1882.
- FAKHRY (1961):** Ahmed FAKHRY, *The monuments of Sneferu at Dahshur. Vol. II: The Valley Temple. Part 2: The finds*, Kairo 1961.
- FAKHRY (1961a):** Ahmed FAKHRY, *The Monuments of Sneferu at Dahshur. Vol. II: The Valley Temple. Part 1: The temple reliefs*, Kairo 1961.
- FARAG (1980):** Sami FARAG, *Une inscription memphite de la XIIIe dynastie*, in: **RdE** 32 (1980), S. 75–82.
- FARAG/ISKANDER (1971):** Nagib FARAG, Zahi ISKANDER, *The discovery of Neferwptah*, Kairo 1971.
- FATTOVICH/BARD (2006):** Rodolfo FATTOVICH, Kathryn A. BARD, *Joint archaeological expedition at Mersa/Wadi Gawasis (Red Sea, Egypt) of the University of Naples „l'Orientale“ (Naples, Italy), Istituto Italiano per l'Africa e l'Oriente (Rome, Italy), and Boston University (Boston, USA) - 2005–2006 field season* (Archaeogate), o.O. 2006.
- FATTOVICH/BARD (2006a):** Rodolfo FATTOVICH, Kathryn A. BARD, *A la recherche de Pount. Mersa Gaouasis et la navigation égyptienne dans la Mer Rouge*, in: **Égypte** 41 (2006), S. 7–30.

- FAULKNER (1951):** Raymond O. FAULKNER, *The stela of Rudjaḥau*, in: **JEA** 37 (1951), S. 47–52.
- FAVRY (2004):** Nathalie FAVRY, *Le nomarch sous le règne de Sésostri Ier*, Paris 2004.
- FAVRY (2009):** Nathalie FAVRY, *Sésostri Ier et le début de la XIIe dynastie* (Les grands pharaons), Paris 2009.
- FAY (1993):** Biri FAY, *Custodian of the seal, Mentuhotep*, in: **GM** 133 (1993), S. 19–35.
- FAY (1996):** Biri FAY, *The Louvre Sphinx and royal sculpture from the reign of Amenemhat II*, Mainz 1996.
- FIRTH/GUNN (1926):** Cecil M. FIRTH, Battiscombe GUNN, *Teti Pyramid Cemeteries*, London 1926.
- FISCHER (1957):** Henry G. FISCHER, *A god and a general of the Oasis on a stela of the late Middle Kingdom*, in: **JNES** 16 (1957), S. 223–235.
- FISCHER (1961):** Henry G. FISCHER, *Land records on stelae of the Twelfth Dynasty*, in: **RdE** 13 (1961), S. 107–109.
- FISCHER (1972):** Henry G. FISCHER, *Secha.sn (Florence 1774)*, in: **RdE** 24 (1972), S. 64–71.
- FISCHER (1973):** Henry G. FISCHER, *Offering stands from the pyramid of Amenemhet I*, in: **MMJ** 7 (1973), S. 123–126.
- FISCHER (1976):** Henry G. FISCHER, *Varia* (Egyptian Studies 1), New York 1976.
- FISCHER (1977):** Henry G. FISCHER, *The orientation of hieroglyphs. Part 1: Reverseals* (Egyptian Studies 2), New York 1977.
- FISCHER (1997):** Henry G. FISCHER, *Two iconographic questions. Who and when?* In: **Gs ALDRED (1997)**, S. 138–147.
- FITZENREITER (2009):** Martin FITZENREITER (Hrsg.), *Das Ereignis. Geschichtsschreibung zwischen Vorfall und Befund* (**IBAES** 10), London 2009.
- FITZENREITER/KIRCHNER (2005):** Martin FITZENREITER, Steffen KIRCHNER (Hrsg.), *Genealogie. Fiktion und Realität sozialer Identität. Workshop am 04. und 05. Juni 2004 in Berlin* (**IBAES** 5), Berlin 2005.
- FORSTNER-MÜLLER/MÜLLER/RADNER (2002):** Irene FORSTNER-MÜLLER, Wolfgang MÜLLER, Karen RADNER, *Statuen in Verbannung. Ägyptischer Statuenexport in den Vorderen Orient unter Amenophis III. und IV.*, in: **Ä & L** 12 (2002), S. 155–166.
- FRANKE (1983):** Detlef FRANKE, *Altägyptische Verwandtschaftsbezeichnungen im Mittleren Reich* (Hamburger Ägyptologische Studien 3), Hamburg 1983.
- FRANKE (1984):** Detlef FRANKE, *Personendaten aus dem Mittleren Reich (20.–16. Jahrhundert v. Chr.). Dossiers 1–796* (Ägyptologische Abhandlungen 41), Wiesbaden 1984.
- FRANKE (1988):** Detlef FRANKE, *Zur Chronologie des Mittleren Reiches (12.–18. Dynastie). Teil 1: Die 12. Dynastie*, in: **Or** 57 (1988), S. 113–138.
- FRANKE (1991):** Detlef FRANKE, *The career of Khnumhotep III. of Beni Hasan and the so-called „decline of the nomarchs“*, in: **QUIRKE (1991)**, S. 51–67.
- FRANKE (1994):** Detlef FRANKE, *Das Heiligtum des Heqaib auf Elephantine. Geschichte eines Provinzheiligtums im Mittleren Reich* (Studien zur Archäologie und Geschichte Altägyptens 9), Heidelberg 1994.
- FRANKE (1998):** Detlef FRANKE, *Kleiner Mann (nDs) - was bist Du?* In: **GM** 167 (1998), S. 33–48.
- FRANKFORT (1948):** Henri FRANKFORT, *Kingship and the gods. A study of ancient Near Eastern religion as the integration of society & nature*, Chicago 1948.
- FRASER (1900):** George FRASER, *A catalogue of the scarabs belonging to George Fraser*, London 1900.

- FREED (1984):** Rita E. FREED, *The development of Middle Kingdom Egyptian relief sculptural schools of the late Dynasty XI. With an appendix on the trends of early Dynasty XII (2040–1878 B. C.)*, Ann Arbor 1984.
- FREED (1989):** Rita E. FREED, [Rezension zu: Labib Habachi, *Elephantine IV. The sanctuary of Heqaib*], in: **JEA** 75 (1989), S. 266–270.
- FREED (1996):** Rita E. FREED, *Stela workshops of Dynasty 12*, in: **Fs SIMPSON (1996)**, S. 297–336.
- FREED (2000):** Rita E. FREED, *Observations on the dating and decoration of the tombs of Ihy and Hetep at Saqqara*, in: **BÁRTA (2000)**, S. 207–214.
- FS ASSFALG (1990):** Regine SCHULZ, Manfred GÖRG (Hrsg.), *Lingua restituta orientalis. Festgabe für Julius Assfalg* (Ägypten und Altes Testament 20), Wiesbaden 1990.
- FS BIETAK (2006):** Ernst CZERNY, Irmgard HEIN, Hermann HUNGER, Dagmar MELMAN, Angela SCHWAB (Hrsg.), *Timelines: studies in honour of Manfred Bietak*, 3 Bände (**OLA** 149), Leuven 2006.
- FS BOURRIAU (2011):** David ASTON, Bettina BADER, Carla GALLORINI, Paul NICHOLSON, Sarah BUCKINGHAM, *Under the potter's tree. Studies on Ancient Egypt presented to Janine Bourriau on the occasion of her 70th birthday* (**OLA** 204), Leuven; Paris; Walpole, MA 2011.
- FS BURKARD (2009):** Alexandra VERBOVSEK, Dieter KESSLER, Martina ULLMANN, STEFAN WIMMER, MAREN GOECKE-BAUER (Hrsg.), *Theben – Texte – Tonfragmente. Festschrift zum 65. Geburtstag von Günter Burkard* (Ägypten und Altes Testament 65), München 2009.
- FS DREYER (2008):** Eva-Maria ENGEL, Vera MÜLLER, Ulrich HARTUNG (Hrsg.), *Zeichen aus dem Sand. Streiflichter aus Ägyptens Geschichte zu Ehren von Günter Dreyer* (Menes – Studien zur Kultur und Sprache der ägyptischen Frühzeit und des Alten Reiches 5), Wiesbaden 2008.
- FS DUNHAM (1981):** William K. SIMPSON (Hrsg.), *Studies in Ancient Egypt, the Aegean, and the Sudan. Essays in honor of Dows Dunham on the occasion of his 90th birthday, June 1, 1980*, Boston 1981.
- FS EDWARDS (1988):** John BAINES, Thomas G. H. JAMES, Anthony LEAHY, Arthur F. SHORE (Hrsg.), *Pyramid studies and other essays presented to I.E.S. Edwards* (Egypt Exploration Society, Occasional Publications 7), London 1988.
- FS EGGBRECHT (2002):** Bettina SCHMITZ (Hrsg.), *Festschrift Arne Eggebrecht zum 65. Geburtstag am 12. März 2000* (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 48), Hildesheim 2002.
- FS FECHT (1987):** Jürgen OSING, Günter DREYER (Hrsg.), *Form und Maß. Beiträge zur Literatur, Sprache und Kunst des alten Ägypten. Festschrift für Gerhard Fecht zum 65. Geburtstag am 6. Februar 1987* (Ägypten und Altes Testament 12), Wiesbaden 1987.
- FS GABALLA (2010):** Ola EL-AGUIZY, Mohamed S. ALI (Hrsg.), *Echoes of eternity. Studies presented to Gaballa Aly Gaballa* (Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen 35), Wiesbaden 2010.
- FS GRIFFITHS (1992):** Alan B. LLOYD (Hrsg.), *Studies in pharaonic religion and society in honour of J. Gwyn Griffiths*, London 1992.
- FS GUNDLACH (1996):** Mechthild SCHADE-BUSCH (Hrsg.), *Wege öffnen. Festschrift für Rolf Gundlach zum 65. Geburtstag* (Ägypten und Altes Testament 35), Wiesbaden 1996.
- FS HAIKAL (2003):** Nicolas GRIMAL, Amr KAMEL, Cynthia MAY-SHEIKHOESLAMI (Hrsg.), *Hommages à Fayza Haikal* (**BdE** 138), Kairo 2003.
- FS KÁKOSY (1992):** Ulrich LUFT (Hrsg.), *The intellectual heritage of Egypt. Studies presented to László Kákósy*. (Studia Aegyptiaca 14), Budapest 1992.
- FS KANAWATI (2010):** Alexandra WOODS, Ann MCFARLANE, Susanne BINDER, *Egyptian culture and society. Studies in honour of Naguib Kanawati* (Supplément aux Annales du Service des Antiquités de L'Égypte 38), 2 Bände, Kairo 2010.
- FS KITCHEN (2011):** Mark COLLIER, Steven SNAPE (Hrsg.), *Ramesside studies in honour of K. A. Kitchen*, Bolton 2011.

- FS JUNGE (2006):** Gerald MOERS, Heike BEHLMER, Katja DEMUSS, Kai WIDMAIER (Hrsg.), *jn.t dr.w. Festschrift für Friedrich Junge*, 2 Bände, Göttingen 2006.
- FS LICHTHEIM (1990):** Sarah ISRAELI-GROLL (Hrsg.), *Studies in Egyptology, presented to Miriam Lichtheim*, 2 Bände, Jeruslaem 1990.
- FS MASPERO I/2 (1935–1938):** *Mélanges Maspero I: Orient ancien. Fascicule 2* (MIFAO 66), Kairo 1935–1938.
- FS MOKHTAR (1985):** Paule POSENER-KRIÈGER, *Mélanges Gamal Eddin Mokhtar* (Bibliothèque de l'École des Hautes Études 97 (2)), Kairo 1985.
- FS O'CONNOR (2007):** Zahi A. HAWASS, Janet RICHARDS (Hrsg.), *The archaeology and art of ancient Egypt. Essays in honor of David B. O'Connor*, 2 Bände (Supplément aux Annales du Service des Antiquités de L'Égypte 36), Kairo 2007.
- FS SADEK (2009):** Amanda-Alice MARAVELIA (Hrsg.), *En quête de la lumière – In quest of light. Mélanges in honorem Ashraf A. Sadek* (British Archaeological Reports, International Series 1960), Oxford 2009.
- FS SCHENKEL (1995):** Louise GESTERMANN, Heike STERNBERG-EL HOTABI (Hrsg.), *Per aspera ad astra. Wolfgang Schenkel zum neunundfünfzigsten Geburtstag*, Kassel 1995.
- FS SIMPSON (1996):** Peter DER MANUELIAN (Hrsg.), *Studies in Honor of William Kelly Simpson*, 2 Bände, Boston 1996.
- FS STADELMANN (1998):** Heike GUKSCH, Daniel POLZ (Hrsg.), *Stationen. Beiträge zur Kulturgeschichte Ägyptens, Rainer Stadelmann gewidmet*, Mainz 1998.
- FS THÉODORIDES (1993):** Christian CANNUYER, Jean-Marie KRUCHTEN (Hrsg.), *Individu, société et spiritualité dans l'Égypte pharaonique et copte. Mélanges égyptologiques offerts au Professeur Aristide Théodorides*, Brüssel u.a. 1993.
- FS WENTE (1999):** Emily TEETER, John A. LARSON (Hrsg.), *Gold of praise. Studies in ancient Egypt in honor of Edward F. Wente*, Chicago 1999.
- FS WESTENDORF (1984):** Friedrich JUNGE (Hrsg.), *Studien zu Sprache und Religion Ägyptens. Zu Ehren von Wolfhart Westendorf überreicht von seinen Freunden und Schülern*. 2 Bände (1: Sprache, 2: Religion), Göttingen 1984.
- FS WILL (1966):** *Festgabe für Dr. Walter Will, Ehrensensator der Universität München zum 70. Geburtstag am 12. November 1966*, Köln 1966.

G

- GABOLDE (1998):** Luc GABOLDE, *Le „grand château d'Amon“ de Sésostris Ier à Karnak. La décoration du temple d'Amon-Rê au Moyen Empire* (Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Neue Folge 17), Paris 1998.
- GARDINER (1948):** Alan H. GARDINER, *The Wilbour Papyrus. Volume II: Commentary*, Oxford 1948.
- GARDINER (1908):** Alan H. GARDINER, *Inscriptions from the tomb of Si-renpowet I., prince of Elephantine*, in: **ZÄS** 45 (1908), S. 123–140.
- GARDINER (1910):** Alan H. GARDINER, *The tomb of Amenemhet, high-priest of Amon*, in: **ZÄS** 47 (1910), S. 87–99.
- GARDINER (1916):** Alan H. GARDINER, *Some personifications II: Ḥu, “authoritative utterance”, Sia’, “understanding”*, in: **PSBA** 38 (1916), S. 43–54, 83–95.
- GARDINER (1937):** Alan H. GARDINER, *Late-Egyptian Miscellanies* (Bibliotheca Aegyptiaca 7), Brüssel 1937.
- GARDINER (1947):** Alan H. GARDINER, *Ancient Egyptian onomastica*, Oxford 1947.

- GARDINER (1953):** Alan H. GARDINER, *The coronation of King Haremhab*, in: **JEA** 39 (1953), S. 13–31.
- GARDINER (1953a):** Alan H. GARDINER, *The Harem at Miwēr*, in: **JNES** 12/3 (1953), S. 145–149.
- GARDINER (1956):** Alan H. GARDINER, *The first Menthotpe of the eleventh dynasty*, in: **MDAIK** 14 (1956), S. 42–51.
- GARDINER (1957):** Alan H. GARDINER, *Egyptian grammar being an introduction to the study of hieroglyphs*, 3., revidierte Auflage, Oxford 1957.
- GARDINER (1959):** Alan H. GARDINER, *The Royal Canon of Turin*, Oxford 1959.
- GARDINER, Notebooks:** Alan H. GARDINER, *Notebooks and other papers of Sir Alan Gardiner (1879–1963)*, Oxford.
- GARDNER WILKINSON, Mss:** John Gardner WILKINSON, *Manuscripts (1821–1856)*, Oxford.
- GARSTANG (1901):** John GARSTANG, *El Arábah : a cemetery of the Middle Kingdom. Survey of the Old Kingdom te-menos. Graffiti from the temple of Sety*, London 1901.
- GARSTANG (1907):** John GARSTANG, *Excavations at Hierakonpolis, at Esna, and in Nubia*, in: **ASAE** 8 (1901), S. 132–148.
- GASSE (1988):** Annie GASSE, *Amény. un porte-parole sous le règne de Sésostris Ier*, in: **BIFAO** 88 (1988), S. 83–94.
- GAUTHIER (1907):** Henri GAUTHIER, *Le Livre des Rois d’Égypte. Recueil de titre et protocoles royaux, noms propres de rois, reines, princes et princesses, noms de pyramides et de temples solaires. Tome I* (Mémoires publiés par les membres de l’Institut français d’archéologie orientale du Caire 17), Paris 1907.
- GAUTHIER (1923):** Henri GAUTHIER, *Quelques additions au „Livre des rois d’Égypte“ (Ancien et Moyen Empire)*, in: **Rec.Trav.** 40 (1923), S. 177–204.
- GAUTHIER (1925–1931):** Henri GAUTHIER, *Dictionnaire des noms géographiques contenus dans les textes hiéroglyphiques*. 7 Bände, Kairo 1925–1931.
- GAYET (1886):** Albert-Jean GAYET, *Musée du Louvre. Stèles de la XIIe dynastie* (Bibliothèque de l’Ecole des Hautes Etudes, Sciences philologiques et historiques 68), Paris 1886.
- GAYET (1889):** Albert-Jean GAYET, *Musée du Louvre. Stèles de la XIIe dynastie* (Bibliothèque de l’Ecole des Hautes Etudes, 68), Paris 1889.
- GERMER (1985):** Renate GERMER, *Flora des pharaonischen Ägypten* (DAI, Abteilung Kairo, Sonderschrift 14), Mainz 1985.
- GESTERMANN (1984):** Louise GESTERMANN, *Hathor, Harsomtus und Mntw-ḥtp.w II.*, in: **FS WESTENDORF (1984)**, Band 2, S. 763–776.
- GESTERMANN (1987):** Louise GESTERMANN, *Kontinuität und Wandel in Politik und Verwaltung des frühen Mittleren Reiches in Ägypten* (Göttinger Orientforschungen, 4. Reihe: Ägypten 18), Göttingen 1987.
- GESTERMANN (1995):** Louise GESTERMANN, *Der politische und kulturelle Wandel unter Sesostris III. – ein Entwurf*, in: **FS SCHENKEL (1995)**, S. 31–50.
- GESTERMANN (2008):** Louise GESTERMANN, *Die Datierung der Nomarchen von Hermopolis aus dem frühen Mittleren Reich – eine Phantomdebatte?*, in: **ZÄS** 135 (2008), S. 1–15.
- GILLAM (1991):** Robyn A. GILLAM, *Topographical, prosopographical and historical studies in the 14th Upper Egyptian Nome*, Dissertation Toronto 1991.
- GIOLITTO (1988):** Beppe GIOLITTO, *Le statue-cubo del Medio Regno* (Memorie dell’ Accademia delle scienze di Torino, Classe di scienze morali, storiche e filologiche, Reihe 5, Band 12), Turin 1988.
- GIVEON (1980):** Raphael GIVEON, *Maghara*, in: **LÄ** 3 (1980), Sp. 1135–1137.

- GIVEON (1984):** Raphael GIVEON, *Serabit el-Chadim*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 866–868.
- GM:** *Göttinger Miszellen. Beiträge zur ägyptologischen Diskussion*, Göttingen.
- GNIRS (2006):** Andrea M. GNIRS, *Das Motiv des Bürgerkriegs in Merikare und Neferti. Zur Literatur der 18. Dynastie*, in: **FS JUNGE (2006)**, Band 1, S. 207–265.
- GOEDICKE (1955):** Hans GOEDICKE, *The Egyptian idea of passing from life to death (an interpretation)*, in: **Or** 24 (1955), S. 235–239.
- GOEDICKE (1960):** Hans GOEDICKE, *Die Stellung des Königs im Alten Reich (Ägyptologische Abhandlungen 2)*, Wiesbaden 1960.
- GOEDICKE (1986):** Hans GOEDICKE, *Vergöttlichung*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 989–992.
- GOEDICKE (1991):** Hans GOEDICKE, *Egyptian military actions in „Asia“ in the Middle Kingdom*, in: **RdE** 42 (1991), S. 89–94.
- GOEDICKE (1998):** Hans GOEDICKE, *Khu-u-Sobek's fight in „Asia“*, in: **Ä & L** 7 (1998), S. 33–37.
- GOEDICKE (1999):** Hans GOEDICKE, *Two inlaid inscriptions of the earliest Middle Kingdom*, in: **FS WENTE (1999)**, S. 149–157.
- GOMAA (1982):** Farouk GOMAA, *Nekropolen des MR*, in: **LÄ** 4 (1982), Sp. 415–427.
- GOMAA (1986):** Farouk GOMAA, *Die Besiedlung Ägyptens während des Mittleren Reiches I: Oberägypten und das Fayyum* (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B: Geisteswissenschaften 66 (1)), Wiesbaden 1986.
- GOMAA (1986a):** Farouk GOMAA, *et-Tôd*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 615–616.
- GOMAA (1987):** Farouk GOMAA, *Die Besiedlung Ägyptens während des Mittleren Reiches II: Unterägypten und die angrenzenden Gebiete* (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B: Geisteswissenschaften 66 (2)), Wiesbaden 1987.
- GOMAA (1999):** Farouk GOMAA, *Tod*, in: **BARD (1999)**, S. 838.
- GÖRG (1987):** Manfred GÖRG, *Das Land Jaa (Sin B 81.238)*, in: **FS FECHT (1987)**, S. 142–153.
- GOYON (1957):** Georges GOYON, *Nouvelles inscriptions rupestres du Ouadi Hammamat*, Paris 1957.
- GOYON/CARDIN (2007):** Jean-Claude GOYON, Christine CARDIN (Hrsg.), *Proceedings of the Ninth International Congress of Egyptologists (OLA 150)*, Leuven 2007.
- GRAEFE (1982):** Erhart GRAEFE, *Keine Mitregentschaften im MR? (unpublizierter Vortrag vom 26. Juni 1982 auf der SÄK in Basel)*, o. O. 1982.
- GRAEFE (1990):** Erhart GRAEFE, *Die gute Reputation des Königs „Snofru“*, in: **FS LICHTHEIM (1990)**, Band 1, S. 257–263.
- GRAJETZKI (2000):** Wolfram GRAJETZKI, *Die höchsten Beamten der ägyptischen Zentralverwaltung zur Zeit des Mittleren Reiches* (ACHET-Schriften zur Ägyptologie. A 2), Berlin 2000.
- GRAJETZKI (2004):** Wolfram GRAJETZKI, *Harageh. An Egyptian burial ground for the rich around 1800 BC*, London 2004.
- GRAJETZKI (2004a):** Wolfram GRAJETZKI, *Zwei Fallbeispiele für Genealogien im Mittleren Reich*, in: **FITZENREITER/KIRCHNER (2005)**, S. 57–68.
- GRAJETZKI (2005):** Wolfram GRAJETZKI, *Zu einigen Titeln in literarischen Werken des Mittleren Reiches*, in: **CdE** 80/159–160 (2005), S. 36–65.
- GRAJETZKI (2005a):** Wolfram GRAJETZKI, *Ancient Egyptian queens. A hieroglyphic dictionary*, London 2005.

- GRAJETZKI (2006):** Wolfram GRAJETZKI, *The Middle Kingdom of ancient Egypt. History, archaeology and society* (Duckworth Egyptology), London 2006.
- GRAJETZKI (2007):** Wolfram GRAJETZKI, *Der Titel „Vorsteher aller Arbeiten des Königs“ oder Wer waren die Pyramidenarchitekten im Mittleren Reich?* In: **Sokar** 14, 2007, S. 60–65.
- GRAJETZKI (2009):** Wolfram GRAJETZKI, *Court officials of the Egyptian Middle Kingdom*, London 2009.
- GRAJETZKI (2010):** Wolfram GRAJETZKI, *The coffin of Zemathor and other rectangular coffins of the late Middle Kingdom and Second Intermediate Period* (Golden House Publications; Egyptology 15), London 2010.
- GRAJETZKI/STEFANOVIĆ (2012):** Wolfram GRAJETZKI, Danijela STEFANOVIĆ, *Dossiers of ancient Egyptians – the Middle Kingdom and Second Intermediate Period. Addition to Franke's 'Personendaten'* (Golden House Publications; Egyptology 19), London 2010.
- GRALLERT (2001):** Silke GRALLERT, *Bauen – Stiften – Weißen. Ägyptische Bau- und Restaurierungsinnschriften von den Anfängen bis zur 30. Dynastie* (Abhandlungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo, Ägyptologische Reihe. 18 (1)), Berlin 2001.
- GRALLERT/GRAJETZKI (2007):** Silke GRALLERT, Wolfram GRAJETZKI (Hrsg.), *Life and afterlife in ancient Egypt during the Middle Kingdom and Second Intermediate Period* (Golden House Publications, Egyptology 7), London 2007.
- GRATIEN (1986):** Brigitte GRATIEN, *Premiers constatations sur les empreintes de sceaux de la forteresse de Mirgissa*, in: **KRAUSE (1986)**, S. 89–91.
- GRATIEN (1994):** Brigitte GRATIEN, *Les citadelles de Nubie au Moyen Empire*, in: **DDA** 196 (1994), S. 12–15.
- GRATIEN (2001):** Brigitte GRATIEN, *Scellements et contrescellements au Moyen Empire en Nubie. L'apport de Mirgissa*, in: **SCEAU ET L'ADMINISTRATION (2001)**, S. 47–69.
- GREENBERG (2002):** Gary GREENBERG, *Manetho's Twelfth Dynasty and the Standard Chronology*, in: **JSSEA** 29 (2002), S. 60–73.
- GRIESHAMMER (1970):** Reinhard GRIESHAMMER, *Das Jenseitsgericht in den Sargtexten* (Ägyptologische Abhandlungen 20), Wiesbaden 1970.
- GRIFFITH (1889):** Francis LI. GRIFFITH, *The inscriptions of Siût and Dêr Rîfeh*, London 1889.
- GRIFFITH (1898):** Francis LI. GRIFFITH, *Hieratic papyri from Kahun and Gurob (principally of the Middle Kingdom). The Petrie Papyri*, London 1898.
- GRIFFITHS (1977):** John G. GRIFFITHS, *Hesat(kuh)*, in: **LÄ** 2 (1977), Sp. 1170–1171.
- GRIMAL (1995):** Nicolas GRIMAL, *Corégence et association au trône. L'Enseignement d'Aménemat Ier*, in: **BIFAO** 95 (1995), S. 273–280.
- GS ALDRED (1997):** Elizabeth GORING (Hrsg.), *Chief of the Seers. Egyptian Studies in memory of Cyril Aldred* (Studies in Egyptology), London 1997.
- GS BAER (1994):** David P. Silverman (Hrsg.), *For his ka. Essays offered in memory of Klaus Baer*, Chicago 1994.
- GS CHAMPOLLION (1922):** *Recueil d'études égyptologiques dédiées à la mémoire de Jean-François Champollion*, Paris 1922.
- GS FRANKE (2013):** Hans-Werner FISCHER-ELFERT, Richard B. PARKINSON (Hrsg.), *Studies on the Middle Kingdom in memory of Detlef Franke* (**Philippika** 41), Wiesbaden 2013.
- GS TEFNIN (2010):** Eugène WARMENBOL, Valérie ANGENOT (Hrsg.), *Thèbes aux 101 portes. Mélanges à la mémoire de Roland Tefnin* (Monumenta Aegyptiaca 12), Turnhout, 2010.

- GS OTTO (1977):** Jan ASSMANN, Erika FEUCHT, Reinhard GRIESHAMMER (Hrsg.), *Fragen an die altägyptische Literatur. Studien zum Gedenken an Eberhard Otto*, Wiesbaden 1977.
- GUILMOT (1964):** Max GUILMOT, *Le titre Imj-Khent dans l'Égypte ancienne*, in: **CdE** 69 (1964), S. 31–40.
- GUNDLACH (1986):** Rolf GUNDLACH, *Verehrung früherer Könige*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 969–973.
- GUNDLACH (1986a):** Rolf GUNDLACH, *Vergangenheit, Verhältnis zur*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 981–985.
- GUNDLACH (2008a):** Rolf GUNDLACH, *Die Königsideologie Sesostri's I. anhand seiner Titulatur* (Königtum, Staat und Gesellschaft früher Hochkulturen 7), Wiesbaden 2008.
- GUNDLACH/TAYLOR (2009):** Rolf GUNDLACH, John H. TAYLOR (Hrsg.), *Egyptian royal residences. 4. Symposium zur ägyptischen Königsideologie, London, June, 1st–5th 2004* (Königtum, Staat und Gesellschaft früher Hochkulturen 4,1), Wiesbaden 2009.
- GUNDLACH (2010):** Rolf GUNDLACH, *Die Chapelle Blanche und das Tempelbauprogramm Sesostri's I. in Theben*, in: **DOLINSKA/BEINLICH (2010)**, S. 81–109.
- GUNN (1941):** Battiscombe GUNN, *Notes on Egyptian lexicography*, in: **JEA** 27 (1941), S. 144–148.
- GUNN Notebooks:** Battiscombe GUNN, *Notes and notebooks*.
- GYÖRY (2005):** Hedvig GYÖRY (Hrsg.), *Aegyptus et Pannonia II. Acta symposii anno 2002*, Budapest 2005.

H

- HABACHI (1943):** Labib HABACHI, *Sais and its monuments*, in: **ASAE** 42 (1943), S. 369–416.
- HABACHI (1956):** Labib HABACHI, *Hekaib. The deified governor of Elephantine*, in: **Archaeology** 9 (1956), S. 8–15.
- HABACHI (1957):** Labib HABACHI, *A group of unpublished Old and Middle Kingdom graffiti on Elephantine*, in: **WZKM** 54 (1957), S. 55–71.
- HABACHI (1963):** Labib HABACHI, *King Nebhepetre Mentuhotp: his monuments, place in history, deification and unusual representations in the form of gods*, in: **MDAIK** 19 (1963), S. 16–52.
- HABACHI (1975):** Labib HABACHI, *Heqaib*, in: **LÄ** 2, 1975, Sp. 1120–1122.
- HABACHI (1985):** Labib HABACHI, *Elephantine IV: The sanctuary of Heqaib* (Archäologische Veröffentlichungen 33), Mainz 1985.
- HALL (1913):** Henry R. HALL, *Catalogue of Egyptian scarabs, etc., in the British Museum I: Royal scarabs*, London 1913.
- HALL (1930):** Henry R. HALL, *A general introductory guide to the Egyptian collections in the British Museum*, London 1930.
- HALLMANN (2006):** Silke HALLMANN, *Die Tributzszenen des Neuen Reiches (Ägypten und Altes Testament 66)*, Wiesbaden 2006.
- HALLOF (2011):** Jochen HALLOF, *Esna*, in: Henry A Encyclopedia of Egyptology, 15 Seiten (<http://escholarship.org/uc/item/6k78t4w9>).
- HANNIG (2006):** Raine HANNIG, *Großes Handwörterbuch Ägyptisch – Deutsch (2800-950 v. Chr.). Die Sprache der Pharaonen (Marburger Edition)* (Kulturgeschichte der Antiken Welt 64), Mainz 2006.
- HANNIG (2006a):** Rainer HANNIG, *Ägyptisches Wörterbuch II: Mittleres Reich und Zweite Zwischenzeit, 2 Bände* (Hannig Lexika 5; Kulturgeschichte der Antiken Welt 112), Mainz 2006.

- HARING (2009):** Ben J. J. HARING, *Economy*, in: UCLA Encyclopedia of Egyptology, 16 Seiten (<http://escholarship.org/uc/item/2t01s4qj>).
- HARING/KAPER (2009):** Ben J. J. HARING, Olaf E. KAPER (Hrsg.), *Pictograms or pseudo script? Non-textual identity marks in practical use in Ancient Egypt and elsewhere, Proceedings of a conference in Leiden, 19–20 December 2006* (Egyptologische Uitgaven 25), Leiden; Leuven 2009.
- HARTMANN (1993):** Hartwig HARTMANN, *Necheb und Nechet. Untersuchungen zur Geschichte des Kultortes Elkab* (Deutsche Hochschulschriften 822), Egelsbach u. a. 1993.
- HAYES (1937):** William C. HAYES, *The texts in the mastabeh of Sen-woseret-'ankh at Lisht* (Metropolitan Museum of Art Publications 12), New York 1937.
- HAYES (1939):** William C. HAYES, *The burial chamber of the treasurer Sobk-mose from Er Rizeikat* (Metropolitan Museum of Art Papers 9), New York 1939.
- HAYES (1953):** William C. HAYES, *The sceptre of Egypt. Part I: From the earliest times to the end of the Middle Kingdom*, New York 1953.
- HAYES (1955):** William C. HAYES, *A papyrus of the late Middle Kingdom in the Brooklyn Museum [papyrus Brooklyn 35.1446]* (Publications of the Department of Egyptian Art), Brooklyn 1955.
- HAYES (1990):** William C. HAYES, *The sceptre of Egypt. A background for the study of the antiquities in the Metropolitan Museum of Art. Part I: From the earliest times to the end of the Middle Kingdom*, 5., durch Museumsnummern ergänzte Auflage, New York 1990.
- HAYES (1990a):** William C. HAYES, *The sceptre of Egypt. A background for the study of the antiquities in the Metropolitan Museum of Art. Part II: The Hyksos Period and the New Kingdom (1675–1080 B.C.)*, 4., durch Museumsnummern ergänzte Auflage, New York 1990.
- HEIN/SATZINGER (1993):** Irmgard HEIN, Helmut SATZINGER, *Kunsthistorisches Museum Wien, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Lieferung 7: Stelen des Mittleren Reiches II – einschließlich der I. und II. Zwischenzeit* (Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum. Lose-Blatt-Katalog ägyptischer Altertümer), Mainz 1993.
- HELCK (1954):** Wolfgang HELCK, *Untersuchungen zu den Beamtentiteln des ägyptischen Alten Reiches* (Ägyptologische Forschungen 18), Glückstadt 1954.
- HELCK (1958):** Wolfgang HELCK, *Zur Verwaltung des Mittleren und Neuen Reiches* (Probleme der Ägyptologie 3), Leiden; Köln 1958.
- HELCK (1971):** Wolfgang HELCK, *Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr.* (Ägyptologische Forschungen 5), 2., verbesserte Auflage, Wiesbaden 1971.
- HELCK (1974):** Wolfgang HELCK, *Die altägyptischen Gaue* (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, Nr. 5), Wiesbaden 1974.
- HELCK (1975):** Wolfgang HELCK, *Bürgermeister*, in: **LÄ** 1 (1975), Sp. 875–880.
- HELCK (1976):** Wolfgang HELCK, *Ägyptische Statuen im Ausland – ein chronologisches Problem*, in: Ugarit-Forschungen 8, 1976, S. 101–115.
- HELCK (1982):** Wolfgang HELCK, *Mitregentschaft*, in: **LÄ** 4 (1982), Sp. 155–161.
- HELCK (1982a):** Wolfgang HELCK, *Natho*, in: **LÄ** 4 (1982), Sp. 354–355.
- HELCK (1983):** Wolfgang HELCK, *Schwachstellen der Chronologie-Diskussion*, in: **GM** 67 (1983), S. 43–49.
- HELCK (1984):** Wolfgang HELCK, *Qatna*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 46–47.
- HELCK (1984a):** Wolfgang HELCK, *Pyramidennamen und Namen von kgl. Grabanlagen*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 4–9.
- HELCK (1984b):** Wolfgang HELCK, *Sokarfest*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 1074–1075.

- HELCK (1986):** Wolfgang HELCK, *Tempelbenennungen*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 363–366.
- HELCK (1986a):** Wolfgang HELCK, *Usurpierung*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 905–906.
- HELCK (1989):** Wolfgang HELCK, *Ein Ausgreifen des Mittleren Reiches in den zypriotischen Raum?* In: **GM** 109, 1989, S. 27–30.
- HELCK (1992):** Wolfgang HELCK, *Anmerkungen zum Turiner Königspapyrus*, in: **SAK** 19 (1992), S. 151–216.
- HENDRICKX (1999):** Stan HENDRICKX, *Elkab*, in: **BARD (1999)**, S. 289–293.
- HENDRICKX/HUYGE (1989):** Stan HENDRICKX, Dirk HUYGE, *Elkab IV. Topographie. Fascicule 2: Inventaire des sites archéologiques* (Publications du Comité des Fouilles belges en Egypte), Brüssel 1989.
- HILTON PRICE (1897):** F. G. HILTON PRICE, *A catalogue of the Egyptian antiquities in the possession of F. G. Hilton Price*, London 1897.
- HINTZE/REINEKE (1989):** Fritz HINTZE, W. F. REINEKE, *Felsinschriften aus dem sudanesischen Nubien. Publikation der Nubien-Expedition 1961–1963*, 2 Bände, Berlin 1989.
- HIRSCH (2004):** Eileen HIRSCH, *Kultpolitik und Tempelbauprogramme der 12. Dynastie. Untersuchungen zu den Göttertempeln im Alten Ägypten*, Berlin 2004.
- HIRSCH (2009):** Eileen HIRSCH, *Residences in texts of Senwosret I*, in: **GUNDLACH/TAYLOR (2009)**, S. 69–82.
- HODJASH (1999):** Sveltana HODJASH, *Ancient Egyptian scarabs. A catalogue of seals and scarabs from museums in Russia, Ukraine, the Caucasus and the Baltic states*, Moskau 1999.
- HOFFMANN (2000):** Friedhelm HOFFMANN, *Ägypten. Kultur und Lebenswelt in griechisch-römischer Zeit. Eine Darstellung nach den demotischen Quellen* (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt), Berlin 2000.
- HOFFMEIER (1991):** James K. HOFFMEIER, *The coffins of the Middle Kingdom. The residence and the regions*, in: **QUIRKE (1991)**, S. 69–86.
- HÖLZL (1999):** Christian HÖLZL, *el-Lisht*, in: **BARD (1999)**, S. 447–449.
- HÖLZL (2002):** Regina HÖLZL, *Ägyptische Opfertafeln und Kultbecken. Eine Form- und Funktionsanalyse für das Alte, Mittlere und Neue Reich* (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 45), Hildesheim 2002.
- HOLLADAY (2001):** John S. HOLLADAY, JR., *Yahudiyya, Tell el-*, in: **REDFORD (2001)**, Band 3: S. 527–529.
- HORNEFER/HAUSSIG (1971):** A. HORNEFER, H. W. HAUSSIG, *Herodot, Historien. Deutsche Gesamtausgabe*, übersetzt von A. Hornefer, neu herausgegeben und erläutert von H. W. Haussig, ⁴1971.
- HORNEMANN (1966):** Bodil HORNEMANN, *Types of Ancient Egyptian Statuary IV-V*, [Kopenhagen] 1966.
- HORNUNG (1966):** Erik HORNUNG, *Geschichte als Fest. Zwei Vorträge zum Geschichtsbild der frühen Menschheit*, Darmstadt 1966.
- HORNUNG (1971):** Erik HORNUNG, *Der Eine und die Vielen. Ägyptische Gottesvorstellungen*, Darmstadt 1971.
- HORNUNG (1982):** Erik HORNUNG, *Zum altägyptischen Geschichtsbewußtsein*, in: **MÜLLER-KARPE (1982)**, S. 13–30.
- HORNUNG/KRAUSS/WARBURTON (2006):** Erik HORNUNG, Rolf KRAUSS, David A. Warburton (Hrsg.), *Ancient Egyptian Chronology* (Handbook of Oriental Studies, Section 1: The Near and Middle East 83), Leiden; Boston 2006.
- HORNUNG/KRAUSS/WARBURTON (2006a):** Erik HORNUNG, Rolf KRAUSS, David A. Warburton, *King-lists and Manetho's Aigyptiaka*, in: **HORNUNG/KRAUSS/WARBURTON (2006)**, S. 33–36.
- HORNUNG/STAEHELIN (1976):** Erik HORNUNG, Elisabeth STAEHELIN, *Skarabäen und andere Siegelamulette aus Basler Sammlungen* (Ägyptische Denkmäler in der Schweiz 1), Mainz 1976.

- HTBM 2 (1912):** E. A. Wallis BUDGE, *Hieroglyphic texts from Egyptian stelae, &c., in the British Museum. Part 2*, London 1912.
- HTBM 3 (1912):** E. A. Wallis BUDGE, *Hieroglyphic texts from Egyptian stelae, etc., in the British Museum. Part 3*, London 1912.
- HTBM 4 (1913):** H. R. HALL, *Hieroglyphic texts from Egyptian stelae, &c., in the British Museum. Part 4*, London 1913.
- HTBM 6 (1922):** H. R. HALL, *Hieroglyphic texts from Egyptian stelae &c., in the British Museum. Part 6*, London 1922.
- HTBM 9 (1970):** T. G. H. JAMES, *Hieroglyphic texts from Egyptian stelae &c., in the British Museum. Part 6*, London 1970.
- HUDE CZ/PETRIK (2010):** András HUDECZ, Máté PETRIK (Hrsg.), *Commerce and economy in ancient Egypt. Proceedings of the Third International Congress for Young Egyptologists 25–27 September 2009, Budapest* (British Archaeological Reports, International Series 2131), Oxford 2010.
- HUTTERER (2009):** Andreas HUTTERER, *Nochmals zur Lesung der Felsstele des Ḥpw bei Assuan*, in: **Fs BURKARD (2009)**, S. 214–222.

I

- IBAES:** *Internetbeiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie*, Berlin (URL: <http://www2.hu-berlin.de/nilus/net-publications/ibaes.html>).
- IBRAHIM/TALLET (2011):** Moustafa Resk IBRAHIM, Pierre TALLET, *Une nouvelle inscription d'Aménemhat II au Gebel al-Hazbar (Sud-Sinai)*, in: **BSFE** 180 (2011), S. 15–22.
- ILIN-TOMICH (2010):** Alexander ILIN-TOMICH, *Two notes on Middle Kingdom annals*, in: **LingAeg** 18 (2010), S. 119–129.
- Imago Aegypti:** *Imago Aegypti. Internationales Magazin für ägyptologische und koptologische Kunstforschung*, München.

J

- JACQUET (2001):** Jean JACQUET, *Karnak-Nord IX* (Fouilles de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 32), Kairo 2001.
- JACQUET-GORDON (1988):** Helen JACQUET-GORDON, *Karnak-Nord VI: Le trésor de Thoutmosis Ier. La décoration* (Fouilles de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 32), Kairo 1988.
- JACQUET-GORDON (1999):** Helen JACQUET-GORDON, *Karnak-Nord VIII: Le trésor de Thoutmosis Ier. Statues, stèles et blocs réutilisés* (Fouilles de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 39), Kairo 1999.
- JAMES (1974):** Thomas G. H. JAMES, *Corpus of hieroglyphic inscriptions in the Brooklyn Museum I: From Dynasty I to the end of Dynasty XVIII*, Brooklyn 1974.
- JAMES/DAVIES (1983):** Thomas G. H. JAMES, Vivian DAVIES, *Egyptian sculpture*, London 1983.
- JANOSI (1996):** Peter JANOSI, *Die Pyramidenanlagen der Königinnen. Untersuchungen zu einem Grabtyp des Alten und Mittleren Reiches* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie 13; Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des ÖAI 13), Wien 1996.
- JANSEN-WINKELN (1997):** Karl JANSEN-WINKELN, *Zu den Koregenzen der 12. Dynastie*, in: **SAK** 24 (1997), S. 115–135.

- JANSEN-WINKELN (2001):** Karl JANSEN-WINKELN, *Der Schlußsatz der Biographie des Chnumhotep in Beni Hassan*, in: **GM** 180 (2001), S. 77–80.
- JANSEN-WINKELN (2009):** Karl JANSEN-WINKELN, *Die Rolle des Unbekannten in der ägyptischen Geschichte*, in: **FITZENREITER (2009)**, S. 155–161.
- JANSEN-WINKELN (2011):** Karl JANSEN-WINKELN, *Sprachgeschichte und Textdatierung*, in: **SAK** 40 (2011), S. 155–179.
- JANSSEN (1946):** Jozef M. A. JANSSEN, *De traditioneele egyptische autobiografie vóór het Nieuwe Rijk. Eerste deel: De teksten*, Leiden 1946.
- JAOS:** *Journal of the American Oriental Society*, New Haven.
- JARCE:** *Journal of the American Research Center in Egypt*, Boston.
- JARITZ (1993):** Horst JARITZ, *The investigation of the ancient wall extending from Aswan to Philae. Second Preliminary Report*, in: **MDAIK** 49 (1993), S. 107–132.
- JAROŠ-DECKERT (1987):** Brigitte JAROŠ-DECKERT, *Kunsthistorisches Museum Wien, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Lieferung 1: Statuen des Mittleren Reichs und der 18. Dynastie* (Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum. Lose-Blatt-Katalog ägyptischer Altertümer), Wien 1987.
- JEA:** *Journal of Egyptian Archaeology*, London.
- JEFFREYS (1985):** David G. JEFFREYS, *The survey of Memphis. Part 1: The archaeological report* (Egypt Exploration Society, Occasional Publications 3), London 1985.
- JEOL:** *Jaarbericht van het Vooraziatisch-Egyptisch Genootschap „Ex Oriente Lux“*, Leiden.
- JÉQUIER (1927):** Gustave JÉQUIER, *Rapport préliminaire sur les fouilles exécutées en 1926–1927 dans la partie méridionale de la nécropole Memphite*, in: **ASAE** 27 (1927), S. 49–61.
- JÉQUIER (1940):** Gustave JÉQUIER, *Fouilles à Saqqara. Le monument funéraire de Pepi II. Tome 3: Les approches du temple*, Kairo 1940.
- JNES:** *Journal of Near Eastern Studies. The Journal of the Department of Oriental Languages and Civilizations of the University of Chicago*, Chicago.
- JOHNSON (1980):** Sally B. JOHNSON, *Two wooden statues from Lisht: do they represent Sesostri I?* In: **JARCE** 17 (1980), S. 11–20.
- JOHNSON, J. (1980):** Janet H. JOHNSON, *NIMS in Middles Egyptian*, in: **Serapis** 6 (1980), S. 69–73.
- JOSEPHSON/FREED (2008):** Jack A. JOSEPHSON, Rita E. FREED, *The Brooklyn sphinx head (56.85)*, in: **FS DREYER (2008)**, S. 295–306.
- JOUGUET (1935):** Pierre JOUGUET, *Rapport sur les travaux de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 1934–1935*, in: Académie des Inscriptions & Belles-Lettres. Compte rendus des séances de l'année 1935, Paris 1935, S. 420–436.
- JPOS:** *The Journal of the Palestine Oriental Society*, Jerusalem.
- JSSEA:** *The Journal of the Society for the Study of Egyptian Antiquities*, Mississauga/Ontario.
- JUNGE (1980):** Friedrich JUNGE, *Inkarnation*, in: **LÄ** 3 (1980), Sp. 158–163.
- JUNKER (1913):** Hermann JUNKER, *Das Götterdekret über das Abaton* (Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, philosophisch-historische Klasse 56), Wien 1913.
- JUNKER (1928):** Hermann JUNKER, *Die Stele des Hofarztes 'Irj*, in: **ZÄS** 63 (1928), S. 53–70.
- JURMAN (2006):** Claus JURMAN, *Die Namen des Rudjamun in der Kapelle des Osiris-Hekadjet. Bemerkungen zu Titulaturen der 3. Zwischenzeit und dem Wadi Gasus-Graffito*, in: **GM** 210 (2006), S. 69–91.

K

- KADISH (1966):** Gerald E. KADISH, *Old Kingdom Egyptian activity in Nubia: some reconsiderations*, in: **JEA** 52 (1966), S. 23–33.
- KAHL (1999):** Jochem KAHL, *Siut-Theben. Zur Wertschätzung von Traditionen im alten Ägypten* (Probleme der Ägyptologie 13), Leiden; Boston; Köln 1999.
- KAHL (2007):** Jochem KAHL, *Ancient Asyut. The first synthesis after 300 years of research* (The Asyut Project 1), Wiesbaden 2007.
- KAHL/EL-KHADRAGY/VERHOEVEN (2008):** Jochem KAHL, Mahmoud EL-KHADRAGY, Ursula VERHOEVEN, *The Asyut Project: fifth season of fieldwork (2007)*, in: **SAK** 37 (2008), S. 199–218.
- KÁKOSY (1977):** Lászlo KÁKOSY, *Heliopolis*, in: **LÄ** 2 (1977), Sp. 1111–1113.
- KAMAL (1909):** Ahmed B. KAMAL, *Tables d'offrandes. Nos 23001–23256. Tome premier* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire), Kairo 1909.
- KAMAL (1911):** Ahmed KAMAL, *Rapportsur les fouilles exécutées dans la zone comprise entre Déîrut, au nord, et Deîr-el-Ganadlah, au sud*, in: **ASAE** 11 (1911), S. 3–39.
- KAMMERZELL (1986):** Frank KAMMERZELL, *Zeichenverstümmelung*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 1359–1361.
- KAMRIN (1999):** Janice KAMRIN, *The cosmos of Khnumhotep II at Beni Hasan*, London; New York 1999.
- KANAWATI (2009):** Naguib KANAWATI, *Weni the elder and his royal background*, in: **FS SADEK (2009)**, S. 33–49.
- KAPLONY (1973):** Peter KAPLONY, *Beschriftete Kleinfunde in der Sammlung Georges Michailidis. Ergebnisse einer Bestandsaufnahme im Sommer 1968*, Istanbul 1973.
- KAPLONY (1980):** Peter KAPLONY, *Königstitulatur*, in: **LÄ** 3 (1980), Sp. 641–659.
- KAPLONY-HECKEL (1971):** Ursula KAPLONY-HECKEL, *Ägyptische Handschriften. Teil 1* (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland 19), Wiesbaden 1971.
- KAYSER (1936):** H. KAYSER, *Die Tempelstatuen ägyptischer Privatleute im mittleren und im neuen Reich*, Heidelberg 1936.
- KEES (1912):** Hermann KEES, *Der Opfertanz des ägyptischen Königs*, München 1912.
- KEES (1929):** Hermann KEES, *Zu Königsnamen im großen Namen*, in: **ZÄS** 64 (1929), S. 92–93.
- KEES (1953):** Hermann KEES, *Das Priestertum im ägyptischen Staat vom Neuen Reich bis zur Spätzeit*, Leiden 1953.
- KEES (1962):** Hermann KEES, *Der sogenannte oberste Vorlesepriester*, in: **ZÄS** 87 (1962), S. 119–139.
- Kêmi:** *Kêmi. Revue de philologie et d'archéologie égyptiennes et coptes*, Paris.
- KEMP (1975):** Barry J. KEMP, *Abydos*, in: **LÄ** 1, 1975, S. 28–41.
- KEMP/MERRILLEES (1980):** Barry J. KEMP, Robert S. MERRILLEES, *Minoan pottery in second millenium Egypt*, Mainz 1980.
- KESSLER (1977):** Dieter KESSLER, *Hermupolis magna*, in: **LÄ** 2 (1977), Sp. 1137–1147.
- KESSLER (1981):** Dieter KESSLER, *Historische Topographie der Region zwischen Mallawi und Samalut* (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B: Geisteswissenschaften, Nr. 30), Wiesbaden 1981.
- KESSLER (1982):** Dieter KESSLER, *Meir*, in: **LÄ** 4 (1982), Sp. 14–19.

- KESSLER (1987):** Dieter KESSLER, *Die Asiatenkarawane von Beni Hassan*, in: **SAK** 14 (1987), S. 147–165.
- KESSLER (1998):** Dieter KESSLER, *Dissidentenliteratur oder kultischer Hintergrund? Teil 1: Überlegungen zum Tura-Hymnus und zum Hymnus in TT 139*, in: **SAK** 25 (1998), S. 161–188.
- KESSLER (1999):** Dieter KESSLER, *Dissidentenliteratur oder kultischer Hintergrund? Teil 2*, in: **SAK** 27 (1999), S. 173–221.
- KESSLER (2001):** Dieter KESSLER, *Bersheh*, in: **Redford (2001)**, S. 177–179.
- KITCHEN (1975):** Kenneth A. KITCHEN, *Ramesside inscriptions. Historical and biographical I*, Oxford 1975.
- KITCHEN (1979):** Kenneth A. KITCHEN, *Ramesside inscriptions. Historical and biographical II*, Oxford 1979.
- KITCHEN (1980):** Kenneth A. KITCHEN, *Ramesside inscriptions. Historical and biographical III*, Oxford 1980.
- KITCHEN (1986):** Kenneth A. KITCHEN, *The Third Intermediate Period in Egypt*, Warminster²1986.
- KITCHEN (1993):** Kenneth A. KITCHEN, *Ramesside inscriptions, translated and annotated: translations I: Ramesses I, Sethos I and contemporaries*, Oxford 1993.
- KITCHEN (1996):** Kenneth A. KITCHEN, *The historical chronology of Ancient Egypt. A current assessment*, in: **RANDSBORG (1996)**, S. 1–13.
- KITCHEN (1996a):** Kenneth A. KITCHEN, *Ramesside inscriptions, translated and annotated: translations II: Ramesses II, royal inscriptions*, Oxford 1996.
- KITCHEN (2000):** Kenneth A. KITCHEN, *Ramesside inscriptions, translated and annotated: translations III: Ramesses II, his contemporaries*, Oxford 2000.
- KITCHEN (2009):** Kenneth A. KITCHEN, *Alas(h)i(y)a (Irs) and Asiya (Isy) in ancient Egyptian sources*, in: **MICHAELIDES/KASSIANIDOU/MERRILLEES (2009)**, S. 2–8.
- KLEMM/KLEMM (1993):** Dietrich KLEMM; Rosemarie KLEMM, *Steine und Steinbrüche im Alten Ägypten*, Berlin; Heidelberg 1993.
- KLEMM/KLEMM (2012):** Dietrich KLEMM, Rosemarie KLEMM, *Gold and gold mining in ancient Egypt and Nubia. Geoarchaeology of the ancient gold mining sites in the Egyptian and Sudanese Eastern Deserts*, Berlin; Heidelberg 2012.
- K.M.T.:** *K.M.T. A modern journal of ancient Egypt*, San Francisco.
- Kodikas/Code - Ars Semeiotica:** *Kodikas/Code - Ars Semeiotica. An international journal of semiotics*, Tübingen.
- KOENIG (1990):** Yvan KOENIG, *Les textes d'envoûtement de Mirgissa*, in: **RdE** 41 (1990), S. 101–125.
- KOENIGSBERGER (1936):** Otto KOENIGSBERGER, *Die Konstruktion der ägyptischen Tür (Ägyptologische Forschungen 2)*, Glückstadt 1936.
- KOMORZYNSKI (1965):** Egon von KOMORZYNSKI, *Das Erbe des Alten Aegypten*, Wien 1965.
- KÖNIG (2007):** Roderich KÖNIG, *C. Plinius Secundus d. Ä., Naturkunde, lateinisch-deutsch, Buch XXXVI: Die Steine (Sammlung Tusculum)*, Düsseldorf²2007.
- KRAUSE (1986):** Martin KRAUSE, *Nubische Studien. Tagungsakten der 5. internationalen Konferenz der International Society for Nubian Studies, Heidelberg, 22.–25. September 1982*, Mainz 1986.
- KRAUSS (1985):** Rolf KRAUSS, *Sothis- und Monddaten (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 20)*, Hildesheim 1985.
- KRAUSS (2006):** Rolf KRAUSS, *Manethos Ägyptische Geschichte – eine ptolemäische oder römische Kompilation*, in: **FS BIETAK (2006)**, Band 3, S. 227–234.
- KUENTZ (1929):** Charles KUENTZ, *Quelques monuments du culte de Sobk*, in: **BIFAO** 28 (1929), S. 113–172.

KUSBER (2005): Eberhard KUSBER, *Der altägyptische Ka - "Seele" oder "Persönlichkeit"?* Dissertation Tübingen 2005 (<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2005/1893>).

L

LÄ: Wolfgang HELCK, Eberhard OTTO, Wolfhart WESTENDORF (Hrsg.), *Lexikon der Ägyptologie*, 6 Bände, Wiesbaden 1975–1986.

LÄS: *Leipziger Ägyptologische Studien*, Glückstadt; Hamburg; New York.

LACAU (1904): Pierre LACAU, *Sarcophages antérieurs au Nouvel Empire. Tome premier* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire. Nos 28001–28126), Kairo 1904.

LACAU (1906): Pierre LACAU, *Sarcophages antérieurs au Nouvel Empire Tome II* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire. Nos 28087–28126), Kairo 1906.

LACAU (1922): Pierre Lacau, Rapport sur les travaux du Service des Antiquités de l'Égypte en 1921-1922 (Académie des Inscriptions & Belles-Lettres. Comptes rendus des séances de l'année 1922), S. 217–233.

LANGE (2007): Eva LANGE, *Khenemet Nefer Hedjet Weret in the great temple of Tell Basta (Bubastis)*, in: GRALLERT/GRAJETZKI (2007), S. 91–93.

LANGE/HIRMER (1967): Kurt LANGE, Max HIRMER, *Ägypten. Architektur, Plastik, Malerei in drei Jahrtausenden*, Sonderausgabe 1978, München, Zürich 1967.

LANGE/SCHÄFER (1902): H. O. LANGE, H. SCHÄFER, *Grab- und Denksteine des Mittleren Reiches im Museum von Kairo (No. 20001–20780). Theil 1* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire), Berlin 1902.

LANGE/SCHÄFER (1902a): H. O. LANGE, Heinrich SCHÄFER, *Grab- und Denksteine des Mittleren Reiches im Museum von Kairo (No. 20001–20780). Theil 4: Tafeln* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire), Berlin 1902.

LANGE/SCHÄFER (1908): H. O. LANGE, Heinrich SCHÄFER, *Grab- und Denksteine des Mittleren Reiches im Museum von Kairo (No. 20001–20780). Theil 2: Text zu No. 20400–20780* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire), Berlin 1908.

LAPP (1986): Günther LAPP, *Die Opferformel des Alten Reiches unter Berücksichtigung einiger späterer Formen* (Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo, Sonderschrift 21), Mainz 1986.

LAPP (1993): Günther LAPP, *Typologie der Särge und Sargkammern von der 6. bis 13. Dynastie* (Studien zur Archäologie und Geschichte Altägyptens 7), Heidelberg 1993.

LD TEXTBAND I (1897): Carl R. LEPSIUS, *Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien*. Textband 1, Berlin; Leipzig 1897.

LD TEXTBAND II (1904): Carl R. LEPSIUS, *Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien*. Textband 2, Berlin; Leipzig 1904.

LD I: Carl R. LEPSIUS, *Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien. Tafelwerke, Abtheilung I: Topographie und Architectur*, Berlin o.J.

LD II: Carl R. LEPSIUS, *Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien. Tafelwerke, Abtheilung II: Denkmäler des Alten Reiches*, Berlin o.J.

LECLANT (1975): Jean LECLANT, *Fouilles et travaux en Egypte et au Soudan, 1973–1974*, in: *Or* 44 (1975), S. 200–244.

LEEMANS (1838): Conrad LEEMANS, *Lettre à M. Francois Salvolini, sur les monuments égyptiens, portant des légendes royales, dans le musées d'Antiquités de Leide, de Londres, et dans quelques collections particulières en Angleterre avec des observations concernant l'histoire, la chronologie et la langue hiéroglyphique des Egyptiens et une appendice sur les mesures de ce peuple*, Leiden 1838.

- LEFKOWITZ (1996):** Mary R. LEFKOWITZ, MACLEAN ROGERS (Hrsg.), *Black Athena revisited*, London 1996.
- LEGRAIN (1900):** Georges LEGRAIN, *Le temple et les chapelles d'Osiris à Karnak*, in: **Rec.Trav.** 22 (1900), S. 125–136 und 146–149.
- LEGRAIN (1903):** Georges LEGRAIN, *Notes d'inspection*, in: **ASAE** 4 (1903), S. 193–226.
- LEGRAIN (1904):** Georges LEGRAIN, *Rapport sur les travaux exécutés à Karnak du 31 octobre 1902 au 15 mai 1903*, in: **ASAE** 5 (1904), S. 1–43.
- LEGRAIN (1906):** Georges LEGRAIN, *Statues et statuettes de rois et de particuliers. Tome premier: nos 42001–42138* (Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire), Kairo 1906.
- LEGRAIN (1906a):** Georges LEGRAIN, *The inscriptions in the quarries of El Hôsh*, in: **PSBA** 28 (1906), S. 17–26.
- LEGUILLOUX (2005):** Patrice LEGUILLOUX, *La biographie de Khnoumhotep II, prince de Béni Hassan. Textes hiéroglyphique, translittération et traduction commentée* (Cahiers de l'Association d'Égyptologie Isis 3), Angers 2005.
- LEITZ (2002):** Christian LEITZ (Hrsg.), *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen*, 8 Bände (**OLA** 110–115; 129), Leuven; Paris; Dudley/MA 2002.
- LENORMANT (1857):** François LENORMANT, *Catalogue d'une collection d'antiquités égyptiennes. cette collection, rassemblée par M. d'Anastasi, sera vendue aux enchères publiques Rue de Clichy, No. 76, ... 23–7 Juin 1857*, Paris 1857.
- LEPROHON (1980):** Ronald J. LEPROHON, *The reign of Amenemhat III*, Dissertation Toronto 1980.
- LEPROHON (1990):** Ronald J. LEPROHON, *The offering formula in the First Intermediate Period*, in: **JEA** 76 (1990), S. 163–164.
- LEPROHON (1996):** R. J. LEPROHON, *The programmatic use of the royal titulary in the Twelfth Dynasty*, in: **JARCE** 33 (1996), S. 165–171.
- LEPROHON (2010):** Ronald J. LEPROHON, *Patterns of royal name-giving*, in: UCLA Encyclopedia of Egyptology, 10 Seiten, (URL: <http://escholarship.org/uc/item/51b2647c.pdf>).
- LEPSIUS (1842):** Carl R. LEPSIUS, *Auswahl der wichtigsten Urkunden des aegyptischen Alterthums, theils zum erstenmale, theils nach den Denkmaelern berichtet*, Leipzig 1842.
- LEPSIUS (1853):** Carl R. LEPSIUS, *Über die zwölfte Aegyptische Königsdynastie*, in: *Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften* 1852, Berlin 1853, S. 425–453.
- LEPSIUS/DÜMICHEN (1864):** Carl R. LEPSIUS, Johannes DÜMICHEN, *Die Sethos-Tafel von Abydos*, in: **ZÄS** 2 (1864), S. 81–83, Falttafel nach S. 96.
- Levant:** *Levant. The Journal of the Council for British Research in the Levant*, London.
- LICHTHEIM (1988):** Miriam LICHTHEIM, *Ancient Egyptian autobiographies chiefly of the Middle Kingdom. A study and an anthology* (**OBO** 84), Freiburg/Schweiz; Göttingen 1988.
- LICHTHEIM (1992):** Miriam LICHTHEIM, *Maat in Egyptian autobiographies and related studies* (**OBO** 120), Freiburg/Schweiz; Göttingen 1992.
- LIEBLEIN (1871):** Jens LIEBLEIN, *Hieroglyphisches Namen-Wörterbuch*, Leipzig 1871.
- LIEVEN (2007):** Alexandra VON LIEVEN, *The Carlsberg Papyri 8: Grundriss des Laufes der Sterne. Das sogenannte Nutbuch. Band 1: Text* (Carsten Niebuhr Institute Publications 31), Kopenhagen 2007.
- LIMME (2001):** Luc J. H. LIMME, *Elkab*, in: **REDFORD (2001)**, Band 1: S. 467–469.
- LingAeg:** *Lingua Aegyptiae. Journal of Egyptian Language Studies*, Göttingen.

- LIVERANI (1990):** Mario LIVERANI, *Prestige and interest. International relations in the Ancient Near East, 1600 - 1100 BC* (History of the Ancient Near East. Studies 1), Houndsmills; Padua 1990.
- LLOYD (1992):** Alan B. LLOYD, *The great inscription of Khnumhotpe II at Beni Hasan*, in: **FS GRIFFITHS (1992)**, S. 21–36.
- LOPRIENO (1996):** Antonio LOPRIENO (Hrsg.), *Ancient Egyptian literature. History and forms* (Probleme der Ägyptologie 10), Leiden; New York; Köln 1996.
- LOPRIENO (2003):** Antonio LOPRIENO (Hrsg.), *Basel Egyptology Prize 1. Junior Research in Egyptian History, Archaeology, and Philology* (Aegyptiaca Helvetica 17), Basel 2003.
- LORAND (2011):** David LORAND, *Art et politique sous Sésostris Ier. Littérature, sculpture et architecture dans leur contexte historique* (Monumenta Aegyptiaca 13), Turnhout 2011.
- LORET (1916):** Victor LORET, *Le titre* , in: **Rec.Trav.** 38 (1916), S. 61–68.
- LORTON (1986):** David LORTON, *Terms of coregency in the Middle Kingdom*, in: **VA** 2 (1986), S. 113–120.
- LUFT (1992):** Ulrich LUFT, *Die Chronologische Fixierung des ägyptischen Mittleren Reiches nach dem Tempelarchiv von Illahun* (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften/Philosophisch-Historische Klasse 598), Wien 1992.
- LUFT (1996):** Ulrich LUFT, *Der Taltempel von el-Lahun*, in: **Fs GUNDLACH (1996)**, S. 165–174.
- LYTHGOE (1915):** Albert M. LYTHGOE, *Excavations at the South Pyramid of Lisht in 1914. Report from the Metropolitan Museum, New York*, in: *Ancient Egypt* 1/4 (1915), S. 145–153.
- LYTHGOE (1915a):** Albert M. LYTHGOE, *The Egyptian Expedition 2: Excavations at the South Pyramid of Lisht in 1914*, in: **BMMA** 10/Supplement Februar (1915), S. 5–22.

M

- MACE (1911):** Arthur C. MACE, *The Murch Collection of Egyptian Antiquities*, in: **BMMA** 6/Supplement Januar (1911), S. 1–28.
- MACGREGOR (1922):** *Catalogue of the MacGregor collection of Egyptian antiquities which will be sold by auction by Sotheby, Wilkinson & Hodge [...] on Monday, the 26th of June, 1922, and four following days, and [...] Monday, the 3rd of July, 1922, and three following days* [introduction: P. E. Newberry], London 1922.
- MAGEN (2005):** Barbara MAGEN, *Steinerne Palimpseste. Zum Phänomen der sogenannten Statuenusurpation in der Zeit Ramses' II. unter Berücksichtigung des von Merenptah adaptierten rundplastischen Materials*, München (unpublizierte Magisterarbeit) 2005.
- MAGEN (2011):** Barbara MAGEN, *Steinerne Palimpseste. Zur Wiederverwendung von Statuen durch Ramses II. und seine Nachfolger*, Wiesbaden 2011.
- MAHFOUZ (2006):** El-Sayed MAHFOUZ, *Les ostraca hiératiques du Ouadi Gaouasis*, in: **Egypte** 41 (2006), S. 31–34.
- MAHFOUZ (2007):** El-Sayed MAHFOUZ, *Les fonctionnaires bénéficiant d'une formule d'eulogie royale durant la Première Période Intermédiaire et le Moyen Empire*, in: **GOYON/CARDIN (2007)**, S. 1223–1235.
- MAHFOUZ (2008):** El-Sayed MAHFOUZ, *Les ostraca hiératiques du Ouadi Gaouasis*, in: **RdE** 59 (2008), S. 267–334.
- MALAISE (1977):** Michel MALAISE, *La position de la femme sur les stèles du Moyen Empire*, in: **SAK** 5 (1977), S. 184–198.
- MÁLEK (1977):** Jaromir MÁLEK, *A graffito of year 17 of Amenemhet II at el-Hôsh*, in: **GM** 24 (1977), S. 51–52.

- MÁLEK (1982):** Jaromir MÁLEK, *The special features of the Saqqara king-list*, in: **JSSEA** 12 (1982), S. 21–28.
- MÁLEK (2000):** Jaromir MÁLEK, *Old-Kingdom rulers as „local saints“ in the Memphite area during the Middle Kingdom*, in: **BÁRTA (2000)**, S. 241–258.
- MÁLEK/QUIRKE (1992):** Jaromir MÁLEK, Stephen QUIRKE, *Memphis 1991: epigraphy*, in: **JEA** 78 (1992), S. 13–18.
- MANZO (2011):** Andrea MANZO, *Punt in Egypt and beyond. Comments on the impact of maritime activities of the 12th Dynasty in the Red Sea on Egyptian crafts with some historical and ideological thoughts*, in: **Ä & L** 21 (2011), S. 71–85.
- MARCUS (2003):** Ezra S. MARCUS, *Dating the early Middle Bronze Age in the southern Levant: a preliminary comparison of radiocarbon and archaeo-historical synchronizations*, in: **BIETAK (2003)**, S. 95–110.
- MARCUS (2007):** Ezra S. MARCUS, *Amenemhet II and the Sea: maritime aspects of the Mit Rahina (Memphis) inscription*, in: **Ä & L** 17 (2007), S. 137–190.
- MARCUS/PORATH/PALEY (2008):** Ezra S. MARCUS, Yosef PORATH, Samuel M. PALEY, *The early Middle Bronze Age Ila phases at Tel Ifshar and their external relations*, in: **Ä & L** 18 (2008), S. 221–244.
- MARCUS/PORATH/SCHIESTL/SEILER/PALEY (2008):** Ezra S. MARCUS, Yosef PORATH, Robert SCHIESTL, Anne SEILER, Samuel M. PALEY, *The Middle Kingdom Egyptian pottery from Middle Bronze Age Ila Tel Ifshar*, in: **Ä & L** 18 (2008), S. 203–219.
- MARIETTE (1869/1880):** Auguste MARIETTE, *Abydos. Description des fouilles*, 2 Bände, Paris 1869/1880.
- MARIETTE (1875):** Auguste MARIETTE, *Karnak: étude topographique et archéologique avec un appendice comprenant les principaux textes hiéroglyphiques découverts ou recueillis pendant les fouilles ecécütées à Karnak*, Leipzig 1875.
- MARIETTE (1880):** Auguste MARIETTE, *Catalogue général des monuments d'Abydos*, Paris 1880.
- MARIETTE (1889):** Auguste MARIETTE, *Monuments divers recueillis en Egypte et en Nubie (1872–1889)*, Paris 1889.
- MARTIN (1971):** Geoffrey T. MARTIN, *Egyptian Administrative and Private name Seals*, Oxford 1971.
- MARTIN (1980):** Karl MARTIN, *Imet*, in: **LÄ** 3, 1980, Sp. 140–141.
- MARTIN-PARDEY (1976):** Eva MARTIN-PARDEY, *Untersuchungen zur ägyptischen Provinzialverwaltung bis zum Ende des Alten Reiches* (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 1), Hildesheim 1976.
- MASPERO (1882):** Gaston MASPERO, *Rapport à M. Jules Ferry, Ministre de l'Institution Publique sur une mission en Italie*, in: **Rec. Trav.** 3 (1882), S. 103–128.
- MASPERO (1885):** Gaston MASPERO, *Notes sur quelques points de Grammaire et d'Histoire*, in: **ZÄS** 23 (1885), S. 3–13.
- MASPERO (1889):** Gaston MASPERO, *Catalogue du Musée égyptien de Marseille*, Paris 1889.
- MASPERO (1901):** Gaston MASPERO, *Notes sur le rapport de M. Legrain*, in: **ASAE** 2 (1901), S. 281–284.
- MASPERO (1902):** Gaston MASPERO, *Notes sur les objets recueillis sous la pyramide d'Ounas*, in: **ASAE** 3 (1902), S. 185–190.
- MATHIEU (1998):** Bernard MATHIEU, *Une stèle du règne d'Amenemhat II au ouadi Um Balad (désert Oriental)*, in: **BIFAO** 98 (1998), S. 235–246.
- MATHIEU (1998):** Bernard MATHIEU, *Une stèle du règne d'Amenemhat II au ouadi Um Balad (désert Oriental)*, in: **BIFAO** 98 (1998), S. 235–246.
- MATZKER (1986):** Ingo MATZKER, *Die letzten Könige der 12. Dynastie*. (Ägyptologie), Frankfurt/Main 1986.

- MAYSTRE (1992):** Charles MAYSTRE, *Les grands prêtres de Ptah de Memphis* (OBO 113), Freiburg/Schweiz; Göttingen 1992.
- MDAIK:** *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo*, Mainz.
- MDOG:** *Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft*, Berlin.
- MEEKS (2003):** Dimitri MEEKS, *Locating Punt*, in: **O'CONNOR (2003)**, S. 53–80.
- MENU (1994):** Bernadette MENU, *Analyse du trésor de Tôd*, in: **BSFE** 130 (1994), S. 29–45.
- MENU (1996):** Bernadette MENU (Hrsg.), *Egypte pharaonique: pouvoir, société* (Méditerranées 6–7), Paris 1996.
- MERCER (1952):** Samuel A. B. MERCER, *The Pyramid Texts in translation and commentary*, New York; London; Toronto 1952.
- MICHAELIDES/KASSIANIDOU/MERRILLEES (2009):** Demetrios MICHAELIDES, Vasiliki KASSIANIDOU, Robert S. MERRILLEES (Hrsg.), *Egypt and Cyprus in antiquity. Proceedings of the International Conference Nicosia, 3–6 April 2003*, Oxford; Oakville/CT 2009.
- MINIACI (2010):** Gianluca MINIACI, *The incomplete hieroglyphs system at the end of the Middle Kingdom*, in: **RdE** 61, (2010), S. 113–134.
- MIO:** *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung*, Berlin.
- MMJ:** *Metropolitan Museum Journal*, New York.
- MOGENSEN (1919):** Maria MOGENSEN, *Stèles égyptiennes du Musée National de Stockholm*, Kopenhagen 1919.
- MÖLLER (1909):** Georg MÖLLER, *Hieratische Paläographie. Die aegyptische Buchschrift in ihrer Entwicklung von der fünften Dynastie bis zur Römischen Kaiserzeit. Erster Band: Bis zum Beginn der achtzehnten Dynastie*, Leipzig 1909.
- MONNIER (2010):** Franck MONNIER, *Les forteresses égyptiennes. Du prédynastique au Nouvel Empire* (Connaissance de l'Égypte ancienne), Brüssel 2010.
- MONTET (1928):** Pierre MONTET, *Les tombeaux de Siout et de Deir Rifeh*, in: **Kêmi** 1 (1928), S. 53–68.
- MONTET (1928–1929):** Pierre MONTET, *Byblos et l'Égypte. Quatre campagnes de fouilles à Gebeil, 1921–1922–1923–1924* (Bibliothèque archéologique et historique 11), 2 Bände, Paris 1928–1929.
- MONTET (1930–1935):** Pierre MONTET, *Les dernières lignes de la grande inscription de Beni Hassan*, in: **Kêmi** 3, (1930–1935), S. 112–132.
- MONTET (1930–1935a):** Pierre MONTET, *Les tombeaux de Siout et de Deir Rifeh (suite)*, in: **Kêmi** 3 (1930–1935), S. 45–111.
- MONTET (1936):** Pierre MONTET, *Les tombeaux de Siout et de Deir Rifeh (troisième article)*, in: **Kêmi** 6 (1936), S. 131–163.
- MONTET (1961):** Pierre MONTET, *La géographie de l'Égypte ancienne. Deuxième partie: La Haute Égypte*, Paris 1961.
- MONTET (1962):** Pierre MONTET, *Chephren et le Sphinx A 23*, in: **Kêmi** 16 (1962), S. 97–100.
- MORARDET (1982):** Bernard MORARDET, *Études sur la pierre mh des anciens Égyptiens*, in: **Or. Ant.** 21 (1982), S. 159–162.
- MORENO GARCIA (1999):** Juan Carlos MORENO GARCIA, *Hwt et le milieu rural égyptien du IIIe millénaire. Économie, administration et organisation territoriale* (Bibliothèque de l'École des Hautes Études, sciences philologiques et historiques 337), Paris 1999.
- MORENZ (1996):** Ludwig D. MORENZ, *Beiträge zur Schriftlichkeitskultur im Mittleren Reich und in der 2. Zwischenzeit* (Ägypten und Altes Testament 29), Wiesbaden 1996.

- MORENZ (2003):** Ludwig D. MORENZ, *Literature as a construction of the past in the Middle Kingdom*, in: **TAIT (2003)**, S. 101–117.
- MORENZ (2003a):** Ludwig D. MORENZ, *Die thebanischen Potentaten und ihr Gott. Zur Konzeption des Gottes Amun und der (Vor-)Geschichte des Sakralzentrums Karnak in der XI. Dynastie*, in: **ZÄS** 130 (2003), S. 110–119.
- MORENZ (2013) -** Ludwig MORENZ, *Ein Verkehrsschild ägyptischer kultureller Identität im SW-Sinai. Zur Felsinschrift am Gebel Hazbar*, in: **GM** 237 (2013), S. 71–85.
- MORET (1909):** Alexandre MORET, *Catalogue du Musée Guimet. Galerie égyptienne*, Paris 1909.
- MORET (1927):** Alexandre MORET, *L'éducation d'un prince royal égyptien de la IXe dynastie*, in: Comptes rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles lettres 1927, S. 267–279.
- MOSS (1933):** Rosalind L. B. MOSS, *An unpublished rock-tomb at Asyut*, in: **JEA** 19 (1933), S. 33.
- MOURSI (1972):** Mohamed I. MOURSI, *Die Hohenpriester des Sonnengottes von der Frühzeit Ägyptens bis zum Ende des Neuen Reiches*, München 1972.
- MUEHELSTEIN (2012):** Kerry MUEHELSTEIN, *Evolving Egypt: innovation, appropriation, and reinterpretation in ancient Egypt* (British Archaeological Reports, International Series 2397), Oxford 2012.
- MÜLLER (1933):** Hans-Wolfgang MÜLLER, *Die Totendenksteine des Mittleren Reiches, ihre Genesis, ihre Darstellungen und ihre Komposition*, in: **MDAIK** 4 (1933), S. 165–206.
- MÜLLER (1940):** Hans-Wolfgang MÜLLER, *Die Felsgräber der Fürsten von Elephantine* (Ägyptologische Forschungen 9), Glückstadt 1940.
- MÜLLER (1966):** Hans-Wolfgang MÜLLER, *Ein Kopf von einem frühen Würfelhocker in der Münchener Ägyptischen Sammlung*, in: **Fs WILL (1966)**, S. 121–141.
- MÜLLER, V. (2004):** Vera MÜLLER, *The chronological implication of seal impressions. Further evidence for cultic activities in the Middle Kingdom in the Early Dynastic royal necropolis at Umm el-Qaab/Abydos*, in: **BIETAK/CZERNY (2004)**, S. 141–159.
- MÜLLER, V. (2006):** Vera MÜLLER, *Archäologische Relikte kultischer Aktivitäten in Umm el-Qa'ab/Abydos*, in: **MYLONOPOULOS/ROEDER (2006)**, S. 37–52.
- MÜLLER-KARPE (1982):** Hermann MÜLLER-KARPE (Hrsg.), *Archäologie und Geschichtsbewusstsein* (Kolloquien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 3), München 1982.
- MUMFORD (1999):** G. D. MUMFORD, *Serabit el-Khadim*, in: **BARD (1999)**, S. 722–725.
- MUNRO (1971):** Peter MUNRO, *Untersuchungen zur altägyptischen Bildmetrik*, in: Städel-Jahrbuch, Neue Folge 3, (1971), S. 7–42.
- MURNANE (1977):** William J. MURNANE, *Ancient Egyptian coregencies* (Studies in Ancient Oriental Civilization 40), Chicago 1977.
- MURNANE (1981):** William J. MURNANE, *In defense of Middle Kingdom double dates*, in: **BES** 3 (1981), S. 73–82.
- MYLONOPOULOS/ROEDER (2006):** Joannis MYLONOPOULOS, Hubert ROEDER (Hrsg.), *Archäologie und Ritual. Auf der Suche nach der rituellen Handlung in den antiken Kulturen Ägyptens und Griechenlands*, Wien 2006.

N

- NAVILLE (1870):** Édouard NAVILLE, *Un fonctionnaire de la XIIIe dynastie, d'après un monument appartenant au Musée de Marseille*, in: **Rec.Trav.** 1 (1870), S. 107–112.

- NAVILLE (1894):** Édouard NAVILLE, *Ahnas el Medineh (Heracleopolis magna), with chapters on Mendes, the nome of Thoth, and Leontopolis. And appendix on Byzantine sculptures by T. Hayter Lewis*, London 1894.
- NAVILLE/GRIFFITH (1890):** Edouard NAVILLE, Francis LI. GRIFFITH, *The Mound of the Jew and the City of Onias*. Belbeis, Samanood, Abusir, Tukh el Karmus (Egypt Exploration Fund 7), London 1890.
- NEWBERRY (1893):** Percy E. NEWBERRY, *Beni Hasan. Part 1* (Archaeological Survey of Egypt 1), London 1893.
- NEWBERRY (1895):** Percy E. NEWBERRY, *El Bersheh. Part 1: The tomb of Tehuti-Hetep* (Archaeological Survey of Egypt 3), London 1895.
- NEWBERRY (1905):** Percy E. NEWBERRY, *Extracts from my Notebooks VIII*, in: **PSBA** 27 (1905), S. 101–105.
- NEWBERRY (1906):** Percy E. NEWBERRY, *Egyptian antiquities: scarabs. An introduction to Egyptian seals and signet rings*, London 1906.
- NEWBERRY (1907):** Percy E. NEWBERRY, *The Timins Collection of ancient Egyptian scarabs and cylinder seals*, London 1907.
- NEWBERRY (1928):** Percy E. NEWBERRY, *Miscellanea*, in: **JEA** 14 (1928), S. 109–111.
- NEWBERRY (1932):** Percy E. NEWBERRY, *Miscellanea*, in: **JEA** 18 (1932), S. 141–142.
- NEWBERRY/GRIFFITH (1895):** Francis LI. GRIFFITH, Percy E. NEWBERRY, *El Berscheh. Vol. 2* (Archaeological Survey of Egypt 4), London 1895.
- NIBBI (1976):** Alessandra NIBBI, *Remarks on the two stelae from the Wadi Gasus*, in: **JEA** 62 (1976), S. 45–56.
- NIBBI (1981):** Alessandra NIBBI, *Some remarks on the two monuments from Mersa Gawasis*, in: **ASAE** 64 (1981), S. 69–74.
- Nikephoros:** *Nikephoros. Zeitschrift für Sport und Kultur im Altertum*, Hildesheim.
- NYHS (1915):** New-York Historical Society, *Catalogue of the Egyptian antiquities of the New York Historical Society*, New York 1915.
- O**
- OBO:** *Orbis Biblicus et Orientalis*, Freiburg/Schweiz.
- O’CONNOR (1985):** David O’CONNOR, *The „cenotaphs“ of the Middle Kingdom at Abydos*, in: **Fs MOKHTAR (1985)**, S. 161–177.
- O’CONNOR (2003):** David O’CONNOR, Stephen QUIRKE (Hrsg.), *Mysterious lands (Encounters with Ancient Egypt 5)*, London 2003.
- O’CONNOR (2009):** David O’CONNOR, *Abydos. Egypt’s first pharaohs and the cult of Osiris (New aspects of antiquity)*, London 2009.
- O’CONNOR/SILVERMAN (1995):** David O’CONNOR, David P. SILVERMAN (Hrsg.), *Ancient Egyptian kingship (Probleme der Ägyptologie 9)*, Leiden; New York; Köln, 1995.
- OBSOMER (1993):** Claude OBSOMER, *La date de Nésou-Montou (Louvre C 1)*, in: **RdE** 44 (1993), S. 103–140.
- OBSOMER (1993a):** Claude OBSOMER, *Di.f prt-hrw et la filiation ms(t).n/ir(t).n comme critères de datation dans les textes du Moyen Empire*, in: **Fs THÉODORIDES (1993)**, S. 163–200.
- OBSOMER (1995):** Claude OBSOMER, *Sésostris Ier. Etude chronologique et historique du règne*, Brüssel 1995.
- OBSOMER (2010):** Claude OBSOMER, *Classical accounts of Heliopolitan obelisks*, in: **VAN LOO/BRUWIER (2010)**, S. 48–53.

- OGDON (1974):** Jorge Roberto OGDON, *Las estelas biograficas: su contenido e importancia para el estudio de la moral en Egipto, 2263 – 1785 a. C.*, in: *Aegyptus Antiquus* 1 (1974), S. 43–60.
- OLA:** *Orientalia Lovaniensia Analecta*, Leuven.
- OMLIN (1962):** Joseph OMLIN, *Amenemhet I. und Sesostri I., die Begründer der XII. Dynastie*, Dissertation Heidelberg 1962.
- OPPENHEIM (1995):** Adela OPPENHEIM, *A first look at recently discovered 12th Dynasty royal jewelry from Dahshur*, in: *K.M.T.* 6/1 (1995), S. 11–12.
- OPPENHEIM (1996):** Adela OPPENHEIM, *The jewellery of Queen Weret*, in: *EA* 9 (1996), S. 26.
- Or:** *Orientalia*, Rom.
- Or. Ant.:** *Oriens Antiquus. Revista de Centro per le Antichità e la Storia dell'Arte del Vicino Oriente*, Rom.
- OREL (1993):** Sara E. OREL, *Chronology and social stratification in a Middle Egyptian cemetery*, Dissertation Toronto 1993.
- OSBURN (1841):** William OSBURN, *The antiquities of Egypt with a particular notice of those that illustrate the sacred scriptures*, London 1841.
- OSTEN (1934):** Hans Henning VAN DER OSTEN, *Ancient Oriental seals in the collection of Mr. Edward T. Newell* (Oriental Institute Publications 22), Chicago 1934.
- OTTO (1905):** Walter OTTO, *Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Hellenismus. Erster Band*, Leipzig; Berlin 1905.
- OTTO (1908):** Walter OTTO, *Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Hellenismus. Zweiter Band*, Leipzig; Berlin 1908.
- OTTO (1975):** Eberhard OTTO, *Amada*, in: *LÄ* 1 (1975), Sp. 169–170.

P

- PalArch:** *PalArch's Journal of Archaeology of Egypt/Egyptology*, Amsterdam.
- PAMMINGER (1994):** Peter PAMMINGER, *Das ‚Schedsunefertem-Problem‘*, in: *CdE* 69 (1994), S. 9–42.
- PARKINSON (1991):** Richard B. PARKINSON, *Teachings, discourses and tales from the Middle Kingdom*, in: **QUIRKE (1991)**, S. 91–122.
- PARKINSON (2002):** Richard B. PARKINSON, *Poetry and culture in Middle Kingdom Egypt. A dark side of perfection* (Publications in Egyptology and ancient Near Eastern Studies), New York 2002.
- PARROT (1947):** André PARROT, *Guide sommaire, Musée du Louvre. Le Département des Antiquités Orientales*, Paris 1947.
- PEDEN (2001):** Alexander J. PEDEN, *The Graffiti of Pharaonic Egypt* (Probleme der Ägyptologie 17), Leiden; Boston; Köln 2001.
- PERDU (1977):** Olivier PERDU, *Khenemet-nefer-hedjet: une princesse et deux reines du Moyen Empire*, in: **RdE** 29 (1977), S. 68–85.
- PETRIE (1885):** William M. F. PETRIE, *Tanis. Part I: 1883–4*, London 1885.
- PETRIE (1888):** William M. F. PETRIE, *A season in Egypt 1887*, London 1888.
- PETRIE (1888a):** William M. F. PETRIE, *Tanis. Part II: Nebesheh (AM) and Defenneh (Tahpanhes)* (Egypt Exploration Fund, Memoirs 4), London 1888.

- PETRIE (1889):** William M. F. PETRIE, *Historical scarabs. A series of drawings from the principal collections*, London 1889.
- PETRIE (1891):** William M. F. PETRIE, *Illahun, Kahun and Gurob. 1889–90*, London 1891.
- PETRIE (1906):** William M. F. PETRIE, *Researches in Sinai*, London 1906.
- PETRIE (1906a):** William M. F. PETRIE, *Hyksos and Israelite cities* (British School of Archaeology in Egypt 12), London 1906.
- PETRIE (1909):** William M. F. PETRIE, *Memphis I* (British School of Archaeology in Egypt 15), London 1909.
- PETRIE (1909a):** William M. F. PETRIE, *The palace of Apries (Memphis II)* (British School of Archaeology in Egypt 17), London 1909.
- PETRIE (1917):** William M. F. PETRIE, *Scarabs and cylinders with names* (British School of Archaeology in Egypt 29), London 1917.
- PETRIE (1930):** William M. F. PETRIE, *Antaeopolis: the tombs of Qau* (British School of Archaeology in Egypt 51), London 1930.
- PEUST (1999):** Carsten PEUST, *Egyptian phonology. An introduction to the phonology of a dead language* (Monographien zur ägyptischen Sprache 2), Göttingen 1999.
- PFEIFFER (2004):** Stefan PFEIFFER, *Das Dekret von Kanopos (238 v. CHR.). Kommentar und historische Auswertung eines dreisprachigen Synodaldekretes der ägyptischen Priester zu Ehren Ptolemaios' III. und seiner Familie* (Archiv für Papyrusforschung, Beihefte 18), München; Leipzig 2004.
- PFLÜGER (1947):** Kurt PFLÜGER, *The private funerary stelae of the Middle Kingdom and their importance for the study of Ancient Egyptian history*, in: **JAOS** 67 (1947), S. 127–135.
- Philippika:** *Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen*, Wiesbaden.
- PIEHL (1886):** Karl PIEHL, *Inscriptions hiéroglyphiques recueillies en Europe et en Égypte. Première partie: Planches*, Stockholm; Leipzig 1886.
- PIEHL (1888):** Karl PIEHL, *Inscriptions hiéroglyphiques recueillies en Europe et en Égypte. Deuxième partie: Commentaire*, Leipzig 1888.
- PIEHL (1895):** Karl PIEHL, *Inscriptions hiéroglyphiques recueillies en Égypte. Troisième série I: Planches*, Leipzig 1895.
- PIEHL (1903):** Karl PIEHL, *Inscriptions hiéroglyphiques recueillies en Europe et en Égypte. Troisième série II: Commentaire*, Leipzig 1903.
- PIER (1906–1907):** Garret C. PIER, *Historical scarab seals from the Art Institute collection, Chicago*, in: **AJSL** 23 (1906), S. 75–94.
- PIERRAT (1994):** Geneviève PIERRAT, *A propos de la date et de l'origine du trésor de Tôd*, in: **BSFE** 130 (1994), S. 18–28.
- PIERRAT-BONNEFOIS (2001):** Geneviève PIERRAT-BONNEFOIS, *Tod*, in: **REDFORD (2001)**, Band 3: S. 411–412.
- PIERRET (1873):** Paul PIERRET, *Musée du Louvre, Catalogue de la salle historique de la galerie égyptienne*, Paris 1873.
- PIERRET (1878):** Paul PIERRET, *Recueil d'inscriptions inédits du Musée égyptien du Louvre. Deuxième partie (Études égyptologiques 8)*, Paris 1878.
- PILGRIM (2001):** Cornelius von PILGRIM, *The practice of sealing in the administration of the First Intermediate Period and the Middle Kingdom*, in: **SCEAU ET L'ADMINISTRATION (2001)**, S. 161–172.
- PLANTIKOW-MÜNSTER (1969):** Maria PLANTIKOW-MÜNSTER, *Die Inschrift des Bak-n-chensu in München*, in: **ZÄS** 95 (1969), S. 117–135.

- PM II (1972):** Bertha PORTER, Rosalind L. B. MOSS, *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings II: Theben temples*. 2nd edition, revised and augmented, Oxford 1972.
- PM III (1931):** Bertha PORTER, Rosalind L. B. MOSS, *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings III: Memphis (Abû Rawâsh to Dahshûr)*, Oxford 1931.
- PM III/2 (1981):** Bertha PORTER, Rosalind L. B. MOSS, *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings III: Memphis. Part 2: Saqqâra to Dahshûr*, 2nd edition, revised and augmented, Oxford 2003. (Ein unveränderter Nachdruck erschien 2003)
- PM IV (1934):** Bertha PORTER, Rosalind L. B. MOSS, *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings IV: Lower and Middle Egypt (Delta and Cairo to Asyût)*, Oxford 1934.
- PM V (1937):** Bertha PORTER, Rosalind L. B. MOSS, *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings V: Upper Egypt: Sites (Deir Rîfa to Aswân, excluding Thebes and the temples of Abydos, Dendera, Esna, Edfu, Kôm Ombo and Philae)*, Oxford 1937.
- PM VI (1939):** Bertha PORTER, Rosalind L. B. MOSS, *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings VI: Upper Egypt: Chief Temples (excluding Thebes); Abydos, Dendera, Esna, Edfu, Kôm Ombo, and Philae*, Oxford 1939.
- PM VII (1951):** Bertha PORTER, Rosalind L. B. MOSS, *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings VII: Nubia, the deserts, and outside Egypt*, Oxford 1951. (Ein unveränderter Nachdruck ist erschienen 1995).
- PM VIII/1 (1999):** Jaromir MALEK et al., *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings VIII: Objects of provenance not known. Part 1: Royal statues; private statues (Predynastic to Dynasty XVII)*, Oxford 1999.
- PM VIII/3 (2007):** Jaromir MALEK et al., *Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings VIII: Objects of provenance not known. Part 3: Stelae (Early Dynastic Period to Dynasty XVII)*, Oxford 2007.
- POLZ/SEILER (2003):** Daniel POLZ, Anne SEILER, *Die Pyramidenanlage des Königs Nub-Cheper-Re Intef in Dra Abu el-Naga* (Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo, Sonderschrift 24), Mainz 2003.
- POMMERENING (2005):** Tanja POMMERENING, *Die altägyptischen Hohlmaße (SAK-Beihefte 10)*, Hamburg 2005.
- POOLE (1999):** Federico POOLE, *Asyut*, in: **BARD (1999)**, S. 157–159.
- POSENER (1940):** Georges POSENER, *Princes et pays d'Asie et de Nubie. Textes hiératiques sur des figurines d'envoûtement du Moyen Empire*, Brüssel 1940.
- POSENER (1951):** Georges POSENER, *Les richesses inconnues de la littérature égyptienne (recherches littéraires I)*, in: **RdE** 6 (1951), S. 27–48.
- POSENER (1963):** Georges POSENER, *La valeur phonétique $\text{ʒt} > \text{ʒt}$ du signe 𓆎* , in: **RdE** 15 (1963), S. 127–128.
- POSENER (1966):** Georges POSENER, *Les textes d'envoûtement de Mirgissa*, in: **Syria** 43 (1966), S. 277–287.
- POSENER (1982):** Georges POSENER, *A new royal inscription of the XIIth Dynasty*, in: **JSSEA** 12 (1982), S. 7–8.
- POSENER (1987):** Georges POSENER, *Cinq figurines d'envoûtement (BdE 100)*, Kairo 1987.
- POSENER (1988):** Georges POSENER, *Le vizir Antefoker*, in: **Fs EDWARDS (1988)**, S. 73–77.
- POSENER-KRIÉGER (1976):** Paule POSENER-KRIÉGER, *Les archives du temple funéraire de Néferirkarê-Kakai. Traduction et commentaire (BdE 65)*, Kairo 1976.

POSTEL (2004): Lilian POSTEL, *Protocole des souverains égyptiens et dogme monarchique au début du Moyen Empire* (Monographies Reine Elisabeth 10), Turnhout 2004.

POSTEL/RÉGEN (2005): Lilian POSTEL, Isabelle RÉGEN, *Annales héliopolitaines et fragments de Sésostris Ier réemployés dans la porte de Bâb al-Tawfiq au Caire*, in: **BIFAO** 105 (2005), S. 229–293.

PSBA: *Proceedings of the Society of Biblical Archaeology*, London.

Q

QUACK (1992): Joachim F. QUACK, *Eine Erwähnung des Reiches von Aleppo in den Ächtungstexten*, in: **GM** 130, (1992), S. 75–78.

QUACK (1992a): Joachim F. QUACK, *Studien zur Lehre von Merikare* (Göttinger Orientforschungen. 4. Reihe: Ägypten 23), Wiesbaden 1992.

QUACK (1996): Joachim F. QUACK, *Kft3w und i3sy*, in: **Ä & L** 6 (1996), S. 75–81.

QUACK (2003): Joachim F. QUACK, *Zum Lautwert von Gardiner Sign-List U 23*, in: **LingAeg** 11 (2003), S. 113–116.

QUIBELL (1909): J. E. QUIBELL, *Excavations at Saqqara (1907–1908)*, Kairo 1909.

QUIRKE (1986): Stephen QUIRKE, *The regular titles of the Late Middle Kingdom*, in: **RdE** 37 (1986), S. 107–130.

QUIRKE (1989): Stephen QUIRKE, [Rezension zu Louise Gestermann, *Kontinuität und Wandel in Politik und Verwaltung des frühen Mittleren Reiches in Ägypten*], in: **BiOr** 46 (1989), S. 584–590.

QUIRKE (1990): Stephen QUIRKE, *The administration of Egypt in the Late Middle Kingdom. The hieratic documents*, New Malden 1990.

QUIRKE (1991): Stephen QUIRKE (Hrsg.), *Middle Kingdom studies*, New Malden 1991.

QUIRKE (1996): Stephen QUIRKE, *Horn, feather and scale, and ships. On titles in the Middle Kingdom*, in: **Fs SIMPSON (1996)**, S. 665–677.

QUIRKE (1996a): Stephen QUIRKE, *Narrative Literature*, in: **LOPRIENO (1996)**, S. 263–276.

QUIRKE (2004a): Stephen QUIRKE, *Egyptian literature 1800 BC. Questions and readings* (Golden Haouse Publications, Egyptology 2), London 2004.

QUIRKE (2004b): Stephen QUIRKE, *Titles and bureaux of Egypt 1850–1700 BC*, London 2004.

QUIRKE (2005b): Stephen QUIRKE, *Lahun. A town in Egypt 1800 BC, and the history of its landscape* (Egyptian Sites), London 2005.

QUIRKE (2006): Stephen QUIRKE, *In the name of the king: On Late Middle Kingdom cylinders*, in: **Fs BIETAK (2006)**, Band 1: S. 263–274.

R

RABEHL (2006): Silvia RABEHL, *Das Grab des Amenemhet (Jmnj) in Beni Hassan oder der Versuch einer Symbiose. So nah und doch so fern: Die Verschmelzung von Zeitgeist und lokaler Tradition im Grabprogramm von BH 2 des Amenemhet aus der Zeit Sesostri I*, München 2006.

RABEHL (2006a): Silvia RABEHL, *Eine Gruppe von Asiaten im Grab Chnumhoteps II. (BH 3). Tradierung eines Bildmotivs in den Felsgräbern des Mittleren Reiches von Beni Hassan*, in: **Imago Aegypti** 1 (2006), S. 86–97.

- RAMSEY/DEE/ROWLAND ET AL. (2010):** Christopher Bronk RAMSEY, Michael W. DEE, Joanne M. ROWLAND, Thomas F.G HIGHAM, Stephen A. HARRIS, Fiona BROCK et al., *Radiocarbon-based chronology for dynastic Egypt*, in: **Science** 328 (2010), S. 1554–1557.
- RANDSBORG (1996):** Klaus RANDBORG (Hrsg.), *Absolute Chronology. Archaeological Europe 2500–500 BC* (Acta Archaeologica 67), Kopenhagen 1996.
- RANKE (1935):** Hermann RANKE, *Die ägyptischen Personennamen. Band 1: Verzeichnis der Namen*, Glückstadt 1935.
- RANKE (1949):** Hermann RANKE, *Die ägyptischen Personennamen. Band 2: Einleitung, Form und Inhalt der Namen, Geschichte der Namen, Vergleiche mit andren Namen, Nachträge und Zusätze zu Band I, Umschreibungslisten*, Glückstadt; Hamburg.
- RAPHAEL (1937):** Maurice RAPHAEL, *Nouveau nom d'une pyramide d'un Amenemhet*, in: **ASAE** 37 (1937), S. 79–80.
- RÄRG:** Hans BONNET, *Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte*, Berlin 1952.
- RAUE (1999):** Dietrich RAUE, *Heliopolis und das Haus des Re. Eine Prosopographie und ein Toponym im Neuen Reich*, Berlin 1999.
- RAUE (2010):** Dietrich RAUE, *Snofru vor Augen*, in: **FS GABALLA (2010)**, S. 77–90.
- RdE:** *Revue d'Égyptologie*, Paris.
- Rec.Trav.:** *Recueil de travaux relatif à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes*, Paris.
- REDFORD (1986):** Donald B. REDFORD, *Pharaonic king-lists, annals and day-books (SSEA Publications 4)*, Mississauga/Ontario 1986.
- REDFORD (2001):** Donald B. REDFORD (Hrsg.), *The Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt*, 3 Bände, Oxford, 2001.
- REE:** *Revista de Estudios de Egiptologia*, Buenos Aires.
- RÉGEN/SERVAJEAN (2009):** Isabelle RÉGEN, Frédéric SERVAJEAN, *Verba manent. Recueil d'études dédiées à Dimitri Meeks par ses collègues et amis* (Cahiers de l'ENiM 2), Montpellier 2009.
- RÉGEN/SOUKIASSIAN (2008):** Isabelle RÉGEN, Georges SOUKIASSIAN, *Gebel el-Zeit II. Le matériel inscrit. Moyen Empire – Nouvel Empire* (Fouilles de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 57), Kairo 2008.
- REGULSKI (2008):** Iлона REGULSKI, *The rock inscriptions at el-Hôsh*, in: **BMSAES** 9 (2008), S. 51–67.
- REINISCH (1865):** S. REINISCH, *Die ägyptischen Denkmäler in Miramar*, Wien 1865.
- REISNER (1955):** George A. REISNER, *Clay sealings of Dynasty XIII from Uronarti fort*, in: **Kush** 3 (1955), S. 26–69.
- REVEZ (1999):** Jean REVEZ, *Frère du roi. L'évolution du rôle des frères du roi dans les modalités successorales en Égypte ancienne*, Paris 1999.
- RICHARDS (2002):** Janet RICHARDS, *Text and context in late Old Kingdom Egypt: the archaeology and historiography of Weni the elder*, in: **JARCE** 39 (2002), S. 75–102.
- RITNER (2009):** Robert K. RITNER, *The Libyan anarchy: inscriptions from Egypt's Third Intermediate Period* (Writings from the Ancient World 21), Leiden; Boston 2009.
- RIVA:** *Revue Internationale des Droits de l'Antiquité*, Brüssel.
- ROBINS (1997):** Gay ROBINS, *The art of ancient Egypt*, London 1997.
- ROCHEMONTEIX/CHASSINAT (1897 [1984]):** Le Marquis de ROCHEMONTEIX, Émile CHASSINAT, *Le temple d'Edfou I,1* (Mémoires publiés par les membres de la Mission archéologique française au Caire X/I,1), (2., von Sylvie CAUVILLE und Didier DEVAUCHELLE durchgesehene und korrigierte Auflage) Kairo 1984.

- ROEDER (1911–1912):** Günther ROEDER, *Debod bis Bab Kalabsche. Les temples immergés de la Nubie*. 3 Bände (Service des Antiquités de l'Égypte), Kairo 1911.
- ROEDER (1913):** Günther ROEDER, *Aegyptische Inschriften aus den königlichen Museen zu Berlin. Erster Band: Inschriften von der ältesten Zeit bis zum Ende der Hyksoszeit*, Leipzig 1913.
- ROEDER (1931):** Günther ROEDER, *Der Urzeit-Bezirk und die Urgottheiten von Hermopolis*, in: **ZÄS** 67 (1931), S. 82–88.
- ROEDER (1937):** Günther ROEDER, *Bericht über die Ausgrabungen der deutschen Hermopolis-Expedition 1935*, in: **MDAIK** 7 (1937), S. 1–56.
- ROEDER (1959):** Günther ROEDER, *Hermopolis 1929–1939. Ausgrabungen der Deutschen Hermopolis-Expedition in Hermopolis, Ober-Ägypten*, Hildesheim 1959.
- ROEDER (1932):** Günther ROEDER, *Vorläufiger Bericht über die deutsche Hermopolis-Expedition 1931 und 1932*, [Hildesheim] 1932. (In identischer Version abgedruckt in **MDAIK** 3 (1932), S. 1–45; beinhaltend **BALCZ/BITTEL (1932)**)
- ROHL (1990):** David M. ROHL, *The early Third Intermediate Period. Some chronological considerations*, in: The Journal of the Ancient Chronology Forum 3 (1990), S. 45–70.
- ROMANO ET AL. (1979):** James F. ROMANO et al. (Hrsg.), *The Luxor Museum of Ancient Egyptian Art. Catalogue*, Kairo 1979.
- RÖMER (1986):** Malte RÖMER, *Tanis*, in: **LÄ** 6, 1982, Sp. 194–209.
- ROSATI (1980):** Gloria ROSATI, *Note e proposte per la datazione delle stele del medio regno*, in: **Or. Ant.** 19 (1980), S. 269–278.
- ROTH (2001):** Silke ROTH, *Die Königsmütter des Alten Ägypten. Von der Frühzeit bis zum Ende der 12. Dynastie* (Ägypten und Altes Testament 46), Wiesbaden 2001.
- ROUTLEDGE (2001):** Carolyn D. ROUTLEDGE, *Ancient Egyptian ritual practice: ir-chet and nt-a*. Dissertation Toronto 2001.
- RUSSMANN (2001):** Edna R. RUSSMANN, *Eternal Egypt. Masterworks of ancient art from the British Museum*, London; New York 2001.
- RUSSO (2003):** Barbara RUSSO, *A new interpretation of Neha's „biographic“ text from el-Qattah*, in: **LOPRINO (2003)**, S. 361–369..
- RUSSO (2007):** Barbara RUSSO, *Some notes on the funerary cult in the early Middle Kingdom: stela BM EA 1164*, in: **JEA** 93 (2007), S. 195–209.
- RUSSO (2010):** Barbara RUSSO, *The territory of w and related titles during the Middle Kingdom and Second Intermediate Period* (Golden Haouse Publications, Egyptology 13), London 2010.
- RYHOLT (2004):** Kim RYHOLT, *The Turin King-List*, in: **Ä & L** 14 (2004), S. 135–155.
- RYHOLT (2006):** Kim RYHOLT, *The Turin King-List or so-called Turin Canon (TC) as a source for chronology*, in: **HORNUNG/KRAUSS/WARBURTON (2006)**, S. 26–32.

S

- SABBAHY (1982):** Lisa K. SABBAHY, *The development of the titulary and iconography of the ancient Egyptian queen from Dynasty One to early Dynasty Eighteen*, Dissertation Toronto University 1982.
- SABBAHY (1996):** Lisa K. SABBAHY, *Comments on the title hnm.t-nfr-hdjt*, in: **SAK** 23 (1996), S. 349–352.
- SABBAHY (2003):** Lisa K. SABBAHY, *The female family of Amenemhat II. A review of the evidence*, in: **FS HAIKAL (2003)**, S. 239–244.

- SADEK (1980):** Ashraf I. SADEK, *The amethyst mining inscriptions of Wadi el-Hudi. Part 1: Text*, Warminster 1980.
- SADEK (1985):** Ashraf I. SADEK, *The amethyst mining inscriptions. Part 2: Additional text, plates*, Warminster 1985.
- SAK:** *Studien zur Altägyptischen Kultur*, Hamburg.
- SAK-Beihefte:** *Studien zur Altägyptischen Kultur. Beihefte*, Hamburg.
- SARETTA (1997):** Phyllis SARETTA, *Egyptian perceptions of West Semites in art and literature during the Middle Kingdom (an archaeological, art historical and textual survey)*, Ann Arbor 1997.
- SAUERBIER (2006):** Arno SAUERBIER, *Die nischengegliederte Umfassungsmauer der Pyramidenbezirke im Mittleren Reich*, in: **Sokar** 12 (2006), S. 50–55.
- SAUNERON (1975):** Serge SAUNERON, *Le deux statues de Mentouhotep*, in: **Karnak** 5 (1975), S. 65–76.
- SÄVE-SÖDERBERGH (1941):** Torgny SÄVE-SÖDERBERGH, *Ägypten und Nubien. Ein Beitrag zur Geschichte altägyptischer Aussenpolitik*, Lund 1941.
- SAYCE/CLARKE (1905):** Archibald H. SAYCE, E. Somers CLARKE, *Report on certain excavations made at El-Kab during the years 1901, 1902, 1903, 1904*, in: **ASAE** 6 (1905), S. 239–272.
- SAYED (1977):** Abdel Monem SAYED, *Discovery of the site of the 12th dynasty port at Wadi Gawasis on the Red Sea shore. Preliminary report on the excavations of the Faculty of Arts, University of Alexandria, in the Eastern Desert of Egypt – March 1976*, in: **RdE** 29 (1977), S. 138–178.
- SAYED (1983):** Abdel Monem SAYED, *New light on the recently discovered port on the Red Sea shore*, in: **CdE** 58, (1983), S. 23–37.
- SAYED (1999):** Abdel Monem SAYED, *Wadi Gasus*, in: **BARD (1999)**, S. 866–867.
- SAYED (2005):** Abdel Monem SAYED, *On the geographical location of the land of Punt*, in: **GYÖRY (2005)**, S. 203–237.
- SCEAU ET L'ADMINISTRATION (2001):** *Le sceau et l'administration dans la Vallée du Nil, Villeneuve d'Ascq 7–8 juillet 2000 (CRIPEL 22)*, Lille 2001.
- SCHAEDEL (1936):** Herbert SCHAEDEL, *Die Listen des großen Papyrus Harris. Ihre wirtschaftliche und politische Ausdeutung (LÄS 6)*, Glückstadt; Hamburg; New York 1936.
- SCHAEFFER (1932):** Claude SCHAEFFER, *Les fouilles de Menet-el-Beida et de Ras-Shamra. Troisième campagne (printemps 1931). Rapport sommaire*, in: **Syria** 13 (1932), S. 1–27.
- SCHAEFER (1986):** Alisa SCHAEFER, *Zur Entstehung der Mitregentschaft als Legitimationsprinzip von Herrschaft*, in: **ZÄS** 113 (1986), S. 44–55.
- SCHARFF (1924):** Alexander SCHARFF, *Briefe aus Illahun*, in: **ZÄS** 59 (1924), S. 20–51.
- SCHENKEL (1962):** Wolfgang SCHENKEL, *Frühmittelägyptische Studien (Bonner Orientalistische Studien, Neue Serie 13)*, Bonn 1962.
- SCHENKEL (1975):** Wolfgang SCHENKEL, *Debod*, in: **LÄ** 1 (1975), Sp. 997–998.
- SCHIESTL/SEILER (2012):** Robert SCHIESTL, Anne SEILER, *Handbook of pottery of the Egyptian Middle Kingdom (Contributions to the chronology of the Eastern Mediterranean 31; Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie 72), 2 Bände*, Wien 2012.
- SCHMITZ (1976):** Bettina SCHMITZ, *Untersuchungen zum Titel Sa-Njswt „Königssohn“ (Habelts Dissertationsdrucke, Reihe Ägyptologie 2)*, Bonn 1976.

- SCHNEIDER (1977):** Hans D. SCHNEIDER, *Shabtis. An introduction to the history of ancient Egyptian funerary statuettes with a catalogue of the collection of shabtis in the National Museum of Antiquities at Leiden* (Collections of the National Museum of Antiquities at Leiden 2), Leiden 1977.
- SCHNEIDER (1996):** Thomas SCHNEIDER, *Lexikon der Pharaonen. Die altägyptischen Könige von der Frühzeit bis zur Römerherrschaft*, Zürich 1994.
- SCHNEIDER (2002):** Thomas SCHNEIDER, *Sinuhes Notiz über die Könige: syrisch-anatolische Herrschertitel in ägyptischer Überlieferung*, in: **Ä & L** 12 (2002), S. 257–272.
- SCHNEIDER (2003):** Thomas SCHNEIDER, *Ausländer in Ägypten während des Mittleren Reiches und der Hyksoszeit. Teil 2: Die ausländische Bevölkerung* (Ägypten und Altes Testament 42), Wiesbaden 2003.
- SCHNEIDER (2006):** Thomas SCHNEIDER, *The relative chronology of the Middle Kingdom and the Hyksos Period (Dyns. 12–17)*, in: **HORNUNG/KRAUSS/WARBURTON (2006)**, S. 168–196.
- SCHNEIDER (2008):** Thomas SCHNEIDER, *Das Ende der kurzen Chronologie: Eine kritische Bilanz der Debatte zur absoluten Datierung des Mittleren Reiches und der Zweiten Zwischenzeit*, in: **Ä & L** 18 (2008), S. 275–313.
- SCHOSKE (1972):** Sylvia SCHOSKE, *Staatliche Sammlung ägyptischer Kunst*, München 1972.
- SCHOTT (1968):** Siegfried SCHOTT, *Falke, Geier und Ibis als Krönungsboten*, in: **ZÄS** 95 (1968), S. 54–65.
- SCHULZ (1992):** Regine SCHULZ, *Die Entwicklung und Bedeutung des kuboiden Statuentypus. Eine Untersuchung zu den sogenannten „Würfelhockern“. Band 1* (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 33), Hildesheim 1992.
- SCHULZ (1992a):** Regine SCHULZ, *Die Entwicklung und Bedeutung des kuboiden Statuentypus. Eine Untersuchung zu den sogenannten „Würfelhockern“. Band 2* (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 34), Hildesheim 1992.
- SCHULZ/SEIDEL (1997):** Regine SCHULZ, Matthias SEIDEL (Hrsg.), *Ägypten. Die Welt der Pharaonen*, Köln, 1997.
- SCHWEITZER (2004):** Simon D. SCHWEITZER, *Zur Lesung von  [G5] in den Goldnamen des Alten Reiches*, in: **GM** 201 (2004), S. 91–94.
- SCHWEITZER (2011):** Simon D. SCHWEITZER, *Zum Lautwert einiger Hieroglyphenzeichen:  [D1],  [U23],  [F25],  [W19]*, in: **ZÄS** 138 (2011), S. 132–149.
- SEIDEL/WILDUNG (1985):** Matthias SEIDEL, Dietrich WILDUNG, *Rundplastik des Mittleren Reiches*, in: **VANDERSLEYEN (1985)**, S. 230–239.
- Serapis:** *Sarapis / Serapis. The American Journal of Egyptology*, Chicago.
- SETHE (1904):** Kurt SETHE, *Hieroglyphische Urkunden der griechisch-römischen Zeit* (Urkunden des ägyptischen Altertums 2), Leipzig 1904.
- SETHE (1906–1909):** Kurt SETHE, *Hieroglyphische Urkunden der 18 Dynastie* (Urkunden des ägyptischen Altertums 4), Leipzig 1906–1909.
- SETHE (1924):** Kurt SETHE, *Aegyptische Lesestücke zum Gebrauch im akademischen Unterricht. Texte des Mittleren Reiches*, Leipzig 1924.
- SETHE (1926):** Kurt SETHE, *Die Ächtung feindlicher Fürsten, Völker und Dinge auf altägyptischen Tongefäßscherben des Mittleren Reiches. Nach den Originalen im Berliner Museum* (Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften/Philosophisch-historische Klasse 5), Berlin 1926.
- SETHE (1927):** Kurt SETHE, *Erläuterungen zu den ägyptischen Lesestücken. Texte des Mittleren Reiches*, Leipzig 1927.

- SETHE (1935):** Kurt SETHE, *Historisch-biographische Urkunden des Mittleren Reiches* (Urkunden des ägyptischen Altertums 7), Leipzig 1935.
- SEYFRIED (1981):** Karl-Joachim SEYFRIED, *Beiträge zu den Expeditionen des Mittleren Reiches in die Ost-Wüste* (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 15), Hildesheim 1981.
- SHARPE (1837):** Samuel SHARPE, *Egyptian inscriptions from the British Museum and other sources*, London 1837.
- SHARPE (1841):** Samuel SHARPE, *Egyptian inscriptions from the British Museum and other sources, second part*, London 1841.
- SHARPE (1855):** Samuel SHARPE, *Egyptian inscriptions from the British Museum and other sources. Second series*, London 1855.
- SHAW (1999):** Ian SHAW, *Hatnub*, in: **BARD (1999)**, S. 363–365.
- SHEDID (1994):** Abdel Ghaffar SHEDID, *Die Felsgräber von Beni Hassan in Mittelägypten* (Zaberns Bildbände zur Archäologie 16), Mainz 1994.
- SHORTLAND/RAMSEY (2013):** Andrew J. SHORTLAND, C. Bronk RAMSEY (Hrsg.), *Radiocarbon and the chronologies of ancient Egypt*, Oxford 2013.
- SILVERMAN (1995):** David P. SILVERMAN, *The nature of Egyptian kingship*, in: **O’CONNOR/SILVERMAN (1995)**, S. 49–92.
- SILVERMAN (2000):** David P. SILVERMAN, *Middle Kingdom tombs in the Teti pyramid cemetery*, in: **BÁRTA (2000)**, S. 259–282.
- SILVERMAN (2001):** David P. SILVERMAN, *Deities*, in: **REDFORD (2001)**, S. 369–375.
- SILVERMAN/SIMPSON/WEGNER (2009):** David P. SILVERMAN, William K. SIMPSON, Josef W. WEGNER (Hrsg.), *Archaism and innovation: studies in the culture of Middle Kingdom Egypt*, New Haven; Philadelphia 2009.
- SILVERMAN (2009):** David P. SILVERMAN, *Non-royal burials in the Teti Pyramid Cemetery and the early Twelfth Dynasty*, in: **SILVERMAN/SIMPSON/WEGNER (2009)**, S. 47–101.
- SIMON (2013):** Henrike SIMON, „Textaufgaben“. *Kulturwissenschaftliche Konzepte in Anwendung auf die Literatur der Ramessidenzeit* (**SAK-Beihefte** 14), Hamburg 2013.
- SIMPSON (1954):** William K. SIMPSON, *The pyramid of Amen-em-het I at Lisht. The Twelfth Dynasty pyramid complex and mastabehs*, Dissertation Yale University, New Haven 1954.
- SIMPSON (1955):** William K. SIMPSON, *The non-existence of a vizier Khentybau in the Middle Kingdom*, in: **JEA** 41 (1955), S. 129–130.
- SIMPSON (1957):** William K. SIMPSON, *Sobkemhet, a vizier of Sesostri III*, in: **JEA** 43 (1957), S. 26–29.
- SIMPSON (1963):** William K. SIMPSON, *Studies in the Twelfth Egyptian Dynasty I–II*, in: **JARCE** 2 (1963), S. 53–63.
- SIMPSON (1963a):** William K. SIMPSON, *Heka-Nefer and the Dynastic material from Toshka and Arminna* (Publications of the Pennsylvania-Yale Expedition to Egypt 1), New Haven; Philadelphia 1963.
- SIMPSON (1965):** William K. SIMPSON, *The stela of Amun-wosre, governor of Upper Egypt in the reign of Ammenemes I or II*, in: **JEA** 51 (1965), S. 63–68.
- SIMPSON (1974):** William K. SIMPSON, *The Terrace of the Great God at Abydos: the offering chapels of Dynasty 12 and 13* (Publications of the Pennsylvania-Yale Expedition to Egypt 5), New Haven; Philadelphia 1974.
- SIMPSON (1977):** William K. SIMPSON, *Hatnub*, in: **LÄ** 2 (1977), Sp. 1043–1045.

- SIMPSON (1980):** William K. SIMPSON, *Kenotaph*, in: **LÄ** 3 (1980), Sp. 387–391.
- SIMPSON (1980a):** William K. SIMPSON, *Lischt*, in: **LÄ** 3 (1980), Sp. 1057–1061.
- SIMPSON (1984):** William K. SIMPSON, *Sesostris II*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 899–903.
- SIMPSON (1984a):** William K. SIMPSON, *Sesostris I*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 890–899.
- SIMPSON (1986):** William K. SIMPSON, *Wadi Gawasis*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 1097–1099.
- SIMPSON (1988):** William K. SIMPSON, *Lepsius Pyramid LV at Dahschur. The mastaba of Si-Ese, vizier of Amenemhet II.*, in: **FS EDWARDS (1988)**, S. 57–60.
- SIMPSON/O’CONNOR (1995):** William K. SIMPSON, *Inscribed material from the Pennsylvania-Yale Excavations at Abydos* (Publications of the Pennsylvania-Yale Expedition to Egypt 6), New Haven; Philadelphia 1995.
- SMITH (1951):** William S. SMITH, *Paintings of the Egyptian Middle Kingdom at Bersheh*, in: **AJA** 55 (1951), S. 321–332.
- SMITH (1965):** William S. SMITH, *Interconnections in the ancient Near East. A study of the relationships between the arts of Egypt, the Aegean, and Western Asia*, New Haven 1965.
- SMITH/JEFFREYS (1985):** David G. JEFFREYS, Harry S. SMITH, *The Survey of Memphis, 1983*, in: **JEA** 71 (1985), S. 5–11.
- SMITHER (1939):** Paul C. SMITHER, *The writing of the HTP-D’I-NSW in the Middle and New Kingdoms*, in: **JEA** 25 (1939), S. 34–37.
- Sokar:** *Sokar. Das ägyptische Pyramidenzeitalter (bis Band 10 Untertitel: Die Welt der Pyramiden)*.
- SOUROUZIAN (1988):** Hourig SOUROUZIAN, *Standing royal colossi of the Middle Kingdom reused by Ramesses II*, in: **MDAIK** 44 (1988), S. 229–254.
- SPALINGER (1996):** Anthony SPALINGER, *From local to global: The extension of an Egyptian bureaucratic term to the Empire*, in: **SAK** 23 (1996), S. 353–376.
- SPANEL (1984):** Donald B. SPANEL, *Beni Hasan in the Herakleopolitan Period*, Dissertation Toronto 1984.
- SPANEL (1996):** Donald B. SPANEL, *Palaeographic and epigraphic distinctions between texts of the so-called First Intermediate Period and the early Twelfth Dynasty*, in: **Fs SIMPSON (1996)**, S. 765–786.
- SPENCER (1984):** Patricia SPENCER, *The Egyptian temple. A lexicographical study*, London 1984.
- SPENCER (1999):** Alan J. SPENCER, *el-Ashmunein*, in: **BARD (1999)**, S. 147–150.
- SPIEGEL (1973):** Joachim SPIEGEL, *Die Götter von Abydos. Studien zum ägyptischen Synkretismus* (Göttinger Orientforschungen. 4. Reihe: Ägypten 1), Göttingen 1973.
- SPIEGELBERG (1899):** Wilhelm SPIEGELBERG, *Varia*, in: **Rec.Trav.** 21 (1899), S. 49–51.
- SPIEGELBERG (1909):** Wilhelm SPIEGELBERG, *Ausgewählte Kunst-Denkmäler der ägyptischen Sammlung der Kaiser Wilhelms-Universität Strassburg*, Strasbourg 1909.
- SPIEGELBERG (1922):** Wilhelm SPIEGELBERG, *Der demotische Text der Priesterdekrete von Kanopus und Memphis (Rosettana) mit den hieroglyphischen und griechischen Fassungen und deutscher Uebersetzung nebst demotischem Glossar*, Heidelberg 1922.
- SPIEGELBERG (1925):** Wilhelm SPIEGELBERG, *Demotische Grammatik*, Heidelberg 1925.
- SSEA Publications:** *Society for the Study of Egyptian Antiquities Publications*, Mississauga/Ontario.
- STADELMANN (1977):** Rainer STADELMANN, *Hemen*, in: **LÄ** 2 (1977), Sp. 1117.
- STADELMANN (1981):** Rainer STADELMANN, *Die Hntjw-š, der Königsbezirk š n pr-š3 und die Namen der Grabanlagen der Frühzeit*, in: **BIFAO** 81 (1981), S. 153–164.

- STADELMANN (2010):** Rainer STADELMANN, *Snofru - builder and unique creator of the pyramids of Seila and Meidum*, in: **FS GABALLA (2010)**, S. 31–38.
- STADELMANN/ALEXANIAN (1998):** Rainer STADELMANN, Nicole ALEXANIAN, *Die Friedhöfe des Alten und Mittleren Reiches in Dahschur. Bericht über die im Frühjahr 1997 durch das Deutsche Archäologische Institut Kairo durchgeführte Felderkundung in Dahschur*, in: **MDAIK** 54 (1998), S. 293–317.
- STECKEWEH (1936):** Hans STECKEWEH, *Die Fürstengräber von Qâw* (Veröffentlichungen der Ernst von Sieglin-Expedition in Ägypten 6), Leipzig 1936.
- STEFANOVIĆ (2001):** Danijela STEFANOVIĆ, *The Middle Kingdom chronology: present knowledge and confusions*, in: Journal of the Serbian Archaeological Society 17 (2001), S. 91–102.
- STEFANOVIĆ (2003):** Danijela STEFANOVIĆ, *The title mr t-mḥw in the Middle Kingdom documents* (Serbian Archaeological Society. Occasional Papers 1), Belgrad 2003.
- STEWART (1979):** Harry M. STEWART, *Egyptian stelae, reliefs and paintings from the Petrie Collection. Part 2: Archaic Period to Second Intermediate Period*, Warminster 1979.
- STOCK (1949):** Hanns STOCK, *Die erste Zwischenzeit Ägyptens. Untergang der Pyramidenzeit, Zwischenreiche von Abydos und Herakleopolis, Aufstieg Thebens* (Studia Aegyptiaca 2; Analecta Orientalia 31), Rom 1949.
- STRUDWICK (1985):** Nigel STRUDWICK, *The administration of Egypt in the Old Kingdom. The highest titles and their holders*, London 1985.
- STRUDWICK/TAYLOR (2003):** Nigel STRUDWICK, John H. TAYLOR (Hrsg.), *The Theban necropolis. Past, present and future*, London 2003.
- STRUDWICK (2006):** Nigel STRUDWICK, *Masterpieces of ancient Egypt. The British Museum*, London 2006.
- SWELIM (2010):** Nabil SWELIM, *Reconstructions of the layer monument of Snfrw at Seila*, in: **FS GABALLA (2010)**, S. 39–56.
- Syria:** *Syria. Revue d'Art Oriental et d'Archéologie*, Paris.
- SZAFRANSKI (1998):** Zbigniew E. SZAFRANSKI, *The djadjawy of the palace of Amenemhat I at Tell el-Daba*, in: **Ä & L** 8 (1998), S. 101–106.
- SZAFRANSKI (2006):** Zbigniew E. SZAFRANSKI, *Two new royal inscriptions from Tell el-Daba*, in: **FS BIETAK (2006)**, Band 1: S. 377–380.

T

- TAIT (2003):** John TAIT (Hrsg.), *„Never Had the Like Occurred“. Egypt's view of its past* (Encounters with Ancient Egypt 6), London 2003.
- TALLET (2005):** Pierre TALLET, *Sésostris III et la fin de la XIIIe dynastie* (Les grands pharaons), Lonrai 2005.
- TALLET (2006):** Pierre TALLET, *Six campagnes archéologiques sur le site d'Ayn Soukhna, golfe de Suez*, in: **BSFE** 165 (2006), S. 10–31.
- TALLET (2009):** Pierre TALLET, *Amenemhat II et la chapelle des rois. A propos d'une stèle rupestre redécouverte à Sérabit al-Khadim*, in: **BIFAO** 109 (2009), S. 473–493.
- TALLET (2010):** Pierre TALLET, *La fin des Devoirs du Vizir*, in: **GS TEFNIN (2010)**, S. 153–163.
- TALLET (2011):** Pierre TALLET, *Deux nouvelles stèles rupestres sur le plateau de Sérabit el-Khadim (Sud-Sinaï)*, in: **FS BOURRIAU (2011)**, S. 933–947.
- TALLET (2012):** Pierre TALLET, *La zone minière pharaonique du Sud-Sinaï - I: Catalogue complémentaire des inscriptions du Sinaï* (Mémoires publiés par les membres de l'Institut français d'archéologie orientale du Caire 130), 2 Bände, Kairo 2012.

- TAVO:** Sonderforschungsbereich 19 der Universität Tübingen (Hrsg.), *Tübinger Atlas des Vorderen Orients*, Wiesbaden 1977.
- TCHAPLA ET AL. (1999):** Alain TCHAPLA et al., *Contribution à l'étude des onguents et des fards rituels mentionnés dans les textes religieux et funéraires égyptiens*, in: **AUFRÈRE (1999)**, S. 517–532.
- TIRADRITTI (2008):** Francesco TIRADRITTI (Hrsg.), *Pharaonic renaissance. Archaism and the sense of history [Ausstellungskatalog Cankarjev dom, Ljubljana, 4th March–20th July 2008]*, Ljubljana 2008.
- THÉODORIDÈS (1971):** Aristide THÉODORIDÈS, *Les contrats d' Hâpidjefa*, in: **RIVA** 18 (1971), S. 109–251.
- THÉODORIDÈS (1972):** Aristide THÉODORIDÈS, *A propos du sixième contrat du gouverneur Hâpidjefa*, in: **AIP** 20, (1968–1972), S. 439–466.
- TIMME (1917):** Paul TIMME, *Tell el-Amarna vor der deutschen Ausgrabung im Jahre 1911* (Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Tell el-Amarna 2; Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft 31), Leipzig 1917.
- TLA:** *Thesaurus Linguae Aegyptiae* (<http://aew.bbaw.de/tla/index.html>).
- TOWNSEND (1933):** T. C. TOWNSEND, *A XIIIth Dynasty inscription near the Cairo-Suez road*, in: **ASAE** 33 (1933), S. 1–5.
- TREASURES DUBLIN (2000):** Dirk VAN DER PLAS (Hg.), *Egyptian treasures in Europe, vol. 3: National Museum of Ireland, Dublin*, Utrecht 2000 (CD-ROM).
- TROY (1986):** Lana TROY, *Patterns of queenship in ancient Egyptian myth and history* (**BOREAS** 14), Uppsala 1986.

U

- UGAÄ:** *Untersuchungen zur Geschichte und Altertumskunde Ägyptens*, Leipzig; Berlin.
- ULLMANN (2002):** Martina ULLMANN, *König für die Ewigkeit – Die Häuser der Millionen von Jahren. Eine Untersuchung zu Königskult und Tempeltypologie in Ägypten* (Ägypten und Altes Testament 51), Wiesbaden 2002.
- ULLMANN (2005):** Martina ULLMANN, *Zur Lesung der Inschrift auf der Säule Antef's II. aus Karnak*, in: **ZÄS** 132, (2005), S. 166–172.
- UPHILL (1984):** Eric P. UPHILL, *The temples of Per Ramesses*, Warminster 1984.
- UPHILL (2001):** Eric P. UPHILL, *The question of pharaonic co-regency*, in: **DE** 49 (2001), S. 81–94.
- UPHILL (2010):** Eric P. UPHILL, *The significance of Nile heights recorded under the Twelfth Dynasty*, in: **FS GABALLA (2010)**, S. 67–76.

V

- VA:** *Varia Aegyptiaca*, San Antonio.
- VALBELLE (1981):** Dominique VALBELLE, *Satis et Anoukis*, Mainz 1981.
- VALBELLE/BONNET (1996):** Dominique VALBELLE, Charles BONNET, *Le sanctuaire d'Hathor, maîtresse de la turquoise. Sérabit el-Khadim au Moyen Empire*, Paris 1996.
- VALLOGGIA (1974):** Michel VALLOGGIA, *Les vizirs des XIe et XIIe dynasties*, in: **BIFAO** 74 (1974), S. 123–134.

- VANDERSLEYEN (1985):** Claude VANDERSLEYEN (Hrsg.), *Das alte Ägypten* (Propyläen Kunstgeschichte 17), Nachdruck, Frankfurt am Main; Berlin; Wien 1985.
- VANDERSLEYEN (1992):** Claude VANDERSLEYEN, *Inepou. Un terme désignant le roi avant qu'il ne soit roi*, in: **Fs KÁKOSY (1992)**, S. 563–566.
- VANDERSLEYEN (1995):** Claude VANDERSLEYEN, *L'Égypte et la vallée du Nil. Tome 2: De la fin de l'Ancien Empire à la fin du Nouvel Empire*, Brüssel 1995.
- VANDIER (1958):** Jacques VANDIER, *Manuel d'Archéologie Égyptienne. Tome 3: Les grandes époques: la statuaire*, Paris 1958.
- VAN LOO/BRUWIER (2010):** Anne VAN LOO, Marie-Cécile BRUWIER (Hrsg.), *Héliopolis*, Brüssel 2010.
- VARGA/WENIG (1963):** Edith VARGA, Steffen WENIG, *Ägyptische Kunst. Sonderausstellung der ägyptischen Abteilung der Staatlichen Museen zu Berlin, Juni-September 1963* (Museum der Bildenden Künste), Budapest 1963.
- VERBOVSEK (2004):** Alexandra VERBOVSEK, „Als Gunsterweis des Königs in den Tempel gegeben ...“. *Private Tempelstatuen des Alten und Mittleren Reiches* (Ägypten und Altes Testament 63), Wiesbaden 2004.
- VERBOVSEK (2006):** Alexandra VERBOVSEK, *Die sogenannten Hyksosmonumente. Eine archäologische Standortbestimmung* (Göttinger Orientforschungen. 4. Reihe: Ägypten 46), Wiesbaden 2006.
- VERCOUTTER (1970):** Jean VERCOUTTER, *Mirgissa I* (Mission Archéologique Française au Soudan 1 (1)), Paris 1970.
- VERHOEVEN (1997):** Ursula VERHOEVEN, *Der Totenkult*, in: **SCHULZ/SEIDEL (1997)**, S. 481–489.
- VERNUS (1970):** Pascal VERNUS, *Sur une particularité de l'onomastique du Moyen Empire*, in: **RdE** 22 (1970), S. 155–169.
- VERNUS (1973):** Pascal VERNUS, *La stèle C 3 du Louvre*, in: **RdE** 25 (1973), S. 217–234.
- VERNUS (1976):** Pascal VERNUS, *Deux inscriptions de la XIIe dynastie provenant de Saqqara*, in: **RdE** 28 (1976), S. 119–138.
- VERNUS (1982):** Pascal VERNUS, *Namengebung*, in: **LÄ** 4 (1982), Sp. 326–333.
- VERNUS (1984):** Pascal VERNUS, *L'image finale de la grande inscription de Béni Hassan*, in: **RdE** 35 (1984), S. 187–188.
- VERNUS (1986):** Pascal VERNUS, *Le surnom au Moyen Empire* (Studia Pohl 13), Rom 1986.
- VERNUS (1994):** Pascal VERNUS, *Observations sur le tritre jmy-r3 htmt, „directeur du Trésor“*, in: **ALLAM (1994)**, S. 251–260.
- VIELER/SEYFRIED (2010):** Gerd VIELER, Karl-Joachim SEYFRIED, *Ägyptens Arm nach Afrika*, in: **Antike Welt** 2010/4, S. 56–67.
- VILA (1963):** André VILA, *Un dépôt de textes d'envoûtement au Moyen Empire*, in: *Journal des Savants*, 1963, S. 135–160.
- VITTMANN (1982):** Günther VITTMANN, [Rezension zu **BES** 1, 1979], in: **Enchoria** 11 (1982), S. 129–133.
- VITTMANN (1998):** Günther VITTMANN, *Der demotische Papyrus Rylands 9* (Ägypten und Altes Testament 38), Wiesbaden 1998.
- VLEEMING (2001):** Sven P. VLEEMING, *Some coins of Artaxerxes and others. Short texts in the demotic script found on various objects and gathered from many publications* (Studia Demotica 5), Leuven; Paris; Sterling/VA 2001.
- VOGEL (2004):** Carola VOGEL, *Ägyptische Festungen und Garnisonen bis zum Ende des Mittleren Reiches* (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 46), Hildesheim 2004.

W

- WADDELL (1980):** W. G. WADDELL, *Manetho*, London 1980.
- WAINWRIGHT (1928):** G. A. WAINWRIGHT, *The aniconic form of Amon in the New Kingdom*, in: **ASAE** 28 (1928), S. 175–189.
- WARBURTON (2000):** David A. WARBURTON, *Before the IMF: the economic implications of unintentional structural adjustment in Ancient Egypt*, in: *Journal of the economic and social history of the Orient* 43 (2000), S. 65–131.
- WARBURTON (2006):** David A. WARBURTON, *Literature & architecture. Political discourse in ancient Egypt*, in: **FS JUNGE (2006)**, S. 699–711.
- WARD (1982):** William A. WARD, *Index of Egyptian administrative and religious titles of the Middle Kingdom*, Beirut 1982.
- WARD (1987):** William A. WARD, *Scarab typology and archaeological context*, in: **AJA** 91 (1987), S. 507–532.
- WASTLHUBER (2005):** Christian WASTLHUBER, *Die Beziehungen Ägyptens zur Levante in der Zeit Amenemhets II.* unpublizierte Magisterarbeit, München 2005.
- WASTLHUBER (2011):** Christian WASTLHUBER, *Die Beziehung zwischen Ägypten und der Levante während der 12. Dynastie: Ökonomie und Prestige in Außenhandel und Handel*, München 2011. (http://edoc.ub.uni-muenchen.de/12817/1/Wastlhuber_Christian.pdf).
- Wb:** Adolf ERMAN, Hermann GRAPOW, *Wörterbuch der ägyptischen Sprache*, Leipzig 1926–1931.
- WEGNER (1995):** Josef W. WEGNER, *Regional control in Middle Kingdom Lower Nubia: The function and history of the site of Arreika*, in: **JARCE** 32 (1995), S. 127–160.
- WEGNER (1996):** Josef W. WEGNER, *The nature and chronology of the Senwosret III – Amenemhat III regnal succession: some considerations based on new evidence from the mortuary temple of Senwosret III at Abydos*, in: **JNES** 55/4 (1996), S. 249–279.
- WEGNER (1996a):** Josef W. WEGNER, *The mortuary complex of Senwosret III. A study of Middle Kingdom state activity and the cult of Osiris at Abydos*. Dissertation Philadelphia 1996.
- WEGNER (2007):** Josef W. WEGNER, *The mortuary temple of Senwosret III at Abydos* (Publications of the Pennsylvania-Yale Expedition to Egypt 8), New Haven; Philadelphia 2007.
- WEIGALL (1907):** Arthur WEIGALL, *A report on the antiquities of Lower Nubia (the First Cataract to the Sudan Frontier) and their condition in 1906–7*, Oxford 1907.
- WEILL (1904):** Raymond WEILL, *Recueil des inscriptions égyptiennes du Sinai. Bibliographie, texte, traduction et commentaire*, Paris 1904.
- WELLS (1986):** John W. WELLS, *War in ancient Egypt*, Dissertation Baltimore 1986.
- WERNING (2004):** Daniel A. WERNING, *The sound values of the signs Gardiner D1 (head) and T8 (dagger)*, in: **LingAeg** 12 (2004), S. 183–204.
- WESTENDORF (1960):** Wolfhart WESTENDORF, *Hieß Lamares Lamares?* In: **MIO** 7 (1960), S. 316–329.
- WIEDEMANN (1895):** A. WIEDEMANN, *Varia*, in: **Rec.Trav.** 17/1–2 (1895), S. 1–6.
- WILCKEN (1912):** Ulrich WILCKEN, *Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde. Erster Band: Historischer Teil. Erste Hälfte: Grundzüge*, Leipzig; Berlin 1912.
- WILDUNG (1969):** Dietrich WILDUNG, *Die Rolle ägyptischer Könige im Bewußtsein ihrer Nachwelt* (Münchener Ägyptologische Studien 17), Berlin 1969.
- WILDUNG (1974):** Dietrich WILDUNG, *Aufbau und Zweckbestimmung der Königsliste von Karnak*, in: **GM** 9 (1974), S. 41–48.

- WILDUNG (1975):** Dietrich WILDUNG, *Dahschur*, in: **LÄ** 1, 1975, Sp. 984–987.
- WILDUNG (1984):** Dietrich WILDUNG, *Sesostris und Amenemhet. Ägypten im Mittleren Reich*, München 1984.
- WILDUNG (2000):** Dietrich WILDUNG (Hrsg.), *Ägypten 2000 v. Chr. Die Geburt des Individuums*, München 2000.
- WILDUNG (2008):** Dietrich WILDUNG, *Continuity*, in: **TIRADRITTI (2008)**, S. 37–40.
- WILLEMS (1983–1984):** Harco WILLEMS, *The nomarchs of the Hare Nome and early Middle Kingdom history*, in: **JEOL** 28 (1983), S. 80–120.
- WILLEMS (1988):** Harco WILLEMS, *Chests of life. A study of the typology and conceptual development of Middle Kingdom* (Mededelingen en Verhandelingen van het vooraziatisch-egyptisch genootschap „Ex Oriente Lux“ 25), Leiden 1988.
- WILLEMS (1996):** Harco WILLEMS (Hrsg.), *The World of the Coffin Texts. Proceedings of the Symposium Held on the Occasion of the 100th Birthday of Adriaan de Buck, Leiden, December 17–19, 1992* (Egyptologische Uitgaven 9), Leiden 1996.
- WILLEMS (1999):** Harco WILLEMS, *Deir el-Bersha*, in: **Bard (1999)**, S. 246–247.
- WILLEMS (2003):** Harco WILLEMS, *The Belgian excavations at Deir al-Barsja, season 2003*, in: **PalArch** 1 (2003), S. 8–24.
- WILLEMS (2007):** Harco WILLEMS et al., *Dayr al-Barshā: Volume 1: The rock tombs of Djehutinakht (No. 17K74/1), Khnumnakht (No. 17K74/2), and Iha (No. 17K74/3). With an essay on the history and nature of nomarchal rule in the early Middle Kingdom (OLA 155)*, Leuven; Paris; Dudley/MA 2007.
- WILLEMS ET AL. (2004):** Harco WILLEMS et al., *Preliminary report of the 2002 campaign of the Belgian Mission to Deir al-Barsha*, in: **MDAIK** 60 (2004), S. 237–283.
- WILLEMS ET AL. (2006):** Harco WILLEMS, Marleen de MEYER, David DEPRAETERE, *Preliminary report on the 2003 campaign of the Belgian Mission to Deir al-Barsha*, in: **MDAIK** 62 (2006), S. 307–339.
- WILLEMS ET AL. (2009):** Harco WILLEMS, Marleen de MEYER, Christoph PEETERS, Stefanie VEREECKEN, David DEPRAETERE, Tosha DUPRAS, Lana WILLIAMS, Tomasz HERBICH, Gert VERSTRAETEN, Gertrud VAN LOON, Alain DELATTRE, *Report of the 2004-2005 campaigns of the Belgian Mission to Deir al-Barsha*, in: **MDAIK** 65 (2009), S. 377–432.
- WILLEMS/PEETERS/VERSTRAETEN (2005):** Harco WILLEMS, Christoph PEETERS, Gert VERSTRAETEN, *Where did Djehutihotep erect his colossal statue?*, in: **ZÄS** 132 (2005), S. 173–189.
- WILSON (1941):** John A. WILSON, *The Egyptian Middle Kingdom at Megiddo*, in: **AJSL** 58/3 (1941), S. 225–236.
- WIMMER (2003):** Stefan J. WIMMER, *Sichimitica Varia 3: Determinierungsfragen*, in: **BN** 118 (2003), S. 68–73.
- WINLOCK (1915):** Herbert E. WINLOCK, *The Theban necropolis in the Middle Kingdom*, in: **AJSL** 32/1 (1915), S. 1–37.
- WINLOCK (1932):** Herbert E. WINLOCK, *Pearl shells of Sen-wosret I*, in: **LEFKOWITZ (1996)**, S. 388–392.
- WODZIŃSKA (2009):** Anna WODZIŃSKA, *A manual of Egyptian pottery. Volume 2: Naqada III – Middle Kingdom* (AERA field manual series 1) 2009.
- WOLDERING (1955):** Irmgard WOLDERING, *Ausgewählte Werke der Aegyptischen Sammlung* (Bildkataloge des Kestner-Museums Hannover 1), Hannover 1955.
- WZKM:** *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*, Wien.

Y

YASUKO/YOKO/SHUKICHI (1999): Kawata YASUKO, Suzuki YOKO, Kawata SHUKICHI, *Kawata Daisuke Cylinder Seal Collection*, Fueta 1999.

YOUNG (1823): Thomas YOUNG, *Hieroglyphics*, London 1823.

YOYOTTE (1957): Jean YOYOTTE, *Le Soukhos de la Maréotide et d'autres cultes régionaux du dieu-crocodile d'après les cylindres du Moyen Empire*, in: **BIFAO** 56 (1957), S. 81–95.

Z

ZÄS: *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde*, Berlin.

ZAUZICH (1984): Karl-Theodor ZAUZICH, *Sokarfest*, in: **LÄ** 5 (1984), Sp. 1074–1076.

ZECCHI (2001): Marco ZECCHI, *Geografia religiosa del Fayyum. Dalle origini al IV secolo a.C* (Archeologia et storia della civiltà egiziana e del vicino oriente antico. Materiali et studi 7), Imola 2001.

ZECCHI (2002): Marco ZECCHI, *Hieroglyphic inscriptions from the Fayyum I*, Imola 2002.

ZECCHI (2010): Marco ZECCHI, *Sobek of Shedet. The crocodile god in the Fayyum in the Dynastic Period* (Studi sull' Antico Egitto 2), Todi 2010.

ZECCHI (2012): Mario ZECCHI, *Hieroglyphic Inscriptions from the Fayyum III*, Imola 2012.

ZIBELIUS (1972): Karola ZIBELIUS, *Afrikanische Orts- und Völkernamen in hieroglyphischen und hieratischen Texten* (TAVO Beihefte. B 1), Wiesbaden 1982.

ZIBELIUS-CHEN (1982): Karola ZIBELIUS-CHEN, *Mirgissa*, in: **LÄ** 4 (1982), Sp. 144–145.

ZIEGLER (1981): Christiane ZIEGLER, *A propos de la reconstitution de monuments aujourd'hui dispersés dans les musées: La fausse porte du prince Kanefer*, in: **GM** 51 (1981), S. 139–150.

ZITMAN (2010): Marcel ZITMAN, *The necropolis of Assiut. A case study of local Egyptian funerary culture from the Old Kingdom to the end of the Middle Kingdom*, 2 Bände (**OLA** 180), Leuven; Paris; Walpole/MA 2010.

ZIVIE, A.-P. (1986): Alain-Pierre ZIVIE, *Tell el-Jahudija*, in: **LÄ** 6 (1986), Sp. 331–335.

ZIVIE, A.-P. (2002): Alain-Pierre ZIVIE, *De Jérusalem à Léontopolis. Brève histoire du temple et du pays d'Onias*, in: **Egypte** 27 (2002), S. 15–26.

ZIVIE, C. (1982): Christiane M. ZIVIE, *Memphis*, in: **LÄ** 4 (1982), Sp. 24–41.

ZORN (2011): Olivia ZORN, *Ein König wird neu entdeckt. Die Kolossalfigur Amenemhets II. aus der Berliner ägyptischen Sammlung*, in: **Sokar** 22/1 (2011), S. 49–57.

Indices

1. Personen

(Die Namen der Hauptpersonen der einzelnen Belege sind **fett** gedruckt. Für die Hauptpersonen sind jeweils nur die Amtstitel, also die dem Namen unmittelbaren vorausgehenden Titel, angeführt. Frauen sind durch (♀) gekennzeichnet. Für Hauptpersonen sind nicht immer Textstellen angegeben, da sie meist an prominenter und oft an sehr vielen Stellen (v.a. in Gräbern) angebracht sind und die Tabelle damit überfrachtet werden würde.)

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
3				
<i>3s.t-tj</i> (♀)	<i>mw.t=f mrr.t=f n.t</i> <i>s.t-jb=f</i>	---	Aby031(?)	A/2♀
<i>3s.t-ty</i> (♀)	<i>mw.t=f</i>	---	Aby022	2♀
j				
<i>J</i>	<i>sn<=f></i>	---	Aby013	C/③
Jby	<i>jrj.n H^cpy</i>	<i>jm.j-r3 pr</i> <i>jm.j-r3 pr.wj-hd</i>	[...]-i-003	A, C B
Jby	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby-i-006	A, B/1♂
Jby	---	<i>jm.j-r3 pr.wj-hd</i>	Assu003(?)	1♂
<i>Jy</i> (♀)	---	---	#Assu01	A/④
<i>Jj</i> (♀)	<i>jrj.t.n Jt3, sn.t=f</i>	---	Aby012(†)	E/③
Jj-^cd.w	---	---	Aby030(†?)	A/①
Jj-m-htp	---	<i>jm.j-r3 3h.t</i>	EIL-i-001	
<i>Jj-m</i> [...]	---	<i>šmsw</i>	Aby016	C/II⑧
<i>Jjny</i>	<i>sn=f, Wh-htp s3</i>	---	Meir001	BLACKMAN (1915), pl. 22
<i>Jj</i> [...](♀)	<i>mw.t=f</i>	---	Aby013	C/④
<i>Jj.t</i> (♀)	<i>jrj.t.n Jj.t-n-hb</i> <i>mw.t=f</i>	---	Aby021(†?)	A/④ (bei 1♂), C/④ (8♀)
<i>Jj.t</i> (♀)	<i>s3.t=s</i>	---	Aby021(†?)	C/⑥
<i>Jj.t-n-hb</i> (♀)	---	---	Aby021(†?)	C/④ (bei 8♀)
<i>Jwj=f-snb</i>	---	<i>wb3</i>	Aby019	C/17♂
<i>Jwy</i> (?)	---	<i>jm.j-r3 pr n 5</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Jww</i>	---	<i>jm.j-r3 mš^c</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Jww</i>	---	<i>jm.j-r3 pr n pr-d.t</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Jwbw</i> (♀)	<i>jrj.t.n Mrj.t-jt=s</i>	---	Aby018(†)	B/6♀
<i>Jwpij</i>	<i>{j}<s>n=f</i>	---	Aby013	C/④
<i>Jwmw.t</i> (♀?)	---	---	Meir002(†?)	BLACKMAN/APTED (1953), BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XVI
<i>Jws</i>	---	---	Aby017	D/22♀
<i>J(w)=s-n-pr=s</i> (♀)	<i>mw.t=f</i>	---	Aby-i-008	B/4♀
<i>J(w)=s-n-pr=s</i> (♀)	<i>jrj.t.n Mk.t,</i> <i>mw.t n.t smhr-w^c.tj</i> <i>pn</i>	---	Aby-i-009	A/I④, A/II/5♀, B/II/bei 10♂, 11♀, 12♀, 13♂, 14♂, C/I/⑩
<i>Jbš3</i> (Beduinenhäuptling)	---	<i>hq3</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Jp</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby016	C/II⑦
<i>Jp</i>	---	<i>htmw</i>	Aby016	C/II⑧
<i>Jp</i>	---	<i>šms(w)</i>	Aby016	B/unter 1♂
<i>Jp</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby016	C/II③
<i>Jp.t</i> (♀)	---	---	Aby032(†?)	C/⑥
<i>Jpj</i> (?)	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH001	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Jpj</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005	B/a/②
<i>Jpj</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005	B/a/④
<i>Jpj</i>	<i>jt=f</i>	---	Aby013	C/④
<i>Jpj</i>	<i>jrj.n Hprwr</i> (?)	---	Aby-i-009	B/II/15♂

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>Jpj</i>	---	<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Jpj</i>	---	<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
<i>Jpj</i>	---	<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
<i>Jpj</i> (♀)	<i>mw.t n.t mw.t=f</i>	---	Aby030(†?) Δ	B
Jpw	<i>msj.n W3d</i>	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Aby016 Δ	A/⑧, ⑩, B/②
<i>Jm</i>	<i>jrj.n Hrw-^cnh</i>	---	Aby027 Δ	A/②
<i>Jm</i> (♀)	<i>hm.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby009 Δ	B/②
<i>Jm3.t(j)</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Jm3.t(j)</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Jmj</i> (♀)	---	<i>ht.t pr</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
Jmny	---	---	Aby005 Δ	A/③
<i>Jmny</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005 Δ	C
Jmny	<i>Bbjw s3</i>	---	N-Gna001 Δ	②
Jmny	---	<i>jm.j-r3 sh.tjw</i>	Ele-i-004 Δ	②-③
Jmny	---	<i>htmw n šms</i>	Aby004 Δ	A/③, ⑩
Jmny	<i>jrj.n S-n-Wsr.t</i>	<i>hpw.tj</i>	Aby032(†?) Δ	A/③ B/1 ♂
Jmny	<i>jrj.n Njr.t</i>	<i>t3tj</i>	Aby-i-007 Δ	A/③ B/③
Jmny	---	<i>jm.j-r3 njw.t</i> <i>t3j.tj</i> <i>t3tj</i> <i>s3b</i>	Mem001b(?) Δ	⑩
<i>Jmny</i>	---	<i>jm.j-r3 sh.tjw</i>	Mem001a Δ	⑩
<i>Jmny</i>	<i>jrj.n Jt3, sn=f</i>	---	Aby012(†) Δ	E/②
<i>Jmny</i>	<i>jrj.n Jj, sn=f</i>	---	Aby012(†) Δ	E/②
<i>Jmny</i>	---	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c s3-nsw smsw n</i> <i>h.t=f</i>	BeH001(?) Δ	⑫
<i>Jmny</i>	---	---	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. 26(?)
<i>Jmny</i>	---	---	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), XVI,1
<i>Jmny</i>	<i>jrj.n Jupy</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) Δ	C/7 ♂
<i>Jmny</i>	<i>jrj.n 3s.t</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) Δ	C/8 ♂
<i>Jmny</i>	---	<i>sh</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Jmny</i>	---	<i>sh-^c-nsw</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Jmny</i>	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Jmnj-^cnhw</i>	---	<i>hr.j-h3b.t</i> <i>sh-qdw.t n pr-nsw</i>	EIB001(?) Δ	NEWBERRY (1895), pl. 12, 15
<i>Jmny-w3h</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby021(†?) Δ	D/④ (14♀) = C/⑤ (9♀)?
<i>Jmny-w3h</i> (♀)	---	---	Aby021(†?) Δ	C/⑤ (9♀) = D/④ (14♀)?
<i>Jmn[y-]h^ctp</i>	<i>jrj.n [...]</i>	<i>hmtj</i>	S-SeC006 Δ	F/②
<i>Jmny-snb</i>	<i>sn=f</i>	---	#Assu01 Δ	B/①
<i>Jmny-šrj</i>	<i>sn=f mrj=f</i>	---	Aby-i-007 Δ	C
Jmn-wsr	---	<i>jm.j-r3 Šm^cw</i>	[...]001(?) Δ	Z. 4
Jmn-m-h3.t	---	<i>hr.j-dp ^c3 n M3-hd</i>	BeH001(?) Δ	passim
Jmn-m-h3.t	<i>msj.n Hknj</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby013 Δ	A/⑥ B/1 ♂
Jmn-m-h3.t	---	<i>jm.j-r3 šn^c.w</i>	Aby011 Δ	1 ♂
Jmn-m-h3.t	<i>Kmsj s3 Jnj-jt=f s3</i>	<i>jm.j-r3 šw.t</i>	Aby010 Δ	A/③
Jmn-m-h3.t	---	<i>jm.j-r3 šn^c.w</i>	Aby-i-003 Δ	⑧, ⑨
Jmn-m-h3.t	---	<i>jm.j-r3 šn^c.w</i>	Aby-i-004 Δ	A/1, A/2, B/a②
<i>Jmn-m-h3.t</i> <i>Nbw-k3.w-R^c-snb</i>	---	<i>w^cb</i>	[...]087(†?) Δ	
(Jmn-m-h3.t)-^cnh	---	<i>s3[-nsw] s(t)m</i>	Kar-i-001 Δ	
(Jmn-m-h3.t)-^cnh	---	<i>jr.j-p^c.t</i> <i>sm3</i> <i>hr.j-dp mn^c.t n hb R^c</i> <i>hm b3.w-P</i> <i>hm b3.w-Nhn</i> <i>s3-nsw</i>	Dah-i-014 Δ	passim

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
(Jmn-m-h3.t)-ʕnh	---	<i>jr.j-p^c.t s3-nsw</i>	Dah-i-015 ^Δ	1♂
<i>(Jmn-m-h3.t)-ʕnh</i>	<i>sn=f</i>	<i>mtj-n-s3.w</i>	Dah-i-013 ^Δ	
<i>(Jmn-m-h3.t)-ʕnh</i>	---	---	Dah-i-018(†?) ^Δ	
<i>(Jmn-m-h3.t)-ʕnh</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	---	Meir001 ^Δ	BLACKMAN (1915), pl. 18 [2] (?)
<i>Jmn-nfr (?)</i>	---	---	Aby-i-009 [□]	A/II/bei 6♀
<i>Jmn-nht</i>	---	---	Aby005 [□]	B/a/⑤
Jmn-htp	---	<i>htm.tj-bjtj smhr-w^c.tj jm.j-r3 htm.t</i>	Dah-i-011b [⇒]	A
<i>Jmn[...] -hn.t</i>	---	---	Aby021(†?) [□]	C/② (6♂)
<i>Jnj</i>	---	---	Aby-i-005 [⊕]	G
Jnj-jt=f	<i>jrj.n Rn=f-ʕnh</i>	<i>jm.j-r3 w</i>	Aby009 [□]	A②, B③, ⑦, ⑧, ⑩, I, II
<i>Jnj-jt=f</i>	<i>s3=f mrj=f</i>	---	Aby009 [□]	C/3♂
<i>Jnj-jt=f</i>	<i>jt=f</i> <i>jrj.n Sn.t-Jnj-jt=f</i>	---	Aby009 [□]	D/5♂
<i>Jnj-jt=f</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby013 [□]	C/③
<i>Jnj-jt=f</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby013 [□]	C/②
<i>Jnj-jt=f</i>	---	---	Aby017 [□]	B/2♂
<i>Jnj-jt=f</i>	---	---	Aby017 [□]	C/8♂
<i>Jnj-jt=f</i>	---	---	Aby017 [□]	D/16♂
<i>Jnj-jt=f</i>	<i>sn=f mrj=f</i>	---	Aby026 [□]	B/4♂
<i>Jnj-jt=f</i>	<i>jrj.n Sdmy.t, sn=f</i>	---	Aby011 [□]	B/b5♂
<i>Jnj-jt=f</i>	---	---	Aby010 [□]	A/③
<i>Jnj-jt=f</i>	---	---	BeH002(†) ^Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Jnj-jt=f</i>	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?) ^Δ	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Jnj-jt=f</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?) ^Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
Jnj-jt=f	<i>Sʕnh s3 Sʕnh s3</i>	<i>ʕnh n hnj.t hq3</i>	N-Dab001 [□]	⑩
Jnj-jt=f	<i>s3= {f}<s></i>	---	Aby-i-005 [⊕]	F
<i>Jnj-jt=f(♀)</i>	<i>jrj.t.n S3.t-Hw.t-Hr, sn.t=f</i>	---	Aby011 [□]	B/c13♀
<i>Jnj-jt=f-jqr</i>	<i>s3=f</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby-i-006 [□]	C/5♂
<i>Jnw (♀)</i>	<i>mw.t=f</i>	---	Aby019 [□]	B/3♀
<i>Jn-sdmy.t (♀)</i>	<i>mw.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby026 [□]	B/3♀
<i>Jnj-sdmy.t (♀)</i>	<i>rj.t.n Sbk-m-s3=s, mw.t=f</i>	---	Aby011 [□]	A/a②, ④, A/b②, ⑤, B/b4♀, B/b-bei 5♂, B/b-bei 6♂
<i>Jrj=f-nfr.t</i>	---	<i>hr.tj-ntr</i>	S-SeC004 [⊕]	A/⑨
<i>Jh3</i>	<i>Jh3 s3</i>	<i>[jm.j-r3] pr n sp3.t</i>	EIB001(?) ^Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>Js-nbw (♀)</i>	<i>mw.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby030(†?) [□]	A/②
<i>Jqr</i>	<i>jrj.n Jtp</i>	<i>wb3</i>	S-SeC006 [⇒]	F/③
<i>Jqr</i>	jrj.n Jtp	wb3	S-SeC006 [⇒]	F/③
<i>Jqrj</i>	<i>Wh-htp s3</i>	<i>wt</i>	Meir001 ^Δ	BLACKMAN (1915), XVII
<i>Jqrj</i>	---	<i>wt</i>	Meir001 ^Δ	BLACKMAN (1915), III, XXIII [2]
<i>Jqrj</i>	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	Meir001 ^Δ	BLACKMAN (1915), XXIII [2]
<i>Jqry</i>	---	<i>hq3 hw.t</i>	BeH001(?) ^Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
<i>Jk</i>	---	---	Aby027 [□]	A/⑩, ⑤
<i>Jky (♀)</i>	---	<i>ht.t pr</i>	BeH001(?) ^Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
<i>Jkw (♀)</i>	---	<i>ht.t pr</i>	BeH001(?) ^Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
<i>Jt</i>	<i>jrj.n Š3y.t</i>	<i>jm.j-r3^c-hnw.tj</i>	Aby018(†) [□]	B/4♂
Jb3 (♀)	<i>s3.t-nsw</i>	<i>jr.j.t-p^c.t</i> <i>s3.t-nsw n.t h.t=f mrj.t=f</i>	L-Qat-i-001 [□]	
Jb3 (♀)	<i>s3.t-nsw</i>	<i>s3.t-nsw</i>	Dah-i-009d [⇒]	rechte Seite (DE MORGAN (1903), S. 47)
Jb3 (♀)	<i>s3.t-nsw</i>	<i>s3.t-nsw</i> <i>hnm.t-nfr-hd.t</i>	Dah-i-010b [⇒]	Z. 1 (DE MORGAN (1903), S. 74)
<i>Jt3 (♀)</i>	<i>s3.t=f</i>	---	Aby008 [□]	B①
<i>Jt3 (♀)</i>	<i>mw.t=f; jrj.t.n Jt3</i>	---	Aby012(†) [□]	D/bei 4♀③-④, E④
<i>Jt3 (♀)</i>	<i>jrj.t.n Jt3 (?)</i>	---	Aby012(†) [□]	C/bei 2♂④
<i>Jt3 (♀)</i>	<i>jrj.t.n Jt3, sn.t=f</i>	---	Aby012(†) [□]	E/①

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
Jt3 (♀)	jrj.t.n Jt3, sn.t=f	---	Aby012(†)⊥	E/①
Jt3 (♀)	jrj(.t).n <S3.t>-R ^c (?), sn.t=f	---	Aby012(†)⊥	E/①
Jt3 (♀)	hm.t=f	---	Meir002(†?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIX
Jt3 (♀)	---	---	Aby012(†)⊥	E④
Jt(t)3 (♀)	mw.t n.t mw.t=f; jrj.t.n Jt3	---	Aby012(†)⊥	D/bei 4♀④, ⑥und (?) E④
Jt3-wr.t (♀)	s3.t-nsw	s3.t-nsw	Dah-i-010a⊖	Deckel, Z. 1 (DE MORGAN (1903), S. 73)
Jt3-k3.t (♀)	s3.t-nsw	s3.t-nsw	[...]059(†)⊥	①
J-tw-t3	---	jm.j-r3 htm.t	Aby-i-007⊖	C
Jtrhj (♀?)	jrj.t.n S3.t-Jfw	---	Aby027⊥	A/⑦
Jt	---	[ht.]t pr	BeH001(?)Δ	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
ε				
ε3	s3=s	---	Aby019⊥	B/7♂
ε3b	---	---	Aby017⊥	C/13♂
εb-Km.t	---	wh ^c	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
εnhj.t (♀)	jrj.t.n Tjt3 (?)	---	Aby027⊥	A/④
εnhj.t (♀)	---	---	Aby027⊥	B/bei 5♂
εnhw	jrj.n Tnn	---	Aby021(†?)⊥	E/① (15♂)
εnhw	jrj.n Rn=f-εnh	hpw.tj	Aby032(†?)⊥	C/④
εnhw	s3=f[mrj.y=f] hsj=f m hr.t-hrw n.t r ^c nb	h3.tj- ^c	QH001(†?)Δ	Korridor, erste Nische links: DE MORGAN (1894), S. 154, Opferraum, Nische, Rückwand; Opfernische, Südwand: DE MORGAN (1894), S. 155
εnhw	---	jm.j-r3 pr	Saq001(†?)⊖	③
εnhw	---	jm.j-r3 w ^c r.t	N-Are001⊖	②
εnhw	---	jm.j-r3 w ^c r.t	N-Are-i-001⊖	①-②
εnhw (♀)	[...] mrj.y.t=f n.t s.t jb=f	---	Meir002(†?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIX
εnh-jb	jrj.n S3.t-Hn.tj-hty	jm.j-r3 [...] jm.j-r3 T3-mhw	S-SeC006⊖	C/②-③ D/②-③
εnh-jb	jrj.n S3.t-Hn.tj-hty	h ^c mw-ntr; jm.j-r3 d3t.wt; jm.j-r3 T3-mhw Šm ^c w	S-SeC007⊖	passim
εnh[-jb ...]	jrj.n [S3.t-Hn.tj-hty ...]	jm.j-r3 d3t.wt	S-SeC-i-001⊥	Ostseite, Fragment B/3♂; Nordseite, Fragment B/④-⑤
εnh-Nbw-k3.w-R ^c	s3 n wr hrp hmw.t εnh-H{sj}<pr>-k3-R ^c	wr hrp hmw.t	Mem003(†)⊖	4.3, 48♂
εnh-H{sj}<pr>-k3-R ^c	n wr hrp hmw.t εnh- Shp-jb-R ^c	wr hrp hmw.t	Mem003(†)⊖	4.4, 49♂
εnh=s-n-Pth (♀)	jrj(.t).n Mn.t	nb.t pr	Aby032(†?)⊥	C/①
εnkkw	---	sn jt=f	Aby009⊥	D/7♂
ε-n-kkw	---	šms	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
εh3-nht	---	jm.j-r3 εw.t	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
εqw	---	---	Aby017⊥	C/9♂
w				
W3h.t-k3 (♀)	jrj.t.n W3h.t-k3, sn.t=f	---	Aby015⊥	C/12♀
W3.t-nfr.t (?) (♀)	jrj.t.n J(w)=s-n-pr=s	---	Aby-i-009⊥	A/II/5♀
W3d (♀)	msj.t.n Nb.t-Mw.t mw.t=f	---	Aby016⊥	B/3♀
W3d (♀)	s3.t=f, msj.t.n Snb.t	---	Aby016⊥	B/5♀
W3d (♀)	s3.t=f, msj.t.n Snb.t	---	Aby016⊥	B/10♀
W3dw (♀)	jrj.t.n 3 ^c m ^c w (?)	mn ^c .t jt (?)=f	Aby012(†)⊥	C/bei 1♂⑤-⑦
W ^c b.t (♀)	msj.t.n Sbk-nht hm.t=f	hm.t=f	Aby016⊥	C/16♀
W ^c ry.t-htp.t (♀)	---	---	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
Wp-w3.wt-ε3	---	jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt-ε3 m 3bdw	Aby002⊥	
Wp-w3.wt-ε3	---	jm.j-r3 hm.w-ntr jm.j-hnt-ε3 m 3bdw	Aby001⊥	

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
Wp-w3.wt-3	<i>jrj.n Sn.t</i>	---	Aby-i-005 [Ⓜ]	D
<i>Wp-w3.wt-nht</i>	---	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Aby016	C/II [Ⓞ]
<i>Wnj</i>	[<i>sn</i>]= <i>f</i>	---	Aby013	C/④
<i>Wnw</i>	<i>msj.t.n Mw.t</i>	<i>3tw.t</i>	Aby016	C/bei 14 [♀]
<i>Wh-m-s3=f</i>	---	[<i>whmw</i> (?)]	Meir001	BLACKMAN (1915), III
<i>Wh-htp</i>	<i>s3 h3.tj-^c</i>	<i>jm.j-r3 3h.wt</i>	Meir001	BLACKMAN (1915), pl. III; IX; XII; XV [1]; XIX; XXVII
<i>Wh-htp</i>	<i>sn=f</i>	---	Meir001	BLACKMAN (1915), pl. XIV; XXII
<i>Wh-htp</i>	<i>sn=f</i>	---	Meir001	BLACKMAN (1915), pl. XXII
Wh-htp	<i>Wh-htp s3; jrj.n Mrj-sj</i>	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Meir001	
<i>Wh-htp</i>	<i>Hnw s3 Wh-htp</i>	<i>sh-md3.wt; hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	Meir001	BLACKMAN (1915), XXIII [2]
Wh-htp	<i>Wh-htp s3 Wh-htp msj.n Mrsj</i>	<i>h3.tj-^c</i>	Meir-i-001 [Ⓜ]	⑤
Wh-htp	<i>Jm3m s3</i>	<i>h3.tj-^c</i>	Meir-i-002	A/①
<i>Wh-htp</i>	<i>Wh-htp s3, s3=f mrj.y=f</i>	<i>h3.tj-^c</i>	Meir-i-002	A/④
<i>Wh-htp</i>	---	---	Meir002 (⁺ ?)	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XVIII
<i>Wh-htp</i>	---	<i>s3w</i>	N-Dab001	⑩
<i>Wsjr-htp</i>	<i>jt=f</i>	---	Aby013	C/③
<i>Wsr-Ddw</i> ([♀] ?)	---	---	Meir002 (⁺ ?)	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XVII
b				
<i>B3st.t-m-dj-nb.t</i> ([♀])	<i>s3.t=f</i>	---	Aby003	14 [♂]
<i>B3st.t-m-dw-nb.t</i> ([♀])	<i>s3.t=f</i>	---	Aby003	D/10 [♂]
<i>B3st.t-m-dj-nb.t</i> ([♀])	<i>s3(t)=s</i>	---	Aby003	D/12 [♂]
<i>B3st.t-m-dj-nb.t</i> ([♀])	<i>mw.t=f</i>	---	Aby003	A/④, C/3 [♂]
<i>B3st.t-m-dj-(nb.)t</i> ([♀])	<i>s3.t=f</i>	---	Aby003	C/5 [♂]
<i>B3qt</i>	<i>Hty s3</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH002 (⁺)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>B3qt</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	BeH002 (⁺)	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>B3qt</i>	---	<i>htmw</i>	BeH002 (⁺)	Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
<i>B3qt</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	BeH002 (⁺)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX), Säulenraum, Ostwand, Durchgang (NEWBERRY (1893), pl. XXXIII)
<i>B3qt</i>	---	<i>n.tj m sr.t</i>	BeH002 (⁺)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>B3qt</i>	<i>Hnm-nht s3</i>	<i>sh^c-n-nsw</i>	BeH001 (?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>B3qt</i>	---	<i>jm.j-r3 pr n pr hd</i>	BeH001 (?)	Sanktuar, Westwand (Süd) (NEWBERRY (1893), pl. XX)
<i>B3q.t</i> ([♀])	[Mutter des Grabherrn]	---	BeH002 (⁺)	Außenfassade, Türsturz und südlicher Türpfeiler (NEWBERRY (1893), pl. XXIV); Biographie: Ostwand, nördl. des Durchgangs ③, Ostwand, südl. des Durchgangs ②; Säulenraum, Ostwand, Durchgang (NEWBERRY (1893), pl. XXXIII)
	---	<i>nb.t pr</i>	BeH002 (⁺)	Biographie: Ostwand, nördl. des Durchgangs ③
	<i>s3.t hq3 n M3-hd</i>	<i>jrj.t-p^c.t h3.tjt-^c s3.t hq3 n M3-hd</i>	BeH002 (⁺)	Biographie: Nordwand ⑥-⑦
	<i>jrj.t.n nb.t-pr Hty</i>	<i>s3.t h3.tj-^c</i>	BeH002 (⁺)	Biographie: Ostwand, nördl. des Durchgangs ③; Südwand, (NEWBERRY (1893), pl.

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				XXXV)
Bbj	<i>jrj.t.n S3.t-th.w (?)</i>	---	Aby-i-005 _⊕	C
Bbj		<i>jm.j-r3 w</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
p				
P[...]	<i>jrj.n K3[...]</i>	<i>hnms=f</i>	Aby021(†?)□	F/④ (22♂)
P3-nij (?)	<i>sn=f</i>	---	Aby021(†?)□	F/② (20♂)
Pij.t (♀)	<i>s3.t=f</i>		Aby015□	B/6♀
*Ppj' (?)	---	<i>htmw kf3-jb</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
Ppj (♀)	<i>[...] mrj.y.t=f n.t s.t jb=f</i>	---	Meir002(†?)(?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIX
Ppj		<i>s3w</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
Ppy		<i>s3w</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
Ppy-htp	---	<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	III001(†)⊖	④
Pth-wr	[...]	[...] <i>bjj</i> [...]	S-SeC006⊖	E/⑦
m				
M3 (?)	<i>ε-n-kkw s3</i>	<i>jm.j-r3 3h.wt (?)</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
Mw.t-ε.t (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby013□	C/①
Mn...-nfr (♀)	<i>jrj.t.n S3.t-Hw.t-Hr, sn.t=f</i>	---	Aby011□	B/d12♀
Mn.t (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby015□	C/17♂
Mn.t (♀)	<i>jrj.t.n Nfrw</i>	<i>nb.t pr</i>	Aby032(†?)(?)□	C/③
Mn-nfr (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby-i-008□	C/9♀⑧
Mnw-nfr	<i>s3=f</i>	---	Aby005□	B/a/②
Mnw-nfr	<i>jt n mw.t=f</i>	---	Aby019□	B/9♂
Mnw-nfr	---	<i>jm.j-r3 ε-hnw.tj</i>	Aby019□	A/④⑤, B/2♂
Mnw-snb	<i>jt=f</i>	---	Aby003□	C/2♂
Mntw	---	---	Aby-i-005 _⊕	I
Mntw-wsr (♀?)	---	---	Meir002(†?)(?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XV
Mntw-htp	<i>jrj.n S3.t-Hw.t-Hr</i>	<i>htmw-ntr jm.j-r3 εh5w n Hw.t-Hr (?)</i>	S-SeC004⊖	A/③
Mn(tw)-htp	<i>jrj.n S3.t-Hw.t-Hrw</i>	<i>rh-nsw m3ε mrj.y=f hsj.y=f n s.t jb=f rh s.t rd=f m pr-nsw qbb srf šm m htp r nmt.t=f ptr.n nb=fjqf=f jm.j-r3 εprw htmw-ntr jm.j-r3 εh5w</i>	S-SeC003⊖	③-⑥
Mntw-htp	<i>sn=f</i>	---	Assu001(†?)⊖	B/II/2♂
Mntw-htp	---	---	Aby-i-009□	C/III/20♂
Mntw-htp	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	Aby-i-009□	C/II/16♂
Mntw-htp	---	---	Aby-i-009□	C/II/20♂
Mntw-htp	<i>jrj.t.n Sn.t</i>	---	Aby-i-005 _⊕	E
Mntw-htp	---	?	Aby016□	C/II⑥
Mntw-htp	---	---	Aby019□	C/10♂
Mntw-htp	---	<i>sh</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
Mntw-htp	---	<i>jm.j-r3 wh5.w</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Ostwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXII)
Mntw-htp	<i>Rn-sbj s3</i>	<i>sh h3w.t</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
Mrj	---	---	Aby006□	C/3♂
Mrj	<i>s3=f mrj.y=f</i>		Aby015□	B/10♂
Mry	---	<i>jm.j-r3 jh.w</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
Mry	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
Mrj.t	---	<i>ht.t pr</i>	BeH001(?)Δ	Sanktuar, Südwand

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				(NEWBERRY (1893), pl. 20)
<i>Mrj-3s.t</i> (♀)	<i>jrj.(t.n) Htp</i>	---	#Aby12 ₌₌	⑥
<i>Mry-3s.t</i> (♀)	<i>jrj.(t.n) Htpy</i>	---	Aby024 _U	B/2♀
<i>Mrj-^cnh</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby006 _U	C/obere Zeile
<i>Mry-wr</i>	---	<i>sh n d3d3.t n(t) pr-hd</i>	[...] <u>002(†?)</u> _U	⑦, ⑩, ⑫
<i>Mrj-msh</i>	---	<i>wb3=f</i>	Aby016 _U	C/II⑥
<i>Mrj-msh</i>	<i>s3=s</i>	---	Aby016 _U	C/bei 13♀
<i>Mrj-msh</i>	<i>s3=f, msj.n Snb.t</i>	---	Aby016 _U	B/7♂ = B/1♂?
<i>Mrj-msh</i>	<i>msj.n Hnw.t</i>	<i>htm</i>	Aby016 _U	B/2♂
<i>Mrj-msh</i>	<i>s3=f mrj=f</i>	<i>hm-k3, hnn (?) fjtj</i>	Aby016 _U	B/1♂ = B/7♂?
<i>Mrj-msh</i>	---	<i>sh</i>	Aby016 _U	D/I⑦
<i>Mrj.y-R^c</i>	<i>jrj.(n) Tjmh.t</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) _U	C/9♂
<i>Mry-šrj</i>	---	---	[...] <u>002(†?)</u> _U	⑥
<i>Mrj=s</i>	<i>jrj.t.n nb.t-pr Hty;</i> <i>s3.t h3.tj-^c</i>	<i>s3.t h3.tj-^c</i>	BeH002(†) _Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
(<i>Mrj=s-gr</i>) (♀)	<i>hm.t-nsw</i>	<i>hm.t-nsw</i>	[...] <u>004(?)</u> _U	①
<i>Mrj=s-th</i>	<i>mw.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby004 _U	B/2♀
<i>Mrj-sj</i> (♀)	<i>s3.t Wh-htp</i>	<i>nb.t-pr</i>	Meir001 _Δ	BLACKMAN (1915), pl. XVIII [1]; XXVII; IV; XIII; XIX
<i>Mrj-sj</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Meir001 _Δ	BLACKMAN (1915), pl. XIV
<i>Mrj-sj</i> (♀)	<i>s3.t=f mrj.y.t=f</i>	---	Meir001 _Δ	BLACKMAN (1915), pl. VI; XVIII [1] (?)
<i>Mrj.y-k3.w</i>	---	[<i>htm.tj- (?)</i>] <i>bjtj</i> <i>smhr-w^c.tj</i> <i>jm.j-r3 htm.t</i>	O-WaUB001 _U	B/④
<i>Mrw</i>	---	---	N-Abu-i-001 _∞	②
<i>Mrry.t</i> (♀)	<i>s3.t h3.tj-^c mrj.y.t=f</i> <i>n.t.s.t jb=f</i>	---	Meir002(†?) _(?) _Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII
<i>Mry.t</i> (♀)	---	---	Aby014 _U	B1/links
<i>Mrj.t-jt=s</i>	---	---	Aby018(†) _U	B/bei 3♂
<i>Mrr-3s.t</i> (♀)	---	---	Aby032(†?) _(?) _U	A/②, B/②
<i>Mk.t</i> (♀)	<i>jrj.t.n S3.t-Wsr.t</i>	---	Aby-i-009 _U	A/I⑤, ⑩
<i>Mk.t</i> (♀)	<i>jrj.t.n Kkj</i>	---	Aby027 _U	A/①
<i>Mk[.l](?)</i> (♀)	<i>mw.t.n.t^cmw.t^c[=f...]</i>	---	Dah-i-012g _Δ	2♀
<i>Mkt-???</i>	---	<i>jr.j^c.t</i>	BeH002(†) _Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Md3y.t</i> (♀)	<i>jrj.t.n S3.t-Hw.t-Hr,</i> <i>sn.t=f</i>	---	Aby011 _U	B/c7♀
n				
<i>N3-rmw</i>	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	Meir001 _Δ	BLACKMAN (1915), XXIII [2]
<i>N.j-Pth-wsr</i>	---	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) _U	B/3♂
<i>N.j-sw-Jpy</i> (?)	<i>Mntw-htp s3,</i> <i>jrj.n Snw[-???</i>]	<i>wr 30 Šm^cw</i>	Assu002 _∞	B/1♂
<i>N.j-sw-Mntw</i>	<i>jrj.n Mrj.t</i>	<i>hr.j-dp m pr Mntw</i> <i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Aby014 _U	passim
<i>N.j-sw-Mn[l]w</i>	---	<i>h3.tj-^c jm.j-r3^c hm.w-ntr</i>	[...]-i-002 _U	passim
<i>N.j-sw-Mntw</i>	<i>s3=f m3^c</i>	---	#Aby13(†) _U	B/a⑩
<i>N.j-sw-Mntw</i>	<i>s3=f</i>	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	#Aby13(†) _U	B/b⑩
<i>Nwj</i>	[...] <i>s3</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Meir001 _Δ	BLACKMAN (1915), XVIII [2]
<i>Nb.t-jwn.t</i> (♀)	<i>jrj.t.n Jwbw</i>	---	Aby018(†) _U	B/7♀
<i>Nb.t-jwn.t</i> (♀)	<i>hm.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby-i-006 _U	C/6♀
<i>Nb.t-mhy.wt</i> (♀)	<i>msj.t n Wsr-Ddw</i>	<i>nb.t-pr</i>	Meir002(†?) _(?) _Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XVII
<i>Nb.t-nh.t</i> (♀)	---	<i>nb.t-pr</i>	EIK002(†?) _U	⑤, ⑥
<i>Nb.t-hw.t-hnw.t=sn</i> (♀)	<i>s3.t=f mrj.t=f</i>	---	Meir002(†?) _(?) _Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII
<i>Nb.t-sh.t-R^c</i> (♀)	<i>jrj.t.n S3.t-Hw.t-Hr,</i> <i>sn.t=f</i>	---	Aby011 _U	B/b9♀
<i>Nb.t-Kpni</i> (♀)	---	<i>šm.t</i>	[...] <u>002(†?)</u> _U	⑩
<i>Nbw-[w]n[w].t</i> (♀)	[<i>s3.t</i>]= <i>f.n.t h.t=f</i>	---	EIB001(?) _Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
<i>Nbw-k3.w</i>	<i>jrj.n Rn=f^cnh</i>	<i>jm.j-r3 wt</i>	Aby032(†?) _(?) _U	C/⑤
<i>Nbw-k3.w</i> (♀)	<i>msj.y.t Jwnw.t</i>	<i>nb.t-pr</i>	Meir002(†?) _(?) _Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XVI
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	<i>h3.tj-^c</i> <i>jm.j-r3 hw.t-ntr</i>	III001(†) ₌₌	④
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>jrj.n Jj.t</i>	---	Aby021(†?) _U	A/④
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	<i>h3.tj-^c</i>	Ele002(†) _U	B/⑨

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
Nbw-k3.w-R^c	---	<i>h3.tj-^c Shm-S-n-Wsr.t m3^c-hrw</i>	O-MeG002(†?) [⊗]	①
Nbw-k3.w-R^c	---	<i>h3.tj-^c Shm-S-n-Wsr.t m3^c-hrw</i>	O-MeG003(†?) [⊗]	②
(Nbw-k3.w-R^c)	---	<i>sh</i>	Saq002(†?) [⊗]	
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hw.t-ntr</i>	III002(†) [⊗]	A/①
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hw.t-ntr</i>	III003(†) [⊗]	A
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	[...]	[...]	III004(†) [⊗]	Kol. 2, Z.1
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	<i>h3.tj-^c (?)</i>	III005(†)(?) [⊗]	A
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>jt=f</i>	---	Aby030(†?) [⊗]	A/②
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	---	[...]002(†?) [⊗]	⑩
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	<i>ʕm</i>	[...]002(†?) [⊗]	⑩
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	---	<i>h3.tj-^c ʕShm¹-(S-n-Wsr.t) ʕm3^c-hrw</i>	O-MeG001(†?) [⊗]	②
<i>Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>jrj.n [...]</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) [⊗]	C/16♂
Nbw-k3.w-R^c-snb <i>Jwj-snb</i>	<i>jrj.n nb.t pr Nb.t-nh.t</i>	<i>jm.j-r3 Šm^cw</i>	EIK002(†?) [⊗]	③–④
<i>Nbw-k3.w-R^c-snb</i>	<i>jrj.n S3.t-Hw.t(-Hr(?))</i>	<i>sh n pr-hd</i>	[...]002(†?) [⊗]	③
(Nbw-k3.w-R^c)-snb	---	<i>jr.j-^c.t wdpw</i>	Aby012(†) [⊗]	E/⑤
(Nbw-k3.w-R^c)[-...]	---	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c wr m3(w) Jwnw</i>	O-WaAR001(†?) [⊗]	①–②
<i>Nbw-dd.t</i>	---	---	Aby017 [⊗]	D/21♀
<i>Nfr</i>	<i>jrj.n Dhwtj-htp</i>	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	EIB001(?) [⊗]	NEWBERRY (1895), pl. 20
<i>Nfr</i>	<i>Hnm-htp s3</i>	<i>jm.j-r3 mš^c</i>	BeH002(†) [⊗]	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Nfrj</i>	---	<i>jm.j-r3 w</i>	BeH001(?) [⊗]	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Nfrj</i>	<i>jrj.n Dhwtj-htp</i>	<i>htm.w kf3-jb</i>	EIB001(?) [⊗]	NEWBERRY (1895), pl. 29
<i>Nfrj</i>	<i>Kkj s3</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH002(†) [⊗]	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Nfr-^cnh.w</i>	---	<i>jm.j-r3 rvj.t</i>	BeH001(?) [⊗]	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Nfr[...]hf</i>	---	<i>h3.tj-^c</i>	Meir-i-001 [⊗]	③
<i>Nfryt</i>	---	<i>sh</i>	EIB001(?) [⊗]	NEWBERRY (1895), pl. 18
<i>Nfr.t (♀)</i>	<i>jrj.t.n Hr-m-hb</i>	---	[...]002(†?) [⊗]	⑤
<i>Nfr.t (♀)</i>	---	---	Aby-i-007 [⊗]	A/③, B③
<i>Nfrw</i>	<i>jrj(.t).n S3.t-Hw.t-Hr</i>	<i>nb.t pr</i>	Aby032(†)(?) [⊗]	C/⑥
<i>Nfrw</i>	[...]	[...]	S-SeC006 [⊗]	B/⑤
<i>Nfrw (♀)</i>	<i>hm.t-nsw</i>	<i>jrj.t-p^c.t hm.t-nsw</i>	S-SeC006 [⊗]	B/④
<i>Nfrw (♀)</i>	<i>s3.t=f</i>	---	Aby006 [⊗]	C/7♀
<i>Nfrw[...] (♀)</i>	<i>s3.t h3.tj-^c mr[j.y.t=f]</i>	---	Meir002(†)(?) [⊗]	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII
<i>Nfr-pr.wt</i>	<i>jrj.n Jnj</i>	---	Aby-i-005 [⊗]	G
Nfr-hr	<i>jrj.n Rrw.t</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Saq003(†?) [⊗]	
<i>Nfr-htp</i>	<i>jt=f mrj.y=f</i>	<i>jr.j-^c.t [...] m [...]</i>	S-SeC006 [⊗]	B/⑦–⑧
<i>Nfr-htp</i>	---	<i>sh-^c-nsw</i>	BeH002(†) [⊗]	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Nfr-htp</i>	---	<i>k3ny</i>	BeH002(†) [⊗]	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Nfr-k3-R^c</i>	<i>jrj.n Jnpy</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) [⊗]	C/13♂
<i>Nfr-k3-R^c-nb-njw.t</i>	<i>jrj.n Shm-htp</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) [⊗]	C/14♂
<i>Nmtj-m-s(3)=f</i>	<i>jrj.n Nht</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?) [⊗]	C/17♂
<i>Nnj (♀)</i>	<i>s3.t=f</i>	---	Aby005 [⊗]	B/a/⑥
<i>Nnj</i>	---	---	Aby019 [⊗]	C/16♂
<i>Nnk-sw</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?) [⊗]	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
<i>Nnt[...]</i>	---	<i>jm.j-r3 mš^c</i>	N-Dab001 [⊗]	⑨
<i>Nhy-snb</i>	<i>j].t [s3]</i>	[...]	III004(†) [⊗]	Kol. 2, Z. 3
<i>Nhrj</i>	[Vater des Grabherrn]	---	BeH002(†) [⊗]	Außenfassade, Türsturz, nördl. und süd. Türpfosten, Säulenraum, nördlicher und südlicher Architrav (NEWBERRY (1893), pl.

Indices

Name	Verwandtschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				XXIV); Biographie: Ostwand, nördl. des Durchgangs ②, Westwand, nördl. des Eingangs ②, Südwand ②-③; Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX), Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX), Ostwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXII), Säulenraum, Ostwand, Durchgang (NEWBERRY (1893), pl. XXXIII), Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV), Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
		<i>jr.j-p^c.t</i> <i>h3.tj-^c</i> <i>hq3 njw.wt m3w.wt</i> <i>m3t n nsw</i> <i>jm.tj n bj.t</i> <i>jm.j-r3 njw.t</i>	BeH002(†)Δ	Biographie: Nordwand ②-③
	<i>Sbk-^cnh s3</i>	---	BeH002(†)Δ	Biographie: Südwand ⑤
<i>Nhrj</i>	<i>s3=f n s.t jb=f, s3=f n</i> <i>h.t=f mrj.y=f n s.t</i> <i>jb=f</i>	---	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 7, 8 (?), 11, 12
<i>Nhrj</i>	<i>s3 h3.tj-^c</i>	<i>s3 h3.tj-^c</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
	<i>jrj.n nb.t-pr Hty;</i> <i>s3 h3.tj-^c n h.t=f</i>	<i>s3 h3.tj-^c n h.t=f</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV), Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
<i>Nhrj</i>	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 12, 15
<i>Nhrj</i>	<i>Spj s3</i>	<i>jm.j-r3 pr n sp3.t</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>Nhrj</i>		<i>jr.j^c.t</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Nht</i>	<i>jrj.n Hty; s3=j smsw</i>	<i>hq3 Jnpw.t</i>	BeH002(†)Δ	Biographie: Westwand, südl. des Eingangs ②-③
		<i>smhr-w^c.tj</i>	BeH002(†)Δ	Biographie: Westwand, südl. des Eingangs ③
	<i>Hnm-htp s3</i>	<i>jr.j-p^c.t</i> <i>h3.tj-^c</i>	BeH002(†)Δ	Biographie: Südwand ③
	<i>jrj.n nb.t-pr Hty; s3</i> <i>h3.tj-^c smsw n h.t=f</i>	<i>s3 h3.tj-^c smsw n h.t=f</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV), Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
	<i>jrj.n Hty; s3-h3.tj-^c</i> <i>smsw=f</i>	<i>s3-h3.tj-^c smsw=f</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Ostwand, Durchgang (NEWBERRY (1893), pl. XXXIII)
	<i>s3 h3.tj-^c</i>	<i>s3 h3.tj-^c</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX), Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX), Säulenraum, Ostwand, südlich des Durchgangs (NEWBERRY (1893), pl. XXXIV)
	---	<i>hq3 jw^c.t=f m Mn^c.t-(Hwf^w)</i>	BeH002(†)Δ	Biographie: Nordwand ⑦-⑧
<i>Nht</i>	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
<i>Nht</i>	<i>jrj.n Nht</i>	<i>jm.j-r3 hnr.t</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>Nht</i>	<i>jrj.n Hnw</i>	<i>jm.j-r3 sn.t</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>Nht</i>	<i>Mrw (?) s3;</i> <i>jrj.n S3.t-Wh-htp</i>	---	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 11
<i>Nht</i>	---	---	Aby008□	B/④
<i>Nht</i>	<i>s3=s</i>	---	Aby003□	C/7♂
<i>Nht</i>	<i>jrj.n Ppj</i>	<i>šms=f</i>	Aby012(†)□	E/⑤

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>Nht</i>	<i>Nhtj s3</i>	---	Aby-i-007 _{III}	E
<i>Nht</i>	<i>jrj.n B3q.t</i>	<i>whmw</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Nht</i>	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Nht</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Nht</i>	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH002(†)Δ	Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
<i>Nht</i>	---	<i>htmw-ntr</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Nht</i>	---	<i>htmw</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Nht</i>	---	<i>sh swnw</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Nht</i>	---	<i>rh nb=f</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Nht</i>	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?)Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
<i>Nht</i>	---	???	BeH001(?)Δ	Sanktuar, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Nht</i>	---	<i>sh</i>	BeH001(?)Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Nht (?)</i>	---	<i>s3w jh.wt</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Nht</i> (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby016⊔	C/14♀
<i>Nht</i> (♀)	<i>s3.t=f, msj.t.n Snb.t</i>	---	Aby016⊔	B/9♀ = 11♀?
<i>Nhtj</i>	<i>Nhtj s3</i>	<i>jm.j-r3 pr n d3t.t</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Nhtj</i>	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Nhtj</i>	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Nhtj</i>	<i>jrj.n Wptj</i>	<i>htmw [...]</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 29
<i>Nhtj</i>	---	<i>mtj-n-s3</i>	Aby-i-007 _{III}	E
<i>Nhtj</i>	---	<i>wb3=f</i>	Aby016⊔	C/II⊗
<i>Nhtj</i> (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby016⊔	B/4♀
<i>Nhtj</i> (♀)	<i>s3.t=f, msj.t.n Snb.t</i>	---	Aby016⊔	B/11♀ = 9♀?, C/bei15♀
<i>Nhtj</i> (♀)	<i>s3.t=f, msj.t.n Nhtj</i>	---	Aby016⊔	C/15♀
<i>Nhtj-nhn</i>	<i>msj.n Jpj</i>	<i>htmw kf3-jb</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 29
<i>Nht-Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>jm.j-r3 smj.t</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Ntr-nh.w</i>	---	<i>jm.j-r3 rwj.t</i>	BeH001(?)Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Nhtj-ntr</i>	---	<i>k3ny</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Nhtj-ntr</i>	---	---	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Nht-hrw</i>	---	<i>shw</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Ntr-nht</i>	---	<i>jm.j-r3 mdhw</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Ntr-nht</i>	---	<i>k3ny</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	<i>s3 h3.tj-f</i>	<i>s3 h3.tj-f</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
	<i>jrj.n nb.t-pr Hty; s3 h3.tj-f n h.t=f</i>	<i>s3 h3.tj-f n h.t=f</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV), Opferraum, Nordwand

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				(NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>jm.j-r3 s3</i>	BeH002(†)△	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>sh</i>	BeH002(†)△	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>sh</i>	BeH002(†)△	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>jm.j-r3 pr n sh.t</i>	BeH002(†)△	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>sh</i>	BeH002(†)△	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>wh^c</i>	BeH002(†)△	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH002(†)△	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>jm.j-r3 (°)-hnw.tj</i>	BeH002(†)△	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	---	BeH002(†)△	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	---	<i>jm.j-r3 šn^c</i>	BeH002(†)△	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	<i>Nht s3</i>	<i>jm.j-r3 h3s.t</i>	BeH002(†)△	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Ntr-nht(.w)</i>	<i>Jww s3</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH002(†)△	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
r				
<i>R^c-hty</i>	[...]	<i>hr.j-h3b.t</i>	Saq003(†?)□	C/12♂
<i>Rw-wsr</i>	<i>s3=s</i>	---	Aby003□	D/9♂
<i>Rp.t</i>	---	---	Aby015□	bei D/4♀
<i>Rmny-htp (?)</i>	<i>jrj.n S3.t-th; sn=f</i>	---	Aby004□	C/6♂
<i>Rn=f^cn^h (♀)</i>	<i>hm.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby009□	B/⑦, ⑧, D/6♀
<i>Rn=f^cn^h ? (♀)</i>	<i>[s3.t (?)] = f</i>	---	Aby009□	E/9♀
<i>Rn=f^cn^h [...](♀)</i>	<i>s3.t=f</i>	---	Aby009□	E/11♀
<i>Rn=f^cn^h (♀)</i>	<i>jrj.t.n Ddj</i>	<i>mn^c.t n.t jb=f</i>	Aby018(†)□	B/5♀
<i>Rn=f^cn^h (♀)</i>	---	---	Aby019□	C/12♀
<i>Rn=f^cn^h</i>	<i>jrj.n S.t-Hn.tj-htj, s3=f mrj=f</i>	---	Aby021(†?)□	B/⑦ (3♂)
<i>Rn=f^cn^h</i>	---	---	Aby023□	C/4♀
<i>Rn=f-snb</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby021(†?)□	D/⑧ (13♂)
<i>Rn=s^cn^h (♀)</i>	<i>hm.t=f</i>	---	Aby013□	B/2♀
<i>Rn=s^cn^h (♀)</i>	<i>hm.t=f mrj.y(t)=f; jrj.t.n Rp.t</i>	---	Aby015□	D/4♀
<i>Rn=s-snb (♀)</i>	<i>jrj.t.n nb.t-pr Nb.t-nh.t</i>	<i>nb.t-pr</i>	EIK002(†?)□	⑤-⑥
<i>Rhj (♀)</i>	---	---	Aby027□	A/⑥, ⑦, ⑧
<i>Rhw^cn^h (♀)</i>	<i>msj.t.n Nfr-h^cj mw.t=f</i>	---	Aby016□	C/13♀
<i>Rh.w^cn^h (♀)</i>	---	---	Aby017□	D/20♀
<i>Rh.w^cn^h (♀)</i>	---	---	Aby023□	B/obere Zeile = C/6♀ ?
<i>Rh.wt^cn^h (♀)</i>	---	---	Aby023□	C/6♀ = B/obere Zeile ?
<i>Rhw-r-dr=sn</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby013□	C/④
<i>Rs=f</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	---	Aby015□	C/14♂
<i>Rsw-nfr</i>	<i>jrj.n S3.t-Hw.t(-Hr(?))</i>	<i>°nh n t.t hq3</i>	[...]002(†?)□	⑩
<i>Rdj-w(j)-Nmtj</i>	<i>jrj.n Sn.t</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby015□	D/1♂
<i>Rdj-w(j)-Nmtj</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	---	Aby015□	B/8♂
<i>Rdj-s</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby017□	B/4♂
<i>Rdj-s</i>	---	---	Aby017□	C/10♂
h				
<i>Ht-[^c]nh</i>	---	<i>wh^c</i>	BeH001(?)△	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Htw</i>	---	<i>s3w</i>	BeH001(?)△	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20;

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				NEWBERRY (1893), pl. 13)
Htw	---	wdpw	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
h				
H[...] (♀)	[...]w (mrj.t=f)	---	Meir002(†?) Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIX
Hj	---	---	Aby-i-005 $\underline{\text{---}}$	F
H ^c pj	---	???	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
H ^c py (♀)	hm.t=f mrj.t=f	---	Aby-i-006 $\underline{\text{---}}$	C/4♀
Hw.t-Hr-m-h3.t (♀)	hm.t=f mrj.t=f	---	Aby031(?) $\underline{\text{---}}$	B/4♀
Hw.t-Hr-htp (♀)	---	---	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17)
Hw.t-Hr-htp (♀)	hm.t=f mrj.t=f	hm(.t)-ntr Hw.t-Hr mrj.t=s nb.t-pr	EIB001(?) Δ	NEWBERRY (1895), pl. 17, 20, 28(?)
Hw.t-Hr-htp (?) (♀)	---	---	S-SeC004 ---	A/⑤
Hw.t-Hr-r-s.t-jt (?)	jrj{.t}.n S3.t-Hw.t-Hr	---	Aby-i-009 $\underline{\text{---}}$	C/II/17♂
Hpy	---	---	Aby019 $\underline{\text{---}}$	C/13♀
Hpy (♀)	sn.t=f	---	Aby019 $\underline{\text{---}}$	B/4♀
Hpw	---	hnt.j / htmw (?) kf3-jb	Assu001(†?) ---	B/I②, B/II/1♂
Hpw	jrj.n Hrw-n- ^c nh	---	Aby027 $\underline{\text{---}}$	A/③
Hpw (♀)	jrj.t.n Jpj	---	Aby030(†?) $\underline{\text{---}}$	B
Hpw- ^c nh (♀)	s3.t=f	---	Aby013 $\underline{\text{---}}$	C①
Hmj	---	s3w	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hmy	---	s3w	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hmg (?)	jt mw.t=f; jrj. S3.t-Nht	---	Aby012(†) $\underline{\text{---}}$	E/④
Hny-hr-j-jb	sn=f	---	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XIV
Hny-hr-j-jb	Nd[m s3] Wh-htp s3	w ^c b Shm.t	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. III
Hny-hr-j-jb (♀)	---	---	Meir002(†?) Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XV, XVII, XVIII
Hnw	---	wdpw	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hnw	^c nh [s3]	hr.j-h3b.t	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXII
Hnw	---	---	Aby-i-009 $\underline{\text{---}}$	B/I/bei 9♂
Hnw (♀)	hm.t=f	---	Aby019 $\underline{\text{---}}$	B/6♀
Hnw(j) (♀)	s3.t h3.tj- ^c	s3.t h3.tj- ^c nb.t pr	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Ostwand (NEWBERRY (1893), S. 35–36)
Hnw-hq3	---	wdpw n hr.t	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XVI
Hnw.t (♀)	---	---	Aby008 $\underline{\text{---}}$	A/⑤
Hnnw	jt=f; jrj.n Drp	---	Aby008 $\underline{\text{---}}$	A/⑥
Hnnw (♀)	jrj.t.n W3h.t-k3, sn.t=f	---	Aby015 $\underline{\text{---}}$	C/11♀
Hr	s3=f	---	Aby005 $\underline{\text{---}}$	B/a/③
Hr	s3=f	---	Aby005 $\underline{\text{---}}$	B/a/④
Hr	---	hr.j-h3b.t	BeH002(†) Δ	Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
Hr	---	sm	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
Hr	---	hr.j-h3b.t	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
Hr (?)	---	htm.tj 3tj	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
Hr (♀)	hm.t=f mrj.y.t=f	---	Aby-i-006 $\underline{\text{---}}$	D
Hr-wr-R ^c	S3twj s3	---	S-SeC003 ---	⑦
Hr-m-h3.t	---	[wh]m[w ...]	N-Tos001 $\underline{\text{---}}$	⑤–⑥
Hr-m-hb	---	---	[...]002(†?) $\underline{\text{---}}$	⑤

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
Hr-m-s3=f	???	<i>šhd hm[w]-ntr jm.j-r3 hw.t-ntr jm.j-r3 w [...]</i>	Saq-i-002	(Titel in A., Name wohl in B., s. Allgemeine Bemerkungen)
<i>Hr-m-s3=f</i>	<i>S3.t-Jmny s3</i>	---	III004(†)	Kol. 2, Z. 17
<i>Hr-nht</i>	<i>ms[j.n ...]</i>	<i>jt-ntr wdpw Jtm nb Jwnw, hr.j B3-(Jmn-m-h3.t)</i>	Hel001(?)	
<i>Hr-nht</i>	---	---	Aby-i-005	H
<i>Hr-nht</i> (♀)	---	<i>ht.t pr</i>	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 18))
<i>Hr-rn</i>	[[...]]	---	Aby017	B/6♂
<i>Hr-rn</i>	---	---	Aby017	B/3♂
<i>Hr-rn</i>	---	---	Aby017	C/14♂
<i>Hr-htp</i>	---	<i>jm.j-r3 m3c (?)</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Hr-Sbk-nht</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005	B/a/⑤
<i>Hq3w</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby017	C/7♂
<i>Hq3w</i>	---	---	Aby017	D/17♂
<i>Hq3-jb</i>	---	<i>jr.j-pc.t</i>	Ele-i-001a(†)	B, C
<i>Hq.t-htp</i> (♀)	---	<i>ht.t pr</i>	BeH001(?)	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
<i>Hg3dy</i> (?) (♀)	--- (<i>jm3h.t</i>)	---	Aby008	B/②
<i>Hknj</i> (♀)	<i>mw.t=f</i>	---	Aby013	C/④
<i>Hknj</i> (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby013	C/④
<i>Htp</i>	---	<i>whc</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Htp</i>	---	<i>k3ny</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Htp</i>	---	<i>wr [swn.w (?)]</i>	BeH001(?)	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Htp</i>	---	<i>šmsw</i>	BeH001(?)	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Htp</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
<i>Htp</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
<i>Htp</i>	<i>jrj.n Rh.wt-ncnh sn=f</i>	---	Aby023	B/2♂
<i>Htp</i>	---	<i>htmw</i>	Aby016	B/unter 1♂
<i>Htp</i> (?)	<i>jrj{.t}.n S3.t-Hnt.j- Hty-htp</i>	<i>hsw jqr</i>	Aby-i-009	C/II/18♂
<i>Htp</i> (♀)	<i>jrj(.t.n) Kty</i>	---	#Aby12	⑨
<i>Htp</i> (♀)	---	---	Aby-i-009	A/I/8♀
<i>Htp</i> (♀)	<i>jrj.t.n Sm3.t-Hr</i> (?)	---	Aby-i-009	B/I/8♀
<i>Htp-c3</i> (♀)	---	<i>ncnh.t-n<.t>-njw.t murj.t=f</i>	Meir002(†?)	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII
<i>Htpj</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
<i>Htpy</i> (♀)	---	---	Aby024	B/bei 2♂
[H]t p j' (?)	[mw].t n[.t] jt=f (?)	---	Dah-i-012g	1♀
<i>Htp.t</i>	---	<i>nb.t-pr</i>	[...]-i-001	④
<i>Htp.t</i> (♀)	<i>s3.t-h3.tj-c</i>	<i>hm(.t) ntr Hw.t-Hr nb.t Nfrwsj hmv.t T3.wj hm(.t) ntr P3h.t nb.t Sr.t rh.t nsw m3c.t nb.t pr; s3.t- h3.tj-c nb.t-pr</i>	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 18); Sanktuar, Ostwand (NEWBERRY (1893), S. 35)
<i>Htp.t(j)</i>	<i>Wh-htp s3</i>	<i>šmsw</i>	Meir001	BLACKMAN (1915), XVIII [1]
<i>Htp-ntr.w</i>	<i>Pth-htp s3</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Htp-ntr.w</i>	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Htp-ntr.w</i>	---	<i>jm.j-r3 pr d3t.t</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Hd.tj</i> (?)	---	<i>jm.j-r3 šnc</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>Hdr.t</i> (♀)	<i>hm.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby006	B/2♀
h				
<i>H3</i>	---	<i>s3w</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Hwj-^cnh.w</i>	---	<i>sh</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
Hwj-Sbk / D33	<i>jrj.n J3</i>	<i>3tw ^c3 n njw.t</i>	Aby018(†)	A/④, D/②
Hwj.y[-Sbk (?)	---	<i>[jm.j-r3] jh.w</i>	[...]005(†?)	B/①
<i>Hprwr</i> (?)	---	---	Aby-i-009	B/II/bei 15♂
Hpr-k3-R^c	---	<i>jm.j-r3 ^chnw.tj</i>	Aby026	A/b②, A/c②, B/1♂
(Hpr-k3-R^c)	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	[...]i-001	
(Hpr-k3-R^c)	<i>jrj.n Jnj[-sdmy.t]</i>	<i>jm.j-r3 pr wr (m t3 r-dr=f)</i>	Aby011	A/a②, ④, A/b②, ④, B/a1♂; B/e-Türsturz, B/e17♂, B/e18♂
<i>Hpr-k3-R^c</i> (♀)	---	---	Aby019	C/18♀
<i>Hnsw</i>	<i>sn=f n mw.t=f</i>	---	Aby003	C/4♂
<i>Hnsw-m-s3=f</i>	<i>jrj.n J(w)=s-n-pr=s</i>	---	Aby-i-009	B/II/10♂
<i>Hnsw(?) -m-s3=f</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby-i-008	C/6♂⑩
Hnt.j-hj	<i>msj.n¹ 'Nfr'[.t ...]</i>	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c</i> (danach nur Epitheta)	[...]122	B
Hnt.j-hj-wr	---	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c htm.tj-bjtj jm.j-r3 rwj.t</i>	O-WaG001	②
Hn.t[...]	---	<i>jm.j-r3 rwj.t</i>	Dah-i-004	
<i>Hntjw-k3</i>	<i>jrj.n Jk</i>	---	Aby027	A/④
<i>Hntjw-k3</i>	<i>jrj.n Rhj</i>	---	Aby027	A/⑥
<i>Hrw-(n-)^cnh</i> (♀)	---	---	Aby027	A/②, ③
<i>Hhy</i>	<i>Pth-^cnh s3</i>	<i>jm.j-r3 pr n d3t.t</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
h				
Hm3	---	<i>jm.j-r3 hm.w-ntr</i>	Ele001(†?)	B
Hm3	---	<i>jm.j-r3 hm(.w)-ntr n St.t nb.t 3bw</i>	Ele-i-002(†?)	①-③
<i>Hnw.t</i> (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby015	C/16♀
<i>Hnmj</i>	---	<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	Meir001	BLACKMAN (1915), pl. XXII
<i>Hnmy</i>	<i>jrj.n S3.t-Jfw, sn=f mrj=f</i>	---	Aby027	B/2♂
<i>Hnmy.t-wr</i> (♀)	<i>msj.t n Mntw-wsr</i>	<i>nb.t-pr</i>	Meir002(†?)(?)	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XV
<i>Hnmw</i>	---	<i>htm.w</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Hnmw</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Hnmw</i>	---	<i>sh ^cn-nsw</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Hnmw</i>	---	<i>sh</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Hnm-^c3</i> (?)	---	<i>s3w</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
Hnm.t	<i>s3.t-nsw</i>	<i>s3.t-nsw</i>	Dah-i-009a	Kopfende (DE MORGAN (1903), S. 58)
<i>Hnm(-m)w</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
<i>Hnm(-m)w</i>	---	<i>jm.j-r3 ^chnw.tj</i>	BeH001(?)	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
<i>Hnm-mwj</i>	<i>msj.n Dhwtj.htp</i>	<i>htm.w kf3-jb</i>	EIB001(?)	NEWBERRY (1895), pl. 29
<i>Hnm-m-h3.t</i>	<i>Jpj s3</i>	<i>htm.w-ntr</i>	BeH001(?)	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
<i>Hnm-m-h3.t</i>	---	<i>sh</i>	BeH001(?)	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Hnmw-m-h3.t</i>	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17;

Indices

Name	Verwandtschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				LD, Text, II, 78)
Hnm.t-nfr-hd.t (♀)	s3.t-ns ^w	s3.t-ns ^w	[...] 1009 ϩ	①
Hnm.t(-nfr-hd.t)	s3.t-ns ^w	s3.t-ns ^w hnm.t-nfr-hd.t	Dah-i-009b ^ϩ	Z. 1, 3 (DE MORGAN (1903), S. 68)
Hnmw-nht	---	---	BeH002 (†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
Hnmw-nht	---	---	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hnmw-nht	---	jm.j-r3 s.t	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hnmw-nht	---	---	Aby016 Δ	D/I②
Hnm-nht	---	s3w ʕ3.w	BeH002 (†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
Hnm-nht	---	s3w	BeH002 (†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
Hnm-nht	---	jm.j-r3 s.t	BeH002 (†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
Hnm-nht	---	jm.j-r3 s.t	BeH001 (?)Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
Hnm-nht	---	sh ʕ-n-ns ^w	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
[Hnm]w-nht	---	jm.j-r3 s.t	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hnm-htp Hr-m-s3=f	jt=f	---	Aby005 Δ	B/a③
Hnm-htp	---	jm.j-r3 šn.t	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hnm-htp	---	jm.j-r3 pr n pr d.t	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
Hnm-htp	---	jm.j-r3 ʕ-hnw.tj	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
Hnm-htp	msj.n Hw.t-Hr-htp, s3=f[...] s.t jb=f	[...] ʕhtm ¹ .tj[-bjtj] smhr-wʕ.tj rh-ns ^w m3ʕ m šmʕw s3 h3.tj-ʕ jm.j-r3 mšʕ (pl. 17); r[h-ns ^w (?) htm.tj-]ʕbjʕʕjʕ (pl. 19); hm-k3 (pl. 19, 20)	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19; Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
Hnm-htp	---	jm.j-r3 s.t	BeH001 (?)Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
Hnm-htp	---	jm.j-r3 šnw	BeH001 (?)Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
Hnm-htp	---	htm ^w	BeH001 (?)Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
Hnm-htp	---	jm.j-r3 ???	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
Hnm-htp	---	sh	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
Hnm-htp	---	wdpw	BeH001 (?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
Hnm-htp	---	[jm.j-r3 pr (?) n pr-hd	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. V [2]
Hnm-htp	Nwnj s3	---	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXVII
Hnm-htp	---	jm.j-r3 w n hwt-nt ^r	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XIV
Hnm-htp (♀)	msj.t n J[tnmw	nb.t-pr, [...] murj.t=f n.t s.t-jb=f	Meir002 (†?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIII, XVI, XIX
Hnm-htp	Nhrj s3, jrj.n B3q.t	h3.tj-ʕ jm.j-r3 h3s.wt j3b.tjw ^t	BeH002 (†)Δ	passim
Hnm-htp	Nhrj s3 Hnm-htp s3; jrj.n nb.t-pr Hty	smhr-wʕ.tj ʕ3 jm.j smhr.w ʕ33 jn.w pr-ns ^w smhr wʕ nn wn hr hw=f sdm.w n=f sdm.w r3 wʕ htm r3.w jnn 3h.t n nb=s	BeH002 (†)Δ	Biographie: Südwand ⑥ ⑦ ⑧-⑨ ⑩-⑪ ⑫-⑬

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
		<i>r3-ʿ3 h3s.wt</i>		⑫–⑬ ⑭
	<i>s3 h3.tj-ʿ n h.t=f</i>	<i>s3 h3.tj-ʿ n h.t=f</i>	BeH002(†)Δ	Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
	<i>s3 h3.tj-ʿ</i>	<i>s3 h3.tj-ʿ</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX), Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX), Ostwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXII)
	<i>Nhrj s3 Hnm-htp s3 Hnm-htp jrj.n nb.t-pr Hty</i>	---	BeH002(†)Δ	
	<i>jrj.n nb.t-pr Hty; s3 h3.tj-ʿ n h.t=f</i>	<i>s3 h3.tj-ʿ n h.t=f</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>jm.j-r3 šnʿ</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>sh</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>jr.j mrh.t</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX), Ostwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXII), Ostwand, südlich des Durchgangs (NEWBERRY (1893), pl. XXXIV), Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hnm-htp</i>	<i>jrj.n htm.tjt (?)</i>	---	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hnm-htp</i>	---	---	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>n.tj m sr.t</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>jm.j-r3 ???</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>jm.j-r3 h3</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>sh</i>	BeH002(†)Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hnmw-htp</i>	---	---	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hnm-htp</i>	---	---	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>s3w</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>jm.j-r3 ʿ (?)</i>	BeH002(†)Δ	Opferraum, Nord- und Nordwestwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVI)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>htmw</i>	BeH002(†)Δ	Opferraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVII)
<i>Hnm-htp</i>	---	<i>htmw</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hnmw-htp</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?)Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
<i>Hnmw-htp</i>	---	<i>sh</i>	BeH001(?)Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
<i>Hnmw-htp</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby016□	C/II③
<i>Hnms</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>		Aby015□	C/15♂

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>Hntj</i>	<i>jrj.n S3.t-Jfw</i>	---	Aby027	A/⑧
<i>Hty</i>	---	<i>h̄tmw</i>	Aby-i-009	C/III/22 ♂
<i>Hty</i>	<i>jrj.n ḥh</i>	<i>hsj.w=f</i>	Aby011	B/d/16 ♂
<i>Hty</i> (♀)	---	<i>nb.t-pr</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX), Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
	<i>jrj.t.n Tn.t</i> <i>hm.t=f mrj.y.t=f</i> <i>s3.t h3.tj-ḥ</i>	<i>h3.tj-t-ḥ</i> <i>hm(.t)-ntr Hw.t-Hr</i> <i>hm(.t)-ntr P3h.t</i> <i>nb.t pr</i> <i>rh.t nsw</i> <i>s3.t h3.tj-ḥ</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Ostwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXII), Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hty</i>	---	<i>jm.j-r3 (Ḥ)rry.t</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hty</i>	---	<i>jm.j-r3 ḥ-hnw.tj</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Hty</i>	---	<i>jm.j-r3 ḥ-hnw.tj</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Hty</i>	---	<i>shw</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hty</i>	---	<i>jm.j-r3 nw.w</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Hty</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby016	C/II④
<i>Hty</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby016	C/II④
<i>Hty</i> (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Htp.t</i> (♀)	<i>jrj.t.n Htp.t</i>	---	Aby011	B/c/11 ♀
<i>Htry</i> (♀)		<i>mnḥ.t</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
S				
<i>S[...]-h̄tp</i>	---	<i>hr.j-pr</i>	Aby016	C/II⑦
<i>S.t-H̄w.t-H̄r</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby-i-008	B/3 ♀⑦
S3-3s.t	---	<i>t3tj</i> <i>jm.j-r3 h̄tm.t</i>	Dah-i-012	passim
S3-3s.t	<i>jrj.n J(w)=s-n-pr=s</i>	<i>jm.j-r3 ḥ-hnw.tj</i>	Aby-i-008	A/⑧, B/1 ♂
S3-3s.t	<i>jrj{.t}, n J(w)=s-n-pr=s</i>	<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Aby-i-009	A/I③, ④, C/I/⑩, C/II/ 17 ♂②, bei 18 ♂
S3-3s.t	---	<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Aby-i-010	A/⑧, B③, C
<i>S3.t-3s.t</i> (?)	<i>jrj.t(n) Jmn-nfr</i> (?)	---	Aby-i-009	A/II/6 ♀
<i>S3-3s.t-jw=f-snb</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby-i-008	C/7 ♀⑩
<i>S3-3s.t-jwj=f-snb</i> (♀)	<i>jrj.t.n J(w)=s-n-pr=s</i>	---	Aby-i-009	B/II/12 ♀
<i>S3-3s.t-šrj</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby-i-008	C/5 ♂⑨
<i>S3-3s.t šrj</i>	<i>jrj.n J(w)=s-n-pr=s</i>	---	Aby-i-009	B/II/14 ♂
<i>S3-3s.t-hr.j-jb</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby-i-008	C/8 ♂⑫
<i>S3-3s.t hr.j-jb</i>	<i>jrj.n J(w)=s-n-pr=s</i>	---	Aby-i-009	B/II/13 ♂
<i>S3.t-jp</i>	---	---	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
S3-Jpj	<i>msj.n Tm.t / Qm3t</i> (?)	<i>mtj-n-s3</i>	Dah-i-006	
<i>S3-Jpj</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	---	Aby-i-006	C/7 ♂
<i>S3.t-Jpj</i> (♀)	<i>msj(.t).n Nfr.t</i>	---	[...] 002 (†?)	⑧
<i>S3.t-Jfw</i> (♀)	---	---	Aby027	B/bei 2 ♂, B/bei P3 ♂, A/⑧, ⑦, ⑧
<i>S3.t-Jmny</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby005	B/b/②
<i>S3.t-jqr=f</i> (♀)	---	---	Aby011	B/b-bei 3 ♂
<i>S3.t-wr.wt</i> (♀)	<i>hm.t=f mrj.y=f</i>	<i>nb.t-pr</i>	Aby-i-006	B/2 ♀
<i>S3-W̄h-h̄tp</i>	<i>jrj.n Rhj</i>	---	Aby027	A/⑦
<i>S3.t-W̄h-h̄tp</i>	---	<i>3ty</i>	EIB001(?)	NEWBERRY (1895), pl. 30
<i>S3.t-[W̄h(?)]-h̄tp</i> (♀)	<i>[s3.t=f n.t h̄.t=f]</i> <i>mrj.t=f n.t s.t jb=f</i>	---	EIB001(?)	NEWBERRY (1895), pl. 24, 29
<i>S3.t-Wsr.t</i> (♀)	---	---	Aby-i-009	A/I⑤, ⑩
<i>S3.t-B3st.t</i> (♀)	---	---	Aby012(†)	D/4 ♀①
<i>S3.t-M3y</i> (♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby003	C/6 ♂
<i>S3-Mnh.t</i>	---	<i>ḥtj</i>	Aby009	E/14 ♂

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
S3-Mntw	---	sh ^c -n-nsw	Aby006	B/1♂
S3-Mntw	s3=f	---	Aby006	C/6♂
S3-mrj=s	jt=f	---	Aby-i-008	B/2♂ ⁶
S3-mrj=s	jrj{.t}.n Htp; jt=f mrj.y=f	rh-nsw m ^c	Aby-i-009	A/10
S3.t-m-dj-nn (?)	mw.t=f	---	Aby004	C/5♀
S3.t-Nj.t (♀)	jrj.t.n J(w)=s-n-pr=s	---	Aby-i-009	B/II/11♀
S3-nb-njw.t	jrj(.n) Nht	---	#Aby12	⑦
S3.t-nfr (♀)	hm.t=f mrj.y(.t)=f	---	Aby015	D/2♀; D/bei 3♂
S3.t-nht (♀)	---	---	Aby012(†)	E/④
S3.t-n(?)-Jmn (♀)	s3.t<=f>	---	Aby009	E/12♀
S3-nr	sn=f mrj=f n s.t jb=f	w ^c b-nsw m Shm-(Jmny)	Aby031(?)	B/3♂
S3-R ^c	jrj.n J3	---	Aby012(†)	D/bei 3♂ ⁴⁻⁵
S3.t-R ^c (♀)	jrj(.t).n Jt(t)? (?); sn.t=f	---	Aby012(†)	D/bei 4♀ ⁵⁻⁶ und (?) E①
S3-rnp.wt (II.)	jrj.n St.t	h3.tj- ^c jm.j-r3 hm.w-ntr	Ele001(†?)	B, C
S3-rnp.wt (II.)	mw ^c =f jqr	h3.tj- ^c	Ele-i-002(†?)	④
S3-rnp.wt (II.)	jrj.n St.t-htp	h3.tj- ^c jm.j-r3 hm.w-ntr	Ele-i-001b(†?)	A
S3-rnp.wt (II.)	jrj.n St.t-htp	h3.tj- ^c jm.j-r3 hm.w-ntr	Ele-i-001a(†?)	passim
S3-rnp.wt (II.)	jrj.n St.t-htp	h3.tj- ^c jm.j-r3 hm.w-ntr	QH-i-001(†?)	②, ③
S3-rnp.wt (II.)	jrj.n S3.t-htp	h3.tj- ^c jm.j-r3 hm.w-ntr	QH001(†?)	
S3-Rnnt.t	jrj.n Hty	hsj.w=f	Aby011	B/d/15♂
S3-Hw.t-Hr	---	htmw hr.j- ^c	Aby024	A/④, C/2④, E/5♂ ¹⁰ , 6♂
S3-Hw.t-Hr	msj<.n> Mrr-3s.t	htmw hr.j- ^c	Aby-i-001	A/②, B/③
S3-Hw.t-Hr	jrj(.n) Mrj-3s.t	htmw hr.j- ^c	#Aby12	①
S3-Hw.t-Hr	s3=f	---	Aby005	C
S3.t-Hw.t-Hr (♀)	---	---	S-SeC003	⑥
S3.t-Hw.t-Hr (♀)	---	---	S-SeC004	A/③
S3.t-Hw.t-Hr (♀)	---	---	Aby011	B/c-bei 7♀, B/c-bei 8♂, B/c-bei 9♀, B/c-bei 10♀, B/d-bei 12♀, B/d-bei 14♀
S3.t-Hw.t-Hr (♀)	---	---	Aby-i-009	C/II/bei 17♀
S3.t-Hw.t-Hr (♀)	sn.t=f	---	Aby-i-008	C/10♀ ⁴
S3.t-Hw.t-Hr (♀)	sn.t=f mrj.t=f	---	Aby026	B/6♀
S3.t-Hw.t-Hr (♀)	jrj(.t).n S3.t-Pth	wdpw(t) (?)	Aby012(†)	C/bei 2♂ ⁵⁻⁶
S3.t-Hw.t(-Hr(?)) (♀)	---	---	[...]002(†?)	④
S3.t-Hw.t(-Hr(?)) Nn-hm=sn (♀)	---	---	[...]002(†?)	⑨
S3.t-Hw.t-Hr-mrj.t	---	---	Dah-i-010c	passim (DE MORGAN (1903), S. 77-79)
S3.t-Hw.t-Hr-mrj.t	---	---	Dah-i-010d	passim (DE MORGAN (1903), S. 76)
S3-hq3	---	wt	BeH001(?)	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
S3.t-htp (♀)	s3.t=s	---	Aby003	D/11♂
S3.t-Htpj (♀)	sn.t=f	---	Aby003	D/8♂
S3.t-h[pr-k3] (♀)	s3.t=f n.t h.t=f mrj.t=f n.t s.t jb=f	---	EIB001(?)	NEWBERRY (1895), pl. 24, 29
S3.t-Hnt.j-hjt (♀)	jrj.t.n K3y.t	nb.t-pr	Aby021(†?)	A/⑧ (2♀), B/① (bei 3)
S3.t-Hnt.j-Hty-htp (♀)	---	---	Aby-i-009	C/II/bei 18♂
S3.t-Sbk	---	---	Aby023	C/5♀
S3-Spdw	S-n-Wsr.t s3	[...]	III004(†)	Kol. 2, Z. 4
S3.t-sn-mrj-rnp.t (♀)	s3.t sn.t=f n.t mw.t=f	---	Aby003	13♂
S3.t-Sndm	---	---	Aby019	C/14♀
S3.t-Sty.t (♀)	s3.t=f	---	Aby006	C/4♀
S3-St.t	jrj.n Tj3 (?)	---	Aby027	A/⑥
S3.t-šnn (♀)	---	hm.t=f	Aby005	C
S3.t-thy (♀)	s3.t=s	---	Aby008	B/③
S3-dgy	---	---	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
S3.t-htp (♀)	mw.t=f mrj=f	hm(.t)-ntr n.t Hw.t-Hr	QH001(†?)	Opferische, Nordwand DE MORGAN (1894), S. 155
[S3]tw (♀)	---	---	S-SeC004	B/④

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>S3twj</i> (♀ ?)	---	---	S-SeC003 _☒	⑦
<i>Sj</i> (?)	---	<i>hr.j-h3b.t n Pth</i>	N-Dab001 _☒	⑨
<i>S⁵nh</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby-i-009 _☒	C/III/21 ♂
<i>S⁵nh-Jb</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005 _☒	C
<i>S⁵nh-k3</i>	---	<i>hr.j-pr</i>	Aby016 _☒	C/II⑦
<i>Sb3.t</i> (♀)	<i>s3.t-nsw n.t h.t=f</i>	<i>s3.t-nsw n.t h.t=f</i>	S-SeC006 _☒	B/②
<i>Sbw</i>	<i>jrj.n Ptw</i> (?)	<i>hmtj</i>	S-SeC006 _☒	F/①
<i>Sbk-jj-n=j</i>	---	<i>hsjw</i>	EIB001(?) _☒	NEWBERRY (1895), pl. 11
<i>Sbk-m-Jwnw</i>	<i>S3.t-th s3</i>	[...]	III004(†) _☒	Kol. 2, Z. 2
<i>Sbk-m-h3.t</i>	<i>jrj.n S3.t-wr.wt</i>	<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Dah-i-002 _☒	⑥
<i>Sbk-m-h3.t</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005 _☒	B/a/⑦
<i>Sbk-m-s3=s</i> (♀)	---	---	Aby011 _☒	B/b-bei 4♀
<i>Sbk-nht</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby013 _☒	C/①
<i>Sbk-nht</i> (♀)	<i>jrj(.t.n) Mrj-3s.t</i>	---	#Aby12 _☒	①
<i>Sbk-nht</i>	---	<i>jm.j-r3 pr n htp.w-ntr</i>	III002(†) _☒	A/①-②
<i>Sbk-nht</i>	---	<i>jm.j-r3 pr n htp.w-ntr</i>	III003(†) _☒	A
<i>Sbk-nht</i>	<i>jrj.n Hw.t-Hr-⁵htp(?)</i>	<i>[jm.j-r3] pr</i> oder: <i>[jr.j-⁵t</i> (?)	S-SeC004 _☒	A/⑤
<i>Sbk-nht</i> (♀)	<i>msj.t.n Htp.t</i>	<i>hnms.t=f mrj.t=f</i>	Aby016 _☒	C/bei 16♀ = C/II⑩?
<i>Sbk-htp</i>	<i>jrj.n J3 jrj n fnh Sbk-⁵nh</i>	<i>jr.j-⁵t wdpw, jhms n-⁵t-hng.t</i>	Aby012(†) _☒	A, C/1♂⑩-⑪, D/3♂
<i>Sbk-htp</i>	<i>jt n jt=f; jrj.n mw.t=f</i> (?)	---	Aby012(†) _☒	C/bei 1♂/⑩
<i>Sbk-htp</i>	<i>Hq3-jb s3</i>	<i>jm.j-r3 gs n hr.tjw-ntr</i>	N-Dab001 _☒	⑩
<i>Sbk-htp</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby021(†?) _☒	D/② (12♂)
<i>Sbk-htp</i> (♀)	<i>sn=f</i>	---	Meir001 _☒	BLACKMAN (1915), pl. XIV
<i>Sbk-ddw</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005 _☒	B/a/⑥
<i>Sp</i>	<i>Nht-⁵nh s3</i>	<i>sh-hn</i>	EIB001(?) _☒	NEWBERRY (1895), pl. 11
<i>Sp</i>	<i>⁵bw s3; jrj.n Sp</i>	<i>htm.w kf3 jb</i>	EIB001(?) _☒	NEWBERRY (1895), pl. 12
<i>Sp</i>	<i>Nht s3; msj.n Sp</i>	<i>sh-hn hrp k3.t nb.t</i>	EIB001(?) _☒	NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>Sp</i>	<i>⁵bw s3; jrj.n Sp</i>	<i>htm.w hr.j-jb hrp js pn</i>	EIB001(?) _☒	NEWBERRY (1895), pl. 20
<i>Sp</i>	<i>Šd=s s3</i>	<i>jm.j-r3 jh.w</i>	EIB001(?) _☒	NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>Spj</i>	<i>Nhtj-⁵nh s3</i>	<i>sh-hn</i>	EIB001(?) _☒	NEWBERRY (1895), pl. 12
<i>Sm3.t-Hr</i> (?)	---	---	Aby-i-009 _☒	B/1/8♀
<i>Smn</i>	---	<i>wdpw</i>	BeH001(?) _☒	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
<i>Smtj-wr</i>	---	<i>jm.j-hnt</i>	Aby031(?) _☒	A/1♂⑧
<i>Smtj-snb</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby031(?) _☒	B/5♂
<i>Smtj</i> (<i>šrj</i>)	---	<i>jm.j-hnt</i>	Aby022 _☒	②, ②, 1♂
<i>Snj</i> (♀)	<i>hm.t=f</i>	---	Aby023 _☒	C/8♀
<i>Sn-jt=f</i>	<i>jrj.n Rhw-⁵nh</i>	<i>jm.j-r3-⁵hnw.tj</i>	Aby023 _☒	B/obere Zeile
<i>Sn-⁵nh</i> (♀)	<i>jrj.t.n S3.t-Jfw, sn.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby027 _☒	B/P3♀
<i>Sn-⁵nh</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.tjw</i>	BeH002(†) _☒	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Sn-⁵nh</i>	---	<i>jm.j-r3 htm.tjw</i>	BeH002(†) _☒	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
<i>Sn.w-⁵nh</i>	<i>jrj.n Htp.t / Htp-Hw.t-Hr</i>	<i>mdh wj3 (n Pth))</i>	Dah-i-016 _☒	passim
<i>Sn.t</i> (♀)	<i>hm.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby027 _☒	B/4♀
<i>Sn.t</i> (♀)	<i>hm.t=f</i>	---	Aby017 _☒	B/1♀
<i>Sn.t</i> (♀)	---	---	Aby-i-005 _☒	D, E, H
<i>Sn.t</i> [...](♀)	<i>s3.t=f</i>	---	Aby009 _☒	E/10♀
<i>Sn.t-(?)</i> -Mw.t (♀)	<i>s3.t=s</i>	---	Aby019 _☒	B/5♀
<i>S-n-wsr.t</i>	<i>jrj.n S3.t-Hw.t-Hr</i>	<i>t3tj</i>	Aby007 _☒	⑦, ⑧, ⑨
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>jrj.n Hnw.t</i>	<i>jr.j-⁵t; jm.j-r3-⁵hnw.tj</i>	Aby008 _☒	A/④, 1♂
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>sn=f mrj=f</i>	<i>(j)m(j)(?)</i> -hnw.t	Aby-i-007 _☒	D
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby013 _☒	B/3♂
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby006 _☒	C/5♂
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby008 _☒	B/⑤
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005 _☒	B/a/⑧

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>jrj.n Jt3, sn=f</i>	---	Aby012(†)	E/②
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>jrj.n S3.t-B3st.t</i>	---	Aby012(†)	C/2♂②-③
<i>S-n-Wsr.t</i>	---	<i>whmw</i>	Aby-i-007	D
<i>S-n-Wsr.t</i>	<i>jrj.n Hnw</i>	---	Aby-i-009	B/I/9♂
<i>S-n-Wsr.t</i>	---	<i>jr.j-p^c.t h3.tj-^c jm.j-r3 njw.t t3tj</i>	BeH001(?)	⑩
<i>S-n-Wsr.t</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby021(†?)	E/④ (18♀)
<i>S-n-Wsr.t</i> (♀)	<i>jrj(.t).n Jp.t</i>	<i>nb.t-pr</i>	Aby032(†?) (?)	C/⑥ = B/bei 1♂?
<i>S-n-Wsr.t</i> (♀?)	<i>jrj(.t).n Jp.t</i>	<i>nb.t-pr</i>	Aby032(†?) (?)	B/bei 1♂ = C/⑥?
<i>S-n-[W]sr.t</i> (?)	[...]	[...]	S-SeC001	C/②
<i>(S-n-Wsr.t)-^cnh</i>	<i>s3=f n h.t=f</i>	---	EIB001(?)	NEWBERRY (1895), pl. 7, 8, 9, 12, 20
<i>S-n-Wsr.t-šrj</i>	<i>jrj.n Jt3, sn=f</i>	---	Aby012(†)	E/③
<i>S-n-Sbk</i>	---	<i>sh</i>	Aby-i-006	D
<i>Snbj</i>	<i>s3=f</i>	---	Meir001	BLACKMAN (1915), pl. XVIII [2]; XXVI (?)
<i>Snb=f</i>	---	<i>jm.j-r3 wt</i> (?)	BeH002(†)	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
<i>Snb=f</i>	<i>jrj.n Q3b.t</i>	---	Aby-i-009	B/I/P7♂
<i>Snb.t</i> (♀)	<i>msj.n Htp.t hm.t=f</i>	---	Aby016	B/bei 5♀, bei 6♂, 8♀
<i>Sn-bwbw</i>	---	<i>ʕm</i>	III004(†)	Kol. 2, Z. 5
<i>Snb</i>	<i>sn=f mrj=f</i>	---	Aby023	B/3♂
<i>Snbw</i>	---	<i>w^cb ʕ3 P[t]r^h</i>	Dah-i-008	
<i>Snbw</i>	<i>msj.n S3.t-Nfrtm</i>	<i>jm.j-r3 mš^c</i>	Ele-i-003	B-E
<i>Snbw</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	---	Aby015	B/9♂
<i>Snb(-n?)=k-nw</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	---	Aby015	B/5♂
<i>Snb-r-3w</i>	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	Aby030(†?)	A/③
<i>Snb-hn^c=s</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby030(†?)	A/③
<i>Snb.tj.sj</i>	<i>s3.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby021(†?)	B/②
<i>Snb.tj.sj</i>	---	---	Aby021(†?)	C/① (bei 5♂)
<i>Snb.t(j).s(j)</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby021(†?)	D/① (11♀)
<i>Snfrw</i>	---	<i>jm.j-r3 ʕ-hnw.tj n pr-hd</i>	#Assu01	A/③
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n Sj-n[...]</i>	<i>jm.j-r3 ʕh^cw</i>	#[...]04	passim
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n Mk.t</i>	<i>jm.j-r3 ʕh^cw</i>	S-SeC012	B
<i>Snfrw</i>	---	<i>jm.j-r3 ʕ-hnw.tj</i>	S-SeC-i-003(†)	A/⑩
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n Mk.t</i>	<i>jm.j-r3 ʕh^cw</i>	S-SeC012	B
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n Mk.t</i>	<i>- jr.j-p^c.t r ʕh hd (?) <n Gb></i> <i>- jm.j-r3 ʕh^cw</i>	S-SeC013	②, ④
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n S3.t-Jfw</i>	<i>jm.j-r3 ʕ-hnw.tj</i>	Aby027	A/⑩
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n Rhj</i>	---	Aby027	A/⑧
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n Jk</i>	---	Aby027	A/⑤
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n ʕnhj.t jt=f</i>	---	Aby027	B/5♂
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n Hrw-n-^cnh</i>	---	Aby027	A/③
<i>Snfrw</i>	<i>jrj.n [...]</i>	---	Aby021(†?)	F/③ (21♂)
<i>Snfr(w)</i>	<i>jrj.n Jpj</i>	<i>w^cb</i>	Saq003(†?)	C/15♂
<i>Snh</i>	<i>Nht s3 jt=f</i>	---	Aby016	C/bei 13♀
<i>Sr</i>	<i>jrj.n Sdmy.t, sn=f</i>	---	Aby011	B/b6♂
<i>Sr</i>	<i>jrj.n S3.t-Hw.t-Hr, sn=f</i>	---	Aby011	B/c8♂
<i>Sr</i>	<i>sn=f mrj=f</i>	---	Aby026	B/5♂
<i>Shtp-jb</i>	<i>jrj.n S3.t-nfr</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby015	D/3♂
<i>Shtp-jb-R^c</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby005	B/a/⑦
<i>Shtp-jb-R^c</i>	<i>jrj.n Snb.tj.sj jt=f</i>	---	Aby021(†?)	C/① (5♂)
<i>Shtp-jb-R^c</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby021(†?)	C/③ (♂7)
<i>Shtp-jb-R^c</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby-i-006	C/3♂
<i>Shtp-jb-R^c</i> (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	Aby021(†?)	E/③ (17♀)
<i>Shtp-jb-R^c</i>	<i>sn=f</i>	---	S-SeC-i-001	Nordseite, Fragment B/2♂
<i>Shtp-jb-R^c-^cnh</i>	---	<i>htmw-hjtj; sh-r-^c-n-nsw n hft-hr</i>	[...]007(†)	Section A, Seite 2 (CAMINOS (1956), pl. 8), ①
<i>(Shtp-jb-R^c)-^cnh</i>	<i>s3=f mrj.y=f</i>	<i>jm.j-r3 pr.wj-hd</i>	Assu003(?)	2♂
<i>Shtp-jb-snb</i>	<i>s3 n n wr hrp hmw.t ʕnh-Nbw-k3.w-R^c</i>	<i>jt-ntr hm-ntr Sbk</i>	Mem003(†)	4.2, 49♂
<i>Shtp-Mntw</i>	<i>jrj(.n) Hnw.t</i>	<i>jm.j-r3 ʕ [...]</i>	#Aby12	②

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>Sj-Sbk</i>	---	<i>wdpw</i>	Aby-i-009	C/III/19 ♂
<i>S{t}dmy.t</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby008	B/⑤
<i>Sdrw[...]</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby021(†?)	F/⑤ (23 ♂)
š				
<i>Šmsw-m-hšjw=f</i>	<i>sš=f n h.t=f mrj=f n s.t.jb=f</i>	---	EIB001(?)	NEWBERRY (1895), pl. 10, 12, 20
<i>Šsmw-<i>jj</i></i>	[<i>S3-W3d</i>]y.t <i>s3</i>	---	N-Dab001	⑩-⑪
q				
<i>Q3b.t</i>	---	---	Aby-i-009	B/I/bei 7 ♂
<i>Qm3 (?)</i>	---	<i>h̄tmw-ntr</i> <i>hr.j-h3b.t</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Ostwand, Durchgang (NEWBERRY (1893), pl. XXXIII)
<i>Qqj</i>	---	---	Aby017	D/18 ♀
k				
<i>K3[...]</i>	---	---	Aby021(†?)	F/④ (bei 22 ♂)
K3y	<i>jrj.n B3st.t-m-dj-nb.t</i>	<i>h̄tmw;</i> <i>hr.j-š n jm.j-r3 h̄tm.t</i>	Aby003	A/④, B/1 ♂
<i>K3y.t (♀)</i>	---	---	Aby021(†?)	A/⑧ (bei 2 ♀) = E/② (16 ♀)?
<i>K3y.t (♀)</i>	<i>jrj.t.n Tnj.t</i>	---	Aby021(†?)	E/② (16 ♀) = A/⑧ (bei 2 ♀)?
<i>K3-nfrw</i>	---	<i>hnw.t hm.wt nb.wt</i>	[...]063	①
<i>K3t</i>	---	---	Aby017	C/11 ♂
<i>Kwr</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby005	B/a/③
<i>Km (♀)</i>	<i>hm.t=f mrj.t n s.t-jb=f</i>	---	Aby010	B/2 ♀
Kmj-nbw	<i>hm.t-nsw</i>	<i>hm.t-nsw</i>	Dah-i-011a	A1
<i>Kmsj</i>	---	---	Aby010	A/③
<i>Kkj (♀)</i>	---	---	Aby027	A/①
<i>Kty (♀)</i>	<i>jrj(.t.n) Hwsj-<i>jj</i>=s</i> <i>jrj(.t.n) Htp</i>	---	#Aby12	⑩
g				
<i>Gbw (♀)</i>	<i>jrj [...]</i> <i>s3.t=f mrj.t=f</i>	---	Aby018(†)	B/2 ♀
<i>Gf</i>	---	<i>hnms=f</i>	Aby005	B/a/⑧
<i>Gf.t (♀)</i>	<i>s3.t=f</i>	---	Aby005	B/a/④
t				
<i>Tj3 (♀) (?)</i>	---	---	Aby027	A/④, ⑤
<i>Tj.t (♀)</i>	<i>jrj.t n S3.t-Jfw</i>	---	Aby027	A/⑥
<i>Tpft (?)</i>	---	<i>3tw (?)</i>	Aby018(†)	B/unter Stuhl von 1 ♂
T̄hw-Mntw-h̄tp	---	<i>jm.j-r3 mšc</i>	[...]003(?)	⑤
T̄j-m-s3=f	<i>jrj.n Hnw</i>	<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp m Dd-s.wt-(Tj), sm, špsw-nsw n (Tj), jm.j-r3 Wn.t, mtj-n-s3 m <Wn.t (?)>, hr.j-h3b.t hr.j-dp Skr (?) nb Šty.t</i>	Saq-i-001	
t̄				
<i>T3w</i>	<i>jt=f mrj=f</i>	---	Aby026	B/2 ♂
<i>T3w-šrj</i>	<i>jrj.n S3.t-jqr=f, jt=f</i>	---	Aby011	B/b3 ♂
<i>T3.t (♀)</i>	<i>jrj.t.n Ntr.w</i>	<i>h̄tm.tjt</i> <i>rh.t nb=s</i>	BeH002(†)	Säulenraum, Ostwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXII), Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV), Opferraum, Nord- und Nordwestwand (NEWBERRY (1893), pl. XXXVI)
<i>Tmw</i>	<i>s3=f, msj.n Snb.t</i>	<i>h3.tj-š</i>	Aby016	B/6 ♂
<i>Tnj</i>	---	---	Ele-i-001b(†?)	B
<i>Tnj</i>	<i>jt=f</i>	---	Aby017	B/6 ♂②
<i>Tnj</i>	---	---	Aby017	C/12 ♂
<i>Tnj</i>	---	---	Aby017	D/15 ♂
<i>Tnj.t</i>	---	---	Aby021(†?)	E/② (bei 16 ♀)
<i>Tn.t (♀)</i>	<i>jrj.t.n nb.t-pr Hty</i>	<i>s3.t h3.tj-š</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Tn.t (♀)</i>	---	<i>h̄t.t-pr</i>	BeH002(†)	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
<i>Tnn</i>	---	---	Aby021(†?)	E/① (bei 15 ♂)
<i>Tt3 (♀)</i>	<i>mw.t=f</i>	---	Aby017	B/5 ♀

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
d				
<i>D3mw</i>	---	---	S-SeC004 _☞	A/⑦
<i>Dnj-htp</i>	<i>s3=f</i>	---	Aby013 _⏏	C/④
<i>Dnj-htp</i>	<i>sn=f</i>	---	Aby013 _⏏	C/③
<i>Dnj-htp</i>	<i>{j}<s>n=f</i>	---	Aby013 _⏏	C/③
<i>Dgw</i>	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH001(?) _Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
<i>Dd-nbw</i>	<i>sn jt=f</i>	---	Aby009 _⏏	D/8♂
<i>Dd.t-nbw</i>	---	---	Aby019 _⏏	C/11 ♀
<i>Dd(t)-Hnmw</i> (♀)	<i>hm.t=f mrj.t=f</i>	<i>hm.(t)-ntr n.t Hw.t-Hr</i>	QH001(†?) _Δ	Opferische, Südwand: DE MORGAN (1894), S. 155
<i>Ddw</i>	<i>jrj.n Mrj.t-jt=s;</i> <i>sn=f</i>	---	Aby018(†) _⏏	B/3♂
<i>Ddw-Sbk</i>	---	---	Aby023 _⏏	C/7♂
<i>Ddw-Sbk</i>	[...]	<i>mrj.y nb=f m3^c n s.t-jb=f</i> <i>mn [tb.t]</i> <i>hrw nmt.t</i> <i>mrr.w hrp=f nb [...]</i>	S-SeC006 _☞	D/④ D/⑤ D/⑥ D/⑥
<i>Ddw-Sbk</i>	---	<i>wb3</i>	Aby009 _⏏	E/13♂
<i>Ddw-Sbk</i>	<i>jt=f</i>	---	Aby019 _⏏	B/8♂
Ddw-tnj	<i>s3 Mry; jrj.n Dd.t-</i> <i>Wsr.t</i>	<i>sh</i>	EIH001 _☞	
d				
D33 / Hwj-Sbk	<i>jrj.n Jt3</i>	<i>3tw^{c3} n njw.t</i>	Aby018(†) _⏏	A/④, D/②
<i>D3f</i>	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	Aby-i-007 _☞	D
<i>D3f</i> (♀)	<i>jrj.(t).n^cnh=s-n-Pth</i>	<i>nb.t pr</i>	Aby032(†?) _(?) _⏏	C/②
<i>D^cw-wr</i> (?)	<i>jt=f</i>	---	Aby004 _⏏	C/4♂
<i>Dbw</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby019 _⏏	C/15♂
<i>Df[3=j-]H[^cpj]</i>	---	<i>h3.tj-^c jm.j-r3 hm.(w)-ntr</i>	Assi-i-001 _Δ	B/①
<i>D^chwjt^c-m-h3.t</i>	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	EIB001(?) _Δ	NEWBERRY (1895), pl. 10
<i>D^chwjt^c-m-h3.t</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby016 _⏏	C/II⑥
D^chwjt-htp	<i>jrj.n / msj.n S3.t-hpr-</i> <i>k3, K3y s3</i>	<i>h3.tj-^c wr 5</i>	EIB001(?) _Δ	passim
<i>D^chwjt-htp</i>	<i>Sp s3;</i> <i>jrj.n W3d-k3.w=s</i>	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	EIB001(?) _Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>D^chwjt-htp</i>	---	<i>wb3</i>	Aby016 _⏏	C/II②
<i>D^chwjt-htp</i>	---	<i>šmsw</i>	Aby016 _⏏	C/II⑤
<i>D^chwjt-htp</i> (♀)	VB: <i>s3.t=f, msj.t.n</i> <i>Snb.t</i>	---	Aby016 _⏏	B/12♀
<i>D^chwjt-htp</i> (♀)	<i>hm.t=f</i>	<i>nb.t-pr</i>	Meir001 _Δ	BLACKMAN (1915), pl. VII; XVIII [1]; XXVII
<i>D[...]</i> (♀)	<i>jrj.t.n S3.t-Hw.t-Hr,</i> <i>sn.t=f</i>	---	Aby011 _⏏	B/d14♀
[...]				
[...] _y	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?) _Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
[...] _y	<i>jrj.n</i> (?) [...]	[...]	S-SeC006 _☞	E/①-②
[...]-w ^c r.t (?) (♀)	---	---	Meir002(†?) _(?) _Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIX
[...]-m-h3.t	---	<i>šmsw</i>	Aby016 _⏏	C/II⑥
[...]-m-]s3=f	<i>sn=f</i>	---	Assu001(†?) _☞	B/II/3♂
[...]-htp	---	<i>h^ctmw</i>	EIB001(?) _Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
[...]-htp (♀)	[...] <i>n.t s.t-jb=f</i>	---	Meir002(†?) _(?) _Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XIX
[...] _{st} (♀)	<i>jrj.t n.t S3.t-Mntw,</i> <i>sn.t=f</i>	---	Aby015 _⏏	B/7♀
[...] (♀)	[...]	---	Assu001(†?) _☞	B/II/4♀
[...] (♀)	[<i>jrj.t.n</i>] <i>S3.t-[Hw.t]-</i> <i>Hr</i>	---	Aby011 _⏏	B/c10♀
[...] (♀)	<i>sn.t=f</i>	---	#Assu01 _☞	B/②
[...] (♀)	<i>sn.t=f</i>	[...]	S-SeC006 _☞	B/③
[...]	<i>sn=f</i>	---	Meir001 _Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXII
[...]	<i>s3=f mrj=f</i>	---	Aby009 _⏏	C/4♂
[...]	---	<i>hnms=f</i>	Aby021(†?) _⏏	F/① (19♂)
[...]	---	---	Aby021(†?) _⏏	F/③ (bei 21♂)
[...]	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	BeH001(?) _Δ	Innenraum, Nordwand

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				(SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
[...]	---	[<i>jm.j-r3</i>] <i>s.t</i> [...]	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
[...]	[<i>j(?)</i>] <i>t=f(?)</i>] <i>mrj=f</i>	---	Dah-i-012f Δ	1 ♂
[...]	<i>jt n</i> [...]	---	Dah-i-012f Δ	2 ♂
[...]	---	<i>jm.j-r3 3^rh³[.w]^rt¹</i>	EIB001(?) Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
[...]	---	[<i>htm</i>] ^r <i>w kf3-jb³</i>	EIB001(?) Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
[...]	---	<i>mn^c.t</i>	EIB001(?) Δ	NEWBERRY (1895), pl. 30
[...]	[...] <i>s3</i>	<i>jr.j-p^c.t (?)</i> [...]	N-Nech001 \square	B/②
[...]	---	<i>jm.j-r3 pr.wj-hd pr.wj-nbw</i> [...]	N-Nech001 \square	B/②
[...]	---	[...] <i>h3s.t (?) nb</i> [...]	N-Nech001 \square	B/②
[...]	---	[...] <i>htm.tj-bjt</i> <i>smhr-w^c.tj</i> [...]	N-Nech001 \square	B/③
[...]	---	<i>jm.j-r3 d3m.w</i>	N-Nech001 \square	B/⑤
[...]	---	<i>tbw</i>	N-Dab001 \square	⑩
[...]	[<i>jrj.n 3s.t</i>	[...]	Saq003(†?) \square	C/10 ♂
[...]	[...]	[...]	Saq003(†?) \square	C/11 ♂
[...]	[...]	[...]	Saq003(†?) \square	C/18 ♂
[...]	[<i>jrj.n S3</i>] <i>tw</i>	[...]	S-SeC004 ☞	B/④
[...]	[...]	??? <i>pr.wj-hd</i>	S-SeC006 ☞	B/⑥
[...]	[...]	<i>mdd (?) mtⁿ [nb=f(?) mr]j.y=f</i> <i>jr^r hss.t=f m hr.t-hrw [n.t r^c-]nb</i> [...] <i>jb=f</i> [...]	S-SeC006 ☞	B/⑥-⑦
---	---	---	---	---
---	---	<i>jm.j-r3 pr n pr-d.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
---	---	<i>jm.j-r3 ^chnw.tj jm.j-r3 pr n d3t.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>jm.j-r3 ???</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
---	---	<i>jm.j-r3 ???</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
---	---	<i>jm.j-r3 ???</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
---	---	<i>jm.j-r3 ???</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
---	---	<i>jm.j-r3 htm.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
---	---	<i>jm.j-r3 jh.w</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. III
---	---	<i>jm.j-r3 wh^c.w</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. VIII
---	---	<i>jm.j-r3-s.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXVI
---	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXVI
---	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXVI
---	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXVI
---	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (Westende (NEWBERRY (1893), pl. 18))
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
---	---	<i>wdpw n ^c.t mw</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. 19)
---	---	<i>jm.j-r3 ts.t</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Nordwand (SETHE (1935), S. 20; NEWBERRY (1893), pl. 13)
---	---	<i>sh wdhw</i>	BeH001(?) Δ	Innenraum, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 17; LD, Text, II, 78)
---	---	<i>jm.j-hnt</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXV
---	---	<i>jm.j-hnt</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XIV
---	---	<i>jm.j-hnt</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXIII [2]
---	---	<i>jr.j-^c.t n pr.jh.w</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. III
---	---	<i>w^cb</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XVII
---	---	<i>w^cb</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XVII
---	---	<i>w^cb</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XIV
---	---	<i>w^cb hr.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXIV [2]
---	---	<i>w^cb hr.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXIV [2]
---	---	<i>w^cb hr.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XI
---	---	<i>wt</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXIII [2]
---	---	<i>wdpw</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XVI [1]; XXV; XXVI
---	---	<i>wdpw n pr-d.t</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XVI [1]; XXV (?)
---	---	<i>hm-k3</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXIII [2]; XXIV [2]; XXV
---	---	<i>hnt.j sh-ntr</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXI
---	---	<i>htm w ntr</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. XXII [2]
---	---	<i>sh-jh.w</i>	Meir001 Δ	BLACKMAN (1915), pl. III
---	<i>sn.t=f</i>	---	Aby015 \square	C/13 ♀
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	BeH001(?) Δ	Sanktuar, Südwand (NEWBERRY (1893), pl. 20)
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	Aby011 \square	B/a/2♂
---	(♂)	<i>h3.tj-^c htm.tj-bjtj jm.j-r3 m^sc wr n M3-hd</i>	BeH001(?) Δ	⑦-⑧
---	---	<i>jm.j-r3 pr n pr-d.t</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Westwand (NEWBERRY (1893), pl. XXIX)
---	---	<i>h3.t-h3</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
---	---	<i>h3.t-h3</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
---	---	<i>h3.t-h3</i>	BeH002(†) Δ	Säulenraum, Nordwand (NEWBERRY (1893), pl. XXX)
---	---	<i>ht.t-pr n ^c.t hnk.t</i>	BeH002(†) Δ	Südwand, (NEWBERRY

Indices

Name	Verwandschaft	Titel /Epitheton	Beleg	Textstelle
				(1893), pl. XXXV)
---	---	<i>ht.t-pr</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
---	---	<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH002(†)Δ	Südwand, (NEWBERRY (1893), pl. XXXV)
???	---	<i>jm.j-r3 pr</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 18, 20
???	---	<i>jm.j-r3 pr n sp3.t</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 18
???	---	<i>jm.j-r3 jdr-nsw</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 18
		<i>jm.j-r3 jdr-nsw n pr-d.t</i>		
---	---	<i>sh-hn</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
???	---	<i>jm.j-r3 c-hnw.tj</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
???	---	<i>jm.j-r3 3h.wt</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
???	---	<i>šmsw rrr.t</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
???	---	<i>jm.j-r3 pr n pr-n-d.t</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 20
???	---	<i>jm.j-r3 hwj.t</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 27
---	---	<i>cjm¹.j-r3 wh^c.w</i>	EIB001(?)Δ	NEWBERRY (1895), pl. 23
---	---	<i>wt</i>	Meir002(†?)(?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XVIII
---	---	<i>hr.j-h3b.t</i>	Meir002(†?)(?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XV, XVII
---	---	<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp</i>	Meir002(†?)(?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XVII
---	---	<i>sm</i>	Meir002(†?)(?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XVII
---	---	<i>jr.j-p^c.t</i>	Meir002(†?)(?)Δ	BLACKMAN/APTED (1953), pl. XV
---	---	<i>wr 10 Šm^cw</i>	N-Dab001 	③
---	---	<i>jm.j-r3 mnβ.t</i>	N-Dab001 	④
---	---	<i>jm.j-r3 k3.t</i>	N-Dab001 	⑥
---	---	<i>jr.j-c^c.t</i>	N-Tos001 	⑧
---	---	<i>jm.j-r3 mnβ.t</i>	Mem001a 	⑮

2. Titel und Epitheta

(HP = Hauptperson; UP = untergeordnete Person; um die Tabelle nicht zu überfrachten, sind Textstellen nur angeführt, wenn sich ein Titel / Epitheton nicht oder nicht nur auf die Hauptperson eines Beleges bezieht, da untergeordnete Personen meist an weniger prominenter Stelle aufgeführt und somit schwieriger aufzufinden sind als Hauptpersonen. Bezieht sich ein Titel / Epitheton nur auf die Hauptperson eines Beleges, wird also in der Spalte Textstelle lediglich HP eingetragen.)

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle	
3			
<i>3tw</i> (?)	Aby018(†)	UP: B/unter Stuhl von 1♂	
<i>3tw</i> 3 n njw.t	Aby018(†)	HP	
j			
<i>jwn</i> w ^c	Aby002	HP	
<i>jwn</i> Šm ^c w pr nsw	Aby011	HP	
<i>jp</i> s.wt dβ.w n Šw Tfn.t	BeH001(?)	HP	
<i>jp</i> {dj} (?) tw hft jp {dj} r3 jdr m wsh.t n.t m3 M3 ^c .t	Aby016	HP	
<i>jm.j-jb</i> jty ds=f	BeH001(?)	HP	
<i>jm.j-jb</i> wr n nb=f	BeH001(?)	HP	
<i>jm.j-jb</i> Hr nb ^c h	BeH001(?)	HP	
	EIB001(?)	HP	
<i>jm.j-js</i>	BeH001(?)	HP	
<i>jm.j-r3</i> [...]	S-SeC006	HP	
<i>jm.j-r3</i> ???	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), PL. 13)	
<i>jm.j-r3</i> 3h.wt	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30	
	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20, 27	
	EIL-i-001	HP	
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 27, 3, 9, 12, 15 [1], 19, 27	
<i>jm.j-r3</i> jh.w	[...]005(†?)	HP	
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30	
	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 27	
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 3	
<i>jm.j-r3</i> jh.t nb(t) dd.t p.t qm3(t) t3	BeH001(?)	HP	
<i>jm.j-r3</i> jdr-nsw	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 18	
<i>jm.j-r3</i> jdr-nsw n pr-d.t	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 18	
<i>jm.j-r3</i> ^c (?)	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 36	
<i>jm.j-r3</i> ^c -hnw.tj	Aby008	HP	
	Aby018(†)	UP: B/4♂	
	Aby019	HP	
	Aby027	HP	
	Aby023	HP	
	Aby026	HP	
	Aby-i-008	HP	
	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13; 17–18, 19	
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 35	
	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20	
	S-SeC-i-003(†)	A/Ⓜ	
	<i>jm.j-r3</i> ^c -hnw.tj n pr.wj-hd	#Assu01	HP
	<i>jm.j-r3</i> ^c [...]	#Aby12	HP
<i>jm.j-r3</i> ^c w.t	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 27	
	Aby010	HP	
<i>jm.j-r3</i> ^c w.t m t3 r-dr=f	Aby010	HP	
<i>jm.j-r3</i> ^c pr m [...]	Aby001	HP	
<i>jm.j-r3</i> ^c prw	S-SeC003	HP	

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>jm.j-r3 'bw wḥmw šw.t nšmw.t</i>	Aby010	HP
	BeH001(?)	HP
<i>jm.j-r3 'b wḥm šw.t nšm.t dd.t p.t qm3.t t3</i>	Aby011	HP
<i>jm.j-r3 'rry.t</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20
<i>jm.j-r3 'ḥ'w</i>	#[...]04	HP
	S-SeC003	HP
	S-SeC012	HP
	S-SeC013	HP
<i>jm.j-r3 'ḥ'w n Ḥw.t-Ḥr (?)</i>	S-SeC004	HP
<i>jm.j-r3 w</i>	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
	Aby009	HP
	Saq-i-002	HP
<i>jm.j-r3 w n ḥw.t-ntr</i>	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 14
<i>jm.j-r3 w'r.t</i>	N-Are001	HP
	N-Are002(?)	HP
	N-Are-i-001	HP
<i>jm.j-r3 wp.wt ḥtp.w-ntr</i>	BeH001(?)	HP
<i>jm.j-r3 Wn.t</i>	Saq-i-001	HP
<i>jm.j-r3 wh'w</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 32
	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 23
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 8
<i>jm.j-r3 wt</i>	Aby032(†?)(?)	UP: C/©
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>jm.j-r3 pr</i>	[...]i-001	HP
	Aby013	HP
	Aby015	HP (2 Personen)
	Aby011	HP
	Aby-i-006	HP UP: C/3♂ UP: C/5♂
	Aby-i-007	UP: D
	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 30, 35
	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 12, 15, 18, 20
	III003(†)	HP
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. XVIII [2]; XXIII [2]
	Saq001(†?)	HP
	Saq003(†?)	HP
	[...]i-003	HP
<i>jm.j-r3 pr wr</i>	Aby-i-009	HP
	Aby-i-010	HP
<i>jm.j-r3 pr wr (m B r-dr=f)</i>	Dah-i-002	HP
	Aby011	HP
<i>jm.j-r3 pr n 5 (?)</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>jm.j-r3 pr n 't 'd</i>	Saq003(†?)	HP
<i>jm.j-r3 pr n ḥtp.w-ntr</i>	III002(†)	HP
<i>jm.j-r3 pr n sp3.t</i>	EIB001(?)	UP: NEWBERRY (1895), pl. 18, 27
<i>jm.j-r3 pr n sh.t</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29
<i>jm.j-r3 pr.wj ḥd</i>	Assu003(?)	HP UP: 2♂
	[...]i-003	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>jm.j-r3 pr.wj ḥd pr.wj nbw</i>	N-Nech001 [Ⓛ]	HP
<i>jm.j-r3 pr n pr ḥd</i>	BeH001(?) ^Δ	UP, NEWBERRY (1893), pl. 19
	Meir001 ^Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. 5 [2]
<i>jm.j-r3 pr n d3t.t</i>	BeH001(?) ^Δ	UP, NEWBERRY (1893), pl. 17–18
	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 30, 35
<i>jm.j-r3 pr n pr (n) d.t</i>	BeH001(?) ^Δ	UP, NEWBERRY (1893), pl. 17-18
	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 35
	EIB001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20
<i>jm.j-r3 mnf3.t</i>	Mem001a [Ⓜ]	UP: ②
	N-Dab001 [Ⓛ]	UP: ④
<i>jm.j-r3 mšc</i>	[...]003(?) [Ⓛ]	HP
	BeH001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13; 17-18
	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 30
	Ele-i-003 [Ⓛ]	HP
	N-Dab001 [Ⓛ]	UP: ⑨
	QH001(†?) ^Δ	HP
<i>jm.j-r3 mšc wr n M3-ḥd</i>	BeH001(?) ^Δ	UP, ⑦–⑧
<i>jm.j-r3 mdḥw</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29
<i>jm.j-r3 njw.t</i>	Aby007 [Ⓛ]	HP
	Aby-i-007 [Ⓜ]	HP
	BeH001(?) ^Δ	UP, ⑩
	BeH002(†) ^Δ	HP + UP: ⑩
	Mem001b(?) [Ⓜ]	UP: ⑩
	Dah-i-012a ^Δ	HP
	Dah-i-012b ^Δ	HP
	Dah-i-012d ^Δ	HP
<i>jm.j-r3 nw.w</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>jm.j-r3 nfr.w ʿ3m.w (?)</i>	S-SeC004 [Ⓜ]	UP: A/⑩
<i>jm.j-r3 r3.w-pr.w</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>jm.j-r3 rwj.t</i>	BeH001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13
	Dah-i-004 [Ⓛ]	HP
	O-WaG001 [Ⓛ]	HP
	Dah-i-012a ^Δ	HP
<i>jm.j-r3 ḥw.t wr.t 6</i>	Dah-i-012a ^Δ	HP
	Dah-i-012d ^Δ	HP
<i>jm.j-r3 ḥwj.t</i>	EIB001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>jm.j-r3 ḥw.t-ntr</i>	Aby016 [Ⓛ]	HP
	III001(†) [Ⓜ]	HP
	III002(†) [Ⓜ]	HP
	Saq-i-002 [Ⓛ]	HP
<i>jm.j-r3 ḥm.w-ntr</i>	Aby001 [Ⓛ]	HP
	Aby002 [Ⓛ]	HP
	Aby014 [Ⓛ]	HP
	Aby016 [Ⓛ]	HP
	Assi-i-001 ^Δ	HP
	BeH001(?) ^Δ	HP
	EIB001(?) ^Δ	HP
	Ele001(†?) [Ⓛ]	HP
	Meir001 ^Δ	HP
	Meir002(†?) ^Δ	HP
	Ele-i-001a(†) [Ⓛ]	HP
	Ele-i-001b(†?) [Ⓛ]	HP
	<i>jm.j-r3 ḥm.w-ntr n nb(t)-p.t</i>	Meir001 ^Δ
<i>jm.j-r3 ḥm.w-ntr n.w Ḥw.t-Ḥr</i>	Meir001 ^Δ	HP
<i>jm.j-r3 ḥm.w-ntr n.w Ḥw.t-Ḥr nb.t Qjs</i>	Meir001 ^Δ	HP
<i>jm.j-r3 ḥm.w-ntr n Ḥnmw</i>	QH001(†?) ^Δ	HP
	Ele-i-001b(†?) [Ⓛ]	HP
<i>jm.j-r3 ḥm.w-ntr n Ḥnm nb Ḥr-wr</i>	BeH001(?) ^Δ	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnmw nb Qbhw</i>	QH001(†?) Δ	HP
<i>jm.j-r3 hm.w-ntr n Hnmw hr.j htp (?) / 3bw / g3w.t</i>	QH001(†?) Δ	HP
<i>jm.j-r3 hm.w-ntr n St.t</i>	QH001(†?) Δ	HP
<i>jm.j-r3 hm.w-ntr n St.t nb.t 3bw</i>	Ele-i-002(†?) Δ	HP
	QH-i-001(†?) Δ	HP
	Ele-i-001b(†?) Δ	HP
<i>jm.j-r3 hm.w-ntr d3r.t Hnmw</i>	QH-i-001(†?) Δ	HP
<i>jm.j-r3 h3</i>	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>jm.j-r3 h3s.t</i>	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>jm.j-r3 h3s.wt j3b.jwt</i>	BeH002(†) Δ	HP
<i>jm.j-r3 h3s.wt nb.wt</i>	Ele-i-001a(†) Δ	HP
<i>jm.j-r3 hnr.t</i>	EIB001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 27
	Aby-i-007 Δ	UP: D
<i>jm.j-r3 htm.t</i>	Aby-i-007 Δ	UP: C
	BeH001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13
	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 30, 31, 32
	EIB001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20, 27
	O-WaUB001 Δ	HP
	Dah-i-012a Δ	HP
	Dah-i-012b Δ	HP
	Dah-i-012c Δ	HP
	Dah-i-012d Δ	HP
	Dah-i-012e Δ	HP
	Dah-i-012h Δ	HP
	Dah-i-011b Δ	HP
	<i>jm.j-r3 htm.tjw</i>	BeH002(†) Δ
<i>jm.j-r3 s.t</i>	BeH001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 17–18; 19; 20
	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 35
	Meir001 Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. 26
<i>jm.j-r3 s3</i>	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29
<i>jm.j-r3 sft(t).w m r3.w-pr.w</i>	Saq003(†?) Δ	HP
<i>jm.j-r3 smj.t</i>	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 35
<i>jm.j-r3 sh.tjw</i>	Ele-i-004 Δ	HP
	Mem001a Δ	UP: ⑩
<i>jm.j-r3 s</i>	III002(†) Δ	HP
<i>jm.j-r3 s3.wj n shmh-jb</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>jm.j-r3 s3rw m pr-wr</i>	Aby001 Δ	HP
<i>jm.j-r3 s3.w s3.w</i>	BeH002(†) Δ	HP
<i>jm.j-r3 Smw</i>	Aby011 Δ	HP
	Aby-i-008 Δ	HP
	EIB001(?) Δ	HP
	EIK002(†?) Δ	HP
	BeH001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 17-18
<i>jm.j-r3 sn.t</i>	EIB001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 27
	Aby011 Δ	HP
<i>jm.j-r3 snw</i>	Aby-i-003 Δ	HP
	Aby-i-004 Δ	HP
	BeH002(†) Δ	NEWBERRY (1893), pl. 29, 35
	BeH001(?) Δ	UP, NEWBERRY (1893), pl. 20
<i>jm.j-r3 k3.t</i>	N-Dab001 Δ	UP: ⑧
<i>jm.j-r3 k3.wt nb(wt) n.(w)t nsw</i>	Aby026 Δ	HP
<i>jm.j-r3 k3.t m B r-dr=f</i>	Aby006 Δ	HP
<i>jm.j-r3 k3.t nb.t</i>	EIL-i-001 Δ	HP
<i>jm.j-r3 km.t nfr.t n.t Dhwtj nb Hnmw</i>	Aby016 Δ	HP
<i>jm.j-r3 gs n hr.tjw-ntr</i>	N-Dab001 Δ	UP: ⑩
<i>jm.j-r3 T3-mhw</i>	Aby011 Δ	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
	Aby-i-008	HP
	S-SeC006	HP
<i>jm.j-r3 dp.wt šps.(w)t n.(w)t Hnmw nb Hmnw</i>	Aby016	HP
<i>jm.j-r3 ts.t</i>	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13
<i>jm.j-r3 d3t.wt</i>	S-SeC007	HP
	S-SeC-i-001	HP
<i>jm.j-r3 d3m.w</i>	N-Nech001	HP
<i>jm.j-hnt</i>	Aby022	HP
	Aby031(?)	HP
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 14, 23 [2], 25
<i>jm.j-hnt-3 m 3bdw</i>	Aby001	HP
	Aby002	HP
<i>jm.tj n bj.t</i>	BeH002(†)	UP: Biographie: Nordwand ⑨-⑩
<i>jm.tj n bjtj</i>	BeH002(†)	HP
<i>jm3-^c</i>	BeH001(?)	HP
<i>jms-jb n rmt nb</i>	BeH001(?)	HP
<i>Jnpw hnt.j pr šmsw hm ntr</i>	BeH001(?)	HP
<i>jnn 3h.t n nb=s</i>	BeH002(†)	UP: Biographie: Südwand ⑩-⑪
<i>jrj bj3 wr r ms.w=f</i>	[...]122	HP
<i>jrj m hps=f</i>	Meir002(†?)	HP
<i>jrj nht(w)</i>	Meir002(†?)	HP
<i>jrj h3w r dp.jw-^c</i>	Meir002(†?)	HP
<i>jrj hss.t wr.w</i>	BeH001(?)	HP
<i>jr.j-^c.t</i>	Aby008	HP
	Aby012(†)	HP
	Aby012(†)	UP: E/⑤
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29
	N-Nech001	UP: ⑧
	S-SeC004	UP: A/⑤
	S-SeC006	UP: B/⑦-⑧
	N-Tos001	UP: ⑧
<i>jr.j-^c.t n pr-jh.w</i>	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 3
<i>jr.j-p^c.t</i>	Aby001	HP
	Aby006	HP
	Aby007	HP
	Aby014	HP
	Aby018(†)	HP
	Aby026	HP
	Aby011	HP
	Aby-i-009	HP
	Assu002	HP
	BeH001(?)	HP + UP: ⑩, ⑭
	BeH002(†)	HP + UP: Biographie: Nordwand ⑩, Südwand ③
	Dah-i-002	HP
	Dah-i-014	HP
	Dah-i-015	HP
	EIB001(?)	HP
	Ele-i-002(†?)	HP
	Ele-i-004	HP
	Ele-i-003	HP
	EIL-i-001	HP
	Meir001	HP
	Meir002(†?)	HP + UP: BLACKMAN/APTED (1953), pl. 15
	N-Nech001	HP
	O-WaG001	HP
	QH001(†?)	HP
	QH-i-001(†?)	HP
	Dah-i-012a	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
	Dah-i-012b ^Δ	HP
	Dah-i-012c ^Δ	HP
	Dah-i-012d ^Δ	HP
	[...]122 ⁻⁻⁻	HP
	Ele-i-001a(†) [⊠]	HP
		UP: B, C
	Ele-i-001b(†?) [⊠]	HP
		UP: B
<i>jr-jt-p^c.t</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: Biographie: Nordwand ⑥–⑧
	L-Qat-i-001 [⊠]	HP
<i>jr-j-p^c.t m hw.t-^c3.t</i>	Aby014 [⊠]	HP
<i>jr-j-p^c.t r ^ch n Gb</i>	BeH002(†) ^Δ	HP
	S-SeC013 [⊠]	HP
<i>jr-j mrh.t</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 32, 34, 35
<i>jr-j nfr-h3.t m shk^r nsw</i>	Aby031(?) [⊠]	HP
<i>jr-j-Nhn / s3w Nhn</i>	[...]005(†?) [⊠]	HP
	BeH001(?) ^Δ	HP
	[...]i-003 [⊠]	HP
<i>jrr hss.t=f m hr.t-hrw n.t r^c-nb</i>	S-SeC006 [⊠]	UP: B/⑥
<i>jrr hss.t=f nb.t m hr.t hrw n.t r^c-nb</i>	[...]001(?) [⊠]	HP
	Aby010 [⊠]	HP
	Aby013 [⊠]	HP
	Aby026 [⊠]	HP
	Ele001(†?) [⊠]	HP
<i>jrr hss.t=f nb.t r^c-nb</i>	Aby014 [⊠]	HP
<i>jrr hss.t nsw m hr.jt hrw n(t) r^c-nb</i>	S-SeC007 [⊠]	HP
<i>jrr hss.t=f r^c-nb</i>	Aby011 [⊠]	HP
<i>jrr hss.t hsj sw</i>	Ele-i-003 [⊠]	HP
<i>jq^r s.t ns</i>	[...]001(?) [⊠]	HP
<i>jt-ntr</i>	Mem003(†) [⊠]	UP: 4.2, 49♂
<i>jt-ntr Jtm nb Jwnw</i>	Hel001(?) [⊠]	HP
ε		
<i>ε3 jm.j smhr.w</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: Biographie: Südwand ⑦
<i>ε3 mrw.t</i>	[...]001(?) [⊠]	HP
	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>ε3 m s^ch=f</i>	#Saq03(?) ^Δ	HP
	Aby026 [⊠]	HP
	Aby014 [⊠]	HP
	#Saq05 [⊠]	HP
	Meir002(†?) ^Δ	HP
<i>ε3 n bjtj</i>	QH-i-001(†?) [⊠]	HP
	Ele-i-001b(†?) [⊠]	HP
<i>εfj</i>	Aby009 [⊠]	UP: E/14♂
<i>εnh n hnj.t hq3</i>	N-Dab001 [⊠]	UP: ⑩
<i>εnh n t.t hq3</i>	[...]002(†?) [⊠]	UP: C/ ⑩
<i>ε83 jn.w pr-nsw</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: Biographie: Südwand ⑧–⑨
<i>εq-jb=f m shrj.t T3.wj</i>	[...]001(?) [⊠]	HP
<i>εq3-jb</i>	[...]001(?) [⊠]	HP
<i>εd-mr</i>	EIB001(?) ^Δ	HP
w		
<i>w3h-jb [...]</i>	[...]001(?) [⊠]	HP
<i>w3h-jb m hr.j-jb r sr.w</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>w3h-jb r sdm md.t</i>	[...]001(?) [⊠]	HP
<i>w3d-sk3.w</i>	Aby009 [⊠]	HP
<i>w^c wr hb s.t-jb nsw</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>w^cb</i>	Meir001 ^Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. 14, 17
	Saq003(†?) [⊠]	UP: B/3♂, C/7♂, 8♂, 9♂, 13♂, 14♂, 15♂, 16♂, 17♂
<i>w^cb ε3 Pth</i>	Dah-i-008 [⊠]	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>w^cb ʕ n Wsjr</i>	Aby001	HP
<i>w^cb ʕ.wj</i>	Meir002(†?)(?)	HP
<i>w^cb n nb.t-p.t</i>	Meir002(†?)(?)	HP
<i>w^cb n hr.t</i>	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. XI, 24 [2]
<i>w^cb-nsw m Šhm-(Jmny)</i>	Aby031(?)	UP: B/3 ♂
<i>w^cb Šhm.t</i>	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. III
<i>wb3</i>	Aby009	UP: E/13 ♂
	Aby016	HP
	Aby016	UP: C/II ⊙
	Aby019	UP: C/17 ♂
	S-SeC006	UP: F/⊙
<i>wb3.w n=f nt.t m jb m h3p.t r rmt nb.t</i>	[...]001(?)	HP
<i>wpj=f sn.wj</i>	BeH001(?)	HP
<i>wr ??? m pr nsw</i>	BeH001(?)	HP
<i>wr ??? ph.wj</i>	BeH001(?)	HP
<i>wr 10 Šm^cw</i>	Ele002(†)	HP
	N-Dab001	UP: ⊙
<i>wr 30 Šm^cw</i>	Assu002	HP
	BeH001(?)	HP
<i>wr 5 m pr Dhwtj</i>	Aby016	HP
	EIB001(?)	HP
<i>wr jd.t</i>	BeH001(?)	HP
<i>wr m j3.t=f</i>	#Saq03(?)	HP
	Aby026	HP
	Aby014	HP
	#Saq05	HP
	Meir002(†?)(?)	HP
<i>wr m3^c</i>	EIL-i-001	HP
<i>wr m3(.w) Jwnw</i>	O-WaAR001(†?)	HP
<i>wr n nsw</i>	QH-i-001(†?)	HP
	Ele-i-001b(†?)	HP
<i>wr r wr.w n.w Šm^cw</i>	Ele-i-001a(†?)	HP
<i>wr rm.w ʕ3 3pd.w</i>	BeH002(†)	HP
<i>wr hsw.t m pr-nsw hrw jb sp n wp.t s3w jwj.t=f n mj.tjw=f</i>	BeH001(?)	HP
<i>wr hrp hmw.t</i>	Mem003(†)	UP: 4.3, 48 ♂, 4.4, 49 ♂
<i>wr-swn.w (?)</i>	BeH001(?)	UP, NEWBERRY (1893), pl. 19
<i>wḥ^c</i>	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 19
	BeH002(†)	HP + UP: NEWBERRY (1893), pl. 35
<i>wḥ^c-jb</i>	Meir002(†?)(?)	HP
<i>wḥmw</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. III
	N-Tos001	HP
	Aby-i-007	UP: D
<i>wsr ʕ.wj m s.t shk.r.t Wr.t-hk3.w</i>	Meir002(†?)(?)	HP
<i>wsh-jb</i>	Aby009	HP
<i>wt</i>	BeH001(?)	UP, NEWBERRY (1893), pl. 18
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. III; XVII; XXIII [2]
	Meir002(†?)(?)	UP: BLACKMAN/APTED (1953), pl. XVIII
<i>wdpw</i>	Aby012(†)	HP
	Aby012(†)	UP: E/⊙
	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 17–18
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 35
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 16 [1]; 25; 26
	Aby-i-009	UP: C/III/19 ♂
<i>wdpw Jtm nb Jwnw</i>	III008(†?)	HP
<i>wdpw n ʕ.t mw</i>	BeH001(?)	UP, NEWBERRY (1893), pl. 19
<i>wdpw n pr-d.t</i>	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 16 [1]; 25 (?)

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>wdpw n hr.t</i>	Meir001 Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. 16
b		
<i>b3k=f m3^c n s.t-jb=f</i>	Aby010 Ω	HP
	Aby013 Ω	HP
	Aby014 Ω	HP
	Aby022 Ω	HP
	Aby026 Ω	HP
	Ele001(†?) \overline{H}	HP
	Ele-i-004 \overline{M}	HP
<i>bnr mrw.t</i>	Aby004 Ω	HP
p		
<i>pg3 hr</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>pg3 hr m hr-jb mj.tjw=f</i>	Aby004 Ω	HP
<i>ptr.n nb=f jqr=f</i>	S-SeC003 \overline{M}	HP
m		
<i>m3^c nsw mrj.y=f</i>	Aby024 Ω	HP
<i>m3^t n nsw</i>	BeH002(†) Δ	HP + UP: Biographie: Nordwand ④
<i>mjtr</i>	EIB001(?) Δ	HP
<i>mn rd.wj</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>mn-tbw / tb.t</i>	[...]001(?) Ω	HP
	Aby018(†) Ω	HP
	S-SeC006 \overline{C}	UP: D/⑤
<i>mn^c.t</i>	Aby018(†) Ω	UP: B/5 \overline{F}
	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 35
	EIB001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 30
<i>mn^h</i>	Meir002(†?) Δ	HP
<i>mn^h jb r s.wt [...]</i>	[...]005(†?) \overline{C}	HP
<i>mrj.y njw.t=f mrj njw.t=f mrr [ntr].w (?) njw.t=f</i>	QH-i-001(†?) \overline{F}	HP
<i>mrj.y njw.t=f mrj njw.t=f mrr.w ntr.w njw.tjw</i>	Ele-i-001b(†?) \overline{F}	HP
<i>mrj.y nb=f</i>	[...]122 \overline{M}	HP
<i>mrj.y ntr</i>	Aby011 Ω	HP
<i>mrj=f m-m smhr.w</i>	Aby026 Ω	HP
<i>mrj nb=f m3^c</i>	Aby026 Ω	HP
<i>mrj.y nb=f m3^c n s.t-jb=f</i>	S-SeC006 \overline{C}	UP: D/④-⑦
<i>mrj.y nb=f m3^c hsj.y=f n s.t-jb=f</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>mrr.w qnb.t n.t hnw</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>mrr.w nb=f hr 'n=f qd</i>	Ele-i-003 \overline{F}	HP
<i>mrr.w ntr=f</i>	BeH002(†) Δ	HP
<i>mrr.w hrp=f nb</i>	S-SeC006 \overline{C}	UP: D/⑤
<i>m^h jb m Šm^cw</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>m^h-jb nsw [hnt] T3.wj</i>	EIL-i-001 Δ	HP
<i>m^h-jb nsw m d3r hn</i>	[...]001(?) Ω	HP
<i>m^h jb n nsw m ts phr.t</i>	QH001(†?) Δ	HP
<i>m^h-jb n nsw hnt T3.wj</i>	Aby026 Ω	HP
	Aby011 Ω	HP
<i>mtj-n-s3</i>	Aby-i-007 \overline{C}	UP
	Dah-i-006 \overline{C}	HP
	Dah-i-013 Δ	HP
<i>mtj-n-s3 m <Wn.t (?)></i>	Saq-i-001 \overline{F}	HP
<i>mtj-n-s3 m h^w.t-ntr</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>mtj-n-s3 m h^w.t-ntr Jnpw n ???</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>md^h wj3</i>	Dah-i-016 Δ	HP
	Dah-i-017 \overline{C}	
<i>mdd w3.t n.t smnh sw</i>	[...]001(?) Ω	HP
	[...]005(†?) \overline{C}	HP
	Aby018(†) Ω	HP
<i>mdd m^{tn} nb=f mrj.y=f</i>	S-SeC006 \overline{C}	UP: B/⑤-⑦
n		
<i>n.tj m sr.t</i>	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>nb jm3.t</i>	[...]001(?) Ω	HP
	Aby004 Ω	HP
	BeH001(?) Δ	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>nb šhr</i>	Aby004	HP
<i>nb šfj.t sp wd^c-mdw</i>	BeH001(?)	HP
<i>nb-df³.w</i>	Aby009	HP
<i>nb.t-pr</i>	Aby032(†?) (?)	UP: C/①, ②, ③, ⑥, ⑧
	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), S. 34-36
	BeH002(†)	UP: Biographie ③; NEWBERRY (1893), pl., 29, 32, 35
	EIK002(†?)	HP
	EIK002(†?)	UP: ⑤, ⑥
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 7, 18,1, 27
	Aby021(†?)	UP: A/⑧ (2♀)
<i>nfr-^cbb</i>	Aby009	HP
<i>nfr m hrw m pr nb=f</i>	Aby002	HP
<i>nfr-ḥsmn</i>	Aby009	HP
<i>nn wn ḥn.t m ḥ.t=f</i>	BeH001(?)	HP
<i>nḥm jw.tj-sw</i>	[...]001(?)	HP
<i>nḥ m3r</i>	[...]001(?)	HP
<i>nsr šps nsw m qrs.w (?)</i>	BeH001(?)	HP
<i>ndnd[.w] rdj(.w) nd.tw m-^c=f</i>	Aby009	HP
r		
<i>r3 w^c ḥtm r3.w</i>	BeH002(†)	UP: Biographie: Südwand ⑩-⑪
<i>r3-^c3 ḥ3s.wt</i>	BeH002(†)	UP: Biographie: Südwand ⑩-⑪
<i>r3-^c3 ḥ3s.wt rs.jwt</i>	QH001(†?)	HP
<i>r3 P nb</i>	EIB001(?)	HP
<i>r3 Nḥn</i>	[...]001(?)	HP
	Aby001	HP
	EIB001(?)	HP
<i>r3 ḥr.j ḥmw.t nb.t n.t pr-nsw</i>	Ele-i-003	HP
<i>rmn m s.wt jmn.(w)t n m33 nfrw nb=f</i>	Aby001	HP
<i>rḥ prj(.t) n mdw=f</i>	BeH001(?)	HP
<i>rḥ-nb=f</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29
<i>rḥ.t nb=s</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 32
<i>rḥ-nsw</i>	Aby014	HP
	BeH002(†)	HP
	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 19
	EIB001(?)	HP
<i>rḥ-nsw m3^c</i>	Aby-i-009	UP: A/I⑧
	BeH001(?)	HP
	BeH002(†)	HP
	Meir001	HP
<i>rḥ.t nsw m3^c.t</i>	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 18
<i>rḥ-nsw m3^c mrj.y=f</i>	[...]001(?)	HP
	Aby-i-008	HP
	S-SeC004	HP
<i>rḥ-nsw m3^c n s.t-jb=f</i>	[...]005(†?)	HP
<i>rḥ-nsw m3^c mrj.y=f n s.t-jb=f</i>	[...]i-001	HP
	Aby031(?)	HP
	Aby011	HP
	BeH001(?)	HP
<i>rḥ-nsw m3^c mrj.y=f ḥsy=f n s.t-jb=f</i>	S-SeC003	HP
	BeH001(?)	HP + UP: NEWBERRY (1853), pl. 17
<i>rḥ-nsw n stp-s3</i>	Ele-i-004	HP
<i>rḥ-nsw n sd.t=f</i>	BeH002(†)	HP
<i>rḥ s.t rd=f m pr-nsw</i>	[...]005(†?)	HP
	BeH001(?)	HP
	S-SeC003	HP
<i>rḥ sb3 sw r rḥ</i>	Aby009	HP
<i>rḥ sfn jj.w sp=f</i>	BeH001(?)	HP
<i>rḥ sfn n jj.w sp=f</i>	BeH001(?)	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>rh šhr m šh n sr.w</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>rh dp-rd n jwj.t=s</i>	[...]001(?) Δ	HP
<i>rs dp hr wd.t n=f</i>	Aby004 Δ	HP
<i>rdj mdwj drf</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>rdj.n nb T3.wj βw=f</i>	Aby018(†) Δ	HP
	[...]122 ω	HP
h		
<i>hrw-nmt.t</i>	[...]001(?) Δ	HP
	[...]005(†?) ω	HP
	Aby018(†) Δ	HP
	Ele-i-003 \mathcal{F}	HP
	S-SeC006 ω	UP: D/⑤
h		
<i>h3.tj-ϵ</i>	Aby001 Δ	HP
	Aby006 Δ	HP
	Aby007 Δ	HP
	Aby014 Δ	HP
	Aby016 Δ	HP
	Aby016 Δ	UP: B/6♂
	Aby018(†) Δ	HP
	Aby026 Δ	HP
	Aby011 Δ	HP
	Aby-i-009 Δ	HP
	#Aby13(†) Δ	UP: C/⑦, ⑩
	Assi-i-001 Δ	HP
	Assu002 ω	HP
	BeH001(?) Δ	HP + UP: ⑦, ⑩, ⑭
	BeH002(†) Δ	HP + UP: Biographie: Nordwand ⑩, Südwand ③
	Dah-i-002 \mathcal{F}	HP
	EIB001(?) Δ	HP
	Ele001(†?) \mathcal{H}	HP
	Ele-i-002(†?) \mathcal{F}	HP
	Ele002(†) Δ	HP
	Ele-i-004 ω	HP
	Ele-i-003 \mathcal{F}	HP
	EIL-i-001 Δ	HP
	III001(†) ω	HP
	III002(†) ω	HP
	III003(†) ω	HP
	III005(†?) ω	HP
	Meir001 Δ	HP
	Meir-i-001 \mathcal{F}	HP
	Meir002(†?) Δ	HP
	Meir-i-002 Δ	HP + UP: A/④
	O-WaG001 Δ	HP
	QH001(†?) Δ	HP + UP: DE MORGAN (1894), S. 154, 155
	QH-i-001(†?) \mathcal{F}	HP
	[...]122 ω	HP
	Ele-i-001a(†) \mathcal{H}	HP
	Ele-i-001b(†?) \mathcal{F}	HP
<i>h3.tjt-ϵ</i>	BeH002(†) Δ	UP: Biographie: Nordwand ⑥–⑧
<i>h3.tj-ϵ m pr-wr</i>	BeH002(†) Δ	HP
<i>h3.tj-ϵ Shm-(S-n-Wsr.t) m3ϵ-hrw</i>	O-MeG001(†?) \mathcal{F}	HP
	O-MeG002(†?) \mathcal{F}	HP
	O-MeG003(†?) \mathcal{F}	HP
<i>h3.t h3</i>	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>hpw.tj (?)</i>	Aby032(†?) Δ	HP + UP: C/④
<i>hm b3.w-P</i>	Dah-i-014 Δ	HP
<i>hm b3.w-Nhn</i>	Dah-i-014 Δ	HP
<i>hm-ntr M3ϵ.t</i>	Aby001 Δ	HP
	[...]001(?) Δ	HP
<i>hm-ntr Nhb.t</i>	Aby031(?) Δ	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>hm-ntr Hr Jnpw</i>	BeH002(†)Δ	HP
<i>hm-ntr Hr srk.tj</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hm-ntr Šw Tfn.t</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hm.t-nsw</i>	S-SeC006□ Dah-i-011a□	UP: B/⊙ HP
<i>hm.t-ntr P3h.t nb.t Sr.t</i>	BeH001(?)Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 18
<i>hm-ntr n Hw.t-Hr</i>	Meir001Δ	HP
<i>hm-ntr Sbk</i>	Mem003(†)□	UP: 4.2, 49♂
<i>hm.t-ntr n.t Hw.t-Hr</i>	QH001(†?)Δ	UP: DE MORGAN (1894), S. 155
<i>hm.t-ntr Hw.t-Hr nb.t Nfrwsj hnw.t T3.w</i>	BeH001(?)Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 18
<i>hmtj</i>	S-SeC006□	UP: F/⊙, ⊙
<i>hm-k3</i>	BeH001(?)Δ Meir001Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 17-18; 19; 20 UP: BLACKMAN (1915), pl. 13 [2]; 24 [2]; 25
<i>hmk-nbw</i>	Meir002(†?)(?)Δ	HP
<i>hr.j wdb.w</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hr.j-wdb m3c</i>	EIL-i-001Δ	HP
<i>hr.j-pr</i>	Aby016□	UP: C/II⊙; UP: C/II⊙
<i>hr.j sh.t hsf(?)</i>	Aby016□	Epitheton für Thot oder für den Stelenbesitzer?
<i>hr.j-sšt3 m m3b3j.t</i>	[...]001(?)□	HP
<i>hr.j-sšt3 n jh.t ntr</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hr.j-sšt3 n m33.t w(,w)</i>	Aby001□ EIB001(?)Δ Meir001Δ	HP HP HP
<i>hr.j-sšt3 n mdw-ntr</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hr.j sšt3 n hkr nsw</i>	Aby022□	HP
<i>hr.j-sšt3 n W3d.tj</i>	Meir001Δ	HP
<i>hr.j-sšt3 n W3d.tj Wr.tj-hk3.w</i>	Aby031(?)□	HP
<i>hr.j-sšt3 n nb-T3.wj</i>	Aby014□	HP
<i>hr.j-sšt3 n r3.w-pr.w=s</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hr.j-sšt3 n sdm.t w(</i>	[...]001(?)□	HP
<i>hr.j-sšt3 [...]</i>	Meir002(†?)(?)Δ	HP
<i>hr.j sšt3 n [...]</i>	EIL-i-001Δ	HP
<i>hr.j sgr m w(w hbs</i>	Aby001□	HP
<i>hr.j-dp j3(.t) nb.t hnt.jt</i>	Dah-i-002□	HP
<i>hr.j-dp j3.wt hnt.jwt</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hr.j-dp j3.wt hwt-ntr P3h.t</i>	BeH002(†)Δ	HP
<i>hr.j-dp 3 n Wn.t</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hr.j-dp 3 n M3-hd</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hr.j-dp 3 m T3-stj</i>	QH-i-001(†?)□ Ele-i-001b(†?)□	HP HP
<i>hr.j-dp wr.w Šm(w</i>	Meir001Δ	HP
<i>hr.j-dp m pr Mntw</i>	Aby014□	HP
<i>hr.j-dp m t3 r-dr=f</i>	Aby011□	HP
<i>hr.j-dp mnh.t n hb R</i>	Dah-i-014Δ	HP
<i>hr.j-dp Nhb</i>	BeH002(†)Δ BeH001(?)Δ [...]i-003□	HP HP HP
<i>hr.j-dp nsw</i>	Aby031(?)□	HP
<i>hr.j-dp db3 nsw</i>	Aby031(?)□	HP
<i>hsj.w</i>	EIB001(?)Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 11
<i>hsj.w 3t m pr-nsw</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hsj.w=f</i>	Aby011□	UP: B/d/P15♂ UP: B/d/P16♂
<i>hsw jqr</i>	Aby-i-009□	UP: C/II/18♂
<i>hsj.y n ntr=f</i>	Saq-i-001□	HP
<i>hsbw jm.j-r3 jt m Šm(w T3-Mhw</i>	Aby006□	HP
<i>hq3</i>	BeH002(†)Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>hq3 jw(,t=f m Mn(,t-(Hfw)</i>	BeH002(†)Δ	UP: Biographie: Nordwand ②-⑧
<i>hq3 Jnpw.t</i>	BeH002(†)Δ	UP: Biographie: Westwand, südl. des Eingangs ③
<i>hq3 mry njw.t=f</i>	BeH001(?)Δ	

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>hq3 njw.wt m3w.wt</i>	BeH002(†)Δ	UP: Biographie: Nordwand ④–⑥
<i>hq3 hw.t</i>	BeH001(?)Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 18
<i>htp(w) m prj.w n.w r3=f</i>	[...J001(?)Δ	HP
<i>hd-msj.t</i>	Aby009Δ	HP
<i>hd-hbs</i>	Aby009Δ	HP
h		
<i>h3m n wp.wtjw</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hw-^c n jm.j^h</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hw-^c hq3 ???</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hnt(j) s.t m^c.t špsj.t</i>	Aby001Δ	HP
<i>hnms</i>	Aby021(†?)Δ	UP: F/① (19♂), UP: F/② (22♂)
<i>hnms=f mrj.t=f</i>	Aby016Δ	UP: C/bei 16♀ = C/II②?
<i>hnt.j-3.wt m hw.t-ntr</i>	Aby002Δ	HP
<i>hnt.j s.t</i>	BeH002(†)Δ	HP
<i>hnt.j-s.t m r3-pr (?)</i>	Aby014Δ	HP
<i>hnt.j-s.t r sm3{.t} <s.t> Hr</i>	Aby026Δ	HP
<i>hnt.j sh-ntr</i>	Meir001Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. 21
<i>hrp j3.t nb.t ntr.jt</i>	EIB001(?)Δ, Meir001Δ	HP
<i>hrp jb</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hrp jb.w hm.w r jrj.t(w) r hpr s.t jb nb=f m hmw.t=f</i>	Ele-i-003 ^f	HP
<i>hrp js pn</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hrp wb3.w m hw.t-Pth</i>	Saq003(†?)Δ	HP
<i>hrp n tm</i>	Dah-i-002 ^f	HP
<i>hrp ns.tj</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hrp ns.tj hr m3^c</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hrp hw.wt Nj.t</i>	BeH001(?)Δ	HP
<i>hrp htp-ntr</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hrp hr.t-nsw</i>	EIB001(?)Δ	HP
<i>hrp šnd(j).t nb.t</i>	BeH001(?)Δ	HP
	BeH002(†)Δ	HP
	EIL-i-001Δ	HP
	Meir001Δ	HP
	Aby001Δ	HP
	EIB001(?)Δ	HP
	Dah-i-012cΔ	HP
<i>hrp-k3.t</i>	Aby004Δ	HP
<i>hrp-k3.t-nb.t</i>	EIB001(?)Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 27
<i>ht.t-pr</i>	BeH001(?)Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 18; 19; 20
	BeH002(†)Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 35
<i>ht.t-pr n^c.t-hnq.t</i>	BeH002(†)Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 35
<i>htm.tj-bjtj</i>	Aby001Δ	HP
	Aby007Δ	HP
	Aby014Δ	HP
	Aby011Δ	HP
	Aby-i-009Δ	HP
	BeH001(?)Δ	HP + UP: ②; NEWBERRY (1893), pl. 19
	BeH002(†)Δ	HP
	Dah-i-004 ^f	HP
	EIB001(?)Δ	HP
	Ele-i-002(†?) ^f	HP
	Ele-i-004 ^m	HP
	Ele-i-003 ^f	HP
	EIL-i-001Δ	HP
	Meir001Δ	HP
	Meir002(†?)(?)Δ	HP
	N-Nech001Δ	HP
	O-WaG001Δ	HP
	O-WaUB001Δ	HP
	QH001(†?)Δ	HP

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
	Dah-i-012a ^Δ	HP
	Dah-i-012b ^Δ	HP
	Dah-i-012c ^Δ	HP
	Dah-i-012d ^Δ	HP
	Dah-i-012e ^Δ	HP
	Ele-i-001a(†) [⊞]	HP
	Ele-i-001b(†?) [⊞]	HP
	Dah-i-011b [⊞]	HP
<i>h̄tmw-h̄tj</i>	[...]007(†) [⊞]	HP
<i>h̄tmw</i>	Aby003 [⊞]	HP
	Aby016 [⊞]	UP: B/unter 1♂: UP: B/2♂
	BeH001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13, 20
	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 35, 37
	EIB001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20
	Aby-i-009 [⊞]	UP: C/III/22♂
<i>h̄tmw-ntr</i>	BeH001(?) ^Δ	UP, NEWBERRY (1893), pl. 20
	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 23
	Meir001 ^Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. 22 [2]
	S-SeC003 [⊞]	HP
	S-SeC004 [⊞]	HP
	S-SeC007 [⊞]	HP
<i>h̄tmw hr.j-jb</i> (oder: <i>kf3-jb</i> ?)	EIB001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20
<i>h̄tmw hr.j-^c</i>	#Aby12 [⊞]	HP
	Aby024 [⊞]	HP
	Aby-i-001 [⊞]	HP
<i>h̄tmw n šms</i>	Aby004 [⊞]	
<i>h̄tmw kf3-jb</i>	Assu001(†?) [⊞]	HP
	EIB001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 18, 20, 29
<i>h̄tm.tj-^{t3}tj</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29
<i>h̄tm.tjt</i>	BeH002(†) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 32, 35, 36
h̄		
<i>h̄nm.t-nfr-h̄d.t</i>	Dah-i-009b [⊞]	HP
	Dah-i-010b [⊞]	HP
<i>hr.j-^c n jm.j-r3 h̄tm.t</i>	Aby003 [⊞]	HP
	#Aby11 [⊞]	HP
<i>hr.j-h̄3b.t</i>	Aby030(†?) [⊞]	UP: A/⊙
	Aby011 [⊞]	UP: B/a/2♂
	BeH001(?) ^Δ	UP, NEWBERRY (1893), pl. 17–18; 19; 20
	EIB001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 10, 12, 15
	Meir001 ^Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. XXII; XXIII [2]
	Meir002(†?) ^Δ	UP: BLACKMAN/APTED (1953), pl. 15, 17
	Saq003(†?) [⊞]	UP: C/12♂
	BeH002(†) ^Δ	auch UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 33, 37
	Aby-i-009 [⊞]	UP: C/II/16♂
<i>hr.j-h̄3b.t psd.t ntr.w ^{c3}t</i>	Meir001 ^Δ	HP
<i>hr.j-h̄3b.t n Pth</i>	N-Dab001 [⊞]	UP: ⊙
<i>hr.j-h̄3b.t hr.j-dp</i>	EIL-i-001 ^Δ	HP
	BeH001(?) ^Δ	HP + UP: NEWBERRY (1893), pl. 17–18; 19; 20
	EIB001(?) ^Δ	HP
	III001(†) [⊞]	HP
	Meir001 ^Δ	HP + UP: BLACKMAN (1915), pl. 22, 23, 2
	Meir002(†?) ^Δ	UP: BLACKMAN/APTED (1953), pl. 17
	Dah-i-012c ^Δ	HP

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp m Dd-s.wt-(Tfj)</i>	Saq-i-001	HP
<i>hr.j-h3b.t hr.j-dp Skr (?) nb Šty.t</i>	Saq-i-001	HP
<i>hr.tj-ntr</i>	S-SeC004	UP: A/Ⓞ
	S-SeC004	UP: A/Ⓞ
s		
<i>s3 mdd tb.t jt=f</i>	[...]122	HP
<i>s3 h3.tj-^c</i>	BeH001(?)	HP + UP: NEWBERRY (1893), pl. 17-18
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 30, 32, 33, 34, 35, 37
	Meir001	UP: BLACKMAN (1915), pl. 27, 3, 9, 12, 15 [1], 19, 27
<i>s3.t h3.tj-^c</i>	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), S. 34-36
	BeH002(†)	UP: Biographie Ⓞ, NEWBERRY (1893), pl. 32, 35
<i>s3.t hq3 n M3-hd</i>	BeH002(†)	UP: Biographie: Nordwand Ⓞ-Ⓞ
<i>s3-nsw</i>	Dah-i-014	HP
	Dah-i-015	HP
	Kar-i-001	HP
<i>s3.t-nsw</i>	Dah-i-009a	HP
	Dah-i-009b	HP
	Dah-i-009d	HP
	Dah-i-010a	HP
	Dah-i-010b	HP
<i>s3.t-nsw n.t h.t=f</i>	S-SeC006	UP: B/Ⓞ
<i>s3.t-nsw n.t h.t=f mrj.t=f</i>	L-Qat-i-001	HP
<i>s3-nsw smsw n h.t=f</i>	BeH001(?)	UP: Ⓞ
<i>s3j jwj.t=f <j> n šny.t</i>	[...]001(?)	HP
<i>s3w</i>	BeH001(?)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13; 17-18
	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30, 35
	N-Dab001	UP: Ⓞ
<i>s3w-jh.wt</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>s3w ʕ3.w</i>	BeH002(†)	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>s3b</i>	Aby007	HP
	EIB001(?)	HP
	Mem001b(?)	UP: Ⓞ
	Dah-i-012a	HP
	Dah-i-012b	HP
	Dah-i-012d	HP
	Dah-i-012e	HP
	[...]i-003	HP
<i>s3b m js.t</i>	BeH002(†)	HP
<i>s3b n mdw-ntr</i>	BeH002(†)	HP
<i>sj n dp-hsb</i>	[...]001(?)	HP
<i>sj3 sj r dp.t-r3=f</i>	[...]001(?)	HP
<i>sjp n=f nt.t jwt.t n jqr n mnḥ=f hr(j) jb</i>	Aby001	HP
<i>sjdd h3k.w-jb</i>	[...]001(?)	HP
<i>sʕr md.t ʕrq.n=f s</i>	[...]001(?)	HP
<i>sʕr.n qd=f</i>	EIL-i-001	HP
	[...]122	HP
<i>sʕh ʕ3 n rnp.t m pr jm.j-wt</i>	BeH001(?)	HP
<i>sʕh ʕ3 n qd.wj hrw n dj snd</i>	BeH001(?)	HP
<i>swr-hnk.wt-ʕ33.wt</i>	Meir002(†?)	HP
<i>swd3 snd jrj jj-wj n bw nb sbj hdj hntj</i>	BeH001(?)	HP
<i>sb3 sšm.w m3^c</i>	Aby002	HP
<i>sb3.w jb=f r bw-jqr</i>	[...]122	HP
<i>sft m ḥw.t-ntr m hr.t hrw n.t rʕ nb</i>	Aby002	HP
<i>sm</i>	Aby001	HP
	Aby014	HP
	BeH002(†)	HP + UP: NEWBERRY (1893), pl. 29

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
	BeH001(?) Δ	HP
	EIB001(?) Δ	HP
	EIL-i-001 Δ	HP
	Kar-i-001 𐤊	HP
	Meir001 Δ	HP
	Meir002(†?)(?) Δ	UP: BLACKMAN/APTED (1953), pl. 17
	Dah-i-012c Δ	HP
<i>sm <m> Dd-s.wt-(Tij)</i>	Saq-i-001 𐤊	HP
<i>sm n nb-T3.wj</i>	Meir001 Δ	HP
<i>sm n nb.t-T3.wj</i>	Meir002(†?)(?) Δ	HP
<i>sm3</i>	Dah-i-014 Δ	HP
<i>sm3 P3h.t</i>	BeH002(†) Δ	HP
<i>sm3.y m hw.t-dšr.t ???</i>	BeH001(?) Δ	HP
<i>smn m hmw.t</i>	Ele-i-003 𐤊	HP
<i>sm3 m s.wt st (?) P3h.t</i>	Aby031(?) 𐤊	HP
<i>sm3 Mnw</i>	EIL-i-001 Δ	HP
<i>sm3 Hr</i>	BeH002(†) Δ	HP
	EIL-i-001 Δ	HP
<i>smhr w^c nn wn hr hw=f</i>	BeH002(†) Δ	UP: Biographie: Südwand ⑨-⑩
<i>smhr-w^c.tj</i>	Aby001 𐤊	HP
	Aby007 𐤊	HP
	Aby011 𐤊	HP
	Aby-i-009 𐤊	HP
	BeH001(?) Δ	HP + UP
	BeH002(†) Δ	HP + UP: Biographie: Westwand, südl. des Eingangs ⑤, Südwand ⑥
	EIB001(?) Δ	HP
	Ele-i-002(†?) 𐤊	HP
	Ele-i-004 𐤊	HP
	Ele-i-003 𐤊	HP
	EIL-i-001 Δ	HP
	Meir001 Δ	HP
	Meir002(†?)(?) Δ	HP
	N-Nech001 𐤊	HP
	O-WaUB001 𐤊	HP
	QH001(†?) Δ	HP
	Dah-i-012a Δ	HP
	Dah-i-012b Δ	HP
	Dah-i-012c Δ	HP
	Dah-i-012d Δ	HP
	Dah-i-012e Δ	HP
	Ele-i-001a(†) 𐤊	HP
	Ele-i-001b(†?) 𐤊	HP
	Dah-i-011b 𐤊	HP
<i>smhr-w^c.tj n mrw.t</i>	EIL-i-001 Δ	HP
<i>sr m h3.t rhj.t</i>	Aby026 𐤊	HP
	Meir002(†?)(?) Δ	HP
	Ele-i-001a(†) 𐤊	HP
<i>shp-nt</i>	Meir002(†?)(?) Δ	HP
<i>shd hm.w-nt</i>	Saq-i-002 𐤊	HP
<i>shntj.n mrw.t=f s.t=f</i>	Aby018(†) 𐤊	HP
	[...]122 𐤊	HP
<i>shntj(w) s.t=f m hrd</i>	Meir002(†?)(?) Δ	HP
<i>sh</i>	Aby-i-006 𐤊	UP: D
	BeH001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13; 18
	BeH002(†) Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 30, 35
	EIB001(?) Δ	UP: NEWBERRY (1895), pl. 18
	EIH001 𐤊	HP
	Saq002(†?) 𐤊	HP
	Aby016 𐤊	UP: D/I⑦
<i>sh-jh.w</i>	Meir001 Δ	UP: BLACKMAN (1915), pl. 3

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
<i>sh-^c-n-nsw</i>	Aby006 <u>□</u>	HP
	BeH001(?) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1893), pl. 13
	BeH002(†) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 30
<i>sh-^c-n-tm3</i>	Aby006 <u>□</u>	HP
<i>sh n pr-hd</i>	[...]002(†?) <u>□</u>	HP
<i>sh n d3d3.t n(.t) pr-hd</i>	[...]002(†?) <u>□</u>	HP
<i>sh-r-^c-n-nsw n hft-hr</i>	[...]007(†) <u>☰</u>	HP
<i>sh hn</i>	EIB001(?) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1895), pl. 11, 12, 20, 27
<i>sh wdhw</i>	BeH001(?) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1893), pl. 17–18
<i>sh md3.wt</i>	Meir001 <u>△</u>	UP: BLACKMAN (1915), pl. 23 [2]
<i>sh md3.t-ntr</i>	EIL-i-001 <u>△</u>	HP
	Meir001 <u>△</u>	HP
	Dah-i-012c <u>△</u>	HP
<i>sh mdw-ntr</i>	EIL-i-001 <u>△</u>	HP
<i>sh n hnr.t ^c3</i>	Aby006 <u>□</u>	HP
<i>sh h3w.t</i>	BeH002(†) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29
<i>sh-swnw</i>	BeH002(†) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
<i>sh-qdw.t n pr-nsw</i>	EIB001(?) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1895), pl. 12, 15
<i>sdm.w n=f sdm.w</i>	BeH002(†) <u>△</u>	UP: Biographie: Südward [®] – [®]
<i>sdm sdm(.t) w^c m (f)s.t</i>	Aby015 <u>□</u>	HP
<i>sd.tj nsw n šdj.t=f</i>	BeH002(†) <u>△</u>	HP
š		
<i>šw m 3f^c hr mrr=f njw.t</i>	BeH001(?) <u>△</u>	HP
<i>šw m jrj.t jsf.t</i>	[...]001(?) <u>□</u>	HP
<i>šw m šnt bjn</i>	BeH001(?) <u>△</u>	HP
<i>šw m dd grg</i>	BeH001(?) <u>△</u>	HP
<i>[šw.y] m nhrhr</i>	[...]001(?) <u>□</u>	HP
<i>šw.y m hbs hr</i>	Aby009 <u>□</u>	HP
<i>šw.y m hns jb</i>	Aby009 <u>□</u>	HP
<i>špsw-nsw n (Tj)</i>	Saq-i-001 <u>□</u>	HP
<i>šm m htp r nmt.t=f</i>	S-SeC003 <u>☩</u>	HP
<i>šmsw</i>	Aby016 <u>□</u>	UP: B/unter 1 ♂; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙; UP: C/II⊙
	Aby019 <u>□</u>	UP: C/P15 ♂
	Aby021(†?) <u>□</u>	UP: F/⊙ (23 ♂)
	BeH001(?) <u>△</u>	UP, NEWBERRY (1893), pl. 19
	BeH002(†) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1893), pl. 30
	Meir001 <u>△</u>	UP: BLACKMAN (1915), pl. 18 [1]
<i>šmsw ^crr.t</i>	Aby-i-009 <u>□</u>	UP: C/III/21 ♂
<i>šmsw ^crr.t</i>	EIB001(?) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1895), pl. 20
<i>šd hrd r ph=f</i>	BeH001(?) <u>△</u>	HP
q		
<i>qšj sr=f sw m s.t dsr.t</i>	BeH002(†) <u>△</u>	HP
<i>qbb srf</i>	S-SeC003 <u>☩</u>	HP
<i>qnj hrp.t</i>	Aby004 <u>□</u>	HP
g		
<i>gmj ts m g3w=f</i>	BeH001(?) <u>△</u>	HP
k		
<i>k3ny</i>	BeH002(†) <u>△</u>	UP: NEWBERRY (1893), pl. 29, 35
t		
<i>t3j.tj</i>	Aby007 <u>□</u>	HP
	Mem001b(?) <u>☐</u>	UP: [®]

Indices

Titel / Epitheton	Beleg	Textstelle
	Dah-i-012a ^Δ	HP
	Dah-i-012b ^Δ	HP
	Dah-i-012d ^Δ	HP
	Dah-i-012e ^Δ	HP
t		
<i>t3tj</i>	Aby007 [□]	HP
	Aby-i-007 [□]	HP
	BeH001(?) ^Δ	UP: ⑩
	Mem001b(?) [□]	UP: ⑩
	Dah-i-012a ^Δ	HP
	Dah-i-012b ^Δ	HP
	Dah-i-012d ^Δ	HP
	Dah-i-012e ^Δ	HP
<i>tbw</i>	N-Dab001 [□]	UP: ⑩
<i>tm3-^c</i>	Meir002(†?) ^Δ	HP
d		
<i>d3r srf</i>	Ele-i-003 [□]	HP
<i>dj.n nb=f r^c nb</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>dw3 Hr hnt.j p.t</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>dwj psd.t-ntr.w jwj=sn</i>	Meir002(†?) ^Δ	HP
<i>drp Hr-W3s.tj</i>	Aby014 [□]	HP
<i>dd prj sn.nw</i> (evtl. auch dazu: <i>htp(.w) m prj.w n.w r3=f</i>)	[...]001(?) [□]	HP
<i>dd hr n hr.jw ^cS3.t</i>	Ele-i-003 [□]	HP
<i>dd snd nsw pd.wt 9</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
d		
<i>dd m3^c.t</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>dd=f md.t m3^c.t</i>	BeH001(?) ^Δ	HP
<i>dd nfr.t whm mrr.t</i>	Aby018(†) [□]	HP
<i>dd.n n=f h.wt jm.j.t=sn</i>	[...]001(?) [□]	HP
[...]		
[...] <i>s.t jb=f</i>	BeH001(?) ^Δ	UP: NEWBERRY (1893), pl. 17
[...]		
[...] <i>h3s.t (?) nb[...]</i>	N-Nech001 [□]	HP
[...] <i>jb=f[...]</i>	S-SeC006 [□]	UP: B/⑩
[...] <i>bjtj [...]</i>	S-SeC006 [□]	UP: D/⑩
?		
???- <i>wsh.t</i>	BeH002(†) ^Δ	HP
??? <i>pr.wj-hd</i>	S-SeC006 [□]	UP: B/⑩

3. Götter

Amun · 35, 137, 200, 201, 214, 225, 243, 288
 Atum · 136, 172, 202, 210, 214, 216, 231, 232
 3*h.tj* · 214
 Geb (*Gb*) · 108, 163, 164, 183, 187, 204, 214, 215, 218, 302, 306
 Haroeris · 160, 215
 Harsiese · 215
 Hathor (*Hw.t-Hr*) · 127, 137, 139, 140, 144, 154, 155, 167, 182, 185, 203, 212, 213, 215, 217, 219, 231, 232, 259, 262, 285, 307
 Horus (*Hr*) · 57, 80, 81, 82, 83, 84, 86, 90, 103, 117, 127, 136, 138, 140, 143, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 172, 177, 182, 186, 205, 214, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 234, 239, 243, 244, 285, 288, 289, 301, 307, 308, 310
 H*ns*3*t* · 214
 H*nt*.*j*-*htj* · 46, 137, 147, 160, 195, 215, 251, 255, 267, 301
 Igai (*Jg3j*) · 137, 212, 215, 219, 307
 J*dhj* · 214
 Min · 57, 160, 214, 231, 232, 251, 255
 Month · 26, 52, 135, 137, 158, 191, 200, 211, 212, 214, 218, 225, 231, 232, 243, 258, 306, 309
 Neith · 127, 214
 Nephthys · 137, 212, 215, 219, 307
 Neunheit (*psd.t* (*ntr.w*)) · 144, 215, 218
 Re · 80, 136, 138, 143, 172, 214, 215, 218, 221, 222, 224, 225, 226, 229, 231, 243, 306
 Re-Harachte · 243
 [Š*sm*]*w* · 214
 Seschat · 136, 211, 214
 Seth · 137, 138, 212, 215, 219, 221, 234, 287, 307
 [S*fh*].*t*-*b.wj nb.t nrw* · 214
 S*h*3*t* / S*h.t* · 162, 210, 214, 296
 Sobek (*Sbk*) · 31, 74, 136, 137, 138, 144, 209, 210, 212, 214, 215, 216, 217, 219, 232, 233, 234, 237, 242, 243, 244, 284, 307, 314, 315
 Sopdu · 214
 Thot (*Dhwtj*) · 138, 148, 176, 179, 201, 211, 214, 232, 241
 Werethekau · 214
 W*ntj* · 214

4. Könige

Amenemhet I. · 2, 14, 16, 18, 19, 20, 25, 26, 27, 35, 42, 46, 48, 49, 56, 73, 74, 77, 78, 81, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 99, 100, 104, 106, 112, 113, 114, 117, 118, 119, 120, 125, 133, 138, 148, 163, 189, 190, 191, 193, 202, 203, 205, 206, 213, 216, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 235, 237, 239, 240, 242, 243, 261, 274, 295, 296, 308, 310, 312
 Amenemhet III. · 2, 7, 16, 18, 19, 21, 31, 32, 33, 44, 57, 59, 60, 61, 63, 73, 74, 84, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 101, 106, 108, 111, 112, 116, 119, 120, 121, 123, 124, 125, 129, 131, 147, 193, 203, 206, 207, 208, 209, 217, 219, 224, 240, 242, 243, 259, 269, 270, 298, 299, 308, 314, 315
 Djedkare Asosi · 227
 Nofrusobek · 89, 90, 91, 92, 93, 96, 109, 111, 124
 Osorkon III. · 281, 288, 289, 290, 298
 Pepi (*Ppj*) · 235
 Pepi I. · 36, 235
 Pepi II. · 36, 227
 Psusennes I. · 288, 290, 298
 Ramses I. · 207
 Ramses II. · 28, 55, 72, 207, 238, 281, 286, 287
 Ramses XI. · 228
 Rudjamun · 290
 Sahure · 227, 293, 294, 298, 312
 Scheschonq I. · 27, 33, 286, 287, 290
 Sesostris · 72, 73, 92, 93, 96, 97, 296, 297, 298
 Sesostris I. · 2, 16, 17, 20, 22, 23, 24, 26, 29, 31, 35, 40, 41, 42, 43, 47, 48, 49, 52, 56, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 73, 74, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 87, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 99, 100, 103, 104, 105, 106, 111, 112, 113, 116, 117, 118, 119, 120, 125, 126, 129, 132, 134, 135, 138, 141, 142, 146, 149, 151, 152, 164, 165, 166, 170, 175, 188, 189, 191, 192, 193, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 205, 209, 210, 217, 222, 226, 227, 229, 230, 235, 237, 238, 239, 242, 243, 244, 255, 258, 261, 262, 267, 272, 274, 277, 279, 288, 291, 292, 295, 296, 298, 300, 303, 304, 307, 308, 312, 313, 314, 315
 Sesostris II. · 2, 16, 17, 19, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 43, 45, 54, 56, 57, 62, 65, 73, 74, 75, 78, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 97, 102, 104, 107, 108, 111, 112, 114, 115, 116, 117, 118,

119, 122, 123, 124, 129, 134, 142, 144, 147, 164, 174, 176, 179, 180, 190, 191, 192, 193, 217, 219, 227, 240, 243, 255, 257, 259, 260, 261, 267, 269, 274, 285, 291, 302, 303, 305, 308, 309, 310, 311, 312, 314, 315
 Sesostris III. · 2, 10, 14, 15, 16, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 35, 36, 38, 44, 45, 46, 48, 60, 61, 65, 73, 74, 75, 77, 80, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 102, 103, 104, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 122, 123, 124, 126, 129, 130, 147, 158, 170, 171, 173, 174, 179, 180, 181, 191, 192, 193, 197, 201, 203, 206, 208, 219, 223, 224, 227, 242, 243, 257, 259, 260, 261, 268, 269, 270, 277, 281, 284, 291, 298, 299, 301, 304, 305, 307, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316
 Sethos I. · 28, 35, 72, 207, 222, 228
 Snofru (*S*n*frw*) · 9, 37, 203, 223, 224, 227, 234, 235, 236, 237, 239, 242, 243, 244, 289, 290, 299, 308, 309, 314, 315
 Takeloth III. · 281, 288, 289, 290, 298
 Teti · 48, 49, 82, 135, 210, 227, 235, 237
 Thutmosis I. · 52, 201
 Thutmosis II. · 52
 Thutmosis III. · 28, 99, 100, 202, 223, 228, 264
 Thutmosis IV. · 293
 Userkaf · 223, 227, 239, 308
5. Toponyme
 Abydos · VIII, 7, 19, 20, 24, 28, 36, 40, 41, 43, 44, 46, 47, 59, 62, 63, 64, 65, 66, 70, 72, 79, 86, 91, 129, 138, 139, 141, 142, 143, 144, 145, 148, 149, 152, 153, 162, 162, 168, 169, 175, 181, 183, 184, 185, 186, 187, 190, 191, 194, 195, 197, 198, 199, 200, 201, 204, 206, 208, 209, 214, 218, 219, 232, 234, 241, 291, 300, 301, 302, 305, 306, 307, 313
 Areika · VIII, X, 22, 48, 67, 71, 257, 258, 275, 300, 301
 Armant · VIII, 66, 135, 191, 211, 214, 219, 241, 307
 Assiut · VIII, 40, 58, 66, 70, 190, 191, 305
 Assuan · VIII, X, 37, 58, 59, 61, 67, 70, 85, 144, 149, 157, 195, 245
 B3-(*Jmn-m-h3.t*) · 21, 22, 147
 Beni Hassan · VIII, 27, 37, 66, 74, 83, 111, 114, 125, 127, 141, 143, 156, 163, 166, 190, 191, 192, 193, 230, 259, 270, 281, 304, 305
 Dabod · VIII, 67, 255

- dmj* (*S-n-Wsr.t*) · 82, 135, 208, 209, 215, 237
Df3-(*Jmn-m-h3.t*) · 21, 82, 135, 149, 194, 211
- El-Berscheh · VIII, X, 42, 66, 74, 175, 190, 191, 193, 240, 260, 268, 281, 305
 Elephantine · VIII, 7, 29, 37, 45, 46, 47, 63, 65, 67, 70, 80, 119, 139, 170, 171, 174, 186, 190, 193, 196, 204, 209, 213, 214, 217, 219, 242, 281, 291, 304, 305, 307
 El-Hosch · VIII, 66, 301
 El-Kab · VIII, 7, 66
 El-Lischt · VIII, 46, 50, 57, 66, 70, 119, 120, 194, 198, 205, 207, 235, 242
 El-Qattah · VIII, 50, 51, 70
 El-Salamija · VIII, 66
 El-Tod · VIII, 24, 26, 52, 53, 66, 70, 135, 200, 211, 214, 218, 219, 232, 241, 257, 258, 278, 306, 307, 309
 Esna · VIII, 66, 214
- Gebel el-Hazbar · VIII, 67
 Gebel Zeit · VIII, 67, 257, 259, 311
 Gnaui Scheima · VIII, 257, 258, 275
- Harageh · VIII, 15, 16, 28, 66, 284
 Hatnub · VIII, 67, 112, 301
 Heliopolis · VIII, 24, 27, 54, 57, 66, 70, 81, 136, 171, 172, 190, 197, 198, 202, 210, 214, 215, 216, 218, 219, 232, 267, 282, 286, 287, 296, 306, 307
- Hermopolis · VIII, 66, 138, 148, 149, 175, 190, 200, 201, 214, 218, 232, 241, 301, 305, 306
Htp-(*S-n-Wsr.t*) · 218
- Illahun · VIII, 7, 29, 30, 31, 32, 66, 91, 102, 103, 105, 107, 108, 112, 114, 116, 117, 119, 122, 123, 142, 171, 172, 202, 217, 218, 220, 235, 246, 281, 308, 314, 315
- Karnak · VIII, 23, 51, 66, 70, 137, 138, 192, 200, 201, 212, 214, 217, 218, 219, 225, 241, 242, 288, 306, 307
- Meir · VIII, 39, 42, 66, 70, 114, 156, 184, 190, 276, 304
- Memphis · VIII, 2, 7, 21, 24, 49, 53, 60, 66, 87, 138, 140, 142, 144, 166, 202, 209, 214, 215, 217, 218, 219, 232, 233, 237, 241, 242, 245, 260, 278, 286, 287, 298, 306, 307
- Mersa Gawasis · VIII, 14, 31, 67, 160, 171, 172, 255, 256, 275, 278, 279, 284
- Nebescha · VIII, 66
 Nechenut / Gebel el-Asr · VIII, 51, 67, 257, 275, 300, 311
- Qau el-Kebir · VIII, 40, 56, 58, 59, 60, 70, 191, 305
 Qubbet el-Hawa · VIII, X, 61, 67, 70
- Ramsesstadt · 287
- Riqqeh · VIII, 66, 284
- Saqqara · VIII, 24, 37, 66, 70, 72, 102, 235
 Serabit el-Chadim · VIII, 2, 67, 70, 111, 118, 143, 164, 184, 185, 187, 203, 204, 213, 218, 237, 238, 240, 241, 253, 254, 256, 257, 259, 260, 262, 278, 300, 301, 306, 311
Shm-(*Jmn-m-h3.t*) / *Jmny* / *Jmnw* · 19, 82, 136, 140, 144, 145, 246
Shm-(*S-n-Wsr.t*) · 171, 172, 218
- Tanis · VIII, 24, 66, 104, 218, 286, 287, 306
 Tell el-Daba · VIII, 7, 66, 124, 202, 209, 214, 215, 216, 218, 241, 277, 306
 Tell el-Jahudije · VIII, 66, 202, 214, 218, 306
 Tivoli (Italien) · VIII, 71
 Toschka · VIII, 20, 67, 256, 257, 258, 300
- Uronarti · VIII, 67, 91, 274
- Wadi el-Anqabija el-Rawjana · VIII, 67, 267
 Wadi Gasus · VIII, X, 67, 255, 256
 Wadi Hammamat · VIII, 61, 62, 64, 65, 70, 85, 311
 Wadi Umm Balad · VIII, 67, 156, 257

6. Museumsnummern

(Den Museumsnummern sind nach den Trennzeichen -- jeweils die Belegkürzel der in der vorliegenden Arbeit zusammengestellten Quellen zugeordnet)

Aix-en-Provence, Musée Granet:

- 6 -- #Aby07

Assuan (Elephantine), Assuan Museum:

- 1110 -- **Ele-i-002**(†?)
- 1111 -- **Ele-i-001b**(†?)
- 1323 -- #Ele03
- 1337 -- **Ele-i-003**
- 1348 -- #Ele01
- 1376 -- #Ele04

Basel, Antikemuseum und Sammlung Ludwig:

- BS Ae 17 -- [...]028
- BS Ae 18 -- [...]029
- BS Ae 61 -- [...]083(†?)

Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung:

- 1183 -- **Aby003**
- 1184 -- **Saq002**(†?)
- 1190 -- **Aby017**
- 1200 -- #Aby09
- 1203 -- **N-Dab001**
- 7264 -- #Tan01
- 10012 A -- **III001**(†)
- 10019 -- **III002**(†)
- 10020 (ehemals; heute Kairo, Ägyptisches Museum, JE 71582) -- **III003**(†)
- 22580 -- #Hel01
- 23673 -- **Mem003**(†)

Boston, Museum of Fine Arts

- 29.1132 -- #N-Sem02

Brooklyn, Brooklyn Museum:

- 37.1746 E -- [...]109
- 44.123.52 -- [...]020
- 44.123.53 -- [...]017
- 44.123.54 -- [...]018
- 44.123.70 -- [...]055(?)
- 44.123.71 -- [...]058(?)
- 44.123.74 -- [...]059(?)
- 56.85 -- #E-Tiv01

Cambridge, Fitzwilliam Museum:

- E 1920.3 -- [...]065
- E 1940.69 -- **Arm001**(?)

Chicago, Art Institute:

- 1111 -- [...]013
- 1112 -- [...]044(?)
- 1113 -- [...]043(?)

Chicago, Oriental Institute:

- 10481 -- [...]030
- 18738 -- [...]084(†?)
- A 18622 -- #L-Meg01(†?)

Dublin, National Museum of Ireland:

- 1905.264 -- **S-SeC010**
- 1913.339 -- **Riq001**(†?)

Durham, Gulbenkian Museum of Oriental Art:

- N(orthumberland) 1934 -- **O-WaG001**

Edinburgh, Royal Museum of Scotland:

- acc. no. 1951.322 -- **EIS001**

Hannover, Kestner-Museum:

- 2927 (11) -- **Aby010**

Kairo, Ägyptisches Museum:

- 3657 (Stand 1889) -- [...]032
- 98778B -- **Dah004**(†?)
- CG 536 -- **Kar-i-001**
- CG 1488 -- **Dah-i-014** und **Dah-i-015**
- CG 18652–18659 -- **Dah-i-009c**
- CG 20025 -- **Aby016**
- CG 20040 -- **Aby-i-003**
- CG 20072 -- **Aby030**(†?)
- CG 20090 -- #Aby08
- CG 20131 (= JE 15105) -- **Aby005**
- CG 20239 -- **Aby008**
- CG 20393 -- **Aby032**(†?)
- CG 20528 -- **Dah-i-016**
- CG 20529 -- **Dah-i-017**
- CG 20531 -- **Aby026**
- CG 20541 (= JE 12644 = S.R. 9648) -- **Aby013**
- CG 20641 (= JE 15106) -- **Aby-i-006**
- CG 20713 -- **Aby021**(†?)
- CG 20733 (= JE 18504) -- #Aby13(†)
- CG 20829 (= JE 51733) -- **Saq003**(†?)
- CG 23002 (= JE 39568 = S.R. 9695) -- **TeD002**
- CG 23006 (= JE 21770) -- **Aby-i-010**
- CG 23019 (= JE 39571) -- **Aby-i-004**
- CG 23035 -- #Aby05
- CG 23081 (= JE 39609) -- **Aby-i-005**
- CG 23096 (= JE 40491) -- #Aby12
- CG 28088 (falsch) -- #EIB01
- CG 34516 -- **Saq004**(†)
- CG 42043 -- #Kar01
- CG 42044 -- #Kar02(?)
- CG 70502 -- **Tod001c**
- CG 70503 (= JE 66345) -- **Tod001a**(?)
- CG 70627 (= JE 66377) -- **Tod-i-001**
- JE 12644 (= CG 20541 = S.R. 9648) -- **Aby013**
- JE 14/9/69/1 -- **EIK002**(†?)
- JE 15105 (= CG 20131) -- **Aby005**
- JE 15106 (= CG 20641) -- **Aby-i-006**
- JE 18504 (= CG 20733) -- #Aby13(†)
- JE 21770 (= CG 23006) -- **Aby-i-010**
- JE 37478 -- **Tan002**(?)
- JE 39014 -- #Saq02
- JE 39568 (= CG 23002 = S.R. 9695) -- **TeD002**
- JE 39571 (= CG 23019) -- **Aby-i-004**
- JE 39609 (= CG 23081) -- **Aby-i-005**
- JE 39803 (= CG 23027) -- **Aby-i-007**
- JE 40032 -- **Saq-i-001**
- JE 40491 (= CG 23096) -- #Aby12
- JE 44951 -- **EIL-i-003**

- JE 48857 -- #Saq09
 - JE 48858 -- #Saq08
 - JE 51733 (= CG 20829) -- **Saq003**(†?)
 - JE 55618 -- #Saq11
 - JE 59480 -- **N-Nech001**
 - JE 59505 -- **N-Nech002**(?)
 - JE 66345 (= CG 70503) -- **Tod001a**(?)
 - JE 66377 (= CG 70627) -- **Tod-i-001**
 - JE 66641 -- **Hel001**(?)
 - JE 71582 (ehemals Berlin, Ägyptisches Museum 10020) -- **III003**(†)
 - JE 72627 -- [...]048(?)
 - JE 72628 -- [...]049(?)
 - JE 72629 -- [...]031
 - JE 72659 -- [...]050(?)
 - JE 89630 (= S.R. 11207) -- **N-Tos001**
 - JE 98151 -- **O-GeZ001**(†)
 - JE 98778 -- **Dah005**(†?)
 - S.R. 9648 (= CG 20541 = JE 12644) -- **Aby013**
 - S.R. 9695 (= JE 39568 = CG 23002) -- **TeD002**
 - S.R. 11207 (= JE 89630) -- **N-Tos001**
 - T.R. 24/5/28/1 -- Dah-i-012a
 - T.R. 24/5/28/2 -- Dah-i-012b
 - T.R. 24/5/28/3 -- Dah-i-012c
 - T.R. 24/5/28/4 -- Dah-i-012d
- Kopenhagen, Nationalmuseet:
- 7383 -- [...]052(?)
- Leiden, Reichsmuseum der Altertümer:
- C 14 -- #Aby11
 - G 663 -- [...]051(?)
 - V 4 (n° 5) -- **Aby001**
 - V 5 (Nr. 6) -- **Aby-i-002**
 - V 6 (n° 4) -- **Aby009**
 - V 71 (Nr. 10) -- **Aby-i-009**
- Leipzig, Ägyptisches Museum des Ägyptologischen Instituts der Universität Leipzig:
- 5359 -- [...]027
- London, British Museum:
- EA 561 -- **Aby-i-008**
 - EA 1010 -- **QH-i-001**(†?)
 - EA 1213 -- #Aby10(†)
 - EA 1236 -- [...]005(†?)
 - EA 15698 -- [...]057
 - EA 16408 -- [...]021
 - EA 16971 -- [...]053(?)
 - EA 16972 -- [...]067(?)
 - EA 24120 -- [...]099(†?)
 - EA 24121 -- [...]098(†?)
 - EA 24122 -- [...]080(†?)
 - EA 256 -- **Aby027**
 - EA 32477 -- [...]097(†?)
 - EA 39273 -- [...]102(†?)
 - EA 40342 -- [...]100(†?)
 - EA 40680 -- [...]060
 - EA 40681 -- [...]039(?)
 - EA 40682 -- [...]066(?)
 - EA 43031 -- [...]040(?)
 - EA 46697 -- [...]112
 - EA 497 -- **S-SeC012**
 - EA 54421 -- [...]108
 - EA 566 -- #Aby02
 - EA 567 -- **Aby011**
 - EA 569 -- **Aby024**
 - EA 570 -- **Aby-i-001**
 - EA 574 -- **Aby022**
 - EA 576 -- **Aby023**
 - EA 583 -- **Aby015**
 - EA 59868 -- [...]015
 - EA 65846 -- [...]106
 - EA 74184 -- [...]107
 - EA 828 -- **Aby006**
 - EA 829 -- **Aby019**
 - EA 830 -- #Aby03
 - EA 831 -- [...]120
 - EA 839 -- **Aby031**(?)
 - EA 846 -- [...]004(?)
 - EA 852 -- **Ele002**(†)
 - EA 117 -- **Aby029**(†)
 - EA 36499 -- [...]119
 - EA 53070 -- [...]014
 - EA 831 -- **Aby012**(†)
- London, Petrie Museum of Egyptian Archaeology, University College:
- UC 10712 -- [...]003(?)
 - UC 11270 -- [...]006
 - UC 11277 -- [...]024
 - UC 11278 -- [...]025
 - UC 11279 -- **III008**(†?)
 - UC 11280 -- [...]010
 - UC 11281 -- [...]011
 - UC 11282 -- [...]105
 - UC 11283 -- **III009**(†?)
 - UC 11284 -- [...]041(?)
 - UC 11334 -- [...]054(?)
 - UC 11785 -- [...]110(?)
 - UC 13201 -- [...]111
 - UC 26120 -- #[...]04
 - UC 32101 F -- **III005**(†?)
 - UC 32130 -- **III004**(†)
 - (?) -- [...]070(†?)
 - (?) -- [...]071(†?)
 - (?) -- [...]072(†?)
 - (?) -- [...]073(†?)
 - (?) -- [...]074(†?)
 - (?) -- [...]103
 - (?) -- [...]104
- Manchester, Manchester Museum:
- 3306 -- **Aby018**(†)
- Moskau, Puschkin Museum:
- 5218 -- [...]056
 - 5219 -- [...]061
 - (ohne Nr.) -- [...]007(†)
 - (ohne Nr.) -- [...]i-004(†)
- München, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst:
- Gl. WAF 35 -- **Aby002**
- New York, Metropolitan Museum of Art:
- 05.3.469 -- **Assi001**

- 09.180.542 -- **EIL001(?)** ☞
 - 10.130.143 -- [...] **101(†)** ☞
 - 10.130.1627 -- [...] **033** ☞
 - 10.130.1628 -- [...] **034** ☞
 - 10.130.1631 -- [...] **038(†)** ☞
 - 10.130.166 -- [...] **082(†)** ☞
 - 10.130.19 -- [...] **079(†)** ☞
 - 10.130.319 · #[...] **102(†)** ☞
 - 10.176.61 -- [...] **122** ☞
 - 12.182.1 -- #Aby01 ☞
 - 14.3.17 -- **EIL-i-002** ☞
 - 14.40.753 -- [...] **081(†)** ☞
 - 20.1.17 -- **EIL002** ☞
 - 20.1.22 (ehemals) -- **EIL003** ☞
 - 20.1.570 -- **EIL007** ☞
 - 22.1.558 -- **EIL005** ☞
 - 22.1.569 -- **EIL006** ☞
 - 26.7.14 -- [...] **035** ☞
 - 26.7.15 -- [...] **009** ☞
 - 26.7.71 -- [...] **115(†)** ☞
 - 26.7.73 -- [...] **114** ☞
 - 26.7.87 -- [...] **116(?)** ☞
 - 30.8.317 -- [...] **037** ☞
 - 30.8.447 -- [...] **069(†)** ☞
 - 34.1.29 -- **EIL004** ☞
- Paris, Louvre:
- A 23 -- **Tan001** ☞
 - AF 9191 -- [...] **075(†)** ☞
 - AF 9193 -- [...] **076(†)** ☞
 - AF 9194 -- [...] **077(†)** ☞
 - C 172 (falsch; korrekt: E 3109) -- **Aby004** ☞
 - C 240 -- #Aby04 ☞
 - C 243 (heute: E 3462) -- **Aby014** ☞
 - C 3651 (Stand 1889) -- [...] **036** ☞
 - C 4 -- **Aby007** ☞
 - E 3109 (falsch: C 172) -- **Aby004** ☞
 - E 3167 -- [...] **078(†)** ☞
 - E 3462 (früher C 243) -- **Aby014** ☞
 - E 6307 -- [...] **113** ☞
 - E 6353 -- #[...] **03(†)** ☞
 - E 15128 -- **Tod001c** ☞
 - E 15129 -- **Tod001b** ☞
 - E 20900 (früher Musée Guimet 18 bzw. 11324 -- [...] **-i-001** ☞
 - E 22348 (ehemals Musée Guimet 4849) -- **Dah001** ☞
 - LP 1580 (= N 534) -- [...] **022** ☞
 - N 534 (= LP 1580) -- [...] **022** ☞
 - N 539 -- [...] **042(?)** ☞
 - N 870 -- [...] **-i-003** ☞
 - ? (Stand 1971) -- [...] **087(†)** ☞
- Paris, Musée Guimet (ehemals):
- 18 bzw. 11324 (heute: Paris, Louvre, E 20900) -- [...] **-i-001** ☞
 - 4849 (heute: Paris, Louvre, E 22348) -- **Dah001** ☞
- Philadelphia, University of Pennsylvania Museum:
- 69-29-131 -- **Aby020** ☞
 - E 15027 -- **S-SeC-i-002** ☞
- Sammlung Brocklehurst (Stand 1906) -- [...] **012(†)** ☞
- Sammlung des Herrn Nahmann, Kairo (ehemals) -- [...] **064** ☞
- Sammlung Dr. Grant Bey (Stand 1924 bzw. 1889):
- ? (Stand 1924) -- [...] **086(†)** ☞
 - ? (Stand 1889) -- [...] **089(†)** ☞
 - ? (Stand 1889) -- [...] **090(†)** ☞
 - ? (Stand 1889) -- [...] **092(†)** ☞
 - ? (Stand 1889) -- [...] **093(†)** ☞
- Sammlung Edward T. NEWELL:
- Nr. 643 (ehemals) -- [...] **062** ☞
- Sammlung Greville Chester (Stand 1889) -- [...] **023** ☞
- Sammlung Kawata Daisuke 87 -- [...] **016** ☞
- Sammlung Michaelides (Stand 1957 bzw 1968):
- ? (Stand 1957) -- [...] **045(?)** ☞
 - ? (Stand 1957) -- [...] **047(?)** ☞
 - ? (Stand 1957) -- [...] **046(?)** ☞
 - ? (Stand 1968) -- [...] **117(?)** ☞
 - ? (Stand 1968) -- [...] **118(?)** ☞
- Sammlung Rev. W. J. Loftie:
- ? (Stand 1889) -- [...] **088(†)** ☞
 - ? (Stand 1889) -- [...] **085(†)** ☞
 - ? (Stand 1889) -- [...] **091(†)** ☞
- Sammlung W. MacGregor (ehemals) -- [...] **096(†)** ☞
- St. Petersburg, Eremitage:
- 5878 -- [...] **068** ☞
- Strasbourg, Institut d’Égyptologie, Université:
- 1632 -- #Qau06 ☞
- Tell el-Daba, Magazin:
- TD 8900Z (Z: 521/98H) -- **TeD001** ☞
- Tübingen, Privatsammlung -- [...] **063** ☞
- Turin, Museo Egizio:
- CG 1612 -- #Aby06 ☞
 - CG 1874 -- [...] **123(†)** ☞
 - Supplement 4264 -- #Qau04 ☞
 - Supplement 4410 -- #Qau02 ☞
 - Supplement 4411 -- #Qau03 ☞
 - Supplement 4412 -- #Qau05 ☞
 - Supplement 4413 -- #Qau01 ☞
 - ? (Stand 1889) -- [...] **094(†)** ☞
- Wien, Kunsthistorisches Museum:
- ÄS 111 -- [...] **002(†)** ☞
 - ÄS 5786 -- [...] **-i-002** ☞
 - ÄS 8392 -- [...] **121** ☞